MITTHEILUNGEN DES STATISTISCHEN BUREAU'S IN BERLIN

Prussia (Kingdom). Statistisches Landesamt, ...

Digitized by Google

THE
UNIVERSITY
OF CHICAGO
LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google

Mittheilungen

aus

statistischen Bureau's

in Berlin.

Herausgegeben

von

Dr. F. W. C. Dieterici,
Direktor des statistischen Bureau's.

Sechster Jahrgang. 1853.

Berlin, 1853.
Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn.
(Zimmerstraße Nr. 84. 85.)

Digitized by Google

THE UNIVERSITY OF CHICAGO LIBRARY

HA1221
.A45

Digitized by Google

403495

Inhalts-Verzeichniß.

Nummer.		Seite.
1. 2.	Statistische Uebersicht des höheren öffentlichen Unterrichts im Preußischen Staate	1 — 22
2.	Ueber die Consumtion von Thee im Preußischen Staate und dem deutschen Zollverein im Vergleich gegen Großbritannien	23 — 32
3. 4. 5.	Ueber die klimatischen Verhältnisse des Preußischen Staats	33 — 80
6. 7.	Ueber die Marktpreise des Getreides in Berlin seit dem Jahre 1624	81 — 108
7. 8.	Zur Geschichte und Statistik der Kurmark Brandenburg .	109 — 116
8.	Ueber Getreide-Einfuhr und Getreide Verzehr in England .	117 — 122
8. 9.	Uebersicht der Durchschnittsmarktpreise von Getreide und Kartoffeln in den verschiedenen Provinzen des Preußischen Staats in den einzelnen Monaten des Jahres 1852 . . .	123 — 141
9. 10. 11. 12. 13.	Ueber die Anzahl und Dichtigkeit der Bevölkerung von Frankreich, England und Preußen im Allgemeinen und nach den einzelnen Landestheilen, so wie über die Vermehrung ihrer Bevölkerung in den letzten Jahrzehnden . . .	142 — 205
13. 14.	Statistische Nachrichten über den Kaufwerth von Ackerländereien und Wiesen in den Kreisen auf der linken Rheinseite des Regierungsbezirks Koblenz in den 18 Jahren 1833 bis 1851	206 — 217
15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23.	Der Flächeninhalt des Preußischen Staats und der übrigen Staaten auf der Erde	225 — 355
	Einleitung	225 — 230
	Europa	231 — 280
	Asien	281 — 295
	Afrika	296 — 299
	Amerika	300 — 315
	Australien	314 — 351
	Der Südpol	351
	Zusammenstellung des Flächenraums der bis jetzt bekannten Landtheile auf der Oberfläche der Erde	352. 353
	Uebersicht des Flächenraums sämmtlicher Staaten Europa's in Europa selbst und ihrer Besitzungen in den andern vier Welttheilen	354 — 355

Digitized by Google

Nummer.		Seite.
23.	Resultate der im Preußischen Staate im December 1852 stattgefundenen amtlichen Volkszählung	356 — 368
24.	Statistische Uebersicht des Verkehrs auf den Königl. Preuß. Staats-Telegraphen-Linien in den Jahren 1851 und 1852	369 — 375
24.	Statistische Uebersicht über den Postverkehr im Preußischen Staate in den Jahren 1851 und 1852	376 — 384

Digitized by Google

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№. 1.

Statistische Uebersicht des höheren öffentlichen Unterrichts im Preußischen Staate.

Es findet sich in Nr. 3 und 4 der Mittheilungen des statistischen Bureaus für das Jahr 1848 ein Aufsatz: Statistische Uebersicht des öffentlichen Unterrichts im preußischen Staate im Jahre 1816 und im Jahre 1846. Es wird in demselben ausgeführt, daß sich nach den Einrichtungen unsers Unterrichtswesens und den Angaben der statistischen Tabellen unterscheiden lassen

Elementarschulen,
Mittel- und Bürgerschulen,
Gelehrtenschulen. —

Wir wollen in dem gegenwärtigen Aufsatz einige statistische Betrachtungen vorzüglich über den jetzigen Besuch der Gelehrtenschulen anstellen, da die Fragen: Wie viel junge Leute bilden sich für den höheren Beruf als Geistliche, Richter, Verwaltungsbeamte, Aerzte, Philologen, Naturforscher, Lehrer und Gelehrte in neuerer Zeit mehrfach zur Sprache gekommen ist, und nur kurz erwähnen, welche Verhältnisse in Betreff der übrigen Kategorieen der Schulen obwalten. Wir müssen dabei bemerken, daß über den Besuch der Gymnasien für alle Jahre genauere Nachrichten bei dem statistischen Bureau eingehen, wogegen von den übrigen Schulen nur bei den dreijährigen Zählungen die statistischen Ergebnisse einberichtet werden.

Digitized by Google

Die Elementarschulen besuchten 1846 2,433,333 Kinder, ein Verhältniß zur damaligen Bevölkerung von 16,112,938 wie 1 : 6,62. 1849 besuchten die Elementarschulen 2,605,647 Kinder, ein Verhältniß zur Bevölkerung von 1849 von 16,331,187 wie 1 : 6,27. Die Bevölkerungen des Preußischen Staates stiegen von 1846 zu 1849 wie 100 : 101,35. Die Zahl der Schulkinder in den Elementarschulen stieg von 100 — 107,08.

Es zeigt sich also, daß der Elementarunterricht, bei dem es wesentlich darauf ankommt, daß er möglichst allgemein sei, zugenommen hat. — Die höheren Bürgerschulen, mit Einschluß der Progymnasien und lateinischen Schulen, (die fast überall entweder in sogenannte Realschulen, oder in Vorbereitungsanstalten bis zur Secunda der Gymnasien sich umgewandelt haben), die Mittelschulen für Söhne und Töchter, diese 3 Kategorieen zusammengenommen besuchten 1846 109,468 Kinder, und 1849 — 122,872 Kinder. Diese Zahlen verhalten sich wie 100 : 112,25. Die Bevölkerungen stiegen wie 100 : 101,35. Es zeigt sich auch hier ein erheblicher Fortschritt.

Die eigentlichen Gymnasien besuchten im Winter-Semester $184\frac{6}{7}$ 27,399 Kinder und junge Leute, und im Winter-Semester $18\frac{4}{50}$ 29,474. Es stehen diese Zahlen im Verhältniß wie 100 : 107,57; im Ganzen ist also auch hier eine Vermehrung sichtbar.

Wir besitzen indessen bereits genauere Angaben über die Gymnasien und deren Besuch in den Jahren 1851 und Anfang (bis Ostern) 1852. In dem oben erwähnten Aufsatz Nr. 3 und 4 der Mittheilungen von 1848 ist die Anzahl der Gymnasien, welche daselbst speciell genannt sind, auf 116 angegeben; nach den statistischen Nachrichten, welche für 1851 vorliegen, ist deren Zahl jetzt 118. Es waren nämlich für 1846 nach der Tabelle S. 42 der Mittheilungen für 1848 116, im Jahre $185\frac{1}{2}$ dagegen sind folgende Anzahl von Gymnasien nach den Provinzen angegeben:

	1846.	1851 bis 1852.	also jetzt mehr	also jetzt weniger
Preußen	14	14	—	—
Posen	6	6	—	—
Brandenburg	18	17	—	1
Pommern	7	8	1	—
Schlesien	20	21	1	—
Sachsen	21	21	—	—
Westphalen	11	11	—	—
Rhein	19	20	1	—
	116	118	3	1
			2.	

Digitized by Google

Mehr geworden sind nach der Liste von 1851 bis 1852 in Pommern das Gymnasium zu Anclam, in Schlesien das katholische Gymnasium zu Sagan, früher Progymnasium und im Laufe des Jahres 1846 zum Gymnasio erhoben; in der Rheinprovinz das Gymnasium zu Neuß, welches früher höhere Bürgerschule war, und vom Winter-Semester 185½ ab zu einem Gymnasio erhoben wurde. Aus der Liste der Gymnasien ausgeschieden ist die Ritterakademie in Brandenburg. Schon der Anzahl der Gymnasien nach scheint es, daß der Gymnasialschüler mehr geworden seyn möchten. Eine längere Vergleichung giebt folgende Anzahl von Gymnasialschülern im Preußischen Staate.

Uebersicht der Frequenz der Gymnasien in den Provinzen.

	Preußen.	Posen.	Brandenburg.	Pommern.	Schlesien.	Sachsen.	Westphalen.	Rhein.	Summe.
im S.-Semester 1840	2983	1243	3938	1602	4288	3323	1762	2983	22122
im W.-Semester 184⅛	3004	1244	3840	1567	4350	3304	1763	3166	22238
im S.-Semester 1841	2978	1208	3804	1546	4391	3362	1791	3147	22227
im W.-Semester 184⅛	2989	1259	3783	1544	4469	3372	1853	3399	22668
im S.-Semester 1842	2990	1231	3873	1511	4464	3573	1874	3330	22846
im W.-Semester 184⅜	3142	1379	3883	1522	4706	3508	1919	3541	23600
im S.-Semester 1843	3126	1317	3920	1473	4719	3672	1980	3422	23629
im W.-Semester 184⅞	3243	1454	3919	1492	4836	3632	2015	3768	24359
im S.-Semester 1844	3195	1437	4012	1477	4856	3694	2083	3720	24474
im W.-Semester 184⅛	3240	1547	4068	1496	5088	3679	2217	4065	25400
im S.-Semester 1845	3236	1586	4143	1490	5157	3858	2319	3966	25755
im W.-Semester 184⅝	3283	1726	4186	1484	5367	3880	2509	4242	26677
im S.-Semester 1846	3223	1696	4345	1479	5399	4021	2445	4126	26734
im W.-Semester 184⅞	3335	1707	4506	1491	5544	3942	2596	4278	27399
im S.-Semester 1847	3323	1716	4657	1512	5780	4134	2571	4103	27796
im W.-Semester 184⅞	3420	1847	4576	1672	5964	4086	2623	4447	28635
im S.-Semester 1848	3356	1596	4585	1742	5963	4150	2629	4277	28298
im W.-Semester 184⅝	3425	1914	4536	1772	6042	4046	2673	4519	28927
im S.-Semester 1849	3598	1912	4474	1818	5987	4096	2565	4336	28786
im W.-Semester 184⅞	3803	2156	4535	1864	6026	3975	2638	4477	29474
im S.-Semester 1850	3846	2153	4661	1875	6127	3990	2547	4362	29561
im W.-Semester 185⅛	4016	2292	4673	1872	6324	3876	2688	4525	30266
im S.-Semester 1851	4028	2416	4725	1846	6459	4018	2570	4424	30486
im W.-Semester 185½	4099	2538	4747	1867	6629	4103	2666	4784	31433

Die Tabelle zeigt, daß vom Sommer-Semester 1840 bis zum Winter-Semester 185½. Die Anzahl der Schüler auf den Gymnasien von 22,122 auf 31,433, also von 100 zu 142,09, beinahe

Digitized by Google

wie 2 : 3 gestiegen ist, ein die Steigerung der Population von 1840 zu 1852 von 14,928,501 zu etwa 17 Millionen, also wie höchstens 100 : 113,88 bei weitem übersteigendes Verhältniß. Der Besuch der Gymnasien hat sich in einem sehr bedeutenden Grade vermehrt. Die einzelnen Zahlen der Tabelle zeigen, daß der Gymnasialbesuch in allen Provinzen namhaft gestiegen ist; verhältnißmäßig ist die Steigerung am stärksten in den Provinzen:

1) Posen von 1243 auf 2538, oder wie 100 : 204,18;
2) Rhein von 2983 auf 4784, wie 100 : 160,38;
3) Schlesien von 4288 auf 6629, oder wie 100 : 154,60;
4) Westfalen von 1762 auf 2666, d. h. wie 100 : 151,31.

In den übrigen Provinzen ist die Steigerung geringer. Es scheint, als ob das Bedürfniß, den Kindern möglichst vollständige Gymnasialbildung zu gewähren, nach und nach in allen Provinzen gleichmäßig eingedrungen ist, denn in Preußen und den mittleren Provinzen des Staats war schon immer ein sehr starker Gymnasialbesuch. Es ist nicht ohne Interesse zu vergleichen, wie sich der Abgang zur Universität und zu anderweitem Berufe seit einer Reihe von Jahren und nach den einzelnen Provinzen gestellt hat. Die nachfolgende Tabelle giebt eine Uebersicht dieser Verhältnisse.

Digitized by Google

	Preußen.		Posen.		Brandenburg		Pommern.		Schlesien.	
	zur Universität	anderweit.	zur Universität.	anderweit.	zur Universität	anderweit.	zur Universität	anderweit.	zur Universität	anderweit.
S.-S. 1840	58	315	17	141	60	410	39	160	110	461
W.-S. 1840/41	62	271	10	148	89	503	29	156	95	386
S.-S. 1841	76	293	26	126	75	378	36	133	135	450
W.-S. 1841/42	52	234	11	144	90	485	33	143	84	422
S.-S. 1842	81	282	4	129	67	378	30	125	122	470
W.-S. 1842/43	65	233	9	173	93	504	42	151	67	471
S.-S. 1843	65	252	28	115	66	370	41	120	140	532
W.-S. 1843/44	83	246	14	177	94	505	36	154	78	486
S.-S. 1844	59	341	22	165	74	354	31	124	117	533
W.-S. 1844/45	54	305	13	202	89	461	28	129	86	479
S.-S. 1845	49	372	23	169	81	409	40	138	129	551
W.-S. 1845/46	105	312	15	223	92	518	49	157	79	546
S.-S. 1846	24	327	15	262	72	336	41	104	137	604
W.-S. 1846/47	89	276	28	164	84	496	32	181	82	581
S.-S. 1847	50	296	17	211	82	492	51	131	144	568
W.-S. 1847/48	93	307	15	362	104	599	37	156	73	630
S.-S. 1848	34	341	14	119	81	431	45	151	147	661
W.-S. 1848/49	30	269	23	142	96	620	40	185	91	653
S.-S. 1849	64	316	21	264	79	428	42	147	140	612
W.-S. 1849/50	58	285	33	137	93	558	54	194	76	622
S.-S. 1850	87	326	25	180	74	454	67	179	162	687
W.-S. 1850/51	64	311	44	206	89	641	41	256	98	609
S.-S. 1851	88	425	30	271	73	423	35	197	172	681
Summe	1490	6935	457	4230	1897	10753	919	3571	2564	12695

Digitized by Google

	Sachsen		Westphalen		Rhein		Summe	
	zur Universität	anderweit.	zur Universität	anderweit.	zur Universität	anderweit.	zur Universität	anderweit.
S.-S. 1840	74	256	86	175	124	340	568	2258
W.-S. 18$\frac{40}{41}$	89	327	33	130	33	270	440	2191
S.-S. 1841	73	230	90	183	122	411	633	2204
W.-S. 18$\frac{41}{42}$	91	384	38	147	26	255	425	2214
S.-S. 1842	74	255	84	165	146	437	608	2241
W.-S. 18$\frac{42}{43}$	105	355	36	118	25	269	442	2274
S.-S. 1843	82	266	112	174	133	412	667	2241
W.-S. 18$\frac{43}{44}$	96	393	41	119	30	263	472	2343
S.-S. 1844	63	280	89	162	126	495	581	2454
W.-S. 18$\frac{44}{45}$	98	332	70	109	23	313	461	2330
S.-S. 1845	62	263	88	155	159	510	631	2567
W.-S. 18$\frac{45}{46}$	100	379	73	199	15	329	528	2663
S.-S. 1846	67	295	95	191	126	665	577	2787
W.-S. 18$\frac{46}{47}$	88	393	50	216	25	312	481	2619
S.-S. 1847	85	317	125	244	187	484	741	2743
W.-S. 18$\frac{47}{48}$	109	420	50	223	16	330	497	3027
S.-S. 1848	71	279	138	263	195	540	725	2785
W.-S. 18$\frac{48}{49}$	111	454	63	230	7	368	461	2921
S.-S. 1849	69	302	142	256	247	536	804	2861
W.-S. 18$\frac{49}{50}$	126	452	58	183	8	333	506	2764
S.-S. 1850	104	341	138	278	225	617	882	3062
W.-S. 18$\frac{50}{51}$	108	395	41	215	14	368	499	3001
S.-S. 1851	79	235	165	300	220	667	862	3199
Summe	2024	7603	1905	4435	2235	9527	13491	59749

Es ist merkwürdig, daß, während der Gymnasialbesuch im Ganzen sehr gestiegen ist, die Zahl derer, welche zur Universität geben, nicht in solchem Grade gestiegen ist, als die Zahl derer, welche zu anderem Beruf von den Gymnasien abgehen. Vergleicht man die Zahl der im Wintersemester 184$\frac{0}{1}$ und Sommersemester 1841 zur Universität abgegangenen Schüler und die zu anderem Beruf abgegangenen, gegen dieselben Abgegangenen im Wintersemester 185$\frac{0}{1}$ und Sommersemester 1851, so ergeben sich die Zahlen 1073 zu 1361 und 4395 zu 6200. Es verhält sich 1073 : 1361 wie 100 : 126,84, dagegen 4395 : 6200 wie 100 : 141,07. Auch die Anzahl der Studirenden ist auf den Preußischen Universitäten nur mäßig im Wachsen. Die nachfolgende Tabelle giebt die Reihe der Inländer, welche auf Preußischen Universitäten studirt haben, seit Sommersemester 1840.

Digitized by Google

Es studirten Inländer auf sämmtlichen Preußischen Universitäten.

Im Semester	Theologie		Rechtswissenschaft	Medicin	Philosophie und Philologie	Kameralia	Überhaupt
	Evangelische	Katholische					
Sommer 1840	947	384	805	721	564	127	3548
Winter 18$\frac{40}{41}$	905	417	827	698	557	156	3560
Sommer 1841	879	386	799	701	575	160	3500
Winter 18$\frac{41}{42}$	864	403	813	674	620	196	3570
Sommer 1842	856	412	779	687	621	205	3560
Winter 18$\frac{42}{43}$	855	413	783	645	616	215	3527
Sommer 1843	811	405	783	653	628	162	3442
Winter 18$\frac{43}{44}$	775	455	879	636	591	216	3552
Sommer 1844	767	430	913	661	571	214	3556
Winter 18$\frac{44}{45}$	757	467	961	661	638	221	3705
Sommer 1845	740	437	939	668	645	223	3652
Winter 18$\frac{45}{46}$	736	502	995	662	638	233	3766
Sommer 1846	696	465	985	618	652	200	3616
Winter 18$\frac{46}{47}$	661	476	1013	602	679	159	3608
Sommer 1847	625	475	1019	563	597	162	3441
Winter 18$\frac{47}{48}$	603	521	1167	529	615	185	3620
Sommer 1848	627	495	1218	530	631	124	3625
Winter 18$\frac{48}{49}$	604	556	1203	523	639	165	3690
Sommer 1849	591	568	1259	521	652	166	3757
Winter 18$\frac{49}{50}$	598	594	1339	513	685	199	3928
Sommer 1850	590	540	1304	521	685	195	3835
Winter 18$\frac{50}{51}$	579	589	1360	533	670	207	3938
Sommer 1851	578	581	1407	567	664	198	2995

Es scheint immer mehr allgemein zu werden, daß viele junge Männer die Gymnasialbildung vollenden, nicht um als Beamte im Richter- und Verwaltungsberufe, als Geistliche oder Aerzte Anstellung und Brod zu erwerben, sondern um als Landwirthe, im Bergbau, Forstwesen oder in höheren technisch-gewerblichen Beschäftigungen selbstständig ihr Lebensloos sich zu suchen, und es ist dies jedenfalls ein günstiges Zeichen des Fortschritts und der Entwickelung im bürgerlichen Leben des Preußischen Staates.

Die Gymnasien nehmen in der Regel nur mit den nöthigen Elementarkenntnissen ausgerüstete Schüler vom vollendeten 10ten Lebensjahre ab in die untersten Klassen auf. Ein großer Theil derselben erlangt aber die vollständige Gymnasialbildung nicht, und scheidet schon nach Eintritt in die vierte Klasse wieder aus, um sich als Lehrlinge in den verschiedenen untern Gewerbsverhältnissen für den gewählten Beruf

Digitized by Google

auszubilden. Diejenigen Schüler, welche die Tertia vollendet haben, werden zum einjährigen Militairdienst befähigt erachtet.

Die höhere Aufsicht und die Besetzung der Lehrstellen ist im Preußischen Staate in vollster Ausdehnung dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten anvertraut, und um von dem Zustande dieser Lehranstalten in steter Kenntniß zu bleiben, sind die Provinzial-Schulkollegien verpflichtet, halbjährlich Listen über die Frequenz jedes Gymnasiums ihres Ressorts einzureichen. Nach höherer Anordnung empfängt das statistische Bureau diese Frequenzlisten als Material für statistische Zwecke mitgetheilt, und sind solche das Material für die vorhergehenden und die nachstehende Uebersicht der Frequenz im Wintersemester 185½ in den verschiedenen Provinzen des Preußischen Staats und daran geknüpfte Folgerungen, wobei bemerkt wird, daß nur die Schülerzahl in den ersten drei Klassen der Gymnasien einzeln berücksichtigt ist, da diese Angaben für den beabsichtigten Zweck, die vollständige Schulbildung für höhere Lebensberufe zu betrachten, nothwendig erscheint. Die Schülerzahl in der 4ten, 5ten, 6ten und 7ten Klasse ist dagegen nur summarisch angegeben.

Uebersicht
der Schülerzahl im Wintersemester 1851 bis 1852 auf sämmtlichen Gymnasien in den verschiedenen Provinzen des Preußischen Staats.

Provinzen	Zahl der Gymnasien	Lehrer-Personale			Abgang im Sommersemester 1851	
		ordentliche Lehrer	Hülfslehrer	Summe	zur Universität	anderweit
1. Preußen . . .	14	119	72	191	88	425
2. Posen	6	58	50	108	30	271
3. Brandenburg . .	17	173	112	285	73	423
4. Pommern . . .	8	74	45	119	35	197
5. Schlesien . . .	21	184	118	302	172	681
6. Sachsen . . .	21	180	88	268	79	235
7. Westfalen . . .	11	101	50	151	165	300
8. Rhein	20	167	116	283	220	667
Summe	118	1056	651	1707	862	3199

Provinzen.	Zugang im Anfange des Winter-semesters 1851 — 1852	Frequenz im Wintersemester 1851 — 1852				
		in Klasse 1.	in Klasse 2.	in Klasse 3.	in Klasse 4 — 7.	Summe
1. Preußen	575	412	630	1023	2034	4099
2. Posen	399	199	371	515	1453	2538
3. Brandenburg . .	518	430	738	1174	2405	4747
4. Pommern . . .	218	174	304	416	973	1867
5. Schlesien . . .	1033	635	1001	1145	3848	6629
6. Sachsen . . .	397	491	607	796	2209	4103
7. Westfalen . . .	540	476	588	554	1048	2666
8. Rhein	1086	643	957	808	2376	4784
Summe	4766	3460	5196	6431	16346	31433

Der ganze Preußische Staat hatte im Wintersemester 185½ in 118 Gymnasien oder Gelehrtenschulen, welche befugt sind, Schüler aus der Prima zur Universität zu entlassen, 31,433 Schüler in 7 Klassen vertheilt.

Davon kamen auf Klasse 1 . . . 3460 Schüler
= 2 . . . 5196 =
= 3 . . . 6431 =
= 4 . . . 5858 =
= 5 . . . 5447 =
= 6 . . . 4436 =
= 7 . . . 605 =
Summe 31433 Schüler.

Die 7te Klasse, als Vorbereitungsklasse besteht nur in folgenden 10 Gymnasien:

1 in Danzig mit . . . . . 62 Schülern
1 im Marien-Gymnasium zu Posen mit . 12 =
1 in Bromberg mit . . . . . 20 =
1 in Trzemesno mit . . . . . 50 =
1 im Elisabeth-Gymnasium zu Breslau mit 156 =
1 im Maria-Magdalena-Gymn. desgl. mit 179 =
1 im Mathias-Gymnasium desgl. mit . 55 =
1 im Gymnasium zu Sagan mit . . . 8 =
1 im Gymnasium zu Halberstadt mit . . 14 =
1 im Gymnasium zu Nordhausen mit . . 49 =
in 10 Gymnasien überhaupt . . . . . 605 Schüler.

Digitized by Google

Durchschnittlich kamen auf ein Gymnasium im Staate überhaupt 269 Schüler. Nach den Provinzen stellt sich der Durchschnitt verschieden.

1. In der Provinz Posen kamen durchschnittlich auf jedes Gymnasium 423 Schüler, am meisten 674 im katholischen Marien-Gymnasium zu Posen; am wenigsten 290 im evangelischen zu Bromberg.
2. In der Provinz Schlesien ist der Durchschnitt für ein Gymnasium 311 Schüler; das Mathias-Gymnasium in Breslau hatte mit 686 Schülern die größte, das Gymnasium zu Lauban mit 90 Schülern die geringste Frequenz.
3. In der Provinz Preußen ist die durchschnittliche Frequenz 293 Schüler, insbesondere in Danzig 518 Schüler die größte, 170 im Friedrichs-Gymnasium zu Königsberg, die kleinste.
4. In der Provinz Brandenburg kamen auf ein Gymnasium im Durchschnitte 279 Schüler, und hatte das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin mit 575 Schülern die stärkste, das Gymnasium in Luckau mit 84 Schülern die schwächste Frequenz.
5. In der Provinz Westfalen war die größte Schülerzahl im Gymnasio zu Münster 651, die geringste in dem zu Hamm 120; im Durchschnitte aller Gymnasien kamen 242 auf jedes derselben.
6. In der Rheinprovinz hatte jedes Gymnasium 239 Schüler; das Aachener Gymnasiums 488 und die Ritter-Akademie zu Bedburg 38, welche sich als Extreme gegenüber stehen.
7. Durchschnittlich kamen auf 1 Gymnasium in der Provinz Pommern 233 Schüler; in Stettin mit 466 die meisten, im Pädagogium zu Putbus mit 79 die wenigsten.
8. Endlich hat in der Provinz Sachsen durchschnittlich jedes Gymnasium nur 205 Schüler, und stehen in derselben die Extreme mit 411 in der vereinigten Hauptschule der Frankeschen Stiftung zu Halle und mit 88 im Pädagogium daselbst gegenüber.

Sämmtliche 118 Gymnasien des Staats hatten ein Lehrer-Personale von 1707 Personen, bei 31,433 Schülern kommt durchschnittlich auf jeden Lehrer eine Anzahl von 18 bis 19 Schülern. Dies zeigt indessen nur, daß die Gymnasien bei der großen Verschiedenheit der Lehrobjecte durchschnittlich jedes mit einem verhältnißmäßigen Lehrpersonale versehen ist. Wie viel Schüler jeder Lehrer in einer Stunde eigentlich zu unterrichten und zu beaufsichtigen hat, hängt von der Zahl der Klassenfrequenz in jedem Gymnasium ab. In der Regel sind in

Digitized by Google

den meisten Gymnasien die vier obern Klassen in zwei verschiedene Abtheilungen für den wissenschaftlichen Unterricht geschieden, in welcher jeder dieser Abtheilungen gleichzeitig ein Lehrer unterrichtet. Aus dem vorliegenden Material ist aber überall nicht ersichtlich, wie die Schüler einer Klasse auf jede Abtheilung vertheilt sind.

Die untern Klassen der Gymnasien haben meistentheils eine starke Schülerzahl, indessen steigt dieselbe in den beiden Gymnasien der Stadt Posen, ferner in dem Matthias-Gymnasium zu Breslau und dem Dom-Gymnasium zu Magdeburg wenig über 100, und nur in dem Elisabeth-Gymnasium zu Breslau hatte die Sexta 154, die Septima 156 und in dem Maria-Magdalena-Gymnasium ebendaselbst die Septima 179 Schüler.

In dem Maaße, wie der wissenschaftliche Lehrgang in den öffentlichen Unterrichtsanstalten mehr und mehr Hauptsache wird, steigt auch nothwendig die Zahl der Lehrer, wie folgende Uebersicht der Verhältnisse der Zahl der Lehrer zu der Anzahl der Schüler in den verschiedenen Kategorieen der öffentlichen Unterrichts-Anstalten näher nachweiset.

	Zahl der Schulen.	Zahl aller darin wirkenden Lehrer.	Zahl der Schüler und Schülerinnen.	Auf 1 Schule kommen Lehrer	Auf 1 Schule kommen Schüler ꝛc.	Auf 1 Lehrer kommen Schüler ꝛc.
1. Elementarschulen	24201	30865	2453062	1,28	101,36	79,44
2. Mittelschulen für Söhne	371	1240	49747	3,34	134,09	40,45
3. Mittelschulen für Töchter . . .	385	1918	53570	4,98	139,14	27,93
4. Höhere Bürgerschulen	104	813	16898	7,82	162,50	20,85
5. Pro-Gymnasien	30	226	2657	7,53	88,57	11,76
6. Gymnasien . . .	118	1707	31433	14,60	268,66	18,41

Abgesehen von den Progymnasien, die ihrem ursprünglichen Zwecke, für das Gymnasium vorzubereiten, jetzt mehr und mehr entfremdet und daher nur noch als höhere Bürgerschulen zu betrachten sind (da die meisten Gymnasien in sich selbst Vorbereitungsklassen haben), steigt von den Elementarschulen ab bis zu den Gymnasien, das Verhältniß der Zahl der Lehrer und der Zahl der Schüler, welche durchschnittlich auf eine Schulanstalt kommen.

Zur Universität gingen im Laufe des Jahres 185½ von der Gesammtschülerzahl im Winter-Semester 185½ nur 4,33 Prozent. Es wird angenommen werden können, daß die zur Universität

Abgehenden in der Regel nicht unter 17, meistens nicht über 21, oder höchstens 22 Jahre alt sind. In sehr seltenen Fällen kommt es vor, daß der Abiturient 24 Jahre alt ist, wo dann frühere Krankheit oder später gefaßter Entschluß zum Studiren Veranlassung des so späten Abgangs zur Universität ist. Zu Vergleichungsverhältnissen wird es aber das Bild des Ganzen nicht stören, wenn die Altersklassen von 17 bis 24 Jahren der Betrachtung zum Grunde gelegt werden. Am Ende 1849 betrugen die Personen männlichen Geschlechts dieser Altersklassen im ganzen Preußischen Staate 1,179,087; davon sind 1361 im Jahr 185½ zur Universität Entlassene 0,13 Prozent! Also nur etwa ⅛ Prozent der jungen Männer von 17 bis 24 Jahren im Preußischen Staate widmet sich jährlich dem Gelehrten-, oder überhaupt einem Stande, welcher ein Universitätsstudium bedingt.

Da in der Regel nur Kinder vom vollendeten 10ten Lebensjahre ab in die Gymnasien aufgenommen werden, so befanden sich im Allgemeinen die im Wintersemester 185½ in allen Gymnasien des Staats unterrichteten 31,433 Schüler im Alter von 11 bis mit 24 Jahren.

Die männlichen Personen im Staate, worauf sich diese Schülerzahl bezieht, ist folgendermaaßen festzustellen, nach der Zählung von 1849.

Kinder männlichen Geschlechts vom Anfange der 8ten bis zum vollendeten 14ten Jahre waren vorhanden	1,227,704
Dies sind 7 Jahrgänge, davon sind die Jahrgänge 8 bis mit 10 abzuziehen; jeder Jahrgang in Ermangelung bestimmter Zählungen gleich groß angenommen, ⅜ mit . .	526,159
bleiben für die Knaben vom 11 bis 14ten Jahre . . .	701,545
Dazu die gezählten männlichen Geschlechts	
vom Anfange des 15ten bis zum 16ten Jahre . .	354,467
= = = 17ten = = 19ten = . .	453,050
= = = 20sten = = 24sten = . .	726,037
Summe der Personen männl. Geschl. von 10—24 Jahren	2,235,099

Davon sind die 31,433, welche die Gymnasien besuchen 1,41 Prz. und zwar

1) solche, die eine vollständige Schulbildung durch die drei obern Klassen erlangt haben	0,68 =
2) die übrigen Schüler in Klasse 4 bis 7	0,73 =

Also nur etwa ⅔ Prozent des männlichen Geschlechts im Alter von 10 bis 24 Jahren erlangt eine Schulbildung, die befähigt, eine höhere Stellung, welche Gymnasialbildung voraussetzt, einzunehmen. Es tritt zwar noch hinzu die Anzahl derjenigen, welche in den höheren Bürger-

Digitized by Google

schulen eine solche Bildung erlangen, diese läßt sich aber nicht bestimmt ermitteln; annähernd wird von den 19,555 Schülern in den höhern Bürgerschulen und Progymnasien, wohl kaum $\frac{1}{6}$ oder $\frac{1}{4}$ für die oberste Klasse dieser Schulen geschätzt werden können. Dies würde etwa noch $\frac{1}{2}$ Prozent der männlichen Personen in den bezeichneten Altersklassen sein und der Prozentsatz von $\frac{2}{3}$ auf $\frac{1}{6}$ und im günstigsten Falle bis etwa 1 Prozent vermehren.

Die Zahl der in Prima, Secunda, Tertia der Gymnasien befindlichen Schüler beträgt

15,087,

von der Gesammtzahl aller Personen männlichen Geschlecht, d. h. von 8,162,805

0,18 Prozent

und von der Gesammtzahl aller Einwohner, d. h. von 16,331,187

0,09 Prozent.

Von Interesse dürfte es sein, die vorstehend betrachteten Verhältnisse der im Jahre 185$\frac{1}{2}$ von den Gymnasien zur Universität entlassenen Jünglingen, so wie der in den Gymnasien des Preußischen Staats überhaupt in der Ausbildung begriffenen Knaben und Jünglinge zu der Anzahl ihrer Altersgenossen, so wie zu der Einwohnerzahl und der Zahl aller männlichen Personen nach den verschiedenen Provinzen zu vergleichen, welches durch folgende Uebersichten geschieht.

1. Uebersicht des Verhältnisses der zur Universität Entlassenen zu der Volkszahl.

	Zahl der männlichen Personen von 17 bis mit 24 Jahren	Zahl aller Personen männlichen Geschlechts	Zahl aller Einwohner
Provinz Preußen	173608	1236438	2487293
Provinz Posen	95309	676459	1352014
Provinz Brandenburg . .	166991	1069043	2129022
Provinz Pommern	81903	596879	1197701
Provinz Schlesien	199052	1487892	3061593
Provinz Sachsen	122369	886042	1781297
Provinz Westfalen . . .	95620	738898	1464921
Rheinprovinz	209954	1426653	2811172
Außerhalb des Staats im Militair	34281	44501	46174
Summe	1179087	8162805	16331187

Digitized by Google

	Zahl der im Jahre 1851 bis 1852 zur Universität Entlassenen	Es wurden also zur Universität entlassen von 100,000 Personen		
		männliche im Alter von 17—21 Jahren	männlichen Geschlechts überhaupt	Einwohner überhaupt
Provinz Preußen . . .	152	90	12	6
Provinz Posen	74	78	11	5
Provinz Brandenburg .	162	97	15	8
Provinz Pommern . . .	76	93	13	6
Provinz Schlesien . . .	270	136	18	9
Provinz Sachsen . . .	187	153	21	10
Provinz Westfalen . . .	206	215	28	14
Rheinprovinz	234	111	16	8
Außerh. d. Staats im Militair	—			
Summe	1361	115	17	8

Die verhältnißmäßig größte Zahl von zur Universität Entlassenen hatte die Provinz Westfalen, nämlich 215 von hunderttausend jungen Männern im Alter vom Anfange des 18ten bis zum vollendeten 24sten Lebensjahre; nächstdem folgen die Provinzen

2. Sachsen mit . . . 153
3. Schlesien mit . . 136
4. Rheinland mit . . 111
5. Brandenburg mit . 97
6. Pommern mit . . . 93
7. Preußen mit 90
8. Posen mit 78

Die Provinz Westfalen hatte also verhältnißmäßig

175,64 Prozent mehr Abiturienten als Posen
138,89 " " " " Preußen,
131,18 " " " " Pommern,
121,68 " " " " Brandenburg,
93,69 " " " " Rheinland,
58,09 " " " " Schlesien,
40,52 " " " " Sachsen.

Das so günstige Verhältniß für Westfalen ist nicht etwa zufällig in einem Jahre begründet, sondern zeigt sich auch in dem Durchschnitte der letzten 5 Jahre.

Es sind nämlich im Durchschnitte der 5 Jahre $184\frac{7}{8}$ bis mit $185\frac{1}{2}$ jährlich von den Gymnasien zur Universität entlassen:

Digitized by Google

Westfalen . . .	194	Schüler,	also	203
Sachsen	190	"	=	155
Schlesien . . .	237	=	=	119
Rhein	230	=	=	110
Pommern . . .	89	=	"	109
Brandenburg . .	171	=	=	102
Preußen	131	=	=	75
Posen	50	=	=	52
Summe	1292	Schüler,	also	110

von hunderttausend jungen Männern überhaupt im Alter von 18 bis 24 Jahren.

Die Ordnung der Provinz nach diesem 5jährigen Durchschnitte ist nur darin gegen das Jahr 185½ unterschieden, daß im letzteren Brandenburg vor Pommern steht.

Merkwürdig ist, daß die Provinz Brandenburg in so untergeordneter Reihefolge der Provinzen steht, da doch den Berliner Gymnasien viele junge Leute aus den Provinzen zuziehen. Die 6 Gymnasien in Berlin hatten im Wintersemester 185½ zusammen 2500 Schüler; d. i. von 4747 aller Schüler in den 17 Gymnasien der Provinz Brandenburg 52,66 Prozent, und im Jahre 185½ entließen die berliner Gymnasien 89 von überhaupt 162 in der ganzen Provinz, oder 54,94 Prozent zur Universität. In Berlin befanden sich Ende 1849 51,834 junge Männer von 18 bis 24 Jahren; unter 100,000 derselben waren also 172 Abiturienten, d. i. von der gleichzeitigen Verhältnißzahl in Westfalen, von 215 nur 80 Prozent.

Daß verhältnißmäßig so viele jungen Männer in der Provinz Westfalen studiren, mag vielleicht darin begründet sein, daß die zu Münster befindliche katholische Akademie vielen derselben, bei dem notorischen Mangel an katholischen Geistlichen, ein Antrieb wird, sich diesem Stande zu widmen. Von 291 im Wintersemester 185½ zu Münster Studirenden waren 206 aus Westfalen, 77 aus der Rheinprovinz, 4 aus Posen, 3 aus Sachsen und 1 aus Preußen.

Westfalen hatte in diesem Semester in den 5 katholischen Gymnasien zu Münster, Krefeld, Recklinghausen, Paderborn und Arnsberg 1662 Schüler und in 185½ 143 Abiturienten; von der Gesammtzahl der 2666 Schüler überhaupt waren also 62,34 Prozent katholisch, und von 206 Abiturienten in 185½ überhaupt 69,42 Prozent katholisch.

Digitized by Google

2. Ueberſicht des Verhältniſſes der Gymnaſialſchülerzahl zu der Bevölkerung.

Provinzen.	Zahl der Personen männlichen Geſchlechts im Alter von 11 bis 24 Jahren.	Zahl der Gymnaſial-Schüler		
		in Klaſſe I. 2. 3.	in Klaſſe 4. 5. 6. 7.	Summe.
Preußen	329938	2065	2034	4099
Poſen	185262	1085	1453	2538
Brandenburg	300049	2342	2405	4747
Pommern	163014	894	973	1867
Schleſien	396291	2781	3848	6629
Sachſen	236799	1894	2209	4103
Weſtfalen	196763	1618	1048	2666
Rhein	392550	2408	2376	4784
Außerhalb des Staats im Militair	34433	—	—	—
Summe	2235099	15087	16346	31433

Provinzen.	Es ſind überhaupt Gymnaſialſchüler von hunderttauſend			Es ſind Gymnaſialſchüler der Klaſſen I. 2. 3. von 100,000		
	männliche Perſonen 11 — 24 Jahr alt	Perſonen männlichen Geſchlechts	Einwohner überhaupt	männliche Perſonen, 11 — 24 Jahr alt	Perſonen männlichen Geſchlechts	Einwohner überhaupt
Preußen	1242	332	165	626	167	83
Poſen	1370	375	188	586	160	80
Brandenburg	1582	444	223	781	220	110
Pommern	1145	313	156	548	150	75
Schleſien	1673	446	217	702	187	91
Sachſen	1733	463	230	800	214	106
Weſtfalen	1355	361	182	822	219	110
Rhein	1216	335	170	613	170	86
Summe	1406	385	192	675	185	93

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S[illegible] Sohn in Berlin.

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 2.

Statistische Uebersicht des höheren öffentlichen Unterrichts im Preußischen Staate.

(Schluß.)

Von 100,000 Personen männlichen Geschlechts im Preußischen Staate überhaupt, welche im Alter von 11 bis 24 Jahren befindlich sind, waren 1406 Gymnasialschüler. Diesen Durchschnitt haben überstiegen:

1. die Provinz Sachsen mit . . . 1733
2. = = Schlesien mit . . . 1673
3. = = Brandenburg mit . 1582;

unter demselben blieben aber die Provinzen:

4. Posen mit 1370
5. Westfalen mit 1355
6. Rheinland mit 1216
7. Preußen mit 1242
8. Pommern mit . . . . . 1145.

Sachsen hatte also verhältnißmäßig die meisten, Pommern die wenigsten Gymnasialschüler. Indessen ist aus diesen Verhältnißzahlen kein sicherer Schluß zu ziehen, in welchem Maaße die eine oder die andere Provinz des Staats in dem durch Wohlstand unterstützten Streben sich auszeichnet für eine höhere Bildung der heranwachsenden Jugend zu sorgen; da namentlich Sachsen und Schlesien viele Gym-

Digitized by Google

nasien aus älterer Zeit besitzen, welche die in den anderen Provinzen zahlreicher vorhandenen höheren Bürgerschulen ersetzen. Etwas vollständiger wird sich dies beurtheilen lassen, wenn man den Schulbesuch der höheren Bürgerschulen der Frequenz der Gymnasien hinzuzählt und daraus das Verhältniß auf die männlichen Altersklassen, 11 bis 24 Jahr, berechnet.

Es hatten nämlich die 30 Progymnasien und die 104 höheren Bürgerschulen zusammen 19,555 Schüler zu Ende 1849 und zwar:

In den Provinzen	Schüler in den Progymnasien und höheren Bürgerschulen	Hierzu Schüler in den Gymnasien	Summe	Von 100,000 Personen 11 bis 24 Jahr alt sind also Schüler dieser Kategorien
Preußen . . .	4297	4099	8396	2544
Posen . . .	615	2538	3153	1702
Brandenburg .	4240	4747	8987	1995
Pommern . .	1258	1867	3125	2917
Schlesien . .	2172	6629	8801	2219
Sachsen . . .	1962	4103	6055	2562
Westfalen . .	1124	2666	3790	1926
Rhein . . .	3887	4784	8671	2206
Summe	19555	31433	50988	2281

Hiernach ordnen die Provinzen folgendermaaßen:

1. Brandenburg . . mit 2995 Schülern
2. Sachsen . . . = 2562 =
3. Preußen . . . = 2544 =
4. Schlesien . . . = 2219 =
5. Rheinland . . . = 2206 =
6. Westfalen . . . = 1926 =
7. Pommern . . . = 1917 =
8. Posen . . . . = 1802 =

} unter 100,000 jungen Männern in gleichem Alter.

Die Provinz Preußen hat verhältnißmäßig zunächst Brandenburg die meisten Schüler in den höheren Bürgerschulen, wodurch dieselbe in vorstehender Uebersicht die 3te, mit den Gymnasialschülern allein die 7te Stelle einnimmt.

Die Provinz Posen nimmt mit den Gymnasialschülern allein die 4te, mit diesen und den Schülern der höheren Bürgerschulen zusammen die letzte Stelle ein.

Aber auch mit dem niedern Unterricht der Knaben steht es in dieser Provinz verhältnißmäßig am schlechtesten. Wenn man nämlich

Digitized by Google

die Knaben, welche in öffentlichen Elementar- und Mittelschulen am Ende 1849 Unterricht empfingen, zusammennimmt, und dieselben mit der gleichzeitigen Zahl der Knaben im schulpflichtigen Alter (6 bis 14 Jahr alt) vergleicht, so ergeben sich folgende Verhältnisse:

In den Provinzen	Zahl der Knaben im schulpflichtigen Alter von 6 bis 14 Jahren	Zahl der Schüler in den Elementar- und Mittelschulen	Von 100 Knaben im schulpflichtigen Alter sind Schüler in Elementar- u. Mittelschulen
Sachsen	174479	159892	91,64
Rheinland	283856	239924	84,52
Schlesien	295803	241509	81,65
Westfalen	156492	127484	81,46
Brandenburg	204196	164596	80,61
Pommern	126347	96619	76,47
Preußen	244581	166622	68,13
Posen	144961	97502	67,26
Ueberhaupt	1630715	1294148	79,36

Die Provinz Sachsen zeichnet sich hiernach auch durch eine große Anzahl Schüler in den niedern öffentlichen Schulen aus. Es nimmt mit 91,64 Prozent der Schulpflichtigen die erste Stelle ein, und hat gegen Posen, welches in dieser Beziehung mit nur 67,26 Prozent auf der letzten Stufe steht, 15,47 Prozent mehr solcher Schüler.

Die Provinz Brandenburg, welche mit nahe 3 Prozent Schülern in Gymnasien und höhern Bürgerschulen unter einer gleichalterigen Bevölkerung die erste Stelle unter allen Provinzen des Staats einnimmt, steht in Bezug auf die Frequenz der männlichen Jugend im schulpflichtigen Alter mit nur 80,61 Prozent erst in der fünften Reihe.

Statistische Uebersichten gewinnen durch Vergleichungen ähnlicher Verhältnisse in verschiedenen Staaten ein besonderes Interesse, indem dadurch klar gemacht wird, ob und in wiefern der eine Staat gegen den andern in Bezug auf den betrachteten Gegenstand vor- oder nachsteht.

So wichtig es daher auch sein würde, den vorstehend betrachteten Zweig des öffentlichen Unterrichts im Preußischen Staate mit dem anderer Staaten zu vergleichen, so fehlt es doch in den meisten Staaten an den nöthigen Unterlagen; jedoch findet sich von Oesterreich in dessen amtlichen Tafeln zur Statistik der Oesterreichischen Monarchie ein umfassendes Material, wovon der Nachweis der Lehr- und Unterrichtsanstalten besonders speziell behandelt ist. Indessen ist es doch schwierig, diese Nachrichten mit den Preußischen

Digitized by Google

in eine ſolche Verbindung zu bringen, daß eine Vergleichung möglich wäre.

Oeffentliche Unterrichtsanſtalten, die mit den dieſſeitigen Gymnaſien und höheren Bürgerſchulen in Bezug auf die Lehrobjekte in Uebereinſtimmung ſtehen möchten, ſind in Oeſterreich in

Gymnaſien	mit	58321	Schülern
Realſchſchulen und polytechniſchen Anſtalten	=	6417	=
Pädagogien	=	2744	=
Gewerbeſchulen	=	7325	=
In dieſen Anſtalten ſind alſo		74807	Schüler.

Da die Zählungs-Reſultate der Einwohner in Oeſterreich nicht nach Altersklaſſen veröffentlicht werden, ſo iſt auch nicht nachzuweiſen, welcher Theil der männlichen Bevölkerung im ſchulpflichtigen Alter dieſe Schülerzahl ausmacht. Dagegen iſt beſtimmt anzugeben, in welchem Verhältniſſe dieſe Zahl zu der Geſammtzahl aller männlichen Perſonen in der Oeſterreichiſchen Monarchie ſteht. Dieſe Verhältniſſe ſind in nachſtehender Ueberſicht mit Zugrundelegung der poſitiven Zahlen, für die verſchiedenen Länder pro 1845 nachgewieſen.

	Zahl aller Perſonen männlichen Geſchlechts.	Zahl der Schüler in den Gymnaſien, Realſchulen, Gewerbeſchulen.	Unter 100,000 Perſonen männlichen Geſchlechts waren ſolche Schüler.
1. Oeſterreich unter der Enns .	737417	5981	809
2. desgl. ob desgl. . .	427387	1300	304
3. Steiermark	507811	1689	333
4. Kärnthen und Krain . . .	386266	1737	450
5. Küſtenland	255252	1287	504
6. Tirol und Vorarlberg . . .	430038	2657	618
7. Böhmen	2093789	8167	390
8. Mähren und Schleſien . . .	1100354	5721	520
9. Gallizien	2554276	4664	183
10. Dalmatien	214858	635	295
11. Lombardei	1353342	10040	742
12. Venedig	1158427	6938	599
13. Ungarn	5333853	19394	364
14. Siebenbürgen	1082888	3900	360
15. Militairgrenze	645763	697	108
Summe	18281721	74807	409

Von Ungarn und Siebenbürgen ſind die Bevölkerungen nur ſummariſch ohne Unterſcheidung der Geſchlechter angegeben; es iſt daher angenommen, daß beide Geſchlechter gleich groß ſein werden.

Digitized by Google

Hiernach ordnen die verschiedenen Länder des Oesterreichischen Kaiserstaats folgendermaaßen:

1. Oesterreich ob der Enns mit der Haupt- und Residenzstadt Wien	809	von 100,000 des männlichen Geschlechts überhaupt.
2. die Lombardei	742	
3. Tyrol	618	
4. Venedig	599	
5. Mähren und Schlesien	520	
6. Küstenland	504	
7. Kärnthen und Krain	450	
8. Böhmen	390	
9. Ungarn	364	
10. Siebenbürgen	360	
11. Steiermark	333	
12. Oesterreich ob der Enns	304	
13. Dalmatien	295	
14. Galizien	183	
15. Militairgrenze	108	
Im ganzen Kaiserstaate	409	

Das Verhältniß der Schülerzahl in den Gymnasien, Progymnasien und höheren Bürgerschulen zu der Gesammtzahl aller männlichen Personen im Preußischen Staate stellt sich ansehnlich besser als in Oesterreich. Es befanden sich nämlich unter 100,000 Personen männlichen Geschlechts dergleichen Schüler im Staate überhaupt 625, das ist gegen Oesterreich 52,93 Prozent mehr.

Das günstigste Verhältniß hat im Preußischen Staate die Provinz Brandenburg mit 841; diesem kommt am nächsten Oesterreich ob der Enns mit 809; Brandenburg ist also noch um 4 Prozent besser. In beiden Provinzen werden die Einflüsse der Haupt- und Residenzstädte Wien und Berlin sichtbar.

Nach Brandenburg folgen die Provinzen: Sachsen mit 685, Preußen mit 680 und Rheinland mit 608. Diesen ähnlich stehen im Oesterreichischen Kaiserstaate die Lombardei mit 742 und Tyrol mit 618.

Zwischen 500 und 600 Schüler unter 100,000 Einwohnern männlichen Geschlechts haben:

im Preußischen Staate die Provinz Schlesien 592, Pommern 525 und Westfalen 513;

im Oesterreichischen Kaiserstaate Venedig 599, Mähren und Schlesien 520 und das Küstenland 504.

Digitized by Google

Die Preußische Provinz Posen steht mit 466 auf der niedrigsten Stufe, welcher nahe kommt mit 450 Kärnthen und Krain.

Die übrigen 8 Länder Oesterreichs variiren noch zwischen dem Verhältniß von 390 in Böhmen und von 108 in der Militairgrenze, welche Länder gegen das niedrigste Verhältniß im Preußischen Staate, in der Provinz Posen, um resp. 19½ und 331½ Prozent niedriger sind.

Außer den Schülern in den Gymnasien, Realschulen, polytechnischen Anstalten, Pädagogien und Gewerbeschulen, empfangen noch einen höhern als Elementarunterricht, mit Ausschluß in den Universitäten, Militairakademieen und Kadettenanstalten in Oesterreich

2964 Schüler in Musikschulen,
2647 " " in Schulen für zeichn. Künste,
512 " in Landwirthschafts- und Forstschulen,
279 " in verschiedenen speziellen Anstalten.

Aehnliche Anstalten bestehen auch im Preußischen Staate, über deren Frequenz dem statistischen Bureau aber Nachrichten nicht zugehen.

Wenn man aber auch noch diese zusammen 6402 Schüler zu den oben betrachteten 74,807 Schülern in den Oesterreichischen Lehranstalten für eine höhere als Elementarbildung hinzurechnet; so geben diese überhaupt 81,209 Schüler doch nur das Verhältniß von 444 unter 100,000 Personen männlichen Geschlechts, und bleibt demungeachtet dieses Verhältniß noch um 40,77 Prozent gegen dasselbe im Preußischen Staate blos für Gymnasien und höhere Bürgerschulen berechnete zurück.

Auch das Elementarschulwesen steht im Oestreichischen Kaiserstaate gegen dasselbe im Preußischen Staate zurück. Mit Ausschluß von Ungarn erhielten Unterricht

in Lehranstalten für allgemeine Bildung	12,485 Schüler
in Volksschulen	1,427,418 Knaben
zusammen	1,439,903 Schüler.

Dies sind von der betreffenden Zahl 12,947,868 des gesammten männlichen Geschlechts 11⅛ Prozent.

Im Preußischen Staate waren Schüler in Mittel- und Elementarschulen 1,294,148; von 8,162,805 der Gesammtzahl des männlichen Geschlechts sind dies 15⅞ Prozent.

Digitized by Google

Ueber die Consumtion von Thee im Preußischen Staate und dem deutschen Zollverein im Vergleich gegen Großbritannien.

Es wäre eine Aufgabe für die Kulturgeschichte der Völker, an der außerordentlichen Quantität tropischer Produkte und überhaupt der Erzeugnisse ferner Weltgegenden, welche in Europa gegenwärtig Bedürfniß sind, im Vergleich zu einer nur etwa 100 Jahre zurückliegenden Zeit, die Fortschritte der Kultur und des Wohlstandes nachzuweisen. Noch lange Zeit nach der Entdeckung von Amerika kam von dort fast nur Gold und Silber nach Europa. Wie ganz anders ist es geworden, seitdem Baumwolle, Zucker, Kaffee, Taback in außerordentlichen Quantitäten in Amerika erzeugt werden, tausende von Schiffen nach Amerika, Ostindien, der Südsee fahren, und im Innern der Continente Eisenbahnen die Communikationen erleichtern, der Waarentransport von einem Ende der Welt zum andern einen Austausch, einen Handelsverkehr, eine große Anzahl erlaubter und erwählter Genüsse herbeigeführt haben, die bis in die Wohnungen der Aermern verbreitet sind.

Zucker, Baumwolle, Kaffee sind für Deutschland solche Objekte, die in vieler Beziehung eine Umgestaltung der Verhältnisse im Leben und den täglichen Bedürfnissen herbeigeführt haben. Mit dem Thee ist ein Gleiches für Deutschland nicht der Fall; wohl aber hat derselbe für England eine wohl noch größere Bedeutung, als für uns der Kaffee. Welthistorische Ereignisse knüpfen sich in der neuesten Geschichte auch an den Thee: eine hohe Auflage auf denselben in Englands Nordamerikanischen Besitzungen war eine der Veranlassungen zur Befreiung der Vereinsstaaten; und der in neuester Zeit von England unternommene Krieg gegen China hätte die Häfen des himmlischen Reichs vielleicht heute noch nicht europäischen Schiffen geöffnet, wenn England nicht für seine ganze Bevölkerung des Thee's aus China nothwendig bedürfte.

Als Einleitung über die Wichtigkeit der Thees für England mögen nachstehend einige Bemerkungen folgen über die Kultur, den Anbau desselben und seiner ersten Einführung in Europa, so wie seines ungefähren Verbrauchs in den verschiedenen Staaten Europas, jedoch mit Ausschluß des Preußischen Staats und des deutschen Zollvereins, woselbst die Consumtion unbedeutend ist, und welche Verhältnisse später besonders in Betrachtung werden gezogen werden.

Digitized by Google

Als Grundlage dieſer Bemerkungen dient ein von hier ausgegangener Aufſatz in der deutſchen Vierteljahrsſchrift, 4tes Heft 1845, S. 259 u. f. mit der Ueberſchrift: „Thee und Kakao".

Der Thee iſt bekanntlich der heiße Aufguß auf die getrockneten oder vielmehr geröſteten Blätter einer durch beſonderes Aroma ſich auszeichnenden, in China einheimiſchen Pflanze, des Theeſtrauchs, der thea viridis, thea bohea, stricta. Es giebt mehrere Arten oder doch Varietäten des Theeſtrauchs; indeſſen iſt es nach neueren Ermittelungen nicht richtig, daß es, wie man früher glaubte, zwei verſchiedene Pflanzenarten ſeien, die thea viridis und die thea bohea, von welchen die beiden Hauptarten des Thee's, der grüne und der ſchwarze Thee, kämen. Der ſchwarze und grüne Thee entſtehen vielmehr als verſchiedene Waare vorzüglich durch die Behandlung der Blätter des Theeſtrauchs; was indeſſen nicht ausſchließt, daß Varietäten der Pflanze vorkommen, von denen eine mehr zum grünen, die andere mehr zum ſchwarzen Thee gewählt wird.

Der Theeſtrauch wird hauptſächlich in ſeinem Heimathlande, in China, angebaut, und wächſt hier in den meiſten Provinzen; außerdem wird er viel in Japan kultivirt, auch in Java und einigen anderen Inſeln. Neuerlich haben die Engländer in Indien, beſonders in Aſſam, den Thee angebaut; und ſeit 1816 wird er auch in Braſilien kultivirt. Das bei weitem wichtigſte Produktionsland bleibt aber immer China.

Der Theeſtrauch pflegt eine Höhe von 3 bis 6 Fuß zu erreichen; er hat große Aehnlichkeit mit den Camellien, beſonders mit der Camellia sesanqua, deren Blätter in einigen Gegenden von China auch ſtatt der Theeblätter benutzt werden. Die Theepflanze hat eine weiße Blüthe mit gelben Staubfäden, von der Größe ungefähr einer kleinen wilden Roſe. Der Stamm hat viele blätterreiche Zweige; die länglichen, beinahe runden Blätter ſtehen wechſelweiſe an runden dicken Stielen; ſie gehören zu den immer grünen, haben eine ſtumpfe Spitze, und ſind etwas gezahnt. Dieſe Blätter geben der Pflanze ihren Werth, und enthalten ein eigenthümliches Aroma.

Der Theeſtrauch liebt ſonnige Abhänge; in der Provinz Fokien in China, woſelbſt der meiſte Thee gebaut wird, ſind große Hügel und Striche mit ihm beſetzt. Viele Schriftſteller vergleichen die Theekultur in Aſien mit der Kultur des Weins in Europa.

Der Theeſtrauch wird 20 bis 30 Jahre alt, und kann in ſo langer Zeit fortdauernd Erndten geben. Vom dritten Jahre an ſind die Blätter zum Einſammeln gut und dann im Ueberfluß und in ihrer ganzen Schönheit vorhanden. Nach ſieben Jahren hat der Strauch Mannesh öhe erreicht und wächſt von dieſer Zeit an ſehr wenig und

Digitized by Google

langſam. Man pflegt den Theeſtrauch, wenn er zehn Jahre alt iſt, tief abzuſchneiden, da er in Folge dieſer Behandlung dann kräftigere Schüſſe und in größerer Anzahl ſchöne Blätter treibt.

Der wichtigſte Theil bei der Bearbeitung der Theeblätter, um ſie zum Genuſſe im Inlande und als verkäufliche Waare vorzubereiten, iſt das Trocknen oder Röſten der Blätter.

Die Behandlung des ſchwarzen Thee's iſt von der des grünen Thee's hauptſächlich darin unterſchieden:

1) daß bei dem ſchwarzen Thee meiſt ſtärkere Blätter und dieſe mit den Blattſtielen verarbeitet werden, während man bei dem grünen Thee die Blätter ſauber und beſonders pflückt, auch ſorgfältig junge, friſche Bäume auswählt;
2) daß der ſchwarze Thee mehr und ſtärker geröſtet wird, als der grüne, bei welchem man mehr die Sonne wirken läßt. Geröſtet wird aber auch der grüne Thee.

Nach der Beſchaffenheit der Pflanze entſtehen ſehr viele verſchiedene Sorten des Thee's. Der ſchwarze Thee, den die Ruſſen und Amerikaner mehr lieben, hält ſich länger, ſein Aroma vervollkommnet und verfeinert ſich mit dem Alter; die grünen, weniger geröſteten Sorten behalten mehr ihre urſprüngliche Kraft, widerſtehen aber viel weniger den Einwirkungen der Zeit.

Man unterſcheidet im Theehandel mehr als 20 verſchiedene Sorten; von dem ſchwarzen Thee 12 bis 13, vom grünen Thee 7 bis 8. Der feinſte ſchwarze Thee iſt der Pecco, der beſte grüne Thee der Kaiſerthee, und nach ihm der Hayſanthee. Bei der Verſendung wird außer der Sorte noch meiſt die Provinz, der Diſtrict, woher der Thee kommt, angemerkt, wie ähnliches bei uns mit den Weinen geſchieht. Die Preiſe des Thee's ſchwanken nach der verſchiedenen Güte deſſelben ſelbſt in Canton von 14 bis 60, d. h. 7 : 30 oder 1 : 4 bis 1 : 5; wie auch bei uns der gewöhnliche Tiſchwein vom Champagner mindeſtens in ähnlicher Art verſchieden iſt.

In Europa iſt der Thee bis zum 17ten Jahrhundert unbekannt geblieben. Nach Houſſaye brachte eine Speculation der indiſch-holländiſchen Compagnie, die ſich 1602 gebildet hatte, den Thee zuerſt nach Europa; doch knüpfte ſich an dieſe erſte Verſendung noch keine weitere Verbreitung. Entfernt damit bekannt, daß die Chineſen und Japaneſen, mit denen ſie Handelsverbindungen unterhielten, ihr gewöhnliches Getränk aus einem Gewächs ihres Landes zögen, wollten, ſo erzählt Houſſaye, die holländiſchen Rheder den Verſuch machen,

Digitized by Google

ob die Chineſen ein europäiſches Gewächs, Salvei, welches damals für ſehr heilbringend galt, als gegen viele Uebel wirkende Medizin annehmen würden. Es zerſchlug ſich jedoch dieſe Unternehmung eines großartigen Tauſches. Doch war der Thee in Europa ſo weit als Arznei bekannt geworden, daß mehr davon hierher befördert wurden. 1652 ward in dem erſten Kaffeehauſe zu London auch etwas Thee geſchenkt. Doch ſind es in der ganzen zweiten Hälfte des 17ten Jahrhunderts, von 1652 bis 1700, immer nur ſehr kleine Transporte und Sendungen, welche einzelnen größern Kaufleuten aus Aſien zukamen, Sendungen von 100, 200, 300 Pfund. Selten trank auch in England ein Vornehmer aus Wohlgeſchmack die Taſſe Thee. Man verſtand zum Theil nicht den Thee zu bereiten, und es iſt noch 1685 vorgekommen, daß im Hauſe des Herzogs von Monmouth der Koch den Thee wie Kohl zubereitet auf die Tafel brachte. Hier und da ward er indeß ordentlich bereitet, als warmes Getränk nach und nach eingeführt; jedoch hat man berechnet, daß in der ganzen Zeit von 1652 bis 1700 nur etwa 200,000 Pfund nach England gekommen ſeien, d. i. der 250ſte bis 300ſte Theil von dem Thee, der in England jetzt alljährlich eingeführt wird. Etwas ſtärker wird die Conſumtion im vereinigten Königreiche Großbritannien im 18ten Jahrhunderte, doch iſt das Steigen langſam

von	1700	bis	1710	. .	120	bis	130,000	Pfund	jährlich
″	1710	″	1720	. .	150	″	100,000	″	″
″	1720	″	1730	. .	200	″	500,000	″	″
″	1730	″	1740	. .	über	1	Million	″	″
″	1740	″	1750	. .	″	2	″	″	″
″	1750	″	1760	. .	auf	3	″	″	″

Von 1760 bis 1780 wächſt die Theeconſumtion raſcher; ſie iſt 1765 auf 5 Millionen, geht dann auf 6 bis 7 Millionen Pfund.

Wie in England, war auch in Englands Kolonien, namentlich in Nordamerika, der Genuß des Thee's immer größeres Bedürfniß geworden; und als das engliſche Parlament auf den Thee, der nach Nordamerika ging, eine hohe Auflage legte, ward das Volk ſo erbittert, daß man am 26ſten December 1773 in Boſton 342 Kiſten oſtindiſchen Thee in das Meer warf. Dieſe Gewaltthätigkeit war die Loſung zum wirklichen Ausbruch des ſchon anderweit vorbereiteten nordamerikaniſchen Freiheitskrieges.

In England ſelbſt ſtieg die Conſumtion von Thee bis 1790 auf 15 Millionen Pfund, und wuchs von 10 zu 10 Jahren um mehr als

Digitized by Google

4 und 5 Millionen, ſtieg beſonders ſeit 1815 und beträgt jetzt mehr als 51 Millionen, wie folgende Conſumtionsquanta nach officiellen Documenten ſeit 1844 näher nachweiſen.

In den Jahren	ſind im vereinigten Königreiche Großbritannien conſumirt worden Pfunde Thee	Volkszahl	Der Verbrauch betrug alſo auf den Kopf durchſchnittlich Pfund Thee
1844	41363770	27459203	1 Pfd. 16,20 Lth.
1845	44193433	27670241	1 - 19,11 -
1846	46740344	27881279	1 - 21,64 -
1847	46314821	28092317	1 - 20,76 -
1848	48734789	28303355	1 - 23,10 -
1849		28514393	
1850	47392173	28725431	1 - 20,80 -
1851	49764193	28936468	1 - 23,03 -
1852	51043517	29147506	1 - 24,04 -

Für 1849 fehlen die Angaben des Conſumtionsquantums. Die Bevölkerung im britiſchen Reiche wird nur in 10jährigen Perioden gezählt; die neueſte Zählung fand im Jahre 1851 und die unmittelbar vorhergehende im Jahre 1841 ſtatt. Um die Bevölkerung jedes einzelnen Jahres zu erhalten, iſt die durchſchnittliche jährliche Vermehrung von 18$\frac{4}{7}\frac{1}{7}$ zu 1844 3mal, zu 1845 und folgende Jahre einfach hinzugezählt.

Die Zählung von 1851 iſt bis jetzt nur für Großbritannien ohne Irland amtlich bekannt. Irland hatte 1841 8,175,124 Einwohner; da äußerlich bekannt geworden iſt, daß in Irland in den 10 Jahren 18$\frac{4}{7}\frac{1}{7}$ eine Vermehrung der Einwohner nicht, vielmehr eine Verminderung ſtattgefunden hat, ſo ſind für Irland pp. 8 Millionen rund der Bevölkerungszahl pro Großbritannien de 20,936,468 in 1851 hinzugezählt; dies ergiebt die vorſtehend aufgeführte Zahl von 28,936,468 für die vereinigten Königreiche Großbritannien und Irland.

Rußland unterhält ſeit dem 16ten und 17ten Jahrhundert freundſchaftliche Verbindungen mit China; der Ruſſiſche Geſandte, Starkoff, in Peking ſoll 1639 dort zuerſt den Thee näher kennen gelernt haben. Er verbreitete ſich von dieſer Zeit an nach und nach auf dem Landwege über Kiachta nach Rußland; es kommen auf dieſem Wege jetzt 7 bis 10 Millionen Pfund Thee in das Land; Niſchnei-Nowgorod iſt der Hauptmeßplatz für den Ruſſiſchen Thee. Nimmt man 10 Millionen Pfund, wie von den mehreſten ſtatiſtiſchen Schriftſtellern an-

Digitized by Google

genommen wird, als Verzehrungsquantum für Rußland, so giebt das auf den Kopf nur ⅛ bis ¼ Pfund oder etwa 5 Loth; freilich viel weniger als in England, aber doch viel mehr, als in den meisten übrigen Staaten des europäischen Continents. Wenn man aber erwägt, daß unter den 60 bis 70 Millionen Menschen, welche das weite Russische Reich bewohnen mögen, viele noch ganz uncultivirte Volksstämme sich befinden, daß weite Landstriche sein mögen, in denen von nomadisirenden und andern Völkern nie Thee getrunken wird, so muß das Consumtionsquantum für die übrigen civilisirten Einwohner steigen; und wirklich soll in Rußland in vielen Städten und Ortschaften die Consumtion von Thee auch für den niedern Mann sehr bedeutend sein.

Die nordamerikanischen Freistaaten haben sogleich nach ihrer Erhebung zum besondern Staate unmittelbar mit China Seeverkehr und Handelsverbindung angeknüpft. Es ist dort jetzt eine Verzehrung von 18 bis 20 Millionen Pfund, d. h. ähnlich wie in England, etwas über ein Pfund oder wenigstens ein volles Pfund auf den Kopf jährlich.

In Holland, das durch seine asiatischen Besitzungen immer im Verkehr mit China geblieben ist, und von woher eigentlich der Thee zuerst nach Europa gekommen ist, ist zwar eine weit stärkere Verzehrung von Thee als in den übrigen Theilen des europäischen Continents, und namentlich als in Belgien; doch ist die Consumtion bei weitem nicht so bedeutend, als in England. Zum Theil hat die starke Kaffeeconsumtion entgegengewirkt. Houssaye führt an, daß nach einer ihm gewordenen amtlichen Mittheilung des Holländischen Finanzministers die Verzehrung von Thee in den Niederlanden 1840 sich auf 450,000 Kilogramm belief, d. h. 960,000 Pfund oder auf den Kopf im Durchschnitte 10 bis 11 Loth.

In Belgien werden etwa nur 70,000 Kilogramm, d. h. auf den Kopf etwa 0,01 Loth verzehrt.

Auch in Frankreich ist die Verzehrung von Thee sehr gering. Es sind nach Houssaye nicht volle 115,000 Kilogramm (genauer 113,674 im Jahre 1838) die in Frankreich verblieben, das ist nicht voll ¼ Loth auf den Kopf.

Gegen die Verzehrung in England ist die Thee-Consumtion im Preußischen Staate sehr gering.

Nach den Ferberschen Beiträgen blieben im Lande, als Preußen noch für sich bestand:

Digitized by Google

			Loth pro Kopf
1825	1744 Ctr.;	dies beträgt bei einer Bevölker. v. 12,256,725	0,50
1826	1578 "	" " " " " 12,413,186	0,45
1827	1461 "	" " " " " 12,569,647	0,41
1828	1841 "	" " " " " 12,726,110	0,51
1829	1640 "	" " " " " 12,830,393	0,45
1830	1543 "	" " " " " 12,934,676	0,42
1831	2183 "	" " " " " 13,038,960	0,59

Seit 1832, wo sich der Preußisch-Hessische, und seit 1834 der deutsche Zollverein bildete, kamen folgende Quantitäten zum innern Verzehr:

In den Jahren	Einfuhr von Thee Ctr.	Ausfuhr von Thee Ctr.	Es wurde also mehr Thee ein- als ausgeführt Ctr.	Die Volkszahl betrug	Es kamen also durchschnittlich auf den Kopf ein Verzehr von Loth Thees
1832	1925	113	1812	13936087	0,46
1833	1889	194	1695	14827418	0,40
1834	2827	494	2233	23478120	0,33
1835	2983	1136	1847	25148662	0,26
1836	3250	1905	1345	25749302	0,18
1837	3350	868	2482	26008973	0,31
1838	3335	825	2510	26439247	0,33
1839	3666	863	2803	26858886	0,37
1840	2900	1126	1774	27142116	0,23
1841	3118	1461	1657	27436584	0,21
1842	3385	841	2544	28209733	0,32
1843	3702	948	2754	28415338	0,34
1844	4004	1421	2583	28771297	0,32
1845	4275	1577	2698	29092174	0,33
1846	4546	1751	2795	29425194	0,34
1847	4793	1653	3140	29537462	0,37
1848	3803	1313	2490	29649330	0,30
1849	6116	2981	3135	29803007	0,37
1850	7494	4717	2777	29854566	0,33
1851	14144	10364	3780	29906125	0,44

Diese Berechnung ergiebt für den Zollverein überhaupt ein geringeres Quantum des Theeconsums auf den Kopf der Bevölkerung, als da Preußen noch allein stand. Es ist aber hierbei zweierlei zu beachten:

1) Die Ausfuhr von Thee bezieht sich wahrscheinlich mehr auf Melissen- und ähnlichen Thee aus officinellen Pflanzen, als

Digitized by Google

auf indischen Thee. Diese Ausfuhr betrug in 1851 10,364 Ctr., welche meistentheils auf Preußen, und davon allein auf Ostpreußen mit 10,274 Ctr. fallen, und namentlich expedirt wurden:

aus dem Haupt-Steueramte	Ctr. Thee
Stallupönen	5859
Johannsburg . . .	2042
Memel	932
Tilsit	874
Neidenburg	353
Schmalleningken . . .	114.

Da es nicht wahrscheinlich ist, daß ostindischer Thee über die Grenzen Ostpreußens nach Rußland ausgeführt sein wird, so möchte sich das bedeutende Ausfuhrquantum um so mehr auf andern Kräuterthee beziehen.

2) Ferner ist aber ganz besonders hervorzuheben, daß in Bayern, Baden, Würtemberg, überhaupt im südlichen Deutschland notorisch wenig Thee verzehrt wird, so daß man die Mehreinfuhr zum größesten Theil auf Preußen wird rechnen müssen.

Merkwürdig ist jedenfalls die seit 1849 eingetretene bedeutende Steigerung der Thee-Einfuhr in den Zollvereinsstaaten, welche stieg

von 3803 Ctr. in 1848 auf 6116 Ctr. in 1849, auf 7494 Ctr. in 1850 und auf 14,144 Ctn. in 1851.

Da Thee einem Zoll von 11 Thlrn. bei der Einfuhr unterliegt, so ist wohl nicht zweifelhaft, daß das große Quantum der Einfuhr pro 1851 sich lediglich auf ostindischen Thee beziehen wird.

Von dem pro 1851 in den Zollverein eingeführten 14,144 Ctr. sind an Preußischen Zollstätten eingegangen 13,144 Ctr., und davon allein 11,517 Ctr. in Ostpreußen. Dies ist jedenfalls Karavanenthee aus Rußland.

Man wird nach obiger Berechnung und Berücksichtigung des Verhältnisses, daß in Preußen und dem nördlichen Deutschland notorisch eine viel stärkere Theeconsumtion als im südlichen Deutschland Statt findet, die Theeconsumtion im Preußischen Staat jetzt immerhin auf nahe von 3000 Centner annehmen können, d. h. pro Kopf etwa 0,6 Loth.

Stellt man die Theeverzehrung in ganz Europa zusammen, so erhält man in runden Summen:

Digitized by Google

in England	51,000,000 Pfd.
in Rußland	10,000,000 =
in Holland	1,000,000 =
in dem Zollverein, Belgien, Frankreich und den übrigen Ländern	2,000,000 =
hierzu treten noch . . . . . welche in England zur Wiederausfuhr außer den zur eignen Consumtion eingeführt und doch jedenfalls in Europa verblieben sind	6,000,000 =
Summe	70,000,000 Pfd.

von denen fast 73 Prozent auf England, 14 Prozent auf Rußland und 13 Prozent auf die übrigen europäischen Staaten kommen.

Der Verzehr an Kaffee ist in England weit geringer, als in Preußen und dem Zollverein. 1851 sind daselbst zur Consumtion eingeführt:

30,170,020 Pfd.

Dies giebt durchschnittlich auf den Kopf der Bevölkerung einer Consumtion von

1,04 Pfd.

Dagegen wurden in den Zollverein 1851 mehr ein- als ausgeführt:

49,764,193 Pfd. Kaffee,

was ein Durchschnittsquantum von

2,85 Pfd.

auf den Kopf der Bevölkerung beträgt.

An warmen Getränken genießt der Engländer unbedenklich mehr, als der Norddeutsche, denn da der Engländer im Durchschnitte etwa 33 Loth Kaffee und 56 Loth Thee, der Norddeutsche dagegen 91 Loth Kaffee und nur etwa ½ Loth Thee durchschnittlich jährlich verzehrt, so genießt der Engländer 55½ Loth Thee mehr, als der Norddeutsche, dieser aber 58 Loth Kaffee mehr, als der Engländer. Offenbar geben aber 55½ Loth Thee viel mehr Tassen warmes Getränk, als 58 Loth Kaffee.

Schließlich möge hier noch der Verbrauch von Zucker in England und in dem Zollverein pro 1851 angeführt werden.

Es sind in England im Jahre 1851 zur Consumtion verblieben

6,161,285 Cwts. = 616,128,500 Pfd. Zucker;

dies giebt eine Consumtion von durchschnittlich 21,3 Pfund pro Kopf der Bevölkerung.

Digitized by Google

Dagegen sind im Zollverein 1851 zur Consumtion verblieben 63,192,000 Pfd. indischer Zucker.

Der Hauptfinanz-Etat für 1853 sagt in der Anlage 1. S. 93, daß an Runkelrüben zu Zucker im Zollvereine verarbeitet seien in dem Betriebsjahre 185$\frac{2}{3}$ 14,728,308 Ctr., und 185$\frac{1}{2}$ 18,289,901 Ctr. Rüben. Die Runkelrübenzuckerbereitung ist fortdauernd im außerordentlichen Steigen; man kann vollkommen aus 15 Ctr. Rüben 1 Ctr. Zucker rechnen, welches, nur das Betriebsjahr 185$\frac{2}{3}$ zum Grunde gelegt, 98,162,100 = Runkelrübenzucker ergäbe, und mit obigem Quantum indischen Zucker im Ganzen ein Verzehrungsquantum von . . . . . 161,354,100 Pfd.

d. h. bei einer Bevölkerung von 29,906,125 Seelen 5,4 Pfund auf den Kopf herausstellt; wonach also etwa 4mal so viel Zucker in England pro Kopf genossen, als in den Staaten des Zollvereins; und die starke Zuckerverzehrung erklärt sich ganz vorzüglich aus der bis in die untersten Stände verbreiteten sehr großen Theeconsumtion.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 3.

Ueber die klimatischen Verhältnisse des Preußischen Staates.

Die auf den Stationen des meteorologischen Instituts im Preußischen Staat angestellten Beobachtungen umfassen jetzt fünf Jahrgänge. Zwei derselben sind ausführlich im dritten Theil der Tabellen und amtlichen Nachrichten über den Preußischen Staat für das Jahr 1849 besprochen worden. Da bis zur Veröffentlichung der neu hinzugekommenen drei Jahrgänge noch eine längere Zeit verfließen wird, so erschien es zweckmäßig, hier einen vorläufigen kurzen Bericht über die Wärmeverhältnisse des ganzen Zeitraums mitzutheilen.

Bei dem Beginn des Preußischen Beobachtungssystems waren noch nicht alle Stationen mit Instrumenten versehen, auch haben sich später erst an Stellen, wo es vorzugsweise wünschenswerth war, eine zu gründen, Beobachter gefunden. Dagegen sind einige eingegangen, Heiligenstadt und Neisse durch den Tod der Beobachter, die erstere wieder durch einen neuen Beobachter besetzt, der Brocken und Aachen durch Veränderung des Wohnsitzes der Beobachter. Die Brockenstation ist wieder mit Instrumenten versehen und es wird von Neuem dort beobachtet werden. Die jetzt noch thätigen Stationen sind: Cleve, Crefeld, Cöln, Trier, Marienberg bei Boppard, Kreuznach, Neunkirchen bei Saarbrück, Paderborn, Gütersloh, Heiligenstadt, Mühlhausen, Erfurt, Ziegenrück

Digitized by Google

am nördlichen Abhang des Frankenwaldes, Halle, Torgau, Görlitz, Breslau, Ratibor, Bromberg, Posen, Frankfurt, Berlin, Potsdam, Salzwedel, Stralsund, Stettin, Cöslin, Conitz, Danzig, Schöneberg bei Karthaus auf dem Plateau von Pomerellen, unmittelbar am Fuße des über 1000′ hohen Thurmberges, Hela, Königsberg, Memel, Tilsit und Arys am Spirdingssee in Masuren. Neuerdings ist ein ähnliches Beobachtungsinstitut in Mecklenburg-Schwerin gegründet worden. Die Stationen sind: Schwerin, Kirchdorf auf der Insel Poel bei Wismar, Wustrow, auf Fischland, sehr günstig gelegen in der unmittelbaren Nähe der See, nahe der Preußischen Grenze, und Rostock, endlich Schönberg in Mecklenburg-Strelitz, nicht weit von Lübeck und Hinrichshagen bei Woldeck. Außerdem sind die Beobachtungen von Gotha, von Salzuflen und Lübeck uns zugegangen, so wie die von Ballenstedt, wo der ehemalige Beobachter des Brockens mit denselben Instrumenten seine Beobachtungen fortsetzt. Auch ist der Anschluß einiger Stationen in benachbarten Ländern zugesagt, so daß Hoffnung vorhanden ist, daß die Witterungsverhältnisse Deutschlands nach einem gemeinsamen Plane werden untersucht werden.

Versteht man, wie es in der Meteorologie allgemein Gebrauch ist, unter Winter die Monate December, Januar, Februar, unter Frühling die drei folgenden Monate u. s. w., so ergiebt sich aus dem fünfjährigen Zeitraum von 1848 bis 1852 für die Stationen, welche in dem ganzen fünfjährigen Zeitraum thätig waren, nach der Réaumurschen Skale für die Jahreszeiten und das Jahr:

Digitized by Google

Mittlere Wärme 1848 bis 1852.

	Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst.	Jahr.
Cleve	2,24	6,52	13,04	7,42	7,30
Cöln	2,29	7,28	14,24	8,11	7,98
Boppard		6,70	13,63	7,51	
Paderborn	1,31	6,08	13,06	7,19	6,91
Gütersloh	1,51	6,51	13,29	7,25	7,14
Heiligenstadt	0,81	5,82	12,81	6,34	6,32
Erfurt	— 0,01	6,42	13,95	9,90	6,81
Ziegenrück	— 0,17	5,44	12,65	6,07	6,00
Torgau	0,07	6,31	13,99	6,83	6,80
Görlitz	— 0,72	5,82	13,48	6,34	6,23
Breslau	— 0,58	6,40	14,40	6,93	6,89
Ratibor	— 2,01	5,88	13,76	6,31	5,98
Bromberg	— 0,95	5,67	14,02	6,44	6,29
Posen	— 1,08	5,50	14,06	6,51	6,25
Frankfurt	— 0,01	6,42	13,95	6,90	6,82
Berlin	0,44	6,60	14,15	7,10	7,07
Potsdam	0,57	6,84	14,12	7,25	7,19
Salzwedel	0,66	6,08	13,11	6,46	6,58
Wustrow		5,23	13,22		
Stettin	— 0,28	6,15	13,79	6,94	6,65
Cöslin		5,13	12,63	6,29	
Königsberg	— 1,78	4,72	13,17	6,30	5,60
Memel	— 1,84	4,03	12,61	6,19	5,25
Tilsit	— 2,83	4,36	13,17	5,60	5,07
Arys	— 3,16	4,38	13,43	5,76	5,10

Der Wärmeunterschied zwischen dem westlichen Theil der Staaten und dem nordöstlichen beträgt also im Winter volle 5 Grade, während im Sommer die Unterschiede viel unerheblicher sind. Die Sommerwärme erhebt sich merklich mit der Entfernung von den Küsten und ist in den östlichen Provinzen höher als in den westlichen. Der Unterschied der Jahreswärme erreicht innerhalb der Grenzen des Staates nicht drei Grad, mit Ausnahme sehr hoch gelegener Punkte, wie des Brocken. Vergleichen wir mit unserm fünfjährigen Zeitraum die Mittel längerer Jahresreihen, so erhalten wir folgende Werthe:

Digitized by Google

Längere Reihen.

	Anzahl der Jahre.	Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst.	Jahr.
Aachen	12	1,28	7,04	13,51	8,43	7,49
Bochum	22	1,12	6,87	13,72	7,64	7,34
Elberfeld	12	1,83	6,79	12,73	7,73	7,28
Gütersloh	18	0,83	6,50	13,42	7,52	7,07
Mühlhausen	14	0,17	6,37	13,27	7,03	6,71
Gotha	12	— 0,98	5,85	12,73	6,10	5,92
Arnstadt	17	— 0,76	6,37	13,63	7,00	6,56
Görlitz	13	— 1,50	5,89	13,48	6,78	6,16
Breslau	20	— 1,10	5,98	13,75	6,74	6,34
Neisse	24	— 1,19	6,46	14,20	7,38	6,71
Leobschütz	40	— 1,40	6,03	13,72	6,80	6,29
Köthen	21	0,06	6,66	14,21	7,68	7,15
Berlin	24	— 0,40	6,87	14,68	7,50	7,16
Stettin	14	— 1,06	5,96	13,37	7,19	6,45
Stralsund	20	— 0,15	5,57	13,41	7,37	6,85
Lübeck	12	— 0,55	5,84	13,03	6,92	6,31
Rostock	20	0,18	5,79	13,31	6,99	6,57
Elbing	14	— 1,40	5,68	13,69	6,81	6,19
Danzig	32	— 0,88	5,14	13,30	6,69	6,06
Königsberg	24	— 2,59	4,27	12,69	5,49	4,97
Tilsit	32	— 3,00	4,56	13,23	5,79	5,11
Arys	21	— 3,53	4,36	13,25	5,84	4,93
Sigmaringen	14	— 1,18	6,88	14,40	6,92	6,76
Brocken	14	— 5,13	— 0,05	7,25	2,06	1,03

In diesen längern Reihen haben sich die Unterschiede etwas mehr abgeglichen, da in dem verflossenen fünfjährigen Zeitraum zwei verhältnißmäßig strenge Winter fielen, 1848 und 1850, und zwei heiße Sommer, 1850 und 1852.

Um eine bestimmtere Anschauung der Wärmevertheilung innerhalb des Jahres zu erhalten, lassen wir den Mitteln der Jahreszeiten die der einzelnen Monate folgen.

Digitized by Google

1848 bis 1852.

	Cleve.	Cöln.	Boppard.	Paderborn.	Gütersloh.	Heiligenstadt
Januar . .	0,88	0,30	— 0,56	— 0,85	— 0,49	— 1,97
Februar . .	3,30	3,70	3,36	2,79	2,92	2,06
März . . .	3,20	3,65	3,12	2,45	2,71	1,94
April . . .	6,37	7,39	7,03	5,99	6,66	6,37
Mai . . .	9,98	10,79	9,96	9,79	10,16	9,14
Juni . . .	12,44	13,74	13,28	12,59	12,84	12,47
Juli . . .	13,86	15,03	14,17	13,67	13,94	13,36
August . .	12,99	13,94	13,45	12,91	13,08	12,59
September .	10,62	11,39	9,98	10,18	10,36	9,33
October . .	7,37	8,11	7,96	7,48	7,42	6,75
November .	4,28	4,82	4,58	3,92	3,97	2,93
December .	2,55	2,87		2,00	2,09	0,83

	Erfurt.	Ziegenrück.	Torgau.	Görlitz.	Breslau.	Ratibor.
Januar . .	— 2,72	— 2,36	— 2,35	— 3,19	— 3,29	— 4,76
Februar . .	1,77	1,64	1,83	1,05	1,24	0,18
März . . .	2,06	1,51	2,02	1,40	1,69	1,05
April . . .	6,65	5,84	6,57	6,31	6,71	6,47
Mai . . .	10,85	8,96	10,35	9,76	10,81	10,13
Juni . . .	13,62	12,58	13,50	13,19	14,21	13,81
Juli . . .	14,45	12,98	14,74	13,91	14,79	13,93
August . .	13,79	12,40	13,73	13,33	14,20	12,53
September .	10,37	9,16	10,31	9,67	10,37	9,75
October . .	7,36	6,27	7,21	6,88	7,58	6,89
November .	2,96	2,60	2,98	2,47	2,85	2,30
December .	0,93	0,12	0,72	— 0,01	0,32	— 1,46

	Bromberg.	Posen.	Frankfurt.	Berlin.	Potsdam.	Salzwedel.
Januar . .	— 3,97	— 4,01	— 2,72	— 2,16	— 2,00	— 1,93
Februar . .	0,61	0,66	1,77	2,23	2,32	2,43
März . . .	1,00	1,10	2,06	2,42	2,59	2,29
April . . .	5,77	5,13	6,65	6,77	7,14	6,15
Mai . . .	10,25	10,27	10,55	10,66	10,80	9,79
Juni . . .	13,72	13,73	13,62	13,71	13,75	12,62
Juli . . .	14,49	14,42	14,45	14,67	14,67	13,63
August . .	13,84	14,02	13,79	14,07	13,93	13,08
September .	10,12	10,03	10,37	10,66	10,76	10,05
October . .	6,62	7,00	7,36	7,48	7,74	7,11
November .	2,56	2,47	2,69	3,17	3,25	3,15
December .	0,52	0,10	0,93	1,26	1,38	1,47

Digitized by Google

	Stettin.	Cöslin.	Königsberg.	Memel.	Tilsit.	Arys.
Januar . .	— 2,63		— 5,19	— 4,98	— 6,18	— 6,43
Februar . .	1,59		— 0,54	— 1,14	— 1,86	— 2,07
März . . .	2,05	1,15	— 0,03	— 0,52	— 0,73	— 1,17
April . . .	6,06	5,08	4,86	3,97	4,30	4,64
Mai . . .	10,33	9,15	9,34	8,63	9,51	9,68
Juni . . .	13,32	11,77	12,62	11,65	12,58	13,04
Juli . . .	14,28	13,26	13,62	13,08	13,67	13,75
August . .	13,76	12,87	13,28	13,10	13,27	13,49
September .	10,62	9,97	10,15	10,00	9,57	9,79
October . .	7,23	6,57	6,37	6,20	5,61	5,86
November .	2,98	2,32	2,38	2,36	1,56	1,64
December .	1,20	0,81	0,38	0,61	— 0,45	— 0,98

Längere Reihen.

	Aachen.	Bochum.	Elberfeld.	Gütersloh.	Mühlhausen.	Gotha.
Januar . .	0,28	— 0,27	0,99	— 0,23	— 0,7	— 2,82
Februar . .	1,69	1,63	2,41	1,34	0,1	0,62
März . . .	3,82	3,58	4,21	2,82	2,8	2,30
April . . .	6,86	6,50	8,01	6,42	5,5	5,89
Mai . . .	10,73	10,82	11,00	10,27	10,8	9,35
Juni . . .	13,20	13,37	13,30	12,93	13,1	12,07
Juli . . .	13,71	14,15	14,49	13,73	13,9	13,51
August . .	13,69	13,63	13,65	13,59	12,8	12,60
September .	11,64	10,76	11,71	10,94	10,7	9,53
October . .	8,06	7,89	8,52	7,57	7,1	6,73
November .	4,89	4,27	4,97	4,06	3,3	2,05
December .	1,67	2,00	2,74	1,38	1,1	— 0,75
Unterschied des wärmsten u. kältesten Monats	13,43	14,42	13,50	13,96	14,6	16,33

Digitized by Google

	Arnstadt.	Görlitz.	Breslau.	Neisse.	Leobschütz.	Köthen.
Januar . .	— 1,96	— 2,76	— 2,23	— 2,67	— 2,7	— 1,48
Februar . .	— 0,10	— 1,03	— 0,56	— 0,61	— 0,9	0,28
März . . .	2,20	1,20	1,52	2,12	1,6	2,68
April . . .	5,87	6,15	6,05	6,59	6,0	6,65
Mai . . .	11,04	10,32	10,37	10,69	10,5	10,66
Juni . . .	13,20	12,92	13,31	13,73	13,01	13,38
Juli . . .	14,10	13,83	10,06	14,64	14,14	14,77
August . .	13,58	13,70	13,89	14,22	14,0	14,47
September .	10,92	10,67	10,68	11,35	10,9	11,70
October . .	7,12	7,05	7,15	7,73	7,0	7,78
November .	2,97	2,63	2,38	3,05	2,5	3,56
December .	— 0,20	— 0,71	— 0,51	— 0,31	— 0,6	1,39
Unterschied des wärmsten u. kältesten Monats	16,06	16,59	16,12	17,31	16,84	16,25

	Berlin.	Stettin.	Stralsund.	Lübeck.	Rostock.	Elbing.
Januar . .	— 1,90	— 2,25	— 1,51	— 1,75	— 0,88	— 2,59
Februar . .	— 0,15	— 0,70	— 0,31	0,10	0,40	— 1,09
März . . .	2,74	1,88	2,02	1,87	1,98	1,38
April . . .	6,88	5,94	5,81	6,15	5,75	5,53
Mai . . .	10,92	10,05	9,97	9,49	9,64	10,14
Juni . . .	13,94	13,09	13,09	12,17	12,81	13,09
Juli . . .	15,04	14,02	14,42	13,20	13,75	14,19
August . .	14,43	14,07	14,22	13,72	13,38	13,65
September .	11,75	11,29	11,61	10,62	10,72	11,36
October . .	7,97	7,25	7,69	7,05	6,99	6,96
November .	3,25	3,03	3,40	3,10	3,25	2,11
December .	1,01	— 0,23	0,72	0,01	1,03	— 0,51
Unterschied des wärmsten u. kältesten Monats	16,94	16,32	15,93	15,47	14,63	16,78

Digitized by Google

	Danzig.	Königsberg.	Tilsit.	Arys.	Sigmaringen.	Brocken.
Januar . .	— 2,02	— 5,19	— 4,41	— 5,04	— 3,56	— 6,44
Februar . .	— 0,54	— 0,54	— 2,85	— 3,04	0,86	— 5,17
März . . .	1,44	— 0,03	— 0,27	— 0,84	2,79	— 3,74
April . . .	5,07	4,86	4,65	4,34	6,60	— 0,64
Mai . . .	8,92	9,34	9,30	9,58	11,24	4,06
Juni . . .	12,12	12,62	12,40	12,59	14,05	6,66
Juli . . .	14,04	13,62	13,80	13,60	14,75	7,51
August . .	13,73	13,28	13,61	13,57	14,39	7,57
September .	10,70	10,15	10,07	10,14	10,96	5,54
October . .	6,69	6,37	6,00	5,76	7,20	2,10
November .	2,69	2,38	1,30	0,74	2,59	— 1,45
December .	— 0,09	0,38	— 1,76	— 2.51	— 0,85	— 3,78
Unterschied des wärmsten u. kältesten Monats	16,06	18,81	18,21	18,64	18,31	14,01

Der abgleichende Einfluß der Seenähe tritt sehr deutlich hervor. Im Allgemeinen nimmt der Unterschied zwischen dem kältesten und wärmsten Monat von SW. nach NO. hin zu, in den östlichen Provinzen mit zunehmendem Abstand von der Ostsee. Der erkältende Einfluß der Gebirgsnähe zeigt sich sehr deutlich in Thüringen, eben so am Brocken die Verminderung der jährlichen Veränderung bei der Wärmeabnahme nach der Höhe. Sein Sommer ist der Frühling von Aachen, seine mittlere Wärme findet sich in Europa erst im nördlichsten Theile von Norwegen, doch ist sein Winter einen vollen Grad wärmer als der von Petersburg.

Um die Eigenthümlichkeit der einzelnen Jahrgänge zu beurtheilen, lassen wir diese für sämmtliche Stationen hier folgen. Wir behalten dabei, um das klimatisch Zusammengehörige nicht zu trennen, die provinzielle Sonderung nur im Allgemeinen bei.

Digitized by Google

Cleve.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar .	(— 3,90)	0,92	— 3,25	2,64	3,21	0,88
Februar .	3,90	3,90	4,16	1,98	2,54	3,30
März . .	4,62	3,23	1,90	3,93	2,32	3,20
April . .	7,64	5,94	7,30	6,27	4,72	6,37
Mai . .	11,45	11,19	9,29	8,03	9,92	9,98
Juni . .	12,87	12,15	13,04	12,38	11,76	12,44
Juli . .	13,25	13,00	13,68	12,48	16,57	13,86
August .	12,15	12,50	12,57	13,59	14,13	12,99
September	10,50	11,34	9,99	10,20	11,05	10,62
October .	8,38	7,43	5,14	8,62	6,70	7,37
November	4,19	3,31	5,55	1,71	6,65	4,28
December	2,44	0,49	2,49	1,97	5,38	2,55
Winter .	—	2,42	0,47	2,37	2,57	2,24
Frühling .	7,90	6,79	6,16	6,08	5,65	6,52
Sommer .	12,76	12,55	13,10	12,82	14,15	13,04
Herbst .	7,69	7,36	7,09	6,84	8,13	7,42
Jahr	7,29	7,12	6,87	6,65	7,91	7,30

Crefeld.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar .				2,53	3,54	3,04
Februar .				2,19	2,89	2,54
März . .				4,58	2,87	3,73
April . .				7,12	5,15	6,13
Mai . .				8,87	10,63	9,75
Juni . .				13,45	12,66	13,06
Juli . .				13,98	17,10	15,54
August .				14,62	14,87	14,75
September				10,59	11,63	11,11
October .				9,27	7,14	8,21
November				2,18	6,87	4,52
December				2,03	5,73	3,88
Winter .					2,82	
Frühling .				6,86	6,22	6,54
Sommer .				14,02	14,88	14,45
Herbst .				7,35	8,55	7,91
Jahr				7,62	8,42	8,02

Digitized by Google

Cöln.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 3,73	0,84	— 2,66	2,88	4,15	0,30
Februar . .	4,34	4,23	4,41	2,47	3,04	3,70
März . . .	4,98	3,50	2,35	4,38	3,06	3,65
April . . .	8,58	6,86	8,38	8,43	5,71	7,39
Mai . . .	12,21	11,83	10,31	8,51	11,11	10,79
Juni . . .	13,12	13,87	14,55	13,52	13,05	13,74
Juli . . .	14,48	14,70	14,53	13,99	17,45	15,03
August . .	13,38	13,27	13,46	14,52	15,09	13,94
September .	11,63	11,99	10,76	10,46	21,11	11,39
October . .	9,19	8,33	6,30	9,29	7,46	8,11
November .	4,65	3,38	6,26	2,12	7,69	4,82
December .	3,32	0,48	2,34	2,08	6,12	2,87
Winter . .	0,55	2,80	0,74	2,56	3,09	2,29
Frühling . .	8,59	7,40	7,01	6,77	6,63	7,28
Sommer . .	13,86	13,95	14,18	14,01	15,20	14,24
Herbst . . .	8,48	7,90	7,77	7,29	9,09	8,11
Jahr	8,06	7,77	7,58	7,64	8,84	7,98

Bonn.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .		0,66	— 3,15			— 1,24
Februar . .	4,50	4,24	4,91			4,55
März . . .	4,93	3,60				4,27
April . . .	8,81	6,97				7,89
Mai . . .	11,29	11,66				11,48
Juni . . .	14,01	13,62				13,82
Juli . . .	14,66	14,09				14,38
August . .	14,05	13,40				13,73
September .	11,26	11,64				11,45
October . .	9,36	8,69				9,03
November .	4,50	3,31				3,91
December .	2,94	0,39				1,67
Winter . .		2,61				1,66
Frühling . .	8,34	7,41				7,88
Sommer . .	14,24	13,70				13,98
Herbst . . .	8,37	7,88				8,13
Jahr		7,61				7,91

Digitized by Google

Aachen.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	12jähr. M.
Januar . .	— 2,75	2,06	— 2,24	3,55		0,28
Februar . .	4,31	4,21	4,62	2,39		1,69
März . . .	4,77	3,27	2,09	4,35		3,82
April . . .	8,05	6,56	7,87	7,10		6,86
Mai . . .	11,31	11,26	9,74	8,41		10,73
Juni . . .	13,25	13,39	14,57	13,55		13,20
Juli . . .	13,94	13,63	14,00	13,90		13,71
August . .	12,68	13,09	13,04	14,24		13,69
September .	10,87	11,46	10,23	10,00		11,64
October . .	9,02	8,36	6,10	9,20		8,06
November .	4,28	4,09	6,08	2,11		4,89
December .	4,12	1,48	2,33	2,61		1,67
Winter . .	1,04	3,44	1,29	2,76		1,28
Frühling . .	8,13	7,03	6,57	6,62		7,04
Sommer . .	13,29	13,31	13,87	13,90		13,51
Herbst . . .	8,07	7,90	7,47	7,11		8,43
Jahr	7,83	7,72	7,37	7,62		7,49

Kreuznach.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .				1,55	2,66	2,10
Februar . .				1,47	2,82	2,15
März . . .				4,32	2,40	3,36
April . . .				7,97	5,43	6,70
Mai . . .				8,49	11,14	9,82
Juni . . .				13,55	12,73	13,14
Juli . . .				13,71	16,43	15,07
August . .				14,54	14,61	14,58
September .				9,88	11,27	10,58
October . .				8,60	6,59	7,60
November .				1,65	6,83	4,25
December .				0,90	4,85	2,88
Winter . .					2,13	2,38
Frühling . .				6,93	6,32	6,63
Sommer . .				13,93	14,59	14,26
Herbst . . .				6,72	8,23	7,48
Jahr				7,22	8,15	7,69

Digitized by Google

Neunkirchen.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .				1,40	2,16	1,78
Februar . .				0,35	1,80	1,08
März . . .				3,16	1,30	2,23
April . . .				6,96	4,70	5,83
Mai . . .				7,51	10,31	8,91
Juni . . .				12,80	11,88	12,34
Juli . . .				12,99	16,25	14,62
August . .				13,68	13,48	13,58
September .				8,67	10,45	9,56
October . .				7,54	6,06	6,80
November .				0,56	6,72	3,64
December .				— 0,04	4,84	2,41
Winter . .					1,31	1,76
Frühling . .				5,88	5,44	5,66
Sommer . .				13,16	13,87	13,51
Herbst . . .				5,59	7,74	6,67
Jahr				6,30	7,49	6,90

Trier.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .			— 3,48	1,97	2,99	0,49
Februar . .		3,65	4,19	1,73	2,51	3,02
März . . .		3,44	2,07	4,34	2,71	3,14
April . . .		6,49	7,90	7,77	5,58	6,94
Mai . . .		11,28	9,46	8,45	11,13	10,08
Juni . . .		14,14	14,10	13,41	12,63	13,57
Juli . . .		12,58	14,10	13,77	16,48	14,23
August . .		12,96	13,58	14,49	14,56	13,90
September .			9,71	9,71		9,71
October . .		8,26	6,31	8,62	6,94	7,53
November .		3,01	5,19	1,93	7,65	4,45
December .		1,27	1,59	1,18	5,43	2,37
Winter . .			0,66	1,76	2,23	5,88
Frühling . .		7,07	6,48	6,85	6,47	6,72
Sommer . .		13,23	13,93	13,89	15,56	13,90
Herbst . . .			7,07	6,75		7,23
Jahr			7,06	7,28		7,16

Digitized by Google

Boppard.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 4,10	0,95	— 3,20	2,23	3,32	— 0,56
Februar . .	4,28	3,96	4,35	1,32	2,89	3,36
März . . .	4,58	3,18	1,69	4,13	2,01	3,12
April . . .	8,51	6,41	7,81	7,50	4,90	7,03
Mai . . .	10,78	10,78	9,27	8,19	10,78	9,96
Juni . . .	13,61	13,41	13,66	13,08	12,65	13,28
Juli . . .	14,26	13,48	13,83	13,44	15,85	14,17
August . .	13,53	12,65	13,07	13,72	14,30	13,45
September .	10,84	10,98	7,21	9,87	11,01	9,98
October . .	9,22	8,02	7,20	8,66	6,72	7,96
November .	4,49	2,67	6,14	2,18	7,42	4,58
December .	2,10	1,24	1,98	1,59		1,73
Winter . .	0,20	2,34	0,80	1,84	2,60	1,51
Frühling . .	7,96	6,79	6,26	6,61	5,90	6,70
Sommer . .	13,80	13,18	13,52	13,41	14,27	13,63
Herbst . . .	8,18	7,22	6,85	6,90	8,38	7,51
Jahr	7,67	7,31	6,92	7,16		7,34

Salzuflen.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 4,96	— 0,11	— 4,5			— 3,18
Februar . .	3,45	3,37	3,5			3,46
März . . .	4,10	2,45	0,82			2,46
April . . .	7,49	5,85	6,9			6,75
Mai . . .	9,99	10,52	8,5			9,67
Juni . . .	12,86	11,40	12,0			12,09
Juli . . .	12,93	12,05	13,4	12,7	15,70	13,36
August . .	11,52	11,46	12,17		14,19	12,47
September .	9,63	10,00	9,4		11,17	10,05
October . .	8,05	6,62	11,5		6,82	6,70
November .	3,61	2,07	5,25		6,52	4,36
December .	1,72	— 0,91	1,84		5,23	1,97
Winter . .	— 0,52	1,66	— 0,37			0,75
Frühling . .	7,19	6,27	5,41			6,29
Sommer . .	12,44	11,64	12,70			12,64
Herbst . . .	7,10	6,23	8,72		8,17	7,04
Jahr	6,70	6,23	6,78			6,68

Digitized by Google

Paderborn.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 5,01	0,21	— 3,93	2,46	2,01	— 0,85
Februar . .	3,64	3,39	3,63	1,65	1,64	2,79
März . . .	4,25	2,54	0,92	2,83	1,72	2,45
April . . .	8,08	5,71	4,97	6,83	4,34	5,99
Mai . . .	10,84	10,98	9,25	6,90	10,78	9,79
Juni . . .	13,46	12,20	13,07	12,15	12,07	12,59
Juli . . .	13,41	12,70	13,33	12,90	15,99	13,67
August . .	12,28	12,13	12,64	13,30	14,17	12,91
September .	10,32	10,79	9,48	9,28	11,05	10,18
October . .	8,79	7,61	5,46	8,79	6,77	7,48
November .	3,76	2,78	5,07	1,40	6,59	3,92
December .	2,15	— 0,45	1,50	1,54	5,24	2,00
Winter . .		1,92	— 0,25	1,87	1,73	1,31
Frühling . .	7,72	6,41	5,05	5,52	5,64	6,08
Sommer . .	13,05	12,34	13,01	12,78	14,08	13,06
Herbst . . .	7,62	7,06	6,67	6,49	8,14	7,19
Jahr	7,16	6,71	6,28	6,67	7,71	6,91

Gütersloh.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 4,74	0,45	— 3,85	2,46	3,33	— 0,49
Februar . .	3,92	3,65	3,67	1,61	1,75	2,92
März . . .	4,66	2,92	1,20	3,30	1,49	2,71
April . . .	8,35	6,39	7,49	6,65	4,34	6,66
Mai . . .	11,76	11,60	9,49	7,49	10,48	10,16
Juni . . .	13,63	11,71	13,27	12,33	12,26	12,84
Juli . . .	13,72	13,11	13,70	12,86	16,32	13,94
August . .	12,42	12,52	12,71	13,40	14,36	13,08
September .	10,53	11,10	9,53	9,68	10,94	10,36
October . .	8,81	7,48	5,43	8,65	6,73	7,42
November .	3,96	2,85	5,19	1,46	6,37	3,97
December .	2,26	— 0,31	1,52	1,79	5,20	2,09
Winter . .		2,12	— 0,16	1,86	2,29	1,51
Frühling . .	8,26	6,97	6,06	5,81	5,44	6,51
Sommer . .	13,26	12,78	13,23	12,86	14,31	13,29
Herbst . . .	7,77	7,14	6,72	6,60	8,01	7,25
Jahr	7,44	7,04	6,61	6,81	7,80	7,14

Digitized by Google

Brocken. Ballenstedt.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Brocken 14jähriges Mittel.
Januar . .	—7,63	—4,87	—6,87		2,88	—6,44
Februar . .	—1,87	—2,19	—1,89		1,13	—5,17
März . . .	—1,11	—3,36	—5,00		0,20	—3,74
April . . .	2,83	—0,14	1,33	6,59	3,61	—0,46
Mai . . .	5,91	5,59	3,62	6,72	9,50	4,06
Juni . . .	7,99	6,36	7,77	12,24	12,24	6,66
Juli . . .	7,50	7,06	7,70	12,97	14,30	7,51
August . .	6,60	5,82		13,34	12,76	7,57
September .	5,56	5,68	4,33	9,25	8,48	5,54
October . .	4,20	1,92	Ballenstedt.	8,60	6,00	2,10
November .	—1,93	—1,68	4,94	0,68	5,24	—1,45
December .	—1,59	—4,08	5,70	1,59	4,72	—3,78
Winter . .	—4,10	—2,88	—4,28		1,87	—5,13
Frühling . .	2,54	0,70	—0,02		4,41	—0,05
Sommer . .	7,36	6,75		12,85	13,10	7,25
Herbst . .	2,61	2,97		6,18	6,91	2,06
Jahr	2,18	1,42			6,75	1,03

Heiligenstadt.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	—6,91	—1,12	—5,59	1,38	2,40	—1,97
Februar . .	2,96	2,30	2,84	0,14		2,06
März . . .	3,63	1,66	0,24	2,24		1,94
April . . .	7,41	5,34	6,30	6,42		6,37
Mai . . .	9,71	10,40	8,68	6,60	10,32	9,14
Juni . . .	13,33	11,98	12,57	11,85	12,64	12,47
Juli . . .	13,46	12,31	13,03	12,59	15,43	13,36
August . .	12,10	11,80	12,51	12,55	13,99	12,59
September .	9,61	9,96	8,66	8,55	9,90	9,33
October . .	8,03	6,39	4,88	8,36	6,09	6,75
November .	2,86	1,22	4,08	0,57	5,90	2,93
December .	0,48	—1,91	0,52	0,75	4,33	0,83
Winter . .		0,55	—1,55	0,68		0,31
Frühling . .	6,92	5,80	5,07	5,09		5,82
Sommer . .	12,96	12,03	12,70	12,33	13,69	12,81
Herbst . .	6,83	5,86	5,87	5,83	7,30	6,34
Jahr	6,39	5,86	5,89	6,00		6,32

Digitized by Google

Mühlhausen.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	14jähriges Mittel.
Januar . .			— 6,94	1,00	2,54	— 0,7
Februar . .			3,43	0,40	1,62	0,1
März . . .			1,17	0,86	0,70	2,8
April . . .			6,80	7,40	4,35	5,5
Mai . . .			9,41	7,50	10,49	10,8
Juni . . .			13,26	12,40	12,82	13,1
Juli . . .			13,82	13,28	16,16	13,9
August . .			13,60	13,22	14,12	12,8
September .			8,99	9,10	11,04	10,7
October . .			5,84	8,40	6,32	7,1
November .			4,64	0,78	5,76	3,3
December .			0,98	1,12	4,32	1,1
Winter . .				0,79	1,76	0,17
Frühling . .			5,79	5,92	5,18	6,37
Sommer . .			13,56	12,97	14,37	13,27
Herbst . . .			6,49	6,09	7,71	7,03
Jahr			6,25	6,87	7,52	6,71

Erfurt.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 7,57	— 1,35	— 5,75	1,02	2,75	— 2,18
Februar . .	3,22	2,61	3,26	0,38	1,60	2,21
März . . .	4,11	2,92	1,13	3,22	0,64	2,40
April . . .	8,15	5,69	4,51	7,20	4,16	5,94
Mai . . .	10,79	10,81	9,75	7,58	10,74	9,93
Juni . . .	14,27	13,28	13,40	12,92	13,29	13,43
Juli . . .	13,89	13,28	13,51	13,40	16,16	14,05
August . .	13,17	13,03	13,45	13,66	14,55	13,57
September .	10,82	10,86	9,53	9,15	11,33	10,34
October . .	8,30	6,96	5,30	8,54	6,51	7,12
November .	3,00	3,06	4,56	0,96	6,20	3,56
December .	1,06	— 2,62	0,98	0,92	4,60	0,87
Winter . .		0,77	— 1,70	0,79	1,76	0,30
Frühling . .	7,68	6,47	5,13	6,00	5,18	6,09
Sommer . .	13,78	13,20	13,45	13,33	14,67	13,68
Herbst . .	7,37	6,96	6,46	6,22	8,01	7,01
Jahr	6,93	6,54	6,14	6,58	7,71	6,77

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 4.

Ueber die klimatischen Verhältnisse des Preußischen Staates.

(Fortsetzung.)

Gotha.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	1846—1851.
Januar . .	— 7,99	— 1,49	— 5,98	0,79		— 3,06
Februar . .	2,58	2,42	2,97	0,07		1,49
März . . .	3,08	1,71	0,31	2,55		2,14
April . . .	7,50	5,50	6,68	6,82		6,02
Mai . . .	9,72	10,33	8,89	7,02		9,38
Juni . . .	13,22	12,34	12,76	12,25		12,47
Juli . . .	13,41	12,50	13,43	12,85		13,56
August . .	12,64	11,90	12,83	13,05		13,11
September .	9,43	10,00	9,19	8,68		9,39
October . .	7,78	6,40	5,04	8,16		6,83
November .	2,52	0,96	4,16	0,31		2,13
December .	— 0,23	— 2,47	0,38	0,53		— 1,21
Winter . .	— 2,30	0,23	— 0,88	0,46		— 0,93
Frühling . .	6,77	5,28	5,29	5,46		5,85
Sommer . .	13,09	12,25	13,01	12,72		13,05
Herbst . .	6,58	5,79	6,13	5,72		6,12
Jahr	6,14	5,84	5,89	6,09		6,02

Digitized by Google

Ziegenrück.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 6,65	— 1,57	— 5,62	0,39	1,64	— 2,36
Februar . .	2,64	2,29	2,81	— 0,44	0,91	1,64
März . . .	3,85	2,04	0,36	1,89	— 0,59	1,51
April . . .	8,00	5,68	6,76	5,80	2,84	5,84
Mai . . .	10,39	10,85	9,13	5,91	8,52	8,96
Juni . . .	14,20	13,07	13,00	11,01	11,64	12,58
Juli . . .	14,16	12,97	12,99	11,52	13,25	12,98
August . .	13,41	11,68	13,08	11,58	12,26	12,40
September .	9,35	10,08	8,91	8,09	9,38	9,16
October . .	7,89	6,69	4,90	6,93	4,94	6,27
November .	2,92	1,34	3,90	— 0,17	4,99	2,60
December .	— 0,52	— 1,76	— 0,05	— 0,61	3,53	0,12
Winter . .	— 1,36	0,07	— 1,52	— 0,03	0,65	— 0,17
Frühling . .	7,41	6,19	5,42	4,53	3,59	5,44
Sommer . .	13,92	12,57	13,02	11,37	12,38	12,65
Herbst . . .	6,72	6,04	5,90	4,95	6,44	6,07
Jahr	6,70	6,12	5,85	5,16	6,11	6,00

Halle.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .				1,03	2,51	1,77
Februar . .				0,46	1,51	0,99
März . . .				2,95	0,72	1,84
April . . .				7,28	3,92	5,60
Mai . . .				7,70	11,22	9,46
Juni . . .				12,74	13,74	13,24
Juli . . .				13,57	16,63	15,10
August . .				13,85	14,81	14,33
September .				9,52	11,42	10,47
October . .				8,72	6,63	7,68
November .				0,79	5,53	3,16
December .				1,28	4,29	2,79
Winter . .					1,77	1,88
Frühling . .				5,98	5,29	5,63
Sommer . .				13,39	15,06	14,22
Herbst . .				6,34	7,86	7,10
Jahr				6,66	7,74	7,21

Digitized by Google

Torgau.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 7,49	— 1,63	— 5,93	0,89	2,41	— 2,35
Februar . .	2,30	2,40	3,03	0,16	1,25	1,83
März . . .	4,27	1,98	0,66	2,67	0,50	2,02
April . . .	8,60	6,00	6,98	7,31	3,94	6,57
Mai . . .	10,88	11,66	10,22	7,61	11,36	10,35
Juni . . .	14,53	13,09	13,66	12,61	13,61	13,50
Juli . . .	15,14	13,50	14,63	13,90	16,54	14,74
August . .	13,31	12,92	13,74	13,99	14,71	13,73
September .	10,33	10,43	9,94	9,55	11,29	10,31
October . .	8,43	6,72	5,62	8,69	6,60	1,21
November .	3,04	1,98	4,36	0,54	4,98	2,98
December .	0,55	— 2,35	0,51	0,82	4,09	0,72
Winter . .		0,44	— 1,91	0,53	1,50	0,07
Frühling . .	7,92	6,55	5,94	5,85	5,28	6,31
Sommer . .	14,33	13,17	14,01	13,51	14,97	13,99
Herbst . .	7,27	6,38	6,63	6,28	7,61	6,83
Jahr	6,99	6,39	6,44	6,57	7,61	6,80

Görlitz.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 8,13	— 2,56	— 6,74	— 0,10	1,56	— 3,19
Februar . .	1,64	1,84	2,20	— 0,68	0,24	1,05
März . . .	3,82	1,14	— 0,16	2,31	— 0,11	1,40
April . . .	8,43	5,80	6,36	7,83	3,15	6,31
Mai . . .	9,77	10,59	10,20	7,60	10,62	9,76
Juni . . .	14,44	12,34	13,71	12,34	13,13	13,19
Juli . . .	14,29	13,06	13,90	13,24	14,54	13,91
August . .	13,18	12,36	13,58	13,56	13,95	13,33
September .	9,60	9,70	9,34	9,30	10,39	9,67
October . .	8,15	6,15	5,70	8,54	5,84	6,88
November .	2,62	1,52	3,34	0,27	4,62	2,47
December .	0,10	— 3,57	0,32	0,05	3,05	— 0,01
Winter . .	— 2,42	— 0,21	— 2,70	— 0,15	0,62	— 0,72
Frühling . .	7,34	5,89	5,47	5,91	4,55	5,82
Sommer . .	13,97	12,59	13,73	13,05	13,87	13,48
Herbst . . .	6,79	5,79	6,12	6,04	6,95	6,34
Jahr	6,49	5,70	5,98	6,19	6,75	6,23

Digitized by Google

Breslau.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 8,51	— 2,58	— 6,81	— 0,64	2,07	— 3,29
Februar . .	1,85	1,56	2,25	— 0,20	0,74	1,24
März . . .	4,34	1,02	0,10	2,74	0,27	1,69
April . . .	9,17	5,97	6,69	8,25	3,47	1,71
Mai . . .	10,67	11,69	11,50	8,47	11,73	10,81
Juni . . .	15,29	13,39	14,55	12,91	14,90	14,21
Juli . . .	14,90	13,81	14,61	14,24	16,38	14,79
August . .	13,79	12,93	14,58	14,17	15,53	14,20
September .	10,47	9,79	9,77	10,08	11,75	10,37
October . .	8,80	6,31	6,31	9,40	7,08	7,58
November .	2,79	2,34	3,59	1,39	4,16	2,85
December .	0,52	— 3,99	0,69	0,18	3,19	0,32
Winter . .	— 2,45	— 1,00	— 3,02	— 0,04	1,00	— 0,58
Frühling . .	8,09	6,29	6,09	6,47	5,18	6,40
Sommer . .	14,66	13,38	14,58	13,78	15,61	14,40
Herbst . .	7,35	6,15	6,55	6,98	7,66	6,93
Jahr	7,01	6,19	6,23	6,75	7,61	6,89

Neisse.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	24jähriges Mittel.
Januar . .	— 8,71	— 2,23	— 6,89	— 0,38		— 2,67
Februar . .	2,49	1,73	2,44	— 0,05		— 0,61
März . . .	4,71	1,40	0,37	3,04		2,12
April . . .	9,41	6,18	6,96	8,37		6,59
Mai . . .	9,91	11,23	11,58	8,54		10,69
Juni . . .	14,78	13,57	14,23	12,49		13,73
Juli . . .	14,52	13,12	14,70			14,64
August . .	14,01	13,29	14,60			14,22
September .	10,87	10,34	9,85			11,35
October . .	9,23	7,22	7,03			7,73
November .	3,70	3,96	4,12			3,05
December .	0,99	— 3,98	0,68			— 0,31
Winter . .	— 2,02	0,06	— 2,81	0,08		— 1,19
Frühling . .	8,01	6,27	6,30	6,65		6,46
Sommer . .	14,47	13,13	14,51			14,20
Herbst . . .	7,93	7,17	7,00			7,38
Jahr	7,13	6,32	6,64			6,71

Digitized by Google

Ratibor.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	—10,05	— 4,30	— 7,69	— 2,37	0,60	— 4,76
Februar . .	1,03	0,54	0,84	— 1,11	— 0,39	0,18
März . . .	3,45	0,62	— 0,87	2,29	— 0,23	1,05
April . . .	8,72	5,83	6,57	8,14	3,11	6,47
Mai . . .	9,72	11,08	11,20	7,99	10,66	10,13
Juni . . .	14,86	13,21	13,99	13,07	13,92	13,81
Juli . . .	14,25	12,89	13,99	13,45	15,05	13,93
August . .	13,34	12,13	14,69	13,04	14,43	13,53
September .	9,79	9,31	8,97	9,67	11,00	9,75
October . .	7,65	6,03	6,22	8,82	5,75	6,89
November .	1,91	1,71	2,85	1,13	3,91	2,30
December .	— 2,19	— 5,53	— 0,82	— 0,92	2,17	— 1,46
Winter . .		— 1,98	— 4,13	— 1,43	— 0,24	— 2,01
Frühling . .	7,30	5,84	5,63	6,14	4,51	5,88
Sommer . .	14,15	12,74	14,22	13,19	14,47	13,76
Herbst . . .	6,45	5,68	6,01	6,54	6,89	6,31
Jahr	6,04	5,29	5,82	6,10	6,66	5,98

Bromberg.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 8,99	— 2,66	— 7,51	— 2,14	1,45	— 3,97
Februar . .	1,37	1,07	1,41	— 0,32	— 0,47	0,61
März . . .	3,78	0,67	— 0,43	1,49	— 0,53	1,00
April . . .	8,27	4,73	5,92	7,51	2,41	5,77
Mai . . .	10,56	11,03	11,21	8,00	10,46	10,25
Juni . . .	14,89	12,36	14,30	12,39	14,64	13,72
Juli . . .	14,44	13,10	14,71	14,32	15,90	14,49
August . .	13,00	12,76	14,57	14,09	14,76	13,84
September .	9,78	9,79	9,55	10,42	11,05	10,12
October . .	6,60	6,14	5,77	9,06	5,64	6,64
November .	2,39	2,29	2,79	2,20	3,13	2,56
December .	1,26	— 3,59	0,82	1,11	2,98	0,52
Winter . .		— 0,11	— 3,23	— 0,55	0,70	— 0,95
Frühling . .	7,54	5,48	5,57	5,67	4,11	5,67
Sommer . .	14,11	12,74	14,53	13,60	11,77	14,02
Herbst . .	6,26	6,07	6,04	7,29	6,61	6,44
Jahr	6,45	5,64	6,09	6,51	6,78	6,29

Digitized by Google

Posen.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 9,51	— 3,01	— 7,73	— 1,14	1,61	— 4,01
Februar . .	1,21	1,09	1,62	— 0,58	— 0,03	0,66
März . . .	3,96	0,71	— 0,54	1,64	— 0,01	1,10
April . . .	5,07	5,16	4,56	8,07	2,81	5,13
Mai . . .	10,15	11,10	11,28	7,90	10,90	10,27
Juni . . .	14,97	12,56	14,53	12,24	14,37	13,73
Juli . . .	14,38	13,27	14,56	13,90	15,97	14,42
August . .	13,25	13,43	14,51	14,17	14,75	14,02
September .	10,04	9,52	9,48	10,21	10,91	10,03
October . .	8,11	5,78	6,01	8,94	6,14	7,00
November .	2,44	1,95	3,05	1,46	3,44	2,47
December .	0,65	— 4,05	0,58	0,50	2,83	0,10
Winter . .		— 0,59	— 3,39	— 0,38	0,69	— 1,08
Frühling . .	6,39	5,66	5,10	5,87	4,48	5,50
Sommer . .	14,20	13,09	14,53	13,44	15,03	14,06
Herbst . .	6,86	5,75	6,18	6,87	6,83	6,51
Jahr	6,23	5,60	5,99	6,44	6,95	6,25

Frankfurt.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 7,93	— 2,15	— 6,16	0,16	2,47	— 2,72
Februar . .	1,89	2,39	3,04	0,56	0,96	1,77
März . . .	4,42	1,98	0,45	2,63	0,82	2,06
April . . .	8,63	6,04	6,63	8,19	3,75	6,65
Mai . . .	10,81	11,54	19,79	7,99	11,63	10,55
Juni . . .	14,63	12,86	13,95	12,50	14,14	13,62
Juli . . .	14,44	13,24	14,40	13,99	16,17	14,45
August . .	13,23	12,64	14,05	14,13	14,89	13,79
September .	10,44	10,17	9,80	10,23	11,22	10,37
October . .	8,49	6,44	6,06	9,12	6,71	7,36
November .	2,96	2,37	3,97	1,24	4,25	2,96
December .	1,21	— 2,79	1,04	1,27	3,94	0,93
Winter . .		5,48	— 1,97	0,59	1,57	— 0,01
Frühling . .	7,95	6,52	5,96	6,27	5,40	6,42
Sommer . .	14,10	12,91	13,13	13,54	15,07	13,95
Herbst . . .	7,30	6,33	6,61	6,86	7,39	6,90
Jahr	6,94	6,23	6,50	6,83	7,58	6,82

Digitized by Google

Berlin.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 7,56	— 1,50	— 5,26	0,84	2,66	— 2,16
Februar .	2,36	2,92	3,43	1,11	1,34	2,23
März . . .	4,24	2,50	1,21	2,77	1,36	2,42
April . . .	8,25	6,32	7,07	7,98	4,24	6,77
Mai . . .	10,86	11,87	10,64	8,06	11,56	10,60
Juni . . .	14,54	13,11	14,39	12,54	13,99	13,71
Juli . . .	14,40	13,42	14,74	14,12	16,68	14,67
August . .	13,14	13,21	14,17	14,52	15,29	14,07
September .	10,37	10,90	10,17	10,34	11,54	10,66
October . .	8,33	6,84	6,12	9,16	6,94	7,48
November .	3,13	2,57	4,09	1,32	4,73	3,17
December .	1,30	— 2,11	1,18	1,67	4,25	1,26
Winter . .	— 1,56	0,91	— 1,13	1,04	1,89	0,44
Frühling . .	7,78	6,90	6,31	6,27	5,12	6,60
Sommer . .	14,03	13,25	14,43	13,73	15,32	14,15
Herbst . . .	7,28	6,77	6,79	6,94	7,74	7,10
Jahr	6,70	6,67	6,83	7,04	7,88	7,07

Potsdam.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 6,33	— 1,78	— 6,03	1,43	2,69	— 2,00
Februar . .	2,82	2,92	2,87	1,40	1,61	2,32
März . . .	4,71	2,62	1,16	3,11	1,35	2,59
April . . .	9,03	6,81	7,06	8,21	4,58	7,14
Mai . . .	10,79	12,09	10,92	8,20	11,98	10,80
Juni . . .	14,86	13,02	14,22	12,52	14,11	13,75
Juli . . .	14,81	13,29	13,55	—	17,04	14,67
August . .	13,07	13,33	13,90	14,16	15,19	13,93
September .	10,83	11,06	8,90	10,29	12,20	10,76
October . .	8,63	7,40	6,24	9,37	7,06	7,74
November .	3,10	2,77	4,43	1,29	4,65	5,25
December .	1,29	— 1,90	1,60	1,71	4,14	1,38
Winter . .	— 1,22	1,99	— 1,68	1,48	2,00	0,51
Frühling . .	8,18	7,11	6,38	6,51	5,97	6,84
Sommer . .	14,25	13,21	13,89	—	15,45	14,12
Herbst . .	7,52	7,07	6,52	6,98	7,97	7,25
Jahr	7,29	6,80	6,56	7,14?	8,05	7,19

Digitized by Google

Salzwedel.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 6,99	— 1,76	— 5,11	1,48	2,73	— 1,93
Februar . .	2,77	3,11	3,36	1,31	1,58	2,43
März . . .	4,08	2,25	1,01	2,94	1,19	2,29
April . . .	7,50	5,76	6,58	6,93	3,96	6,15
Mai . . .	10,35	10,60	9,63	7,42	10,93	9,79
Juni . . .	13,48	11,77	13,06	11,72	13,06	12,62
Juli . . .	13,51	12,55	13,73	12,79	15,58	13,63
August . .	12,11	12,44	13,12	13,27	14,44	13,08
September .	10,03	10,24	9,33	10,01	10,65	10,05
October . .	8,37	6,38	4,58	9,01	6,52	7,11
November .	3,34	1,90	4,27	1,45	4,81	3,15
December .	1,36	— 1,97	1,60	1,82	4,45	1,47
Winter . .		0,90	— 1,24	1,46	2,04	0,66
Frühling . .	7,31	6,00	5,74	5,76	5,36	6,08
Sommer . .	13,03	12,25	13,30	12,59	14,36	13,11
Herbst . . .	7,25	6,17	6,06	6,82	7,33	6,77
Jahr	6,66	6,06	6,25	6,68	7,49	6,65

Lübeck.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	12jähr. M.
Januar . .	— 6,38	— 1,87	— 5,15	0,97		— 1,75
Februar . .	2,04	2,30	2,59	1,35		0,10
März . . .	3,73	2,18	0,76	2,71		1,87
April . . .	6,84	5,13	6,59	6,81		6,15
Mai . . .	10,36	10,09	9,71	7,26		9,49
Juni . . .	13,44	10,80	12,79	11,46		12,17
Juli . . .	13,23	12,38	13,65	12,91		13,20
August . .	12,02	12,35	13,60	13,31		13,72
September .	9,82	10,48	9,82	10,72		10,62
October . .	8,05	6,12	5,70	8,74		7,05
November .	2,61	1,95	3,75	1,22		3,10
December .	1,04	— 2,14	1,29	1,67		0,01
Winter . .	— 1,74	0,49	— 1,57	1,20		— 0,55
Frühling . .	6,98	5,80	5,69	5,59		5,84
Sommer . .	12,90	11,84	13,35	12,56		13,03
Herbst . . .	6,83	6,18	6,42	6,89		6,92
Jahr	7,40	5,72	6,26	6,59		6,31

Digitized by Google

Schönberg.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .			— 4,55	1,13	2,77	— 0,22
Februar . .			2,75	1,63	0,55	1,64
März . . .			1,07	2,84	1,42	1,78
April . . .			6,71	6,76	4,29	5,92
Mai . . .			9,97	7,67	11,34	9,66
Juni . . .		11,29	13,17	11,57	13,52	12,39
Juli . . .		12,92	10,04	15,18	16,02	14,41
August . .			13,91	13,60	15,13	14,21
September .		10,53	9,75	10,67		10,32
October . .		6,56	5,80	8,79	6,44	6,90
November .		2,23	3,94	1,40	4,38	2,99
December .		— 1,81	1,53	2,13		1,56
Winter . .			— 1,20	1,43	1,82	0,99
Frühling . .			5,92	5,76	5,68	5,79
Sommer . .			13,71	13,45	14,89	13,67
Herbst . .		6,44	6,50	6,95		6,74
Jahr			6,51	6,01		6,79

Schwerin.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .			— 4,78	1,07	2,27	— 0,48
Februar . .		2,60	2,85	1,25	1,11	1,95
März . . .		2,28	0,78	2,73	1,16	1,74
April . . .		5,56	6,66	6,84	3,97	5,76
Mai . . .		10,73	10,28	7,70	11,17	9,97
Juni . . .		11,65	13,75	11,69	13,24	12,58
Juli . . .		13,02	14,46	13,65	16,02	14,29
August . .		12,82	13,88	13,89	14,81	13,85
September .		11,21	10,28	10,63	10,86	10,74
October . .		6,43	5,86	8,91	6,48	6,92
November .		2,43	3,89	1,72	4,33	3,09
December .		— 1,57	1,25	2,03	4,06	1,44
Winter . .			— 1,17	1,19	1,80	0,97
Frühling . .		6,19	5,91	5,76	5,43	5,82
Sommer . .		12,50	14,03	13,08	16,69	13,41
Herbst . .		6,69	6,68	7,09	7,22	6,92
Jahr			6,60	6,83	7,46	6,78

Digitized by Google

Rostock.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	20jähriges Mittel.
Januar . .	— 5,69	— 1,09	— 3,89	0,67		— 0,88
Februar . .	2,48	2,62	2,73	1,26		0,40
März . . .	4,14	2,42	0,94	2,52		1,98
April . . .	7,55	5,38	6,16	6,73		5,75
Mai . . .	11,71	10,78	9,90	7,67		9,64
Juni . . .	14,36	12,17	13,33	11,24		12,81
Juli . . .	13,92	12,74	13,96	13,51		13,75
August . .	11,84	11,94	12,69	13,77		18,38
September .	10,56	10,90	9,93	10,90	11,12	10,72
October . .	8,42	6,30	6,05	8,87	6,56	6,99
November .	3,49	2,78	3,71	2,18	4,01	3,25
December .	2,10	— 1,21	1,55	2,28	3,94	1,03
Winter . .		1,21	— 0,79	1,16		0,18
Frühling . .	7,80	6,19	5,67	5,64		5,79
Sommer . .	13,37	12,28	13,33	12,84		13,31
Herbst . .	7,49	6,66	6,56	7,32	7,23	6,99
Jahr	7,07	6,31	6,42	6,80		6,57

Wustrow.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 6,3	1,3	— 4,7	0,54	2,03	— 1,43
Februar . .	1,8	2,1	1,4	1,24	1,14	1,54
März . . .	4,3	3,0	— 0,7	2,35	0,79	1,95
April . . .	5,6	5,4	5,4	5,80	2,85	5,01
Mai . . .	9,9	7,4	9,1	7,49	9,75	8,73
Juni . . .	13,2	10,6	13,1	11,13	12,63	12,13
Juli . . .	13,8	13,0	14,0	12,48	15,27	13,71
August . .	13,2	13,3	14,6	13,33	14,66	13,82
September .	11,0	11,4	9,9	10,82	11,40	10,90
October . .	8,3	6,5	6,5		6,89	7,05
November .	4,1	2,3	4,0		3,96	3,59
December .	4,0	— 2,4	1,9		3,87	1,84
Winter . .		2,47	— 1,90	1,23		0,65
Frühling . .	6,60	5,27	4,60	5,31	4,46	5,23
Sommer . .	13,40	12,30	13,90	12,31	14,19	13,22
Herbst . .	7,80	6,73	6,80		7,42	7,18
Jahr	6,91	6,14	6,21		6,71	6,57

Digitized by Google

Stralsund.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	20jähriges Mittel.
Januar . .	—6,19			—0,38	1,77	—1,62
Februar . .	1,77			0,95	1,00	—0,45
März . . .	3,78			1,95	1,09	1,83
April . . .	7,74			6,23	3,12	5,52
Mai . . .				7,42	10,49	9,35
Juni . . .				11,19	13,34	12,59
Juli . . .				13,13	15,93	13,88
August . .				13,85	15,16	13,77
September .				10,89	11,17	11,32
October . .				8,78	6,37	7,46
November .				1,95	3,71	3,32
December .				1,97		0,61
Winter . .					1,58	—0,15
Frühling . .				5,20	4,90	5,57
Sommer . .				12,72	14,81	13,41
Herbst . . .				7,31	7,08	7,37
Jahr				6,49		6,55

Stettin.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	—7,72	—1,90	—5,76	0,12	2,08	—2,63
Februar . .	1,65	2,32	2,39	0,90	0,69	1,59
März . . .	4,26	1,95	0,58	2,34	1,10	2,05
April . . .	8,15	5,11	6,02	7,59	3,41	6,06
Mai . . .	10,80	11,17	10,58	7,83	11,27	10,33
Juni . . .	14,41	12,37	13,80	11,97	14,03	13,32
Juli . . .	14,11	13,03	14,41	13,71	16,13	14,28
August . .	12,98	12,81	14,25	13,99	14,76	13,76
September .	10,66	10,52	9,89	10,68	11,37	10,62
October . .	8,20	6,48	6,04	9,06	6,39	7,23
November .	2,95	2,67	3,65	1,89	3,75	2,98
December .	1,68	—2,21	1,21	1,67	3,66	1,20
Winter . .	—3,08	0,70	—1,86	0,74	1,48	—0,28
Frühling . .	7,74	6,08	5,73	5,92	5,26	6,15
Sommer . .	13,83	12,74	14,15	13,22	14,97	13,79
Herbst . . .	7,27	6,56	6,53	7,21	7,17	6,94
Jahr	6,84	6,19	6,42	6,81	7,39	6,65

Digitized by Google

Hinrichshagen.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	— 8,50	— 2,63	— 6,29	— 0,32		— 4,43
Februar . .	1,08	1,67	1,94	0,27		1,24
März . . .	3,29	1,06	— 0,45	1,72		1,41
April . . .	6,81	4,31	5,84	6,30		5,81
Mai . . .	9,42	9,85	9,41	6,03		8,83
Juni . . .	14,40	10,89	12,27	10,79		12,09
Juli . . .	12,75	11,16	12,88	12,14		12,38
August . .	12,07	11,46	12,88	12,73		12,34
September .	9,49	9,50	8,75	9,36		9,27
October . .	7,64	5,55	5,12	8,34		6,66
November .	2,23	1,76	2,91	0,65		1,89
December .	0,90	— 2,89	0,49			— 0,50
Winter . .		— 0,02	— 2,41	0,14		— 3,69
Frühling . .	6,51	5,07	4,93	4,88		5,35
Sommer . .	13,07	11,37	12,68	11,89		12,27
Herbst . . .	6,45	5,60	5,59	6,14		5,94
Jahr	5,97	6,06	5,29			5,62

Cöslin.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .		— 2,97	— 6,06	— 1,65	1,40	— 2,32
Februar . .		1,10	1,07	0,00	— 0,40	0,44
März . . .	3,71	1,03	— 0,66	1,65	0,02	1,15
April . . .	6,79	4,15	4,89	7,36	2,23	5,08
Mai . . .	9,02	10,40	9,97	6,66	9,72	9,15
Juni . . .	13,30	10,67	10,69	10,54	13,63	11,77
Juli . . .	12,84	11,12	13,42	12,61	15,32	13,26
August . .	11,84	11,74	13,76	12,75	14,27	12,87
September .	9,63	9,64	9,37	10,60	10,60	9,97
October . .	7,62	5,63	5,55	8,83	5,23	6,57
November .	2,25	2,24	2,26	1,85	3,01	2,32
December .	1,42	— 2,66	0,59	1,69	2,99	0,81
Winter . .		— 2,15	— 2,55	— 0,35	0,90	— 0,36
Frühling . .	6,51	5,19	4,73	5,22	3,99	5,13
Sommer . .	12,66	11,51	12,62	11,97	14,41	12,63
Herbst . . .	6,50	5,84	5,73	7,09	6,28	6,29
Jahr		5,26	5,40	6,07	6,50	

Digitized by Google

Conitz.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar			— 8,18	— 3,09	0,36	— 3,64
Februar			0,35	— 1,14	— 1,45	— 0,74
März		— 0,24	— 1,84	0,26	— 1,06	— 0,72
April		4,54	4,67	6,69	1,57	4,37
Mai		10,25	10,04	6,91	9,66	9,22
Juni		11,15	13,20	10,98	13,70	12,26
Juli		12,32	13,66	12,92	14,92	13,46
August		11,82	13,48	12,55	13,56	12,85
September		8,92	8,80	9,95	10,17	9,46
October		5,24	4,85	8,31	4,62	5,75
November		1,68	1,56	1,22	1,97	1,61
December		— 4,16	— 0,25	0,48	1,86	— 0,52
Winter			— 3,99	— 1,49	— 0,20	— 1,63
Frühling		4,85	4,29	4,62	3,39	4,29
Sommer		11,76	13,45	12,15	14,06	12,86
Herbst		5,28	5,07	6,49	5,59	5,61
Jahr			5,03	5,50	5,82	5,82

Danzig. Hela*).

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	1852.
Januar			— 6,90	— 1,72	1,42	1,41
Februar			1,03	0,53	— 0,08	0,17
März			— 0,50	1,28	0,82	0,58
April			5,27	7,30	2,27	1,69
Mai			10,96	7,74	9,49	8,00
Juni			14,21	11,83	13,96	12,98
Juli				13,53	15,55	15,02
August				13,92	14,57	14,47
September			10,07	10,90	11,20	11,26
October		6,54	5,88	9,18	5,87	6,28
November		2,68	2,88	2,80	2,81	3,50
December		— 2,75		1,45	2,90	3,14
Winter			— 2,87		0,93	1,33
Frühling			5,24	5,44	4,19	3,42
Sommer				13,09	14,69	14,16
Herbst			6,28	7,63	6,63	7,01
Jahr				6,56	6,97	6,54

*) Nov. 1851 - 3,78
Dec. " - 2,41.

Digitized by Google

Schöneberg.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .			— 8,46	— 3,65	— 0,53	— 4,21
Februar . .			— 0,50	— 1,79	— 2,06	— 1,45
März . . .			— 2,66	— 0,32	— 1,83	— 1,60
April . . .			3,85	6,06	0,59	3,50
Mai . . .			9,43	5,82	8,65	7,97
Juni . . .			11,96	9,89	12,93	11,59
Juli . . .			12,66	12,01	14,13	12,93
August . .			12,63	12,05	13,07	12,58
September .		8,65	8,31	9,52	9,65	9,03
October . .		4,67	4,04	7,53	3,93	5,04
November .		1,13	1,04	0,94	1,40	1,13
December .		— 4,05	— 0,75	0,10	1,10	— 0,90
Winter . .			— 4,34	— 2,06	— 0,83	— 2,19
Frühling . .			3,54	3,85	2,47	3,29
Sommer . .			12,42	11,32	13,38	12,37
Herbst . . .		4,82	4,46	6,00	4,99	5,07
Jahr			4,29	4,85	5,09	4,63

Tilsit.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	—11,1	— 5,0	—10,0	— 4,0	— 0,78	— 6,18
Februar . .	— 1,0	— 0,6	— 1,8	— 2,8	— 3,06	— 1,86
März . . .	2,3	— 0,4	— 2,3	— 1,9	— 1,33	— 0,73
April . . .	7,5	2,9	4,2	6,0	0,91	4,30
Mai . . .	9,0	10,6	11,5	7,2	9,24	9,51
Juni . . .	13,4	10,2	13,8	11,4	14,08	12,58
Juli . . .	13,4	12,3	14,5	13,6	14,56	13,67
August . .	12,4	12,3	14,5	13,1	14,04	13,27
September .	9,2	9,0	9,0	10,4	10,25	9,57
October . .	6,5	5,1	4,9	8,0	3,85	5,67
November .	1,3	1,5	1,3	3,0	0,70	1,56
December .	0,0	— 4,8	0,25	1,2	1,09	— 0,45
Winter . .	— 4,93	— 1,87	— 5,53	— 2,18	— 0,88	— 2,83
Frühling . .	6,27	4,37	4,44	4,10	2,94	4,36
Sommer . .	13,07	11,60	14,27	12,70	14,23	13,17
Herbst . . .	5,67	5,20	5,07	7,13	4,93	5,60
Jahr	5,01	4,42	4,59	5,65	5,29	5,07

Digitized by Google

Arys.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	—10,77	— 5,04	—10,57	— 4,46	— 1,32	— 6,43
Februar . .	— 0,68	— 0,78	— 1,78	— 3,24	— 3,87	— 2,07
März . . .	2,46	— 1,37	— 2,61	— 1,79	— 2,55	— 1,17
April . . .	7,82	3,58	4,45	6,32	1,05	4,64
Mai . . .	9,52	10,89	11,42	7,46	9,11	9,68
Juni . . .	14,03	11,51	14,25	11,64	13,77	13,04
Juli . . .	13,47	13,02	14,65	13,37	14,23	13,75
August . .	12,80	12,73	14,60	13,46	13,87	13,49
September .	9,55	9,32	9,02	10,67	10,41	9,79
October . .	6,93	5,15	4,90	7,98	4,34	5,86
November .	1,29	2,00	1,39	2,64	0,88	1,64
December .	0,02	— 5,39	— 0,37	0,02	1,86	— 0,98
Winter .	— 4,92	— 1,99	— 6,05	— 2,67	— 1,68	— 3,16
Frühling . .	6,60	4,38	4,42	3,97	2,55	4,38
Sommer . .	13,43	12,43	14,50	12,84	14,06	13,43
Herbst . .	5,92	5,49	5,09	7,10	5,20	5,76
Jahr	5,53	4,63	4,94	5,34	5,20	5,10

Königsberg.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	—10,47	— 3,94	— 9,16	— 2,50	0,14	— 5,19
Februar . .	— 0,14	0,39	— 0,62	— 0,55	— 1,79	— 0,54
März . . .	2,56	— 0,38	— 2,02	— 0,04	— 0,28	— 0,03
April . . .	7,60	3,68	4,82	6,73	1,47	4,86
Mai . . .	9,35	9,89	10,84	7,43	9,20	9,34
Juni . . .	13,70	10,46	13,22	11,64	14,08	12,62
Juli . . .	13,19	12,43	14,11	13,46	14,90	13,62
August . .	12,17	12,02	14,25	13,56	14,42	13,28
September .	9,70	9,34	9,77	10,97	10,94	10,15
October . .	6,91	5,77	5,61	8,66	4,89	6,37
November .	2,16	2,12	2,79	2,82	2,02	2,38
December .	0,78	— 4,03	1,45	1,58	2,10	0,38
Winter . .		— 0,92	— 4,60	— 0,53	— 0,02	— 1,78
Frühling . .	6,50	4,40	4,55	4,71	3,46	4,72
Sommer . .	13,02	11,64	13,86	12,89	14,47	13,17
Herbst . .	6,26	5,74	6,06	7,48	5,95	6,30
Jahr	5,49	5,65	5,42	6,15	6,01	5,60

Digitized by Google

Memel.

	1848.	1849.	1850.	1851.	1852.	Mittel.
Januar . .	—10,10	— 3,63	— 8,64	— 2,78	0,27	— 4,98
Februar . .	— 0,74	0,44	— 1,74	— 1,59	— 2,09	— 1,14
März . . .	2,41	— 0,81	— 2,45	— 1,56	— 0,19	— 0,52
April . . .	6,50	2,92	3,95	5,79	0,71	3,97
Mai . . .	8,34	9,53	10,13	6,81	8,32	8,63
Juni . . .	11,94	10,03	12,61	10,54	13,16	11,65
Juli . . .	13,09	11,98	13,80	12,78	13,77	13,08
August . .	12,49	12,49	14,05	12,90	13,56	13,10
September .	9,78	9,35	9,56	10,74	10,59	10,00
October . .	6,57	5,92	5,23	8,72	4,55	6,20
November .	2,90	2,25	2,12	3,36	1,19	2,36
December .	0,78	— 3,63	2,06	2,35	1,51	0,61
Winter . .		— 0,80	4,67	0,77	0,18	— 1,84
Frühling . .	5,75	3,88	3,88	3,68	2,95	4,03
Sommer . .	12,51	11,50	13,49	12,07	13,50	12,61
Herbst . .	6,42	5,84	5,64	7,61	5,44	6,19
Jahr	5,33	4,74	5,06	5,75	5,44	5,25

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№. 5.

Ueber die klimatischen Verhältnisse des Preußischen Staates.

(Schluß.)

Um wie viel ein bestimmter Monat eines einzelnen Jahres zu warm oder zu kalt ist, erfahren wir, wenn wir den jedesmaligen Werth desselben mit dem mittleren Werthe vergleichen, welcher ihm nach einer vieljährigen Beobachtungsreihe zukommt. Die so gefundenen Werthe zeigt für 7 Stationen die folgende Tafel. In ihr bezeichnen positive Zahlen die Erhöhung der Wärme über die normale, negative die Erniedrigung unter dieselbe.

1848.

	Aachen.	Gütersloh.	Gotha.	Breslau.	Berlin.	Stettin.	Arys.
Januar . .	—3,08	—4,51	—5,17	—6,36	—5,50	—5,52	—5,73
Februar . .	2,26	2,58	1,96	2,29	2,68	2,30	2,36
März . . .	1,33	1,84	0,78	2,85	1,66	2,43	3,30
April . . .	1,10	1,93	1,61	3,18	1,48	2,39	3,48
Mai . . .	0,86	1,49	0,37	0,15	—0,39	0,94	—0,06
Juni . . .	—0,07	0,70	1,15	1,86	0,29	1,42	1,44
Juli . . .	0,19	—0,01	—0,10	0,76	—0,87	0,17	—0,13
August . .	—1,00	—1,17	0,04	—0,10	—1,37	—0,92	—0,77
September .	—0,54	—0,41	—0,10	—0,15	—1,25	—0,48	—0,59
October . .	1,16	1,24	1,05	1,62	0,47	0,93	1,17
November .	—0,50	—0,10	0,47	—0,21	0,10	—0,09	0,55
December .	2,33	0,88	0,52	0,96	0,11	1,88	2,49

Digitized by Google

1849.

	Aachen.	Gütersloh.	Gotha.	Breslau.	Berlin.	Stettin.	Arys.
Januar . .	1,73	0,68	1,33	—0,43	0,56	0,30	0,00
Februar . .	2,26	2,31	1,89	2,00	3,24	2,97	2,26
März . . .	—0,17	0,10	—0,59	—0,47	—0,08	0,12	—0,53
April . . .	—0,39	—0,03	—0,39	—0,02	—0,45	—0,65	—0,76
Mai . . .	0,81	1,33	0,98	1,16	0,62	1,31	1,31
Juni . . .	—0,07	—0,22	0,27	—0,04	—1,14	—0,62	—1,08
Juli . . .	0,12	—0,62	—1,01	—0,33	—1,85	—0,91	—0,58
August . .	—0,59	—1,07	—0,70	—0,96	—1,30	—1,09	—0,84
September .	0,05	0,16	0,47	—0,87	—0,72	—0,62	—0,82
October . .	0,50	—0,09	—1,33	—0,87	—1,02	—0,79	—0,61
November .	—0,69	—1,21	—1,09	—0,15	—0,46	—0,37	1,26
December .	—0,31	—1,69	—1,72	—3,54	—3,30	—2,04	—2,88

1850.

	Aachen.	Gütersloh.	Gotha.	Breslau.	Berlin.	Stettin.	Arys.
Januar . .	—2,55	—3,62	—3,16	—4,66	—3,20	—3,56	—5,53
Februar . .	2,67	2,33	2,35	2,69	3,75	3,04	1,26
März . . .	—1,35	—0,62	—1,99	—1,39	—1,37	—1,25	—1,77
April . . .	1,92	1,07	0,79	0,68	0,30	0,26	0,11
Mai . . .	—0,71	—0,78	—0,46	0,88	—0,61	0,72	1,84
Juni . . .	1,25	0,34	0,69	1,12	0,14	0,81	1,66
Juli . . .	0,25	—0,03	—0,08	0,47	—0,53	0,47	1,05
August . .	—0,64	—0,88	0,23	0,69	—0,34	0,35	1,03
September .	—0,18	—1,41	—0,34	—0,85	—1,45	—1,25	—1,12
October . .	—1,76	—2,14	—1,39	—0,87	—1,74	—1,23	—0,86
November .	1,30	1,13	2,11	1,10	1,06	0,61	0,65
December .	0,54	0,14	1,13	1,13	—0,01	1,38	2,14

1851.

	Aachen.	Gütersloh.	Gotha.	Breslau.	Berlin.	Stettin.	Arys.
Januar . .	3,22	2,69	3,61	1,51	2,90	2,32	0,58
Februar . .	0,44	0,27	—0,55	0,24	1,43	1,55	—0,20
März . . .	0,91	0,48	0,25	1,25	0,19	0,51	—0,95
April . . .	0,15	0,23	0,93	2,26	1,21	1,83	1,98
Mai . . .	—2,04	—2,78	—2,33	—2,05	—3,17	—2,03	—2,12
Juni . . .	0,23	—0,60	0,18	—0,52	—1,71	—1,02	—0,95
Juli . . .	0,15	—0,87	—0,66	0,10	—1,15	—0,23	—0,23
August . .	0,66	—0,19	0,45	0,28	0,01	0,09	0,09
September .	—1,41	—1,26	—0,85	—0,54	—1,28	—0,46	0,53
October . .	1,36	1,08	1,43	2,22	1,30	1,79	2,22
November .	—2,67	—2,60	—1,74	—1,10	—1,71	—1,15	1,90
December .	0,82	0,41	1,28	0,62	0,48	1,84	2,53

Digitized by Google

1852.

	Aachen.	Gütersloh.	Gotha.	Breslau.	Berlin.	Stettin.	Arys.
Januar . .		3,46		4,22	4,72	4,28	3,72
Februar . .		0,41		1,18	1,66	1,34	—0,83
März . . .		—1,33		—1,22	—1,22	—0,73	—1,71
April . . .		—1,98		—2,52	—2,53	—2,35	—3,29
Mai . . .		0,21		1,21	0,31	1,41	—0,47
Juni . . .		—0,67		1,47	—0,26	1,04	1,18
Juli . . .		2,59		2,24	1,41	2,19	0,63
August . .		0,77		1,64	0,78	0,86	0,30
September .		0		1,13	— 0,08	0,23	0,27
October . .		—0,84		—0,10	—0,92	—0,88	—1,42
November .		2,31		1,67	1,70	0,71	0,12
December .		3,82		3,63	3,06	3,83	3,37

Aus dem Anblick dieſer Zahlen ergiebt ſich ſogleich, daß der Januar 1848, mit welchem die Reihe der Beobachtungen beginnt, ein ungewöhnlich kalter war, denn es fehlten in den öſtlichen Provinzen jedem Tage 5 Grade an ſeiner normalen Wärme. Das iſt viel, denn in Berlin, wo wir ſeit dem Jahre 1730 eine fortlaufende Beobachtungsreihe beſitzen, iſt dies nur im Jahre 1740, 1767, 1803, 1823 und 1838 der Fall geweſen, alſo nur fünfmal in 120 Jahren. In den weſtlichen Provinzen war dieſe Kälte weniger intenſiv, ſie erſtreckte ſich aber weit nach Rußland hinein, denn bis an den Ural iſt die Temperaturerniedrigung dieſelbe, wie in Litthauen, ja ſogar im ſüdlichen Rußland noch erheblicher. Auch umfaßt ſie Süddeutſchland, beträgt aber dort etwa nur 3 Grade, in der Schweiz nur zwei und verſchwindet in Unter-Italien. Sie iſt in Frankreich und den Niederlanden etwa 2 Grad, und in England bereits kaum wahrnehmbar, ſo daß hier die Witterungsverhältniſſe die gewöhnlichen ſind, während in den vereinigten Staaten von den Küſten des atlantiſchen Ocean bis zu den Ufern des Ohio und Miſſiſippi überall der Januar etwa 2 Grad zu warm iſt. So zeigt ſich denn ſchon in dem erſten Monat der Satz bewährt, daß auffallende Witterungsverhältniſſe nie die ganze Erdhälfte gleichzeitig umfaſſen, daß neben einem zu kalten Winter gleichzeitig ein zu warmer liegt, daß alſo der Mangel der Wärme an einer Stelle ausgeglichen wird durch den Ueberſchuß an einer andern, ſo daß für die Erde als Ganzes es weder kalte noch warme Jahre giebt, in den verſchiedenen Jahren vielmehr dieſelbe Wärmeſumme nur ungleich vertheilt iſt.

Digitized by Google

Der Grund dieser Erscheinung tritt an der Windfahne unmittelbar hervor. Es ist das Vorwalten östlicher und nördlicher Winde über westliche und südliche, welche in Europa die kalte Luft höherer Breiten den südlichen Gegenden zuführt, denn wegen der Drehung der Erde werden nördliche Winde, je weiter sie fortschreiten, immer mehr östlich, ja erscheinen zuletzt fast vollkommen als Ost. In Arys am Spirdingssee wehte im Januar 1848 SW, W, NW, N gar nicht, hingegen NO 16mal, Ost 68, SO 2, S 7. Gehen wir weiter nach Westen, so wird das Uebertwiegen der östlichen Winde weniger entschieden, aber doch noch in der mittleren Richtung unbedingt deutlich, denn in Aachen sind N 13, NO 30, O 12, SO 14, S 19, SW 1, W 0, NW 3.

Aber so wie im Meer das kalte Wasser am Boden von den Polargegenden dem Aequator zuströmt, das wärmere hingegen an vielen Stellen an der Oberfläche dann nach entgegengesetzter Richtung fließt, so auch häufig im Luftmeere, an dessen Boden wir leben. Ist auch der Brocken nicht hoch genug, um diese entgegengesetzte Strömung der Höhe ganz zu erreichen, so sind doch auf ihm südliche Winde schon viel zahlreicher damals beobachtet, als in der Ebene. Jedes Mal, wenn sie eintreten, ist der Himmel vollkommen heiter, während, so wie die nördlichen herrschen, dichter Nebel ihn einhüllt oder die Tiefen bedeckt. Daher ist denn auch die relative Kälte des Brockens sehr viel geringer, sie erreicht nur einen Grad, während sie in Westphalen noch 4 Grad beträgt.

Diese südlichen Winde der Höhe verdrängen in den folgenden Monaten die nördlichen auch in den Ebenen vollständig und auf die ungewöhnliche Kälte des Januar folgt vom Februar bis April eine Wärme von seltener Intensität und Beständigkeit. Diese Wärme ist in den östlichen Provinzen viel bedeutender, als in den westlichen und im europäischen Rußland (von Krakau nach Mitau und Lugan hin) besonders im April am größten, geht aber nur bis an den Ural und erstreckt sich nicht nach Sibirien. Sie ist in Norwegen viel unerheblicher als in Curland und Petersburg, in Frankreich unbedeutender als am Rhein, in England kaum wahrnehmbar, ja in den vereinigten Staaten das Frühjahr etwas kälter als gewöhnlich.

Uebereinstimmend mit dieser hohen Frühlingswärme entwickelt sich in den östlichen Provinzen die Vegetation 14 Tage früher als gewöhnlich. Auch spricht sich die nachhaltige Wirkung derselben noch in den allgemeinen Ergebnissen des Erndteertrages dieses Jahres aus.

Im Jahre 1849 sind die Witterungsverhältnisse entgegengesetzter Art. Die vom Januar nach dem Februar stark zunehmende Kälte liegt

Digitized by Google

diesmal in Amerika, während in Europa der Februar einige Grad wärmer ist, als ihm im Mittel zukommt, hingegen ist der europäische Sommer kalt bei häufigen Regengüssen, besonders unfreundlich der August und September nach einer verhältnißmäßig sehr hohen Wärme zu Ende Mai's und Anfangs Juni, der Ertrag der Erndte im Allgemeinen ergiebig.

Der Winter von 1849 auf 1850 beginnt früh, und ist streng im December und Januar. Der December des Jahres 1849 hat im Umfange des Staates etwa die Strenge des Decembers von 1844, ist aber bedeutend milder als der von 1840 und nicht zu vergleichen der furchtbaren Strenge des Decembers von 1829, dem kältesten so lange bei uns an Thermometern regelmäßig beobachtet wird. Damals war jeder Tag 8 Grad zu kalt, diesmal nur 3. Diese relative Kälte geht über Moscau hinaus, aber schneidet am Ural ab, auch ist sie in Christiania nicht zu bemerken, aber in Italien und England, doch kaum mehr in Frankreich, in den westlichen Provinzen daher viel unerheblicher als in den östlichen.

Im Januar 1850 fällt die relativ kälteste Stelle an die Grenze von Europa und Asien nach Slatust, Bogoslowsk und Catherinenburg. Dort ist jeder Tag 8 bis 9 Grad zu kalt. Diese Kälte nimmt nach Osten und Westen hin ab, denn Barnaul in Sibirien ist nur 4 Grad zu kalt, und Nertschinsk ist nur 1 Grad kälter als gewöhnlich, nämlich 24 Grad statt 23 unter dem Frostpunkt. Petersburg, Mitau, Warschau 5 Grad, wie am Spirdingssee, Krakau $3\frac{1}{2}$ unter seinem Mittel. Diese Kälte nimmt nach Westen hin immer mehr ab; sie ist in England noch unerheblicher als in Belgien und jenseits des Oceans an den Küsten des atlantischen Oceans ist die Wärme des Januar höher als gewöhnlich, bis nach Savannah hinunter. In Canada am Obern See beträgt dieser Ueberschuß $2\frac{1}{2}$ Grad.

Dieser Winter zeichnet sich nicht sowohl durch seine Dauer aus, denn die Kälteperiode wurde durch eine sehr hohe Februarwärme begrenzt, als durch die ungewöhnlichen Kältegrade, welche in den östlichen Provinzen beobachtet wurden, während die Luft sich über dieser kalten Stelle so anhäufte, daß der Barometer eine Höhe erreichte, wie sie ebenfalls zu der größten Seltenheit gehört. Diese extreme Kälte fiel zwischen den 20sten und 22sten Januar. Sie betrug in Barnaul — 37,0, in Slatust — 37,2, in Bogoslowsk — 35,0, in Catherinenburg — 29,3, in Lugan in Südrußland — 23,2, in Petersburg aber erst am 26sten — 24,6, in Warschau — 23,1, in Tilsit — 22,0, in Memel — 18,7, in Arys — 24,6, in Königsberg — 23,9, in Schönberg bei Karthaus — 18,5, in Conitz — 22,2, in Bromberg — 29,3,

Digitized by Google

in Posen — 29,2, in Ratibor 20,7, in Neisse — 27,0, in Breslau — 21,8, in Görlitz — 24,0, in Frankfurt — 20,6, in Torgau — 22,3, in Berlin — 20,0, in Potsdam — 20,0, in Hinrichshagen — 20,1, in Lübeck — 15,9, in Stettin — 21,6, in Cöslin — 18,2, in Salzwedel — 19,5, in Mühlhausen — 19,2, in Erfurt — 22,5, in Gotha — 24,0, in Heiligenstadt — 22,0, auf dem Brocken nur — 10,5, in Salzuflen — 20,3, in Gütersloh — 17,1, in Paderborn — 15,1, in Boppard — 17,0, in Bonn — 14,2, in Trier — 16,9, in Neunkirchen — 18,5, in Aachen — 11,0, in Cöln — 14,8, in Cleve — 16,0, in Brüssel — 11,3, in London — 2,3.

Auch in diesem Jahre waren die extremen Kältegrade in den höhern Gegenden des Luftkreises weniger merklich, als in den Ebenen. Dies zeigte sich in gleicher Weise am Harz und im Glazer Gebirge, besonders auffallend zwischen Wünschelburg und Glatz.

Nach einem Rückfall der Kälte im März war der Verlauf des Jahres ziemlich normal, der Herbst anfangs kühl, nachher warm.

Das Jahr 1851 zeichnet sich durch einen warmen Januar aus, der aber in den westlichen Provinzen viel wärmer ist, als in den östlichen, während hingegen die rauhe Witterung des Mai sich fast in gleicher Intensität im ganzen Beobachtungsgebiete zeigt. Der Nachsommer im October wurde durch eine frühe Kälte im November begrenzt, die aber bald wich und einen ungewöhnlich warmen Winter einleitete, der dem Januar von 1852 einen Werth giebt, der den normalen fast um 5 Grade übertrifft, so daß jeder Tag des Januars von 1852 10 Grad wärmer ist, als jeder Tag des entsprechenden Monats im Jahre 1848.

Dieser Winter ist in Toronto in Canada im Mittel, der kälteste seit 20 Jahren, für welche Beobachtungen vorhanden sind, und es ist daher natürlich, daß diese seitlich liegende kalte Luft im Frühjahr in die warme europäische einfällt, und die Temperatur des März und April so herabdrückt, daß die hohe Sommerwärme dieses Jahres nicht zu einem guten Weinjahr Veranlassung wird, welches für unsern Weinbau nur dann eintritt, wenn ein verhältnißmäßig warmer Winter ohne Rückfälle der Kälte einem warmen Sommer vorangeht.

Am Ende des Jahres 1852 herrschten in ganz Europa südliche Winde mit einer solchen Beständigkeit, daß die hohe Wärme, welche sie herbeiführten, zu den ungewöhnlichsten Erscheinungen im Pflanzenreich Veranlassung gab. Wie immer, wenn die zwischen den Wendekreisen aufsteigende warme Luft mit großer Beständigkeit bei ihrem Herabsinken ihren Rückweg nach den Polen über eine bestimmte Strecke der Erdoberfläche nimmt, war die anomale Wärme auf der Höhe der

Digitized by Google

Gebirge noch viel auffallender als in den Thälern und Ebenen. In England wurden dieſe warmen Südwinde Veranlaſſung zu den mächtigſten Niederſchlägen, beſonders im Gebiete der Seen von Cumberland. Die ſtürmiſche Schnelle, mit der ſie nach Norden drangen, richtete in den Fabrikgegenden durch Umſtürzen von Gebäuden erheblichen Schaden an, und ſelten haben ſo viele Seeleute an den Küſten Englands ihr Grab in den Fluthen des Meeres gefunden, als vom November 1852 bis Januar 1853. Dieſer ſüdliche Strom hatte zuerſt eine ſolche Breite, daß er beide Küſten des atlantiſchen Oceans umfaßte. Ihm grade entgegen ſuchte ein nördlicher Strom ſich Bahn zu brechen, aber immer vergeblich. Die Berührungsgrenze fiel in die Gegend der Weichſel, bis zu welcher die Kälte mehrfach vorrückte, aber bald durch den heftigen Südſtrom wieder zurückgeworfen wurde. Endlich gelang es im Januar den nördlichen Winden, in Amerika durchzubrechen, heftige Schneeſtürme waren das Bezeichnende dieſes Kampfes, die darauf dort eintretende ſtrenge Kälte ein Beweis, daß der nördliche Strom dort geſiegt hatte. Nachdem nun der linke Flügel des ſüdlichen Stromes zurückgeſchlagen, konnte man vorausſehen, daß nun auch der rechte werde weichen müſſen, und ſo geſchah es. Die Kälte brach über Irland und Spanien herein, drang dann nach England vor und ergoß ſich nun über das mittlere Europa. Die Schwankungen des Barometers auf und ab zeigten, wie hartnäckig der leichte ſüdliche Wind ſich gegen den kalten ſchweren vertheidigte, aber das Reſultat dieſes Widerſtandes war, daß der warme Südwind einen ſeiner Beſtandtheile, den Waſſerdampf, in immer neuen Schneefällen verlor, die mit ſteigendem Barometer erfolgten, wenn der nördliche Wind den ſüdlichen verdrängte, mit fallendem, wenn jener bald darauf wieder dieſem unterlag. Dieſer Kampf erfolgte glücklicher Weiſe im Februar, um unſern Pflanzen die Schneedecke zu liefern, welche ſie gegen Nachtfröſte ſchützt, unſern Strömen den Waſſerreichthum, deſſen ſie für den Sommer bedürfen.

Die Wärme der Sonne, welche in der freien Atmoſphäre die periodiſchen Aenderungen der Temperatur der Luft hervorruft, dringt auch in den Boden ein, aber bewegt ſich in demſelben ſo langſam, daß die Zeiten der größten Wärme und Kälte in der jährlichen Periode ſich immer mehr verſpäten, je tiefer ſich die Kugel des eingegrabenen Thermometers unter der Oberfläche befindet. Zugleich werden die Unterſchiede zwiſchen der größten Wärme und Kälte immer unerheblicher, ſo daß ſie zuletzt vollkommen verſchwinden. Die Mächtigkeit der Schicht, innerhalb welcher die Jahreszeiten ſich noch geltend machen, iſt in nördlichen Gegenden bedeutender, als in der heißen Zone, und es

Digitized by Google

iſt daher von Intereſſe, dieſe veränderliche Schicht kennen zu lernen. An der untern Grenze derſelben findet ſich eine beſtändige Temperatur, welche mit der mittlern Jahreswärme nahe übereinſtimmt. Da nun der Sommer wärmer als dieſes Mittel, der Winter kälter als daſſelbe, ſo iſt unmittelbar klar, daß in der einen Hälfte des Jahres die Wärme nach der Tiefe hin zunimmt, und daß es zwei Zeitpunkte giebt, in welche die Wärmeabnahme in eine Zunahme übergeht, wo alſo die Temperatur innerhalb der veränderlichen Schicht nahe dieſelbe iſt. Die Pflanzen wurzeln im Boden, ſie nehmen alſo Theil an den Wärmeveränderungen deſſelben. Für die Kenntniß deſſen, was ihrer Entwickelung förderlich oder nachtheilig iſt, für eine Menge techniſcher Zwecke, um z. B. bei Röhrenanlagen zu wiſſen, wie tief der Froſt in den Boden dringt, ſind daher Beobachtungen der Erdwärme höchſt wichtig. Im Bericht für 1848 und 1849 ſind die Beobachtungen mitgetheilt, welche ſeit einer längern Reihe von Jahren in Gütersloh angeſtellt ſind. Hier mögen daher die eine Stelle finden, welche von dem Beobachter der Berliner Station mit großer Sorgfalt angeſtellt worden ſind. Sie erſtrecken ſich jetzt bis zu einer Tiefe von 5 Fuß, welches für die hier verfolgten Zwecke ausreichend erſcheint.

Berlin Erdwärme.

1851.

	4 Fuß über dem Boden	Auf dem Boden	1 Fuß tief	1½ Fuß tief	2 Fuß tief	2½ Fuß tief	3 Fuß tief	4 Fuß tief	5 Fuß tief
Juli .	14,3	12,8	10,8	10,5	10,2	10,1	9,8		
Auguſt	15,1	13,7	12,0	11,7	11,5	11,4	11,1		
September	10,2	9,6	9,9	9,9	9,9	10,1	10,2		
October	9,1	8,9	9,3	9,5	9,5	9,7	9,8		
November	1,2	2,0	4,3	5,0	5,6	6,2	7,1		
December	1,3	1,7	3,3	3,8	4,2	4,8	5,5		

1852.

Januar	2,43	2,40	3,37	3,72	4,03	4,55	5,13		
Februar	1,35	1,52	2,81	3,25	3,65	4,17	4,76		
März .	1,61	1,41	1,99	2,50	2,86	3,36	3,98		
April .	5,21	4,28	3,96	4,25	4,35	4,74	5,03		
Mai .	12,33	10,14	8,90	8,54	8,21	8,27	7,81	7,55	
Juni .	13,52	11,87	11,51	11,26	11,05	11,06	10,48	9,99	9,42
Juli .	16,88	14,52	13,80	13,43	13,18	13,05	12,43	11,67	10,96
Auguſt	15,26	13,36	13,11	12,99	12,96	12,88	12,51	12,08	11,59
September	11,83	10,65	11,50	11,69	11,82	11,81	11,71	11,68	11,49
October	7,05	6,68	8,24	8,49	8,75	8,82	9,09	9,66	10,08
November	4,75	4,79	6,14	6,50	6,78	6,89	7,27	8,01	8,62
December	4,14	3,97	4,77	5,09	5,29	5,38	5,81	6,60	7,37

Digitized by Google

Die größte Monatswärme des Jahres 1852 tritt an der Oberfläche im Juli ein, und dies gilt auch noch bis zur Tiefe von 2½ Fuß, in 3 und 4 Fuß Tiefe ist der August der wärmste Monat, und in 5 Fuß wird der September schon fast gleich dem August, so daß man sieht, daß er ihn in etwas größerer Tiefe übertreffen werde. Ebenso verspätet sich der Eintritt der Kälte vom Februar zum März. Die Abnahme des Unterschieds zwischen Sommerwärme und Winterkälte zeigt sich sehr deutlich. Er beträgt an den entsprechenden, durch die Columnen bezeichneten Stellen 15,53, 13,11, 11,81, 10,93, 10,32, 9,69, 8,54. Der wärmste Monat, in der freien Luft 16,88, wird in 1 Fuß Tiefe 13,80, in 2 Fuß 12,96, in 3 Fuß 12,51, in 4 Fuß 12,08, in 5 Fuß nur 11,59. Im April geht die Wärmezunahme in Abnahme über, während Ende September der entgegengesetzte Durchgangspunkt sich zeigt.

Die meteorologischen Instrumente werden an den Stationen des Instituts um 6, 2, 10 Uhr abgelesen, weil der dritte Theil der Summe dieser drei Ablesungen des Thermometers sehr nahe die mittlere Wärme des Tages giebt. Um den Gang der Wärme innerhalb des Tages selbst näher kennen zu lernen, bedarf es mehr, und wo möglich gleich weit von einander abstehender Beobachtungen. Eine solche Reihe verdankt das Institut dem Beobachter der Station Crefeld, wo von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends alle 2 Stunden der Stand der Instrumente aufgezeichnet wird. Die folgende Tafel enthält diese Aufzeichnungen für die Jahre 1851, 1852.

Crefeld.

1851.

	7.	9.	11.	1.	3.	5.	7.	9.	11.	Mittel.
Januar .	1,96	2'24	3,38	4,07	3,90	3,10	2,65	2,35	2,14	2,87
Februar .	0,87	1,75	3,47	4,38	4,41	3,53	2,62	2,01	1,54	2,73
März . .	3,06	4,43	5,93	6,39	6,35	5,68	4,74	4,15	3,82	4,95
April . .	5,79	7,02	8,81	9,45	9,59	9,02	7,67	6,61	6,03	7,80
Mai . .	7,86	9,39	10,98	11,38	11,23	10,60	9,31	7,87	7,24	9,54
Juni . .	12,14	14,09	15,81	16,52	16,56	15,75	14,27	12,45	11,47	14,34
Juli . .	12,67	15,05	16,45	17,15	16,87	16,06	14,38	12,60	11,83	14,78
August .	12,50	15,02	16,92	17,74	17,75	16,81	15,16	13,66	12,87	15,38
September	8,58	10,63	12,37	13,04	12,89	12,09	10,88	9,95	9,40	11,09
October .	7,68	9,25	10,98	11,48	11,15	10,20	9,25	8,69	8,15	9,65
November	1,25	1,99	2,91	3,28	3,09	2,58	2,27	2,04	1,76	2,36
December	1,34	1,64	2,55	3,94	2,94	2,53	2,30	2,02	1,40	2,24
Mittel	6,31	7,71	9,21	9,82	9,73	9,00	7,96	7,03	6,51	8,14

Digitized by Google

1852.

	7.	9.	11.	1.	3.	5.	7.	9.	11.	Mittel.
Januar	3,18	3,42	4,37	4,91	4,82	4,03	3,69	3,29	3,09	3,87
Februar	2,20	2,84	3,76	4,14	3,97	3,40	2,96	2,60	2,36	3,14
März .	1,17	2,61	4,47	5,12	5,62	4,68	3,30	2,55	1,85	3,49
April .	3,42	5,07	6,90	8,06	8,86	8,32	6,30	4,84	3,80	6,19
Mai .	9,38	10,94	12,51	13,35	14,02	13,42	11,55	10,00	9,08	11,59
Juni .	12,05	13,41	14,63	15,12	15,05	14,86	13,32	11,69	10,91	13,45
Juli .	15,36	18,07	19,73	20,77	21,41	20,59	18,29	15,99	14,61	18,31
August	13,19	15,34	17,18	17,84	18,42	17,41	15,40	13,92	13,03	15,75
September	9,84	11,99	13,67	14,68	14,95	13,27	11,82	10,74	10,12	12,34
October	5,56	7,03	8,87	9,43	9,45	8,02	7,23	6,57	6,09	7,59
November	6,16	6,77	7,95	3,55	8,32	7,34	6,83	6,43	6,32	7,19
December	5,00	5,35	6,41	6,98	6,74	6,08	5,68	5,42	5,30	5,88
Mittel	7,21	8,57	10,04	10,75	10,97	10,12	8,86	7,84	7,21	9,07

Die hohen Wärmegrade des Jahres 1852 treten hier viel deutlicher hervor, als in den Tagesmitteln.

Die Zunahme und Abnahme der Wärme in der jährlichen Periode wird in gleicher Weise ersichtlicher, wenn die Temperatur innerhalb kürzerer Zeitabschnitte bestimmt wird als der eines Monats ist. Aber zur sichern Feststellung der mittleren Werthe gehören dann wegen der erheblichen Abweichungen der einzelnen Jahre eine große Anzahl von Jahrgängen. Die folgende Tafel enthält fünftägige Mittel von 10 Stationen, von denen die letzte in Holland liegt, da aus der Rheinprovinz keine längern Reihen vorhanden waren. Die Zahl der Jahre, aus welchen diese Werthe bestimmt sind, ist für Arys 14, für Königsberg 21, Danzig 81, Stettin 14, Berlin 110, Erfurt 13, Arnstadt 25, Aschersleben 9½, Brocken 14, Harlem 30.

Digitized by Google

		Arys.	Königsberg.	Danzig.	Stettin.	Berlin.
Januar	1 — 5	— 5,65	— 4,04	— 2,67	— 2,36	— 1,24
	6 — 10	— 5,97	— 4,12	— 2,96	— 3,57	— 1,74
	11 — 15	— 4,92	— 3,72	— 2,46	— 1,92	— 1,20
	16 — 20	— 3,64	— 2,45	— 2,04	— 1,82	— 0,62
	21 — 25	— 3,46	— 3,36	— 2,36	— 1,37	— 1,02
	26 — 30	— 5,01	— 2,61	— 1,68	— 1,67	0,06
Februar	31 — 4	— 4,09	— 2,17	— 1,72	— 1,35	0,21
	5 — 9	— 4,38	— 3,09	— 2,00	— 1,65	0,16
	10 — 14	— 4,13	— 3,21	— 1,36	— 0,84	0,44
	15 — 19	— 3,30	— 2,21	— 1,12	— 0,02	0,52
	20 — 24	— 5,10	— 1,74	— 1,02	— 0,61	1,07
	25 — 1	— 1,25	— 1,26	— 0,52	0,30	1,39
März	2 — 6	— 1,28	— 0,72	— 0,36	1,18	1,75
	7 — 11	— 1,60	— 1,12	— 0,48	1,00	1,84
	12 — 16	— 1,49	— 0,11	— 0,01	1,37	2,36
	17 — 21	— 0,84	0,05	0,52	2,27	3,22
	22 — 26	0,44	— 0,25	0,54	2,62	3,23
	27 — 31	0,70	0,80	1,28	3,10	4,16
April	1 — 5	1,55	1,79	2,16	4,16	5,18
	6 — 10	2,61	3,02	3,12	4,36	6,20
	11 — 15	3,36	3,95	3,78	4,77	6,92
	16 — 20	4,61	4,96	4,58	6,14	7,25
	21 — 25	6,15	5,37	5,20	7,67	8,07
	26 — 30	7,05	6,12	5,80	8,46	8,63
Mai	1 — 5	8,07	7,40	6,48	8,92	9,27
	6 — 10	8,81	7,93	7,16	9,44	9,97
	11 — 15	8,76	8,54	7,66	8,84	9,56
	16 — 20	10,12	9,54	8,68	10,20	10,83
	21 — 25	11,11	9,75	9,08	11,13	11,84
	26 — 30	10,89	10,07	9,84	11,38	12,30
Juni	31 — 4	11,72	10,33	10,60	12,24	13,08
	5 — 9	12,65	11,50	11,26	12,49	13,35
	10 — 14	12,77	11,41	11,84	13,23	14,00
	15 — 19	12,99	11,02	12,00	13,71	14,03
	20 — 24	13,00	11,45	12,26	13,67	13,73
	25 — 29	13,47	12,02	12,50	13,36	14,37

Digitized by Google

		Kryo.	Königsberg.	Danzig.	Stettin.	Berlin.
Juli	30 — 4	12,44	12,73	12,94	13,24	14,54
	5 — 9	14,00	13,63	13,36	14,31	14,89
	10 — 14	13,27	13,64	13,50	14,17	14,87
	15 — 19	13,77	13,27	13,68	14,16	15,14
	20 — 24	13,89	14,04	13,94	14,09	15,18
	25 — 29	14,10	14,21	14,16	13,93	15,50
Auguſt	30 — 3	14,34	14,12	14,18	13,90	15,49
	4 — 8	14,56	14,01	14,04	14,47	15,17
	9 — 13	14,18	13,76	13,66	14,57	14,99
	14 — 18	13,90	13,52	13,24	14,17	14,56
	19 — 23	13,72	16,96	12,90	14,06	14,04
	24 — 28	12,94	12,42	12,52	13,26	13,86
Septbr.	29 — 2	13,10	11,98	12,10	13,41	13,55
	3 — 7	11,68	10,62	11,40	12,27	13,13
	8 — 12	11,59	10,46	10,80	12,35	12,35
	13 — 17	10,64	9,46	10,04	11,57	11,94
	18 — 22	9,83	8,82	9,34	10,43	11,24
	23 — 27	8,52	8,48	8,72	10,09	10,52
October	28 — 2	7,77	7,28	7,56	9,53	9,40
	3 — 7	7,86	6,89	7,08	9,16	8,93
	8 — 12	6,61	5,75	6,20	8,22	8,18
	13 — 17	5,59	5,50	5,36	7,00	7,36
	18 — 22	4,97	5,47	5,08	6,61	6,76
	23 — 27	4,25	4,55	4,20	6,27	5,82
Novbr.	28 — 1	2,93	3,34	3,66	5,14	5,16
	2 — 6	1,66	3,28	3,72	3,89	4,79
	7 — 11	1,61	2,90	2,74	3,91	3,97
	12 — 16	0,73	1,48	2,14	3,40	3,30
	17 — 21	— 0,20	1,20	1,04	2,59	2,65
	22 — 26	— 0,71	0,82	0,56	1,40	1,92
	27 — 1	0,17	0,02	0,78	2,51	1,87
December	2 — 6	— 0,26	— 0,84	0,28	1,52	1,50
	7 — 11	— 2,28	— 1,91	— 0,48	0,30	0,67
	12 — 16	— 2,59	— 1,79	— 0,70	— 0,93	0,39
	17 — 21	— 3,66	— 3,09	— 1,12	— 0,44	— 0,18
	22 — 26	— 3,54	— 2,34	— 1,74	— 0,75	— 0,24
	27 — 31	— 4,75	— 3,63	— 1,98	— 1,58	— 0,74

Digitized by Google

		Erfurt.	Arnstadt.	Aschersleben.	Brocken.	Harlem.
Januar	1 — 5	— 1,53	— 2,10	— 0,51	— 7,13	0,46
	6 — 10	— 2,01	— 2,81	— 2,49	— 7,93	0,80
	11 — 15	— 0,07	— 2,80	— 2,42	— 6,96	0,68
	16 — 20	0,61	— 1,98	— 1,46	— 6,19	1,21
	21 — 25	— 0,04	— 1,40	— 1,44	— 5,42	1,31
	26 — 30	0,70	— 0,10	— 0,08	— 5,35	1,99
Februar	31 — 4	0,73	— 1,03	— 1,42	— 5,69	2,77
	5 — 9	0,80	— 1,19	— 1,88	— 4,93	2,28
	10 — 14	1,22	— 0,62	— 0,63	— 5,56	2,45
	15 — 19	1,21	0,44	— 0,05	— 4,61	2,44
	20 — 24	2,80	0,01	— 0,88	— 4,72	2,91
	25 — 1	1,55	0,96	— 0,40	— 4,78	3,24
März	2 — 6	2,56	1,43	0,09	— 4,43	3,37
	7 — 11	3.23	1,42	0,99	— 4,47	2,72
	12 — 16	3,00	2,00	1,41	— 4,60	3,58
	17 — 21	3,00	2,64	2,06	— 4,32	4,20
	22 — 26	4,06	2,89	2,38	— 3,17	4,71
	27 — 31	5,47	3,72	3,33	— 2,38	5,21
April	1 — 5	5,24	4,87	3,26	— 1,40	6,05
	6 — 10	6,24	4,76	3,95	— 1,50	6,91
	11 — 15	7,24	5,40	4,49	— 1,43	7,16
	16 — 20	6,62	5,89	6,43	0,06	7,46
	21 — 25	8,61	7,51	7,88	1,34	8,18
	26 — 30	9,56	8,32	8,66	1,72	8,85
Mai	1 — 5	10,30	9,85	9,58	2,70	9,65
	6 — 10	11,61	10,40	9,58	3,90	10,44
	11 — 15	10,35	9,29	8,46	3,08	10,13
	16 — 20	10,58	10,26	9,57	3,38	11,08
	21 — 25	11,63	11,51	10,37	5,33	11,34
	26 — 30	11,40	11,08	10,86	5,68	11,78
Juni	31 — 4	12,04	12,11	11,75	6,29	12,05
	5 — 9	13,30	12,35	11,48	5,86	12,55
	10 — 14	13,30	13,63	13,11	6,90	12,36
	15 — 19	13,00	13,92	13,14	7,10	12,48
	20 — 24	12,65	14,32	13,93	6,85	12,33
	25 — 29	13,66	13,28	13,18	6,98	13,19

Digitized by Google

		Erfurt.	Arnstadt.	Aschersleben.	Brocken.	Harlem.
Juli	30 — 4	13,65	13,73	12,87	6,94	13,38
	5 — 9	13,58	15,22	13,47	8,42	13,83
	10 — 14	13,70	10,00	14,04	7,59	14,08
	15 — 19	14,40	14,54	13,95	7,98	14,39
	20 — 24	14,90	13,89	12,71	7,52	14,41
	25 — 29	14,23	13,56	12,78	7,00	14,70
Auguſt	30 — 3	14,90	13,92	12,91	6,95	14,96
	4 — 8	14,80	14,27	13,78	7,87	14,43
	9 — 13	14,32	14,42	13,86	7,66	14,61
	14 — 18	14,42	14,20	14,12	7,94	14,44
	19 — 23	14,00	14,44	13,65	7,12	14,22
	24 — 28	13,81	13,15	12,92	7,01	14,02
Septbr.	29 — 2	13,77	13,25	12,83	6,95	13,73
	3 — 7	13,03	12,12	12,17	6,15	13,47
	8 — 12	12,55	12,54	12,36	6,88	12,86
	13 — 17	12,53	11,00	11,51	5,74	12,57
	18 — 22	11,32	10,76	10,34	4,75	12,05
	23 — 27	11,13	10,28	9,73	4,36	11,31
October	28 — 2	9,71	9,76	9,64	3,94	10,71
	3 — 7	9,24	9,54	9,14	3,76	10,26
	8 — 12	7,85	8,85	8,00	2,81	9,16
	13 — 17	7,85	7,53	7,22	2,01	8,86
	18 — 22	6,70	6,73	5,82	1,75	8,49
	23 — 27	5,64	6,00	5,90	1,03	7,11
Novbr.	28 — 1	5,65	5,16	4,44	0,43	6,68
	2 — 6	5,24	4,06	4,20	0,59	5,82
	7 — 11	4,50	3,23	3,93	— 0,35	5,45
	12 — 16	3,92	2,42	3,40	— 0,72	5,20
	17 — 21	3,18	2,34	2,86	— 2,31	4,35
	22 — 26	2,35	2,10	1,80	— 3,03	3,89
	27 — 1	2,62	2,74	3,10	— 1,74	4,06
Decbr.	2 — 6	3,03	2,10	1,74	— 2,78	3,61
	7 — 11	1,16	0,20	— 0,18	— 3,26	2,62
	12 — 16	0,70	— 0,70	— 0,21	— 3,74	2,66
	17 — 21	0,53	— 0,22	0,66	— 4,10	2,07
	22 — 26	— 0,20	— 0,31	— 0,14	— 4,23	1,35
	27 — 31	— 0,76	— 1,23	0,00	— 4,62	1,82

Digitized by Google

Bei einem Ueberblick sämmtlicher Ergebnisse zeigt sich, daß die Stationen nahe genug sind, um die Verbreitung der Wärme innerhalb der Grenzen des Staates in dem allmähligen Uebergange der klimatischen Unterschiede in einander anschaulich zu machen, und doch nicht zu fern, um auch locale Eigenthümlichkeiten zur Geltung zu bringen. Bei dem immer lebhafter werdenden Austausch der Mittheilungen wird die gegenseitige Einwirkung neben einander liegender Luftmassen schärfer sich beurtheilen lassen, als früher, und so das vom einseitigen Standpunkte einer bestimmten Localität aus auffallend und anomal erscheinende als ein nothwendiges Glied in der Kette gesetzmäßiger Wirkungen erkannt werden. Die in den verschiedenen Ländern jetzt thätigen Vereine fördern, indem sie zunächst die Eigenthümlichkeit ihres besondern Gebietes festzustellen suchen, zugleich die Erkenntniß der universellen Verhältnisse, die von localen Einflüssen höchstens verdeckt werden können, aber stets sich als Grundbedingungen geltend machen, und so fügt sich allmählig aus einzelnen Bausteinen ein Gebäude zusammen, das auf Erfahrung als Grundlage begründet, langsam aber sicher seiner spätern Vollendung entgegengeht.

Nachtrag. Der December 1852 in Boppard ist 5,72, das Jahresmittel daher 8,13, das fünfjährige Mittel des Winters daher 1,78, das Jahresmittel 7,40. In Hinrichshagen sind die noch uns zugegangenen fehlenden Beobachtungen folgende: December 1851 0,83.

	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.
1852	1,60	— 0,0	0,11	2,40	10,08	12,57
Mittel	— 3,23	0,97	1,15	5,13	8,96	12,18

	Juli.	August.	Septbr.	Octbr.	Novbr.	Decbr.
1852	14,72	13,87	10,45	5,65	3,54	3,35
Mittel	12,73	12,60	9,51	6,46	2,22	0,54

	Winter.	Frühling.	Sommer.	Herbst.	Jahr.
1852	0,78	4,20	13,72	6,55	6,52
Mittel	— 0,57	5,08	12,47	6,06	5,76.

Digitized by Google

Zu den bisherigen Stationen ist neuerdings noch Münster in Westphalen hinzugetreten. Die Wärme der letzten Hälfte des Jahres 1852 war daselbst:

August	14,87
September	11,76
October	7,34
November	6,77
December	5,87.

Dove.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№. 6.

Ueber die Marktpreiſe des Getreides in Berlin ſeit dem Jahre 1624.

Das ſtatiſtiſche Bureau hat durch den hieſigen Magiſtrat in 14 Folianten die Getreidemarktpreiſe in Berlin ſeit dem Jahre 1624 erhalten. Bei der großen Wichtigkeit der Preiſe des erſten Nahrungsmittels, bei der Bedeutung, welche Berlin im Laufe der Zeit immer mehr und mehr gewann, iſt das ſtatiſtiſche Bureau für dieſe ausführliche Mittheilung dem hieſigen Magiſtrat beſonders dankbar und hält für Pflicht, dieſe Nachrichten, wenigſtens auszugsweiſe, der Oeffentlichkeit zu übergeben. Eine vollſtändige Mittheilung aller einzelnen Zahlen, welche oft in einem Monat 30 bis 40 verſchiedene Preiſe an verſchiedenen Wochentagen ergeben, in andern Jahren wiederum nur von wenigen Tagen Zahlenverhältniſſe angeben, würden theils 5 bis 6 Bogen dieſer Mittheilungen mit bloßen Zahlen füllen, theils doch kein vollſtändig überſichtliches Bild gewähren. Es iſt daher der Mittelweg gewählt worden, von 1624 bis 1653 alle einzelnen Angaben, da in dieſem Zeitraum verhältnißmäßig immer nur von wenigen Tagen in einzelnen Monaten eines Jahres die Getreidemarktpreiſe angegeben ſind, abdrucken zu laſſen. Von 1654 ab ſind aber, mit Ausſchluß der Jahre 1731 bis 1744, 1754 bis 1757, 1762 bis 1765, für welche alle Notizen fehlen, in allen Jahren die monatlichen oder für jeden Monat die Preiſe von 3, 4, 5 Tagen angegeben worden. Aus dieſen iſt der

Digitized by Google

Durchschnitt gezogen, und aus den 12 monatlichen Durchschnitten der Jahresdurchschnitt genommen. Es sind in der nachfolgenden Haupttabelle hiernach zunächst nur die Jahresdurchschnitte angegeben. Oft verändern sich in vielen auf einander folgenden Jahren, bei ziemlich gleichmäßigen Erndten, die Preise, namentlich des Roggens, auf welchen, als auf die Hauptnahrung, die meiste Rücksicht zu nehmen ist, in nur geringen Schwankungen und ist für diese Jahre nur der Jahresdurchschnitt angegeben worden. Von denjenigen Jahren jedoch, bei welchen im Laufe desselben, meistens von der Mitte des Sommers ab, plötzlich besondere Schwankungen steigend oder fallend eintreten, sind später speciell die monatlichen Durchschnittspreise hervorgehoben worden.

Die Preise beziehen sich auf Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Es ist richtig, daß die Schwankungen bei diesen verschiedenen Nahrungsstoffen in sich verschieden sind. Der Weizen kann gut gerathen, im Roggen kann eine Fehlerndte sein. Abgesehen indessen von diesen landwirthschaftlich allerdings wichtigen Verschiedenheiten wird es im Ganzen für größere Betrachtungen doch hauptsächlich nur immer darauf ankommen, ob das Jahr überhaupt fruchtbar war oder nicht, die Erndte im Ganzen gut oder schlecht; auch werden die allgemeineren Betrachtungen über die Preise der verschiedenen Getreidearten schon genügend aus den allgemeinen Durchschnitten und den für einzelne Jahre angegebenen Specialnachrichten sich ersehen lassen.

Die Preise sind in den Akten des Magistrats natürlich in den früheren Münzsorten angegeben, der Thaler zu 24 gGr. und der Groschen zu 12 Pfennigen. Es sind diese verschiedenen Geldsorten auf die jetzt gültigen Münzsorten reducirt worden. Ohne eine solche Reduction würde eine übersichtliche Vergleichung nicht möglich sein. Es kann dagegen eingewandt werden, daß das preußische Münzwesen definitiv erst 1821 und auch selbst der 14 Thalerfuß erst von 1750 oder 1764 an gesetzliche Geltung erhalten hat, während in früherer Zeit der Zinnaische und andere deutsche Münzfuße auch in Berlin Geltung hatten. Es soll diese an sich verschiedene Währung in ihrer großen Bedeutung hier nicht verkannt werden. Indessen fehlt es an jedem bestimmten Anhalt, welche Währung für Berlin in den verschiedenen Decennien von 1624 an bis 1750 als maaßgebend anzunehmen sei, und es wird am Ende bei den kleinen Getreidepreisen in den Hauptbetrachtungen wenig ändern, ob in der Münze $10\frac{1}{2}$, 12, $13\frac{1}{4}$ oder 14 Thaler aus der Mark fein geschlagen wurden. Man wird allenfalls sich sagen können, daß dieser Münzverhältnisse wegen die berechneten Durchschnittspreise von 1624 an bis 1750 um einige Procente

Digitized by Google

höher gedacht werden müssen, als sie sich von 1750 ab berechnen. Auf die Totalbetrachtungen und die Schwankungen der Getreidepreise in sich, wird die veränderte Münzwährung nicht von so erheblichem Einflusse sein, daß deshalb die Mittheilung der angegebenen Zahlen hier hätte unterbleiben müssen.

Man kann aber weitergehend in Bezug auf die berechneten Geldwerthe bemerken, daß der Preis des Silbers seit 1624 sich erheblich geändert habe. Es fließen bekanntlich fortdauernd große Quantitäten neuen Silbers in den Verkehr, weshalb, wenn 1624 für den Scheffel Roggen nach jetzigem Gelde 35 Silbergroschen gegeben wurde, dies ein viel höherer Preis war, als wenn 1826 etwa auch 35 Silbergroschen für den Scheffel Roggen bezahlt wurde. Indessen erstreckten sich diese Betrachtungen über die Preise des Getreides mehr oder weniger auf die Preise aller Gegenstände des Verkehrs, und konnte eine besondere Berücksichtigung bei den Berechnungen der Getreidepreise in den verschiedenen Jahren auf dieses Schwanken der Silberpreise nicht genommen werden, wenngleich bei den allgemeinen Vergleichungen dieser Gesichtspunkt späterhin nicht wird übersehen werden. Uebrigens mag doch noch angeführt werden, daß der Haupteinfluß der nach der Entdeckung Amerika's nach Europa geflossenen Silbermassen im Jahre 1624 zu einem großen Theile schon ausgeglichen sein mochte, denn in dem Versuch einer historischen Schilderung der Residenzstadt Berlin (von König) Theil I. Seite 98 ist bemerkt, daß unter Joachim II. etwa um die Mitte des 16ten Jahrhunderts der Scheffel Roggen im Brandenburgischen 3 Groschen gekostet habe. Von so niedrigen Preisen ist von 1624 an nie mehr die Rede.

Es ist ferner noch eine wichtige Frage, ob, wie in Betreff des Silbers und der Münze, auch das Maaß, der Scheffel, sich gleich geblieben sei. Nach Vergleichung der diesen Gegenstand etwa berührenden Verordnungen der Mylius'schen Edictensammlung und den von den hiesigen städtischen Behörden amtlich eingezogenen Ermittelungen, scheint eine wesentliche Veränderung in der Größe des Scheffels, so daß eine Vergleichung der Getreidepreise für denselben, wie sie nachstehend berechnet worden, unzulässig wäre, nicht eingetreten zu sein. Die bei dem Magistrat vorhandenen Nachrichten ergeben nicht, daß im 17ten Jahrhundert ein bestimmtes cubisches Maaß in Bezug auf den Berliner Scheffel angeordnet worden sei; doch erhielt 1682 der Magistrat zu Berlin einen kupfernen Probescheffel, der aber in den Preisen des Getreides nichts änderte. Die Städte der Mark mußten den Berliner Scheffel annehmen; manche derselben hatten besondere Scheffel, wie es scheint jedoch nicht erheblich von dem Ber-

Digitized by Google

liner verschieden. 1692 sollte der Berliner Scheffel nach dem Mühlenhofschen Amtsscheffel reducirt werden. Das Königliche Rentamt Mühlenhof benachrichtigt jedoch das statistische Bureau amtlich, daß der kubische Inhalt des Scheffels des Amtes Mühlenhof in den Akten nirgend genau angegeben sei. Es scheint, daß man im ganzen 17ten und 18ten Jahrhundert denselben Scheffel in Berlin gebraucht habe und dieser sehr wenig von dem jetzigen Scheffel verschieden war. Hierüber giebt ein Schreiben des hiesigen Königlichen Polizei-Präsidii folgende Auskunft: der Ober-Bergrath Schaffrinski habe im Jahre 1817 ein Tableau entworfen, das sich in den Akten des Königlichen Polizei-Präsidii befindet, wonach der Inhalt des Berliner Scheffels vor dem Erscheinen der Maaß- und Gewichtsordnung vom 16ten April 1816 auf 3058¼¼ Kubikzoll berechnet, während derselbe durch die genannte Verordnung auf 3072 Kubikzoll festgesetzt ist. Es verhält sich aber 3058¼¼ zu 3072 wie 100 zu 100,42. Es ist klar, daß die Differenz im Maaß von noch nicht einem halben Procent auf die Betrachtungen der Veränderungen im Getreidepreise seit 1624 in der That von keinem irgend erheblichen Einfluß sein kann.

Endlich wird es zur Einleitung der ganzen Betrachtung noch nothwendig sein, Einiges über die Bedeutung und die Bevölkerungsverhältnisse Berlins anzuführen. Berlin hat seine Bedeutung als große Stadt eigentlich erst seit dem Anfange des 18ten Jahrhunderts. Nach Fidicin Geschichte der Stadt Berlin, Erste Abtheilung, Seite 516 war die Bevölkerung der Stadt von der Mitte des 16ten Jahrhunderts bis zum Anfange des 30jährigen Krieges etwa 12,000 Menschen, sie sank während des Krieges und blieb auch noch längere Zeit nachher unter obigen 12,000. Nach Einwanderung der Refügies hob sie sich wieder, stieg dann bedeutend unter Friedrich I. und den folgenden Königen, bis sie von 1815 an in einem alle früheren Verhältnisse weit überwiegenden Maaßstabe gewachsen ist. Einige bestimmtere Zahlen mögen als Anhalt dienen: 1631 – 8,000 E.; 1654 – 6,197 E.; 1670 – 8,150 E.; 1690 – 21,500 E.; 1712 – 61,000 E.; 1740 – 90,000 E.; 1760 – 95,245 E.; 1780 – 140,625 E.; 1800 – 172,023 E.; 1816 – 196,721 E.; 1840 – 330,230 E.; 1852 – 463,420 E.

Hiernach lassen wir die Haupttabelle über die Getreidepreise in Berlin von 1624 bis 1653 nach den verhältnißmäßig wenig vorliegenden speciellen Angaben folgen; von 1653 ab nach den jährlichen Durchschnitten.

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Tag.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
			Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
1624	Februar bis März	5 bis 11	$41\frac{3}{12}$	$33\frac{9}{12}$			
	März bis April	11 bis 16	$43\frac{9}{12}$	$36\frac{3}{12}$			
	April bis Mai	16 bis 7	$47\frac{6}{12}$	$41\frac{3}{12}$			
	Mai bis Juni	7 bis 18	$52\frac{6}{12}$	$48\frac{9}{12}$			
	Juni bis Juli	18 bis 7	$52\frac{6}{12}$	$53\frac{9}{12}$			
	Juli bis August	7 bis 31	60	$51\frac{3}{12}$			
	August December		fehlt				
	Durchschnitt		$49\frac{7}{12}$	$42\frac{3}{12}$			
1625	Juli	9 — 22	60	55			
	Juli bis December	22 bis 30	$37\frac{6}{12}$	$23\frac{9}{12}$			
			$42\frac{6}{12}$	$28\frac{9}{12}$			
	Durchschnitt		$46\frac{8}{24}$	$35\frac{10}{12}$			
1626	Februar bis December	14 bis 2	$32\frac{6}{12}$	15			
			$42\frac{6}{12}$	$23\frac{9}{12}$			
	Durchschnitt		$37\frac{6}{12}$	$19\frac{5}{12}$			
1627	Juli bis September	25 bis 30	$36\frac{3}{12}$	$18\frac{9}{12}$			
			$37\frac{6}{12}$				
	Durchschnitt		$36\frac{1}{12}$	$18\frac{9}{12}$			
1628	Januar	22	$33\frac{9}{12}$	$13\frac{9}{12}$			
		29	25	$16\frac{3}{24}$			
	Durchschnitt		$29\frac{4}{12}$	15			

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Tag.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
			Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1629	Januar		$37\frac{6}{12}$	$16\frac{3}{12}$			
	März		40	$18\frac{9}{12}$			
	April		$47\frac{6}{12}$	$22\frac{9}{12}$			
	August		$39\frac{3}{12}$	$28\frac{9}{12}$			
	September		40	$32\frac{6}{12}$			
	November		$43\frac{9}{12}$	$36\frac{3}{12}$			
	Durchschnitt		$41\frac{4}{12}$	$25\frac{10}{12}$			
1630	Februar		$47\frac{6}{12}$	$38\frac{4}{12}$			
	April		55	$37\frac{6}{12}$			
	Mai		55	$43\frac{9}{12}$			
	Juli		55	$26\frac{3}{12}$			
			$27\frac{6}{12}$	$18\frac{9}{12}$			
	August		$27\frac{6}{12}$	$23\frac{9}{12}$			
	September		$32\frac{6}{12}$	30			
	Durchschnitt		$42\frac{10}{12}$	$31\frac{3}{12}$			
1631	März		55	$31\frac{3}{12}$			
	April		$47\frac{6}{12}$	$36\frac{3}{12}$			
	Juli		$38\frac{9}{12}$	25			
	September		$41\frac{3}{12}$	30			
	Durchschnitt		$45\frac{8}{12}$	$30\frac{4}{12}$			
1632	März		50	25			
	August		50	$16\frac{3}{12}$			
	October		35	$16\frac{3}{12}$			
	Durchschnitt		45	$19\frac{2}{12}$			
1633	April		40	$11\frac{8}{12}$			
	September		35	$12\frac{6}{12}$			
	Durchschnitt		$37\frac{6}{12}$	$11\frac{11}{12}$			
1634	vacat						
1635	April		$38\frac{9}{12}$	$13\frac{9}{12}$			

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Tag.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
			Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1636	Juli		25	$11\frac{3}{12}$			
	September		25	15			
	Durchschnitt		25	$13\frac{2}{12}$			
1637	Januar		35	$17\frac{6}{12}$			
	April		40	$22\frac{6}{12}$			
	Juni		55	$26\frac{3}{12}$			
	September		$48\frac{9}{12}$	$26\frac{3}{12}$			
	October		$52\frac{6}{12}$	30			
	November		$57\frac{6}{12}$	$32\frac{6}{12}$			
	Durchschnitt		$48\frac{2}{12}$	$25\frac{10}{12}$			
1638	März		65	$38\frac{9}{12}$			
	April		65	55			
	Juli		65	$26\frac{3}{12}$			
	August		$47\frac{6}{12}$	$31\frac{3}{12}$			
	October		60	40			
	November		65	45			
	Durchschnitt		$61\frac{3}{12}$	$39\frac{5}{12}$			
1639	März		$82\frac{6}{12}$	$51\frac{3}{12}$			
	Juli		$82\frac{6}{12}$	$41\frac{3}{12}$			
	August		$46\frac{3}{12}$	$32\frac{6}{12}$			
	September		35	$42\frac{6}{12}$			
	Durchschnitt		$61\frac{7}{12}$	$41\frac{11}{12}$			
1640	März		$77\frac{6}{12}$	$42\frac{6}{12}$			
	Juli		$77\frac{6}{12}$	$26\frac{3}{12}$			
	August		40	$22\frac{6}{12}$			
	Durchschnitt		65	$30\frac{5}{12}$			
1641	Januar		40	$26\frac{3}{12}$			
	Februar		45	$21\frac{3}{12}$			
	Juli		45	$16\frac{3}{12}$			
	August		40	$16\frac{3}{12}$			
	October		40	$21\frac{3}{12}$			
	Durchschnitt		42	$20\frac{3}{12}$			

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Tag.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
			Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1642	Februar		$42\frac{6}{12}$	$26\frac{3}{12}$			
	April		$46\frac{3}{12}$	30			
	Mai		50	$31\frac{3}{12}$			
	Juni		50	$37\frac{6}{12}$			
	Juli		50	$28\frac{9}{12}$			
	August		$42\frac{6}{12}$	$26\frac{3}{12}$			
	September		$42\frac{6}{12}$	30			
	Durchschnitt		$46\frac{3}{12}$	30			
1643	Mai		45	$33\frac{6}{12}$			
	Juli		45	$26\frac{3}{12}$			
	August		45	$21\frac{3}{12}$			
	September		35	$23\frac{9}{12}$			
	Durchschnitt		$42\frac{6}{12}$	$26\frac{3}{12}$			
1644	Mai		45	$23\frac{9}{12}$			
	August		$37\frac{6}{12}$	$18\frac{9}{12}$			
	Durchschnitt		$41\frac{3}{12}$	$21\frac{3}{12}$			
1645	Juni		$42\frac{6}{12}$	$16\frac{3}{12}$			
	August		30	$12\frac{6}{12}$			
	Durchschnitt		$36\frac{3}{12}$	$14\frac{3}{12}$			
1646	November		35	$13\frac{9}{12}$			
1647	Mai		40	$12\frac{6}{12}$			
	August		$26\frac{3}{12}$	$11\frac{3}{12}$			
	Durchschnitt		$33\frac{3}{12}$	$11\frac{11}{12}$			
1648	September		$33\frac{9}{12}$	15			
	October		40	15			
	Durchschnitt		$36\frac{11}{12}$	15			

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Tag.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
			Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1649	September		40	$17\frac{6}{12}$			
	November		40	$22\frac{6}{12}$			
	Durchschnitt		40	20			
1650	October		$36\frac{3}{12}$	$28\frac{9}{12}$			
1651	Mai		$42\frac{6}{12}$	$31\frac{3}{12}$			
	September		$42\frac{6}{12}$	$37\frac{6}{12}$			
	October		$51\frac{3}{12}$	$43\frac{9}{12}$			
	Durchschnitt		$45\frac{5}{12}$	$37\frac{6}{12}$			
1652	October	13	$47\frac{6}{12}$	$37\frac{6}{12}$	$32\frac{6}{12}$	$21\frac{3}{12}$	40
		16	$47\frac{6}{12}$	$36\frac{3}{12}$	$31\frac{3}{12}$	$22\frac{6}{12}$	40
		23	$47\frac{6}{12}$	$37\frac{6}{12}$	$32\frac{6}{12}$	$22\frac{6}{12}$	40
		30	45	35	$31\frac{3}{12}$	$20\frac{8}{12}$	—
	November	6	$47\frac{6}{12}$	35	$31\frac{3}{12}$	$20\frac{8}{12}$	—
		13	$46\frac{3}{12}$	35	$31\frac{3}{12}$	$19\frac{4}{12}$	—
		20 27	45	$33\frac{9}{12}$	30	20	—
	December	4	45	$33\frac{9}{12}$	$28\frac{9}{12}$	20	—
		11 18	45	$32\frac{6}{12}$	$28\frac{9}{12}$	$19\frac{4}{12}$	—
		23 24	45	$33\frac{9}{12}$	$29\frac{4}{12}$	$21\frac{3}{12}$	$42\frac{6}{12}$
		30 31	45	$33\frac{9}{12}$	30	$21\frac{3}{12}$	—
	Durchschnitt		46	$34\frac{11}{12}$	$30\frac{7}{12}$	$20\frac{9}{12}$	$40\frac{8}{12}$

Jahresdurchschnitte.

Jahr.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1653	$38\frac{7}{12}$	$24\frac{9}{12}$	$27\frac{3}{12}$	19	30
1654	$27\frac{5}{12}$	$13\frac{5}{12}$	$13\frac{5}{12}$	$10\frac{3}{12}$	$19\frac{3}{12}$
1655	$28\frac{6}{12}$	$10\frac{8}{12}$	$10\frac{11}{12}$	9	$15\frac{6}{12}$
1656	$22\frac{6}{12}$	$10\frac{5}{12}$	$10\frac{3}{12}$	$7\frac{7}{12}$	$14\frac{5}{12}$
1657	$21\frac{9}{12}$	$10\frac{9}{12}$	$11\frac{3}{12}$	$8\frac{11}{12}$	$16\frac{8}{12}$
1658	$22\frac{3}{12}$	$13\frac{6}{12}$	14	$10\frac{6}{12}$	20
1659	$29\frac{5}{12}$	$21\frac{8}{12}$	$16\frac{7}{12}$	12	$24\frac{7}{12}$
1660	$41\frac{10}{12}$	$30\frac{9}{12}$	$24\frac{9}{12}$	$18\frac{9}{12}$	$33\frac{9}{12}$
1661	49	$42\frac{6}{12}$	$36\frac{5}{12}$	22	$41\frac{3}{12}$
1662	$55\frac{6}{12}$	$41\frac{11}{12}$	$35\frac{6}{12}$	$19\frac{5}{12}$	34
10jähriger Durchschn.	$33\frac{9}{12}$	$22\frac{3}{12}$	$20\frac{1}{12}$	$13\frac{9}{12}$	$24\frac{11}{12}$

Digitized by Google

Jahr.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1663	40 3/12	22 3/12	19 3/12	13	24 3/12
1664	37 7/12	16	13 2/12	11	22 1/12
1665	29 10/12	18 10/12	16 6/12	12 4/12	30
1666	23 6/12	15 7/12	17 9/12	11 8/12	30
1667	21 7/12	15 3/12	18 6/12	11 7/12	24 10/12
1668	19 10/12	12 10/12	14 6/12	9 8/12	21 3/12
1669	18 10/12	12 7/12	13 6/12	9 4/12	20 9/12
1670	20 5/12	13 9/12	15 3/12	10	25 1/12
1671	20 1/12	16	13 9/12	9 4/12	24 6/12
1672	20 8/12	17 1/2	12 8/12	9 4/12	24 8/12
10jähriger Durchschn.	25 3/12	16	15 6/12	10 8/12	24 9/12
1673	21 5/12	14	11 10/12	8 7/12	21 4/12
1674	30 8/12	15 4/12	10 6/12	8 10/12	19 1/12
1675	36 10/12	20 8/12	17 4/12	11 6/12	23 6/12
1676	30 10/12	26 9/12	24	17 1/2	31 10/11
1677	32	23	19 7/12	15 4/12	31 1/12
1678	31 7/12	17 6/12	17 1/12	12 10/12	24 3/12
1679	30 8/12	18	18 4/12	12 6/12	18 9/12
1680	31 1/12	14 4/12	13 3/12	9 10/12	—
1681	27 3/12	15	13 1/12	9 6/12	18 9/12
1682	25 9/12	15 9/12	13 1/12	10 3/12	—
10jähriger Durchschn.	29 10/12	18	15 10/12	11 8/12	23 7/12
1683	23 4/12	16 7/12	12 10/12	10 2/12	30
1684	32	27 1/12	26 1/12	17 1/12	39 9/12
1685	32 7/12	27 9/12	24 5/12	16 3/12	61 3/12
1686	22	10 8/12	10 5/12	7 8/12	—
1687	25 8/12	10 11/12	11 1/12	8 7/12	19 5/12
1688	17 6/12	12 1/12	13 5/12	9 5/12	—
1689	17 4/12	15 1/12	13 5/12	9 3/12	—
1690	20 6/12	16 8/12	17 5/12	10 5/12	—
1691	20 8/12	17 8/12	16 11/12	10 3/12	—
1692	27 3/12	20 10/12	19 11/12	11 10/12	—
10jähriger Durchschn.	23 9/12	17 6/12	16 9/12	11 2/12	37 5/12

Digitized by Google

Jahr.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1693	$38\frac{5}{12}$	33	$28\frac{9}{12}$	$16\frac{5}{12}$	—
1694	$38\frac{3}{12}$	$32\frac{5}{12}$	$28\frac{3}{12}$	$17\frac{3}{12}$	$24\frac{7}{12}$
1695	$34\frac{2}{12}$	$25\frac{7}{12}$	$22\frac{6}{12}$	$16\frac{8}{12}$	$25\frac{5}{12}$
1696	$35\frac{11}{12}$	$22\frac{6}{12}$	$21\frac{9}{12}$	$14\frac{4}{12}$	$24\frac{5}{12}$
1697	37	$24\frac{3}{12}$	$19\frac{4}{12}$	$12\frac{6}{12}$	$32\frac{4}{12}$
1698	$47\frac{8}{12}$	$33\frac{3}{12}$	$25\frac{6}{12}$	$18\frac{4}{12}$	$40\frac{4}{12}$
1699	$57\frac{7}{12}$	$50\frac{1}{12}$	$37\frac{6}{12}$	$24\frac{7}{12}$	$48\frac{11}{12}$
1700	$47\frac{6}{12}$	$38\frac{2}{12}$	$32\frac{5}{12}$	$21\frac{4}{12}$	$33\frac{5}{12}$
1701	$37\frac{5}{12}$	$23\frac{2}{12}$	$22\frac{11}{12}$	$16\frac{7}{12}$	$29\frac{10}{12}$
1702	$30\frac{4}{12}$	$19\frac{1}{12}$	$18\frac{5}{12}$	$13\frac{3}{12}$	$26\frac{6}{12}$
10 jähriger Durchschn.	$40\frac{3}{12}$	$30\frac{3}{12}$	$25\frac{9}{12}$	$17\frac{3}{12}$	$31\frac{9}{12}$
1703	$25\frac{2}{12}$	$17\frac{11}{12}$	$16\frac{6}{12}$	$11\frac{4}{12}$	$22\frac{9}{12}$
1704	$33\frac{3}{12}$	18	$15\frac{11}{12}$	$11\frac{6}{12}$	$32\frac{6}{12}$
1705	$29\frac{5}{12}$	18	$17\frac{8}{12}$	$13\frac{1}{12}$	$18\frac{9}{12}$
1706	$21\frac{1}{12}$	$15\frac{5}{12}$	$14\frac{11}{12}$	$12\frac{3}{12}$	$18\frac{2}{12}$
1707	$26\frac{7}{12}$	$17\frac{9}{12}$	$17\frac{3}{12}$	$13\frac{6}{12}$	$21\frac{2}{12}$
1708	$30\frac{4}{12}$	25	21	$15\frac{2}{12}$	26
1709	$46\frac{9}{12}$	$29\frac{11}{12}$	$24\frac{5}{12}$	$17\frac{8}{12}$	$28\frac{9}{12}$
1710	$40\frac{1}{12}$	25	$21\frac{1}{12}$	$15\frac{7}{12}$	$26\frac{1}{3}$
1711	$37\frac{6}{12}$	24	$20\frac{3}{12}$	$16\frac{1}{12}$	$35\frac{3}{12}$
1712	42	$30\frac{3}{12}$	$27\frac{4}{12}$	20	$48\frac{9}{12}$
10 jähriger Durchschn.	$33\frac{2}{12}$	$22\frac{1}{12}$	$19\frac{8}{12}$	$14\frac{7}{12}$	$27\frac{11}{12}$
1713	$38\frac{8}{12}$	32	$25\frac{5}{12}$	$17\frac{10}{12}$	$30\frac{4}{12}$
1714	$46\frac{1}{12}$	$35\frac{3}{12}$	$29\frac{1}{12}$	$20\frac{8}{12}$	—
1715	43	$32\frac{1}{12}$	$26\frac{10}{12}$	$19\frac{3}{12}$	—
1716	$37\frac{2}{12}$	$19\frac{11}{12}$	$18\frac{8}{12}$	$14\frac{2}{12}$	—
1717	$41\frac{8}{12}$	$24\frac{6}{12}$	$21\frac{2}{12}$	$15\frac{2}{12}$	—
1718	$39\frac{9}{12}$	$29\frac{11}{12}$	$23\frac{6}{12}$	$16\frac{5}{12}$	—
1719	$42\frac{5}{12}$	$36\frac{4}{12}$	$29\frac{4}{12}$	$22\frac{5}{12}$	—
1720	$50\frac{1}{12}$	$39\frac{6}{12}$	$34\frac{4}{12}$	$23\frac{3}{12}$	$57\frac{2}{12}$
1721	$34\frac{4}{12}$	$22\frac{6}{12}$	$19\frac{10}{12}$	$14\frac{6}{12}$	$36\frac{2}{12}$
1722	$28\frac{6}{12}$	$16\frac{6}{12}$	$14\frac{5}{12}$	$10\frac{6}{12}$	$25\frac{10}{12}$
10 jähriger Durchschn.	$40\frac{2}{12}$	$28\frac{11}{12}$	$24\frac{3}{12}$	$17\frac{5}{12}$	$37\frac{4}{12}$

Digitized by Google

Jahr.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1723	36 3/12	16 8/12	13 5/12	10 8/12	19
1724	36 4/12	24 8/12	19 3/12	15	25 5/12
1725	35 8/12	28 7/12	21 4/12	16 7/12	31 4/12
1726	35 3/12	27 8/12	20 1 1/2	16 8/12	32
1727	37 1/12	32 9/12	27 8/12	19 7/12	47 3/12
1728	32 8/12	25 3/12	22 6/12	17 5/12	35 7/12
1729	30 1 2/12	20 6/12	18 3/12	13 6/12	28 1 2/12
1730	25 1/12	15 1/12	14 3/12	11 3/12	21 1 1/12
8jähriger Durchschn.	33 8/12	23 1 2/12	19 9/12	15 1/12	30 1/12
Von 1731 bis mit 1744 fehlen die Nachrichten.					
1745	40 3/12	36 1 2/12	25 3/12	20 1 1/2	38 3/12
1746	46 6/12	36 1 1/2	30 3/12	22 7/12	42 1/12
1747	42 9/12	30 4/12	23 9/12	17 1 2/12	37 3/12
1748	40 5/12	29 1 1/2	25 6/12	20 5/12	37 7/12
1749	43 4/12	30 6/12	25 6/12	18 2/12	34 1/12
1750	36 1/12	21 3/12	18 1/12	13 6/12	22
1751	36 9/12	23 6/12	20 3/12	15 3/12	26
1752	36 6/12	25 6/12	20 1 1/2	16 6/12	30 1 1/2
1753	34 3/12	27	23 3/12	17 9/12	34 1/12
9jähriger Durchschn.	39 8/12	29 1/12	23 8/12	18 1/12	33 8/12
Von 1754 bis mit 1757 fehlen die Nachrichten.					
1758	51 8/12	33 5/12	32 3/12	23 1 2/12	49 3/12
1759	44 8/12	31	25 7/12	20 3/12	39 9/12
1760	60 1 2/12	44 1 2/12	37 1 2/12	29 6/12	55 9/12
1761	76 7/12	57	45 9/12	37 3/12	70 1/12
4jähriger Durchschn.	58 5/12	41 7/12	35 3/12	27 8/12	53 8/12

Von 1762 bis mit 1765 fehlen die Nachrichten.

Digitized by Google

Jahr.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1766	56 3/12	39 1/12	29 6/12	21 3/12	42 7/12
1767	49 6/12	35	26 6/12	22	39 1/12
1768	52 7/12	32	23 1/12	18 4/12	35 6/12
1769	43 5/12	26 3/12	18 5/12	13 6/12	30 6/12
1770	47 10/12	35 5/12	24 4/12	19 11/12	38 8/12
1771	74 3/12	67 1/12	46 10/12	36 2/12	74 1/12
1772	80 10/12	64 8/12	46 3/12	33 8/12	74 7/12
1773	61 4/12	44 9/12	30 2/12	22 1/12	51 10/12
1774	49 10/12	33 1/12	21 2/12	17 7/12	34 11/12
1775	49 3/12	37 7/12	25 6/12	20 8/12	37 9/12
10 jähriger Durchschn.	56 6/12	41 6/12	29 3/12	22 7/11	45 11/12
1776	38 4/12	31 6/12	23 1/12	19 2/12	36 5/12
1777	36 6/12	26 4/12	21 1/12	17 1/12	34 2/12
1778	42 6/12	27	20 9/12	18	32 2/12
1779	39 5/12	27 7/12	20 1/12	16 7/12	28 9/12
1780	41 6/12	31 11/12	21 1/12	17 5/12	35 12/12
1781	45 4/12	38 4/12	26 5/12	20 11/12	44 9/12
1782	43 3/12	36 7/12	28 9/12	22 7/12	45 9/12
1783	46 5/12	36 3/12	29	21 7/12	43 7/12
1784	53 1/12	41 1/12	32 2/12	24	42 7/12
1785	51	36 7/12	28	22 10/12	44 8/12
10 jähriger Durchschn.	43 9/12	33 3/12	25 2/12	20	38 10/12
1786	54 8/12	39 10/12	26 7/12	20 7/12	49 7/12
1787	51 8/12	37 4/12	26 11/12	20 9/12	50 1/12
1788	48 3/12	36 1/12	27 3/12	22 6/12	39 3/12
1789	58 9/12	40 4/12	31 10/12	24 10/12	43 9/12
1790	55 6/12	43 2/12	34 4/12	29 3/12	63 9/12
1791	51 5/12	39 5/12	30 5/12	23 11/12	58 11/12
1792	49 10/12	36 2/12	29 3/12	21 4/12	52 8/12
1793	51 12/12	36 2/12	31 5/12	23 6/12	44 5/12
1794	55	40 11/12	35 4/12	25 1/12	42 10/12
1795	70	53 4/12	44 8/12	33 1/12	67 6/11
10 jähriger Durchschn.	54 8/12	40 3/12	31 10/12	24 7/12	51 3/12

Digitized by Google

Jahr.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1796	57 5/12	35 8/12	31 10/12	23 7/12	43 3/12
1797	53 3/12	34	29 2/12	20	41 1/12
1798	58 6/12	43 2/12	32 4/12	27 1/12	46 6/12
1799	74 8/12	59 3/12	49 1/12	37 8/12	65 8/12
1800	76 7/12	58 12/12	43 9/12	32 1/12	57 6/12
1801	87 11/12	55 3/12	44 1/12	31 3/12	64 7/12
1802	88 9/12	66 6/12	54	40 6/12	69 8/12
1803	93 3/12	65 5/12	55 6/12	37 11/12	66 10/12
1804	95 8/12	68 10/12	47 5/12	33 9/12	60 9/12
1805	134 4/12	101 12/12	84 7/12	59	96 7/12
10jähriger Durchschn.	82	58 9/12	47 1/12	34 5/12	61 3/12
1806	115 7/12	97 8/12	75 8/12	53	108 3/12
1807	100	79 6/12	56	43 4/12	94 1/12
1808	113 4/12	100 3/12	82 8/12	58 11/12	105 3/12
1809	75 9/12	59 8/12	49 8/12	33 1/12	72 1/12
1810	59 8/12	31 10/12	29 3/12	23 1/12	41 10/12
1811	60 9/12	38 4/12	30 9/12	23 5/12	41 4/12
1812	86 1/12	63 4/12	56 4/12	40 5/12	67 3/12
1813	74 10/12	51 2/12	45 8/12	33 5/12	52 6/12
1814*	67 6/12	49 9/12	41 4/12	33 5/12	60 3/12
1815	76 2/12	54 7/12	39 8/12	31 2/12	55 9/12
10jähriger Durchschn.	83	62 7/12	50 8/12	37 5/12	70
1816	91 3/12	63 5/12	52	35 10/12	64 6/12
1817	124 1/12	81 4/12	62 7/12	45 8/12	83 2/12
1818	105 4/12	70 6/12	59 1/12	44 8/12	80 1/12
1819	76 8/12	55 4/12	47 1/12	38 6/12	72 3/12
1820	61 3/12	39 11/12	35	26 6/12	60 6/12
1821	58 1/12	31 2/12	25 1/12	20	37 9/12
1822	53 4/12	33 11/12	26 1/12	22 4/12	42 6/12
1823	54	39 7/12	31 3/12	25 3/12	44 10/12
1824	43 1/12	24 1/12	20 4/12	16 9/12	30 1/12
1825	39 11/12	23 4/12	20 12/12	16	29 10/12
10jähriger Durchschn.	70 10/12	46 1/12	38	29 3/12	54 7/12

Digitized by Google

Jahr.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1826	42 10/12	34 2/12	27 8/12	22 8/12	44 1/12
1827	51 3/12	46 1/12	35 1/12	28 3/12	52
1828	61 9/12	43 1/12	32 3/12	26 1/12	47 10/12
1829	74 4/12	40 6/12	30 7/12	26 4/12	45 1/12
1830	70 10/12	42 7/12	30 4/12	25 11/12	45
1831	83 6/12	58 2/12	38	31 3/12	54 9/12
1832	67 4/12	51	37 6/12	29 8/12	56 2/12
1833	50 5/12	37 1/12	25 9/12	23 7/12	48 7/12
1834	49 7/12	37 1/12	27 6/12	22 6/12	52 5/12
1835	47 2/12	39 10/12	31 5/12	25	51
10jähriger Durchschn.	59 11/12	43 1/12	31 8/12	26 3/12	49 8/12
1836	49 3/12	34 5/12	27 7/12	22 7/12	41
1837	52 3/12	33 11/12	27 1/12	22 5/12	39 9/12
1838	70 10/12	46 7/12	32 11/12	27 10/12	46 6/12
1839	84 5/12	46 6/12	36 1/12	29 9/12	51 2/12
1840	75 6/12	44 5/12	34 10/12	30 1/12	53 9/12
1841	73	43 11/12	29 1/12	25 3/12	47 9/12
1842	79 2/12	49 8/12	34 2/12	28 6/12	55 9/12
1843	61 10/12	50 7/12	36	30 2/12	51
1844	56 7/12	37 8/12	29 8/12	22 6/12	43 8/12
1845	62 1/12	45 5/12	35 6/12	27 1/12	54
10jähriger Durchschn.	66 6/12	43 3/12	32 4/12	26 9/12	48 5/12
1846	82 9/12	65 10/12	46 7/12	36 1/12	67
1847	109 6/12	86 10/12	63 6/12	45 1/12	89
1848	67 9/12	39 8/12	34 7/12	25 5/12	46
1849	69 8/12	34 8/12	28 5/12	21 10/12	38 6/12
1850	66	39 10/12	30 4/12	25	45 9/12
1851	67 3/12	51 11/12	39 1/12	31 11/12	54 3/12
1852	74 4/12	62 9/12	47 1/12	34 3/12	60 9/12
7jähriger Durchschn.	76 9/12	54 6/12	41 5/12	31 4/12	57 4/12

Wenn man zunächst die berechneten 10jährigen Durchschnitte in's Auge faßt, so zeigt sich eine merkwürdige Steigerung in allen berechneten Getreidesorten von 17 8/12 an. Die Mittel der 10jährigen Durchschnitte in dem Jahrhundert von 1653 bis 1753 sind bei

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
33 4/12	23 1/12	20 2/12	14 5/12	30 2/12 Sgr.

Der Durchschnitt von 1758 bis 1761 aber ergiebt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
58 5/12	41 7/12	35 2/12	27 8/12	53 8/12 Sgr.

Digitized by Google

Es zeigt sich hiernach und mit Berücksichtigung, daß die 10jährigen Durchschnitte von 1763 an, wenigstens bis zu Ende des 18ten Jahrhunderts sich ähnlich bleiben, eine Steigerung von $17\frac{18}{67}$ an

bei Weizen von 100 : 175
bei Roggen von 100 : 180
bei Gerste von 100 : 174
bei Hafer von 100 : 192
bei Erbsen von 100 : 178.

Die Getreidesorten sind im großen Durchschnitte vor und nach 1758 etwa im Verhältniß von 4 : 7 gestiegen. Diese bedeutende Steigerung hat ihren wesentlichen Grund doch wohl in der Regulirung des Münzwesens und definitiver Einführung des 14Thalerfußes, wobei hinzugenommen werden muß, daß während des siebenjährigen Krieges von 1756 bis 1763 schon der kriegerischen Verhältnisse wegen die Getreidepreise stiegen.

Dies schließt jedoch nicht aus, daß einzelne Jahre in der Zeit von 1624 bis 1758 eben so hohe Getreidepreise zeigen und höhere, als von 1758 bis 1800 durchschnittlich vorkamen. Im März 1639 kostete der Weizen $82\frac{6}{12}$, im März 1640 — $77\frac{6}{12}$, 1662 — $55\frac{6}{12}$; der Roggen kostete im Juli 1625 — 55, 1661 — $42\frac{6}{12}$, 1699 — $50\frac{1}{12}$; die Gerste kostete 1661 — $36\frac{5}{12}$, 1699 — $37\frac{6}{12}$, 1720 — $34\frac{4}{12}$: der Hafer, der übrigens ziemlich gleich geblieben ist in den Vorjahren, kostete doch 1699 — $24\frac{7}{12}$, 1746 — $22\frac{7}{12}$; die Erbsen im December 1652 — $42\frac{6}{12}$, 1699 — $48\frac{11}{12}$, 1746 — $42\frac{4}{12}$.

Wenn man erwägt, daß in jener früheren Zeit die Kartoffel noch wenig allgemeines Nahrungsmittel war, daß überhaupt alle Lebensverhältnisse und Lebensbedürfnisse viel einfacher sich gestalteten als jetzt, so muß in Jahren, in welchen das allerwesentlichste Hauptnahrungsmittel, das Getreide, so hoch im Preise stand, als oben für einzelne Fälle bemerkt ist, für die Einwohner allerdings starke Noth gewesen sein.

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 7.

Ueber die Marktpreise des Getreides in Berlin seit dem Jahre 1624.

(Schluß.)

Seit 1758 tritt nach den 10jährigen oder ähnlichen Durchschnitten mit dem Ende des Jahrhunderts wiederum eine Steigerung der Getreidepreise ein. Zwar zeigt der 10jährige Durchschnitt der Jahre 1826 bis 1835 und ähnlich selbst die Zeit von 1836 bis 1845, den 4jährigen Durchschnitten der Preise von 1758 bis 1761 ziemlich gleiche Zahlen; wenn man aber das Mittel zieht der berechneten Durchschnitte $17\frac{18}{24}$ bis $17\frac{36}{57}$; und dagegen von $\frac{1726}{180}$ bis $18\frac{46}{72}$, so erhält man:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
1758 bis 1795	$53\frac{4}{12}$	$39\frac{2}{12}$	$30\frac{4}{12}$	$23\frac{8}{12}$	$47\frac{5}{12}$
1796 bis 1852	$73\frac{2}{12}$	$51\frac{5}{12}$	$40\frac{4}{12}$	$30\frac{10}{12}$	$56\frac{10}{12}$

Die Steigerung am Ende des Jahrhunderts war bei Weitem nicht so bedeutend als in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts, indessen ist sie doch immer sichtlich genug. Die Veränderung ist

bei Weizen wie 100 : 137
bei Roggen wie 100 : 131
bei Gerste wie 100 : 133
bei Hafer wie 100 : 126
bei Erbsen wie 100 : 118.

Digitized by Google

Diese Steigerung im Ganzen mag wohl in dem Aufschwung aller Verkehrsverhältnisse, namentlich seit 1815 und dadurch herbeigeführter Erhöhung aller Preise der Dinge ihren Grund haben. Außerordentlich hohe Preise zeigen sich in diesem Jahrhundert in den Jahren 1805, 1806, 1807, 1808, 1817, 1818, 1847. Es ist merkwürdig, wie in dem letzten Jahre vor dem Ausbruch des französischen Krieges 1805 so außerordentlich hohe Preise des Getreides eintraten. Sie steigerten damals außerordentlich den Preis der Güter. Das Jahr 1806, als der Krieg ausbrach, hatte zwar etwas geringere Getreidepreise, doch waren dieselben 1806, 1807 und 1808 immer noch sehr hoch. Der Krieg mit seinen Verwüstungen mag für mangelhafte Erndten wesentlich Veranlassung gewesen sein; und sehr schwer muß die Zeit für die hiesigen Einwohner gewesen sein, da neben der Einquartierung feindlicher Truppen, entsetzlicher Kriegeslast, gestörtem Handel und Verkehr, auch noch so hohe Getreidepreise bestanden. Die hohen Getreidepreise 1817, 1818, 1847 sind Folgen von Mißerndten.

Wenn man die einzelnen der vorabgedruckten Tabellen durchgeht, so findet man den in staatswirthschaftlichen Schriften mehrfach ausgesprochenen Satz, daß das Getreide den Preis aller Dinge nicht unbedingt und allgemein bestimme, bestätigt. Im Jahre 1823 beispielsweise war der Preis aller Getreidesorten fast durchgängig nur halb so hoch als 1817, und es wird nicht nachzuweisen sein, daß alle übrigen Objecte des Verkehrs 1823 nur halb so viel gekostet hätten, als 1817.

Der Preis des Getreides richtet sich wesentlich nach dem Ausfall der Erndten. Die in den vorstehenden Tabellen gegebenen Durchschnitte lassen dies nicht genau erkennen. Es sind deshalb von 1653 ab diejenigen Jahre ausgezogen worden, in welchen im Laufe des Jahres nach den monatlichen Preisen der Unterschied der Erndten hervortritt, und folgen hiernach.

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Tag.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
			Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1653	Januar	5	35	33 9/12	30	21 3/12	—
		8	35	35	31 3/12	22 6/12	—
		15	35	32 6/12	31 3/12	21 3/12	—
		22	45	31 7/12	32 9/12	—	—
		29	45	31 3/12	31 3/12	—	—
	Februar	5	45	27 6/12	27 6/12	20	—
		12	45	29 4/12	28 9/12	20	—
		19 26	45	30	31 1/12	21 10/12	—
	März	5	45	28 9/12	30	22 6/12	—
		12	45	30	31 3/12	21 3/12	—
		19	45	28 9/12	28 9/12	21 3/12	—
		26	45	30	30	21 3/12	—
	April	2 9	45	30	31 3/12	21 10/12	—
		16 23	45	28 9/12	32 6/12	22 6/12	—
		30	45	27 10/12	32 6/12	21 3/12	—
	Mai	7 bis mit Juni	45	28 7/12	32 6/12	22 6/12	—
	Juli	16	33 9/12	24 4/12	28 9/12	21 3/12	—
		20	33 9/12	19 4/12	28 9/12	21 3/12	—
		23	33 9/12	18 9/12	27 6/12	19 4/12	—
	August	6 20 27	28 9/12	17 6/12	20 8/12	14 4/12	—
	September	3	28 9/12	17 6/12	20	14 4/12	—
		10 17	30	18 9/12	21 9/12	14 4/12	—
		24	32 6/12	20	23 2/12	14 4/12	—
	October	1	32 6/12	21 10/12	23 4/12	15	—
		8 15	35	20 8/12	26 3/12	17 6/12	—
		22	37 6/12	20 8/12	24 4/12	17 6/12	—
		29	37 6/12	20	23 4/12	22 6/12	30
	November	5	37 6/12	20	23 9/12	16 3/12	—
		12 19	37 6/12	19 4/12	24 4/12	16 3/12	—
		26	37 6/12	18 8/12	23 6/12	15 8/12	—
	December	3 10	35	16 10/12	19 4/12	14 4/12	—
		17	33 9/12	15 8/12	19 4/12	14 4/12	—
	Durchschnitt 1653		38 7/12	24 9/12	27 3/12	19	30
1659	Januar	5 15 22 29	30 8/12	16 11/12	15 6/12	10 8/12	22 3/12
	Februar	5 19 26	31	16 1/12	15 8/12	10 8/12	20 10/12
	März	12 19 26	29 2/12	14 7/12	15 7/12	10 10/12	20 8/12
	April	2 9 16 23 30	27 1/12	16 3/12	15 1/12	10 9/12	18 9/12
	Mai	7 14 21 28	25 6/12	17 1/12	16 1/12	12	—
	Juni	4 11 18 25	26 1/12	18 7/12	17 2/12	11 11/12	—
	Juli	2 9 16 23 30	27 3/12	21 3/12	19 11/12	12 3/12	—
	August	6 13 21 27	28 11/12	24 10/12	18 1/12	11 11/12	25
	September	3 10 17 24	30 7/12	26 7/12	12 6/12	11 11/12	27 6/12
	October	1 8 15 22 29	32 8/12	28 5/12	16 11/12	13 7/12	30
	November	5 12 19 29	33 5/12	28 9/12	17 1/12	14 7/12	26 3/12
	December	3 10 17 24 31	34 10/12	30 10/12	20	13 10/12	30
	Durchschnitt 1659		29 10/12	21 8/12	16 7/12	12	24 1/12

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Tag.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
			Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1663	Januar	3 17 24 31	48 3/12	34 1/12	25 10/12	14 9/12	32 6/12
	Februar	7 14 21 28	47 6/12	32 4/12	25 4/12	15	32 6/12
	März	7 14 21 28	46 11/12	27 6/12	24 10/12	14 5/12	30
	April	4 11 18 25	45 9/12	26 3/12	24 5/12	14 5/12	28 9/12
	Mai	2 9 16 23 30	44 11/12	25 4/12	24 5/12	16 5/12	—
	Juni	6 13 20 27	43 9/12	20 11/12	23 7/12	15 4/12	—
	Juli	4 11 18 25	42 3/12	18 9/12	19 1/12	13 9/12	—
	August	1 8 15 22 26	32 6/12	16 3/12	15 9/12	10 3/12	20
	September	5 12 19 26	34 6/12	16 10/12	11 11/12	9 7/12	19 7/12
	October	3 10 17 24 31	34 3/12	17 1/12	12 3/12	10 4/12	19 7/12
	November	7 14 21 28	33 9/12	16 10/12	11 11/12	10 10/12	19 7/12
	December	5 12 19 24 31	29 7/12	15 4/12	11 11/12	10 4/12	19 7/12
	Durchschnitt 1663		40 3/12	22 3/12	19 3/12	13	24 6/12
1684	Januar	2 5 9 12 16 14 23 26 30	22 10/12	17 9/12	13 10/12	10 1/12	31 3/12
	Februar	desgl.	23 3/12	17 11/12	14 10/12	11 7/12	30
	März	1 6 8 12 15 19 22 26 29	24 7/12	18 2/12	14	11 9/12	31 1/12
	April,	wie Januar	25	19 5/12	16 9/12	13 8/12	31 1/12
	Mai	3 7 10 14 17 21 24 28 31	25	20 8/12	17 9/12	14 10/12	—
	Juni	2 4 7 11 14 18 21 25 28	27 9/12	24 8/12	20	16 2/12	—
	Juli	wie Januar	31 6/12	25 8/12	24 2/12	18 9/12	—
	August	2 6 9 13 16 21 23 27 30	37 6/12	28 5/12	34 10/12	21 3/12	—
	September	3 6 10 13 17 20 24 26 30	40	33 11/12	40 7/12	24 2/12	—
	October	4 8 11 15 18 22 25 29 31	41 11/12	38 4/12	40 5/12	24	52 6/12
	November	2 6 8 12 15 19 22 26 29	41	39 4/12	41 10/12	24	60
	December	wie September	43 6/12	43 4/12	44 3/12	25	—
	Durchschnitt 1684		32	27 3/12	26 11/12	17 11/12	39 2/12

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Tag.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
			Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1685	Januar	3 7 10 14 17 21 26 28 31	$42\frac{4}{12}$	$42\frac{1}{12}$	$41\frac{11}{12}$	$24\frac{10}{12}$	60
	Februar	5 7 9 14 16 21 25 28	41	$39\frac{10}{12}$	$39\frac{11}{12}$	$22\frac{10}{12}$	—
	März	2 5 7 11 14 18 21 23 28 31	40	$40\frac{8}{12}$	$37\frac{5}{12}$	$23\frac{3}{12}$	$62\frac{6}{12}$
	April	4 8 11 15 18 22 25 29	$42\frac{3}{12}$	$43\frac{3}{12}$	40	$24\frac{10}{12}$	—
	Mai	2 6 9 13 14 16 20 23 27 30	$37\frac{4}{12}$	$32\frac{6}{12}$	31	21	—
	Juni	4 12 13 17 20 23 27 30	32	$32\frac{6}{12}$	$21\frac{7}{12}$	$15\frac{9}{12}$	—
	Juli	4 8 11 18 22 25 30 31	$33\frac{9}{12}$	$26\frac{1}{12}$	$22\frac{6}{12}$	$17\frac{6}{12}$	—
	August	1 4 8 12 15 20 26 29 31	$26\frac{3}{12}$	$15\frac{9}{12}$	$14\frac{3}{12}$	$10\frac{1}{12}$	—
	September	2 5 9 12 16 19 23 28 30	$27\frac{5}{12}$	$16\frac{6}{12}$	$11\frac{4}{12}$	$9\frac{7}{12}$	—
	October	3 6 10 14 17 21 27 31	$21\frac{7}{12}$	$14\frac{3}{12}$	$11\frac{5}{12}$	$8\frac{9}{12}$	—
	November	3 7 11 14 18 25 28 30	$22\frac{6}{12}$	15	11	8	—
	December	2 9 12 17 19 23 26 31	$24\frac{5}{12}$	$14\frac{5}{12}$	$10\frac{7}{12}$	$7\frac{7}{12}$	—
	Durchschnitt 1685		$32\frac{7}{12}$	$27\frac{9}{12}$	$24\frac{5}{12}$	$16\frac{2}{12}$	$61\frac{3}{12}$

Jahr.	Monat.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1694	Januar . .	$42\frac{2}{12}$	$41\frac{9}{12}$	$33\frac{4}{12}$	$18\frac{5}{12}$	—
	Februar . .	$41\frac{4}{12}$	$40\frac{7}{12}$	$33\frac{8}{12}$	$18\frac{6}{12}$	—
	März . . .	$38\frac{1}{12}$	$36\frac{4}{12}$	$30\frac{11}{12}$	$18\frac{9}{12}$	—
	April . . .	$39\frac{3}{12}$	$36\frac{1}{12}$	30	$18\frac{10}{12}$	—
	Mai . . .	$39\frac{7}{12}$	$35\frac{3}{12}$	$32\frac{6}{12}$	$19\frac{3}{12}$	—
	Juni . . .	$38\frac{11}{12}$	$30\frac{6}{12}$	$32\frac{6}{12}$	$20\frac{3}{12}$	—
	Juli . . .	$39\frac{8}{12}$	$31\frac{5}{12}$	$32\frac{8}{12}$	$20\frac{6}{12}$	—
	August . .	$36\frac{9}{12}$	$26\frac{10}{12}$	$22\frac{11}{12}$	$13\frac{5}{12}$	$21\frac{3}{12}$
	September .	$34\frac{9}{12}$	$26\frac{6}{12}$	$20\frac{3}{12}$	$13\frac{3}{12}$	$21\frac{3}{12}$
	October . .	$35\frac{3}{12}$	$26\frac{1}{12}$	$23\frac{7}{12}$	$14\frac{7}{12}$	—
	November .	$36\frac{6}{12}$	$29\frac{5}{12}$	$23\frac{3}{12}$	$15\frac{5}{12}$	$28\frac{5}{12}$
	December .	$36\frac{3}{12}$	$27\frac{5}{12}$	$22\frac{3}{12}$	$15\frac{2}{12}$	$27\frac{6}{12}$
	Durchschnitt 1694	$38\frac{3}{12}$	$32\frac{5}{12}$	$28\frac{3}{12}$	$17\frac{3}{12}$	$24\frac{7}{12}$

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1698	Januar	$38\frac{4}{12}$	$25\frac{7}{12}$	$22\frac{1}{12}$	$12\frac{6}{12}$	$32\frac{11}{12}$
	Februar	$38\frac{9}{12}$	$24\frac{8}{12}$	$21\frac{11}{12}$	$13\frac{8}{12}$	$33\frac{8}{12}$
	März	$40\frac{3}{12}$	$24\frac{6}{12}$	$21\frac{11}{12}$	$13\frac{11}{12}$	—
	April	$43\frac{3}{12}$	$25\frac{8}{12}$	$22\frac{5}{12}$	$15\frac{3}{12}$	—
	Mai	$51\frac{6}{12}$	$29\frac{11}{12}$	$23\frac{8}{12}$	$17\frac{10}{12}$	—
	Juni	48	30	$24\frac{3}{12}$	$19\frac{1}{12}$	—
	Juli	$49\frac{3}{12}$	$30\frac{7}{12}$	25	$19\frac{3}{12}$	—
	August	$52\frac{3}{12}$	$32\frac{4}{12}$	$25\frac{11}{12}$	$20\frac{8}{12}$	—
	September	$50\frac{6}{12}$	$37\frac{6}{12}$	$27\frac{7}{12}$	$21\frac{3}{12}$	—
	October	$51\frac{11}{12}$	$42\frac{5}{12}$	$29\frac{7}{12}$	$21\frac{7}{12}$	$42\frac{6}{12}$
	November	$54\frac{3}{12}$	$49\frac{3}{12}$	$31\frac{10}{12}$	$22\frac{11}{12}$	45
	December	$53\frac{4}{12}$	$46\frac{6}{12}$	$32\frac{7}{12}$	$21\frac{7}{12}$	$48\frac{3}{12}$
	Durchschnitt 1698	$47\frac{8}{12}$	$33\frac{3}{12}$	$25\frac{8}{12}$	$18\frac{4}{12}$	$40\frac{4}{12}$
1699	Januar	$52\frac{3}{12}$	$42\frac{3}{12}$	$33\frac{2}{12}$	$21\frac{3}{12}$	$45\frac{10}{12}$
	Februar	$51\frac{2}{12}$	$43\frac{2}{12}$	$33\frac{1}{12}$	$22\frac{7}{12}$	$43\frac{9}{12}$
	März	$52\frac{11}{12}$	$44\frac{1}{12}$	34	$23\frac{7}{12}$	$46\frac{3}{12}$
	April	$52\frac{3}{12}$	$43\frac{11}{12}$	$34\frac{3}{12}$	$24\frac{2}{12}$	—
	Mai	$54\frac{7}{12}$	$45\frac{8}{12}$	$37\frac{8}{12}$	$27\frac{4}{12}$	—
	Juni	$53\frac{11}{12}$	$48\frac{4}{12}$	$39\frac{11}{12}$	$28\frac{11}{12}$	—
	Juli	$56\frac{1}{12}$	50	$41\frac{6}{12}$	$31\frac{5}{12}$	—
	August	63	$49\frac{8}{12}$	$37\frac{8}{12}$	$22\frac{11}{12}$	—
	September	$65\frac{1}{12}$	$54\frac{3}{12}$	$36\frac{3}{12}$	$20\frac{3}{12}$	$51\frac{3}{12}$
	October	$63\frac{2}{12}$	$61\frac{6}{12}$	$39\frac{8}{12}$	$23\frac{3}{12}$	$57\frac{6}{12}$
	November	$61\frac{9}{12}$	$56\frac{2}{12}$	$40\frac{5}{12}$	$24\frac{1}{12}$	—
	December	$65\frac{1}{12}$	$61\frac{6}{12}$	$41\frac{11}{12}$	$25\frac{9}{12}$	—
	Durchschnitt 1699	$57\frac{7}{12}$	$50\frac{1}{12}$	$37\frac{6}{12}$	$24\frac{7}{12}$	$48\frac{11}{12}$
1700	Januar	$65\frac{4}{12}$	$59\frac{3}{12}$	$43\frac{2}{12}$	$25\frac{11}{12}$	—
	Februar	48	$45\frac{6}{12}$	$37\frac{11}{12}$	$24\frac{1}{12}$	—
	März	$50\frac{11}{12}$	$46\frac{4}{12}$	$36\frac{10}{12}$	$23\frac{9}{12}$	—
	April	$51\frac{11}{12}$	$46\frac{9}{12}$	$37\frac{9}{12}$	$24\frac{9}{12}$	$46\frac{3}{12}$
	Mai	$54\frac{8}{12}$	$46\frac{11}{12}$	$37\frac{11}{12}$	$26\frac{3}{12}$	—
	Juni	53	$44\frac{11}{12}$	$38\frac{7}{12}$	24	—
	Juli	$51\frac{7}{12}$	$40\frac{11}{12}$	$36\frac{6}{12}$	$23\frac{4}{12}$	—
	August	$43\frac{11}{12}$	28	$26\frac{5}{12}$	$18\frac{9}{12}$	$32\frac{6}{12}$
	September	$44\frac{8}{12}$	$27\frac{3}{12}$	$23\frac{11}{12}$	$17\frac{2}{21}$	$33\frac{9}{12}$
	October	$34\frac{9}{12}$	$24\frac{2}{12}$	$23\frac{6}{12}$	$16\frac{3}{12}$	$27\frac{1}{12}$
	November	$34\frac{2}{12}$	$24\frac{4}{12}$	$23\frac{3}{12}$	$16\frac{3}{12}$	$27\frac{6}{12}$
	December	$36\frac{3}{12}$	$23\frac{8}{12}$	$23\frac{4}{12}$	$15\frac{5}{12}$	—
	Durchschnitt 1700	$47\frac{6}{12}$	$38\frac{2}{12}$	$32\frac{3}{12}$	$21\frac{4}{12}$	$33\frac{5}{12}$

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1715	Januar	50 9/12	44 5/12	36 3/12	24 5/12	—
	Februar	53 2/12	44 5/12	36 3/12	24 5/12	—
	März	52 6/12	44 5/12	35 8/12	25 6/12	—
	April	51 3/12	44 5/12	35	25 6/12	—
	Mai	50 8/12	36 3/12	35	24 5/12	—
	Juni	39 5/12	31 1/12	25	20	—
	Juli	42 6/12	31 1/12	22 6/12	22 6/12	—
	August	36 3/12	21 1/12	22 6/12	13 9/12	—
	September	37 6/12	21 1/12	16 7/12	11 1/12	—
	October	36 3/12	21 3/12	19 1/12	12 6/12	—
	November	31 3/12	21 7/12	19 1/12	12 6/12	—
	December	34 5/12	20 8/12	19 1/12	13 3/12	—
	Durchschnitt 1715	43	32 1/12	26 10/12	19 3/12	—
1724	Januar	38 1/12	18 9/12	15 3/12	10 8/12	19 5/12
	Februar	35 2/12	18 3/12	14 8/12	10 1/12	18 3/12
	März	36 5/12	18 3/12	15 1/12	11 10/12	20 8/12
	April	35 5/12	18 5/12	16 4/12	13 1/12	20
	Mai	31 5/12	19 3/12	18 4/12	14	19 5/12
	Juni	33 7/12	19 7/12	19 4/12	14 5/12	19 5/12
	Juli	33 3/12	22 4/12	20	16 6/12	19 5/12
	August	34 6/12	26 5/12	21 5/12	18 1/12	20 8/12
	September	38 9/12	30 6/12	20	15 5/12	29 3/12
	October	40 1/12	35 5/12	23 1/12	18 1/12	41 3/12
	November	39 9/12	33 1/12	24 1/12	18 1/12	38 9/12
	December	39 5/12	35 1/12	23 9/12	18 3/12	38 9/12
	Durchschnitt 1724	36 4/12	24 8/12	19 3/12	15	25 5/12
1761	Januar	73 1/12	50 10/12	46 3/12	33 10/12	67 11/12
	Februar	73 1/12	50 8/12	46 1/12	35 1/12	69 7/12
	März	73 4/12	49 6/12	43 7/12	35 6/12	71
	April	73 1/12	48 3/12	43 1/12	38	67 7/12
	Mai	71 10/12	47 1/12	44 1/12	38 7/12	57 6/12
	Juni	67 9/12	46 3/12	41 1/12	35	57 6/12
	Juli	68 8/12	46 1/12	37 1/12	36 6/12	—
	August	72 1/12	55 11/12	42	36 1/12	—
	September	78 7/12	59 10/12	45 10/12	35 3/12	—
	October	89 6/12	73 5/12	49 1/12	40	77 8/12
	November	85	74	50 6/12	40 4/12	81 4/12
	December	91 1/12	80 8/12	53 1/12	42 8/12	81 5/12
	Durchschnitt 1761	76 5/12	57	45 3/12	37 3/12	70 1/12

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
1766	Januar	70 5/12	51	38 9/12	26 1/2	54
	Februar	70 1/12	50	39	27 1/12	51 1/2
	März	66 8/12	43	38	24 8/12	44 1/12
	April	67 4/12	42 3/12	38 3/12	23 10/12	42 1/12
	Mai	57 2/12	37 1/2	32 1/12	22 2/12	—
	Juni	50 1/2	32 7/12	22 9/12	17 7/12	35 5/12
	Juli	50 5/12	34 6/12	25	18 9/12	35
	August	53 2/12	36	24 1/12	19 1/12	—
	September	48 9/12	35 6/12	21 3/12	17 6/12	—
	October	48 1/12	37 1/12	24 1/12	17 1/12	39 8/12
	November	46 6/12	35 8/12	26 2/12	18 4/12	40 9/12
	December	45 7/12	33 9/12	24	18 1/12	39 8/12
	Durchschnitt 1766	56 3/12	39 1/12	29 6/12	21 2/12	42 7/12
1770	Januar	34 8/12	23 5/12	18 9/12	14	30 4/12
	Februar	35 6/12	24 7/12	19 9/12	15 2/12	31 5/12
	März	35 3/12	23 4/12	18 6/12	14 3/12	30 4/12
	April	37 1/12	25 3/12	19 5/12	16 4/12	33 6/12
	Mai	44 2/12	29 3/12	21 4/12	20 6/12	32 11/12
	Juni	48 1/12	31 1/12	22 1/12	20 1/12	33 9/12
	Juli	45	30 3/12	19 11/12	20 1/12	30 3/12
	August	46 5/12	33 9/12	21 8/12	19 11/12	—
	September	56	41 11/12	26 1/12	20 1/12	—
	October	62 7/12	50 5/12	33 1/12	24 6/12	53
	November	64 4/12	56 10/12	35 3/12	25 2/12	56 6/12
	December	65	55 6/12	35 6/12	27 6/12	55
	Durchschnitt 1770	47 10/12	35 6/12	24 4/12	19 11/12	38 8/12
1771	Januar	66 1/2	57 11/12	36 7/12	27 8/12	57 1/2
	Februar	69 1/2	59 6/12	39 7/12	29	60 8/12
	März	68 1/2	58 5/12	41 1/12	28 10/12	63 7/12
	April	67 1/2	58 9/12	42 6/12	31 5/12	72 6/12
	Mai	69 4/12	57 7/12	44	33 1/12	—
	Juni	68 9/12	60 10/12	49 9/12	40 1/12	85 10/12
	Juli	75 9/12	65 7/12	51 3/12	42 3/12	72 6/12
	August	76 1/12	68 6/12	49 1/12	37 1/12	80 10/12
	September	77 1/12	73 4/12	49 10/12	39 10/12	73 7/12
	October	84 11/12	84 5/12	54	41 10/12	85 1/12
	November	84 10/12	82 8/12	53 10/12	40 3/12	83 5/12
	December	82 1/12	80 6/12	50	41 2/12	79 11/12
	Durchschnitt 1771	74 3/12	67 1/12	46 10/12	36 2/12	74 1/12

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1773	Januar . .	76 3/12	58 1/12	42 8/12	30	76 1/12
	Februar . .	76 8/12	58 1/12	42 5/12	31 5/12	74 10/12
	März . . .	72 1/12	53 1/12	41 4/12	29 6/12	72 1/12
	April . . .	66 3/12	49 5/12	37 1/12	27	58 6/12
	Mai . . .	59 6/12	45 1/12	30 4/12	24 7/12	49 3/12
	Juni . . .	61 1/12	44 7/12	27 10/12	23 7/12	41 7/12
	Juli . . .	62 9/12	40 11/12	24 9/12	21 10/12	45
	August . .	56 2/12	40 10/12	23 10/12	18 7/12	40 9/12
	September .	58 3/12	42 9/12	24 2/12	17 6/12	45 6/12
	October . .	49 9/12	36 1/12	24	17 3/12	43 1/12
	November .	48 11/12	33 6/12	22	17 3/12	37
	December .	48 1/12	33 2/12	21 9/12	17	37 10/12
	Durchschnitt 1773	61 4/12	44 9/12	30 3/12	22 11/12	51 10/12
1798	Januar . .	56 7/12	38 6/12	28 8/12	21 4/12	43 8/12
	Februar . .	56	38 6/12	28 0/12	21 4/12	43 5/12
	März . . .	56 5/12	37 8/12	28 8/12	22 3/12	41 7/12
	April . . .	57 4/12	36 2/12	28 2/12	23 1/12	42
	Mai . . .	56 6/12	38 3/12	31 2/12	26	44 5/12
	Juni . . .	56 7/12	39 6/12	33 2/12	30 4/12	45 1/12
	Juli . . .	57	40	32 11/12	30	43
	August . .	59 0/12	44 4/12	33 1/12	28 5/12	40
	September .	61 11/12	49 1/12	35 3/12	29 10/12	—
	October . .	59 5/12	49 11/12	36 4/12	33 1/12	55 2/12
	November .	60 5/12	51 2/12	37 7/12	32 10/12	55 5/12
	December .	63 10/12	55 2/12	39 6/12	36	58 8/12
	Durchschnitt 1798	58 6/12	43 2/12	32 10/12	27 11/12	46 6/12
1805	Januar . .	114 3/12	87 5/12	64 6/12	42 5/12	77 10/12
	Februar . .	117 4/12	90 7/12	69 1/12	46 1/12	84 2/12
	März . . .	122	91 3/12	73 8/12	49 7/12	86 1/12
	April . . .	119 6/12	93 2/12	81 10/12	57 10/12	91 7/12
	Mai . . .	123 1/12	98 4/12	89 6/12	67 7/12	98 1/12
	Juni . . .	160 9/12	117 1/12	108 2/12	78 8/12	102 7/12
	Juli . . .	146 9/12	107 9/12	91 10/12	71 6/12	92 9/12
	August . .	142 3/12	90 11/12	75 8/12	61 4/12	89 3/12
	September .	149 10/12	96 1/12	80 8/12	52 7/12	90 8/12
	October . .	149	111	89 5/12	59 7/12	109 1/12
	November .	129 3/12	114 10/12	84 11/12	59 5/12	118 7/12
	December .	134 6/12	118 9/12	90 3/12	62 6/12	116 10/12
	Durchschnitt 1805	134 1/12	101 6/12	84 2/12	59	96 5/12

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1807	Januar	111 1/2	94 1/2	64 2/3	42 8/12	118 11/12
	Februar	115 6/12	93 3/12	61 9/12	42	116
	März	106 9/12	90	58 11/12	43 1/12	109 2/12
	April	102 7/12	87 10/12	58 11/12	43 5/12	106 1/12
	Mai	102 3/12	86 8/12	60 7/12	45 7/12	101 5/12
	Juni	93 7/12	72	45 5/12	46 3/12	103 8/12
	Juli	90 1/12	61 1/12	46 11/12	42 3/12	91 3/12
	August	93 8/12	69	50 9/12	41 5/12	75
	September	103 5/12	75 3/12	56 6/12	41	86 7/12
	October	93 4/12	75 10/12	55 1/12	45	87 4/12
	November	93 1/12	75 10/12	57 4/12	44 3/12	73 6/12
	December	93 10/12	73 6/12	55 4/12	43 3/12	70 3/12
	Durchschnitt 1807	100	79 6/12	56	43 4/12	94 11/12
1808	Januar	101	81 3/12	59	43 8/12	75 1/12
	Februar	117 7/12	95 1/12	73 11/12	51 11/12	85 9/12
	März	136 10/12	119 9/12	97 1/12	64 9/12	106 3/12
	April	151 6/12	141 3/12	112 8/12	74 9/12	138 9/12
	Mai	137 3/12	137 8/12	103 4/12	91 9/12	139 1/12
	Juni	131 6/12	128 8/12	100 10/12	81	130
	Juli	114 3/12	97 4/12	93 1/12	73 2/12	104 8/12
	August	108 3/12	75 1/12	75 1/12	60 10/12	102 1/12
	September	98 5/12	85 7/12	71 4/12	45 7/12	97 6/12
	October	92 1/12	89 1/12	69 1/12	42 6/12	106 2/12
	November	82 9/12	76 7/12	68 4/12	39 4/12	88 4/12
	December	87 5/12	74 4/12	65 9/12	37 6/12	88 11/12
	Durchschnitt 1808	113 4/12	100 3/12	82 8/12	58 11/12	105 3/12
1809	Januar	94 10/12	89 4/12	68 8/12	45 3/12	102 10/12
	Februar	98 8/12	94 6/12	74 3/12	53 3/12	103
	März	83 4/12	78 6/12	62 7/12	43 1/12	88
	April	80 9/12	72 7/12	58 9/12	42 1/12	87 6/12
	Mai	81 3/12	68 1/12	59	40 7/12	88 7/12
	Juni	77 6/12	58 10/12	52 9/12	36 5/12	74 3/12
	Juli	73 3/12	53 2/12	44 1/12	32	71 9/12
	August	73 3/12	43 3/12	37 10/12	26 1/12	57 6/12
	September	69 8/12	40 10/12	34 8/12	22 3/12	52 6/12
	October	57 8/12	40	35 8/12	17 6/12	49 1/12
	November	55 10/12	39 1/12	30 1/12	18 9/12	45 6/12
	December	59 6/12	37 8/12	34 4/12	22 8/12	47 1/12
	Durchschnitt 1809	75 5/12	59 8/12	49 6/12	33 4/12	72 3/12

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1816	Januar	51 1/12	37 1/2	31 5/12	21 6/12	41 8/12
	Februar	50 7/12	37 4/12	32 1/2	21 1/2	42 4/12
	März	51 6/12	37 8/12	33 6/12	22 1/2	41 1/2
	April	55 9/12	39 3/12	34 1/2	26 3/12	44 8/12
	Mai	61 7/12	46 3/12	38 1/2	28 8/12	41 10/12
	Juni	70 2/12	47 3/12	43 1/2	30 6/12	47
	Juli	70 1/2	46 7/12	44 4/12	30 1/12	—
	August	71 4/12	49 6/12	43 6/12	32 2/12	46 1/12
	September	88 1/12	60 7/12	45 1/2	31	56 6/12
	October	92 7/11	65 1/2	49 3/12	33 3/12	64 1/2
	November	105 1/2	70 7/12	50 6/12	33 7/12	65 7/12
	December	105 1/12	71 6/12	50 1/12	31 6/12	63 9/12
	Durchschnitt 1816	72 1/2	50 9/12	41 7/12	28 8/12	51 7/12
1826	Januar	38 3/12	26 1/2	21 8/12	17 2/12	30 6/12
	Februar	37 6/12	26 6/12	21 7/12	16 6/12	30 6/12
	März	37 3/12	26 8/12	20 4/12	16 7/12	32 4/12
	April	36 12/12	26 1/2	20 1/2	17 1/2	32 1/2
	Mai	37 3/12	27 1/12	20 6/12	16 7/12	36 3/12
	Juni	36 12/12	29 1/2	20 1/2	17 1/2	30
	Juli	34 1/2	28	21 7/12	20 8/12	50
	August	39 8/12	30 1/2	24 8/12	22 7/12	49 7/12
	September	48 1/12	41 8/12	34 5/12	31 3/12	55 1/12
	October	52 8/12	47 3/12	40 8/12	32 8/12	60 4/12
	November	55 1/2	51 1/12	42 1/2	31 1/12	58 1/2
	December	58 8/12	49 1/12	43 4/12	31 6/12	63
	Durchschnitt 1826	42 1/2	34 2/12	27 1/2	22 8/12	44 1/2
1846	Januar	87 1/12	60 1/2	44 1/2	34 6/12	65 8/12
	Februar	86 5/12	63 3/12	45 1/2	36 1/2	66 1/2
	März	78 3/12	58 4/12	45 1/2	36	64 1/2
	April	75 7/12	56 8/12	42 5/12	32 6/12	56 6/12
	Mai	75 1/2	57 3/12	41 1/2	31 2/12	56 5/12
	Juni	76 3/12	61 3/12	44 1/2	34 3/12	57
	Juli	75 3/12	61 1/12	41 3/12	36 1/2	59 9/12
	August	73 3/12	63 2/12	40 6/12	33	61 1/12
	September	89 1/2	72 1/2	50 6/12	36 5/12	68 1/12
	October	93 8/12	77 3/12	52 1/2	40 1/12	77 8/12
	November	92 1/12	79 7/12	55 8/12	41 3/12	86 6/12
	December	88 8/12	79 3/12	55 3/12	40 5/12	82 1/2
	Durchschnitt 1846	82 8/12	65 1/2	46 1/12	36 1/2	67

Digitized by Google

Jahr.	Monat.	Es galt der Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1847	Januar . .	$96\frac{10}{12}$	$86\frac{5}{12}$	$60\frac{8}{12}$	$43\frac{9}{12}$	$84\frac{8}{12}$
	Februar . .	$101\frac{6}{12}$	$91\frac{8}{12}$	$64\frac{6}{12}$	$47\frac{10}{12}$	$89\frac{7}{12}$
	März . . .	$107\frac{11}{12}$	$94\frac{9}{12}$	$66\frac{4}{12}$	$48\frac{8}{12}$	$95\frac{1}{12}$
	April . . .	$128\frac{10}{12}$	$118\frac{5}{12}$	83	$57\frac{3}{12}$	$111\frac{8}{12}$
	Mai . . .	$143\frac{3}{12}$	$125\frac{10}{12}$	$84\frac{7}{12}$	$58\frac{2}{12}$	$128\frac{11}{12}$
	Juni . . .	$137\frac{1}{12}$	$119\frac{3}{12}$	$81\frac{9}{12}$	$54\frac{3}{12}$	$102\frac{1}{12}$
	Juli . . .	$135\frac{3}{12}$	$97\frac{7}{12}$	$70\frac{1}{12}$	$50\frac{1}{12}$	$91\frac{9}{12}$
	August . .	$94\frac{10}{12}$	$65\frac{2}{12}$	$39\frac{7}{12}$	$35\frac{0}{12}$	$67\frac{5}{12}$
	September .	$96\frac{7}{12}$	$60\frac{9}{12}$	$51\frac{3}{12}$	$35\frac{2}{12}$	$76\frac{6}{12}$
	October . .	$91\frac{10}{12}$	$58\frac{3}{12}$	$52\frac{6}{12}$	$35\frac{8}{12}$	$75\frac{8}{12}$
	November .	$92\frac{3}{12}$	$63\frac{2}{12}$	$55\frac{2}{12}$	$38\frac{4}{12}$	$74\frac{3}{12}$
	December .	$87\frac{6}{12}$	$60\frac{6}{12}$	$52\frac{3}{12}$	$36\frac{11}{12}$	$70\frac{3}{12}$
	Durchschnitt 1847	$109\frac{6}{12}$	$86\frac{10}{12}$	$63\frac{6}{12}$	$45\frac{1}{12}$	89

Es zeigt sich zunächst, daß das Steigen und Fallen in der Regel im Juli, im August einzutreten pflegt; bisweilen bewirkt schon die bestimmte Aussicht auf schlechte oder gute Erndte eine Preisveränderung für den Monat Juni.

Im Jahre 1653 fiel vom Mai zum August der Roggenpreis von $28\frac{2}{12}$ auf $17\frac{6}{12}$; er stieg 1770 vom Juni zum September von $31\frac{1}{12}$ auf $41\frac{11}{12}$ und war im November desselben Jahres $56\frac{10}{12}$; er fiel 1809 vom Mai von $68\frac{4}{12}$ zum August auf $43\frac{5}{12}$ u. s. w.

In der Regel geht das Fallen oder Steigen durch alle Getreidesorten, doch kommt es vor, daß der Weizen als die weniger allgemeine Nahrung, sich im Preise ziemlich gleich bleibt, während bei den andern Getreidesorten sich große Veränderungen zeigen. Die Jahre 1659, 1724, 1798, selbst 1846 geben ein Beispiel solcher Verhältnisse.

Die Zahlen in den Tabellen selbst bieten Stoff zu noch mancherlei einzelnen Betrachtungen über dieses oder jenes Jahr; hier schien es nur Pflicht, die Zahlen selbst als an sich sehr wichtige Thatsachen dem Publikum möglichst vollständig mitzutheilen.

Digitized by Google

Zur Geſchichte und Statiſtik der Kurmark Brandenburg.

Wenngleich dieſe Mittheilungen nicht zu Anzeigen ſchriftſtelleriſcher Werke beſtimmt ſind, vielmehr nur von Zeit zu Zeit eine Ueberſicht der in einem Jahre erſchienenen ſtatiſtiſchen Schriften enthalten, ſo ſcheint es doch angemeſſen und nicht außer dem Zweck dieſer Zeitſchrift zu liegen, wenn ein Werk ausführlicher beſprochen wird, deſſen Inhalt als Grundlage zur Vergleichung ſtatiſtiſcher Verhältniſſe der Gegenwart mit frühern Zuſtänden grade Berlins und des Mittelpunkts der Monarchie benutzt werden muß.

Ein ſolches Werk iſt:

„Die Kurmark Brandenburg, ihr Zuſtand und ihre Verwaltung unmittelbar vor dem Ausbruche des franzöſiſchen Krieges im Oktober 1806 und die Kurmark Brandenburg im Zuſammenhange mit den Schickſalen des Geſammtſtaates Preußen, während des Zeitraumes vom 22ſten Oktober 1806 bis zu Ende des Jahres 1808. Zwei Bände. — Von einem ehemaligen höheren Staatsbeamten. — Leipzig, bei Brockhaus, 1847, 1851 und 1852.“

Die Zuſtände des Preußiſchen Staates vor 1806 und die deſſelben Staates ſeit 1816 erſcheinen, wenn man mehr auf das Aeußere der Dinge, als auf ihren tieferen Inhalt ſieht, ganz verſchieden; durch die Neugeſtaltung des Staates nach Außen, durch die neue Organiſation im Innern, durch zahlreiche Geſetze, welche oft in die geſelligen Verhältniſſe tief eingreifend die Kräfte der Staatseinwohner zur freieren Entfaltung hoben, iſt das Bild ein anderes und neues geworden und blicken wir in die Altpreußiſche Zeit zurück, ſo tritt uns faſt in jedem Verhältniſſe etwas Fremdes entgegen; die Männer aber werden ſeltener, welche in der Zeit vor der großen Unglücksperiode des Staats mit dem Könige und dem Lande lebten und fühlten und in denen der Preußiſche Geiſt innerlich ungebrochen und gleichſam unerſchütterlich in die neuere Zeit hinübergegangen iſt. — Die frühere Zeit mit der jetzigen zu verbinden, nachzuweiſen, wie es damals war, was und wie es ſich geändert hat, iſt die Aufgabe, welche ſich der Verfaſſer der „Kurmark Brandenburg“ geſtellt hat. Der Verfaſſer, der Wirkliche Geheimerath von Baſſewitz Excellenz, im Jahre 1806 Kriegs- und

Digitized by Google

Domainenrath der kurmärkischen Kammer, seit dem Jahre 1810 Chefpräsident derselben und endlich eine Reihe von Jahren hindurch Oberpräsident der Provinz Brandenburg, ist hierzu vor allen fähig, und berufen; seine persönlichen und amtlichen Verhältnisse, besonders aber sein großes administratives Talent brachten ihn mit den namhaften Männern jener Zeit vielfach in Berührung und führten ihm zahlreiche authentische Nachrichten zu, welche der Verfasser mit gewissenhafter Treue hier der Nachwelt überliefert. —

Obwohl hauptsächlich eine Provinzialgeschichte der Kurmark, ist das Werk dennoch für die Gesammtheit des Preußischen Staats von größtem Interesse; die Geschichte der Kurmark, „der Wiege der Preußischen Monarchie", des Sitzes der Staatsregierung in allen ihren Zweigen, läßt sich von der des Gesammtstaates weniger trennen, als die Geschichte anderer Provinzen. Für die Kurmark insbesondere ist dieses Werk ein reiches nnd wohlgeordnetes Archiv, es ist von einer wahrhaft seltenen Gründlichkeit und Vollständigkeit, dabei mit der edlen und strengen Unpartheilichkeit geschrieben, welche der Historiker und Statistiker haben soll, einer Unpartheilichkeit, die selbst durch die tiefe Entrüstung über die damalige Schmach des Vaterlandes nicht gebeugt ist.

Seinem Zwecke nach ist das Werk aus Geschichte und Statistik gemischt; das erste Buch (die Kurmark vor der Besitznahme durch die Franzosen) mußte eine vorzugsweise statistische Arbeit sein, die Verhältnisse aber, welche der Verfasser darin behandelt, haben demselben oft Gelegenheit zu interessanten Rückblicken in die frühere Geschichte Preußens gewährt. In den ersten beiden Abschnitten desselben sind die damaligen Areal- und Populationsverhältnisse der Kurmark Brandenburg behandelt, die damalige Scheidung der Einwohner nach Stadt und Land, nach Ständen, die Mängel der Gemeindeverfassung, die Rechte der Rittergüter und die Verhältnisse der Landleute; sehr ausführliche tabellarische Nachweisungen sind namentlich hier sowohl für die Kurmark allein, als für die ganze damalige Preußische Monarchie beigegeben. Der dritte Abschnitt behandelt den damaligen Organismus des Staats, wie er durch die allmählige Erweiterung desselben sich in sehr complicirter Weise gestaltet hatte, sechzehn Minister, theils in Einzelstellung, theils in Collegien vereinigt, hatten theils ein sachliches, theils ein provinzielles Ressort, theils wie die vier Minister der Justiz und der geistlichen Angelegenheiten beides neben einander. Nächst den obersten Staatsbehörden werden die einzelnen Provinzialbehörden der Kurmark besprochen, die zwölf Obergerichte (unter denen

Digitized by Google

z. B. das französische Obergericht, das Gericht der Porzellanmanufaktur), die Verwaltungsbehörden mit ihren Unterbehörden, einzelne jetzt auch dem Namen nach nicht mehr bekannt, wie das Manufaktur- und Commerzcolleg, die Haupt-Bau- und Nutzholz-Administration und die Brennholzverwaltung. Der vierte Abschnitt schildert den ständischen Verband der Kurmark, die Zusammensetzung, Rechte und Wirksamkeit der Stände; von allgemeinerem Interesse ist hier besonders die Geschichte des ständischen Kreditinstituts der Kurmark, welche der Verfasser ausführlich gegeben hat. Der fünfte Abschnitt giebt einen Ueberblick des Abgabenwesens in der Kurmark seit König Friedrich II. (hierher gehört z. B. die Errichtung der General-Tabacksadministration, der Kaffeebrennereianstalt); der Ertrag der einzelnen Abgaben ist zusammengestellt, die Schlußberechnung giebt das Resultat, daß damals durchschnittlich jeder Einwohner $5\frac{2}{3}$ Thaler jährlich an öffentlichen Lasten zahlte. Die Einnahmen und Ausgaben der Kurmärkischen Kassen behandelt der Abschnitt 6; auch der Abschnitt 7, betreffend die damalige Polizeiverfassung, gewährt ein reiches statistisches Material. Der achte Abschnitt betrifft die Militairverhältnisse, die Art der Zusammensetzung des Militairs (Werbe- und Cantonverhältnisse) und die Kosten desselben; von Interesse ist namentlich der Vergleich der Kosten des Militairs mit den gesammten Staatslasten der Einwohner. Im neunten Abschnitt (geistliche und Schulangelegenheiten) hat der Verfasser namentlich die äußern und innern Mängel der damaligen geistlichen Verwaltung und die Mittel, welcher sich die Regierung König Friedrich Wilhelm II. zur Herstellung der Kirchenzucht bediente, so wie den Widerstand, auf welchen dieselben stießen, unter Aufführung zahlreicher Dokumente geschildert. Abschnitt 10 behandelt die Balleyen, Stifter und Klöster, Abschnitt 11 das Justizwesen. Der zwölfte Abschnitt erzählt die Maaßregeln König Friedrichs II. zur Hebung der Landeskultur im Großen (durch Bruchmeliorationen ꝛc.) wie im Kleinen (Ansetzung von Kreisgärtnern, Eierkärrnern). Die Verdienste der Regierung König Friedrich Wilhelm II. um das Gestütwesen, so wie den Beginn der großen agrarischen Reformen durch Dienstregulirungen und Separationen unter der Regierung König Friedrich Wilhelms III., bei welchen wir den Verfasser selbst, im Jahre 1803, nachdem er zuvor mit den Occupationsangelegenheiten in den neu erworbenen Provinzen beschäftigt gewesen, als Rath der Kurmärkischen Kriegs- und Domainenkammer thätig finden. Demnächst sind die gewerblichen Verhältnisse seit König Friedrich II., die Geld-, Handels-, Communikationsverhältnisse be-

Digitized by Google

handelt; landwirthschaftliche und Gewerbetabellen sind beigegeben. Der Abschnitt 13 handelt von dem Wohlstande (den Consumtionsverhältnissen), der Bildung (den wissenschaftlichen und den Kunst-Instituten) und der Gesinnung der Einwohner. Die Stellung der Preußischen Regierung zur französischen Macht, die Verhandlungen, durch welche Preußen den Frieden zu erhalten strebte, die Vexationen und Rechtsverletzungen, durch welche Napoleon den König zum Kriege zwang, und das erste Kriegsunglück selbst bilden den Schluß dieses Buches und den Uebergang zu dem zweibändigen Werke.

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 8.

Zur Geschichte und Statistik der Kurmark Brandenburg.

(Schluß.)

Das zweite Werk umfaßt die kurmärkischen Zustände in dem Zeitraum, in welchem die Kurmark von den Franzosen besetzt war; in der Behandlung sind die Ereignisse, welche sich auf den Monarchen selbst und die Staatsregierung beziehen, von den besonderen Leiden, welche die Kurmark durch die feindliche Besatzung trafen, getrennt. Der erste Abschnitt enthält die Kriegsgeschichte von dem Einmarsch der Franzosen bis zur Abreise Napoleons aus der Mark, der dritte Abschnitt die Vorgänge im Hoflager des Königs bis zum Abschlusse des Tilsiter Friedens, mit besonderer Sorgfalt sind die Veränderungen im Personale der obersten Staatsbehörden und die finanziellen Verhältnisse der Staatsregierung ausgeführt. Der vierte Abschnitt enthält die Verhandlungen mit den Franzosen nach dem Tilsiter Frieden bis zur endlichen Räumung des Landes, die Wortbrüche des Feindes, ihr Verlangen nach neuen Landesabtretungen, und Hervorsuchen von neuen Forderungen (als nach preußischer Berechnung nur noch 19 Millionen Franks zu zahlen waren, verlangte man französischerseits 154 Millionen und drohte die Berechnungen bis auf 200 Millionen zu steigern) — ferner den Vertrag vom März 1808 und dessen Verletzungen, endlich Napoleons vertragswidrige Disposition zu Bayonne über das

Digitized by Google

Vermögen Preußiſcher Staatsangehörigen, welche der Verfaſſer mit Recht als ein Uebermaß von Barbarei bezeichnet. Der Seelengröße des Königs und der Königin den Demüthigungen gegenüber, welche beide durch den Uebermuth Napoleons trafen, iſt von dem Verfaſſer würdig gedacht. Abſchnitt 5 giebt ferner die Veränderungen in Areal, Volkszahl, Einkommen des Staats durch den Tilſiter Frieden, die Maßregeln, welche der König zur Kräftigung des Staats anordnete, die Verwaltung Stein's, die neue Organiſation der Miniſterien und Oberpräſidien, den Zuſtand der Preußiſchen Finanzen, die Reorganiſation des Heeres.

Die Abſchnitte 2 und 6 ſtellen die innere Verwaltung der Kurmark in der angegebenen Zeit dar, vor und nach dem Tilſiter Frieden. Den Provinzialbehörden und beſonders der kurmärkiſchen Kammer war die Aufgabe geworden, unter der Fremdherrſchaft zurückbleibend die Drangſale derſelben zu mildern, dem Feinde ſo wenig als möglich Mittel zur Fortſetzung des Krieges zukommen zu laſſen und die ſittliche und materielle Wohlfahrt der Provinz möglichſt zu erhalten; ſie erfüllte dieſe Pflicht mit wahrer Hingebung, und trat nicht ſelten den Franzöſiſchen Behörden mit Entſchloſſenheit entgegen. Nächſt der Kammer zeichneten ſich die Stände des Landes durch patriotiſchen Eifer aus.

Der Herr Verfaſſer aber mag es uns nicht verargen, wenn wir mit einigen Worten erwähnen, wie er ſelbſt ſich durch eine raſtloſe und umſichtige Thätigkeit um das Land vielfältig verdient machte. Gleich nach dem Einmarſche der Feinde dem Berliner Verpflegungsbureau überwieſen und mit Leitung der Vorſpannangelegenheiten beſchäftigt, trat er im Anfang 1807 in die Kammer zurück; er war hier unter andern mit der Unterſuchung der Gewaltthätigkeiten des Kommandanten le Preux beauftragt, welcher ſich die Erſchießung zweier Einwohner von Kyritz, verbunden mit Erpreſſungen und Beraubungen, hatte zu Schulden kommen laſſen. Der Verfaſſer bewirkte eine Vereinigung des ſtändiſchen Comité's mit dem Berliner Verwaltungs-Comité, wonach die Tränsporte für den Feind in Zukunft zu Waſſer geführt werden ſollten und erſparte hierdurch bedeutende Summen; er veranlaßte die Errichtung einer Comptabilitäts-Commiſſion welche alle Geldverbindlichkeiten des ſtändiſchen Comité's, wegen der von den Einwohnern gelieferten Naturalien behufs künftiger Ausgleichung feſtſtellen ſollte, er ſelbſt wurde an die Spitze dieſer Commiſſion geſtellt. Seit dem Einmarſche des Corps des Marſchalls Viktor war der Verfaſſer mit der Regulirung der Cantonnements beauftragt, durch kluges und ſicheres Benehmen dem Marſchall gegenüber wußte er hier den Bedrückungen und Betrügereien

Digitized by Google

der Unterbefehlshaber zu steuern; er erlangte die Uebergabe der Magazinverwaltungen an die Preußischen Behörden, und die Anwendung von Grundsätzen bei der Truppenverpflegung, welche die Betheiligung von Lieferanten ausschlossen; er wurde ferner zum Dirigenten der Commission für die von dem Feinde errichteten großen Lager ernannt, und seine Verwaltung lieferte das glänzende Resultat, daß die gesammten Kosten nur drei Viertel der veranschlagten Summe erreichten. Außerdem finden wir den Verfasser z. B. als Deputirten der Landarmendirektion und bei den Verhandlungen, betreffend die Fortschaffung des von dem Feinde aus Königlichen Forsten nach dem Abschlusse des Friedens geschlagenen Holzes thätig.

Die Lage des Landes war nach dem Tilsiter Frieden noch drückender, als vor dem Abschlusse desselben, die Aussaugung systematischer; hiezu kam, daß in der spätern Zeit das Personal der Französischen Kommandanten und Employé's „aus Parvenü's bestand, welche nur gemeinen Gewinn suchten und sich durch Sittenlosigkeit auszeichneten, ungebildete aber verschlagene Männer". Von Interesse im Einzelnen ist die Aufzählung der von den Französischen Commandanten erpreßten Tafelgelder und Geschenke, welche mit einer Summe von 1,525,785 Thalern abschließt (S. 601), an interessanten Mittheilungen ähnlicher Art sind besonders Vandamme's Beraubung Königlicher Schlösser und die betrügerischen Unterschleife in der Verwaltung des Marschalls Soult zu erwähnen; wie die erpreßten Gelder in luxuriösem Leben verschleudert wurden, darüber giebt namentlich der siebente Abschnitt interessante Details. — Die Darstellung der innern Verwaltung der Kurmark ist eine allseitige: sie umfaßt die finanziellen Verhältnisse (z. B. die Aufzählung der von den Franzosen nach dem Friedensabschlusse aus den Königlichen Kassen gezogenen Revenuen), die Art der Ausübung der verschiedenen Zweige der Polizei, unter denen besonders die Sicherheits- und Ordnungspolizei in Berlin denkwürdige Einzelheiten darbietet (Seite 369 ff.), tabellarische Zusammenstellungen der Getreidepreise, der Geldkurse ꝛc. Einen großen Umfang nimmt die Darstellung der militairischen Verwaltung ein, die Märsche und Cantonnements der Französischen Truppen, die Art und Weise und die Kosten ihrer Verpflegung; hieran schließt der Verfasser die Gesammtberechnung der Kosten, welche die Französische Occupation der Kurmark verursacht hat; ihre Summe, zusammengetragen aus Specialisten, welche sich in den Händen des Verfassers befunden haben, ist: 57,280,178 Thaler (ungerechnet die aus den Königlichen Kassen in der Kurmark entnommenen Gelder), ein Betrag, welcher nach Ansicht des Verfassers dem wirklichen Geldverluste nicht gleich kommt. — Die

Digitized by Google

Colonne der Plünderungen schließt mit der Summe von 3,698,494 Thlr. Am Schlusse des sechsten Abschnitts sind die der Kurmark erwachsenen Kosten mit denen des ganzen Staats zusammengestellt, welche nach offiziellen Ermittelungen die Summe von 310 Millionen Thalern überstiegen.

Von der der Kurmark auferlegten Kriegscontribution insbesondere handelt der fünfte Abschnitt; der Verfasser erzählt, wie dieselbe von den Provinzialständen theils durch Steuererhebung, theils durch Anleihen aufgebracht wurde, hierdurch die Provinzialschuld eine bedeutende Höhe erreichte und schließlich im Jahre 1821 bis auf 6 Millionen, welche Provinzialschuld des kommunalständischen Verbandes der Kurmark blieben, vom Staate übernommen worden ist. Die Kriegsschuldenverhältnisse der Altmark sind besonders ausgeführt, eben so die Kriegscontribution der Stadt Berlin, die finanziellen Verhältnisse dieser Stadt und die Tilgung der Kriegsschuld bis zum Jahre 1838. Die gesammten Leistungen der Stadt Berlin während der Besetzung durch die Franzosen sind auf 15,169,762 Thaler ermittelt. — Der Verhältnisse der einzelnen Institute in der Kurmark, des Zustandes der Gewerbe und des Handels, der Wissenschaften und Künste ist in dem siebenten Abschnitte gedacht; das Werk schließt mit der Rückkehr der Preußischen Truppen. Hier wie auch an früheren Stellen hebt der Verfasser bedeutungsvoll hervor, wie die Sittenlosigkeit der Feinde im öffentlichen und Privatleben auf einen Theil der Einwohner nachtheilig wirkte, im Ganzen aber die Gesinnung der Kurmärker patriotisch, ihre Stimmung vertrauensvoll, ihr Benehmen ehrenhaft und tüchtig blieb. An persönlichen Charakterschilderungen ist das vorliegende Werk reich, die Persönlichkeiten sind in den Thatsachen bestimmt gezeichnet: so ist dies Werk ein Ehrendenkmal für Viele, welche in der Zeit der Noth standhaft zu dem Könige und Vaterlande hielten, ein Denkmal der Schande für Einzelne, welche um leichten Gewinn sich zu ehrlosen Handlungen im Dienste des Feindes hingaben.

Diese Zeit des Unglücks zu schildern war eine herbe Aufgabe für den Verfasser; möge es demselben gewährt sein, auch die Geschichte der Kurmark in den nachfolgenden besseren Zeiten, den Jahren 1809 bis 1812, in welchen die innere Kraft des kleinen Staates sich frei und kühn entwickelte, und in den Jahren der Rettung und der Wiederherstellung Preußens zur früheren Macht und Größe zu schildern und so sein Werk der Nachwelt ganz zu hinterlassen, für die Männer der Wissenschaft als eine reiche Fundgrube, für alle Staatsangehörigen aber als einen Spiegel altvaterländischer Tugend.

Digitized by Google

Ueber Getreide-Einfuhr und Getreide-Verzehr in England.

Sir Robert Peel führt in seiner in der Unterhaussitzung vom 9ten Februar 1842 die Aufhebung der Kornzölle betreffenden Rede an, daß 24 Millionen Einwohner in England jährlich 45 Millionen Quarter Weizen verzehren, und daß die Einfuhr von fremden Weizen in den letzten 14 Jahren 13 Millionen Quarter betragen habe, was jährlich durchschnittlich 928,571 Quarter beträgt.

Da 1 Quarter = 5,29063 Preuß. Scheffel enthält, so betragen 45 Millionen Quarter Verzehr an Weizen 238,078,350 Preuß. Scheffel und es kommen bei 24 Millionen Menschen auf den Kopf durchschnittlich etwa 9,92 Preuß. Scheffel.

Dies erscheint sehr viel, denn den Verzehr von Getreide (Weizen und Roggen) wird nach den Resultaten der Mahlsteuer im Preußischen Staate nur etwa zu 4 Scheffel pro Kopf zu veranschlagen sein.

Das als Einfuhr für die letzten 14 Jahre von 1842 angegebene jährliche Durchschnittsquantum von 928,571 Quarter ergiebt auf Preußisches Maaß reducirt 4,912,725 Preußische Scheffel und ist nur etwa der 48 bis 49ste Theil des Verzehrs überhaupt, oder der Bedarf für 7 bis 8 Tage.

Nach einer in Nr. 33 der Ostseezeitung von 1851 abgedruckten Uebersicht sind in Großbritannien und Irland eingeführt in den Jahren 1828 bis 1841 an Weizen:

1828	715,242	Quarter
1829	1,544,969	=
1830	1,414,262	=
1831	1,857,278	=
1832	405,884	=
1833	247,625	=
1834	131,566	=
1835	46,530	=
1836	162,778	=
1837	452,369	=
1838	1,240,138	=
1839	2,638,593	=
1840	1,995,453	=
1841	2,409,754	=
Summe	15,262,441	Quarter
Durchschnitt	1,090,174	Quarter = 5,767,707 Preuß. Scheffel.

Digitized by Google

Dies ist ansehnlich mehr, als Sir R. Peel als Einfuhr angegeben hat; indessen ist bei der vorstehend berechneten Einfuhr das davon etwa wieder ausgeführte Quantum unberücksichtigt geblieben. Mit Rücksicht hierauf werden wohl beide Angaben nahe zusammentreffen.

Außer Weizen wurde in gedachtem Zeitraume noch eingeführt:

In den Jahren	Gerste, Hafer, Bohnen, Erbsen, Roggen, Mais. Quarter.	Mehl. Centiweis.
1828	510605	151038
1829	1028969	461895
1830	729453	560249
1831	1220630	1627742
1832	188011	224068
1833	151680	170064
1834	379517	149552
1835	245894	84684
1836	392095	279602
1837	753173	346325
1838	153214	439910
1839	1667019	793606
1840	1476499	1552697
1841	849941	1275656
Summe	9746700	8117088
Durchschn.	696193	579792

Auf Preußische Scheffel reducirt sind

696,193 Quarter = 3,626,513 Pr. Scheffel

und 579,792 Ctws. (80 Ctws. = 79 Pr. Ctr.

= 572545 Pr. Ctr. und der Pr. Scheffel

etwa zu 80 Pfund veranschlagt) . . . 787,249 = =

hierzu die Weizeneinfuhr mit . . . . . 5,767,707 = =

Also im Durchschnitte der 14 Jahre 18$\frac{3}{4}\frac{8}{7}$

jährliche Einfuhr an Cerealien . . . . 10,181,469 Pr. Scheffel.

Das ist von dem ganzen Bedarfsquantum für die Englische Bevölkerung von

238,078,350 Preuß. Scheffel,

etwa der 23ste Theil, oder ein Bedarfsquantum von 15 bis 16 Tage.

Wie sich die Einfuhrverhältnisse nach dieser Zeitperiode

a) von 1843 bis mit 1846, bis wohin die Einfuhr von Cerealien durch eine erhebliche Zollskala noch beschränkt blieb;

Digitized by Google

b) von 1847 bis 1852, worin diese Beschränkung aufgehoben war,

gestaltet haben, geht nach den vorliegenden Nachrichten aus folgender Darstellung hervor.

1. Es sind in Großbritannien und Irland eingeführt worden:

In den Jahren	Weizen. Quarter.	Gerste, Hafer, Bohnen, Erbsen, Roggen, Mais. Quarter.	Mehl. Ctws.
1842 . . .	2722305	645921	1151827
1843 . . .	932866	366571	440955
1844 . . .	1097963	1161134	987774
1845 . . .	844533	1270754	924256
1846 . . .	1437336	2329922	3363810
Summe	7035003	6274302	6868622
Durchschnitt	1407001	1254860	1373724
reducirt auf Preuß. Scheffel	7443922	6639000	1865259

zusammen = 15,948,181 Pr. Scheffel

Im Durchschnitte der 14 Jahre $18\frac{2}{4}\frac{8}{7}$ wurden jährlich eingeführt . . . . . 10,181,469 " " "

also in $184\frac{2}{8}$ jährlich mehr . . . . . 5,766,712 Pr. Scheffel.

Was wohl in dem ungünstigen Ausfall der Erndten in England begründet sein möchte.

Digitized by Google

2. Eingeführt wurden seit Aufhebung der Korngesetze in Großbritannien und Irland:

in den Jahren	Weizen. Quarter.	Gerste, Hafer, Bohnen, Erbsen, Roggen, Mais. Quarter.	Mehl. Etwa.
1847 . . .	2650058	6764038	8637377
1848 . . .	2477366	4212536	1731974
1849 . . .	3872568	5792878	3483294
1850 . . .	3754592	4213993	3855058
1851 . . .	3656195	4064432	5017681
1852 . . .	2825427	3381134	3652608
Summe	19236206	28429011	26377992
Durchschnitt	3206034	4738168	4396332
reducirt auf Preuß. Scheffel	16961940	25067894	5969395

zusammen = 47,999,229 Pr. Scheffel

da in der letzten Periode vor Aufhebung der Korngesetze 184$\frac{7}{2}$ nur jährlich eingeführt wurden . . . . . 15,948,181 = =

so beträgt die jährl. Mehr-Einfuhr in 18$\frac{4}{5}\frac{7}{2}$ 32,051,048 Pr. Scheffel oder mehr 201 Prozent

und zwar:

Weizen . . . 127,86 Prozent
Gerste ꝛc. . . 277,59 =
Mehl . . . . 220,03 =

Merkwürdig ist diese große Steigerung der Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten und Mehl, seitdem dieselbe unbeschränkt gestattet ist. Ansehnlich erscheint sie zwar beim Weizen, ist aber doch fast noch einmal so groß bei den übrigen Cerealien. Da die Bevölkerung in den letzten 10 Jahren 1841 — 1851 in Großbritannien nur überhaupt um 12 Prozent gestiegen ist, und die von Irland sogar einen Rückgang erlitten hat: so muß der Verzehr daselbst beträchtlich zugenommen oder die Production an Getreide abgenommen haben. Es ist möglich, wenngleich nicht erwiesen, und kaum wahrscheinlich, daß auf großen Landgütern ꝛc., wo hohe Pacht darauf sich gründete, daß der Getreidezoll den Preis hoch hielt, daß hie und da auch die Production im Inlande abgenommen hat; unzweifelhaft aber ist eine beträchtliche Zunahme der Verzehrung.

Digitized by Google

Indem die Aufhebung der Korngesetze die ersten Lebensbedürfnisse durch eine geregelte Einfuhr, selbst aus den fernsten Productions-Ländern, wohlfeiler machte, steigerte sich der Verzehr. Die eingetretene Wohlfeilheit dieser Nahrungsbedürfnisse wirkte aber auch auf das Sinken der Arbeitslöhne und daher auf eine vermehrte Waarenfabrikation; da Mittel bereit sein mußten, die so beträchtlichen Einfuhrquantitäten dem Auslande zu bezahlen.

Diese Verhältnisse werden durch folgende Notiz bestätigt, welche der neuesten Berliner Morgenzeitung, die Zeit, Nr. 46 des laufenden Jahres, entnommen ist.

Ein ausgezeichneter Statistiker, Mongredien, hat eine Skizze des Kornhandels Englands im mittelländischen und schwarzen Meere zusammengestellt, während ein Mitglied des Englischen Parlaments, Mr. Caylay, eine Statistik über den Export britischer Fabrikartikel nach den vorzüglichsten Orten, welche in England Getreide einführen, veröffentlicht hat. Denselben sind die nachstehenden Notizen entnommen.

Die durch Sir Robert Peel eingeführte Handelsreform hat auf die Vermehrung der Getreide-Importplätze und wieder auf die Ausfuhr britischer Erzeugnisse nach jenen Orten den wesentlichsten Einfluß gehabt. Vor Aufhebung der Korngesetze importirte England durchschnittlich nicht mehr als 2 Millionen Hectoliter (11 Hectoliter = 20 Preuß. Scheffel) oder 3,636,364 Scheffel Korn jedes Jahr, wovon es den größten Theil über die Ostsee bezog. Aber im Jahre 1846 nöthigte plötzlich die Kartoffelkrankheit auch aus andern Ländern in größerm Maaße seine Getreidevorräthe zu beziehen. Aus dem Süden Rußlands, aus der Wallachei und Moldau, aus Syrien und Egypten strömte Korn auf den Englischen Markt, und selbst die Vereinigten Staaten Amerika's trugen das Ihrige dazu bei, den Ausfall in England zu decken. Dieser außerordentliche Impuls, welcher die Kartoffelkrankheit dem allgemeinen Kornhandel gegeben hatte, wirkte jedoch, durch die Aufhebung der Schutzzölle unterstützt, noch fort, als die Theurung aufgehört hatte, und so giebt es im südlichen Rußland, in den Donauprovinzen, in der Türkei, in Egypten Ackerbauer, welche blos für England arbeiten, wie es wieder in England Baumwollen- und Wollen-Fabrikanten giebt, welche speciell die einen für Amerika, die andern für Ostindien, noch andere für die Levante arbeiten. Während der Getreide-Import von 1815 bis 1844 durchschnittlich 2 Millionen Hectoliter (= 3,600,000 Scheffel), 1847 27 Millionen Hectoliter (49 Millionen Scheffel), und 35 Millionen Hectoliter (64 Millionen Scheffel) 1849 betrug, erhob sich die Ausfuhr des Vereinigten

Digitized by Google

Königreichs auf 50 bis 55 Millionen Pfund Sterling von 1815 bis 1844 auf 78 Millionen in 1847, auf 93 Millionen in 1850, und überschreitet gegenwärtig 100 Millionen Pfund Sterling (675 Millionen Preuß. Thaler). Der Aufschwung, den der Kornhandel seit dem Fall der Protection genommen, ist aber ganz besonders auch in sofern wichtig, als völlig neue Handelsbeziehungen dadurch angeknüpft, neue Agenten nöthig geworden und selbst neue Handelshafen angelegt worden sind. Jetzt laufen, um Korn zu holen, Englische Schiffe auch in Burgas und andern Häfen der Türkei, auf der Insel Cypern und vielen andern früher unbekannten Orten ein, und setzen dagegen ihre Englischen Waaren ab."

Digitized by Google

Uebersicht der Durchschnittsmarktpreise von Getreide und Kartoffeln in den verschiedenen Provinzen des Preußischen Staats in den einzelnen Monaten des Jahres 1852.

Die Jahrgänge 1849, 1850, 1851 und 1852 dieser Mittheilungen enthalten in den Nummern resp. 7, 8, 9 und 9 Uebersichten der Getreide- und Kartoffel-Durchschnittsmarktpreise in den verschiedenen Provinzen des Preußischen Staats.

Wir lassen im Anschlusse an den gleichartigen Aufsatz in Nr. 9, 10 dieser Mittheilungen des Jahrgangs 1852 die Ergebnisse für 1852, die jetzt bei dem statistischen Bureau zusammen sind, in gleicher Ordnung folgen.

Das Jahr 1851 hinterließ in Folge der mangelhaften Erndte des Sommers und Herbstes 1850 ziemlich hohe Getreide- und Kartoffelpreise, die bei den im Allgemeinen nicht günstigen Witterungsverhältnissen des Winters $185\frac{1}{2}$ ein ferneres Steigen der Preise auch für 1852 besorgen ließ.

Es hat sich Anfangs günstiger gestellt und die Getreidepreise sind vom Frühling zum Herbst 1852 gefallen. Im Durchschnitte des Staats stand der Scheffel

Weizen	im März	$77\frac{11}{12}$	Sgr.
=	im August	$67\frac{6}{12}$	=
Roggen	im Februar	$70\frac{9}{12}$	=
=	im August	$54\frac{8}{12}$	=
Gerste	im März	$49\frac{7}{12}$	=
=	im August	$42\frac{5}{12}$	=
Hafer	im Mai	$32\frac{2}{12}$	=
=	im August	$28\frac{8}{12}$	=
Kartoffeln	im März	$28\frac{3}{12}$	=
=	im September	$17\frac{4}{12}$	=

Indessen war dieses Fallen der Preise doch nicht andauernd. August und September verglichen gegen December 1852 zeigt im letztern Monat wieder eine Steigerung. Die Marktpreise stiegen:

Weizen	von $67\frac{6}{12}$	Sgr.	im August	auf $72\frac{5}{12}$	=			
Roggen	= $54\frac{8}{12}$	=	= desgl.	= $60\frac{4}{12}$	=			
Gerste	= $42\frac{5}{12}$	=	= desgl.	= $45\frac{1}{12}$	=			
Hafer	= $28\frac{8}{12}$	=	= desgl.	= 30	=			
Kartoffeln	= $17\frac{4}{12}$	=	= September	= $19\frac{2}{12}$	=			

im Decbr. pro Schffl.

Digitized by Google

Nach den Angaben des Königlichen Landes-Oeconomie-Collegii blieb die Erndte 1852 gegen den vollen Ertrag zurück, im Weizen um 0,01; im Roggen 0,11; bei der Gerste um 0,18; beim Hafer um 0,23; bei den Kartoffeln um 0,25. Dergleichen Ermittelungen sind höchst schätzbar; sie sind aber unsicher, da sie auf den Angaben der landwirthschaftlichen Vereine über den Erndteertrag beruhen; und diesen festzustellen, außerordentlich schwierig ist. Die Preise werden immer einen sicherern Rückschluß gewähren, wenngleich Exportverhältnisse, wie im vorhergehenden Aufsatz berührt worden sind, auf die Preise einen Einfluß üben können, welcher das Verhältniß, wie es sich nach Verzehrungsbedarf im Innern und Erndteertrag stellen würde, verändern können. Wir werden provinzenweis die Marktpreise 1852 gegen die Erndteangaben des Königlichen Landes-Oeconomie-Collegii, so weit sie vorhanden sind, vergleichen.

1. Provinz Preußen.

Im Monat		galt der Preuß. Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar		70 3/12	62 4/12	42 9/12	25	24 4/12
Februar		76 3/12	66 9/12	46 8/12	27 3/12	27 5/12
März		74 7/12	63 3/12	47 5/12	28 3/12	28
April		70 4/12	57 10/12	45 1/12	28	28 3/12
Mai		69 7/12	62 1/12	48	30 4/12	28
Juni		67 4/12	55 8/12	42 1/12	29 3/12	25 8/12
Juli		65	47 1/12	38 8/12	28 6/12	27 7/12
August		62 4/12	42 4/12	38 1/12	29 4/12	20 10/12
September		64 10/12	46 9/12	42 7/12	32 5/12	15 11/12
October		67 1/12	50	47 6/12	34 3/12	14 6/12
November		67 4/12	52 3/12	47 11/12	33 7/12	16 9/12
December		72	53 11/12	48 1/12	33	18 4/12
Jahres-Durchschnitte für	1852	68 11/12	55	44 7/12	29 11/12	22 11/12
	1851	61	41 10/12	31 7/12	23 7/12	18 7/12
	1850	56 10/12	29 7/12	22 2/12	16 7/12	14 6/12
	1849	60	26 10/12	21 5/12	15 3/12	12 1/12
	1848	63 9/12	34 8/12	30 5/12	20 1/12	18 3/12
	1847	98 10/12	73 6/12	57 9/12	34	28 7/12
Differenz der Preise von 1852 gegen 1851 in Proz.		+ 12,98	+ 31,47	+ 43,43	+ 26,15	+ 24,22

Obwohl nicht zu bezweifeln ist, daß der Erndteausfall in 1852 minder ungünstig war, als in 1851, so zeigen doch in vorstehender

Digitized by Google

Uebersicht die Durchschnittspreise von 1852 in allen fünf Fruchtarten eine nicht unerhebliche Vertheuerung gegen die Durchschnitte von 1851, weil diese Jahresdurchschnitte sich auf zwei vorhergehende Erndten beziehen. In 1851 übertragen die niedrigen Preise nach der ziemlich guten Erndte von 1850, die nach der schlechten Erndte von 1851 eingetretene ansehnliche Preissteigerung in dem Maaße, daß noch ein mäßiger Mittelpreis für 1851 entsteht, wogegen der verhältnißmäßige geringe Preisabschlag nach der Erndte von 1852 die ansehnlichen Preise in den 6 ersten Monaten dieses Jahres, als Nachwirkung der schlechten Erndte des Vorjahres 1851, im Jahresdurchschnitte nur wenig mildern konnten.

Das Landes-Oekonomie-Collegium führt an, daß in der Provinz Preußen nach 82 Berichten der Ausfall der Erndte war

	1852.	1851.
bei dem Weizen	+ 5 Przt.	— 6 Przt.
bei dem Roggen	gleich	— 26 "
bei der Gerste	— 39 "	— 15 "
bei dem Hafer	— 44 "	— 15 "
bei den Kartoffeln	— 12 "	— 63 "

einer vollen Erndte. Es galt aber

Weizen	im Februar	$76\frac{3}{12}$	Sgr.	im December	72	Sgr.
Roggen	" desgl.	$66\frac{9}{12}$	"	" desgl.	$53\frac{11}{12}$	"
Gerste	" März	48	"	" desgl.	$48\frac{1}{12}$	"
Hafer	" März	$30\frac{4}{12}$	"	" desgl.	33	"
Kartoffeln	im April	$28\frac{2}{12}$	"	" desgl.	$18\frac{4}{12}$	"

In den Weizen-, Roggen- und Kartoffelpreisen sind nach der Erndte nicht unerhebliche Verminderungen, in den Gerste- und Haferpreisen einige Steigerungen eingetreten, worauf der bessere oder schlechtere Ausfall der Erndte von 1852 gegen 1851 nach den Berichten der landwirthschaftlichen Vereine in der Provinz Preußen wohl gerechtfertigt erscheint.

Das Gewicht in 1852 soll gewesen sein:

Weizen	88	bis	96	Pfund pro Scheffel
Roggen	82	"	88	" desgl.
Gerste	67	"	72	" desgl.
Hafer	42	"	54	" desgl.

Digitized by Google

2. Provinz Posen.

Im Monat		galt der Preuß. Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar		71 2/12	64 9/12	45 8/12	32 1/12	18 5/12
Februar		72 8/12	65 1/12	46 9/12	32 4/12	20 9/12
März		70	60 7/12	45 7/12	31 9/12	22 3/12
April		68 3/12	58 5/12	46 4/12	31 8/12	22 1/12
Mai		72 1/12	53 4/12	47 1/12	33 1/12	23 1/12
Juni		69 6/12	63 7/12	46 6/12	33 5/12	24 9/11
Juli		64 5/12	53 10/12	44	31 2/12	23 1/12
August		65 1/12	55 6/12	43 2/12	31 1/12	18 3/12
September		65 9/12	56 3/12	44 1/12	30 9/12	14
October		66	56 1/12	46	32 7/12	13 3/11
November		66 6/12	59 1/12	46 7/12	33 3/12	14 6/12
December		70 1/12	61 2/12	47 3/12	33 9/12	14 7/12
Jahres-Durchschnitte für	1852	68 6/12	59 7/12	45 9/12	32 4/12	19 1/12
	1851	60 3/12	45	34 9/12	27 8/12	14 4/12
	1850	55 10/12	32 10/12	24 10/12	19 3/12	11 1/12
	1849	61 1/12	29 7/12	22 5/12	17 2/12	9 4/12
	1848	57 4/12	37 1/12	30 1/12	20 8/12	14 8/12
	1847	105	83 10/12	65 6/12	39	26 3/12
Differenz der Preise von 1852 gegen 1851 in Przt.		+ 13,69	+ 30,95	+ 31,90	+ 16,87	+ 30,86

Bei dem Weizen und Roggen ist die Preissteigerung im Jahresdurchschnitte 1852 gegen 1851 verhältnißmäßig in Posen und Preußen nicht erheblich verschieden, wogegen diese Durchschnitte für Gerste um 11,43 Prozent, für Hafer um 9,28 Prozent geringer, Kartoffeln aber um 6,64 Prozent höher in Posen, als in Preußen waren.

Nach den bezeichneten Berichten der landwirthschaftlichen Vereine, ist der Ausfall der Erndten 1852 und 1851 in dieser Provinz in allen fünf Fruchtarten unter dem vollen Ertrag einer Erndte geblieben und zwar in

	1852.	1851.
bei dem Weizen	um 7 Prozent	3 Prozent
bei dem Roggen	um 14 "	13 "
bei der Gerste	um 47 "	22 "
bei dem Hafer	um 67 "	27 "
bei den Kartoffeln	um 17 "	53 "

Digitized by Google

Es galt aber der Scheffel

	vor der Erndte		im December	also nach der Erndte
		Sgr.	Sgr.	Sgr.
Weizen	im Februar	$72\frac{6}{12}$	$70\frac{5}{12}$	$-2\frac{1}{12}$
Roggen	im Februar	$65\frac{1}{12}$	$61\frac{2}{12}$	$-3\frac{11}{12}$
Gerste	im Mai	$47\frac{2}{12}$	$47\frac{3}{12}$	$+\frac{1}{12}$
Hafer	im Mai	$33\frac{11}{12}$	$33\frac{9}{12}$	$-\frac{2}{12}$
Kartoffeln	im Mai	$23\frac{1}{12}$	$14\frac{7}{12}$	$-8\frac{6}{12}$

Die angeblich bessere Erndte des Weizens und der Kartoffeln, so wie der ungünstige Ausfall der Gersten-Erndte sind in diesen Preisnotizen wohl bemerkbar; dagegen ist bei einem 1 Prozent geringerem Ertrage des Roggens und 40 Prozent des Hafers der wohlfeilere Preis bei beiden Fruchtarten nach der Erndte weniger erklärlich. Die Angaben über den Erndteertrag möchten bezweifelt werden können.

(Schluß folgt.)

Berichtigte Einwohnerzahl Berlins nach der Ende 1852 wirklich vorgenommenen Zählung.

In dem in Nr. 6 l. J. dieser Mittheilungen abgedruckten Aufsatze

„Ueber die Marktpreise des Getreides in Berlin seit dem Jahre 1624"

ist Seite 84 bei Anführung des Wachsthums der Bevölkerung von Berlin seit 1631 bis 1852, für letzteres Jahr die Einwohnerzahl zu 463,420 Seelen angegeben.

Diese Angabe beruhte nicht auf der wirklichen im December 1852 amtlich vollzogenen Zählung, sondern, da bei Abfassung des bezeichneten Aufsatzes dieses Resultat dem statistischen Bureau noch nicht bekannt war, auf Zurechnung des Ueberschusses an Mehrgebornen als Gestorbenen und mehr Zu- als Weggezogenen Personen, welchen nach den bei dem Königlichen Polizei-Präsidio für Berlin bestehenden Einwohnermeldeamte geführten Registern sich in den 3 Jahren 1850, 1851 und 1852 nach den monatlich dem statistischen Bureau mitgetheilten Abschlüssen ergeben hat.

Digitized by Google

Es ist nämlich zu der pro 1849 amtlich festgestellten Civil-Einwohnerzahl von Berlin mit . . . . . 401,154 Seelen
hinzugezählt der vorbezeichnete Ueberschuß für das
Jahr 1850 mit . . . . . 15,134 "
1851 mit . . . . . 18,349 "
1852 mit . . . . . 9,580 "
Dies ergiebt eine Civil-Einwohnerzahl für Ende 1852 von 444,217 Seelen
Hierzu sind gezählt . . . . . 19,203 "
welche die Berliner Garnison nach den vom Königl. Kriegsministerium mitgetheilten militairischen Bevölkerungsliste Ende 1852 gehabt hat
Summe wie oben 463,420 Seelen.

Die wirkliche Zählung der Civil-Einwohner Berlins hat aber nach der unterm $\frac{7}{12}$ten April c. vom Königl. Polizei-Präsidium mitgetheilt erhaltenen amtlichen Zusammenstellung nur betragen 419,755 Seelen
Hierzu wie oben das Militair mit . . . . . 19,203 "
Es betrug also die amtlich festgestellte Einwohnerzahl
von Berlin nur . . . . . 438,958 Seelen
gegen obige Rechnung nach den Angaben des Einwohnermeldeamtes von . . . . . 463,420 "
also weniger . . . . . 24,462 Seelen.

Die Erklärung dieser Differenz soll nach den Aeußerungen des Polizei-Meldeamtes darin gefunden werden, daß demselben wohl alle Anmeldungen, also auch die hier Arbeit suchenden Gewerbegehülfen, Arbeitsleute, Dienstboten ꝛc. zur Kenntniß gebracht werden; dagegen sind die Anmeldungen aller solcher Personen, welche nach dreitägigem Aufenthalte kein Unterkommen gefunden und daher die Stadt haben verlassen müssen, dem Einwohner-Meldeamte nicht immer mitgetheilt werden.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 9.

Uebersicht der Durchschnittsmarktpreise von Getreide und Kartoffeln in den verschiedenen Provinzen des Preußischen Staats in den einzelnen Monaten des Jahres 1852.

(Schluß.)

3. Provinz Brandenburg.

Im Monat		galt der Preuß. Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar		76 3/12	69 4/12	48	33	21 10/12
Februar		78 3/12	71 11/12	51 4/12	35 6/12	25 3/12
März		76 1/12	65 8/12	49 3/12	33 6/12	26 1/12
April		72	61 1/12	48 6/12	33 9/12	24 3/12
Mai		72 7/12	64	49	34 10/12	27 1/12
Juni		69 9/12	60 3/12	47 11/12	33 10/12	21 9/12
Juli		65 6/12	54 1/12	44 1/12	32 7/12	21 11/12
August		65 1/12	54 1/12	40 11/12	27 6/12	16 1/12
September		69 7/12	56 1/12	42 9/12	29 7/12	16 2/12
October		72	61	47 1/12	32 1/12	17 9/12
November		72 3/12	60 6/12	47 4/12	32 1/12	17 2/12
December		74 3/12	60 7/12	46 3/12	32 3/12	17 3/12
Jahres-Durchschnitte für	1852	72	61 7/12	47	32 7/12	20 8/12
	1851	64 4/12	49	35 7/12	27 10/12	16 2/12
	1850	61 9/12	37 6/12	27 10/12	21 10/12	13 11/12
	1849	64 3/12	31 7/12	25 7/12	18 7/12	12 4/12
	1848	65	36 4/12	31 11/12	22 8/12	14 7/12
	1847	107 4/12	80 4/12	60 7/12	40 6/12	27 4/12
Differenz der Preise von 1852 gegen 1851 in Prz.		+ 11,92	+ 25,68	+ 32,09	+ 11,08	+ 28,86

Digitized by Google

Auffallende Verschiedenheiten in der Preissteigerung von 1852 gegen 1851 zeigen sich beim Vergleich derselben mit denen der Provinz Posen nicht. Die Erndte in 1852 fiel nach 34 Berichten von landwirthschaftlichen Vereinen für die Provinz Brandenburg zwar in allen Fruchtarten unter einem vollen Ertrag aus, jedoch war sie im Weizen 8 Prozent, Roggen 15 Prozent, Kartoffeln 13 Prozent besser, dagegen im Hafer 29 Prozent, Gerste 2 Prozent schlechter als in 1851.

Es ergaben nämlich die Erndten

	1851.		1852.	
im Weizen	89	Prozent	97	Prozent
im Roggen	75	"	90	"
in Gerste	89	"	87	"
im Hafer	100	"	71	"
in Kartoffeln	55	"	68	"

Weizen, Roggen und Kartoffeln deuten in den gesunkenen Preisen nach der Erndte auf einen bessern Ausfall derselben als in 1851; dagegen waren die Preise von Gerste und Hafer, obgleich die Gerste ansehnlich geringer als in 1851 ausgefallen sein soll, doch im December 1852 wohlfeiler, als in den ersten Monaten.

Es galt nämlich der Scheffel Gerste bei einem Minder-Ertrag von 2 Prozent im Februar $51\frac{4}{12}$ Sgr., im December nur $46\frac{1}{12}$ Sgr., und Hafer im Februar $35\frac{6}{12}$ Sgr., im December nur $32\frac{2}{12}$ Sgr., obgleich der Erndte-Ausfall 29 Prozent geringer angegeben wird, als in 1851.

Digitized by Google

4. Provinz Pommern.

Im Monat		galt der Preußische Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar		$71\frac{11}{12}$	$64\frac{10}{12}$	$41\frac{1}{12}$	$27\frac{11}{12}$	$22\frac{9}{12}$
Februar		75	$67\frac{3}{12}$	$44\frac{8}{12}$	$28\frac{3}{12}$	$24\frac{10}{12}$
März		$71\frac{9}{12}$	$63\frac{7}{12}$	$44\frac{2}{12}$	$28\frac{2}{12}$	$25\frac{4}{12}$
April		$69\frac{9}{12}$	58	$42\frac{9}{12}$	27	25
Mai		$71\frac{1}{12}$	$59\frac{11}{12}$	$43\frac{7}{12}$	29	$23\frac{11}{12}$
Juni		$68\frac{3}{12}$	$56\frac{9}{12}$	$42\frac{5}{12}$	$28\frac{4}{12}$	$22\frac{1}{12}$
Juli		65	$49\frac{7}{12}$	$39\frac{8}{12}$	$27\frac{7}{12}$	22
August		$65\frac{4}{12}$	$47\frac{8}{12}$	$39\frac{7}{12}$	$28\frac{7}{12}$	$15\frac{11}{12}$
September		$67\frac{9}{12}$	$53\frac{1}{12}$	$40\frac{6}{12}$	$30\frac{1}{12}$	$16\frac{8}{12}$
October		$68\frac{9}{12}$	55	$43\frac{3}{12}$	$31\frac{8}{12}$	$16\frac{5}{12}$
November		$70\frac{9}{12}$	$57\frac{1}{12}$	$45\frac{1}{12}$	$33\frac{3}{12}$	$16\frac{11}{12}$
December		77	$58\frac{9}{12}$	$45\frac{7}{12}$	$33\frac{4}{12}$	$17\frac{7}{12}$
Jahres-Durchschnitte für	1852	$70\frac{3}{12}$	$57\frac{7}{12}$	$42\frac{8}{12}$	$29\frac{5}{12}$	$20\frac{8}{12}$
	1851	$64\frac{4}{12}$	49	$35\frac{7}{12}$	$27\frac{10}{12}$	$16\frac{2}{12}$
	1850	$61\frac{9}{12}$	$37\frac{6}{12}$	$27\frac{10}{12}$	$21\frac{10}{12}$	$13\frac{11}{12}$
	1849	$64\frac{9}{12}$	$31\frac{9}{12}$	$25\frac{3}{12}$	$18\frac{8}{12}$	$12\frac{1}{12}$
	1848	65	$36\frac{5}{12}$	$31\frac{11}{12}$	$22\frac{8}{12}$	$14\frac{7}{12}$
	1847	$107\frac{4}{12}$	$80\frac{4}{12}$	$60\frac{7}{12}$	$40\frac{8}{12}$	$27\frac{4}{12}$
Differenz der Preise von 1852 gegen 1851 in Przt.		+ 9,20	+ 17,51	+ 19,90	+ 5,69	+ 28,35

Die höchsten Preise vor und nach der letzten Erndte, so wie der Ausfall derselben in 1852 und 1851 zeigt folgende Uebersicht:

	Der Scheffel galt 1852				Erndteausfall	
	vor der Erndte im Monat	Sar.	nach der Erndte und zwar im December	Sar.	1852. Prozent.	1851. Prozent.
Weizen	Februar	77		77	107	98
Roggen	Februar	$67\frac{3}{12}$		$58\frac{3}{12}$	96	80
Gerste	Februar	$44\frac{8}{12}$		$45\frac{7}{12}$	68	96
Hafer	Mai	29		$33\frac{1}{12}$	66	89
Kartoffeln	März	$25\frac{4}{12}$		$17\frac{7}{12}$	65	34

Die Preis-Erhöhung oder Erniedrigung scheint bei manchen Fruchtarten wohl im Zusammenhange mit dem angegebenen größern oder geringern Ausfall zwischen beiden Erndten zu stehen.

Digitized by Google

5. Provinz Schlesien.

Im Monat		galt der Preußische Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar		70	$63\frac{1}{12}$	$46\frac{6}{12}$	$28\frac{7}{12}$	$22\frac{6}{12}$
Februar		69	$63\frac{11}{12}$	$46\frac{11}{12}$	$28\frac{11}{12}$	$25\frac{6}{12}$
März		$68\frac{11}{12}$	$61\frac{7}{12}$	$47\frac{1}{12}$	$29\frac{1}{12}$	$25\frac{6}{12}$
April		$67\frac{6}{12}$	61	$48\frac{1}{12}$	$29\frac{4}{12}$	$24\frac{11}{12}$
Mai		$71\frac{7}{12}$	$68\frac{8}{12}$	$54\frac{3}{12}$	$32\frac{6}{12}$	$25\frac{7}{12}$
Juni		$71\frac{6}{12}$	$67\frac{11}{12}$	$56\frac{7}{12}$	$33\frac{2}{12}$	$26\frac{7}{12}$
Juli		67	$60\frac{1}{12}$	$51\frac{3}{12}$	$30\frac{9}{12}$	$28\frac{6}{12}$
August		$68\frac{2}{12}$	$62\frac{11}{12}$	$46\frac{1}{12}$	$27\frac{3}{12}$	$20\frac{7}{12}$
September		$68\frac{4}{12}$	$61\frac{1}{12}$	$44\frac{7}{12}$	$25\frac{7}{12}$	$16\frac{8}{12}$
October		$67\frac{3}{12}$	$60\frac{9}{12}$	$44\frac{8}{12}$	28	$17\frac{9}{12}$
November		$68\frac{1}{12}$	$61\frac{1}{12}$	$45\frac{8}{12}$	$29\frac{3}{12}$	$19\frac{8}{12}$
December		$70\frac{5}{12}$	$60\frac{7}{12}$	$44\frac{10}{12}$	$29\frac{6}{12}$	20
Jahres-Durchschnitte für	1852	$68\frac{11}{12}$	$62\frac{8}{12}$	$48\frac{1}{12}$	$29\frac{7}{12}$	$22\frac{9}{12}$
	1851	$59\frac{11}{12}$	$45\frac{5}{12}$	$35\frac{5}{12}$	$26\frac{3}{12}$	$17\frac{7}{12}$
	1850	$54\frac{7}{12}$	$33\frac{1}{12}$	$24\frac{10}{12}$	$19\frac{1}{12}$	$12\frac{5}{12}$
	1849	$59\frac{8}{12}$	$31\frac{7}{12}$	$23\frac{7}{12}$	$17\frac{8}{12}$	$12\frac{11}{12}$
	1848	$59\frac{9}{12}$	$38\frac{11}{12}$	$31\frac{10}{12}$	$21\frac{1}{12}$	$19\frac{11}{12}$
	1847	$107\frac{7}{12}$	$86\frac{4}{12}$	$69\frac{9}{12}$	$37\frac{7}{12}$	$29\frac{10}{12}$
Differenz zwischen den Preisen pro 1852 und 1851 in Prozenten		+ 15,62	+ 38,17	+ 35,76	+ 11,75	+ 32,62

Obgleich nach den Berichten der landwirthschaftlichen Vereine der Ausfall in der Weizen-Erndte 3 Prozent, in der Roggen-Erndte 19 Prozent geringer als in 1851 in der Provinz Schlesien ausgefallen sein soll, so waren doch die Preise beider Getreidearten nach der Erndte wohlfeiler, als vor derselben; denn Weizen galt der Scheffel im Mai $71\frac{7}{12}$ Sgr., im December $70\frac{5}{12}$ Sgr. bei einem Erndteausfall in 1851 von 99 Prozent und in 1852 von 96 Prozent. Die Roggen-Erndten waren 1851 96 Prozent, 1852 nur 77 Prozent, die Preise aber im März $68\frac{8}{12}$ Sgr., im December $60\frac{7}{12}$ Sgr. Gerste, Hafer und Kartoffeln gaben in 1852 eine ergiebigere Erndte als 1851 und die Preise waren demgemäß im December auch wohlfeiler, als in den Monaten vor der Erndte.

Digitized by Google

6. Provinz Sachsen.

Im Monat		galt der Preuß. Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar		$73\frac{9}{12}$	$73\frac{9}{12}$	$47\frac{1}{12}$	$28\frac{1}{12}$	$25\frac{1}{12}$
Februar		$74\frac{8}{12}$	$74\frac{1}{12}$	$48\frac{10}{12}$	$29\frac{1}{12}$	$27\frac{3}{12}$
März		$74\frac{1}{12}$	$72\frac{3}{12}$	$49\frac{4}{12}$	$29\frac{7}{12}$	$28\frac{4}{12}$
April		$71\frac{10}{12}$	$65\frac{10}{12}$	$47\frac{9}{12}$	$29\frac{9}{12}$	$28\frac{4}{12}$
Mai		$70\frac{3}{12}$	$66\frac{2}{12}$	$47\frac{1}{12}$	$30\frac{3}{12}$	$28\frac{7}{12}$
Juni		$69\frac{10}{12}$	$61\frac{4}{12}$	$46\frac{5}{12}$	$30\frac{6}{12}$	$29\frac{3}{12}$
Juli		$65\frac{7}{12}$	$56\frac{7}{12}$	$44\frac{10}{12}$	$29\frac{11}{12}$	$27\frac{6}{12}$
August		$67\frac{7}{12}$	$57\frac{3}{12}$	$41\frac{4}{12}$	$26\frac{10}{12}$	$19\frac{2}{12}$
September		$67\frac{5}{12}$	$58\frac{6}{12}$	$40\frac{11}{12}$	$23\frac{10}{12}$	$16\frac{5}{12}$
October		$67\frac{3}{12}$	61	$43\frac{3}{12}$	$25\frac{4}{12}$	$18\frac{5}{12}$
November		$66\frac{1}{12}$	$60\frac{7}{12}$	$42\frac{11}{12}$	$26\frac{2}{12}$	$19\frac{9}{12}$
December		$67\frac{10}{12}$	$60\frac{6}{12}$	$41\frac{11}{12}$	27	$20\frac{4}{12}$
Jahres-Durchschnitte für	1852	$69\frac{9}{12}$	64	$45\frac{3}{12}$	$26\frac{4}{12}$	$24\frac{1}{12}$
	1851	$60\frac{5}{12}$	54	$38\frac{4}{12}$	$27\frac{11}{12}$	$19\frac{4}{12}$
	1850	$54\frac{4}{12}$	$35\frac{9}{12}$	$27\frac{6}{12}$	$20\frac{7}{12}$	$15\frac{1}{12}$
	1849	$57\frac{7}{12}$	$30\frac{9}{12}$	$26\frac{7}{12}$	$18\frac{4}{12}$	$13\frac{8}{12}$
	1848	$60\frac{3}{12}$	$37\frac{5}{12}$	$32\frac{7}{12}$	$22\frac{1}{12}$	$14\frac{4}{12}$
	1847	$109\frac{3}{12}$	$91\frac{3}{12}$	$69\frac{3}{12}$	$41\frac{7}{12}$	$29\frac{1}{12}$
Differenz zwischen den Preisen pro 1852 gegen 1851 in Prozenten		+ 15,86	+ 18,52	+ 17,83	— 5,67	+ 24,57

In dieser Provinz war Weizen in 1851 ziemlich gerathen, die Erndte soll nur 12 Prozent unter einer vollen Erndte gewesen sein. Noch etwas besser war die Erndte von 1852, welche nur 4 Prozent unter dem vollen Ertrag blieb. Dies bezeugen auch die Monatspreise vor und nach der Erndte; nämlich im Februar $74\frac{8}{12}$ Sgr., im December $67\frac{10}{12}$ Sgr.

Die Roggen-Erndte war aber bekanntlich in Sachsen in 1851 fast mißrathen und soll 33 Prozent unter dem vollen Ertrag gewesen sein. Die Marktpreise waren daher Anfang 1852 mit den Weizenpreisen fast gleich hoch. Etwas besser gerieth die Roggen-Erndte in 1852, denn sie soll nur 4 Prozent unter dem vollen Ertrag geblieben sein. Roggen galt im Februar 1852 $74\frac{4}{12}$ Sgr., im December $60\frac{5}{12}$ Sgr. pro Scheffel.

Die Gerste blieb angeblich 1851 nur 3, 1852 aber 11 Prozent unter dem Durchschnittsertrag; dennoch sind die Preise von $49\frac{5}{12}$ Sgr. im März bis zu $41\frac{11}{12}$ Sgr. im December herabgegangen.

Digitized by Google

Die Hafer-Erndte war in beiden letzten Erndten gut, sie war 1851 1 Prozent über, 1852 9 Prozent unter dem vollen Ertrag und galt der Hafer im Januar $28\frac{1}{12}$ Sgr., im December 27 Sgr. pro Scheffel.

Die Kartoffel-Erndte soll 1851 nur 42 Prozent, in 1852 aber 17 Prozent unter dem vollen Ertrag geblieben sein, daher denn auch die Preise von $29\frac{1}{12}$ Sgr. im Juni auf $20\frac{4}{12}$ Sgr. pro Scheffel im December heruntergingen.

7. Provinz Westfalen.

Im Monat		galt der Preußische Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar		$76\frac{4}{12}$	$69\frac{9}{12}$	$48\frac{2}{12}$	$26\frac{6}{12}$	$29\frac{3}{12}$
Februar		82	$76\frac{3}{12}$	$50\frac{1}{12}$	$27\frac{1}{12}$	$33\frac{3}{12}$
März		$89\frac{10}{12}$	$76\frac{4}{12}$	$54\frac{5}{12}$	$31\frac{3}{12}$	$35\frac{3}{12}$
April		87	$73\frac{1}{12}$	$52\frac{11}{12}$	$33\frac{7}{12}$	$34\frac{1}{12}$
Mai		$82\frac{1}{12}$	$68\frac{3}{12}$	$54\frac{8}{12}$	$33\frac{11}{12}$	$33\frac{10}{12}$
Juni		$73\frac{7}{12}$	$61\frac{3}{12}$	$53\frac{1}{12}$	$31\frac{7}{12}$	$34\frac{3}{12}$
Juli		$74\frac{2}{12}$	59	$49\frac{5}{12}$	$31\frac{8}{12}$	$28\frac{10}{12}$
August		$71\frac{4}{12}$	57	47	29	$19\frac{8}{12}$
September		$68\frac{4}{12}$	$59\frac{7}{12}$	$44\frac{3}{12}$	$25\frac{5}{12}$	$19\frac{4}{12}$
October		$68\frac{3}{12}$	60	$44\frac{1}{12}$	$26\frac{1}{12}$	$20\frac{1}{12}$
November		$68\frac{3}{12}$	$59\frac{8}{12}$	$44\frac{4}{12}$	$26\frac{1}{12}$	$19\frac{8}{12}$
December		$70\frac{3}{12}$	$61\frac{10}{12}$	$45\frac{1}{12}$	$26\frac{4}{12}$	$21\frac{1}{12}$
Jahres-Durchschnitte für	1852	76	$65\frac{4}{12}$	$49\frac{1}{12}$	$29\frac{1}{12}$	$27\frac{6}{12}$
	1851	$64\frac{8}{12}$	$57\frac{11}{12}$	$42\frac{8}{12}$	$28\frac{6}{12}$	$27\frac{1}{12}$
	1850	60	$42\frac{5}{12}$	$34\frac{8}{12}$	$24\frac{5}{12}$	$18\frac{10}{12}$
	1849	$60\frac{6}{12}$	$32\frac{1}{12}$	$28\frac{8}{12}$	$18\frac{6}{12}$	$16\frac{10}{12}$
	1848	$63\frac{1}{12}$	$38\frac{3}{12}$	$33\frac{6}{12}$	$23\frac{8}{12}$	$17\frac{10}{12}$
	1847	$119\frac{8}{12}$	$94\frac{8}{12}$	$70\frac{10}{12}$	$44\frac{1}{12}$	$35\frac{6}{12}$
Differenz zwischen den Preisen pro 1852 und 1851 in Prozenten		+ 17,53	+ 12,81	+ 14,61	+ 2,05	+ 1,54

Die Steigerung der Jahresdurchschnittspreise pro 1852 gegen 1851 ist in dieser Provinz im Allgemeinen nur mäßig zu nennen. An und für sich sind die Preise hier und in der Rheinprovinz immer höher als in den übrigen Provinzen. Die Erndte in 1851 fiel bis auf die Kartoffeln, im Weizen nur 6 Prozent, im Roggen 27 Prozent unter, in Gerste sogar 3 Prozent, in Hafer 7 Prozent über den vollen Erndte-Ertrag aus, und nur die Kartoffeln blieben 56 Prozent darunter. Im Allgemeinen noch besser war nach den Angaben des Landes-Oeconomie-

Digitized by Google

Collegii die Erndte in 1852, nämlich 97 Prozent im Weizen, 88 Prozent im Roggen, 101 Prozent in der Gerste, 97 Prozent im Hafer und 70 Prozent in Kartoffeln; daher denn auch die Preise nach der Erndte für Weizen, Roggen und für Kartoffeln nicht unerheblich, und selbst für Gerste und Hafer etwas gesunken sind, denn

der Weizen	galt	im	März	$89\frac{10}{12}$	Sgr.,	im Decbr.	$70\frac{2}{12}$	Sgr.
der Roggen	"	"	Febr.	$76\frac{2}{12}$	"	desgl.	$61\frac{10}{12}$	"
die Gerste	"	"	Mai	$54\frac{9}{12}$	"	desgl.	$45\frac{1}{12}$	"
der Hafer	"	"	Mai	$33\frac{11}{12}$	"	desgl.	$26\frac{4}{12}$	"
die Kartoffeln	"	"	März	$35\frac{2}{12}$	"	desgl.	$21\frac{9}{12}$	"

pro Scheffel

8. Rhein-Provinz.

Im Monat		galt der Preußische Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar		$85\frac{8}{12}$	$72\frac{1}{12}$	$53\frac{6}{12}$	$28\frac{7}{12}$	$31\frac{1}{12}$
Februar		$94\frac{10}{12}$	$79\frac{1}{12}$	$57\frac{2}{12}$	$30\frac{1}{12}$	$33\frac{1}{12}$
März		99	80	$58\frac{1}{12}$	$32\frac{1}{12}$	$35\frac{8}{12}$
April		$92\frac{8}{12}$	$74\frac{10}{12}$	$56\frac{3}{12}$	$32\frac{1}{12}$	34
Mai		$85\frac{2}{12}$	$69\frac{5}{12}$	$54\frac{1}{12}$	$32\frac{1}{12}$	$29\frac{1}{12}$
Juni		$80\frac{1}{12}$	$64\frac{5}{12}$	$49\frac{6}{12}$	$31\frac{10}{12}$	$35\frac{4}{12}$
Juli		$77\frac{2}{12}$	$60\frac{10}{12}$	$45\frac{4}{12}$	$32\frac{1}{12}$	$31\frac{7}{12}$
August		$73\frac{6}{12}$	$60\frac{1}{12}$	$42\frac{8}{12}$	$29\frac{1}{12}$	$24\frac{9}{12}$
September		$73\frac{6}{12}$	$60\frac{10}{12}$	43	$24\frac{1}{12}$	$23\frac{4}{12}$
October		78	$63\frac{3}{12}$	$46\frac{3}{12}$	$25\frac{1}{12}$	$24\frac{7}{12}$
November		$76\frac{6}{12}$	$62\frac{8}{12}$	$45\frac{1}{12}$	$25\frac{1}{12}$	$23\frac{5}{12}$
December		$77\frac{6}{12}$	$64\frac{1}{12}$	$44\frac{4}{12}$	25	$23\frac{1}{12}$
Jahres-Durchschnitte für	1852	$82\frac{1}{12}$	$67\frac{9}{12}$	$49\frac{8}{12}$	$29\frac{3}{12}$	$29\frac{7}{12}$
	1851	$68\frac{5}{12}$	$57\frac{3}{12}$	$45\frac{4}{12}$	$27\frac{11}{12}$	$24\frac{6}{12}$
	1850	$63\frac{7}{12}$	$43\frac{10}{12}$	$35\frac{8}{12}$	$22\frac{7}{12}$	17
	1849	$66\frac{8}{12}$	$40\frac{4}{12}$	$33\frac{8}{12}$	$20\frac{1}{12}$	$19\frac{4}{12}$
	1848	$71\frac{1}{12}$	$48\frac{7}{12}$	$38\frac{10}{12}$	$26\frac{7}{12}$	$20\frac{1}{12}$
	1847	$127\frac{4}{12}$	$99\frac{7}{12}$	$76\frac{3}{12}$	$44\frac{1}{12}$	$35\frac{3}{12}$
Differenz zwischen den Preisen von 1852 und 1851 in Prozenten		+ 21,19	+ 18,34	+ 9,56	+ 4,78	+ 18,24

Diese Provinz hat vor allen andern Landestheilen des Staats die höchsten Preise der ersten Lebensbedürfnisse. Der Erndteausfall in 1851 blieb hierin nach den Berichten der landwirthschaftlichen Vereine

beim Weizen	12	Prozent	unter dem vollen Ertrag
beim Roggen	28	=	
bei der Gerste	16	=	
bei dem Hafer	4	=	
bei den Kartoffeln	54	=	

und hatte in der ersten Hälfte von 1852 ziemlich ansehnliche Preise zur Folge, die sich nach der Erndte ansehnlich ermäßigten, da dieselbe in allen Fruchtarten besser ausfiel, als im vorhergehenden Jahre; sie war besser

im Weizen	10	Prozent
im Roggen	5	=
in der Gerste	17	=
im Hafer	11	=
bei den Kartoffeln	12	=

Jedoch war diese nicht sehr erheblich bessere Erndte nicht von solchem Einflusse, um Jahresdurchschnittspreise von 1852 denen von 1851 nahe zu bringen, da in der ersten Hälfte des letztern Jahres niedrige Preise von 1850 her von Einfluß waren.

9. Durchschnittspreise pro 1852 im State überhaupt.

Im Monat		galt der Preußische Scheffel in Silbergroschen				
		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar		74 5/12	65	46 8/12	28 9/12	24 4/12
Februar		77 10/12	70 9/12	49 3/12	29 11/12	27 4/12
März		77 11/12	67 10/12	49 7/12	30 6/12	28 3/12
April		74 11/12	63 11/12	48 3/12	30 8/12	27 8/12
Mai		74 8/12	65 4/12	49 8/12	32 2/12	27 11/12
Juni		71 7/12	61	48 1/12	31 6/12	27 6/12
Juli		68	55 1/12	44 9/12	30 7/12	26 5/12
August		67 6/12	54 1/12	42 5/12	28 8/12	19 4/12
September		68 2/12	56 6/12	42 11/12	27 10/12	17 4/12
October		69 4/12	58 6/12	45 1/12	29 5/12	17 10/12
November		69 7/12	59 4/12	45 7/12	29 11/12	18 5/12
December		72 5/12	60 1/12	45 5/12	30	19 2/12
Durchschnittspreise für	1852	72 2/12	61 6/12	46 6/12	30	22 7/12
	1851	62 10/12	50	37 4/12	27 2/12	18
	1850	63 7/12	43 10/12	35 8/12	22 7/12	17
	1849	66 6/12	40 6/12	33 8/12	20 10/12	19 4/12
	1848	71 11/12	48 2/12	38 10/12	26 7/12	20 4/12
	1847	127 4/12	99 7/12	76 2/12	44 1/12	35 3/12
Differenz zwischen den Preisen von 1852 und 1851 in Prozenten		+ 14,85	+ 23,00	+ 24,85	+ 10,43	+ 25,46

Digitized by Google

Nach den von dem Königlichen Landes-Oekonomie-Kollegium berechneten Durchschnitts-Erträgen nach Angaben der landwirthschaftlichen Vereine waren die Durchschnitte für den ganzen Preußischen Staat in der Erndte:

		1851.	1852.	1852.
Weizen . .	Prozent	93	99	+ 6
Roggen . .	=	78	89	+ 11
Gerste . .	=	90	82	— 8
Hafer . .	=	93	77	— 16
Kartoffeln .	=	47	75	+ 28

Nur in Roggen und Kartoffeln war hiernach die letzte Erndte erheblich besser, als die vorhergehende von 1851. Im Weizen ist sie in beiden Jahren gut zu nennen, da nur resp. 7 und 1 Prozent an einem vollen Ertrag fehlen. Hafer und Gerste fielen in 1852 geringer aus, als in 1851.

Zieht man die Durchschnitte für die ersten und letzten 6 Monate des Jahres 1852 vor und nach der Erndte, so ergaben sich folgende Verschiedenheiten in den Preisangaben.

Durchschnittlich galt der Scheffel in Silbergroschen im Preußischen Staate

	in den 6 ersten Monaten von 1852	in den 6 letzten Monaten von 1852	ist also wohlfeiler geworden in letzterem Zeitraum
Weizen	$75\frac{1}{12}$	$69\frac{2}{12}$	$5\frac{11}{12}$
Roggen	$65\frac{8}{12}$	$57\frac{4}{12}$	$8\frac{4}{12}$
Gerste	$48\frac{7}{12}$	$44\frac{5}{12}$	$4\frac{2}{12}$
Hafer	$30\frac{7}{12}$	$29\frac{5}{12}$	$1\frac{2}{12}$
Kartoffeln	27	$19\frac{9}{12}$	$7\frac{3}{12}$

Da hiernach alle diese Cerealien nach der Erndte wohlfeiler geworden sind, so müßte man schließen, daß deren Erndte auch in allen Fruchtarten besser als die vorjährige ausgefallen sei, was indessen bei der Gerste und dem Hafer, nach den Angaben der landwirthschaftlichen Vereine nicht der Fall gewesen sein soll.

Die nachstehende Uebersicht zeigt die Jahresdurchschnittspreise pro 1852 und deren Differenzen zwischen den Preisen pro 1851 nach den einzelnen Provinzen zusammengestellt.

Digitized by Google

In den Provinzen	galt im Jahre 1852 nach einem 12monatlichen Durchschnitte der Preußische Scheffel in Silbergroschen				
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
1. Preußen	$68\frac{11}{12}$	55	$44\frac{7}{12}$	$29\frac{11}{12}$	$22\frac{11}{12}$
2. Posen	$68\frac{6}{12}$	$59\frac{7}{12}$	$45\frac{10}{12}$	$32\frac{4}{12}$	$19\frac{1}{12}$
3. Brandenburg . . .	72	$61\frac{7}{12}$	47	$32\frac{7}{12}$	$20\frac{10}{12}$
4. Pommern	$70\frac{3}{12}$	$57\frac{7}{12}$	$42\frac{6}{12}$	$29\frac{1}{12}$	$20\frac{9}{12}$
5. Schlesien	$68\frac{11}{12}$	$62\frac{9}{12}$	$48\frac{1}{12}$	$29\frac{4}{12}$	$22\frac{8}{12}$
6. Sachsen	$69\frac{9}{12}$	64	$45\frac{3}{12}$	$26\frac{4}{12}$	$24\frac{1}{12}$
7. Westfalen	76	$65\frac{4}{12}$	$49\frac{1}{12}$	$29\frac{1}{12}$	$27\frac{6}{12}$
8. Rhein	$82\frac{11}{12}$	$67\frac{8}{12}$	$49\frac{4}{12}$	$29\frac{3}{12}$	$29\frac{3}{12}$
Im ganzen Staate	$72\frac{3}{12}$	$61\frac{6}{12}$	$46\frac{6}{12}$	30	$22\frac{7}{12}$

In den Provinzen	Gegen die Durchschnittspreise pro 1851 sind die Preise von 1852 in Prozenten verschieden				
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
1. Preußen	12,98 +	31,47 +	43,43 +	26,15 +	24,22 +
2. Posen	13,69 +	30,95 +	31,90 +	16,87 +	30,86 +
3. Brandenburg . . .	11,92 +	25,68 +	32,09 +	11,08 +	28,86 +
4. Pommern	9,20 +	17,51 +	19,90 +	5,69 +	28,35 +
5. Schlesien	15,02 +	38,17 +	35,70 +	11,75 +	32,82 +
6. Sachsen	15,86 +	18,52 +	17,83 +	— 5,67	24,87 +
7. Westfalen	17,53 +	12,81 +	14,81 +	2,05 +	1,54 +
8. Rhein	21,14 +	18,34 +	9,56 +	4,78 +	18,24 +
Im ganzen Staate	14,85 +	+ 23,00	24,55 +	10,43 +	25,46 +

Mit Ausnahme des Hafers, waren in allen Provinzen die Getreidepreise pro 1852 theurer als im Jahre 1851, wenn gleich Weizen, Roggen und Kartoffeln den allgemeinen Wahrnehmungen nach eine bessere Erndte in 1852 als in 1851 lieferten. Aber diese Besserung war doch zu geringfügig, um die Einflüsse mäßiger Preise aus der Erndte von 1850 auf die Durchschnitte pro 1851 zu paralisiren.

Ueber der durchschnittlichen Erhöhung der Preise im Staate überhaupt in 1852 gegen 1851

a. von 14,85 Prozent für Weizen standen solche
in der Rheinprovinz 6,34 Prozent
in Westfalen . . 2,68 "
in Sachsen . . 1,01 "
in Schlesien . . 0,17 "

Digitized by Google

b. von 23 Prozent für Roggen standen solche
in Sachsen . . 15,17 Prozent
in Preußen . . 8,47 =
in Posen . . . 7,30 =
in Brandenburg 2,68 =

c. von 24,55 Prozent für Gerste standen solche
in Preußen . . 18,88 Prozent
in Schlesien . . 11,21 =
in Brandenburg 7,54 =
in Posen . . . 7,35 =

d. von 10,43 Prozent für Hafer standen solche
in Preußen . . 15,72 Prozent
in Posen . . . 6,44 =
in Schlesien . . 1,34 =
in Brandenburg 0,65 =

e. von 25,46 Prozent für Kartoffeln standen solche
in Schlesien . . 7,06 Prozent
in Posen . . . 5,40 =
in Brandenburg 3,40 =
in Pommern . . 2,89 =

In der vorjährigen Nr. 10 dieser Mittheilungen sind S. 149 und 150 sämmtliche jährliche Durchschnittspreise der einzelnen Jahre seit 1816 bis mit 1851 von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Kartoffeln in Bezug auf den ganzen Staat zusammengestellt, und daraus der mittlere Durchschnittspreis gezogen.

Dieser Durchschnitt beträgt:

1) für den Scheffel Weizen $63\frac{7}{12}$ Sgr. Diesen Preis übersteigt der Durchschnitt für 1852 mit $72\frac{2}{12}$ Sgr. um $8\frac{7}{12}$ Sgr. oder 13,50 Prozent und gehört also in Bezug auf Weizen das Jahr 1852 zu den theuern Jahren, welche den mittlern Durchschnitt dieser 36 Jahre übersteigen. Solcher Jahre waren 14, nämlich 1817, 1847, 1818, 1816, 1846, 1831, 1839, 1842, 1840, 1819, 1829, 1841, 1845, 1832 und ordnet in diese Reihefolge das Jahr 1852 mit dem Preise von $72\frac{2}{12}$ Sgr. zwischen 1842 mit $73\frac{1}{12}$ Sgr. und 1840 mit $70\frac{4}{12}$ Sgr., nimmt also in Bezug auf Theurung die 9te Stelle ein.

Der höchste Durchschnittspreis war 1817 mit $122\frac{8}{12}$ Sgr., der niedrigste mit $34\frac{9}{12}$ Sgr. im Jahre 1825.

2) Für den Scheffel Roggen $44\frac{1}{12}$ Sgr. Diesen Preis übersteigt der Durchschnitt für 1852 mit $61\frac{6}{12}$ Sgr. um $17\frac{1}{12}$ Sgr. =

Digitized by Google

38,46 Prozent. Der Roggenpreis pro 1852 gehört daher auch zu den theuern in den 36 Jahren $18\frac{6}{7}$, deren überhaupt folgende 13 waren: 1817, 1847, 1846, 1816, 1818, 1831, 1845, 1843, 1851, 1819, 1832, 1839, 1842 und fällt derselbe mit $61\frac{6}{12}$ Sgr., zwischen 1818 mit $64\frac{1}{2}$ Sgr. und 1831 mit $55\frac{4}{12}$ Sgr. in die 6te Stelle.

Der höchste Durchschnitt trifft mit $87\frac{7}{12}$ Sgr. das Jahr 1817, der niedrigste mit $20\frac{8}{12}$ Sgr. das Jahr 1825.

3) Für den Scheffel Gerste $33\frac{6}{12}$ Sgr. Dieser Preis wird von dem Durchschnittspreise pro 1852 mit $46\frac{6}{12}$ Sgr. um 13 Sgr. = 38,81 Prozent überschritten. Ueber den mittlern Durchschnitt standen folgende 13 Jahre: 1847, 1817, 1846, 1818, 1816, 1819, 1831, 1845, 1843, 1851, 1832, 1839, 1840 und nimmt der Preis pro 1852 mit $46\frac{6}{12}$ Sgr. zwischen 1818 mit $48\frac{9}{12}$ Sgr. und 1846 mit $45\frac{7}{12}$ Sgr. die 5te Stelle ein.

Es war aber der höchste Durchschnittspreis in 1847 mit 67 Sgr. und der niedrigste 1824 mit 17 Sgr. pro Scheffel.

4) Für den Scheffel Hafer $23\frac{8}{12}$ Sgr.; der Durchschnittspreis pro 1852 war mit 30 Sgr. $6\frac{4}{12}$ Sgr. höher, d. i. 26,76 Prozent. Es standen aber in den 36 Jahren $18\frac{6}{7}$ die folgenden 12 Jahre über den mittlern Durchschnitt: 1847, 1817, 1818, 1846, 1816, 1819, 1843, 1851, 1831, 1845, 1832, 1840, und nimmt das Jahr 1852 mit 30 Sgr. zwischen 1816 mit 31 Sgr. und 1819 mit $27\frac{2}{12}$ Sgr. die 6te Stelle ein.

Der höchste Durchschnittspreis war 1847 mit $40\frac{2}{12}$ Sgr., der niedrigste 1825 mit $12\frac{11}{12}$ Sgr. pro Scheffel.

5) Für den Scheffel Kartoffeln $14\frac{5}{12}$ Sgr., wogegen der Durchschnittspreis 1852 $22\frac{7}{12}$ Sgr. oder $8\frac{2}{12}$ Sgr. = 56,65 Prozent höher ist. In den 36 Jahren $18\frac{6}{7}$ standen die Preise in 1847, 1817, 1846, 1851, 1848, 1831, 1818, 1843, 1845, 1827, 1816, 1842, 1823, 1825, 1850, also in 15 Jahren, über den mittlern Durchschnitt. Unter den 36 Preisen pro $16\frac{6}{7}$ nimmt der Preis der Kartoffeln für 1852 mit $22\frac{7}{12}$ Sgr. zwischen 1847 mit $30\frac{4}{12}$ Sgr. 1817 mit $22\frac{1}{12}$ Sgr. die 2te Stelle ein.

Wenn nun auch die Jahresdurchschnitts-Marktpreise für den ganzen Preußischen Staat von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer pro 1852 noch ziemlich entfernt von den höchsten Preisen sind, welche in den 36 Jahren $18\frac{6}{7}$ stattgefunden haben; so können solche doch schon zu den theuern gerechnet werden. In Bezug auf die letzten 6 Jahre $18\frac{7}{12}$ stehen sie schon in zweiter Reihe hinter dem schlimmen Jahre

Digitized by Google

1847, welches in Folge der Mißerndte in 1846 nur in Weizen und Roggen hinter dem Jahre 1817 steht; in Gerste und Hafer aber sogar theurere Preise hatte, als das Jahr 1817.

Was die Durchschnittspreise der Kartoffeln pro 1852 betrifft, so waren dieselben in den letzten 6 Jahren $18\frac{47}{5}$ neben den Preisen pro 1847 ebenfalls die höchsten in der ganzen Reihe von Jahren seit 1816.

Aus den Berechnungen des Königlichen Landes-Oekonomie-Kollegiums auf Grund der Berichte der landwirthschaftlichen Vereine geht hervor, daß in den letzten 7 Jahren die Erndte von 1851 in Folge der allgemeinen Kalamität der Kartoffelkrankheit, die schlechteste war und nur 47 Prozent ergeben hat. Aber auch in den übrigen Jahren blieb der Ertrag mehr oder minder zurück. Derselbe ist nämlich angegeben:

für	1846	zu	53	Prozent
=	1847	=	67	=
=	1848	=	88	=
=	1849	=	79	=
=	1850	=	74	=
=	1851	=	47	=
=	1852	=	75	=

Bei der hohen Bedeutung, den diese Frucht als Nahrungsmittel für Menschen und den Rindviehstand hat, ist ein schon so lange andauernder Ausfall von durchschnittlich 31 Prozent jährlich allerdings um so mehr Besorgniß erweckend, als der Ausfall durch reichliche Erndten in den 4 Haupt-Getreidearten nicht Ersatz gefunden hat.

Die häufigen Versuche denkender Landwirthe, neben den Kartoffeln noch andere Früchte, Mohrrüben, Mais ꝛc., in größerer Cultur anzubauen, finden in diesen Erscheinungen und Zahlenverhältnissen ihre völlige Berechtigung.

Digitized by Google

Ueber die Anzahl und Dichtigkeit der Bevölkerung von Frankreich, England und Preußen im Allgemeinen und nach den einzelnen Landestheilen, so wie über die Vermehrung ihrer Bevölkerung in den letzten Jahrzehnden.

Frühere Aufsätze dieser Zeitschrift haben die Bevölkerungsstatistik von Preußen und hier namentlich das Verhältniß zwischen den einzelnen Landestheilen, die Dichtigkeit ihrer Bevölkerung und die Verschiedenheiten in der Zunahme derselben behandelt. Wenn die nachfolgenden Betrachtungen über die inländischen Verhältnisse hinausgehen, so mögen hierzu nicht allein die Resultate selbst berechtigen, welche die dem statistischen Bureau über die Verhältnisse anderer Staaten theils durch Veröffentlichungen, theils auf Privatwegen zugehenden Nachrichten bieten, sondern besonders die Erwägung, daß ein rechtes Würdigen der Zustände des eigenen Landes ohne ein spezielles Eingehen in die Verhältnisse anderer Staaten schwierig und fast unmöglich ist. Zu solchen Vergleichen werden sich vorzugsweise Länder eignen, auf welche annähernd dieselben Grundsätze angewandt werden können; für diesmal wurden England und Frankreich gewählt; — die Ergebnisse der neuesten Zählung in Frankreich gaben zu den nachfolgenden Betrachtungen Anlaß; zwischen den beiden benachbarten und in mancher Beziehung rivalisirenden Staaten zeigt sich gerade in den Bevölkerungsverhältnissen eine große Verschiedenheit, indem der anscheinend ähnlichen Bedingungen unerachtet die Bevölkerung von Frankreich sehr langsam, die von England sehr schnell fortschreitet.

Ein Vergleich der Französischen und Englischen Bevölkerungsverhältnisse wird dadurch begünstigt, daß in beiden Staaten im ersten Jahre jedes Decenniums die allgemeine Volkszählung stattfindet; in Frankreich wurde im Laufe dieses Jahrhunderts in den Jahren 1801, 1821 *), 1831, 1836, 1841, 1846 und 1851 gezählt, in England seit 1801 alle zehn Jahre. Für den Preußischen Staat können nur diejenigen Zählungen hier benutzt werden, welche seit der Feststellung des Territorialbestandes im Jahre 1815 vorgenommen sind. Seitdem wurde bis zum Jahre 1822 alljährlich gezählt, von da ab in dreijährigen Perioden, so daß von den Preußischen Zählungen nur die von

*) So nach der neuesten offiziellen Angabe, nach dem Annuaire des Bureau des long. fand die Zählung im Jahre 1820 statt.

Digitized by Google

1821 und 1831 mit den Zählungen in Frankreich und England zusammenfallen; auch hier ist die Gleichzeitigkeit nicht genau, denn sowohl in den verschiedenen Staaten, als auch mitunter in demselben Lande war die Jahreszeit der Zählung eine andere, Abweichungen, welche hier, wo es sich um das Gewinnen der Hauptresultate handelt, unberücksichtigt gelassen werden konnten.

In England werden die Zählungen seit langer Zeit mit einer Sorgfalt vollzogen, welche den jedesmaligen wirklichen Stand der Bevölkerung auf das Genaueste feststellt; auch die neueren Preußischen Zählungen können mit großer Sicherheit den Vergleichungen über Populationsverhältnisse zu Grunde gelegt werden, besonders diejenigen, welche seit Vervollkommnung der Zählungsart im Jahre 1840 ausgeführt worden sind. Die Glaubwürdigkeit des Französischen Census ist allerdings nicht eben so hoch anzuschlagen, noch im Jahre 1832 sagte Legoyt in seiner Statistik von Frankreich, daß die bisher angewandten Mittel, in Frankreich zuverlässige statistische Dokumente zu sammeln, unzureichend gewesen sein und namentlich bei Aufstellung der allgemeinen Censustabellen die Ortsbehörden wegen des Zusammenhanges derselben mit der Contingentirung der Steuern zur Verkleinerung der Zahlen geneigt sein; es geht jedoch aus dem gesammten vorhandenen Material und insbesondere aus einer gewissen Uebereinstimmung der Tabellen über die jährlichen Veränderungen der Bevölkerung von Frankreich mit den Tabellen des allgemeinen Census, welche nach den verschiedenen Grundsätzen und zu verschiedenem Zwecke angefertigt werden, hinreichend hervor, daß die Abweichung der Französischen Censuslisten von dem wirklichen Bestande nur gering sein kann.

In dem nachstehend zusammengestellten Verzeichnisse der Zählungsresultate ist der Englischen Bevölkerung die von Schottland und Irland nicht hinzugerechnet worden, für Irland nämlich sind die Resultate der neuesten Zählung dem statistischen Bureau noch nicht mitgetheilt, Schottland ist, theils wegen der geringeren Vollständigkeit des rückwärts liegenden statistischen Materials, theils wegen der allzuabweichenden Lage und Beschaffenheit dieses Landes nicht mit in den Vergleich gezogen. Bei der Berechnung auf die Quadratmeile ist der Flächeninhalt von Frankreich auf 9,773,95 Quadratmeilen, für England auf 2,721,99 Quadratmeilen, für Preußen auf 5,082,87 (vor dem Jahre 1834: 5,072,37, im Jahre 1852: 5,104,31) Quadratmeilen angenommen.

Digitized by Google

Bevölkerung			Zunahme der Bevölkerung		
im Jahre	überhaupt	pro □Meile	überhaupt	Prozentsatz	pro □Meile
1. Frankreich.					
1821	30461875	3117			
1831	32560934	3331	2099059	6,89	214
1836	33540910	3432	979976	3,01	101
1841	34230178	3502	689268	2,06	70
			1669244	5,13	171
1846	35401761	3622	1171583	3,42	120
1851	35781628	3661	379867	1,07	39
			1551450	4,54	159
2. England.					
1821	11999322	4409			
1831	13896797	5105	1897475	15,89	696
1841	15914148	5847	1982489	14,27	742
1851	17922768	6584	1068341	13,00	737
3. Preußen.					
1821	11480815	2264			
1822	11664133	2300	183318	1,60	36
1825	12256725	2416	592592	5,08	116
1828	12726110	2509	469385	3,83	93
1831	13038960	2571	312850	2,46	62
1834	13509927	2658	470967	3,61	87
1837	14098125	2773	588198	4,35	115
1840	14928501	2973	830376	5,96	164
1843	15471084	3044	542583	3,63	107
1846	16112938	3170	641854	4,15	126
1849	16331187	3214	218249	1,32	44
1852	16935420	3318	604233	3,76	104

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№. 10.

Ueber die Anzahl und Dichtigkeit der Bevölkerung von Frankreich, England und Preußen im Allgemeinen und nach den einzelnen Landestheilen, ſo wie über die Vermehrung ihrer Bevölkerung in den letzten Jahrzehnden.

(Fortſetzung.)

Für den Preußiſchen Staat ſind zum Vergleiche mit der Volksvermehrung in Frankreich und England die Volkszahlen für die Jahre 1841 und 1851 zu berechnen. Die Zahl für 1841 ergiebt ſich aus der durchſchnittlichen Zunahme der Jahre 1841 bis 1843, welche jährlich 180,861 Seelen betrug, mit ziemlicher Genauigkeit, denn der Ueberſchuß der Geburten über die Todesfälle war im Jahre 1841: 176,249 Seelen und zwar höher als im Jahre 1842, geringer als im Jahre 1843, und der Ueberſchuß der Geburten über die Todesfälle in dieſen drei Jahren zuſammengenommen ſtand hinter der Vermehrung der Bevölkerung in demſelben Zeitraum um 17,914 Seelen oder jährlich 5971 zurück.

Die Zahl für das Jahr 1851 ergiebt ſich aus der durchſchnittlichen Zunahme der Jahre 1850 bis 1852, welche nach Abzug der Bevölkerung des Sigmaringer Bezirks 538,599 Seelen betrug; die zweijährige Zunahme iſt alſo auf 359,066 Seelen anzunehmen. Auch dieſe Summe kann von der inzwiſchen wirklich ſtattgefundenen Vermehrung nicht erheblich abweichen, der Ueberſchuß der Geburten über

Digitized by Google

die Todesfälle war in beiden Jahren zusammen 452,776, doch hatte die Zahl der Auswanderungen so sehr zugenommen, daß sie die der Einwanderungen wohl um gegen Hunderttausend Seelen überstiegen haben mag.

Die Volkszahl und Volkszunahme in Preußen war also:

Bevölkerung			Zunahme		
im Jahre	überhaupt	pro □ Meile	überhaupt	Prozentsatz	pro □ Meile
1821*)	11509416	2264			
1831*)	13073201	2571	1563785	13,59	307
1841	15109362	2973	2036161	15,58	402
1851	16690253	3284	1580891	10,46	311

Nach vorstehenden Angaben ist die Bevölkerung der drei Staaten gewachsen:

1. überhaupt.		2. pro □ Meile	3. um Prozent	4. überhaupt	5. pro □ Meile
seit zehn Jahren				jährlich	
in Frankreich	1553881	159	4,54	155388	16
in England	1968341	737	13,00	196834	74
in Preußen	1580891	311	10,46	158989	31
seit zwanzig Jahren					
in Frankreich	3223125	330	9,90	161156	17
in England	3950830	1479	28,43	197542	74
in Preußen	3617052	713	27,67	180853	36
seit dreißig Jahren					
in Frankreich	5322184	554	17,46	177406	18
in England	5848305	2175	48,82	194943	72
in Preußen	5180837	1020	45,00	172655	34

Für England und Frankreich insbesondere ergiebt die Zusammenstellung der Volkszahlen vom Jahre 1801 mit der jetzigen Bevölkerung folgendes Resultat:

Bevölkerung von	Frankreich	England
im Jahre 1801**)	27,439,003	8,892,536
im Jahre 1851***)	35,783,059	17,922,768.

*) Für die Jahre 1821 und 1831 sind hier 28601 und resp. 34241 Seelen als Einwohnerzahl des Kreises St. Wendel hinzugefügt.

**) Die für Frankreich angegebene Volkszahl begreift die 86 jetzt zu Frankreich gehörenden Departements, deren damaliger Umfang von dem heutigen nur wenig differirte.

***) Nach der Berichtigung im **Bulletin des lois No. 598.**

Digitized by Google

	Zunahme überhaupt	Prozent	pro Q.-Meile	im Durchschnitt jährlich überhaupt	im Durchschnitt jährlich pro Q.-Meile
in Frankreich	8,345,056	34,9	854	166,901	17
in England	9,030,232	100,4	3,317	180,605	66

England hatte also vor 50 Jahren noch nicht ein Drittel der Einwohnerzahl von Frankreich, jetzt hat es mehr als halb so viel Einwohner.

Die absolute Zunahme der Bevölkerung (Colonne 1 und 4 der vorstehenden Tabelle) war in den drei Staaten eine ziemlich gleiche, jedoch wenigstens für die letzten zehn und zwanzig Jahre in Frankreich am geringsten, in England am bedeutendsten. Die Zunahme steht daher im ganzen im entgegengesetzten Verhältniß zu der Größe der Staaten, denn der Flächeninhalt von Preußen (5083 □Meilen) ist nur 200 Meilen größer, als die Hälfte des Flächenraums von Frankreich (9744 □Meilen), der Flächeninhalt von England (2722 □M.) nur 200 Meilen größer, als die Hälfte des Flächenraums des Preußischen Staats.

Auf die Quadratmeile berechnet gehn daher die Zunahmeverhältnisse der Bevölkerung der drei Staaten weiter aus einander. Frankreichs Bevölkerung hat auf der Quadratmeile nach den verschiedenen Durchschnitten (Colonne 2 und 5) jährlich um 16 bis 18 Seelen, die Preußische Bevölkerung jährlich um 31 bis 36, also um das Doppelte zugenommen, die Bevölkerung von England hat sich jährlich um 66, 72, 74 Seelen pro Quadratmeile vermehrt, also um das Doppelte der Zunahme der Bevölkerung in Preußen, das Vierfache der Volkszunahme in Frankreich.

Anders stellt sich die relative Vermehrung der Bevölkerung im Verhältniß zu der bereits vorhandenen Volkszahl (Colonne 3). In dieser Beziehung steht die Volksvermehrung in Preußen hinter der von England nur wenig zurück; im letzten Jahrzehend insbesondere allerdings um den fünften Theil, wovon der Grund in den abnormen Verhältnissen der Jahre 1847 bis 1849 liegt, welche auf die Zunahme der Bevölkerung sehr ungünstig wirkten. Die relative Zunahme der Bevölkerung in Frankreich hat beinahe nur ein Drittel der relativen Zunahme in England betragen, gegen die Vermehrung in Preußen stand die Zunahme in Frankreich nach den verschiedenen Durchschnitten in einem Verhältniß von zwei bis drei Siebenteln.

Durch diese Verschiedenheiten in dem Anwachsen der Bevölkerung hat sich das Verhältniß der Dichtigkeit ihrer Bewohner innerhalb der angegebenen Zeiträume sehr geändert. Im Jahre 1821 wohnten in Frankreich auf der Quadratmeile 3117 Menschen, in Preußen nur

Digitized by Google

2264, die Differenz war also 853, im Jahre 1851 ist dagegen die Differenz nur noch 377 gewesen; das Verhältniß der Dichtigkeit der Bevölkerung beider Staaten war im Jahre 1821 wie 7 zu 10, im Jahre 1851 wie 9 zu 10, bei gleichem Fortschreiten der Bevölkerung würde der Preußische Staat in 20 Jahren eben so dicht bewohnt sein als Frankreich. — In England wohnten im Jahre 1801 nur 3260 Menschen auf der Quadratmeile, in Frankreich 2807, die Dichtigkeit der Bevölkerung differirte also damals nur um 453 Seelen, im Jahre 1821 war die Differenz 1274, im Jahre 1851: 2923 Seelen. Preußen war im Jahre 1821 halb so dicht bevölkert als England, und dies Verhältniß hat sich kaum geändert.

Die Dichtigkeit der Bevölkerung eines Landes steht zwar in einem gewissen Zusammenhange mit der natürlichen Beschaffenheit desselben, ob es viele Nahrungsmittel gewährt, oder Hülfsquellen für Industrie und Handel bietet, hauptsächlich aber hängt sie von der Art und Weise des Volkes selbst ab von seinen politischen und socialen Verhältnissen. In dem nachfolgenden wird es genügen, der natürlichen Verhältnisse Erwähnung zu thun, zumal die Abweichungen des Bevölkerungsstandes der drei Länder bei Betrachtung ihrer Naturverhältnisse indirekt auf das Kulturverhältniß ihrer Bewohner schließen lassen.

Stadt und Land. Unter den natürlichen Bedingungen nimmt die Kulturfähigkeit des Bodens eine hohe Stelle ein, denn lange Zeit hindurch haben sich die Bewohner der meisten Staaten von den Produkten des eigenen Landes ernährt und noch jetzt beschäftigt in vielen Ländern der Ackerbau die Mehrzahl der Bevölkerung. Die Kulturfähigkeit ist aber in Frankreich verhältnißmäßig größer als in England und Preußen, denn sowohl die Bodenbeschaffenheit selbst in Frankreich über große Landstrecken hin vorzüglich günstig (Lavergne in der diesjährigen Revue d. d. M. giebt an, daß die Hälfte alles Kulturbodens in Frankreich Boden erster Klasse sei) als auch steht dasselbe in klimatischen Verhältnissen den beiden andern Ländern entschieden voran (die mittlere Julitemperatur steht in Frankreich zwischen 14 und 19, in England zwischen 12 und 14 Grad, und nur ein Theil des Preußischen Staats steht in der Sommertemperatur Nord-Frankreich gleich, die mittlere Temperatur des Januar ist in Preußen — 4 bis + 1 Grad, in Frankreich + 1 bis + 5 Grad R.).

Die Zahl der Agrikulturbevölkerung läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben, im Allgemeinen nimmt man an, daß das Verhältniß derselben zur industriellen Bevölkerung mit dem der Bevölkerung des platten Landes und der Städte übereinstimme, wenngleich namentlich in nördlicheren Klimaten auch zahlreiche gewerbliche Etablissements

Digitized by Google

jetzt auf dem platten Lande bestehen und eine große Zahl von kleinen Städten überwiegend von Ackerbautreibenden bewohnt wird. Es lebten

	im Jahre	von der Gesammt-Bevölkerung	in den Städten überhaupt	in den Städten Prozent	auf dem Lande überhaupt	auf dem Lande Prozent
in Frankreich	1851	35,784,059	9,102,781	25,4	26,681,278	74,6
in England	1851	17,922,768	8,863,309	49,5	9,059,459	50,5
in Preußen	1849	16,285,013	4,083,541	25,1	12,201,470	74,9.

Die ländliche Bevölkerung belief sich daher im Jahre 1851 in England auf 3328, in Frankreich auf 2730, in Preußen auf ungefähr 2454 (im Jahre 1849 auf 2404) Menschen pro Quadratmeile. Es scheint hiernach in England, wo die Agrikultur in der höchsten Blüthe steht, auch die ländliche Bevölkerung vorzugsweise zahlreich, dagegen kann es nicht auffallen, wenn in dem Preußischen Staate, in welchem namentlich in den östlichen Provinzen große Landstrecken auch der Bodenbeschaffenheit nach von der Natur nur dürftig begabt sind, die Zahl der ackerbautreibenden Bevölkerung der von Frankreich verhältnißmäßig noch nicht gleich kommt.

Die vorstehende Summe der städtischen Bevölkerung ist für Frankreich aus der neuesten Bevölkerungsliste genommen worden; da in Frankreich ein gesetzlicher Unterschied zwischen Stadt und Land nicht besteht, so sind hier diejenigen Gemeinden, deren eigentliche Ortsbevölkerung (population agglomerée) mehr als 2000 Seelen beträgt, als Städte angesehen und mit ihrer Gesammtbevölkerung (population totale) in Ansatz gebracht worden.

In England wird der Unterschied zwischen Stadt und Land bestimmt festgehalten, im Sommer 1851 sind Bevölkerungslisten derjenigen Citys und Boroughs, welche Mitglieder zum Parlament schicken, und der übrigen Städte, so weit diese mehr als 2000 Einwohner zählen, publicirt worden. Für Preußen ist die Zahl der städtischen Bevölkerung der Zählung von 1849 entnommen, hier sowohl wie für England mit Weglassung derjenigen Städte, welche unter 2000 Einwohner haben.

Auch auf die Höhe der industriellen Bevölkerung ist die Beschaffenheit des Landes nicht ohne Einfluß. So während die Entwickelung der industriellen Verhältnisse in Preußen durch die geographische Lage und die politische Begrenzung dieses Staats vielfach gehemmt wurde, erscheint England schon von der Natur zu einem industriellen Staate bestimmt, und sowohl durch seine Lage und zahlreichen Häfen als durch den Reichthum an zu verarbeitenden Rohstoffen und dem zur Verarbeitung dienenden Material für die Gewerbthätigkeit besonders begünstigt; die Materialien, welche aus dem Grund und Boden in

Digitized by Google

England der Fabrikation zufließen (Kohle und Eisen), haben dort Gewerbszweige einheimisch gemacht, deren eigentliche Rohprodukte dem Lande fremd sind (namentlich die Baumwollenfabrikation, welche nach Porter im Jahre 1841 364,159 Menschen, nach neueren Schätzungen wohl die doppelte Zahl von Menschen beschäftigt). Die städtische Bevölkerung von England ist fast so groß, als die von Frankreich, im Jahre 1851 befanden sich in England 3,256, in Frankreich 931, in Preußen ungefähr 830 (im Jahre 1849 810) städtische Einwohner auf der Quadratmeile.

Volksvermehrung durch Fortpflanzung. Die verschiedene Dichtigkeit der Bevölkerung in Frankreich, England, Preußen hat ihren Hauptgrund in der verschiedenen Zunahme derselben. Die Zunahme geschieht theils durch Fortpflanzung (den Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle), theils durch Zuzug von außen her (den Ueberschuß der Einwanderungen über die Auswanderungen); die Aus- und Einwanderungen aber haben bis in die neueste Zeit verhältnißmäßig nur ein geringes Moment für die Aenderung der Populationsverhältnisse gebildet. Mit Genauigkeit anzugeben, wie sich in den drei Staaten die Zunahme der Bevölkerung aus Geburten und Sterbefällen einerseits, aus Ein- und Auswanderungen andererseits zusammengesetzt, steht nicht das ausreichende Material zu Gebote. Hinsichtlich der Anzahl der Geburten und des Ueberschusses derselben über die Sterbefälle sind die nachstehenden Angaben dem Annuaire des Bureau des longitudes und den Abstracts of births and deaths entnommen. Um aus denselben das Verhältniß der Volksvermehrung durch Fortpflanzung zu finden, mußte die Zahl der Geburten mit der gleichzeitigen Volkszahl verglichen werden, hier ist die Volkszahl vom Jahre 1841 dem Prozentsatz der Geburten ꝛc. pro 1840, 1841 und 1842 zu Grunde gelegt. Bei den erheblichen Schwankungen, welche theils politische Verhältnisse auf die Zahl der Geburten, theils das Auftreten epidemischer Krankheiten auf die Sterblichkeit äußerten, schien es angemessen, auch für größere Zeiträume Durchschnittsberechnungen anzustellen, es ist hier das Quinquennium, in dessen Mitte das Zählungsjahr 1841 liegt, und das mit diesem Zeitraum zugleich beginnende Decennium gewählt. Für den Prozentsatz wird, da das Decennium zu weit über das der Berechnung zum Grunde liegende Jahr 1841 hinausgeht, der fünfjährige Durchschnitt am meisten für normal gelten können. Die Zahl der todtgebornen Kinder ist durchweg bei den Geburten nicht mit eingerechnet.

Digitized by Google

Zahl der Geburten.	Frankreich		England		Preußen	
	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent
1) im Jahre 1840 . .	952318	2,78	502303	3,16	565145	3,74
2) " " 1841 . .	976929	2,85	512158	3,22	568751	3,76
3) " " 1842 . .	982896	2,87	517739	3,25	599643	3,97
4) in den Jahren 1839 bis 1843 durchschnittlich .	970598	2,83	510420	3,21	573397	3,80
5) in den Jahren 1839 bis 1848 durchschnittlich	966315	2,82	531203	3,34	581192	3,84
Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle:						
1) im Jahre 1840 . .	135822	0,40	142669	0,90	168651	1,12
2) " " 1841 . .	172167	0,50	168311	1,06	176249	1,17
3) " " 1842 . .	146744	0,43	168220	1,06	188522	1,25
4) in den Jahren 1839 bis 1843 durchschnittlich	160709	0,47	162735	1,02	167639	1,11
5) in den Jahren 1839 bis 1848 durchschnittlich	155081	0,45	165389	1,04	153143	1,01

Der Vollständigkeit wegen möge noch die Anzahl der Geburten und ihr Verhältniß zur gleichzeitigen Gesammtbevölkerung in Preußen für die Zählungsjahre 1840, 1843, 1846 und 1849, in Frankreich für das Zählungsjahr 1846 so wie ferner eine Zusammenstellung der Zahl der Geburten im Jahre 1850 mit der im Jahre 1851 vorgefundenen Volkszahl Platz finden.

	Zahl der Geburten		Ueberschuß derselben über die Todesfälle	
	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent
in Preußen				
im Jahre 1840	565145	3,78	168651	1,13
" " 1843	581152	3,76	159899	1,03
" " 1846	602409	3,74	153275	0,95
" " 1849	664923	4,07	221149	1,35
in Frankreich				
im Jahre 1846	983473	2,78	151975	0,43
" " 1850	962972	2,69	188857	0,53

In Betreff der Zahl der Geburten in England und Wales ist zu bemerken, daß, wie mehrfach und selbst offiziell ausgesprochen worden ist, die Führung der Geburts- und Sterberegister bei verschiedenen Religionssekten sehr mangelhaft sein soll; dafür, daß die Zahl der

Digitized by Google

Geburten größer sei, als vorstehend angegeben, spricht außerdem der Umstand, daß der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle der effektiven Volksvermehrung nicht gleichkommt; an hiesiger Stelle liegen allerdings nur die Nachrichten bis zu Ende des Jahres 1848 vor, nach welchen der Ueberschuß der Geburten in den Jahren 1841 bis 1848 1,357,576 Seelen betrug, hinter der Volksvermehrung zwischen den Zählungen vom 7ten Juni 1841 und 31sten März 1851, also um mehr als 600,000 Seelen zurückblieb, es ist indessen wohl eben so wenig anzunehmen, daß der Ueberschuß der Geburten in den zwei übrigen Jahren sich so hoch belaufen habe, als daß in dem letzten Decennium die Zahl der Einwanderer nach England größer als die der Auswanderer von dort gewesen sei, denn wenn von den in den Jahren 1841 bis 1850 von Großbritannien ausgewanderten 1,684,992 Menschen auch nur der achte Theil Engländer gewesen sind (und nach einzelnen veröffentlichten Daten kann man nicht weniger annehmen), so würde schon dieser Theil eine Zahl bilden, welche durch die Summe der Einwanderungen nach England schwerlich erreicht wird.

In Frankreich hat der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle in den Jahren 1841 bis 1850 angeblich: 1,453,752 Seelen betragen, die effektive Vermehrung der Bevölkerung zwischen den Zählungen von 1841 und 1851: 1,553,881, die Differenz ist also hier nur 100,129. Die Auswanderungen aus Frankreich sind verhältnißmäßig nicht zahlreich, der Trieb zum Auswandern liegt dem Charakter des Franzosen ferner, in der letzten Zeit haben namhafte Auswanderungen nur nach Südamerikanischen Staaten und nach Algier stattgefunden. Aber auch die Colonisation von Algier nimmt nur einen geringen Theil der französischen Bevölkerung hinweg; unter 131,758 Europäern, welche bei der Zählung vom Jahre 1849 in Algier vorgefunden wurden, waren nur 66,375, also nur die Hälfte Franzosen. Einwanderungen haben nach Frankreich bis auf einige Zuzüge aus Spanien in der letzten Zeit nicht in größerer Anzahl stattgefunden, vereinzelt kommen sie fortdauernd vor, so daß die Zahl der Einwanderer der der Auswanderer wohl wenigstens gleichgekommen ist. Die oben erwähnte Differenz kann, abgesehen davon, daß Anfang und Ende der Zählungsjahre nicht mit dem der gemeinen Jahre übereinstimmt, auch in verbesserter Zählung ihren Grund haben. — Die Angaben in Betreff der Zahl der Geburten ꝛc. in Preußen stimmen mit den Resultaten der Volkszählungen im Allgemeinen so weit überein, daß die Differenz derselben wohl als Ueberschuß der Einwanderungen über die Auswanderungen oder in den letzten Jahren als der Ueberschuß der Auswanderungen gelten kann.

Digitized by Google

Die Sterblichkeitsverhältnisse stehen sich also in England und Frankreich ziemlich nahe ($2\frac{1}{4}$ und $2\frac{1}{4}$ Prozent), ungünstiger sind sie in Preußen ($2\frac{7}{10}$ Prozent); dagegen ist das Verhältniß der Geburten zur Gesammtbevölkerung in Preußen höher, als in England, indem in England jährlich etwa $3\frac{1}{4}$ Prozent, in Preußen jährlich $3\frac{3}{4}$ Prozent geboren werden, die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen ist in England und Preußen annähernd dieselbe, und daher ist in diesen beiden Ländern die Volkszunahme wenig verschieden. Daß dagegen in Frankreich die Volksvermehrung langsamer, nämlich nur um ein halbes Prozent jährlich fortschreitet, liegt daran, daß in Frankreich weniger Menschen geboren werden, nämlich nur $2\frac{1}{2}$ Prozent oder um den dritten und resp. den sechsten Theil weniger, als in Preußen und England, eine Thatsache, deren wirksamer Grund jedenfalls mehr in dem moralischen, als in dem physischen Zustande der Nation zu suchen ist.

Die einzelnen Landestheile. Größer als die Verschiedenheit in der Bevölkerungsdichtigkeit von Frankreich, England und Preußen sind die Verschiedenheiten, welche zwischen den einzelnen Theilen dieser Länder hinsichtlich der Dichtigkeit ihrer Bevölkerung bestehen. Der Vergleich der Bevölkerungsverhältnisse der drei Staaten und ihrer Aenderung in den letzten Jahrzehnden läßt sich leicht auf die Verwaltungsbezirke derselben ausdehnen, da dieselben großentheils ziemlich von gleicher Größe sind. Durchschnittlich kommen in Preußen 203 Quadratmeilen auf einen Regierungsbezirk, in Frankreich 116 Quadratmeilen auf ein Departement, in England (wenn man ganz Nord- und ganz Südwales neben die einzelnen Englischen Grafschaften stellt) 65 Quadratmeilen auf eine Grafschaft; im Einzelnen weicht die Größe der Französischen Departements ab von 8,42 Quadratmeilen (Dep. Seine, Paris) bis 197,30 Quadratmeilen (Dep. Gironde, Bordeaux), der Englischen Grafschaften von 9,78 Quadratmeilen (Rutland) bis 279,02 Quadratmeilen (York), der Preußischen Regierungsbezirke (mit Auslassung von Sigmaringen) von 61,74 Quadratmeilen (Erfurt) bis 408,13 Quadratmeilen (Königsberg).

In England, wo sich die Landeseintheilung historisch entwickelt hat, und seit mehr als dreihundert Jahren unverändert besteht, ist der Unterschied der Bevölkerungszahl der einzelnen Grafschaften besonders groß, so hat die Grafschaft Rutland nur 24,272, Yorkshire 1,788,767 Einwohner; in Frankreich sind die Departements so getheilt worden, daß ihre Größe und Volkszahl ungefähr gleich wurde, dort hat das Gironde-Departement 614,387, das Seine-Departement 1,422,065 Einwohner; in Preußen hat man bei der Bildung der Verwaltungsbezirke einen mittleren Weg eingeschlagen, der kleinste und der ausge-

Digitized by Google

dehnteſte Regierungsbezirk zählen hier, erſterer (Erfurt) 282,352, letzterer (Königsberg) 716,456 Seelen. Durchſchnittlich kommen in Frankreich auf ein Departement 416,065, in England auf eine Grafſchaft 378,602, in Preußen auf einem Regierungsbezirk 669,203 Seelen.

Die nachfolgende Darſtellung der Anzahl, Dichtigkeit und Zunahme der Bevölkerung der Verwaltungsbezirke der drei Staaten iſt auf beiden letzten Decennien beſchränkt. Es ſind, da es zunächſt darauf ankam, die Bezirke ein und deſſelben Staates in ihren Bevölkerungsverhältniſſen mit einander zu vergleichen, die Bezirke von Frankreich, von England, von Preußen, jede in einer beſonderen Tabelle zuſammengeſtellt und nach der Dichtigkeit ihrer Bevölkerung im Jahre 1851 geordnet; in den Colonnen 5 bis 14 jeder Tabelle ſind Anzahl und Dichtigkeit der Bevölkerung in den Jahren 1831, 1841 und 1851, ſo wie die Zunahme während eines jeden der beiden Decennien, der Anzahl nach und nach dem Prozentverhältniſſe gegen den Bevölkerungsſtand im Anfange des Decenniums, angegeben; ſchließlich (Colonne 15 und 16) die Zunahme in den letzten 20 Jahren ſowohl auf die Quadratmeile berechnet, als auf Prozente des Bevölkerungsſtandes von 1831 zurückgeführt. Von den zur Beurtheilung der Bevölkerungsverhältniſſe dienenden Momenten ſind die Größe des Bezirks in geographiſchen Quadratmeilen und der Antheil, welchen die ſtädtiſche Bevölkerung an der Geſammtbevölkerung des Bezirkes hat (für Frankreich und England nach den Zählungen von 1851, für Preußen nach der Zählung von 1849 berechnet), ſo wie der Name der volkreichſten Stadt des Bezirkes in die Tabelle aufgenommen.

Eine Zuſammenſtellung der Bevölkerungsverhältniſſe aller Verwaltungsbezirke der drei Staaten in einer einzigen Tabelle iſt nicht gegeben, es ſchien in dieſer Beziehung ausreichend, eine Ueberſicht zu gewähren, in welcher Reihe die Bezirke der drei Staaten unter einander nach der Dichtigkeit ihrer Bevölkerung geordnet im Jahre 1831 und ferner im Jahre 1851 auf einander folgten; zu dieſem Zwecke ſind den für die einzelnen Staaten entworfenen Tabellen die Colonnen 1 und 2 vorgeſetzt. Die Zahlen derſelben von den am dichteſten bevölkerten Bezirken (Seine-Departement, dann Grafſchaft Middleſex, dann Grafſchaft Stafford) mit Nr. 1 ꝛc. beginnend, gehn bis zur Nr. 153 (dem am ſchwächſten bevölkerten Bezirke, nämlich im Jahre 1831 dem Departement Corſica, im Jahre 1851 dem Departement der Niederalpen), wobei der am ſchwächſten bevölkerte Preußiſche Bezirk in der Reihe der Bezirke der drei Staaten im Jahre 1831 die 151ſte, im Jahre 1851 die 148 Stelle, der am ſtärkſten bevölkerte Preußiſche Regierungsbezirk Düſſeldorf unter den Bezirken der

Digitized by Google

drei Staaten (nach der Einwohnerzahl pro Quadratmeile) in beiden Jahren die neunte Stelle einnimmt. Ein Vergleich dieser beiden Colonnen ergiebt daher für jeden einzelnen Bezirk, ob er in der Zunahme der Bevölkerung innerhalb der letzten zwanzig Jahre mit den ungefähr gleich stark bevölkerten Bezirken desselben Staats und beider andern Staaten gleichmäßig zugenommen, ob er hinter denselben gleichsam zurückgeblieben, oder andere Bezirke gleichsam überholt hat, auch wird es mit Hülfe dieser Nummern leicht sein, die zwischen einzelnen Landestheilen bestehenden Verschiedenheiten und Aehnlichkeiten in den Bevölkerungsverhältnissen durch die drei Tabellen zu verfolgen.

Für Frankreich insbesondere, von dessen einzelnen Theilen zuerst die Rede sein wird, giebt ein Blick auf die Colonne 1 und 2 der hier folgenden Tabelle das mit der allgemeinen Erörterung übereinstimmende Resultat, wie sehr durch die geringere Zunahme innerhalb der beiden letzten Decennien die Bevölkerungsdichtigkeit der Mehrzahl seiner Landestheile im Vergleiche mit vielen Englischen und Preußischen Verwaltungsbezirken zurückgeblieben ist. Die Volkszahlen in der Tabelle für die Jahre 1831, 1841 und 1851 sind den Publikationen und Rectificationsdecreten im Bulletin des lois entnommen.

Digitized by Google

Frankreich. Departement und volkreichste Stadt desselben.	1. Ordnung der Verwaltungsbezirke von Frankreich, England u. Preußen, nach der Bevölkerungsdichtigkeit im Jahre 1831	2. Ordnung der Verwaltungsbezirke von Frankreich, England u. Preußen, nach der Bevölkerungsdichtigkeit im Jahre 1851.	3. Flächeninhalt in Quadratmeilen	4. Prozentheil der städtischen Bevölkerung	5. Einwohnerzahl im Jahre 1831 überhaupt	6. Einwohnerzahl im Jahre 1831 pro Q.-M.
1. Seine (Paris)	1	1	8,12	96,0	935108	111058
2. Rhone (Lyon)	6	6	49,28	53,2	434429	8816
3. Nord (Lille etc.)	5	8	105,97	45,0	989938	9342
4. Niederrhein (Strassburg)	10	14	76,05	38,3	540213	7103
5. Oberrhein (Mühlhausen etc.)	15	17	69,85	33,0	424258	6074
6. Niederseine (Rouen etc.)	14	18	108,22	40,0	693683	6410
7. Pas de Calais (Boulogne etc.)	22	26	122,05	26,7	655215	5368
8. Loire (St. Etienne)	37	32	90,40	30,5	391216	4328
9. Somme (Amiens)	24	34	110,16	22,3	543704	4935
10. Finistère (Brest)	40	37	126,37	21,6	524396	4150
11. La Manche (Cherbourg)	28	38	123,13	16,9	591284	4801
12. Calvados (Caen)	30	43	103,96	20,0	494702	4759
13. Nordküste (St. Brieux)	34	45	135,61	7,6	598872	4416
14. Ille u. Vilaine (Rennes)	35	46	124,29	17,5	547618	4406
15. Seine und Oise (Versailles)	39	49	104,80	24,7	448180	4277
16. Vaucluse (Avignon)	54	52	61,41	47,4	239113	3894
17. Niederloire (Nantes)	70	54	128,72	23,5	470093	3652
18. Mosel (Metz)	61	55	111,17	23,0	417003	3751
19. Puy de Dôme (Clermont)	49	56	144,77	18,3	573106	3959
20. Obersaone (Gray)	46	58	84,36	10,1	338910	4017
21. Obergaronne (Toulouse)	69	59	117,10	29,1	427856	3654
22. Lot (Cahors)	51	60	72,24	11,3	283827	3929
23. Aisne (St. Quentin)	57	61	136,54	17,6	513000	3757
24. Sarthe (le Mans)	52	64	116,51	16,2	457372	3926
25. Vogesen (Epinal)	67	66	107,15	13,0	397987	3714
26. Mayenne (Laval)	64	67	94,56	13,4	352586	3729
27. Isère (Grenoble etc.)	72	69	153,31	17,0	550258	3589
28. Maine u. Loire (Angers)	73	70	131,00	20,0	467871	3572
29. Meurthe (Nancy)	71	71	114,64	25,1	415568	3625
30. Rhonemündung (Marseille etc.)	82	72	109,71	74,1	359473	3277
31. Lot u. Garonne (Agen)	48	73	87,42	17,8	346885	3968
32. Ardèche (Annonay)	77	75	100,24	11,7	340734	3399
33. Morbihan (Lorient)	74	76	124,24	15,8	433522	3489
34. Oise (Beauvais)	61	78	106,03	16,3	397725	3751
35. Orne (Alençon)	57	79	117,60	14,7	441881	3757
36. Gard (Nimes)	83	80	109,30	42,6	357383	3270
37. Saone u. Loire (Châlon)	79	82	156,31	15,1	523970	3352
38. Tarn u. Garonne (Montauban)	60	83	64,63	25,0	242509	3752
39. Eure (Evreux)	63	84	113,59	14,9	424248	3735
40. Niedercharente (Rochefort)	75	85	130,64	19,3	445249	3408
41. Charente (Angoulême)	78	86	107,31	11,2	362531	3378

Digitized by Google

7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
deren Vermehrung (Verminderung) von 1831 bis 1841		Einwohnerzahl im Jahre 1841		deren Vermehrung (Verminderung) von 1841 bis 1851		Einwohnerzahl im Jahre 1851		Zwanzigjährige Vermehrung (1831 bis 1851)	
überhaupt	Prozt.	überhaupt	pro Q.-M.	überhaupt	Prozent	überhaupt	pro Q.-M.	pro Q.-M.	Prozent
259495	27,7	1194603	141877	227462	19,0	1422065	168891	57833	52,1
66402	15,3	500831	10163	73914	14,7	574745	11663	2847	32,3
95360	9,7	1085298	10242	72987	6,7	1158285	10930	1588	17,0
19900	3,7	560113	7365	27321	4,9	587434	7724	621	8,7
40517	9,5	464775	6653	29372	6,3	494147	7074	1000	16,5
43523	6,3	737206	6812	24833	3,4	762039	7042	632	9,9
29806	4,5	685021	5613	7973	1,2	692994	5678	310	5,8
42869	11,0	434085	4802	38503	8,9	472588	5228	700	16,2
15976	2,9	559680	5081	10961	2,0	570641	5180	245	5,0
51672	9,9	576068	4559	41642	7,2	617710	4888	738	17,8
6050	1,0	597334	4850	3548	0,6	600882	4879	78	1,6
1496	0,3	496198	4773	— 4988	— 1,0	491210	4725	— 34	— 0,7
8700	1,3	607572	4480	25041	4,1	632613	4665	249	5,6
1599	0,3	549217	4419	25401	4,6	574618	4623	217	4,9
22768	5,1	470948	4494	1606	0,3	472554	4509	232	5,4
11967	5,6	251080	4089	13538	5,4	264618	4309	415	10,7
16713	3,6	486806	3782	48858	10,0	535664	4161	509	13,9
23309	5,6	440312	3961	19372	4,4	459684	4135	384	10,2
18352	3,2	591458	4086	5439	0,9	596897	4123	164	4,1
8717	2,6	347627	4121	— 158	— 0,0	347469	4119	102	2,5
40297	9,1	468153	3998	13457	2,9	481610	4113	459	12,6
3912	1,4	287739	3983	8485	2,9	296224	4101	172	4,4
29213	5,7	542213	3971	16776	3,1	558989	4094	337	9,0
13163	2,0	470535	4039	2536	0,5	473071	4060	134	3,4
22005	5,5	419992	3920	7417	1,8	427409	3989	275	7,4
8806	2,5	361392	3822	13174	3,6	374566	3961	232	6,2
38402	7,0	588660	3840	14837	2,5	603497	3936	347	9,7
20601	4,4	488472	3729	26980	5,5	515452	3935	363	10,2
29035	7,0	444603	3878	5820	1,3	450423	3929	304	8,4
15530	4,3	375003	3418	53986	14,4	428989	3910	633	19,3
188	0,0	347073	3970	— 5728	— 1,6	341345	3905	— 63	— 1,6
23681	6,9	364415	3635	22144	6,1	386559	3856	457	13,4
14376	3,3	447898	3605	30244	6,8	478142	3848	359	10,3
1143	0,3	398868	3762	4989	1,3	403857	3809	58	1,5
191	0,0	442072	3759	— 2188	— 0,5	439884	3741	— 16	— 0,4
18679	5,2	376062	3441	32101	8,5	408163	3734	464	14,2
27578	5,3	551548	3529	23197	4,2	574745	3677	325	9,4
—3212	—1,3	239297	3703	— 1744	— 0,7	237553	3676	— 76	— 2,0
1532	0,4	425780	3748	— 10003	— 2,3	415777	3660	— 75	— 2,0
14996	3,4	460245	3523	9747	2,1	469992	3598	190	5,5
5362	1,5	367893	3428	15019	4,1	382912	3568	190	5,6

Digitized by Google

Departement und volkreichste Stadt desselben.	1. Ordnung der Verwaltungsbezirke von Frankreich, England und Preußen nach der Bevölkerungsdichtigkeit im Jahre 1831.	2. 1851.	3. Flächeninhalt in Quadratmeilen	4. Prozentheil der ständischen Bevölkerung	5. Einwohnerzahl im Jahre 1831 überhaupt	6. pro Q.-M.
42. Ardennen (Sédan) .	89	87	92,99	18,0	289622	3115
43. Ain (Bourg)	84	89	106,58	10,6	346030	3247
44. Tarn (Castres) . . .	87	90	105,13	24,5	335844	3194
45. Jura (Dole)	76	91	91,74	16,7	312504	3406
46. Herault (Montpellier)	93	93	114,99	48,8	346207	3011
47. Oberloire (le Puy) .	85	94	90,36	12,9	292078	3232
48. Niederpyrenеen (Bayonne)	90	97	137,77	15,1	428401	3110
49. Seine u. Marne (Melun)	95	99	108,62	17,7	323893	2982
50. Obervienne (Limoges)	100	100	101,71	20,3	285130	2803
51. Vendée (Fontenay) .	105	102	123,10	9,8	330350	2684
52. Gironde (Bordeaux) .	99	103	197,30	32,5	554225	2809
53. Dordogne (Périgueux)	96	105	163,71	7,5	482750	2949
54. Beide Sèvres (Niort)	101	106	106,67	13,3	294850	2764
55. Maas (Bar-le-Duc) .	98	107	110,16	16,0	314588	2856
56. Doubs (Besançon) .	107	108	99,76	20,4	265535	2662
57. Oberpyreneen (Tarbes)	102	109	84,66	16,8	233031	2753
58. Corrèze (Tulle) . .	104	110	108,39	10,3	294834	2720
59. Yonne (Auxerre) . .	109	111	132,90	15,2	352347	2651
60. Indre und Loire (Tours)	108	112	111,66	19,7	297016	2660
61. Loiret (Orléans) . .	114	115	123,05	27,4	305276	2473
62. Ariège (Pamiers) . .	110	116	96,51	13,6	253121	2623
63. Creuse (Aubusson) .	113	118	105,60	7,4	265384	2513
64. Gers (Auch)	103	119	113,72	13,2	312160	2745
65. Var (Toulon) . . .	119	120	132,97	52,1	317501	2388
66. Eure u. Loir (Chartres)	112	121	109,83	15,1	278820	2538
67. Drôme (Valence) . .	118	122	123,16	22,5	299536	2432
68. Nièvre (Nevers) . .	126	123	125,14	16,3	282521	2258
69. Vienne (Poitiers) . .	128	124	125,58	17,6	282731	2251
70. Aude (Carcassonne) .	123	125	115,12	24,2	270125	2346
71. Côte d'Or (Dijon) .	122	127	159,82	19,9	375877	2352
72. Marne (Reims) . . .	127	128	149,49	27,7	337076	2255
73. Allier (Moulins) . .	131	129	135,28	15,1	298257	2205
74. Aveyron (Rodez) . .	129	132	160,78	11,7	359056	2233
75. Ostpyreneen (Perpignan)	136	134	74,97	32,7	157052	2108
76. Cantal (Aurillac) . .	115	135	104,63	9,1	258594	2472
77. Aube (Troyes) . . .	130	137	111,28	21,3	246361	2214
78. Loir und Cher (Blois)	134	138	109,92	19,3	235750	2145
79. Obermarne (Langres)	133	140	115,40	16,1	249827	2165
80. Cher (Bourges) . . .	140	141	134,89	21,7	256059	1898
81. Indre (Châteauroux) .	138	145	127,89	25,8	245289	1918
82. Landes (Dax) . . .	145	147	164,12	7,1	281504	1715
83. Lozère (Mende) . .	148	150	92,86	10,0	140347	1511
84. Corsica (Bastia) . .	153	151	178,70	20,9	195407	1093
85. Oberalpen (Gap) . .	150	152	100,89	10,3	129102	1280
86. Niederalpen (Manosque)	152	153	135,03	15,3	155896	1155
Ganz Frankreich	cf. 80	cf. 84	9773,95	25,4	32560934	3331

Digitized by Google

7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
deren Vermehrung (Verminderung) von 1831 bis 1841		Einwohnerzahl im Jahre 1841		deren Vermehrung (Verminderung) von 1841 bis 1851		Einwohnerzahl im Jahre 1851		Zwanzigjährige Vermehrung (1831 bis 1851)	
überhaupt	Prozt.	überhaupt	pro Q.-M.	überhaupt	Prozent	überhaupt	pro Q.-M.	pro Q.-M.	Prozent
29545	10,2	319167	3432	12129	3,8	331296	3563	448	14,4
9661	2,8	355694	3337	17245	4,9	372939	3499	252	7,9
15951	4,9	351795	3346	11278	3,2	363073	3454	260	8,1
4380	1,4	316884	3454	— 3523	— 1,1	313361	3415	9	0,3
21136	6,1	367343	3195	21943	5,9	389286	3385	374	12,4
6059	2,1	298137	3299	6478	2,2	304615	3371	139	4,3
23282	5,4	451683	3279	— 4686	— 1,0	446997	3245	135	4,3
9418	3,0	333311	3069	11765	3,5	345076	3177	195	6,5
7718	2,7	292848	2878	26531	9,1	319379	3140	337	12,0
26103	7,9	356453	2896	27281	7,6	383734	3117	437	16,3
13809	2,3	568034	2879	46353	8,2	614387	3114	305	10,9
7513	1,6	490263	2995	13294	2,7	503557	3076	127	4,3
15353	5,2	310203	2908	13412	4,3	323615	3034	270	9,9
11784	3,7	326372	2963	2285	0,7	328657	2984	128	4,5
20701	7,8	286236	2869	10443	3,7	296679	2974	312	11,7
11165	4,8	244196	2884	6738	2,8	250934	2964	211	7,7
11646	4,0	306480	2828	14384	4,7	320864	2960	240	8,9
10614	3,0	362961	2731	18172	5,0	381133	2868	217	8,2
9312	3,1	306328	2743	9312	3,1	315641	2827	167	6,3
13176	4,3	318452	2588	22971	7,2	341423	2775	302	11,8
12486	4,9	265607	2752	1828	0,7	267435	2771	148	5,6
12645	5,9	278029	2661	9046	2,1	287075	2718	205	8,2
— 713	— 0,2	311447	2739	— 3968	— 1,3	307479	2704	— 41	— 1,5
10509	3,3	328010	2468	29957	9,1	357967	2692	304	12,4
7548	2,7	286368	2607	8524	3,0	294892	2684	146	5,8
12015	4,0	311551	2529	15295	4,9	326846	2653	221	9,1
22825	8,1	305346	2440	21815	7,1	327161	2614	356	15,8
25660	9,1	308391	2456	8347	2,7	316738	2522	271	12,0
14160	5,2	284285	2469	5460	1,9	289745	2517	171	7,3
17439	4,6	393316	2461	6981	1,8	400297	2505	153	6,5
19556	5,8	356632	2386	16670	4,7	373302	2497	242	10,4
13104	4,4	311361	2302	25397	8,1	336758	2489	284	12,9
16027	4,5	375083	2333	19100	5,1	394183	2452	219	9,8
16540	9,6	173592	2315	8363	4,8	181955	2427	319	15,1
— 1171	— 0,5	257423	2460	— 4094	— 1,6	253329	2421	— 51	— 2,1
11819	4,8	258180	2320	7067	2,8	265247	2384	170	7,7
13712	5,8	249462	2269	12430	5,0	261892	2383	238	11,1
7740	3,1	257567	2232	10831	4,2	268398	2326	161	4,4
17586	6,9	273645	2029	32616	11,9	306261	2270	372	19,6
7787	3,2	253076	1979	18862	7,4	271938	2126	208	10,8
6573	2,3	288077	1755	14119	4,9	302196	1841	126	4,3
441	0,3	140788	1516	3917	2,8	144705	1558	47	3,1
26407	13,4	221463	1239	14788	6,7	236251	1322	229	21,0
3482	2,7	132584	1314	— 546	— 0,4	132038	1309	29	2,3
159	0,1	156055	1156	— 3985	— 2,6	152070	1126	— 29	— 2,5
1669244	5,1	34230178	3502	1553881	4,5	35783059	3661	330	9,9

Digitized by Google

Bei der großen Anzahl der Französischen Departements wird es nöthig sein, dieselben in größere und kleinere Gruppen zusammenzufassen. — In klimatischer Beziehung wird Frankreich durch die Gebirge des Côte d'or, Forez und der Auvergne in zwei Hälften getheilt, nördlich die Flußgebiete der Seine und Loire, südlich die der Rhone und Garonne. Die Verschiedenheit zwischen den Bevölkerungsverhältnissen von Süd- und Nord-Frankreich ist auffallend, sie giebt in Ansehung der nicht ungünstigeren Naturverhältnisse Südfrankreichs ein deutliches Zeichen, wie bedeutender die Cultur des nördlichen Frankreichs ist, wenn die Gegenden an der obern Loire bis über den 46sten Grad nordwärts noch zu Südfrankreich gerechnet werden, so daß dieses eben so wie Nordfrankreich 43 Departements enthält, so finden sich unter den 38 Departements, deren Volkszahl über der mittleren Dichtigkeit von ganz Frankreich (3,661) steht, nur 13 Südfranzösische und unter den 18 am dichtesten bevölkerten Departements sogar nur drei südfranzösische (Nr. 2 Lyon, Nr. 8 St. Etienne, Nr. 16 Vaucluse) und diese gehören überdies zu den kleinsten Departements des ganzen Landes, während die dichtbevölkerten Departements von Nordfrankreich eine fast ununterbrochene Kette von größern Landestheilen bilden. Auch die 5 am schwächsten bevölkerten Departements gehören Südfrankreich an. Weniger bestimmt ist der Unterschied in der Zunahme der Bevölkerung, doch ist zu erwähnen, daß die drei Departements, deren Bevölkerung im vorvorigen Decennium abgenommen hat, ausschließlich dem südlichen Frankreich, von den 12 Departements aber, deren Bevölkerung im letzten Decennium abgenommen hat, 9 dem südlichen Frankreich angehören.

In Nordfrankreich insbesondere besteht die Hauptverschiedenheit der Dichtigkeit der Bevölkerung zwischen den Küsten-Departements einerseits und den inneren Landestheilen andrerseits; mit Ausschluß der Umgegend von Paris sind die am dichtesten bevölkerten Landestheile die Französischen Niederlande, der Elsaß, die Picardie, die Normandie und die Bretagne.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 11.

Ueber die Anzahl und Dichtigkeit der Bevölkerung von Frankreich, England und Preußen im Allgemeinen und nach den einzelnen Landestheilen, so wie über die Vermehrung ihrer Bevölkerung in den letzten Jahrzehnden.

(Fortsetzung.)

Flandern und Elsaß. Das Departement du Nord (vormals Flandern), nächst dem von Paris das volkreichste des ganzen Landes, ist eines des fabrikthätigsten (es enthält sieben Städte von mehr als 20,000 Einwohnern, Lille, Roubaix, Dünkirchen, Tourcoing, Valenciennes, Cambray, Douay) und obwohl es das nördlichste ist, eines der fruchtbarsten Französischen Departements (Runkelrübenbau); beides ist, wenn auch nicht in gleichem Maße im Elsaß der Fall, welcher auf 145,90 Quadratmeilen 1,081,581 Seelen oder 7,413 Seelen auf der Quadratmeile enthält, der Niederelsaß (Nr. 4.) ist der fruchtbarere, der Oberelsaß (Nr. 5.) mehr industriell (Mühlhausen, Colmar u. s. w.). Nur diese drei Departements, neben denen von Paris, Lyon und dem der Niederseine, sind dichter bevölkert, als durchschnittlich England mit Wales.

Picardie, Normandie, Bretagne. Die beiden Departements der Picardie mit Artois (Nr. 7 und 9, Pas de Calais und Somme) enthalten auf 232,21 Quadratmeilen 1,263,635 Seelen, also 5,442 auf der Quadratmeile, beide haben volkreiche Hafenstädte, theilweise sehr

Digitized by Google

guten Boden, die Fabrikation iſt mehr auf einzelne Städte concentrirt. — Die fünf Departements der Normandie (Niederſeine, La Manche, Calvados, Orne, Eure, Nr. 6, 11, 12, 35, 39) enthalten auf 566,52 Quadratmeilen 2,709,792 Seelen oder 4,783 auf der Quadratmeile, der öſtliche Theil der Normandie gehört ſowohl zu den fruchtbarſten, als zu den induſtrielliſten Theilen von Frankreich (Rouen, Havre u. a.). — Die fünf Departements der Bretagne (Finiſtère, Nordküſte, Ille und Vilaine, Niederloire und Morbihan, Nr. 10, 13, 14, 17, 23) enthalten auf 639,23 Quadratmeilen 2,838,747 Seelen oder 4441 auf der Quadratmeile. Das Klima der Bretagne iſt ein beſonders günſtiges, weniger die Beſchaffenheit des Landes, der Boden iſt gebirgig und ſteinig, am fruchtbarſten ſind die ſüdlichen Thäler; abgeſehen von zahlreichen Hafenſtädten lebt die Bevölkerung durchweg ſehr zerſtreut.

Deren Zunahme. Die Volkszahl dieſer fünf am dichteſten bevölkerten Landestheile ſtand vor 20 Jahren nicht in gleichem Verhältniſſe, ihre Zunahme iſt conſtant eine ſehr verſchiedene geweſen. Die jährlichen Zuſammenſtellungen der Anzahl der Geburten und Todesfälle laſſen über die Urſachen dieſer Verſchiedenheit kaum einen Zweifel. In den letzten zehn Jahren hat ſich die Bevölkerung von Flandern um 72,987 Seelen vermehrt, in denſelben Jahren betrug der Ueberſchuß der Geburten über die Todesfälle 65,967 Seelen oder 6 Prozent. Die Zahl der Geburten war 350,779 oder 32 Prozent, die der Todesfälle 26 Prozent. — Aehnlich in der Bretagne: die Bevölkerung derſelben nahm im letzten Jahrzehend um 171,186 Seelen zu, der Ueberſchuß der Geburten war 158,292 Seelen oder 6 Prozent, die Geſammtzahl der Geburten 850,475 oder 32 Prozent, die der Todesfälle 26 Prozent. — Dagegen hat die Bevölkerung der Normandie im letzten Jahrzehend ſich nur um 21,202 Seelen vermehrt, der Ueberſchuß der Geburten war gleichfalls nur 27,636 oder 1 Prozent, die Zahl der Geburten 516,555 oder 19 Prozent, die der Todesfälle 18 Prozent. — Während alſo die Normandie vor 10 Jahren noch mehr Einwohner hatte als die Bretagne, ſind in derſelben während dieſer 10 Jahre 333,920 Kinder weniger geboren worden, als in der Bretagne; es muß hervorgehoben werden, daß die moraliſche Tüchtigkeit der Einwohner der Bretagne in Frankreich wohl bekannt iſt.

Im Elſaß betrug die Zunahme der Bevölkerung im letzten Decennium 58,693 Seelen oder 5,8 Prozent, anſcheinend würde ſie bedeutender geweſen ſein, wenn ſie nicht durch Auswanderungen vermindert worden wäre, denn die Vermehrung der Bevölkerung durch den Ueberſchuß der Geburten betrug 90,331 Seelen (alſo um 31,638 Seelen mehr, als die wirkliche Zunahme), die Geſammtzahl der Ge-

Digitized by Google

burten war 360,994 Seelen oder 36 Prozent, der Todesfälle 27 Prozent. In den beiden Picardischen Departements war die Zunahme im letzten Decennium gering (18,924 Seelen); höher stellt sich der Ueberschuß der Geburten (39,777 Seelen), der Unterschied liegt besonders in dem Verhältnisse des Departements Pas de Calais, in welchem die Geburten einen höheren Prozentsatz aufweisen.

Lothringen. Von dem übrigen Nordfrankreich ist Lothringen abzusondern, (die Departements Mosel, Vogesen, Meurthe, Nr. 20, 25, 29), welches auf 338,89 Quadratmeilen 1,337,516 Seelen oder 3,995 auf der Quadratmeile zählt. Mit nicht bedeutender Industrie und verhältnißmäßig nachtheiligem Klima gehört dieser Landestheil doch zu den bevölkerteren von Frankreich. Die Zunahme der Bevölkerung war im letzten Decennium nur 32,609 Seelen, doch weisen die Geburts- und Sterbelisten einen Ueberschuß von 62,546 Seelen oder 4,8 Prozent nach, von welchem über die Hälfte allein auf das Mosel-Departement (Metz und das vormalige Deutsch-Lothringen) kommt.

Seinelandschaft. Als Departements des Seinegebietes können die fruchtbaren Landschaften an der mittleren Seine und ihren Zufluthen (Seine, Seine und Oise, Seine und Marne, Aisne, Oise, Nr. 1, 15, 23, 34, 49), so wie das Weinland der flacheren Champagne (Marne, Aube, Yonne, Nr. 59, 72, 77) zusammengefaßt werden; sie gehören sämmtlich zu den industrielleren Theilen von Frankreich; drei andere industrielle Departements, welche höher im Gebirge und Walde liegen, reihen sich hier an (Ardennen, Maas, Obermarne, Nr. 42, 55, 79). Die durchschnittliche Bevölkerung dieser 11 Departements ist 4379 Seelen pro Quadratmeile, jedoch mit Ausschluß des Departements von Paris nur 3,192 Seelen. Von der gesammten Zunahme dieses Landestheils in den letzten Decennien kommen $\frac{2}{3}$ auf das Seine-Departement, dessen Volkszahl sich im letzten Jahrzehend um 227,462 Seelen, jedoch durch Fortpflanzung nur um 39,941, also präsumtiv durch Zuzüge um 187,521 Seelen vermehrt hat.

Loirelandschaft. Im Loiregebiete zeichnen sich Anjou und Maine (die Departements Mayenne, Maine und Loire, Sarthe, Nr. 24, 26, 28), eine der reichsten Gegenden von Frankreich, durch starke Bevölkerung aus, sie zählen 3,984 Seelen auf der Quadratmeile. Die Zunahme der Bevölkerung ist nicht groß, sie steht mit der Vermehrung durch den Ueberschuß der Geburten (im letzten Decennium 45,765 Seelen) ungefähr auf gleicher Höhe. Schwächer bevölkert ist das Poitou (die Departements Vendée, beide Sèvres und Vienne, Nr. 51, 54, 69) es enthält durchschnittlich nur 2,881 Seelen auf der Quadratmeile. Am wenigsten aber von allen Theilen Nordfrankreichs ist

Digitized by Google

das Land um die mittlere Loire bevölkert. In den acht Departements: Indre und Loire (Tours), Loire und Cher (Blois), Loiret (Orleans), Indre, Cher (beide Berry), Nièvre (Nivernais), Allier (Bourbon) und dem auf wenig ergiebiger Höhe gelegenen aber besonders industriellen Departement Eure und Loire (Chartres) (Nr. 60, 61, 66, 68, 73, 78, 80, 81) wohnen auf nahe an 1000 Quadratmeilen nur pro Quadratmeile 2513 Menschen; in den beiden Departements von Berry durchschnittlich nur 2204.

Mittlere Gebirgslandschaft. Den Uebergang von Nord- nach Süd-Frankreich bilden die Departements des Französischen Mittelgebirges (Sevennen, Auvergne, Limousin, Lyoner Land) und die Burgundischen Departements. Zu der Gruppe der Gebirgs-Departements mögen die der Rhone, der Loire, ferner Puy de Dôme, Oberloire, Obervienne, Correze, Creuse, Cantal, Lozère (Nr. 2, 8, 19, 47, 50, 58, 63, 76, 83) gerechnet werden. Mit Ausnahme der entschieden industriellen Theile sind diese Departements nur dünn bevölkert, das Lyoner Land namentlich ist reich an Eisen und Kohle, Lyon selbst der Sitz der Seidenmanufactur, im Loire-Departement die Fabrikation von Metall-Arbeiten vorherrschend. Die Zunahme der Bevölkerung war hier sehr verschieden, die industriellen Theile haben sich stärker vermehrt, während in andern Departements (Cantal, Lozère) die Bevölkerung sogar abgenommen hat; so nahm das Rhone-Departement im letzten Decennium um 73,914 Seelen, jedoch nur um 26,152 Menschen durch den Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle zu, wogegen z. B. in den beiden Auvergnischen Departements, in welchen im letzten Decennium der Ueberschuß der Geburten 33,482 Seelen betrug, die wirkliche Zunahme sich nur auf 1,345 Seelen belaufen hat.

Garonne-Landschaft. Hinsichtlich der beiden Charente-Departements (Nr. 40, 41) ist nichts zu bemerken. — Von den Departements der Guyenne (Nr. 22, 31, 38, 52, 53, 74) enthält das Gironde-Departement neben öden Landstrecken das ergiebigste Weinland Frankreichs. Auch die Departements Lot und Garonne, Tarn und Garonne liegen in der fruchtbaren Ebene, weiter hinauf Dordogne, Lot, Aveyron; die Bevölkerungsdichtigkeit dieser Departements (durchschnittlich 3200 Seelen pro Quadratmeile), steht erheblich unter dem mittleren Durchschnitt von Frankreich, die Zunahme derselben war in den letzten 20 Jahren nur 82,870 Seelen (oder 5 Prozent) also nur 5 bis 6 Seelen jährlich auf der Quadratmeile. Dichter bevölkert ist das obere Languedoc, die Departements Obergaronne (Toulouse) und Tarn (Nr. 21, 44) haben durchschnittlich auf der Quadratmeile 3,804 Seelen und die Volksvermehrung daselbst steht über der durchschnittlichen Zunahme

Digitized by Google

von Frankreich. Das Departement Ariège (Foix) liegt im höhern Gebirge.

Gascogne. Von der Gascogne (Nr. 48, 57, 64, 82) sind die Departements der Ober- und Nieder-Pyreneen gleichfalls sehr gebirgig, dennoch sind sie fruchtbarer, als die tiefer liegenden Landes (der unfruchtbarste Theil von Frankreich) und das gleichfalls wenig ergiebige Gers-Departement. In diesen vier Departements wohnen durchschnittlich nur 2,614 Menschen auf der Quadratmeile. Die Zunahme war in den letzten 20 Jahren nur 14,213 Seelen, die Differenz zwischen den Geburten und Todesfällen ist viel bedeutender, so hat im letzten Decennium die Bevölkerung der Nieder-Pyreneen um 4,686 Seelen abgenommen, während in derselben Zeit daselbst die Zahl der Geburten die der Todesfälle um 16,620 Seelen überstiegen hat; es ist bekannt, daß gerade von hier aus in der letzten Zeit viele Auswanderer nach Südamerika gegangen sind.

Nieder-Languedoc. Von Natur reich ist die französische Küste des Mittelmeeres, hier sind die Departements der Ost-Pyreneen (Roussillon), der Aude, des Herault (Nieder-Languedoc) und an der Rhone und dem Abhange der Sevennen: Gard (mit der Manufakturstadt Nimes) und Ardèche (Nr. 32, 36, 46, 70, 75). Durch starke Bevölkerung zeichnen sich die letztern beiden aus; die Zunahme ist am bedeutendsten im Departement der Ostpyreneen, die Zahl der Geburten war hier im letzten Decennium 64,883 oder 37 Prozent, der Ueberschuß derselben über die Todesfälle 13,469 oder 7,7 Prozent, die absolute Vermehrung 8,363.

Provence. Von den Departements der Provence (Nr. 16, 30, 65, 86) ist das Departement Vaucluse vorzüglich fruchtbar, auch die Departements der Rhonemündung und des Var enthalten neben einigen Strecken kulturunfähigen Landes fruchtbare Thäler, beide haben namhafte industrielle und Handelsthätigkeit, die Mehrzahl ihrer Einwohner lebt in Städten; das Departement der Niederalpen ist ganz gebirgig. Die Provence zählt auf 415,83 Quadratmeilen 1,203,644 Seelen oder nur 2,714 auf der Quadratmeile. Die Einwohnerzahl hat im letzten Decennium überhaupt um 93,496 Seelen zugenommen, als Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle sind dagegen nur 17,968 Seelen angegeben. Die Volkszählungen einerseits und die Geburts- und Sterbelisten andererseits als richtig angenommen, werden im letzten Jahrzehend in das Departement der Rhonemündung (Marseille ꝛc.) 43,084 Menschen (11 Prozent der Bevölkerung) in das Departement des Var (Toulon) 33,571 Menschen (10 Przt. der Bevölkerung) von außen her zugezogen sein. Das Departement von Marseille ist nächstdem von Paris

Digitized by Google

das einzige, welches im letzten Jahrzehend in einem höheren Prozentverhältniſſe an Einwohnerzahl zugenommen hat, als der Preußiſche Staat.

Dauphiné. In den drei Departements der Dauphiné (Iſère, Drôme, Oberalpen, Nr. 27, 67, 85) wohnen auf 377,38 Quadratmeilen 1,062,696 Menſchen oder durchſchnittlich 2,816 auf der Quadratmeile; von induſtrieller Bedeutung iſt das Iſère-Departement (Grenoble, Vienne).

Burgund. Von den Burgundiſchen Departements (Nr. 20, 37, 43, 45, 56, 71) liegen die der Saone und Loire und des Ain noch theilweiſe in der Ebene, überwiegend gebirgig iſt das Departement Côte d'Or; die Bevölkerung von Hochburgund (den Departements Oberſaone, Jura und Doubs) iſt durchſchnittlich auf der Quadratmeile 3,471 Seelen, die Zunahme war hier in den letzten 20 Jahren nur 147 Seelen pro Quadratmeile, im letzten Decennium hat die Bevölkerung der Departements der Oberſaone und des Jura abgenommen.

Corſica. Schließlich iſt die Inſel Corſica zu erwähnen; auf einem durchaus gebirgigen Terrain enthält dieſelbe pro Quadratmeile 1322 Seelen. Die Anzahl der Geburten betrug hier im letzten Decennium 70,366 oder 32 Prozent der Bevölkerung von 1841, ihr Ueberſchuß über die Todesfälle 21,820, die wirkliche Zunahme 14,788 Seelen.

England.

Von den Engliſchen Grafſchaften ſind nur wenige ſchwächer bevölkert als durchſchnittlich Frankreich; es ſind dies drei der nördlichſten Grafſchaften: Northumberland, Cumberland und Weſtmoreland, ferner beide Wales, drittens die Grafſchaften Lincoln, Rutland und Hereford. Vergleicht man dieſe am geringſten bevölkerten Grafſchaften mit Franzöſiſchen Departements, ſo iſt das unter dem 54 bis 55 Grad nördlicher Breite gelegene Weſtmoreland dichter als Corſica, Cumberland an den Grenzen von Schottland mehr als die beiden Departements von Berry in dem Hügellande ſüdlich der Loire bevölkert; die durchſchnittliche Bevölkerung von Nordwales ſteht über der der Provence und wird u. a. von den Departements von Nevers, Blois, Orleans, Chartres nicht erreicht; die Einwohnerzahl von Südwales ſteht neben der des eben ſo großen Gironde-Departements.

In der nachfolgenden Tabelle iſt die Bevölkerung der Engliſchen Grafſchaften in gleicher Weiſe, wie vorher die der franzöſiſchen Departements zuſammengeſtellt. Die Angaben in den Colonnen 5, 7, 8, 9, 11, 12, 13 ſind den offiziellen tables of population entnommen; daß die Differenzen in Colonne 7 und 11 nicht genau mit den Be-

Digitized by Google

völkerungszahlen (Colonne 5, 9, 13) übereinstimmen, hat seinen Grund darin, daß bei den Zählungen von 1841 und resp. 1851 einzelne Kategorien mitgerechnet wurden, welche früher nicht mitgezählt waren. Die Abweichungen sind jedoch so gering (für das erste Decennium 34,682, für das zweite 40,729 Seelen), daß sie unberücksichtigt bleiben können. Hinsichtlich der Berechnung auf die Quadratmeile ist zu bemerken, daß der zu Grunde gelegte Umfang der Grafschaften mit dem der Registration-Counties nicht genau übereinstimmt, doch sind auch hier die Abweichungen, welche lediglich in dem Uebergreifen einzelner Distrikte (namentlich in Betreff der Enklaven) bestehen, nur gering.

Digitized by Google

England. Grafschaft und volkreichste Stadt derselben.	1. Ordnung der Verwaltungsbezirke von Frankreich, England u. Preußen, nach der Bevölkerungsdichtigkeit im Jahre 1831	2. Ordnung der Verwaltungsbezirke von Frankreich, England u. Preußen, nach der Bevölkerungsdichtigkeit im Jahre 1851.	3. Flächeninhalt in Quadratmeilen	4. Prozenttheil der städtischen Bevölkerung	5. Einwohnerzahl im Jahre 1831 überhaupt	6. Einwohnerzahl im Jahre 1831 pro Q.-M.
1. Middlesex (London)	2	2	13,78	92,4	1367934	99270
2. Lancashire (Manchester)	3	3	83,17	65,5	1360946	16363
3. Surrey (Southwark)	4	4	36,70	69,6	489429	13336
4. Stafford (Wolverhampton etc.)	8	5	53,82	54,9	425140	7899
5. Warwick (Birmingh. etc.)	7	7	42,80	66,5	346297	8091
6. Durham (Sunderland etc.)	19	10	45,44	46,8	251051	5525
7. Cheshire (Stockport etc.)	13	11	49,21	52,7	316572	6433
8. Kent (Greenwich etc.)	12	12	72,73	51,3	480461	6606
9. Nottingham (id. etc.)	11	13	36,41	45,6	243875	6698
10. Worcester (id.)	16	15	33,54	33,8	203476	6067
11. Monmouth (Newport)	27	16	23,35	26,0	112686	4815
12. Hertford (St. Albans)	17	19	24,74	24,0	147575	5977
13. Glocester (Bristol etc.)	18	21	59,89	58,6	354699	5923
14. York (Leeds etc.)	25	22	279,02	45,4	1366802	4899
15. Leicester (id.)	23	23	38,06	39,7	200610	5271
16. Somerset (Bath)	21	24	77,20	24,6	416564	5396
17. Bedford (id)	33	25	21,97	26,3	98804	4497
18. Cornwall (Falmouth)	29	28	63,13	24,2	302494	4792
19. Berkshire (Reading)	26	29	35,73	32,7	174008	4870
20. Derby (id.)	38	31	48,30	25,0	208841	4306
21. Hampshire (Portsm. etc.)	45	33	77,26	46,6	311645	4034
22. Sussex (Brighton etc.)	47	35	68,87	50,1	275110	3995
23. Oxford (id.)	36	40	35,33	33,1	153567	4347
24. Essex (Colchester)	42	41	71,51	21,4	294435	4117
25. Cambridge (id.)	68	42	40,55	32,5	148333	3658
26. Devon (Plymouth etc.)	43	44	122,17	45,0	497470	4072
27. Suffolk (Ipswich)	44	48	73,11	29,0	296238	4052
28. Northampton (id.)	66	50	47,89	26,8	177946	3716
29. Norfolk (Norwich etc.)	53	51	98,13	30,7	384142	3915
30. Buckingham (Aylesbury)	57	57	34,84	39,3	130982	3757
31. Wiltshire (Cricklade)	56	63	59,32	48,6	224254	3780
32. Shropshire (Wenlock)	65	68	62,14	29,1	230990	3717
33. Dorset (Weymouth)	81	74	45,96	33,5	152204	3312
34. Huntingdon (id.)	97	88	17,22	25,4	50463	2930
35. Northumberland (Newcastle etc.)	111	96	91,55	46,1	236959	2588
36. Lincoln (id.)	117	101	128,15	29,9	311903	2434
37. Süd-Wales (Merthyr-Tydfil etc.)	124	104	196,74	30,4	459575	2336
38. Nord-Wales (Caernarvon)	116	114	144,16	18,6	352068	2442
39. Rutland (Oakham)	132	130	9,78	20,1	21363	2184
40. Hereford (id.)	121	131	39,98	23,2	94452	2362
41. Cumberland (Carlisle)	137	139	83,27	43,4	169262	2033
42. Westmoreland (Kendal)	146	149	35,76	20,3	55172	1543
Ganz England und Wales	cf. 23	cf. 21	2721,99	49,5	13896797	5105

Digitized by Google

7. 8. deren Vermehrung von 1831 bis 1841		9. 10. Einwohnerzahl im Jahre 1841		11. 12. deren Vermehrung (Verminderung) von 1841 bis 1851		13. 14. Einwohnerzahl im Jahre 1851		15. 16. Zwanzigjährige Vermehrung (1831 bis 1851)	
überhaupt	Prozt.	überhaupt	pro Q.-M.	überhaupt	Prozent	überhaupt	pro Q.-M.	pro Q.-M.	Prozent
214676	16	1585918	115088	309506	19	1895710	137570	38300	38,6
335431	25	1698609	20423	360420	22	2063913	24816	8453	51,7
97310	20	587038	15996	95929	16	684805	18660	5324	39,9
103727	24	528867	9827	101639	20	630506	11715	3816	48,3
62517	18	409138	9559	70841	18	479979	11214	3123	38,6
74803	30	326043	7175	82853	26	411532	9057	3532	63,9
51543	16	368400	7486	54956	15	423438	8605	2172	33,8
59819	12	551291	7580	62945	11	619207	8514	1908	28,9
26660	11	270731	7436	23707	9	294438	8087	1389	20,7
26911	13	230387	6869	28375	13	258762	7715	1648	27,2
37858	34	151021	6459	25255	17	177165	7578	2763	57,4
14819	10	162394	6564	11569	7	173965	7032	1055	17,7
40834	11	395533	6604	22693	6	419475	7004	1081	18,3
216175	16	1584116	5677	201564	13	1788767	6411	1512	30,9
19653	10	220304	5788	14634	7	234938	6173	902	17,1
32229	8	418793	5813	7316	2	456237	5910	514	9,5
13574	14	112378	5115	17411	16	129789	5908	1411	31,4
40771	13	343321	5438	11902	4	356662	5650	858	17,9
15219	8	190372	5328	8782	5	199154	5574	704	14,5
30950	15	239791	4946	20916	9	260707	5375	1069	24,8
36653	13	352018	4557	45993	13	402033	5204	1170	29,0
26653	9	302460	4392	36417	12	339428	4929	934	23,4
9649	6	163216	4620	7070	4	170286	4820	473	10,9
26170	9	320811	4486	21974	7	343916	4809	692	16,8
21305	14	169638	4184	21817	13	191856	4731	1073	29,3
37413	8	537270	4398	31353	6	572207	4684	612	15,0
18229	6	314681	4304	21023	7	335991	4596	544	13,4
20572	12	199208	4160	14576	7	213784	4464	748	20,1
20837	5	405124	4128	28088	7	433803	4421	506	12,9
7266	6	138248	3966	5422	4	143670	4121	364	9,7
18518	8	242772	4093	— 1769	— 0,7	241003	4063	283	7,5
10695	5	241685	3889	3334	1	245019	3943	226	6,1
15485	10	167876	3653	9418	6	177597	3864	552	16,7
5102	10	55565	3227	4755	9	60320	3503	573	19,6
28677	12	266020	2906	35185	13	303535	3315	727	28,1
44323	14	356226	2780	43407	12	400266	3123	689	28,3
69274	15	529364	2691	74658	14	607496	3088	752	32,2
36038	10	388162	2692	15057	4	404160	2803	361	14,8
1788	8	23151	2367	1121	5	24272	2482	298	13,6
2063	2	96515	2414	2597	3	99112	2479	117	5,0
8545	5	178038	2138	16765	10	195487	2348	315	15,5
1437	3	56609	1583	1764	3	58380	1633	90	5,8
1982489	14	15914148	5847	1968341	13	17922768	6584	1479	29,0

Digitized by Google

Induſtrielle und Agrikultur-Diſtrikte. Unter den Grafſchaften von beſonders geringer Bevölkerung finden ſich ſehr fruchtbare und beſonders unfruchtbare. Gebirgig und nur theilweiſe culturfähig ſind die beiden Wales, doch fruchtbarer die Thäler gegen Süden, dagegen ſind die benachbarten Grafſchaften im Hügellande des Severn (hier namentlich die Grafſchaft Hereford Nr. 40), zum Ackerbau und zur Viehzucht wohlgeeignet, ebenſo Cheshire. — Ungünſtiger zum Landbau iſt das nördliche England, theils durch Gebirgszüge, theils durch das rauhe Klima ſind die nördlichen Grafſchaften wenig ergiebig; nur nach der Oſtſeite hin ſind weitere fruchtbare Thäler, namentlich im mittleren Yorkshire. Von hier ab ſüdlich bis über die Themſe und bis Nottingham, Leiceſter und Oxford hinauf iſt das öſtliche England faſt nur eine weite fruchtbare Ebene; in den hierher gehörigen Grafſchaften werden verſchiedene Induſtriezweige betrieben, namentlich in einzelnen größeren Städten; am ergiebigſten und am beſten angebaut ſind die Grafſchaften Lincoln (Nr. 36), Huntingdon (Nr. 34) und Eſſex (Nr. 24). Eſſex gegen über iſt Kent die fruchtbarſte Grafſchaft von Südengland, das dieſem benachbarte Suſſex hat bedeutende Viehzucht. Im ſüdlichen England von der Weſtſpitze her bis in die Grafſchaften Wilts, Berks und Surrey hinein ſind auf den Kreidedünen Strecken unfruchtbaren Landes, daneben gedeiht in den Thälern nach Süden vom Klima begünſtigt von Cornwall bis zur Inſel Wight eine reiche Vegetation.

In den für den Landbau ergiebigſten Theilen von England nährt ſich die Bevölkerung überwiegend von der Agrikultur, doch ſtehn in Kent und in der Londoner Gegend (den Grafſchaften Middleſex und Surrey) Handel und Induſtrie daneben in gleicher Blüthe; in den weniger zum Landbau geeigneten Theilen hat ſich dagegen eine ſehr zahlreiche induſtrielle Bevölkerung gebildet, hier wurden ſchon früher Mineralien zu Tage gefördert und verarbeitet, in neueſter Zeit hat die Auffindung der großen Kohlenlager, erſtens im ſüdlichen Wales und Monmouth, zweitens in Durham und Northumberland, drittens in Lancashire und Theilen von Yorkshire, Cheshire, Stafford und Salop der Induſtrie eine ſcheinbar unerſchöpfliche Quelle des größten Reichthums eröffnet. Die Reihe der beſonders induſtriellen Diſtricte in England zieht ſich in einem Bogen ungefähr vom Ausfluſſe des Trent bis zu dem des Severn, von Nottingham und dem ſüdlichen York durch Lancaſhire, Cheſhire, Stafford und Warwick und vereinzelt noch durch Gloceſter- und Wiltshire in das ſüdliche England hinein; außerdem liegen bedeutende Theile der Engliſchen Induſtrie mehr abgeſondert, erſtens in der Londoner Gegend, dann um den Ausfluß des Tyne

Digitized by Google

und bei den Eisen- und Kohlengruben von Monmouth und Glamorganshire in Südwales. Aus der Tabelle ergiebt sich hiernach leicht, daß die industriellen (also theilweise grade unfruchtbaren) Grafschaften bei weitem am dichtesten bevölkert sind*); faßt man die Englischen Grafschaften in größere Gruppen, die sogenannten Registration-Divisions zusammen, so erhält man ein ähnliches Resultat. Es folgen sich:

	auf der Q.-M.
Nordwest-Division (Nr. 2, 7)	mit 18,789 Einw.
West-Midland-Division (Nr. 4, 5, 13, 32, 40)	= 7,300 =
York-Division (Nr. 14)	= 6,411 =
Südost-Division (Nr. 19, 21, 22 und Nr. 8, 3 ohne London)	= 5,620(?) =
Süd-Midland-Division (Nr. 12, 17, 23, 25, 28 30, 34 und Nr. 1 ohne London**) . .	= 5,370(?) =
Südwest-Division (Nr. 16, 18, 26, 31, 33) .	= 4,957 =
Nord-Midland-Division (Nr. 9, 15, 20, 36, 39)	= 4,654 =
Ost-Division (Nr. 24, 27, 29)	= 4,588 =
Nord-Division (Nr. 6, 35, 41, 42) . . .	= 3,785 =
Welsh-Division (Nr. 11, 37, 38)	= 3,263 =

Städtische und ländliche Bevölkerung. Da das Verhältniß der industriellen und der Agrikultur-Bevölkerung annähernd durch das der städtischen und ländlichen bezeichnet wird, so muß hervorgehoben werden, daß der durchschnittliche Prozentsatz der städtischen Bevölkerung in England nur durch 4 Französische Departements, nämlich die von Paris, Marseille, Lyon, Toulon, und nur von einem Preußischen Regierungsbezirke, dem von Potsdam (Berlin), erreicht und überschritten wird. In Preußen und Frankreich wohnt der vierte Theil der Einwohner durchschnittlich in den Städten, in England dagegen macht nur in den Grafschaften Hertford (Nr. 40), Somerset (Nr. 16), Cornwall (Nr. 18), Hereford (Nr. 40), Essex (Nr. 24), Westmoreland (Nr. 42), Rutland (Nr. 39) und Nord-Wales die ländliche Bevölkerung wenigstens ¾ der Einwohner aus; in Nord-Wales wohnen am meisten, nämlich 81 Prozent der Einwohner auf dem Lande, ein Verhältniß, über welches das in 8 Preußischen Regierungsbezirken (Liegnitz, Marienwerder, Minden, Münster, Brom-

*) Zu den Grafschaften, welche über 10,000 Einwohner auf der Quadratmeile haben, ist auch das in der Tabelle nicht besonders verzeichnete West-Riding von York zu zählen.

**) London mit der nächsten Umgebung in den Grafschaften Middlesex, Surrey und Kent bildet eine Division für sich.

Digitized by Google

berg, Oppeln, Trier und Gumbinnen) und in 45 Französischen Departements hinausgeht.

Zunahme der Bevölkerung. Zu einem geringeren Prozentsatz als durchschnittlich die Bevölkerung von ganz Frankreich, hat in England nur die von 6 Grafschaften in den letzten 20 Jahren zugenommen, von Buckingham, Somerset, Salop, Hereford, Westmoreland und von Wiltshire, in welcher letzteren sie abgenommen hat.

Die Bevölkerung von Lancashire (welches 37 Städte enthält, darunter Manchester, Liverpool, Oldham, Preston, Bolton, Blackburn u. s. w.) hat sich in den letzten 20 Jahren zu demselben Prozentsatze, wie die des Departements von Paris vermehrt, sie ist jährlich um 423 Menschen pro Quadratmeile, also um das 28fache der durchschnittlichen Zunahme von ganz Frankreich, das 14fache der Zunahme von Preußen, das 6fache der Zunahme von England gewachsen. Dem Prozentsatze nach erscheint die Zunahme von Durham (in den letzten 20 Jahren 64 Prozent) am bedeutendsten; Durham war vor 20 Jahren der Dichtigkeit der Bevölkerung nach die 12te Grafschaft von England, es ist jetzt die sechste. Ein annähernd ähnliches Zunahme-Verhältniß hatten Glamorganshire*) und Monmouth, letzteres war vor 20 Jahren der Dichtigkeit der Bevölkerung nach die 15te Grafschaft von England, es ist jetzt die elfte. Die Grafschaft Stafford (darin Wolverhampton, Stoke, Dudley) hat um 48 Prozent, Warwick um 38 Prozent, das West-Riding von York (darin die Städte Leeds, Sheffield, Bradford, Halifax, Huddersfield u. s. w.) um 35 Prozent, Cheshire und das ganze Süd-Wales um 32 Prozent in den letzten 20 Jahren zugenommen.

Die Bevölkerung des nördlichen England hat sich verhältnißmäßig stärker vermehrt, als die des mittleren, von dem mittleren England mehr die westliche Hälfte (die Fabrikdistrikte) als die östliche (die Ackerbaudistrikte); das mittlere England mehr als das südliche, von dem südlichen England mehr die östliche Hälfte; die Prozentsätze der Zunahme der Bevölkerung der Divisions (mit Ausschluß von London-Division) folgen sich so:

Nordwest-	Division	47 Przt.	oder	6,069 Einw.	auf der Q.-M.
Nord-	"	38 "	"	977	desgl.
York-	"	31 "	"	1,512	desgl.

*) Glamorganshire, eine der sechs Grafschaften von Süd-Wales enthält allein 240,132 Einwohner; von der Zunahme von Süd-Wales in den letzten zehn Jahren (74,688 Seelen) kommen etwa $\frac{5}{6}$ (nämlich 62,082 Seelen) auf Glamorganshire.

Digitized by Google

West-Midland-Division	29	Prz.	oder	1,630	Einw. auf der Q.-M.
Welsh-	28	=	=	709	desgl.
Nord-Midland-	23	=	=	870	desgl.
Südost-	22	=	=	980(?)	desgl.
Süd-Midland	20	=	=	850(?)	desgl.
Ost-	14	=	=	562	desgl.
Süd-West	12	=	=	551	desgl.

Zunahme seit 50 Jahren. Die Vollständigkeit der im vorigen Jahre herausgegebenen Tables of population gestattet, die Mittheilungen über die Zunahme der Bevölkerung in den Englischen Grafschaften auch auf den 50jährigen Zeitraum von 1801 bis 1851 auszudehnen. Die verhältnißmäßig bedeutendste Zunahme zeigen hier:

	Einwohnerzahl im Jahre 1801.	50jährige Zunahme.	Prozentsatz.
Monmouth	54750	121526	221,97
Lancashire	688252	1375777	201,36
Surrey	271192	411764	172,61
Durham	159161	249735	156,91
Stafford	254084	376422	148,15
Middlesex	824300	1066217	124,52
Cheshire	189411	233945	123,51
Warwick	216135	263844	122,07
Cambridge	90702	100753	111,08
Suffex	161306	177571	110,08
York	851283	934397	109,76
Süd-Wales	299644	304378	101,58

Die Nordwest-Division hat in den letzten 50 Jahren um 184,46 Prozent an Bevölkerung zugenommen, mithin sogar in höherem Maße und zugleich auch um eine größere Seelenzahl (1,609,722) als die London-Division, deren Bevölkerung in derselben Zeit nur um 145,51 Prozent (und um 1,394,963 Seelen) gewachsen ist. Vor 50 Jahren hatte die Nordwest-Division 872,663 die London-Division 966,677 Einwohner, jetzt hat die Nordwest-Division 2,482,385, die London-Division 2,361,640 Einwohner. Am wenigsten und zwar zu einem geringeren Prozentsatze, als die Bevölkerung von Frankreich in den letzten 50 Jahren (34,9 Prozent), haben zugenommen die Grafschaften Salop um 34,11 Prozent (62,324 Seelen), Rutland um 32,55 Prozent (5,967 Seelen) und Hereford 31,69 Prozent (23,852 Seelen).

Preußen.

Die Zahlen der folgenden Tabelle über die Anzahl und Zunahme der Bevölkerung der Preußischen Regierungsbezirke sind für das Jahr 1841 aus der durchschnittlichen Zunahme zwischen den

Digitized by Google

Zählungen von 1840 und 1843, für das Jahr 1851 aus der durchschnittlichen Zunahme zwischen den Zählungen von 1849 und 1852 durch Hinzurechnung von $\frac{1}{3}$ und resp. $\frac{2}{3}$ der Differenz berechnet worden. Das Ergebniß dieser neuesten Zählung, welches schon oben im Ganzen angeführt wurde, steht zwar noch nicht definitiv fest, jedoch ist nicht zu erwarten, daß dasselbe Veränderungen von einem Umfange erleiden werde, welcher auf die Richtigkeit der in diesem Aufsatze angestellten Berechnungen und Vergleiche irgend erheblich einwirken könnte. Da der geographische Umfang der einzelnen Bezirke durchgängig gleich groß

Preußen. Regierungsbezirk und volkreichste Stadt desselben.	1. 2. Ordnung der Verwaltungsbezirke von Frankreich, England und Preußen nach der Bevölkerungsdichtigkeit im Jahre 1831.	1851.	3. Flächeninhalt in Quadratmeilen	4. Procentheil der städtischen Bevölkerung	5. 6. Einwohnerzahl im Jahre 1831 überhaupt	pro Q.-M.
1. Düsseldorf (Elberfeld ꝛc.)	9	9	98,32	39,3	706803	7189
2. Köln (idem)	20	20	72,40	28,0	399808	5523
3. Erfurt (idem)	32	27	61,74	31,5	282353	4573
4. Aachen (idem)	31	30	75,65	24,8	354742	4689
5. Minden (idem)	41	36	95,68	16,1	396325	4142
6. Breslau (idem)	55	39	248,14	21,6	960881	3872
7. Koblenz (idem)	50	47	109,64	19,6	431189	3933
8. Arnsberg (Iserlohn)	80	53	140,11	24,3	465775	3324
9. Oppeln (Neisse)	94	62	243,06	13,9	730044	3004
10. Merseburg (Halle)	86	65	188,76	29,1	604303	3201
11. Trier (idem)	88	77	131,13	11,4	417820	3186
12. Liegnitz (Görlitz)	91	81	250,34	17,0	773489	3087
13. Potsdam (Berlin ꝛc.)	120	92	382,51	53,7	910430	2380
14. Magdeburg (idem ꝛc.)	106	95	210,13	35,9	562932	2679
15. Münster (idem)	92	98	132,17	16,6	399896	3026
16. Posen (idem)	125	113	321,68	20,5	730047	2269
17. Danzig (idem)	135	117	152,28	27,1	326549	2144
18. Frankfurt (idem)	139	126	351,63	25,9	669509	1904
19. Stettin (idem)	142	133	238,61	28,4	432570	1813
20. Stralsund (idem)	141	136	79,58	30,8	150355	1887
21. Bromberg (idem)	147	142	214,83	16,0	326231	1519
22. Königsberg (idem)	144	143	408,13	22,5	716456	1755
23. Gumbinnen (Tilsit)	143	144	298,21	9,8	527115	1768
24. Marienwerder (Thorn)	149	146	319,41	16,8	455807	1427
25. Köslin (Stolpe)	151	148	258,43	18,9	329289	1274
Ganz Preußen	cf. 111	cf. 96	5082,87	25,1	13073201	2571

Digitized by Google

angenommen werden mußte, so sind für das 1831 die Bevölkerungszahlen der Regierungsbezirke Trier, Potsdam und Frankfurt, deren Verwaltungsgrenzen sich bald darauf geändert haben, so angegeben worden, wie sie mit der heutigen Umgrenzung übereinstimmen. Daß die Summe der Volkszahlen der 25 Bezirke hinter der für dieselben Jahre angegebenen Volkszahl des ganzen Staates etwas zurücksteht, kommt daher, daß in der letzteren auch das zur Zählungszeit (in Bundeszwecken) im Auslande befindliche Militair mitenthalten ist.

7. 8.		9. 10.		11. 12.		13. 14.		15. 16.	
deren Vermehrung von 1831 bis 1841		Einwohnerzahl im Jahre 1841		deren Vermehrung von 1841 bis 1851		Einwohnerzahl im Jahre 1851		Zwanzigjährige Vermehrung (1831 bis 1851)	
überhaupt	Proz.	überhaupt	pro Q.-M.	überhaupt	Proz.	überhaupt	pro Q.-M.	pro Q.-M.	Proz.
116983	16,6	823786	8379	113179	13,7	936965	9530	2341	32,6
53604	13,4	453412	6263	54355	12,6	507767	7013	1490	27,0
46046	16,3	328398	5319	21216	7,1	349614	5663	1090	23,8
33667	9,5	388409	5134	30287	7,8	418696	5535	846	18,0
49135	12,4	445450	4656	23476	6,3	468926	4901	759	18,3
134535	14,0	1095416	4415	114140	10,4	1209556	4874	1002	25,9
45856	10,6	477045	4351	29058	6,1	506103	4616	683	17,4
70967	15,5	536742	3831	58252	10,8	594994	4247	923	27,8
187171	25,6	917215	3774	75228	8,2	992443	4083	1079	35,9
85176	14,1	689479	3653	67191	9,7	756670	4009	808	24,1
50451	12,1	468271	3571	32291	6,9	500562	3817	631	19,8
102722	13,3	876211	3497	57834	6,6	934045	3728	641	20,8
192835	21,2	1103265	2884	193155	17,5	1296420	3389	1009	42,2
71973	12,8	634905	3021	71732	11,1	706637	3363	684	25,5
13858	3,4	413754	3130	13466	3,2	427220	3232	206	6,8
105613	14,5	835660	2598	67948	8,1	903608	2807	538	23,7
47010	14,4	373559	2453	3949	11,8	417508	2741	597	27,8
110326	16,5	779835	2218	103445	13,3	883280	2512	608	31,9
68175	15,8	500745	2099	80248	16,0	580993	2435	622	34,2
22118	14,7	172473	2165	19880	11,5	192353	2414	527	27,9
90738	27,8	416969	1941	51257	12,3	468226	2180	661	43,5
88009	12,3	804465	1971	70757	8,8	875222	2144	389	22,2
77886	14,8	605001	2029	27818	4,6	632819	2122	354	20,0
103183	22,6	558990	1750	81057	14,5	640047	2038	577	40,4
70597	21,4	399895	1547	61928	15,5	461823	1787	513	40,3
2036161	15,6	15109362	2973	1580891	10,5	16690253	3284	713	27,7

Digitized by Google

Bevölkerungs-Dichtigkeit. Im Preußischen Staate unterscheiden sich an Dichtigkeit der Bevölkerung namentlich die südlichen und westlichen von den nördlichen und östlichen Provinzen; Rheinland, Sachsen, Schlesien und Westfalen sind schon seit Jahrhunderten dichter bevölkert, während die andern Theile sowohl in den klimatischen Bedingungen im Allgemeinen zurückstehen, theils hier mangelhafte Bodenkultur und geringe Communikationsmittel die volle Nutzbarkeit des Landes verzögerten. Die fruchtbare niederrheinische Ebene ist der bedeutendste Sitz der Preußischen Industrie, hier namentlich der Regierungsbezirk Düsseldorf und die anstoßenden Bezirke Cöln und Aachen; in dem benachbarten Hügellande Westfalens hat eine starke industrielle Thätigkeit besonders in der Verarbeitung der Mineralien Platz gegriffen; Oberschlesien ist an Berg- und Hüttenbau, Niederschlesien in mehreren Theilen an Manufakturen reich, in der Provinz Sachsen ist es besonders der Regierungsbezirk Magdeburg, der neben einem vortrefflichen Boden für den Landbau auch eine ansehnliche Industrie in sich schließt, nächst diesem folgt der Erfurter Bezirk. Von den übrigen vier Provinzen hat die Provinz Brandenburg durch Anlage zahlreicher Fabriketablissements, namentlich in der Nähe der Hauptstadt eine vorzügliche Stelle unter den industriellen Theilen von Preußen eingenommen; in den Ostsee-Provinzen ist die industrielle Thätigkeit geringer und fast nur auf die Umgebung der größern Handelsstädte beschränkt.

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 12.

Ueber die Anzahl und Dichtigkeit der Bevölkerung von Frankreich, England und Preußen im Allgemeinen und nach den einzelnen Landestheilen, so wie über die Vermehrung ihrer Bevölkerung in den letzten Jahrzehnden.

(Fortsetzung.)

Nachtrag, betreffend Bevölkerungsdichtigkeit von England. Während des Drucks dieses Bogens sind dem Bureau die neuesten vollständigen Englischen Bevölkerungstabellen (Zählung von 1851) zugegangen, folgende Notizen daraus mögen zur Ergänzung und Berichtigung der bisherigen Angaben dienen: 1) zu Seite 152: Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle belief sich in den Jahren 1841 bis 1850 incl. auf 1,719,335; 2) die Bevölkerungszahlen für 1851 und die Zahlen für die Zunahme der Bevölkerung im letzten Jahrzehend sind in den neu herausgegebenen Tabellen gegen die erste Ausgabe etwas verändert, die gesammte Differenz beträgt jedoch nur 4841 Seelen, die unten folgende Tabelle giebt die richtigen Zahlen; die Zahlen für die Zunahme im Decennium 1831 auf 1841 weichen insofern ab, als die Zunahme der Grafschaft Sussex auf 26,971, die von ganz England und Wales auf 1,987,505 Einwohner angegeben ist.

3) Es wurde schon oben gesagt, daß der in der Tabelle für England aufgeführte Flächeninhalt der einzelnen Grafschaften mit dem der Registration-Counties eigentlich nicht übereinstimme; die neuen offi-

Digitized by Google

ziellen Bevölkerungstabellen geben den Flächeninhalt der Registration-Counties in Englischen Meilen und Ackern an. Die bezeichneten Flächen weichen von den Flächenangaben der in Nr. 11 der Mittheilungen abgedruckten Tabelle so weit ab, daß die Reihenfolge der Bezirke (ihrer Dichtigkeit nach) theilweise eine andere wird. Die hier folgende Tabelle möge als Berichtigung der auf den Flächeninhalt bezüglichen Colonnen dienen, die Flächen sind nach Englischem Maße nur in Meilen ausgedrückt, die Reduction aber auf geographische Meilen ist genau, die geographische Quadratmeile ist dabei auf 13,560 Englische Acker oder $21\frac{3}{7}$ Englische Quadratmeilen angenommen. Daß die Zunahme (pro Quadratmeile) innerhalb der letzten zwanzig Jahre die Differenz zwischen den Einwohnerzahlen von 1831 und 1851 bei mehreren Grafschaften nicht erreicht, liegt daran, daß einzelne Kategorien von Einwohnern, welche nicht im Jahre 1831, wohl aber im Jahre 1851 mitgezählt wurden, bei der Berechnung der Zunahme außer Acht gelassen sind. Verglichen mit der in Nr. 12 abgedruckten Tabelle stellt sich namentlich die Bevölkerung der Grafschaften Gloucester, Derby, Buckingham, Hereford, Rutland ꝛc. hier als dichter, die der Grafschaften Durham, Nottingham, Monmouth, Hertford Berks ꝛc. als weniger dicht heraus*), die Hauptresultate bleiben unberührt. Im Jahre 1841 war die Bevölkerungsdichtigkeit von ganz England und Wales pro Quadratmeile 5782, im Jahre 1801: 3231 Seelen.

4) Die in der vorhergehenden Nummer angegebene Volkszahl und Zunahme derselben in den einzelnen Registration-Divisions (mit Ausschluß der London-Division, welche auf 5,754 Q.-M. im Jahre 1851: 2,362,236 Einwohner zählte und in den letzten 20 Jahren um 693,395 Seelen zugenommen hat) ist nach den neuen Englischen Bevölkerungstabellen folgendermaßen zu berichtigen:

Division.	Einwohnerzahl 1851		Zunahme 1831—1851	Division.	Einwohnerzahl 1851		Zunahme 1831—1851
	überhaupt	auf der gregr. Q.-M.			überhaupt	auf der gregr. Q.-M.	
Nordwest .	2490827	16784	5429	Südwest .	1803291	4896	549
West-Midl.	2132930	7511	1608	Ost . . .	1113982	4700	576
York . .	1789047	6638	1551	Nord-Midl.	1214538	4656	871
Südost . .	1628386	5432	951	Nord . .	969126	3763	977
Süd-Midl.	1234332	5229	858	Welsh-Div.	1188914	3085	670

*) Es ist hiernach Seite 172 Zeile 12 statt 423: 359; Zeile 17, 18 statt 12t und 6te: 17te und 10te, Zeile 20, 21 statt 15te und 11te: 30ste und 17te zu lesen.

Digitized by Google

Registration-County.	Flächeninhalt in		Einwohnerzahl im Jahre 1851			im Jahre 1831	Zunahme 1831—1851	Zunahme 1841—1851
	Engl. Q.-M.	geograph. Q.-M.	überhaupt	auf der geogr. Quadratmeile				
1. Middlesex	327	15,116	1896207	123132		88736	33716	305168
2. Lancashire	2061	97,300	2067301	21247		13987	7187	363918
3. Surrey	780	36,810	684956	18608		13296	5254	96003
4. Stafford	1179	55,660	630545	11323		7634	3689	101678
5. Warwick	959	45,260	480120	10608		7651	2949	70982
6. Cheshire	1083	51,106	423526	8287		6194	2083	54934
7. Kent	1619	76,433	619221	8101		6286	1607	62974
8. Worcester	678	32,012	258735	8083		6356	1726	28346
9. Gloucester	1119	52,806	419514	7948		6717	1202	22632
10. Durham	1178	55,618	411679	7402		4514	2837	83000
11. Nottingham	937	44,232	294380	6655		5514	1138	23649
12. York	5710	269,516	1789047	6646		5071	1551	201844
13. Derby	873	41,196	260693	6328		5069	1259	20902
14. Somerset	1578	74,451	456259	6128		5595	531	7338
15. Leicester	831	39,200	234938	5993		5118	875	14653
16. Bedford	477	22,520	129805	5761		4387	1377	17427
17. Monmouth	676	31,933	177130	5545		3530	1979	25320
18. Hertford	669	31,574	173962	5510		4674	836	11568
19. Cornwall	1377	65,004	356641	5486		4653	810	11881
20. Hampshire	1658	78,228	402016	5139		3988	1056	45975
21. Suffolk	1454	68,610	336136	4899		4318	574	21168
22. Sussex	1484	70,028	339604	4849		3929	908	36594
23. Buckingham	629	29,691	143655	4838		4038	427	5407
24. Oxford	749	35,343	170247	4817		4345	472	7031
25. Berkshire	882	41,616	199224	4784		4178	578	8852
26. Essex	1536	72,525	344130	4744		4058	667	22188
27. Northampton	988	46,624	213844	4586		3816	755	14636
28. Cambridge	893	42,165	191894	4551		3518	1024	21855
29. Devon	2671	126,060	572330	4540		3946	546	31476
30. Norfolk	2032	95,893	433716	4523		4006	509	28001
31. Wiltshire	1216	57,396	240966	4198		3907	291	—1806
32. Huntingdon	321	15,145	60319	3983		3332	651	4754
33. Dorset	962	45,412	177095	3900		3352	537	8916
34. Shropshire	1413	66,688	244898	3672		3464	208	3213
35. Northumberld.	1952	92,131	303568	3295		2572	694	35218
36. Hereford	665	31,385	99120	3158		3009	149	2605
37. Lincoln	2718	128,265	400236	3120		2432	606	43377
38. Rutland	168	7,945	24272	3055		2689	366	1121
39. Süd-Wales	4401	207,714	607456	2924		2213	693	74618
40. Nord-Wales	3090	145,824	404328	2773		2414	352	15225
41. Cumberland	1565	73,840	195492	2648		2292	343	16770
42. Westmoreland	762	35,956	58387	1624		1535	69	1771
England u. Wales	58320	2752,573	17927609	6513		5049	1435	1968166

Preußen, Vergleich. Unter den einzelnen Preußischen Landestheilen steht der Regierungsbezirk Düsseldorf in der Dichtigkeit der Bevölkerung voran, er ist dichter bevölkert als die Grafschaften Chester und Kent (England Nr. 6, 7) und beinah so dicht, wie das Französische Flandern (Frankreich Nr. 3); die Einwohnerzahl des Regierungsbezirks Cöln (pro Quadratmeile) steht der des Departements der Nieder-Seine ungefähr gleich, die ganze Rheinprovinz

(Nr. 1, 2, 4, 7, 11) mit einer Einwohnerzahl von 2,870,093 Seelen auf 487,14 Quadratmeilen, also 5,892 Seelen auf der Quadratmeile, ist zwar weniger bevölkert als der Elsaß, Flandern und das Lyoner Land, ferner von englischen Landestheilen als die Nordwest-Division, Westmidland und York, dagegen dichter als die übrigen, z. B. dichter als die Südost- und Süd-Midland-Division und als das Seinegebiet, die Picardie, Normandie und Bretagne.

Die Provinz Schlesien (Nr. 6, 9, 12) enthält auf 741,74 Quadratmeilen 3,136,044 Seelen, also 4,228 Seelen auf der Quadratmeile, sie ist durchschnittlich so dicht bevölkert, wie das Departement Vaucluse (Frankr. Nr. 16), welches nur ein Zwölftel so groß und das am meisten bevölkerte Departement von Südfrankreich (unterhalb Lyon) ist.

Die Provinz Westfalen (Nr. 5, 8, 15) hat auf 367,96 Quadratmeilen 1,491,140 Einwohner, also 4,052 Seelen auf der Quadratmeile, mithin etwas weniger als das Aisne Departement in Isle de France und Picardie (Frankr. Nr. 23) und mehr als die Gr. Huntingdon (Engl. Nr. 32). Die einzelnen Theile dieser Provinz sind sehr ungleich bevölkert, die mehr industriellen Regierungsbezirke Minden und Arnsberg stehen an Dichtigkeit der Bevölkerung: ersterer zwischen den Englischen Grafschaften Hants und Suffolk (Nr. 20, 21), der andere zwischen Norfolk und Wiltshire (Nr. 30, 31); der Regierungsbezirk Münster dagegen, welchen man einen Preußischen Agrikultur-Distrikt nennen kann, steht mit Hereford und Northumberland (Nr. 35, 36) auf gleicher Linie.

Die Provinz Sachsen (Nr. 3, 10, 14) hat auf 460,63 Quadratmeilen 1,812,921 Einwohner, oder 3,936 auf der Quadratmeile, sie ist beinahe so dicht bevölkert, als von Französischen Landestheilen z. B. Lothringen (Nr. 20, 25, 29) und die Ebene von Anjou und Maine (Nr. 24, 26, 28) dichter z. B. als die Departements von Marseille und Nimes am Ausflusse der Rhone (Nr. 30, 36) und als die Englische Nord-Division und die Division von Wales.

Die bisher genannten vier Provinzen stehen in der Dichtigkeit der Bevölkerung über dem mittleren Durchschnitt von Frankreich, unter den Preußischen Regierungsbezirken wird die Reihe der zu diesen Provinzen gehörigen Bezirke nur durch den Bezirk Potsdam (Nr. 13) unterbrochen, in welchem die Bevölkerung von Berlin über ein Drittel der Einwohnerzahl ausmacht. Die Provinz Brandenburg überhaupt hat auf 734,14 Quadratmeilen 2,179,700 Einwohner, also 2,970 auf der Quadratmeile, sie ist z. B. dichter bevölkert als Wales (welches

Digitized by Google

353,54 Quadratmeilen groß ist) und als die Provence, welche 439,12 Quadratmeilen enthält. Der minder bevölkerte Regierungsbezirk Frankfurt (Nr. 18) hat pro Quadratmeile eben so viel Einwohner, als das Departement von Reims (Marne).

Die durchschnittliche Bevölkerung des Regierungsbezirks Posen steht über der der Departements von Tours (Indre und Loire) und Orleans (Loiret); die Provinz Posen (Nr. 16 und 21) hat auf 536,51 Quadratmeilen 1,371,834 Einwohner, also 2557 auf der Quadratmeile oder durchschnittlich mehr als z. B. die Departements um die mittlere Loire und die Gascogne.

In der Provinz Preußen ist der Regierungsbezirk Danzig der kleinste und der bevölkertere, er steht über dem Departement des Var (Toulon, Frankr. Nr. 65); die ganze Provinz Preußen (Nr. 17, 22, 23, 24) hat auf 1178,03 Quadratmeilen 2,565,596 Einwohner, oder 2178 auf der Quadratmeile. Die Provinz Pommern (Nr. 19, 20, 25) hat auf 576,72 Quadratmeilen nur 1,235,169 Einwohner oder 2,142 auf der Quadratmeile; von Englischen Landestheilen ist nur die kleine Grafschaft Westmoreland schwächer bevölkert, von Französischen die beiden Alpendepartements, das Departement Lozère in den Sevennen, das Departement der Landes in der Gascogne und Corsica.

Vergleich der Zunahme, relativ. Im Allgemeinen ist die Bevölkerung von Preußen ungefähr in demselben Prozentverhältniß mit der von England gestiegen, nur ist in Preußen in den verschiedenen Landestheilen die Vermehrung der Volkszahl gleichmäßiger fortgeschritten, als in den Englischen Grafschaften, d. h. die weniger bewohnten Preußischen Regierungsbezirke haben sich im Ganzen zu einem höheren Prozentsatze in der Bevölkerung vermehrt, als die dichter bewohnten, während das umgekehrte in England stattfand. Von den acht Preußischen Bezirken, welche zu einem höheren Verhältnißsatze an Bevölkerung gewachsen sind, als durchschnittlich England, gehört nur der Bezirk Düsseldorf (gewachsen in 20 Jahren um 32,6 Prozent) den westlichen Provinzen an; ein bedeutenderes Zunahmeverhältniß zeigen die Regierungsbezirke Oppeln und Stettin (Nr. 9 und 19), um mehr als 40 Prozent haben die Bezirke Bromberg, Potsdam, Marienwerder, Cöslin (Nr. 21, 13, 24, 25) in den letzten 20 Jahren zugenommen.

Die genannten sieben Bezirke haben verhältnißmäßig eine größere Zunahme gehabt, als 85 französische Departements (Frankreich Nr. 2 bis 86) und 34 Englische Grafschaften (Nr. 7 bis 9, 11 bis 16, 18 bis 42); die verhältnißmäßige Vermehrung der Bevölkerung in dem Departement von Paris und den Grafschaften Durham, Monmouth, Lancashire, Stafford (Nr. 10, 17, 2, 4) ist von keinem der Preußischen Be-

Digitized by Google

zirke erreicht. Ein niedrigeres Zunahmeverhältniß als durchschnittlich Frankreich zeigt nur der Regierungsbezirk Münster, dessen Bevölkerung um 6,8 Prozent, also mehr als die der Grafschaften Westmoreland, Hereford, Salop (Nr. 34, 36, 42) und 36 Französischer Departements zugenommen hat; von den östlichen Landestheilen Preußens hat der Regierungsbezirk Gumbinnen dem Prozentsatze nach am wenigsten (um 20 Prozent) zugenommen, jedoch in höherem Maße als 21 Englische Grafschaften und 82 Französische Departements (Ausnahmen Nr. 1, 2, 80, 84). Wie sehr hiedurch namentlich neben den Französischen Landestheilen die Preußischen Bezirke an Dichtigkeit der Bevölkerung zugenommen haben, ergeben die Colonnen 1 und 2 der drei Tabellen: außer dem Regierungsbezirke Münster, dessen Bevölkerung an Dichtigkeit hinter der des Departements von Montpellier zurückgeblieben ist, und den Bezirken Königsberg und Gumbinnen ist kein Regierungsbezirk, welcher nicht in so viel stärkerem Verhältniß zugenommen hätte, als die Französischen Landestheile von entsprechender Bevölkerungsdichtigkeit, daß er nicht in den letzten 20 Jahren einzelne derselben gleichsam überholt hätte. Da von den Englischen Verwaltungsbezirken die am stärksten bevölkerten im Ganzen auch die größte Zunahme hatten, so ist dagegen das verhältnißmäßig schnellere Fortschreiten der Bevölkerungsdichtigkeit der Preußischen Regierungsbezirke besonders auffallend bei den Bezirken von mittlerer Dichtigkeit, so namentlich bei den Bezirken Arnsberg, Oppeln und Potsdam.

Absolute Zunahme. Daß die durchschnittliche Zunahme der Einwohnerzahl der Preußischen Bezirke besonders bei der Berechnung auf die Quadratmeile viel gleichmäßiger erscheint, als die der Bezirke von England und Frankreich, ist wohl theilweise, jedoch keineswegs allein auf Rechnung des meist erheblich größeren Umfanges der Regierungsbezirke zu setzen. — Unter den Preußischen Provinzen hat die Rheinprovinz am stärksten, nämlich in den letzten 20 Jahren um 1,149 Seelen pro Quadratmeile zugenommen, dann folgen die Provinzen Schlesien mit einer Zunahme von 905, Brandenburg von 818, Sachsen von 789 Seelen pro Quadratmeile; die Provinz Westfalen hat um 622, Posen um 588, Pommern um 560, Preußen um 458 Seelen pro Quadratmeile zugenommen. — Im Vergleiche mit französischen Landestheilen steht die Zunahme der Rheinprovinz nur hinter der Gegend von Paris, dem Lyoner Lande und dem Französischen Flandern zurück, welche alle einen ungleich kleineren Umfang haben. Die Zunahme des Elsaß wird durch die der Rheinprovinz, Schlesiens und der Mark Brandenburg übertroffen und steht der Zunahme der Provinz Sachsen im Durchschnitte gleich. Schon die Zunahme der Bretagne, welche den

Digitized by Google

genannten Französischen Landestheilen zunächst sich durch schnelles Steigen der Bevölkerung auszeichnet (die Zunahme betrug in den letzten 20 Jahren pro Quadratmeile 436 Seelen) bleibt hinter der Zunahme sämmtlicher Preußischen Provinzen zurück. — Dagegen wird die durchschnittliche Zunahme von ganz England pro Quadratmeile von keiner der Preußischen Provinzen erreicht; vergleicht man die Zunahme der Provinzen mit der der ungefähr eben so zahlreich bevölkerten Divisions, so war die Zunahme der Nordwest-, der West-Midland- und der York-Division größer als die der Rheinprovinz, die der Nord-Division und der Südost-Division aber geringer; die Zunahme von Nord-Midland und Süd-Midland geringer als die von Schlesien, die Zunahme der Welsh-Division geringer als die der Provinzen Brandenburg und Sachsen, die Zunahme der Ost-Division und Südwest-Division geringer als die der Provinzen Westfalen, Posen und Pommern.

Schließlich möge die absolute Zunahme der Preußischen Regierungsbezirke im 20jährigen Durchschnitt auf die Quadratmeile reducirt, mit der der Grafschaften von England und der Departements von Frankreich zusammengestellt werden.

Eine Zunahme von jährlich mehr als 100 Selen pro Quadratmeile hatten: die Departements der Seine und der Rhone (Frankreich Nr. 1, 2), die Grafschaften Middlesex, Lancashire, Surrey, Stafford, Warwick, Durham, Cheshire (Engl. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 10, 6) und der Regierungsbezirk Düsseldorf (Preußen Nr. 1).

Eine Zunahme von 72 bis 100 Seelen (oder mehr als durchschnittlich England): die Grafschaften Monmouth, Worcester, Kent, York (England Nr. 17, 8, 7, 12) das Departement du Nord (Frankreich Nr. 3) und der Regierungsbezirk Cöln (Preußen Nr. 2).

Eine Zunahme von 50 bis 72 Seelen die Grafschaften Bedford, Gloucester, Derby, Nottingham (England Nr. 16, 9, 13, 11), die Regierungsbezirke Erfurt, Oppeln (Preußen Nr. 3, 9), ferner die Grafschaften Hants, Cambridge, (England Nr. 20, 28), die Regierungsbezirke Potsdam, Breslau (Preußen Nr. 13, 6) und das Französische Departement des Oberrhein (Frankreich Nr. 5).

Eine Zunahme von 45 bis 50 Seelen hatte die Grafschaft Sussex (England Nr. 22) und der Bezirk Arnsberg (Preußen Nr. 8); — von 40 bis 45 Seelen die Grafschaften Leicester, Hertford, Cornwall (England Nr. 15, 18, 19) und die Bezirke Aachen, Merseburg (Preußen Nr. 4, 10); — von 36 bis 40 Seelen Northampton, (England Nr. 27), der Regierungsbezirk Minden (Preußen Nr. 5) und

Digitized by Google

das Departement Finistère (Frankreich Nr. 10); diese hatten durchschnittlich eine stärkere Zunahme als der Preußische Staat.

Zwischen 33 und 36 Seelen jährlicher Zunahme pro Quadratmeile stehn die Grafschaften Northumberland, Essex, Südwales (England Nr. 35, 26, 39), das Departement der Loire (Frankreich Nr. 8), die Bezirke Magdeburg, Coblenz, Bromberg (Pr. Nr. 14, 7, 21); sie hatten also eine doppelt so starke Zunahme als durchschnittlich ganz Frankreich.

Zwischen 30 und 33 Seelen jährlicher Zunahme stehn: die Grafschaften Huntingdon, Lincoln (England Nr. 32, 37), die Departements Niederrhein, Niederseine, Rhonemündung (Frankreich Nr. 4, 6, 30), und die Regierungsbezirke Liegnitz, Trier, Stettin, Frankfurt, Danzig (Preußen Nr. 12, 11, 19, 18, 17); — zwischen 25 und 30 Seelen die Grafschaften Berks, Suffolk, Devon, Dorset, Somerset, Norfolk (England Nr. 25, 21, 29, 33, 14, 30), das Departement Niederloire (Frankreich Nr. 17), und die Regierungsbezirke Posen, Marienwerder, Stralsund, Cöslin (Preußen Nr. 16, 24, 20, 25); — zwischen 20 und 25 Seelen die Grafschaften Oxford und Buckingham (England Nr. 24, 23) und die Departements Gard, Ardèche, Obergaronne, Ardennen, Vendée, Vaucluse (Frankreich Nr. 36, 32, 21, 42, 51, 16).

Der Regierungsbezirk Königsberg hat jährlich um 19 Seelen, der Regierungsbezirk Gumbinnen um 18 Seelen pro Quadratmeile zugenommen, eine geringere Zunahme fand in den Grafschaften Cumberland, Rutland, Wilts, Salop ꝛc. und Nordwales und in 64 Departements statt; der Regierungsbezirk Münster hat nur um 10 Seelen jährlich pro Quadratmeile zugenommen, noch geringere Zunahme hatten die Grafschaften Hereford und Westmoreland und 32 Französische Departements.

Einwohnerzahl und Zunahme der größeren Städte.

Die Einwohnerzahl der größeren Städte schreitet weit schneller vor, als die weiterer Territorien; es wurde hervorgehoben, wie den Grafschaften Middlesex und Surrey, dem Departement der Seine und dem Potsdamer Regierungsbezirk der Umstand, daß in ihnen die Einwohner der Hauptstadt einen überwiegenden Theil der Volkszahl ausmachen, eine höhere Stelle in den Tabellen der Zunahme und Dichtigkeit der Bevölkerung zuwies.

Die Bevölkerung von London enthielt im Jahre 1831: 11,4 Przt. der Einwohnerzahl von ganz England und Wales, im Jahre 1851

Digitized by Google

enthielt sie 12,5 Prozent; von der Zunahme des ganzen England und Wales in diesem Zeitraume kamen 16,4 Prozent oder fast ein Sechstel auf die Zunahme der Bevölkerung von London. Paris enthielt im Jahre 1831: 2,5 oder $\frac{1}{40}$ der Einwohner von ganz Frankreich, im Jahre 1851: 3,4 Prozent; von der dazwischen liegenden Vermehrung der ganzen Französischen Bevölkerung kommen 12½ Prozent oder $\frac{1}{8}$ auf die Hauptstadt des Landes. Berlin enthielt im Jahre 1831: 1,8 Prozent der Einwohner von ganz Preußen, im Jahre 1851: 2,6 Prozent, von der dazwischen liegenden Volksvermehrung des Preußischen Staates kommen 5,1 Prozent auf Berlin; Berlin nahm also gegen das ganze Land gehalten beinahe um das Dreifache, London gegen ganz England gehalten, etwa um das Anderthalbfache, Paris dagegen gegen ganz Frankreich um das Fünffache an Bevölkerung zu. — Gegenwärtig ist das Verhältniß der Einwohnerzahl der Hauptstadt zu der des ganzen Landes in England $\frac{1}{9}$, in Frankreich $\frac{1}{29}$, in Preußen $\frac{1}{38}$. — Zwischen der Landeshauptstadt und der zweiten Stadt des Landes ist in allen drei Staaten ein bedeutender Abstand; die zweite Stadt Englands, Manchester-Salford, enthält noch nicht den fünften Theil der Einwohnerzahl von London und ist kleiner als Berlin *); die zweite Stadt von Frankreich, Lyon, hat nicht den vierten Theil der Einwohnerzahl von Paris, die zweite Stadt von Preußen, Breslau, etwas über ein Viertel der Einwohnerzahl von Berlin.

Hinsichtlich der Anzahl der Städte ist zu bemerken, daß die oben angegebene städtische Bevölkerung von Frankreich (9,102,781 Seelen) sich auf 1095 Orte, die städtische Bevölkerung von England (8,863,309 Seelen) auf 490 Städte von mehr als 2000 Einwohnern, die städtische Bevölkerung von Preußen (4,083,543 Seelen im Jahre 1849) auf 620 Städte vertheilt. — Da es von Interesse ist, zwischen der Einwohnerzahl der Städte dieser drei Länder und ihrer Vermehrung auch im Einzelnen Vergleiche zu ziehen, so ist in der nachstehenden Tabelle versucht worden, für jedes der drei Länder die Volkszahl derjenigen Städte, welche 1851 mehr als 20,000 Einwohner hatten, für die Jahre 1831, 1841 und 1851 und die Zunahme ihrer Bevölkerung in den letzten 10 und den letzten 20 Jahren zusammen zu stellen.

1. Die gegenwärtige Einwohnerzahl der Englischen Städte ist in der ersten Colonne so angegeben, wie sie im Jahre 1851 innerhalb des städtischen Parlaments-Wahlbezirkes amtlich ermittelt worden ist.

*) Macaulay's Angabe (**History of England. Th. I.** Seite 335), daß die Einwohnerzahl von Manchester über die von Berlin weit hinausgehe, wird durch die nachfolgende, auf offizielle Nachrichten gegründete Tabelle widerlegt.

Digitized by Google

Wo die Grenze des ſtädtiſchen Municipal-Bezirkes (des Bezirks der ſtädtiſchen Municipal-Verfaſſung, der eigentlichen Stadtgemeinde) hiervon abweicht, iſt die in dieſem lebende Einwohnerzahl in der zweiten Colonne (mit dem Zuſatz Mun.) vermerkt; wo beide Begrenzungen übereinſtimmen, iſt der Name der Stadt mit P. M. B. (d. h. Parlamentary- und Municipal-Borough) bezeichnet. In der Tabelle ſind ferner Orte von mehr als 20,000 Einwohnern aufgeführt, welche weder Municipal-Verfaſſung haben, noch Parlaments-Burgflecken ſind, dies ſind die Städte (oder Marktflecken) Birkenhead, Burnley, Staley-Bridge und zwei vorſtädtiſche Gemeindebezirke (Pariſhes) der Hauptſtadt, Chelſea und Kenſington. Städte, deren Territorien unter einander unmittelbar zuſammenhängen, ſind in eine Summe gezogen worden, für London iſt überdies die Einwohnerzahl der ganzen Diviſion, da dieſe häufig als die Bevölkerung der Stadt London betrachtet wird, hinzugeſetzt worden.

Eine genaue Feſtſtellung der Zunahme der Engliſchen Städte iſt deshalb ſchwierig, weil bei dem ſchnellen Anwachſen ſich ihr territorialer Umfang innerhalb der letzten Decennien erweitert hat; theils in Folge der Verleihung ſtädtiſcher Verfaſſung oder des Rechts zur Beſchickung des Parlaments, theils unabhängig hiervon iſt der Umfang vieler Städte in letzter Zeit neu geordnet, einzelne umliegende Gemeinden ganz oder theilweiſe mit den Städten verbunden, mitunter auch Städte durch Zuſammenlegung von Grund und Boden, welcher bis dahin zu verſchiedenen Gemeindebezirken gehörte, erſt gebildet worden. In den Fällen nun, wo die Einwohnerzahl des Orts nach dem jetzigen Umfange (des Parlaments-Bezirkes) für die früheren Zählungsjahre nicht ermittelt werden konnte, iſt hier für die Angabe der früheren Einwohnerzahl und ihrer Zunahme eine Begrenzung zu Grunde gelegt worden, innerhalb deren die Volkszahl ſowohl im Jahre 1831 als im Jahre 1851 amtlich feſtgeſtellt iſt und welche der jetzigen Begrenzung möglichſt nahe kommt; dieſe Zahl für 1851 in die zweite Colonne eingetragen, iſt eben ſo wie die innerhalb derſelben Grenzen früher gezählte und bei Berechnung der Zunahme mit dieſen verglichene Volkszahl mit einem * bezeichnet; in dieſer Weiſe iſt die zehn- und zwanzigjährige Zunahme in vier Londoner Parlaments-Bezirken und bei Nr. 46, 47, 57, 67, 79, ſo wie die zwanzigjährige bei Nr. 20, 37, 54, 63, 66 dargeſtellt, bei York und Exeter iſt auf den Municipal-Bezirk, bei Cheſter auf den früheren Umfang der Stadt zurückgegangen.

Bei Abgrenzung mehrerer Städte ſind jedoch die früheren Gemeindebezirke ſo zerſchnitten worden, daß ſich Volkszahlen für die verſchiedenen Zählungsjahre innerhalb einer übereinſtimmenden Begrenzung,

Digitized by Google

welche der jetzigen einigermaßen nahe käme, nicht aufstellen ließen, hier gewährte eine in dem ersten Hefte der neu erschienenen officiellen Englischen Tables of population befindliche Tabelle insofern genügende Aushülfe, als daselbst die Bevölkerung der meisten größeren Englischen Städte für die früheren Zählungsjahre in der Weise zurückberechnet worden ist, daß man auch für die früheren Zählungsjahre die jetzige Begrenzung beibehalten und die Seelenzahl innerhalb derselben durch eine auf Kenntniß des Orts und der Verhältnisse begründete Schätzung möglichst genau festzustellen gesucht hat. Dieser Tabelle sind die Volkszahlen vom Jahre 1831 für Liverpool, Bristol, Hull, Merthyr-Tydfil, ferner für Nr. 43, 50, 53, 58, 59, 62, 69, 70, 72, 73, 74, 76 (für letztere auch die vom Jahre 1841) ohne weiteres entnommen und der Prozentberechnung der Zunahme zu Grunde gelegt werden; bei Nr. 78, welches in der vorgedachten Englischen Tabelle nicht vorkommt, mußten die Gemeinden Dukinfield und Hartshead für die Berechnung der zehn- und zwanzigjährigen Zunahme ganz zu Staley-Bridge gerechnet werden.

2. Die Einwohnerzahlen der Französischen Städte sind dem Bulletin des Lois entnommen und nach der offiziellen Statistik von Frankreich (territoire et population) berichtigt. Für das Jahr 1851 mußten zum Vergleich mit den Zählungen von 1841 und 1831 zweierlei Zahlen zum Ansatz kommen; es ist nämlich zwar im Jahre 1831 die gesammte Bevölkerung der Communen gezählt worden, dagegen hat man im Jahre 1841 die population flottante der Land- und Seetruppen, der Gefängnisse, Strafanstalten, Arbeits- und Correctionshäuser, der Findel- und Waisenhäuser, Hospitäler, Irrenanstalten, der höheren Lehranstalten, Seminarien, Pensionate und der geistlichen Ordensverbindungen nicht unter die Zahl der Einwohner der Gemeinden aufgenommen; im Jahre 1851 hat man die sämmtlichen Einwohner gezählt, jedoch die vorbezeichneten Kategorien der population flottante besonders gerechnet. Es kann hier nicht übergangen werden, daß die Richtigkeit der Zählungsresultate für die einzelnen Communen, namentlich die der Zählung von 1841 von Legoyt (la France statistique) angefochten ist, welcher behauptet, die Einwohnerzahl sei zu gering angegeben, so daß hiernach die Zunahme des letzten Decenniums eher zu hoch bemessen sein möchte.

3. Die Einwohnerzahl der Preußischen Städte ist für das Jahr 1841 aus dem Jahresdurchschnitte der Zunahme zwischen den Zählungen von 1840 und 1843, für das Jahr 1851 aus dem Jahresdurchschnitte der Zunahme zwischen den Zählungen von 1849 und 1852 ermittelt worden, das in den Städten garnisonirende Militair ist unter der angegebenen Einwohnerzahl mit enthalten.

Digitized by Google

Größere Städte I. in England.	Einwohnerzahl im Jahre 1851		Einwohnerzahl im Jahre		Zunahme			
	im Parlam. Bor. ꝛc.	innerhalb anderer Begrenzung	1841	1831	1841 bis 1851 überhaupt	1841 bis 1851 Prozent	1831 bis 1851 überhaupt	1831 bis 1851 Prozent
1. London City	127869	(127819) **	123563 *	122191 *	(4256)	3,4	(5328)	4,4
2. Tower-Hamlets P. B.	539111		430215	361783	108896	25,3	177328	49,0
3. Finsbury P. B.	323772	(323880) **	269490 *	234669 *	(54390)	20,2	(89211)	38,0
4. Southwark Bor.	172863		148320	134117	24543	16,5	38746	28,9
5. Lambeth P. B.	251343	(258808) **	210362 *	160613 *	(48446)	23,0	(98195)	61,1
6. Westminster City	241611		226531	206547	15080	6,7	35064	17,0
7. Marylebone P. B.	370957		293100	240294	77857	26,6	130663	54,4
8. (Chelsea Parish)	56538		40179	32371	16359	40,7	24167	74,7
9. (Kensington Parish)	44053		26834	20902	17219	64,2	23151	110,8
10. Greenwich P. B.	105784	(104183) **	83652 *	65891 *	(20531)	24,5	(38292)	58,1
zusammen	2233901	(2239821) **	1852216	1579678 *	(387575)	20,9	(660143)	41,8
Die ganze London-Division	2362236		1948417	1654994	413819	21,2	707242	42,7
11. Manchester City	316213	Mun 303382	242983	187022	73230	30,1	129191	69,1
12. Salford P. B.	85108	Mun. 63850	68286	50810	16822	24,6	34298	67,5
Manchester-Salford	401321		311269	237832	90052	28,9	163489	68,7
13. Liverpool P. M. B.	375955	annähernd dsſb. *	286487	201751 *	89468	31,2	. .	86,3
14. Birmingham P. M. B.	232841		182922	143986	49919	27,3	88855	61,7
15. Leeds P. M. B.	172270		152074	123393	20196	13,3	48877	39,6
16. Bristol City	137328	annähernd dsſb. *	125146	104408 *	12182	9,7	. .	31,5
17. Sheffield P. M. B.	135310		111091	91692	24219	21,8	43618	47,6
18. Wolverhampton P. B.	119748	Mun. 49985	93245	67514	26503	28,4	52234	77,4
19. Newcastle upon Tyne P. M. B.	87784		70337	53613	17447	24,8	34171	63,7
20. Gateshead P. M. B.	25568	24805 *	20123	15177 *	5445	27,1	(9628)	63,4
Newcastle-Gateshead	113352	(112589) *	90460	68790 *	22892	25,3	(43799)	63,7
21. Bradford P. M. B.	103778		66715	43527	37063	55,6	60251	138,4
22. Plymouth P. M. B.	52221		36520	31080	15701	43,0	21141	68,0
23. Devonport P. B.	50159	Mun. 38180	43532	41454	6627	15,2	5705	12,8
Plymouth-Devonport	102380		80052	75534	22328	27,9	26846	35,5
24. Kingston upon Hull P. M. B.	84690	annähernd dsſb. *	67308	51911 *	17382	25,8	. .	63,1
25. Stoke upon Trent P. B.	84027		68444	51589	15583	22,8	32438	62,9

26. Oldham P. B.	72357	Mun. 52820	60451	50513	11906	19,7	21844	43,2
27. Portsmouth P. M. B.	72096		53032	50389	19064	35,9	21707	43,1
28. Brighton P. B.	69673		49170	41991	20503	41,7	27679	65,9
29. Preston P. M. B.	69542		50887	33871	18655	36,7	35671	105,3
30. Norwich City	68195		61816	60505	6349	10,3	7690	12,7
31. Sunderland P. B.	67394	Mun. 63897	53335	40735	14059	26,3	26659	65,4
32. Merthyr Tydfil P. B.	63080	möglichſt entſpr.*	43031	27281*	20049	46,6	. .	131,2
33. Bolton P. M. B.	61171		51029	42245	10142	19,9	18926	44,8
34. Leicester P. M. B.	60584		50806	40639	9778	19,2	19945	49,1
35. Nottingham P. M. B.	57407		52360	50220	5047	9,6	7187	14,3
36. Bath City	51240		53196	50800	1014	2,0	3440	6,8
37. Stockport P. M. B.	53835	(56073)*	50154	44294*	3681	7,3	(11779)	26,6
38. Blackburn P. M. B.	46536		36629	27091	9907	27,0	19145	71,8
39. East Retford P. B.	46054	Mun. 2943	43511	40171	2543	5,8	5880	14,6
40. Exeter City	40688	Mun. 32818*	37231	28242*	3457	9,3	(4576)	16,3
41. Derby P. M. B.	40609		32741	23627	7868	24,0	16982	71,9
42. York City	40359	Mun. 36303*	28842*	26260*	(7461)	25,9	(10043)	38,2
43. Macclesfield P. M. B.	39048	annähernd dſſb.*	32629	30108	6419	19,7	. .	28,4
44. Dudley P. B.	37962		31232	23430	6730	21,5	14532	62,0
45. Coventry City	36812	Mun. 36208	31032	27298	5780	18,6	9514	34,9
46. Stroud P. B.	36535	(36543)*	37992*	39932*	(−1449)	− 3,8	(−3389)	− 8,5
47. Cricklade P. B.	35503	(34445)*	34316*	28215*	(129)	0,4	(6230)	22,1
48. Southampton P. M. B.	35305		27744	19324	7561	27,3	15981	82,7
49. Cheltenham P. B.	35051		31411	22942	3640	11,6	12109	52,8
50. Halifax P. M. B.	33582	möglichſt entſpr.*	27520	21552*	6062	22,0	. .	55,4
51. Ipswich P. M. B.	32914		25384	20201	7530	29,6	12713	62,9
52. Wigan P. M. B.	31911		25517	20774	6424	25,2	11167	53,8
53. Swansea P. M. B.	31461	möglichſt entſpr.*	24604	19672*	6857	27,9	. .	59,6
54. Bury P. B.	31262	(31836)*	24816	19140*	6416	25,8	(12696)	66,3
55. Huddersfield P. B.	30880		25068	19035	5812	23,2	11845	62,2
56. Gr. Yarmouth P. M. B.	30879		27865	24535	3014	10,8	6344	25,9
57. New Shoreham P. B.	30553	(30051)*	29122*	23809*	(929)	3,2	(6242)	26,2
58. Ashton under Lyne P. B.	29791	(Mun. 30676) ann.*	22678	14035*	7113	31,4	. .	112,3
59. Rochdale P. B	29195	annähernd dſſb.*	24272	19041*	4923	20,3	. .	53,1
60. Tynemouth P. M. B.	29170		25416	23206	3754	14,8	5964	25,7
61. South Shields P. M. B.	28974		23072	18756	5902	25,6	10218	54,8
62. Chatham P. B.	28424	annähernd dſſb.*	24269	21124*	4155	17,1	. .	34,6

Digitized by Google

Größere Städte I. in England.	Einwohnerzahl im Jahre 1851		Einwohnerzahl im Jahre		Zunahme			
	im Parlam. Ber. ꝛc.	innerhalb anderer Begrenzung	1841	1831	1841 bis 1851		1831 bis 1851	
					überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent
63. Oxford City	27843	(27823)*	24258	22728	3585	14,8	(5095)	22,4
64. Cambridge P. M. B.	27815		24453	20917	3362	13,7	6898	33,0
65. Chester City	27766	26800 *	23866	21344*	3900	16,3	(5456)	25,6
66. Worcester City	27528	(28718)*	27004	25850*	524	1,0	(2868)	11,1
67. Aylesbury P. B.	26794	(26451)*	25117*	23394*	(1334)	5,3	(3057)	13,1
68. Northampton P. M. B.	26657		21242	15351	5415	25,5	11306	73,6
69. Carlisle City	26310	möglichſt entſpr. *	21550	18865*	4760	22,1	. .	39,5
70. Walsall P. M. B.	25680	möglichſt entſpr. *	19857	14425*	5823	29,3	. .	78,0
71. Birkenhead (Townsh.)	24175		8223	2569	15952	194,0	21606	841,0
72. Warrington P. B.	23363	(Mun 22894) mögl.*	21116	18184*	2247	10,6	. .	28,5
73. Dover P. M. B.	22244	annähernd dſlb.*	19189	15645*	3055	15,9	. .	42,2
74. Wakefield P. B.	22057	(Mun. 22065) ann.*	18842	15932*	3215	17,1	. .	38,4
75. Reading P. M. B.	21456		18935	15595	2521	13,3	5861	37,6
76. Burnley (Market-Town)	20828	annähernd dſlb.*	14224*	10026*	. .	46,4	. .	107,7
77. Maidstone P. B.	20801	Mun. 20740	18086	15790	2715	15,0	5011	31,7
78. Staley-Bridge (Town)	20760	(41767)*	(35125)*	(26501)*	. .	18,9	. .	57,6
79. Wenlock P. B.	20588	(Mun. 18728) ann.*	19838*	17477*	(690)	3,5	(3051)	17,5

II. in Frankreich.	Einwohnerzahl im Jahre 1851		Einwohnerzahl im Jahre 1841	1831	Zunahme 1841 bis 1851		1831 bis 1851	
	total	ohne die Popul. flott.		total	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent
1. Paris	1053262	996067	875495	774338	120572	13,8	278924	36,0
2. (Belleville)	34915	34146	17829	8179	16317		26736	
3. (les Battignolles Monceaux)	28762	28185	13076	6850	15109		21912	
4. (Montmartre)	23112	23110	7241	4630	15869		18482	
Elf Communen der Banlieue	180946	177017	88523	45719	88494	100,0	135229	296,1
Paris mit der Banlieue	1234210	1173084	964018	820057	209066	21,7	414153	50,5

5. Lyon	177190	156169	143977	133715	12192	8,5	43475	32,5
6. (la Guillotière)	43524	41528	22943	18294	18585		25230	
7. (la Croix rousse)	28611	27972	18176	9213	9796		19398	
Lyon mit den Vorstädten	258494	234471	190572	165459	43899	23,0	93035	56,2
8. Marseille	195257	185082	147191	145115	37891	25,7	50142	34,6
9. Bordeaux	130927	123935	99512	99062	24423	24,5	31865	32,2
10. Rouen	100265	91512	90580	88086	932	1,0	12179	13,8
11. Nantes	96362	91303	76870	77992	14433	18,8	18370	23,5
12. Toulouse	94195	85554	76965	59630	8589	11,2	34535	57,9
13. Lille	75795	68463	63863	69073	4600	7,2	6722	9,7
14. Strassburg	75565	64242	61150	49712	3092	5,1	25853	52,0
15. Toulon	69174	45510	34663	28419	10847	31,3	41055	144,0
16. Brest	61160	36492	32682	29860	3810	11,7	31300	104,8
17. Metz	57713	43484	39767	44416	3717	9,3	13297	29,9
18. St. Etienne	56003	53741	46025	33061	7716	16,8	22939	69,4
19. Nimes	53619	49480	41180	41266	8300	20,2	12353	29,9
20. Amiens	52149	49139	44405	45001	4734	10,7	7148	15,9
21. Orleans	47393	43405	39023	40161	4382	11,3	7232	18,0
22. Angers	46599	43088	36531	32743	6557	17,9	13856	42,3
23. Montpellier	45811	40222	35628	35825	4594	12,9	9986	27,9
24. Reims	45754	43643	39185	35971	4458	11,4	9783	27,2
25. Caen	45280	40569	37836	39140	2733	7,2	6140	15,7
26. Nancy	45129	40289	35901	29783	4388	12,2	15346	51,5
27. le Havre mit Ingouville	43332	40501	35624	29182	4877	13,7	13850	47,0
28. Limoges	41630	37010	26426	27070	10584	40,1	14560	53,8
29. Besançon	41295	35345	30713	29167	4632	15,1	12128	41,6
30. Rennes	39505	33066	32407	29680	659	2,0	9825	33,1
31. Avignon	35890	31812	32109	29889	— 297	— 0,9	6001	20,1
32. Versailles	35367	29975	29641	28477	334	1,1	6890	24,2
33. Roubaix	34698	34456	24638	18187	9818	39,8	16511	90,8
34. Tours	33530	30189	24722	23235	5467	22,1	10295	44,3
35. Clermont	33516	30563	31300	28257	— 737	— 2,4	5259	18,6
36. Dijon	32253	28998	26184	25552	2814	10,7	6701	26,2
37. Grenoble	31340	26852	25526	24888	1326	5,2	6152	25,9
38. Boulogne	30783	29488	27402	20856	2086	7,6	9927	47,6
39. Mühlhausen	29574	28617	20438	13300	8179	40,0	16274	122,4
40. Poitiers	29277	25818	22376	23128	3442	15,4	6149	26,6

Größere Städte II. in Frankreich.	Einwohnerzahl im Jahre 1851		Einwohnerzahl im Jahre		Zunahme			
			1841	1831.	1841 bis 1851		1831 bis 1851	
	total	ohne die Population flott.		total	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent
41. Dünkirchen	29080	26886	24530	21937	2356	9,6	4143	16,8
42. Cherbourg	28012	24212	20627	18443	3583	17,4	9569	51,9
43. Troyes	27376	25656	24463	23740	1193	4,8	3636	15,3
44. Tourcoing	27615	27440	22366	17973	5074	22,7	9642	53,7
45. Aix	27255	24255	23082	22575	1173	4,1	4680	27,0
46. le Mans	27059	24568	22393	19792	2175	9,7	7267	36,7
47. Lorient	25694	22561	19011	18322	3550	18,7	7372	40,2
48. Arras	25271	21900	20451	23419	1449	7,1	1852	7,9
49. Bourges	25037	22465	20447	19730	2018	9,9	5307	26,9
50. St. Quentin	24953	24324	21079	17686	3245	15,4	7267	41,1
51. Montauban	24726	23314	21752	25460	1562	7,2	— 734	— 2,9
52. Rochefort	24330	18634	15911	14040	2723	17,1	10290	73,3
53. Valenciennes	23263	20625	18590	18953	2035	10,9	4310	22,7
54. Arles	23208	22788	19406	20236	3382	17,4	2972	14,7
55. Calais mit St. Pierre	22517	21517	20029	17239	1488	7,4	5278	36,6
56. St. Omer	22054	19226	18455	19344	771	4,2	2710	13,9
57. Perpignan	21783	19122	18193	17114	929	5,1	4669	27,3
58. Colmar	21348	19153	18619	15442	534	2,9	5906	38,2
59. Cambray	21344	18987	17522	17646	1465	8,4	3698	21,0
60. Angoulême	21155	19100	16533	15186	2867	17,3	5969	39,3
61. Castres	20815	19098	17372	16418	1726	9,9	4397	26,7
62. Vienne	20753	19052	16477	14079	2575	15,6	6674	47,3
63. Douay	20528	18013	17501	18793	512	3,0	1735	9,4
64. Carcassone	20005	18483	17779	17394	704	4,0	2611	14,7

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 13.

Ueber die Anzahl und Dichtigkeit der Bevölkerung von Frankreich, England und Preußen im Allgemeinen und nach den einzelnen Landestheilen, so wie über die Vermehrung ihrer Bevölkerung in den letzten Jahrzehnden.

(Schluß.)

III. Größere Städte in Preußen.	Einwohnerzahl im Jahre 1851	1841	1831	Zunahme 1841 bis 1851 überhpt.	Prozent	1831 bis 1851 überhpt.	Prozent
1. Berlin (mit den Vorstädten)	433939	337870	248682	96069	28,4	185257	74,6
2. Breslau	117602	99511	89509	18091	18,2	28093	31,4
3. Cöln mit Deutz	104757	82980	72033	21777	26,2	32724	45,4
4. Königsberg	78338	71338	67580	7000	9,8	10758	15,9
5. Magdeburg mit Neustadt und Sudenburg	74260	62293	52662	11967	19,2	21598	41,0
6. Danzig (mit den Vorstädten)	66012	64459	62704	1553	2,4	3308	5,3
7. Stettin mit Damm	53854	42342	35239	11512	27,2	18615	52,8
8. Aachen	51969	45078	38884	6891	15,3	13085	33,6
9. Posen	44347	37574	30786	6773	18,0	13561	44,0
10. Potsdam	40366	36870	33253	3496	9,5	7113	20,1
11. Elberfeld	39944	32661	23398	7283	22,3	16546	70,7
12. Crefeld	38787	27169	18738	11618	42,8	20049	107,0
13. Barmen	38145	31559	24288	6586	20,9	13857	57,1
14. Halle	35163	29519	25759	5644	22,5	9404	36,5
15. Erfurt	32474	28501	27467	3973	13,9	5007	18,2
16. Frankfurt a. d. O.	31056	27504	21329	3552	12,9	9727	45,6
17. Coblenz mit Ehrenbreitstein	29484	24960	20682	4524	18,1	8802	42,6
18. Düsseldorf	27762	25420	24745	2342	9,2	3017	12,2
19. Münster	25036	23501	21983	1535	6,5	3053	13,9
20. Elbing	23347	19249	20020	4098	21,3	3327	16,6
21. Görlitz	20344	14970	12206	5374	35,9	8138	66,7
22. Halberstadt	20210	18362	17361	1848	10,0	2849	16,4

Digitized by Google

London. Wenn man die Einwohnerzahl von London, Paris, Manchester, Lyon und andern angeben soll, so fragt sich vor Allem, was rechnet man zu diesen Städten? — London bestand ursprünglich aus den City's von London und Westminster, zur London-City gehörte südlich der Themse in Surrey Southwark Borough; mit dem weiteren Anwachsen der Stadt wurden aus den die City umgebenden städtischen Bezirken, nämlich den Towerhamlets ostwärts, Finsbury, nordwärts der City, Marylebone westlich von letzterem und nordwärts Westminster, so wie Lambeth, gegenüber Westminster City und oberhalb Southwark Borough, besondere Parlaments-Bezirke gebildet.

Ueber das Territorium dieser sieben Parlaments-Burgflecken ist die Stadt London gegenwärtig nach Westen und nach Osten hinausgeschritten. Im Westende, welches sich seit längerer Zeit besonders schnell erweitert, sind gegenwärtig die Häusermassen der Pfarrgemeinden Chelsea und Kensington mit Westminster eng verbunden. Nach Osten hin die Themse hinab ziehen sich die Häuser von Rotherhithe (Southwark) bis zu denen von Greenwich, welches mit Deptford und dem weiter abwärts gelegenen Woolwich vereinigt zu einem Parlamentsflecken erhoben worden ist.

Mögen die bisher genannten Territorien die Stadt London vollständig darstellen, so darf doch nicht übergangen werden, daß die äußeren Theile einzelner Burgflecken, namentlich der nördliche Theil von Finsbury und den Towerhamlets, der südliche von Lambeth noch den Charakter des platten Landes haben. Erheblich weiter geht der Umfang der London-Division; zu dieser gehören nämlich noch im Westen Hampstead (mit 11986 Einwohnern) auf den Hügeln nordw. Marylebone, Hammersmith (17760 Einw.) und Fulham (11886 Einw.), beide zum Distrikt Kensington gehörig und an der Themse oberhalb Chelsea belegen, diesen gegenüber rechts der Themse der Distrikt Wandsworth (50770 Einw.), von welchem Battersea und Clapham sich an Lambeth anschließen, endlich in der Grafschaft Kent die übrigen Theile des Distrikts Lewisham, südlich von Greenwich (deren Einwohnerzahl auf 30017 Seelen anzugeben sein würde).

Die Zunahme der einzelnen Theile von London ist verschieden, je nachdem sie dem Mittelpunkte näher oder ferner sind. In der City schreitet die Bevölkerung nicht vor, die dort vorhandenen Räumlichkeiten werden im Gegentheil mehr und mehr zu Geschäftslokalen benutzt. Auch Westminster City hat in den letzten 20 Jahren nur wenig zugenommen. Dagegen hat sich im äußersten Westende die Einwohnerzahl von Kensington und Chelsea in den letzten zwanzig Jahren von 53,273 auf 110,593 Einwohner vermehrt; im Parlamentsbezirk Ma-

Digitized by Google

rylebone hat sich nach Westen (Paddington, Bayswater, Nottinghill) wie nach Norden (Somerstown, Camdentown, Kentishtown) ein neu entstandener Ort nach dem andern der Hauptstadt angefügt; in Finsbury hat sich besonders die Vorstadt Islington erweitert (Islington Distrikt hatte 1831: 37316, 1851: 95329 Einw.), daneben haben auch die äußeren Tower-Hamlets (Hoxton, Haggerstone, Hackney ꝛc.) besonders zugenommen; in der ebenen Fläche nach Süden haben sich im Parlamentsbezirke Lambeth (in Kennington, Camberwell, Peckham) zwischen Acker- und Wiesenland zahlreiche Häuserreihen erhoben, und auch in den Themseabwärts gelegenen Distrikten namentlich im Greenwich-Parlamentsbezirk ist die Zunahme erheblich gewesen; Lambeth Borough nahm in den letzten zwanzig Jahren um 61, Greenwich um 58 Prozent zu. Der volkreichste der Londoner Boroughs ist der der Towerhamlets, er hat weit mehr Einwohner als Berlin und hat im zwanzigjährigen Durchschnitte um jährlich beinahe 9000 Seelen zugenommen. Die Zunahme von ganz London hat in den letzten 20 Jahren jährlich etwa 33000 Seelen betragen.

Paris. Der Umkreis von Paris wird doppelt abgegrenzt, erstens durch die Zollmauer, welche die ältere Stadt und die Vorstädte oder die zwölf Arondissements von Paris in sich schließt, zweitens durch die Festungswerke; die dazwischen liegende Banlieue gehört zu den Arondissements von St. Denis und Sceaux. In der neuesten Bevölkerungsliste, welche die Gemeinden von mehr als 2000 Einwohnern aufführt, sind 11 in der Banlieue belegene Communen genannt, dies sind erstens rechts der Seine Bercy (mit 10,860 Einw.) neben der Vorstadt St. Antoine, dann Charonne, ferner auf den Hügeln Belleville (34,915 Einw.), neben der Vorstadt des Temple, la Villette 18,651 Einw.) neben der Vorstadt St. Martin, la Chapelle (18,700 Einw.) neben der Vorstadt St. Denis, Montmartre (23,112 Einw.) neben den Vorstädten Poissonière und Montmartre, dann gegen N. W. les Battignolles-Monceaux (mit 28,762 Einw.) an der Vorstadt Chaussée d'Antin und gegen die Seine hinunter an der Vorstadt St. Honore Passy (11,431 Einw.) und Auteuil, zweitens links der Seine an der Vorstadt St. Germain die Communen Grenelle und Vaugirard (15,515 Einw.). Die Bevölkerung dieser 11 Orte ist hier als Bevölkerung der ganzen Banlieue angenommen worden.

Die Bevölkerung von Paris hat im 20jährigen Durchschnitt um mehr als 20,000 Seelen jährlich zugenommen, die Zunahme in dem früheren Decennium kommt zum größten Theile auf die Bevölkerung der Stadt und der Faubourgs, in dem letztvergangenen Decennium aber, seit auch die Faubourgs großentheils ausgebaut sind, hat die

Digitized by Google

Zunahme der Banlieue 100 Prozent und zwar das Doppelte ihrer Zunahme im vorhergehenden Decennium betragen; in den letzten 20 Jahren hat sich die Bevölkerung der Banlieue vervierfacht. Früher eine Anzahl kleiner Ortschaften an den besuchtesten Zollbarrieren fassen sie jetzt mit einem beinahe geschlossenen Ringe die Hauptstadt ein. Die Zunahme von Paris war am bedeutendsten (sowohl innerhalb der Faubourgs, als in den sich anschließenden Orten der Banlieue) gegen Norden hin, im Westen hat die zuletzt entstandene Vorstadt St. Honoré den bebauten Raum der Stadt bis Passy hinab erweitert. Ein Vergleich zwischen der Zunahme der alten Stadt und der Faubourgs läßt sich hier nicht anstellen, da die 12 städtischen Arrondissements meist aus der alten Stadt in die Faubourgs übergreifen.

In früheren Jahrhunderten standen sich die Volkszahlen von London und Paris sehr nahe, vom 17ten Jahrhundert ab halten manche London für die größeste Stadt Europa's, aber noch beim Ausbruche der Französischen Revolution schätzte man die Bevölkerung von Paris auf 800,000 Seelen und die von London mag jene Zahl damals kaum überschritten haben; während der Revolutionsjahre jedoch ging die Bevölkerung von Paris bedeutend zurück.

Berlin. Um das Jahr 1680, als beide Hauptstädte bereits eine Bevölkerung von ungefähr einer halben Million zählten, war Berlin erst eine Stadt von 10,000 Einwohnern, jetzt hat Berlin über ⅓ der Einwohnerzahl von Paris, und etwa ¼ der Einwohnerzahl von London. Schon im vorigen Jahrhundert nahm Berlin als Mittelpunkt eines schnell anwachsenden Länder-Complexes, dessen sich entfaltende politische Lebenskraft der Hauptstadt vorzugsweise sich mittheilte, bedeutend zu und hatte im Anfange dieses Jahrhunderts bereits die Seelenzahl von 180,000 überschritten, als der Ausgang des Französischen Krieges die weitere Zunahme hemmte. Seit der Herstellung des Staates wuchs Berlin aufs neue, und in den letzten Decennien hat die bedeutende Entfaltung der Industrie in Berlin selbst, so wie der Umstand insbesondere, daß diese Stadt die Metropole eines großen Zoll- und Handelsgebietes geworden ist, die Zunahme Berlins auf eine Höhe gestellt, welche wenige Städte nachzuweisen vermögen; im letzten Jahrzehend hat Berlin jährlich um 9600 Seelen zugenommen. Die Zunahme von Berlin, Paris und London verhält sich beinahe wie 1, 2, 3; relativ hat London in den letzten 20 Jahren nur etwa um 40 Prozent, Paris um 50 Prozent, Berlin um 75 Prozent zugenommen.

Verhältniß zwischen Areal und Einwohnerzahl. Auch in den großen Städten ist die Dichtigkeit der Bevölkerung von In-

Digitized by Google

teresse, wenngleich dieselbe von anderem Gesichtspunkte beurtheilt werden muß, als die Dichtigkeit der Bevölkerung ganzer Länder, denn wenn in diesen die größere Dichtigkeit in der Regel das Zeichen eines höheren Culturzustandes der Einwohner ist, so ist dagegen das dichte Beisammenwohnen der städtischen Bevölkerung oft als nachtheilig für die Gesundheitsverhältnisse der Einwohner hervorgehoben worden. — Berlin enthält innerhalb der Ringmauern 6017 Pr. Morgen (=1,083,060 Quadratruthen); auf dieser Fläche lebten im Jahre 1851 ungefähr 384000 Einwohner, so daß auf den Einwohner etwa 2,8 Quadratruthen kommen. Von der Fläche innerhalb der Ringmauer ist jedoch gegen Südosten hin ungefähr der achte Theil noch unbebaut, dagegen sind vor den Thoren nach Norden hin und in der neuesten Zeit nach W. S. W. ausgedehnte Vorstädte entstanden. Die in der Tabelle angegebene Volkszahl bezieht sich auf den engern Polizeibezirk von Berlin, die angebaute (und resp. zu Gebäuden eingehegte) Fläche im Zählungsbezirk beträgt nach ungefährer Schätzung bei Abzug der unbebauten Stadttheile innerhalb der Ringbauer 7680 Morgen, so daß hiernach für Berlin auf den Einwohner durchschnittlich 3,2 □Ruthen zu rechnen sind. In dem engsten Stadtviertel (der Altstadt Berlin, rechts der Spree bis zum Festungsgraben) kommen 1,2 □Ruthen durchschnittlich auf den Einwohner.

In der London-Division kommen allerdings 10 □Ruthen auf den Einwohner, zieht man jedoch das Territorium außerhalb der acht Parlamentsbezirke und der Parishes Chelsea und Kensington ab, so bleiben für eine Einwohnerzahl von 2,239,821 Seelen 44,045 Englischer Acker oder 12,565,600 Pr. □Ruthen, so daß sich das Raumverhältniß auf 5,6 □Ruthen pro Einwohner reducirt. — Der Unterschied zwischen den inneren und äußeren Stadttheilen ist aber sehr bedeutend, der Ost-London-Bezirk (zur London-City gehörig) ist so dicht bewohnt, daß hier auf den Menschen kaum eine Quadratruthe kommt; auch in den drei Distrikten der City zusammen kommen auf den Einwohner durchschnittlich nur $1\frac{2}{3}$ □Ruthen. In dem eigentlichen London-City-Distrikt (London within the wall) kommen 2 □Ruthen auf den Einwohner; dieser Bezirk, welcher jetzt 55,932 Einwohner zählt, hatte im Jahre 1631: 71,029, war also früher noch viel dichter bewohnt (im Jahre 1631 zählte man in London City mit Southwark 130,268 Einwohner). Aehnlich wie in der City ist das Arealverhältniß in den umliegenden Distrikten, d. h. in den Distrikten St. James und Strand (Westminster), St. Giles, Holborn, Clerkenwell, St. Luke (Finsbury), St. George, Whitechapel und dem nicht einmal ganz ausgebauten Distrikt Shoreditch (Tower-Hamlets) und in den drei Distrikten des alten Southwark Borough. In allen diesen Bezirken und

Digitized by Google

in Bethnal-Green (neben Shoreditch) kommen noch nicht 2¼ □Ruthen auf den Einwohner; die genannten 16 Distrikte, deren Areal etwa 1,390,000 □Ruthen enthält, haben 864,877 Einwohner, dieser Flächenraum, ungefähr so groß als Berlin mit den Vorstädten, zählt doppelt so viel Einwohner als Berlin. In den westlichen Distrikten St. Pancras, Marylebone und den übrigen Theilen von Westminster, in welchen die Häusermassen durch die Parks unterbrochen werden, so wie in Chelsea Distrikt kommen auf den Einwohner 3 bis 5 Quadratruthen, ähnlich im Süden und Westen in Stepney, Bermondsey, Newington. Noch größer ist das durchschnittliche Raumverhältniß in denjenigen Theilen, welche sich in das platte Land hinaus erstrecken, südlich in Lambeth und Camberwell, nördlich in Islington und Hackney, so wie in den östlichen Distrikten, in welchen die Docks und größeren Wiesenflächen einen erheblichen Theil des Areals einnehmen, in Rotherhithe, Poplar, Greenwich. Die nicht stadtmäßig bebauten Theile dieser Distrikte abgerechnet, bleibt ein Raum von noch nicht 6 Millionen Quadratruthen für mehr als 2 Millionen Einwohner.

Paris ist enger bewohnt, als London; das Areal innerhalb der Zollmauer, welches nur wenige ganz unbebaute Strecken enthält, ist einschließlich des Wassers 3438 Hektaren (2,423,760 □Ruthen), mithin 2¼ Pr. □Ruthen pro Einwohner; der Raum innerhalb der Festungswerke wird auf 7500 Hektaren geschätzt, doch ist nur etwa ein Drittel der Banlieue stadtmäßig bebaut; die angebauten Grundstücke der Banlieue zu Paris gerechnet, würden jedenfalls weniger als 3 □Ruthen auf den Einwohner kommen. Viel ungünstiger ist das Verhältniß für die inneren Stadttheile. Schnitzler giebt in der allgemeinen Statistik von Frankreich an, daß unter den 48 Quartieren der Stadt 24 seien, in welchen nur 10 bis 20 Metres (also nur 0,7 bis 0,14 Pr. Quadratruthe) auf den Einwohner kommen; Schnitzler hat hierbei die Zählung von 1836 im Auge und es ist als gewiß anzunehmen, daß in der Mehrzahl dieser Quartiere sich das Verhältniß seitdem verschlimmert hat; in dem vierten und siebenten Arrondissement, beide ganz innerhalb der Altstadt rechts der Seine gelegen, kommen (nach ungefährer Berechnung) nur 1¼ □Ruthe auf den Einwohner.

Manchester, Liverpool. An absoluter Bevölkerungszunahme, wie auch in der Zahl der vorhandenen Einwohner stehen Berlin die Städte Manchester — nächst oder neben London die erste Fabrikstadt Englands und insbesondere Sitz der Englischen Baumwollen-Industrie — und Liverpool — nächst oder neben London die erste Handelsstadt Englands — sehr nahe, in den letzten 10 Jahren namentlich sind beide durchschnittlich jährlich um 9000 Seelen gewachsen; gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts soll Liverpool etwa 6000, Manchester

Digitized by Google

etwa 4000 Einwohner gehabt haben; im Anfang dieſes Jahrhunderts waren beide zuſammen nur etwa ſo volkreich, als gleichzeitig Berlin. Beide Städte habe ſich in dieſem Jahrhundert über ihren alten Umfang hinaus bedeutend ausgedehnt, um die Stadt Mancheſter (mit dem am andern Ufer des Irwell gelegenen Salford) iſt nicht nur eine Reihe ſtark bewohnter Vorſtädte entſtanden (von welchen z. B. Hulme in den letzten 20 Jahren von 9624 auf 53,482 Einwohner geſtiegen iſt, nächſt dieſem beſonders Chorlton und Ardwick), ſondern es ſind zugleich in einer Entfernung von weniger als drei geogr. Meilen von Mancheſter in dieſem Jahrhundert ſieben anſehnliche Fabrikſtädte: Oldham, Bolton, Stockport, Bury, Aſhton, Rochdale und Staley-Bridge, welche gegenwärtig zuſammen 298,631 Einwohner zählen, vor zwanzig Jahren noch nicht 200,000 Einwohner hatten, theilweiſe aus geringen Anfängen herangewachſen. Die Stadt Liverpool hat ſich ſowohl landeinwärts ausgedehnt (hier iſt z. B. die Seelenzahl der Vorſtadt Everton in den letzten 20 Jahren von 4518 auf 25,883 geſtiegen) als namentlich am Merſey, wo aufwärts jetzt Toxteth Park ein Theil der Stadt geworden iſt, abwärts ſich beſonders neuerdings die Reihe der Docks erweitert hat. In dem letzten Decennium iſt Liverpool am linken Ufer des Merſey auf der Halbinſel Wirral, in dem Flecken Birkenhead ein Concurrent entſtanden, welcher durch gleich vortheilhafte Lage für den Handel begünſtigt, ſeit zwanzig Jahren von 2569 auf 24,175 Seelen gewachſen iſt.

Lyon ꝛc. Zu der Bevölkerung von Lyon, der zweiten Stadt Frankreichs, muß die der Vorſtädte la Guillotière, links der Rhone, la Croix rouſſe, auf der Höhe nordwärts der Stadt, und Vaiſe, rechts der Saone, hinzugerechnet werden. Lyon hat bei bedeutender induſtrieller Thätigkeit und namentlich als Hauptſitz der Franzöſiſchen Seidenfabrikation eine verhältnißmäßig ſtärkere Zunahme als Paris gehabt, die abſolute Volksvermehrung war im zwanzigjährigen Durchſchnitte jährlich 4632 Seelen. Die Zunahme von Birmingham war im letzten Jahrzehend jährlich 4992 Seelen, und dieſe Stadt iſt jetzt in der Volkszahl Lyon ſchon faſt gleichgekommen. Dieſen Städten kommen an abſoluter Volksvermehrung Bradford und Wolverhampton zunächſt, dann Marſeille, welches namentlich im letzten Decennium ſogar durchſchnittlich jährlich um 3789 Seelen zunahm.

Die Engliſchen Städte. Faſt durchgehends iſt in England ein weit ſchnelleres Steigen der ſtädtiſchen Bevölkerung erſichtlich, als in Preußen und Frankreich; die Preußiſchen Städte nehmen allerdings mehr zu, als die Städte in Frankreich, jedoch iſt dieſer Unterſchied kaum ſo groß, wie die Verſchiedenheit, welche zwiſchen der Zunahme

Digitized by Google

der gesammten Preußischen Bevölkerung und der Französischen Bevölkerung besteht.

Von den großen Städten Englands hat Bristol (Nr. 16) am wenigsten zugenommen, vor 150 Jahren war Bristol bereits eine Stadt von 30,000 Einwohnern und Englands zweite Stadt, jetzt ist es die siebente, im Handel sowohl wie in der Fabrikation (kleinere Metallwaaren ꝛc.) ist es durch die großen Städte von Mittel- und Nord-England überholt worden; noch weniger als Bristol hat sich das benachbarte Bath, welches auch Woll- und Seidenfabrik-Ort ist (Nr. 36), an Volkszahl vermehrt. Auch die kleineren Fabrikstädte in diesem Theile von England, Cricklade (im Manufacturbezirk von Wiltshire), Worcester, Muck-Wenlock (Nr. 47, 66, 79) haben wenig zugenommen, die Bevölkerung von Stroud, Wollmanufaktur-Ort in Gloucestershire (Nr. 46) ist sogar zurückgegangen. Die Hafenstädte der Grafschaft Devon, Plymouth-Devonport und Exeter (Nr. 22, 23, 40) deren Manufactur-Industrie früher bedeutender gewesen ist, zeigen gleichfalls nur eine mäßige Zunahme, doch hat Plymouth im letzten Jahrzehend wieder stärker zugenommen.

Ein günstiges Verhältniß weisen die Hafenstädte der südwestlichen Küste auf, hier namentlich Southampton (Nr. 48), mit der bedeutendste Hafenplatz für den Verkehr nach den außereuropäischen Besitzungen, ferner Brighton (Nr. 28), Englands besuchtester Badeort (neben welchem allerdings die Hafenstadt New-Shoreham, Nr. 57, nur wenig gewachsen ist) und für das letzte Jahrzehend Portsmouth (Nr. 27). Ein mittleres Zunahmeverhältniß hatten die größeren Städte der Grafschaft Kent, Dover, Chatham und Maidstone, so wie weiter hinauf Reading (Nr. 62, 73, 75, 77).

Von den Städten des östlichen Englands nimmt Norwich (Nr. 30) am wenigsten zu; früher die dritte Stadt von England und der vorzügliche Sitz der Wollen- und Seiden-Manufactur, hat es mit den günstiger gelegenen Städten der nordwestlichen Landestheile nicht gleichen Schritt halten können, auch die Manufakturstadt Nottingham (Strumpffabrikation), so wie East-Retford und Aylesbury (Nr. 35, 39, 67) sind zurückgeblieben, nicht viel bedeutender war die Zunahme in der Seestadt Yarmouth (Nr. 56) und den Universitätsstädten Oxford und Cambridge (Nr. 63, 64). Dagegen hatte Ipswich (Nr. 40), welches zugleich Manufacturort ist, eine Zunahme von 62 Prozent, eben so Hull, die Zunahme der Stadt York war geringer (Nr. 24, 42).

Eine sehr große Vermehrung hatten die Fabrik- und Handelsstädte am Ausfluß der Tyne, bei den Kohlenlagern von Durham und Northumberland: Sunderland, Newcastle und Gateshead, Tynemouth

Digitized by Google

und South Shields (Nr. 19, 20, 31, 60, 61) hatten zusammen im Jahre 1831 nur 151,487 Einwohner, jetzt zählen sie 288,880.

Fast durchweg sehr hoch stellt sich ferner die Zunahme der größeren Städte in demjenigen Theile von England, welcher oben als der vorzugsweise industrielle bezeichnet wurde, in Lancashire, Stafford, Warwick und dem westlichen Yorkshire. Unter den Städten des West-Ridings ist am bedeutendsten Leeds, der Hauptsitz der Englischen Woll- und Leinen-Industrie. Die Bevölkerungszunahme von Leeds (Nr. 15) war jedoch in der letzten Zeit verhältnißmäßig nicht so stark, als die der benachbarten Woll-Manufaktur-Städte Bradford, welches seit zwanzig Jahren um 138 Prozent gestiegen ist, Halifax und Huddersfield (Nr. 21, 50, 73), Wakefield (Nr. 71) nahm in gleichem Verhältnisse zu, wie Leeds. Die 18 Städte in der Nordwest-Division, welche die Tabelle aufführt, enthielten im Jahre 1831 etwa 800,000, im Jahre 1851: 1,358,456 Einwohner. Liverpool mit Birkenhead und Manchester-Salford wurden oben erwähnt, auch in den meisten andern Städten von Lancashire ist die Baumwollenfabrikation der Hauptindustriezweig, von den hierher gehörigen Städten haben sich Preston, Ashton und Burnley (Nr. 29, 58, 76) verdoppelt, diesen zunächst haben am meisten zugenommen Bury, Blackburn, Wigan, Staley-Bridge, Rochdale, Oldham und Bolton (Nr. 26, 33, 38, 52, 54, 59, 78), verhältnißmäßig weniger der ansehnliche Baumwollenmanufakturort Stockport (Nr. 37) und die Städte Chester und Macclesfield (Nr. 43, 65).

In den Grafschaften Stafford und Warwick ist die Eisenfabrikation überwiegend, hier hat Wolverhampton, Fabrikort für kleine Eisenwaaren, besonders Schlossergeräthe ꝛc. (Nr. 18), in 20 Jahren um 75 Prozent zugenommen, eben so Walsall (Nr. 70); Birmingham, schon seit dem 16ten Jahrhundert Hauptsitz der Englischen Eisenfabrikation, und Dudley (Nr. 44) sind in derselben Zeit um 60 Prozent gestiegen. Mit Birmingham concurrirt in der Fertigung von Stahlarbeiten Sheffield in Yorkshire (Nr. 17), dessen Bevölkerung in den letzten 20 Jahren um die Hälfte gewachsen ist, weniger nahm das in der Eisenindustrie namhafte Warrington (Nr. 72) in Lancashire zu. Stoke am Trent (Nr. 25) im Töpferei-Distrikt hat seine Einwohnerzahl in den letzten 20 Jahren um 60 Prozent vermehrt.

Von den übrigen Manufactur-Städten des mittlern Englands nahm Coventry (Nr. 45) verhältnißmäßig nicht sehr zu, dagegen Northampton, Derby und Leicester (Nr. 34. 41, 68) in außergewöhnlichem Maße, auch der Badeort Cheltenham (Nr. 49) hat bedeutend zugenommen. Mit am stärksten aber hat sich die Seelenzahl in den beiden

Digitized by Google

Städten am Kohlenlager von Glamorganshire vermehrt, in Swansea, dem Hafenplatz für die Kohlenausfuhr, und Merthyr-Tydfil, dem Centralpunkt des Eisenbetriebes (Nr. 53, 32); die Zunahme der letzteren Stadt hat in den letzten 20 Jahren die erstaunliche Höhe von 131 Procent erreicht.

Französische Städte. In Frankreich zeichnen sich gleichfalls einige Hafenstädte und Fabrikorte durch starke Volksvermehrung aus. Von den ersteren sind es Toulon und Brest (Nr. 15, 16, in einem Maße, welches gegen die Anwendung gleichmäßiger Grundsätze bei den verschiedenen Zählungen Zweifel eregen kann), nächst diesen Rochefort (Nr. 52), dann Havre mit der Vorstadt Ingouville, Cherbourg und Boulogne (Nr. 27, 38, 42).

Unter den Fabrikstädten hat Mühlhausen, im Mittelpunkte der Industrie das Ober-Elsaß und reich an bedeutenden Etablissements verschiedener Art (Nr. 39), sich in den letzten 20 Jahren verdoppelt, auch die Zunahme von Straßburg und von Colmar (Nr. 14, 58) war ansehnlich. In hohem Verhältniß haben ferner die Städte an dem Kohlenlager von Forez zugenommen, hier (neben Lyon) namentlich St. Etienne (Nr. 16) dessen Industrie in Stahlarbeiten und Band-Manufakturen sich auszeichnet. Auch die Flandrischen Fabrikorte haben im Vergleiche mit den Städten in andern Französischen Landestheilen an Volkszahl sehr zugenommen, die Woll-Manufakturorte Roubaix und Tourcoing (Nr. 33, 44) wuchsen um 90 resp. 50 Prozent, nächst diesen haben auch die Picardischen Städte St. Quentin (mit Leinen-Industrie Nr. 50) und Calais einschließlich St. Pierre (mit Baumwollen-Industrie Nr. 55) erheblich zugenommen, weniger die befestigten Städte Valenciennes, Cambray, Dünkirchen, St. Omer, Lille, (welches für den Hauptsitz der Französischen Leinen-Manufactur gilt), Douay und Arras (Nr. 13, 41, 48, 53, 56, 59, 63). Unter den übrigen Städten von Frankreich hatten die Fabrikstadt Toulouse, ferner Limoges (Porcellan-Fabrikation ꝛc.), Nancy, Besançon, Tours und Vienne (Nr. 12, 26, 28, 29, 34, 62) am meisten zugenommen.

Die Einwohnerzahl von Marseille, dem Centralpunkt des gesammten Verkehrs mit Algier, hat sich besonders in der letzten Zeit gehoben, beinah in demselben Maße stieg die Einwohnerzahl von Bordeaux, dem Emporium des Weinhandels ꝛc. (Nr. 9). Die Zunahme von Metz, Nimes, Montpellier, Reims, dem bedeutendsten Wollfabrikort in Frankreich, und von Nantes (Nr. 11, 17, 19, 23, 24) hat dem mittleren Verhältniß der Französischen Städte entsprochen, besonders gering war die der Fabrikstädte Amiens und Rouen, welches letztere den bedeutendsten Theil der Französischen Baumwollen-Industrie enthält (Nr. 20, 10).

Digitized by Google

Preußische Städte. In Preußen zeichnen sich neben Berlin mehrere ausschließlich Fabrikstädte durch bedeutende Zunahme aus: Crefeld (Nr. 12) hat seit 20 Jahren seine Bevölkerung verdoppelt, Elberfeld, Barmen, Stettin und Görlitz (Nr. 7, 11, 13, 21) sind in der Volkszahl um mehr als die Hälfte gewachsen, auch die Zunahme von Cöln, Magdeburg, Posen, Frankfurt und Coblenz (Nr. 3, 5, 9, 16, 17) war verhältnißmäßig groß. Breslau steht in relativer Zunahme von Englischen Städten Bristol, von Französischen Städten Bordeaux ungefähr gleich.

Absolute Zunahme. Nach Berlin, von dessen großer Zunahme oben die Rede war, ist von Preußischen Städten Cöln am meisten gewachsen, nämlich in den letzten 20 Jahren um jährlich 1636 Einwohner, in den letzten 10 Jahren jährlich um 2178. Eine höhere Zunahme hatten die größeren Englischen Städte bis Bradford und außerdem Merthyr-Tydfil (Stadt von 63,080 Einwohner), Preston und Hull, im letzten Jahrzehend auch Brighton; von Französischen Städten (außer Paris und Lyon) Marseille, Toulouse, Toulon. — Die zweite Stadt von Preußen, Breslau ist im zwanzigjährigen Durchschnitt um 1405 (im zehnjährigen um 1809) Seelen jährlich gestiegen. Eine größere Vermehrung hatten neben den vorgenannten Englischen Städten Stoke am Trent und im letzten Decennium Plymouth-Devonport; von Französischen Städten außer den bereits angeführten Bordeaux und Brest. — Um mehr als 1000 Einwohner haben im zwanzigjährigen Durchschnitt auch die Preußischen Städte Magdeburg, Crefeld (Stadt von 38,787 Einwohnern) und im letzten Jahrzehend Stettin jährlich zugenommen, von Französischen Städten auch Straßburg und St. Etienne (Stadt von 56,003 Einwohnern), im zehnjährigen Durchschnitt Nantes; von Englischen Städten, außer den bereits genannten, Sunderland, Oldham, Portsmouth und im zehnjährigen Durchschnitt Bolton (Stadt von 61,171 Einwohnern).

Eine Zunahme um durchschnittlich weniger als 400 Seelen jährlich (oder weniger als die Zunahme der Stadt Görlitz) hatten von Französischen Städten Lille, Amiens, Orleans, Caen und 27 Städte zwischen 40,000 und 20,000 Einwohnern, von Englischen Städten Norwich, Nottingham, Bath, Exeter und 19 Städte zwischen 40,000 und 20,000 Seelen, in Preußen selbst sieben der in der Tabelle genannten Städte, unter diesen Danzig und Potsdam. Danzig hat nicht allein unter den volkreicheren Preußischen Städten, sondern auch im Vergleich mit den größeren Städten von England und Frankreich am langsamsten zugenommen; es hatte zu Anfang dieses Jahrhunderts

Digitized by Google

ſchon 53,000 Einwohner, oder eben ſo viel als Leeds, welches jetzt dreimal ſo viel Einwohner wie Danzig zählt.

Zunahme ſeit 50 Jahren. Schließlich iſt in der hier folgenden Tabelle die funfzigjährige Zunahme der Städte von mehr als 100,000 Einwohnern zuſammengeſtellt. Die bei den Franzöſiſchen und Engliſchen Städten angeführten Bevölkerungszahlen ſind den oben bezeichneten Quellen entnommen. Wo die Zahlen theilweiſe auf Schätzung beruhen, ſind dieſelben mit einem * bezeichnet.

	Einwohnerzahl im Jahre		Zunahme 1801 bis 1851		
	1801	1851	überhaupt	Prozent	jährlich im Durchſchnitt
1. London-City .	128129*	127869	— 260	0	— 5
Tower-Hamlets .	191365	539111	347746	181	6955
Finsbury . . .	136701*	323772	187071	137	3741
Southwark . .	94003	172863	78860	84	1577
Lambeth . . .	49891*	251343	201452	404	4029
Westminster . .	158350	241611	83261	53	1655
Marylebone . .	97642	370957	273315	280	5466
Chelsea-Kensington	20160	100591	80431	399	1609
Greenwich . . .	43194*	105784	62610	145	1252
zuſammen	919435*	2233901	1314466	143	26289
London-Division	958863	2362236	1413373	147	28267
2. Paris	546856	1053262	506406	93	10128
- mit der Banlieue	561000*	1234210	673210	120	13464
3. Berlin	172908	433939	261031	151	5221
4. Manchester-Salford	94876	401321	306445	323	6129
5. Liverpool . . .	82295*	375955	293660	357	5873
6. Lyon	109500	177190	67690	62	1354
- mit d. Vorſtädten	120000*	258494	138494	115	2770
7. Birmingham . .	70670	232841	162171	229	3243
8. Marseille . . .	111130	195257	84127	76	1683
9. Leeds	53162	172270	119108	225	2382
10. Briſtol	61153*	137328	76175	125	1523
11. Sheffield . . .	45755	135310	89565	196	1791
12. Bordeaux . . .	90992	130927	39935	44	799
13. Wolverhampton	30584	119748	89164	192	1783
14. Breslau	60000*	117602	57602	96	1152
15. Newcaſtle-Gateshead	43645*	113352	69707	160	1394
16. Cöln	38844*	104757	65913	195	1518
17. Bradford . . .	13264	103778	90514	682	1810
18. Plymouth-Devonport	43194	102380	59186	137	1183
19. Rouen	87000	100265	13265	15	265

Die Zunahme von London, 143 Prozent, erſcheint hier verhältnißmäßig größer, als die von Paris, in noch höherem Verhältniß, um

Digitized by Google

151 Prozent, ist Berlin in der Einwohnerzahl gewachsen; nichts desto weniger steht Berlin in der Zunahme hinter Manchester und Liverpool zurück, welche eine für Europäische Städte dieser Größe fast unglaubliche Volksvermehrung aufweisen. Die Städte Breslau und Cöln haben ungleich stärker als die jetzt ungefähr gleich großen Französischen Städte Bordeaux und Rouen zugenommen. Unter den Englischen Städten zweiter Größe hatten die relativ größte Vermehrung Wolverhampton und Bradford, Wolverhampton vor 50 Jahren erst ein Ort von 30,584 Einwohnern, steht jetzt an Einwohnerzahl zwischen Bordeaux und Breslau, Bradford vor 50 Jahren ein Ort von 14,264 Seelen, zählt jetzt mehr Einwohner als Rouen (welches vor 50 Jahren sechsmal so volkreich wie Bradford war) und hat auch die Einwohnerzahl von Cöln im gegenwärtigen Zeitpunkte vermuthlich schon überschritten.

R. B.

Digitized by Google

Statistische Nachrichten über den Kaufwerth von Ackerländereien und Wiesen in den Kreisen auf der linken Rheinseite des Regierungsbezirks Koblenz in den 18 Jahren 1833 bis 1851.

Nach den am Ende des Jahres 1849 veranstalteten amtlichen Aufnahme waren nach den Angaben der Königlichen Regierungen im Preußischen Staate überhaupt

1,790,018 ländliche Besitzungen und darunter

871,693, welche einen Flächenraum von unter 5 Magdeburger Morgen enthielten; d. h. es waren unter 100 ländliche Besitzungen 48,7 unter 5 Morgen.

Dieses Verhältniß war aber in den einzelnen Provinzen sehr verschieden; es waren nämlich:

in den Provinzen	überhaupt Besitzungen	darunter unter 5 Magdeb. Morgen	von 100 Besitzungen waren also unter 5 Magdeburger Morgen
Posen	93532	18083	19,33
Preußen	165659	40307	24,33
Pommern	74566	24677	33,09
Brandenburg	136439	50827	37,23
Schlesien	249989	110040	44,02
Westfalen	208552	92579	44,34
Sachsen	175006	79345	44,71
Rhein	686275	455835	66,42

In Bezug auf den getheilten Grundbesitz stehen sich hiernach die Rheinprovinz und Posen am Entferntesten. Auf 1000 Besitzungen unter 5 Morgen in der Rheinprovinz kommen nur 291 in der Provinz Posen. In den einzelnen Regierungsbezirken beider Provinzen waren noch abweichendere Verhältnisse. Es hatte nämlich der Regierungsbezirk

Posen von 61,710 überhaupt, 10,766 unter 5 Morgen, also von 100 überhaupt 17,44 kleine,

Koblenz von 204,902 überhaupt, 149,671 unter 5 Morgen, also von 100 überhaupt 73,04 kleine;

gegen 1000 kleine Besitzungen im Regierungsbezirke Koblenz waren also nur 239 im Regierungsbezirke Posen.

Der Grundbesitz im Regierungsbezirk Coblenz zersplittert sich in kleine Theile, wie denn eine Ackerparzelle von 25½ Quadrat-

Digitized by Google

Ruthen vorkommt. Auch findet bei diesen kleinen Besitzungen im Regierungsbezirk Coblenz oft ein Wechsel des Eigenthümers statt. Dies geht aus einer Zusammenstellung der in den achtzehn Jahren von 1833 bis 1851 aus notariellen Urkunden in den Fortschreibungs-Protokollen notirten Kaufpreisen der Ackerländereien und Wiesen in den Gemeinden der linken Rheinseite des Regierungsbezirks Koblenz und der daraus berechneten durchschnittlichen Kaufwerthe des Morgens dieser Kulturarten in den einzelnen Bonitätsklassen hervor, welche das statistische Bureau der gefälligen Mittheilung der Königlichen Regierung zu Koblenz verdankt, und welche nachstehend in nach Kreisen zusammengezogener Form mit einigen sich daran knüpfenden Folgerungen mitzutheilen, wohl einiges Interesse haben dürfte.

In den Kreisen		Zahl der in den 18 Jahren $18\frac{33}{51}$ zum Verkauf gebrachten Parzellen	Deren Flächenraum in Magdeb. Morgen	Deren Kaufpreis in Thalern	Durchschnittlich kommt auf eine Parzelle: Magdeb. Morgen	Kaufpreis Thlr.	Durchschnittlicher Kaufpreis pro Morgen Thlr.
1. Koblenz	Acker	10639	4176	936769	0,393	88,05	224,32
	Wiesen	—	—	—	—	—	—
2. St. Goar	Acker	24613	8562	862930	0,348	35,06	107,86
	Wiesen	9930	1997	220136	0,201	22,17	110,23
3. Kreuznach	Acker	30061	14844	2125883	0,494	70,72	143,22
	Wiesen	5916	1759	246568	0,297	41,96	140,18
4. Simmern	Acker	35889	13194	1155644	0,368	32,20	87,59
	Wiesen	22973	4165	540507	0,194	23,53	121,05
5. Zell	Acker	18446	3603	401815	0,105	21,78	111,52
	Wiesen	15109	1789	206464	0,118	11,02	149,00
6. Kochheim	Acker	23258	7416	586820	0,319	25,23	79,13
	Wiesen	15372	1916	260974	0,125	16,98	136,26
7. Mayen	Acker	36062	17986	1865421	0,499	51,73	103,72
	Wiesen	7672	1735	246765	0,227	32,16	141,78
8. Adenau	Acker	28256	6078	295366	0,215	10,45	48,60
	Wiesen	15427	1934	169668	0,112	10,93	87,21
9. Ahrweiler	Acker	21546	5834	624239	0,271	28,97	107,00
	Wiesen	3326	419	65367	0,126	19,65	156,01
Ueberhaupt	Acker	228770	81693	8854887	0,357	38,71	108,39
	Wiesen	95725	16017	2015441	0,167	21,05	125,83

Digitized by Google

An diese Uebersicht knüpfen sich folgende Bemerkungen:

1. Zahl der Parzellen.

In den Jahren 18$\frac{3}{7}$ sind überhaupt jährlich im Durchschnitte 12,710 Acker- und 5318 Wiesen-Parzellen im Besitzthume gewechselt worden. Repräsentirte jede Ackerstelle ein selbstständiges Besitzthum, so wären, da in diesen 9 Kreisen überhaupt 113,186 kleine Besitzungen unter 5 Morgen gezählt worden sind, im Durchschnitte jährlich 19,18 Prozent Ackerbesitzungen in andere Hände gekommen. Indessen können alle diese zur Veräußerung gekommenen Ackerparzellen wegen ihres sehr geringen Flächenraumes, der durchschnittlich für jede nur wenig über $\frac{1}{5}$ Morgen, und im günstigsten Falle kaum $\frac{1}{2}$ Morgen (Kreis Mayen) betragen hat, nicht wohl als selbstständige ländliche Besitzungen gelten, da eine so geringe Fläche nur ausnahmsweise bei darauf verwandter höchster Gartenkultur, zur Ernährung einer Familie ausreichend sein kann.

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 14.

Statistische Nachrichten über den Kaufwerth von Ackerländereien und Wiesen in den Kreisen auf der linken Rheinseite des Regierungsbezirks Koblenz in den 18 Jahren 1833 bis 1851.

(Schluß.)

2. Flächenraum.

In den 18 Jahren $18\frac{3}{11}$ sind verkauft 81,693 Morgen Ackerländereien, also im Durchschnitte jährlich $4538\frac{1}{2}$ Morgen. Da in den betreffenden 9 Kreisen das gesammte Ackerland nach den Angaben der Königlichen Regierung zu Koblenz pro 1849 581,622 Morgen beträgt, so wurden davon jährlich 0,78 Prozent veräußert.

Verhältnißmäßig ist mehr Wiesenland jährlich verkauft worden, nämlich von überhaupt 127,577 Morgen Wiesen 16,017 Morgen in 18 Jahren; also jährlich 890 Morgen, welches von der Gesammtfläche der 127,577 Morgen 5,56 Prozent beträgt.

3. Verkaufspreis.

In der vorstehenden Uebersicht sind nach den summarischen Verkaufspreisen der Aecker und Wiesenflächen durchschnittlich diese Preise für den Morgen berechnet, wonach der Morgen verkauft wurde:

a. Ackerland im Durchschnitte sämmtlicher 9 Kreise für 108 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf.; am höchsten wurde der Morgen bezahlt mit 224 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. im Kreise Koblenz, und am niedrigsten im Kreise Adenau mit nur 48 Thlr. 18 Sgr.

Digitized by Google

b. Wieſenland im Durchſchnitte aller 9 Kreiſe für 125 Thlr. 24 Sgr. 11 Pf.; am höchſten mit 156 Thlr.; im Kreiſe Ahrweiler, am niedrigſten mit 87 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. im Kreiſe Adenau.

Im Durchſchnitte iſt alſo Wieſenland mit nahe 126 Thlr., gegen Ackerland mit etwa 108½ Thlr. pro Morgen anſehnlich höher bezahlt. Dies erklärt die Königliche Regierung zu Koblenz folgendermaßen:

In dem weſtrheiniſchen Theile des Regierungsbezirks Koblenz ſind bei 576,790 Morgen Ackerland nur 125,980 Morgen Wieſen vorhanden, im Durchſchnitte alſo auf jede der 84,000 Wirthſchaften bei

pptr. 7 Morgen Ackerland nur
pptr. 1½ = Wieſen.

Viehweiden kommen faſt gar nicht vor.

In den höher liegenden Gemeinden des Hunsrückens und der Eifel läßt das rauhe Klima den Kleebau ſchwer aufkommen.

In den Thalgemeinden, namentlich der Moſel, iſt des Ackerbodens ſo wenig, daß das für die ſtarke Bevölkerung und für die Düngung der Weinberge unentbehrliche Vieh faſt allein aus den Wieſen ernährt werden muß.

Das Zuſammenwirken dieſer Umſtände macht die Konkurrenz beim Verkauf von Wieſen ſo groß, daß die Preiſe meiſtens über den wahren Werth und deſto höher geſteigert werden, je kleiner die zum Verkauf kommenden Stückchen ſind.

In dieſen und noch manchen andern Umſtänden iſt der Grund dafür zu ſuchen, daß überhaupt die Kaufpreiſe hier ſo ſehr hoch ſind.

Aus dem nachfolgenden Auszuge eines in den Regierungs-Akten befindlichen Aufſatzes hierüber wird auch zu entnehmen ſein, daß aus dieſen hohen Kaufpreiſen auf die Kultur- oder Ertragsfähigkeit des Bodens nur mit großer Vorſicht geſchloſſen werden darf.

Zunächſt iſt noch anzuführen, daß die Verkaufspreiſe der verſchiedenen Acker- und Wieſenparzellen von der Königlichen Regierung nach den 5 Bonitirungsklaſſen der Kataſtral-Abſchätzung pro Morgen berechnet angegeben ſind, wie folgt:

Digitized by Google

In den Kreisen		durchschnittlicher Kaufpreis pro Morgen in Thalern									
		1. Klasse.		2. Klasse.		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse	
		höchster	niedr.	höchster	niedr.	höchster	niedr.	höchster	niedr.	höchster	niedr.
1. Koblenz	Acker	390	248	283	218	191	158	155	116	107	104
	Wiesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. St. Goar	Acker	321	127	226	91	159	60	123	35	63	30
	Wiesen	496	211	309	185	202	81	122	23	58	51
3. Kreuznach	Acker	456	136	252	90	199	64	137	42	97	38
	Wiesen	495	257	286	171	205	90	151	42	111	25
4. Simmern	Acker	206	149	135	90	90	65	58	39	—	—
	Wiesen	469	291	289	177	187	120	110	71	74	41
5. Zell	Acker	525	205	340	118	266	70	117	40	70	59
	Wiesen	710	338	440	221	272	125	210	71	108	39
6. Kochheim	Acker	189	114	132	57	86	33	65	36	56	48
	Wiesen	372	161	315	145	208	109	151	58	89	35
7. Mayen	Acker	216	179	189	67	170	32	118	40	85	42
	Wiesen	361	195	277	110	192	75	123	45	87	77
8. Adenau	Acker	144	133	95	66	46	26	25		—	—
	Wiesen	244	176	157	99	86	47	80	46	—	—
9. Ahrweiler	Acker	313	143	206	77	202	53	135	30	84	49
	Wiesen	384	235	266	154	174	96	130	66	56	
Ueberhaupt	Acker	525	144	340	57	266	26	155	25	107	30
	Wiesen	710	176	440	99	272	47	210	23	111	25

Ueber den Werth der Kaufpreise der Grundgüter als Maaßstab für die Richtigkeit der Katastral-Abschätzungen sind nun folgende Erläuterungen nach dem vorher erwähnten, in den Akten der Königlichen Regierung zu Koblenz befindlichen Aufsatze gegeben.

Bei der großen Verschiedenheit des Bodens und aller auf den Ertrag desselben einwirkenden örtlichen Verhältnisse suche man vergeblich nach einem allgemein brauchbaren Vergleichungsmittel der Katastral-Abschätzungen.

Wenn man überall für eine zureichende Menge bestimmter Grundstücke die Pachtpreise besäße, so würden diese noch am besten dazu dienen können. Im Rheinlande und auch in Westfalen kommen aber Pachtungen theils nur in geringer Menge, theils nicht für bestimmte Grundstücke, welche nach den Kulturarten zusammengestellt werden

könnten, sondern nur für ganze Güter vor, die in der Regel Acker, Wiesen, Häuser und Gärten zusammen umfassen, wovon also der Kataſtral-Ertrag nur summariſch mit dem Pachtpreiſe verglichen werden könnte.

Man iſt daher faſt lediglich darauf beſchränkt, Kaufpreiſe zu ſammeln und dieſe mit den Kataſtral-Abſchätzungen zu vergleichen. Im Nachſtehenden ſoll nun unterſucht werden, inwiefern die Kaufpreiſe hierzu geeignet ſind.

Das Ergebniß der Kataſtral-Abſchätzungen, der Kataſtral-Ertrag, ſoll, nach dem Grundſteuer-Geſetze, der für die einzelnen Landestheile wie für die einzelnen Kulturen in verhältnißmäßiger Gleichheit ermittelte Reinertrag der Grundgüter ſein, d. h. irgend einen, gleichviel welchen, aber für alle Landestheile und alle Kulturen gleich großen Theil des wirklichen, wirthſchaftlichen Reinertrags, alſo eine conſtante Verhältnißzahl bilden.

Stände der durchſchnittliche Kaufpreis der Grundſtücke überall in einem eben ſo feſten Verhältniſſe zu dem wirklichen Reinertrage und folglich auch zu dem Kataſtral-Ertrage der Grundgüter, ſo würde derſelbe allerdings ein ſehr gutes Mittel zur Beurtheilung des Letztern abgeben. Aber der Kaufpreis der Grundgüter iſt keineswegs überall dem wirklichen Reinertrage proportional. Derſelbe iſt vielmehr nach mancherlei örtlichen Umſtänden ſehr verſchieden, und dieſe ſind gleichfalls im Laufe der Zeit Veränderungen unterworfen. Am mächtigſten und beſtändigſten wirkt auf den Preis der Grundgüter:

1) das Verhältniß der acker- oder weinbautreibenden Bevölkerung zu dem Areal des vorhandenen kultivirbaren Bodens überhaupt ſowohl, als

2) zu dem Areal des vorhandenen guten, zum Gemüſe- und Grünfutterbau beſonders tauglichen Bodens;

3) die faſt allein von dieſen Verhältniſſen abhängende größere oder geringere Zerſtückelung der Beſitzungen und der Parzellen; ferner

4) die größere oder geringere Menge und Dauer der Zahlungs-Termine, und der Umſtand, ob der nicht abgetragene Theil des Kaufſchillings verzinſet zu werden pflegt oder nicht, und im Einzelnen

5) bei den Weinbergen das Alter des Weinſtocks;

6) bei den Holzungen das Alter des Beſtandes;

7) die Belaſtung mit Zins-Zehnt und ſonſtigen Abgaben, deren Einfluß auf den Kaufpreis keineswegs ganz dadurch gehoben wird,

Digitized by Google

daß man den Kapital-Werth der Abgabe ermittelt und dem Kaufpreise zusetzt; indem der mit derartigen Belastungen verbundene Kulturzwang und die gleichfalls davon unzertrennlichen Belästigungen den Kaufpreis außerdem noch niederdrücken.

ad 1. Wenn in einer Gegend, wie z. B. in engen, von steilen Bergen gebildeten Thälern, des kultivirten Bodens im Vergleich zu der Menge von Familien, die sich davon ernähren sollen, so wenig ist, daß, ungeachtet alle Kräfte auf die Kultur des Bodens verwendet werden, der Ertrag desselben nur nothdürftig zur Ernährung und Erhaltung der Besitzer hinreicht, so muß, bei überall zunehmender Bevölkerung, nothwendig Mangel an Boden entstehen, die Erwerbung desselben also ein dringendes Bedürfniß werden. Geht nun irgend eine Familie zu Grunde, oder kommt eine Besitzung aus irgend einer andern Ursache zum Verkauf, so muß dieses Bedürfniß eine Concurrenz hervorbringen, die den Preis der Grundstücke in hohem Grade steigert.

ad 2. Ist in einer solchen Gegend das obige Verhältniß im Ganzen nicht so sehr ungünstig, liegt aber ein erheblicher Theil des urbaren Bodens zu sehr entlegen, oder ist derselbe zu schwer zugänglich, um vom Thale aus gedüngt und gehörig kultivirt werden zu können, so kann bei dem Allen ein Mangel an solchem Boden stattfinden, der z. B. zum Gemüsebau erforderlich ist, und dieser muß daher ungleich theurer werden, als unter andern Verhältnissen der Fall sein würde.

In Fabrikthälern kommt häufig der Fall vor, daß bei den Ortschaften außer kleinen Hausgärten und Wieschen kaum so viel Ackerboden vorhanden ist, um den nöthigen Bedarf an Kartoffeln darauf zu ziehen.

Dieser Ackerboden wird deshalb zu außerordentlich hohen Preisen bezahlt.

ad 3. Je größer nun die Concurrenz bei der Versteigerung solcher Grundstücke ist, desto mehr liegt es im Interesse der Versteigerer, solche in ganz kleinen Flächen auszubieten, so daß auch der wenig Bemittelte sich ein Stückchen kaufen kann.

Die Zusammenstellung der gesammelten Kaufpreise weiset in der That überall nach, daß dieselben desto höher steigen, je kleiner die verkauften Parzellen sind. Ganze Güter und Parzellen von mehreren Morgen, werden daher nur in den seltenen Fällen unzertheilt zum Verkauf ausgeboten, wenn dieselben so weit von den Ortschaften entfernt liegen, daß voraussichtlich für einzelne Theile derselben keine Käufer sich finden.

Digitized by Google

In jedem andern Falle werden hier die Güter vorher zerstückelt und die Parzellen verkleinert, und hierdurch wie durch manche andere Mittel die Kaufpreise ganz außerordentlich in die Höhe getrieben.

So ist, um eins der unschuldigeren Mittel zur Steigerung der Kaufpreise zu erwähnen, folgender Fall bekannt geworden:

Eine Wiese von ungefähr zehn Morgen, für mehrere umliegende Ortschaften vortheilhaft belegen, soll zur Veräußerung kommen. Die ganze Wiese hätte kein einziger Einwohner dieser Ortschaften gebrauchen oder bezahlen können, es hätte sich dazu vielleicht nicht einmal ein Käufer gefunden. Aber für kleine Theile davon sind sehr viele Liebhaber zu erwarten. Der Verkäufer läßt sich dieselbe also in 100 gleich große Parzellen geschickt abtheilen, abpfählen und numeriren, und stellt unter den Versteigerungs-Bedingungen die Bedingung obenan: daß nicht jedesmal eine bestimmte Nummer, sondern überhaupt eins dieser gleichen Theile ausgeboten werden und der Meistbietende jedesmal das Recht haben solle, unter den noch nicht verkauften eine beliebige Nummer sich auszusuchen.

In den Landestheilen, wo hauptsächlich nur geschlossene Güter vorhanden sind, stellen sich die Kaufpreise natürlich viel niedriger als die einzelner Parzellen, treten also für sich in ein besonderes Verhältniß zu den wirklichen Reinerträgen und betreffen außerdem immer einen Complex von Grundgütern, der in der Regel Aecker, Wiesen, Häuser und Gärten zusammen enthält. In diesen Landestheilen kann also das Verhältniß der Kaufpreise zu den Kastral-Erträgen, verglichen mit demjenigen, welches hier aus den Parcellar-Verkäufen sich herausstellt, gar keinen Maßstab für die verschiedene Güte oder Ertragsfähigkeit des Bodens abgeben.

Durch die gesammelten Kaufpreise erfahren wir blos, daß der Morgen Landes dort so viel, hier so viel kostet, nicht aber, was wir eigentlich wissen wollen: um wie viel der Ertrag des Bodens in dem einen Landestheile größer ist, als in dem andern. Dies könnten wir nur dann daraus schließen, wenn wir wüßten, um wie viel die im Grundbesitze angelegten Kapitalien sich dort höher verzinseten als hier. Es ist möglich, daß man anderswo aus den in zureichender Menge gegebenen Pachtpreisen den Zinsfuß dieser Kapitalien bestimmen kann. Hier aber kommen Pachtungen theils gar nicht, theils in so höchst geringer Menge vor, daß man daraus Nichts folgern kann. Zu dem ist es allgemein anerkannte Thatsache, daß hier in manchen Distrikten Grundstücke nur über ihren wahren Werth hinaus erworben werden können, d. h. zu so hohen Preisen, daß nur auf eine äußerst geringe Verzinsung des Kaufschillings zu rechnen ist. Man wird hier sogar

Digitized by Google

Grundstücke, namentlich Weinberge geringerer Güte, finden, die, obgleich für eine namhafte Summe angekauft, gar keinen reinen Ertrag, also gar keine Bodenrente liefern, die aber demungeachtet dem Erwerber unentbehrlich waren, weil er lediglich aus der Bodencultur sich ernähren und nur auf einem eigenen Grundstück Arbeit finden kann, wenngleich ihm diese Arbeit selbst durch den ganzen daraus gewonnenen Rohertrag nur kärglich belohnt wird, so groß dieser Rohertrag im Vergleich zu dem anderer Kulturen auch sein mag.

Kommen anderswo nicht so sehr Hofesverkäufe, sondern mehr vorherrschende Parzellen-Verkäufe, jedoch in größeren Parzellen von einem oder mehreren Morgen vor; so können selbst diese nicht mit den hiesigen Parzellen-Verkäufen in gleicher Weise zum Maaßstabe für die Richtigkeit der Kataſtral-Erträge dienen. Der Kaufpreis pro Morgen wird dort wegen der größeren Parzellen geringer sein als hier.

Der Prozentsatz wird dort also höher sein müssen, wenn die Kataſtral-Erträge verhältnißmäßig gleich sein sollen. Um wieviel derselbe aber höher sein muß, damit man dies unterstellen könne, geht hier so wenig, wie bei den Höfeverkäufen aus den Kaufpreisen hervor.

ad 4. Von bedeutendem Einfluß auf die Kaufpreise sind auch die Zahlungs-Termine, die manchmal in kleinen Bezirken sehr verschieden sind. In einigen Gegenden sind drei- bis vierjährige Termine, in andern 10-, 15-, ja 20jährige Termine üblich. In einigen wird der nicht abgetragene Theil des Kaufschillings verzinset, in andern nicht. In den meisten Fällen muß zwar der Verkäufer, namentlich der auswandernde, sogleich Geld haben, aber demungeachtet finden Güterversteigerungen gegen baare Bezahlung gleich beim Antritt hier wenigstens, fast niemals statt. Man hilft sich damit, seine Ansprüche an die Käufer unmittelbar nach der Steigerung einem Kapitalisten zu cediren; oder wie man sich hier ausdrückt, das Steigprotokoll demselben zu verkaufen, so daß dieser den Kaufschilling, natürlich mit einem bedeutenden, hier wohl bis zu 30 Prozent steigenden Discont, baar auszahlt. Um diesen Discont ist also jedenfalls der nominelle Kaufpreis zu hoch.

ad 5. Zur Beurtheilung der Weinbergsschätzungen lassen sich die Kaufpreise unmitelbar gar nicht gebrauchen; und eben so wenig

ad 6. für die Holzungen.

Wie bei diesen letztern das Alter des Bestandes, so kommt bei den Weinbergen das Alter des Weinstocks sehr in Betracht, weil der Weinstock nach einer gewissen Reihe von Jahren an Ergiebigkeit so sehr verliert, daß er ausgerodet und der Weinberg mit sehr erheblichen Kosten und unter Verlust mehrerer Erndtejahre neu angelegt werden

Digitized by Google

muß. — Alle dieſe und wohl noch manche andere Umſtände verurſachen, daß das Verhältniß der Kaufpreiſe zu den wirklichen Reinerträgen in verſchiedenen Gegenden und manchmal ſchon in dem nämlichen Bezirke außerordentlich verſchieden iſt. So finden wir, daß im Moſelthale der Preis des beſten Ackerlandes bis zu 5 Thaler pro Quadratruthe oder 900 Thaler pro Morgen ſteigt, während derſelbe unter gleich günſtigen klimatiſchen Verhältniſſen und bei keineswegs weniger fruchtbarem, theilweiſe vielmehr weſentlich beſſerem Boden im Ahr- und weſtſeitigen Rheinthale noch nicht 300 und im Nahethale höchſtens 450 Thlr. erreicht. Daß nun bei einer ſolchen Verſchiedenheit der Kaufpreiſe die wirklichen wirthſchaftlichen Reinerträge nicht in eben dem Maaße verſchieden ſein werden, mithin auch die Kataſtral-Erträge nicht in demſelben Verhältniſſe von einander abweichen dürfen, wird ohne Zweifel zugegeben werden müſſen. In welchem Verhältniſſe dieſelben aber verſchieden ſein ſollten, läßt ſich aus den Kaufpreiſen nicht bemeſſen.

Es läßt ſich nicht einmal mit Gewißheit daraus folgern, daß die Reinerträge überhaupt verſchieden ſeien. Es iſt ſogar der Fall denkbar, daß dieſelben, ungeachtet des dreimal ſo hohen Kaufpreiſes an der Moſel wirklich geringer ſeien, als in den andern Thälern.

Einen unbedingt brauchbaren Maaßſtab für die Richtigkeit der Kataſtral-Erträge können die Kaufpreiſe alſo nicht abgeben.

Hieraus darf man aber nicht folgern, daß dieſelben überhaupt keinen Werth in dieſer Hinſicht hätten. Die Erforſchung der örtlichen Verhältniſſe (und dieſe bleibt immer unerläßlich) kann ergeben, daß die sub 1 bis 4 gedachten Umſtände in zweien Gegenden nahe gleich ſind.

Alsdann darf der, aus der Vergleichung der Kaufpreiſe mit den Kataſtral-Erträgen hervorgehende Prozentſatz in beiden allerdings nicht ſehr verſchieden ſein, wenn kein Mißverhältniß zwiſchen den letztern als vorhanden erkannt werden ſoll. Weichen dieſe Verhältniſſe in verſchiedenen Landestheilen erheblich von einander ab, ſo darf man da, wo durch dieſe Abweichung die Concurrenz und der Kaufpreis vermehrt oder vermindert wird, wenigſtens erwarten, daß der Procentſatz im erſtern Falle kleiner, im andern größer ſei.

Nur wird ſich nicht angeben laſſen, um wie viel die Prozentſätze, ſelbſt bei gegebener Verſchiedenheit jener Verhältniſſe, verſchieden ſein müſſen; weil ſich nicht ermitteln läßt, um wie viel dieſe Verhältniſſe den Kaufpreis erhöhen oder niederdrücken.

Digitized by Google

Will man die Abschätzung der einzelnen Kulturen unter sich vergleichen, so können dazu die Kaufpreise, unter gehöriger Berücksichtigung des ad 5 hinsichtlich der Weinberge Bemerkten, für die Vergleichung dieser mit dem Ackerlande und den Wiesen, so wie für die Vergleichung der beiden letztern Kulturen unter sich allerdings ein brauchbares Mittel abgeben. Auch in einer andern Beziehung können die Kaufpreise von ganz entschiedenem Nutzen sein, und zwar von desto größerem, je größer ihre Menge ist. Wenn nämlich in den Gemeinden eines Verbandes und in den einzelnen Fluren und Gewannen derselben eine hinreichende Menge von Kaufpreisen gegeben ist, welche in der einen Gemeinde, Flur oder Gewanne höher als in der andern zu stehen kommen, ohne daß dafür ein anderer Grund zu finden ist, als daß in der einen der Boden besser als in der andern sei, und es finden sich nun die Katastral-Erträge in beiden gleich oder gar in umgekehrtem Verhältnisse zu den Kaufpreisen; so darf daraus mit Sicherheit geschlossen werden, daß hier ein Mißverhältniß zwischen den Katastral-Erträgen vorhanden sei.

Digitized by Google

Statistische Uebersicht über den Grad der Schulbildung der im Jahre 185½ in die Königlich Preußische Armee eingestellten Ersatzmannschaften aus den Preußischen Landestheilen.

Bei den jährlich stattfindenden Aushebungen der jungen Leute im militairpflichtigen Alter als Ersatzmannschaften zum stehenden Heere des Preußischen Staats werden auch über den Grad der erlangten Schulbildung der neu Eintretenden Nachrichten gesammelt, die, wenn dies nach einem genau die Abstufungen bezeichnenden Schema geschieht, wohl einen tiefern Einblick in die gegenwärtigen Bildungsverhältnisse der großen Masse des Volks geben können.

Eine bezügliche Nachweisung ist dem statistischen Bureau durch das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Bezug auf die pro 185½ eingestellten Ersatzmannschaften mitgetheilt worden, welche nach folgendem Schema für die einzelnen Regierungsbezirke zusammengestellt ist.

1. Zahl der aus dem Regierungsbezirke eingestellten Ersatzmannschaften,
2. Davon können
   a. lesen:
      aa. Gedrucktes,
      bb. Gedrucktes und Geschriebenes;
   b. schreiben:
      aa. etwas,
      bb. leserlich und richtig.
3. Mit den Anfangsgründen des Rechnens sind vertraut.
4. Ohne allen Unterricht sind.

Es ist aber bei Anfertigung der Special-Verzeichnisse von den betreffenden Militairbehörden insofern nicht ganz gleichmäßig verfahren, als von einigen die Ersatzmannschaften, welche lesen und schreiben, in den Rubriken 2a und 2b, von andern dagegen diese Mannschaften unter der Annahme, daß die im Schreiben unterrichteten Mannschaften nothwendig auch lesen können, nur in der Rubrik 2b aufgeführt worden sind. Aus den Specialnachweisungen haben sich aber die betreffenden Positionen nicht näher feststellen lassen. Auch sind diejenigen Mannschaften, welche eine höhere Schulbildung haben, nicht besonders angegeben, sondern in den Rubriken 2b, bb und 3 mit aufgeführt.

Digitized by Google

Durch diese verschiedene Doppelzählung wird eine genaue Klassification des erlangten vollständigen

b. für die allgemeinen Lebensverhältnisse genügenden und

c. mangelhaften

Bildungsgrades sehr erschwert.

Unzweifelhaft ist blos die bestimmt angegebene Zahl der Mannschaften ohne allen Unterricht.

Um indessen etwas Annäherndes zu der Kassifikation unter a — c aufzustellen, dürfte es zulässig erscheinen, alle die, welche mit den Anfangsgründen des Rechnens und die, welche leserlich und richtig schreiben können, unter die zusammengefaßte Kategorie derjenigen zu bringen, welche eine vollständigere und für das allgemeine Bedürfniß genügende Schulbildung haben. Die Zahl der Eingestellten, deren Schulbildung sich nur auf das Lesen von Gedrucktem und etwas Schreiben beschränkt, ergiebt sich, wenn die Kategorieen: genügende Schulbildung, so wie ohne allen Unterricht zusammengenommen von der Zahl aller Eingestellten abgezogen wird.

Nach diesen Gesichtspunkten ist nachstehende Uebersicht zusammengestellt.

Digitized by Google

Nachweisung

über den Grad der Schulbildung der im Jahre 185¼ in der Armee eingestellten Ersatzmannschaften aus den Königl. Preuß. Landestheilen.

Regierungsbezirke und Provinzen.	Zahl der in 185¼ eingestellten Ersatzmannschaften				Von 100 überhaupt Eingestellten haben		
	welche genügende Schulbildung haben	welche mangelhafte Schulbildung haben	ohne allen Unterricht	Summe	genügende Schulbildung	mangelhafte Schulbildung	keine Schulbildung
1. Königsberg . .	1135	1381	210	2726	41,63	50,67	7,70
2. Gumbinnen .	792	795	224	1811	43,73	43,90	12,37
3. Danzig . . .	463	477	152	1092	42,10	43,68	13,92
4. Marienwerder	949	760	198	1907	49,77	39,85	10,38
I. Provinz Preußen	3339	3413	784	7536	44,31	45,29	10,40
5. Posen . . .	836	623	407	1866	44,80	33,39	21,81
6. Bromberg . .	816	454	304	1574	51,84	28,85	19,31
II. Provinz Posen	1652	1077	711	3440	48,02	31,31	20,67
7. Stadt Berlin	425	23	1	449	94,66	5,12	0,22
8. Potsdam . .	2641	219	26	2886	91,51	7,59	0,90
9. Frankfurt . .	2024	445	17	2486	81,42	17,90	0,68
III. Prv. Brandenburg	5090	687	44	5821	87,44	11,80	0,76
10. Stettin . . .	1632	369	16	2017	80,91	18,30	0,79
11. Köslin . . .	1222	451	9	1682	72,65	26,81	0,54
12. Stralsund . .	445	159	15	619	71,89	25,68	2,43
IV. Provinz Pommern	3299	979	40	4318	76,40	22,67	0,93
13. Breslau . .	3585	625	31	4241	84,53	14,74	0,73
14. Oppeln . . .	1639	745	420	2804	58,45	26,57	14,98
15. Liegnitz . . .	2595	445	33	3073	84,45	14,48	1,07
V. Provinz Schlesien	7819	1815	484	10118	77,28	17,94	4,78
16. Magdeburg .	1979	98	2	2079	95,19	4,71	0,15
17. Merseburg . .	2327	181	8	2516	92,49	7,19	0,32
18. Erfurt . . .	1099	49	27	1175	93,53	4,17	2,30
VI. Provinz Sachsen	5405	328	37	5770	93,67	5,69	0,64
19. Münster . .	930	226	14	1170	79,45	19,35	1,20
20. Minden . . .	1106	273	43	1422	77,85	19,13	3,02
21. Arnsberg . .	1418	354	36	1808	78,43	19,58	1,99
VII. Prov. Westfalen	3454	853	93	4400	78,50	19,39	2,11
22. Köln . . .	1318	155	34	1507	87,46	10,28	2,26
23. Düsseldorf . .	2214	333	57	2604	85,02	12,79	2,19
24. Koblenz . . .	1565	83	19	1667	93,88	4,99	1,13
25. Trier . . .	1450	83	12	1545	93,85	5,37	0,78
26. Aachen . . .	964	223	97	1284	75,08	17,37	7,55
VIII. Rheinprovinz	7511	877	219	8607	87,27	10,19	2,54
IX. Hohenzollernsche Lande . . .	164	17	—	181	90,61	9,39	—
Ueberhaupt	37733	10106	2412	50191	75,18	20,01	4,81

Digitized by Google

Aus derselben ergiebt sich, daß die Zahlen aller im Jahre 185½ eingestellten Ersatzmannschaften im Preußischen Staate betrug:

50,191.

Davon hatten

a. eine genügende Schulbildung

37,733, oder 75,18 Prozent;

b. eine mangelhafte Schulbildung

10,106, oder 20,01 Prozent;

c. ohne allen Unterricht waren

2412, oder 4,81 Prozent.

In den verschiedenen Provinzen und Regierungsbezirken waren diese Verhältnisse sehr verschieden. Es ordnen nämlich

a. Die Provinzen.

Von 100 überhaupt Eingestellten hatten

genügende Schulbildung		mangelhafte Schulbildung		keine Schulbildung	
1. Sachsen	93,67	Sachsen	5,69	Hohenzollern	—
2. Hohenzollern	90,61	Hohenzollern	9,39	Sachsen	0,61
3. Brandenburg	87,41	Rhein	10,19	Brandenburg	0,76
4. Rhein	87,27	Brandenburg	11,80	Pommern	0,93
5. Westfalen	78,50	Schlesien	17,94	Westfalen	2,11
6. Schlesien	77,28	Westfalen	19,39	Rhein	2,54
7. Pommern	76,40	Pommern	22,67	Schlesien	4,78
8. Posen	48,02	Posen	31,31	Preußen	10,40
9. Preußen	44,31	Preußen	45,29	Posen	20,67

Sachsen und Hohenzollern nehmen in allen drei Kategorien die erste, Posen und Preußen die letzte Stelle ein.

In Rücksicht der angemessenen Schulbildung stehen mit Ausnahme von Preußen und Posen alle übrige Provinzen über dem mittlern Durchschnitt des Staats von 75,18 Prozent. Am schlechtesten steht es mit diesem Verhältnisse in Preußen und Posen, erstere Provinz bleibt mit 27,16 Prozent unter dem mittlern Durchschnitt des Staats und mit 49,36 Prozent hinter Sachsen zurück, und nur etwa 4 Prozent besser steht es damit in Posen.

Was nun den Mangel aller Schulbildung betrifft, so sind unter den aus den Hohenzollernschen Landen eingestellten Ersatzmannschaften keine ohne Schulbildung gewesen; ob zufällig, oder ob wirklich in diesem Lande Niemand ganz ohne Schulbildung ist, mag dahin gestellt bleiben.

Digitized by Google

Aus Sachsen, Brandenburg und Pommern waren zunächst verhältnißmäßig die wenigsten der Eingestellten ganz ohne Schulbildung. Aber mehr als der fünfte Theil derselben aus der Provinz Posen hatte keinen Schulunterricht empfangen, wogegen aus Preußen nur wenig mehr als der zehnte Theil der Eingestellten solcher ganz Ungebildeten waren.

b. Die einzelnen Regierungsbezirke.

Von 100 überhaupt Eingestellten hatten

genügende Schulbildung		mangelhafte Schulbildung		keine Schulbildung	
1. Magdeburg	95,19	Erfurt	4,17	Magdeburg	0,19
2. Stadt Berlin	94,66	Magdeburg	4,71	Stadt Berlin	0,22
3. Koblenz	93,88	Koblenz	4,99	Merseburg	0,32
4. Trier	93,85	Stadt Berlin	5,12	Köslin	0,54
5. Erfurt	93,53	Trier	5,37	Frankfurt	0,68
6. Merseburg	92,49	Merseburg	7,19	Breslau	0,73
7. Potsdam	91,51	Potsdam	7,59	Stettin	0,79
8. Köln	87,46	Köln	10,28	Trier	0,78
9. Düsseldorf	85,02	Düsseldorf	12,79	Potsdam	0,90
10. Breslau	84,53	Liegnitz	14,48	Liegnitz	1,07
11. Liegnitz	84,45	Breslau	14,74	Koblenz	1,13
12. Frankfurt	81,42	Aachen	17,37	Münster	1,20
13. Stettin	80,91	Frankfurt	17,90	Arnsberg	1,99
14. Münster	79,45	Stettin	18,30	Düsseldorf	2,19
15. Arnsberg	78,43	Minden	19,13	Köln	2,26
16. Minden	77,85	Münster	19,35	Erfurt	2,30
17. Aachen	75,08	Arnsberg	19,58	Stralsund	2,43
18. Köslin	72,65	Stralsund	25,68	Minden	3,02
19. Stralsund	71,89	Oppeln	26,57	Aachen	7,55
20. Oppeln	58,45	Köslin	26,81	Königsberg	7,70
21. Bromberg	51,84	Bromberg	28,85	Marienwerder	10,38
22. Marienwerder	49,77	Posen	33,39	Gumbinnen	12,37
23. Posen	44,80	Marienwerder	39,85	Danzig	13,92
24. Gumbinnen	43,73	Danzig	43,68	Oppeln	14,98
25. Danzig	42,40	Gumbinnen	43,90	Bromberg	19,31
26. Königsberg	41,63	Königsberg	50,67	Posen	21,81

Der Regierungsbezirk Magdeburg und die Stadt Berlin hatten die meisten mit ausreichender Schulbildung eingestellten Ersatzmannschaften und auch beide die verhältnißmäßig geringste Zahl ohne Schulbildung.

In Bezug auf Berlin tritt aus diesen günstigen Verhältnissen das fortgesetzte Streben der Kommunalbehörde, durch alle mögliche Mittel Schulbildung in die verschiedensten Klassen des Volks zu verbreiten

Digitized by Google

um so mehr sehr erfreulich hervor, als es sonst in Orten und Gegenden, welche eine starke gewerbliche Industrie haben, selten gelingt, Schulbildung so allgemein zu verbreiten, wie denn nach vorstehender Uebersicht die Regierungsbezirke Arnsberg, Köln, Düsseldorf, Aachen, Berlin in dieser Art nicht unbeträchtlich nachstehen.

Von den aus den Regierungsbezirken Königberg, Danzig und Gumbinnen Eingestellten hatten nur 42 bis 44 Prozent eine genügende Schulbildung, d. i. über 50 Prozent weniger, als in Magdeburg und Berlin.

Die meisten von den Eingestellten, welche ohne Schulbildung waren, kommen verhältnißmäßig auf die Regierungsbezirke Posen, Bromberg und Oppeln, worin das slavische Element vorwiegt.

Durch das Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche statistische Bureau ist dem diesseitigen Bureau eine ähnliche Uebersicht der am 4ten November 1852 eingetretenen Rekruten mitgetheilt. Nach derselben konnten

a. lesen:

297	gut
330	etwas
106	buchstabiren
21	gar nicht
754	

b. schreiben:

136	gut
285	etwas
215	gar nicht
636	

c. rechnen:

98	gut
254	etwas
402	gar nicht
754.	

Um diese Angaben mit den vorstehenden für den Preußischen Staat aufgestellten in Uebereinstimmung zu bringen, dürfte es zulässig sein, zusammenzufassen

a. die, welche gut und etwas rechnen können, also solche, die zu der Kategorie derer zu rechnen sind, welche genügende Bildung haben, da vorausgesetzt wird, daß die rechnen können, auch des Schreibens und Lesens kundig sein werden;

Digitized by Google

derſelben ſind zuſammen	352
gar nicht leſen ꝛc. können	21
alſo hatten mangelhafte Bildung . .	381
ſind zuſammen .	754

eingeſtellte Rekruten.

Verhältnißmäßig waren alſo unter 100 Rekruten

mit genügender Schulbildung	46,68
mit mangelhafter Schulbildung	50,53
ohne alle Schulbildung	2,79
	100.

Verglichen mit den vorſtehenden ähnlichen Nachrichten für den Preußiſchen Staat zeigt ſich zwar in Bezug derjenigen Rekruten, welche ganz ohne Bildung ſind, in Mecklenburg ein beſſeres Verhältniß, als in Preußen. Es iſt indeſſen für Mecklenburg nur diejenige Anzahl hier zur Berechnung gezogen, welche gar nicht leſen können. Rechnet man aber noch die 106 hinzu, welche bloß buchſtabiren konnten, und die wohl eigentlich zu denen gehören, welche ohne Unterricht genoſſen zu haben, eintreten, ſo ſtellt ſich das Verhältniß anders, und ungünſtiger, als in Preußen dar. Ohne eigentliche Schulbildung ſind alsdann 16,18 Prozent, mit mangelhafter Schulbildung 37,14 Prozent und mit einer genügenden Schulbildung 46,68 Prozent.

Hält man aber das für Mecklenburg günſtigere Verhältniß von von 2,79 Prozent für die Rekruten ohne alle Bildung feſt, ſo ſteht daſſelbe doch den in den dieſſeitigen Provinzen, Brandenburg und Pommern, welche das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin am nächſten begrenzen, mit reſp. 0,76 und 0,93 Prozent, bei weitem nach.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 15.

Der Flächeninhalt des Preußischen Staats und der übrigen Staaten auf der Erde.

Es ist bei statistischen Betrachtungen von größester Wichtigkeit, die Raumverhältnisse eines gegebenen Landes genau zu übersehen. Es genügt nicht, das einzelne Land, auf welches sich eine besondere Betrachtung bezieht, nach seiner Größe genau zu kennen, es ist nöthig, auch andere Länder zu vergleichen, um sich ein klares Bild obwaltender Verhältnisse entwerfen zu können.

Bei solchen Arbeiten und Vergleichungen fühlte ich seit langer Zeit das Bedürfniß, einen möglichst sichern Anhalt zu haben über die Größenverhältnisse der verschiedenen Staaten Europa's, aber auch der übrigen Länder auf der Erde. Die Entwickelung der Handelsverbindung Europa's mit allen Theilen der Erde, die Fragen über die Produktionsfähigkeit tropischer Länder in Bezug auf Colonialwaaren, auf Genußmittel, wie Kaffee, Zucker, Gewürze und viele andere Dinge, die uns unentbehrliches Bedürfniß geworden sind, die so außerordentlich erleichterten Communicationsmittel, welche den Einfluß der civilisirten Staaten Europa's nach allen Zonen und Gegenden hin erweitern und sichern, führen bei sehr vielen statistischen Untersuchungen unabweislich zum Hinblicke auf ferne Gegenden.

Es finden sich nun zwar die Größenverhältnisse der verschiedenen Staaten in geographischen Werken angegeben; der Weimarsche Genealogisch-historisch-statistische Almanach für das Jahr 1848 stellt sie recht

Digitized by Google

übersichtlich zusammen; aber theils ist die Darstellung, wenigstens in neuerer Zeit nicht vollständig, theils schien es mir wichtig, daß eine genaue Revision der vorhandenen Angaben, da sie mehrfach wohl ohne nähere Kritik aus einem Werke in das andere übernommen wurden, angestellt werde. Ich fragte Herrn Geheimen Regierungsrath Engelhardt, der schon seit vielen Jahren mit großer Gewissenhaftigkeit die topographischen Arbeiten auf dem statistischen Bureau geleitet hat, ob eine solche Zusammenstellung, auf welche Verlaß sein könne, hier vorhanden sei. Herr Geheime Regierungsrath Engelhardt verneinte meine Frage, erklärte sich aber mit Aufopferung und Diensteifer sogleich bereit, das schwierige Werk zu unternehmen.

Jahre lang hat der verdienstvolle Mann unausgesetzt die neuesten Karten verglichen und vergleichen lassen, Vieles theils selbst nachgemessen, Anderes nachmessen lassen. Demnächst ist der Flächeninhalt aller Länder berechnet, und von dem Herrn Geheimen Regierungsrath Engelhardt so viel als möglich revidirt, und Alles genau controlirt. So ist die Zusammenstellung gefertigt, die nachfolgend dem Publikum übergeben wird. Wo neuere officielle Berechnungen des Flächeninhalts erschienen, wie in England und Frankreich, sind solche benutzt. Allerdings kann man über die Grenzen der einzelnen Staaten besonders in fremden Erdtheilen nach den vorhandenen Nachrichten nicht überall auf Gewißheit kommen, Kriege und politische Verhältnisse ändern fortdauernd die Größen einzelner Staaten; die Karten sind nicht gleich genau, die verschiedenen Maaße werden berichtigt u. dgl. mehr; dies schließt aber nicht aus, daß man nicht feststellen könne, wie es nach den besten Hülfsmitteln denn in diesem Augenblicke mit der Größe der Länder stehe? Man geht so weit, als es mit dem vorhandenen Material und nach den besten Karten eben möglich ist; und es ist ein großer Fortschritt geschehen, wenn man nur sicher ist, daß die Zusammenstellung, wie sie dargeboten wird, nach den besten Hülfsmitteln mit Sorgfalt, Treue und Sachkenntniß entworfen ist; ohne damit erreichen zu können, daß ein ganz unzweifelhaftes Resultat gewonnen sei, welches, da fortdauernd neue Messungen, Aufnahmen, Untersuchungen ꝛc. mehrfacher Art stattfinden, nicht möglich ist. Der Name des Herrn Geheimen Regierungsraths Engelhardt ist längst auf das ehrenhafteste bekannt unter allen Kartographen, es kann verbürgt werden, daß die nachfolgende Arbeit überall, wo es darauf ankam, aus Karten den Flächeninhalt zu ermitteln, mit unsäglicher Mühe und gewissenhaftester Treue gefertigt ist. Herr Geheimer Regierungsrath Engelhardt hat sich nach unserer Ueberzeugung durch die Fertigung dieser Nachweisung ein anerkennenswerthes Verdienst

Digitized by Google

erworben; und wir glauben kaum der Entschuldigung zu bedürfen, wenn wir solche den Mittheilungen des statistischen Bureaus zur Publication übergeben. — Es ist eine ganz eigentlich aus dem statistischen Bureau und durch dessen Hülfsmittel hervorgegangene Arbeit; und, wenn die Mittheilungen auch vorzüglich Preußische Zustände behandeln, so kann dies doch nicht ausschließen, Arbeiten wie die nachstehende, die von allgemeinem Interesse sind, und auf welche in Bezug auf statistische Verhältnisse des Preußischen Staats immer wird zurückgegangen werden müssen, der Sammlung der anderen, Preußen specieller betreffenden Aufsätze anzuschließen.

Berlin, den 27sten Juni 1853. Dieterici.

Digitized by Google

Einleitende Bemerkungen.

Die Vergleichung der Mehr- oder Minder-Bevölkerung eines Staats gegen den andern, so wie auch der einzelnen in politischer und administrativer Hinsicht gemachten Abgränzungen der innern Theile eines Staates kann nur nach einem richtig ermittelten Flächeninhalt der zu vergleichenden Theile geschehen. In den geographischen und topographischen Handbüchern, statistischen Almanachen und mehreren andern Werken dieser Art, worin neben der Bevölkerung der verschiedenen Staaten und ihren Unterabtheilungen auch der Flächeninhalt derselben angegeben wird, ist nur selten bemerkt, welchen Quellen er entnommen oder nach welchen Karten er berechnet worden; denn mehrentheils wird er von einem Handbuche in das andere übertragen und wenn in einigen derselben von einem und demselben Landestheile wieder abweichende Flächeninhalte angegeben werden, so geräth dann der Statistiker in Verlegenheit, welche von diesen Angaben er benutzen soll.

Da diese Verlegenheit bei dem statistischen Bureau sich sehr oft ereignet, wenn der Flächeninhalt von anderen als vom Preußischen Staate zu Arbeiten verschiedener Art gebraucht wird, so ist auf gedachtem Bureau der Versuch gemacht worden, denselben nicht nur von den Staaten Europa's, sondern auch von den andern Erdtheilen und mithin von sämmtlichen bekannten Ländern auf der Oberfläche der Erde zu ermitteln.

Obgleich durch die neueren von Zeit zu Zeit angestellten Gradmessungen andere, aber abweichende Resultate über die Abplattung der Erde ermittelt worden, so sind bei Berechnung des jetzt zusammengestellten Flächeninhalts doch die vom Königlichen Preußischen Generalstabe angenommene Abplattung von $\frac{1}{310}$ und die von demselben hiernach bearbeiteten Hülfstafeln durchweg benutzt worden, weil beim Anfange dieser Berechnung die neueren Bestimmungen über die geringere Abplattung noch nicht bekannt waren *).

---

*) Nach Encke's astronomischem Jahrbuche für 1852 ist die berechnete Abplattung der Erde:

Nach Wallbeck . . . . . $\frac{1}{302,78}$

= Schmidt . . . . . $\frac{1}{297,479}$

Digitized by Google

Die Berechnung ist auf den besten bei gedachtem Bureau vorhandenen Karten und den, welche man aus bekannten Privatsammlungen durch Güte mitgetheilt erhalten konnte, ausgeführt. Die dazu gebrauchten Karten sind bei der Berechnung angegeben. Wenn außer diesen aber von mehreren in der neueren Zeit entdeckten Erdtheilen und Inseln, besonders in der Südsee und um den Kontinent Neu-Hollands nur Generalkarten im kleinen Maaßstabe, in Ermangelung besserer benutzt werden konnten, so kann hier die Berechnung nur als eine Annäherung zur Genauigkeit zu dem Flächeninhalte betrachtet werden, welcher später noch nach besseren und richtigeren Karten ermittelt werden möchte; doch steht zu erwarten, daß die Abweichungen bei den größeren zusammenhängenden Landestheilen nicht von großer Bedeutung sein werden, weil der Flächeninhalt der Trapezien für jeden Breitengrad, die durch Durchschneidung der letzteren mit den Längengraden gebildet werden, bei gedachten Landestheilen zu Grunde gelegt und nur die Theile, welche kein ganzes Trapezium fassen und die begrenzten Verwaltungs-Unterabtheilungen der verschiedenen Staaten geometrisch berechnet sind.

Daß nun diese sehr mühsame, oft durch andere nothwendigere Arbeiten unterbrochene Berechnung keine mathematisch richtige, sondern bei aller angewandten Genauigkeit, bloß als eine annähernde betrachtet werden kann, wie jede Berechnung dieser Art, und deshalb auch nur ein Versuch genannt ist, wird jeder Sachverständige einräumen müssen; denn die dazu zu brauchenden Hülfsmittel sind schon sehr unvollkommen, daher auch den Feldmessern bei Berechnung des Flächeninhalts einer speciell vermessenen Feldmark, nach dem Reglement von 1813 eine Differenz von 0,5 bis 1,11 Prozent vom Revisor nicht als Fehler angerechnet werden darf.

Um nur eine dieser Unvollkommenheiten zu erwähnen, so ist das verschiedene Papier, auf welchem die Karten gedruckt und darauf die Berechnungen gemacht werden, nicht nur jedem Temperaturwechsel, sondern auch der mehr oder minderen Feuchtigkeit der Luft durch Zusammenziehung oder Ausdehnung unterworfen und zwar nicht in

---

Nach Bessel . . . . . $\frac{1}{300,7047}$

- Bessel, nach der Puissant'schen verbesserten Gradmessung $\frac{1}{295,320}$.

Newton hat nach Bode's Beschreibung über den Gebrauch seiner im Jahre 1793 herausgegebenen Weltkarte die Erdabplattung nur $\frac{1}{256}$ angenommen.

Digitized by Google

gleichem, sondern in abweichendem Verhältniß zwischen Länge und Breite des Papiers.

Wenn nun diese Berechnung dem Geographen und Statistiker doch von Interesse und einigem Nutzen sein könnte, so wird sie durch diese Beiträge hiermit veröffentlicht.

Berlin, den 10ten Mai 1853. Engelhardt.

Digitized by Google

Europa,

nach seinem Areal-Umfange im Ganzen und im Einzelnen [1]).

Uebersicht

des Flächenraumes in geographischen Quadratmeilen von England, Wales und Schottland, nach dem **Census of great Britain 1851. Vol. I.** S. CIXVIII und CCXII.

Der Flächenraum ist in diesem Werke in Englischen **Statute Acres** angegeben. Die Ermittelung, wieviel **Statute Acres** auf die geographische Quadratmeile gehen, ist in nachstehender Art geschehen.

Nach dem Berliner Astronomischen Jahrbuche von 1852 ist die geographische Meile, deren 15 auf einen Grad des Aequators gehen, lang

3807,$_{23463}$ Toisen.

Eine Toise ist gleich 6 Französische Fuß. Die geographische Meile hat daher

22843,$_{40778}$ Französische Fuß.

Die geographische Quadratmeile ist also 22843,$_{40778}^{2}$ d. h.

521821279,$_{9033645284}$ Quadratfuß.

Eine Englische Acre (Noback S. 546) hat 38349,$_{945}$ Pariser Quadratfuß.

Da die geographische Quadratmeile hat 521,821,$_{279}$ Quadratfuß, und 38,349,$_{945}$ Pariser Quadratfuß ein Acre sind, so hat die geographische Quadratmeile

13606,$_{8325}$ Acres.

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in Statute Acres (gesetzmäßige Acres)	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in Statute Acres (gesetzmäßige Acres).	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Groß-Brittanien.			8. Derby . . .	658803	48,$_{42}$
I. England.			9. Devon. . .	1657180	121,$_{70}$
Grafschaften.			10. Dorset. . .	632025	46,$_{45}$
1. Bedford . .	295582	21,$_{72}$	11. Durham . .	622476	45,$_{73}$
2. Berks . . .	451040	33,$_{15}$	12. Esser . . .	1060549	77,$_{94}$
3. Buckingham .	466932	34,$_{32}$	13. Gloucester .	805102	59,$_{17}$
4. Cambridge .	523861	38,$_{50}$	14. Hereford . .	534823	39,$_{31}$
5. Chester . . .	707078	51,$_{96}$	15. Hertford . .	391141	28,$_{75}$
6. Cornwall . .	873600	64,$_{20}$	16. Huntingdon .	230865	16,$_{97}$
7. Cumberland .	1001273	73,$_{59}$	17. Kent . . .	1041479	76,$_{54}$
			18. Lancaster . .	1219221	89,$_{60}$
			19. Leicester . .	514164	37,$_{79}$

[1]) Von den Europäischen Staaten, über deren Flächenraum in amtlichen statistischen Werken genaue Angaben enthalten sind, sind diese Angaben in nachstehender Uebersicht mit Bezeichnung der betreffenden Quelle benutzt, weil diese Nachrichten für zuverlässiger gehalten werden müssen, als die genauesten Berechnungen auf Karten. Dagegen sind zur Berechnung des Flächeninhalts eines großen Staates die Karten vom mittlern Maaßstabe, die sogenannten General-Karten, welche noch die Unterabtheilung einer Provinz, wie z. B. die Kreise (landräthlichen Kreise) im Preußischen Staate, begrenzt enthalten, wozu ein Maaßstab von $\frac{1}{150000}$ genügend ausreicht, die zweckmäßigsten. Der größere Maaßstab erfordert nicht nur zu viel Zeit, sondern es schleichen sich auch leichter nicht so schnell zu übersehende Irrthümer, bei Eintheilung der zur Berechnung dienenden Triangel, ein. Die Karten nach einem kleineren Maaßstabe dagegen können die Grenzen der Unterabtheilungen einer Provinz nicht so genau darstellen.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in Statute Acres (gesetzmäßige Acres).	geograph. Q.-M.
Grafschaften.		
20. Lincoln . .	1776738	130,58
21. Middlesex .	180168	13,24
22. Monmouth .	368399	27,07
23. Norfolk . .	1354301	99,53
24. Northampton	630358	46,33
25. Northumberland	1249299	91,81
26. Nottingham .	526076	38,66
27. Oxford. . .	472887	34,75
28. Rutland . .	95805	7,04
29. Salop . . .	826055	60,71
30. Sommerset .	1047220	76,96
31. Southampton	1070216	78,65
32. Strafford .	728468	53,54
33. Suffolk . .	947681	69,65
34. Surrey . .	478792	35,19
35. Suffex. . .	934851	68,70
36. Warwick . .	563946	41,45
37. Westmoreland	485432	35,67
38. Wilts . . .	865092	63,58
39. Worcester . .	472165	34,70
40. York (East Riding) .	768419	56,47
- (City) .	2720	0,20
- (North Riding) .	1350121	99,22
- (West Riding) .	1708026	125,53
Summe	32590429	2395,15

II. Wales.

Grafschaften.		
1. Angleſey . .	193453	14,22
2. Brecon . .	460158	33,82
3. Cardigan . .	443387	32,58
4. Carmarthen .	606331	44,56
5. Carnarvon .	370273	27,21
6. Denbigh . .	386052	28,37
7. Flint . . .	184905	13,59
8. Glamorgan .	547494	40,24
9. Merioneth .	385291	28,32
10. Montgomery	483323	35,52
11. Pembroke . .	401691	29,52
12. Radnor . .	272128	20,00
Summe	4734486	347,95

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in Statute Acres (gesetzmäßige Acres).	geograph. Q.-M.
III. Schottland.		
Grafschaften.		
1. Aberdeen . .	1260625	92,65
2. Argyll . . .	2083126	153,00
3. Ayr . . .	650156	47,85
4. Banff . . .	439219	32,26
5. Berwick . .	309375	22,73
6. Bute . . .	109375	8,04
7. Caithneß . .	455708	33,49
8. Clackmannan.	29744	2,18
9. Dumbarton .	189844	13,95
10. Dumfries . .	722813	53,12
11. Edinburgh .	254300	18,69
12. Elgin or Moray	340000	24,99
13. Fife . . .	322031	23,66
14. Forfar . . .	568750	41,80
15. Haddington .	185937	13,66
16. Inverneß . .	2723501	200,15
17. Kincardine .	252250	18,54
18. Kinroß . . .	49531	3,64
19. Kirkcudbright (Stewartry) .	610734	44,88
20. Lanark . . .	631719	46,42
21. Linlithgow .	64375	4,72
22. Nairn . . .	137500	10,10
23. Orkney and Shetland . .	598726	44,00
24. Peebles . .	226488	16,64
25. Perth . . .	1814063	133,32
26. Renfrew . .	150000	11,02
27. Roß and Cromarty . . .	2016375	148,10
28. Roxburgh . .	460938	33,86
29. Selkirch . .	170313	12,52
30. Stirling . .	295875	21,74
31. Sutherland .	1207188	88,72
32. Wigtown . .	326736	24,01
Summe	19657315	1444,67

IV. Die Inſeln in den Brittiſchen Seen.

1. Isle of Man .	180000	13,23
2. Island of Jersey	40000	2,94
3. Island of Guernsey and adjacent islands .	32000	2,35
Summe	252000	18,52

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
V. Ireland.	
A. Provinz Leinster.	
1. Grafschaft Carlow . .	15,71
2. - Dublin . .	18,70
3. - Wicklow . .	38,00
4. - Werford . .	41,36
5. - Kilkenny . .	36,65
6. - Kildare . .	30,34
7. - Queens-County	29,80
8. - Kings-County	33,61
9. - Eastmeath .	42,22
10. - Westmeath .	29,52
11. - Longford . .	16,06
12. - Louth . . .	14,81
Summe	348,57
B. Provinz Munster [1]).	
1. Grafschaft Clare . . .	60,28
2. - Tipperary .	67,96
3. - Waterford .	31,62
4. - Limerik . .	47,10
5. - Kerry . . .	82,86
6. - Cork . . .	128,77
Summe	418,63

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
C. Provinz Ulster [2]).	
1. Grafschaft Cavan . .	39,20
2. - Monaghan .	21,27
3. - Armagh . .	23,28
4. - Docon . . .	51,12
5. - Antrim . .	52,12
6. - Londonderry .	38,26
7. - Donegal . .	91,53
8. - Tyrone . .	58,31
9. - Fermanagh .	35,26
Hierzu Foyle u. Neagh-Seen	11,24
Summe	421,59
D. Provinz Connaught [3]).	
1. Grafschaft Leitrim . .	29,67
2. - Sligo . . .	33,34
3. - Mayo . . .	99,57
4. - Roscommon .	48,13
5. - Galway . .	120,36
Hierzu die Corrib- u. Mask-Seen	5,56
Summe	336,63
Summe Ireland	1525,62

[1]) Die kleinen nicht sehr weit von der Küste entfernten und zu Irland gehörigen Inseln sind den Grafschaften hinzugezählt und berechnet, welchen sie am nächsten liegen.

[2]) Zu diesem ermittelten Flächeninhalt sind nicht mitberechnet folgende Gewässer:

1) der zwischen den Grafschaften Londonderry und Donegal liegende mit dem Meere zusammenhängende Foyle-See von . . . . 3,75 Q.-M.

2) der zwischen den Grafschaften Antrim und Armagh liegende Neagh-See mit . . . . . 7,49 "

11,24 Q.-M.

Hierunter der Erne-See mit 5,81 Quadratmeilen.

[3]) Die zwischen den Grafschaften Mayo und Gallway liegenden bedeutenden Seen, als:

1) der Corrib-See mit 4,00 Q.-M.
2) der Mask-See mit 1,56 "

mit 5,56 Q.-M.

sind bei den gedachten Grafschaften nicht mit in Rechnung gebracht und daher in der Summe mit hinzugezählt.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
VI. Die übrigen Brittischen Besitzungen in Europa.	
1. Gibraltar [1]	0,20
2. Die Insel Malta [2], mit:	
a. Malta . 14,33 Q.-M.	
b. Gozzo . 3,03 -	
c. Comino . 0,37 -	
Summe . . .	17,73
3. Helgoland [3]	0,10
Summe V.	18,08
Wiederholung.	
1. England	2395,15
2. Wales	347,05
3. Schottland	1444,67
4. Die Inseln in den Brittischen Seen	18,52
5. Irland	1525,62
6. Die übrigen Brittischen Besitzungen in Europa . .	18,03
Ueberhaupt die Brittischen Besitzungen in Europa . .	5749,04
VII. Die Kolonien.	
A. In Nord-Amerika [4].	
1. Unter-Canada (nebst Cornwallis u. Northumberland)	7573,00
2. Ober-Canada (südl. an den Superior- u. den Huronensee grenzend)	5094,00
3. Neu-Braunschweig (nebst den Inseln Schippingen u. Miscou. Die nächsten der kleineren, an der Küste belegenen Inseln sind ebenfalls mit berechnet) . .	860,00
4. Insel Cap Breton . .	191,00
5. Prinz Edwards Insel .	100,00
6. Neu-Schottland . . .	790,00
7. Newfoundland (mit den Inseln Anticosti u. Magdalene von 125 u. 10 Q.-M., aber excl. der zu Frankreich gehörigen Inseln St. Pierre und Miquelon mit einem Areal von 8,35 Q.-M. . .	2206,65
8. Labrador (od. Neu-Brittanien)	25115,00
9. Neu-Wales (Nr. 8 und 9 auch die Nordwestländer od. die Hudsonsbay-Länder genannt, weil sie großentheils die Hudsonsbay umschließen)	22077,00
Summe A.	64006,65
B. In West-Indien und Süd-Amerika [5].	
1. Insel Antigua . . .	5,50
2. - Barbadoes [6] .	5,50
3. - Dominico . . .	7,00
4. - Grenada mit der Inselgruppe: die Grenadillen	13,00
5. Insel Jamaica . . .	278,00
6. - Monserrat . .	2,00
7. - Nevis	1,60
8. - St. Christoph (St. Tritts)	3,50

[1]) Nach der Lapieschen und Dufourschen Karte von Andalusien 1837.

[2]) Nach der alten Homannsche Karte in einem großen Maaßstabe.

[3]) Nach einer handschriftlichen Karte.

[4]) Nach Bruës Karte von 1833.

[5]) Die 1833 von Bruë in 8 Sectionen herausgegebene Karte von Amerika und der historische, chronologische und geographische Atlas von Nord- und Süd-Amerika, der 1822 zu Philadelphia erschien, sind bei der Berechnung mit zur Hülfe genommen, auch andere neue Karten sind dazu benutzt worden. Die in verschiedenen Privat-Sammlungen vorhandenen Karten von mehreren dieser Inseln sind vorzüglich zur Berechnung benutzt worden.

[6]) Nach der von Robert Schomburgk 1846 herausgegebenen und 1848 hier erst erschienenen Karte in 2 Blättern enthält die Insel Barbadoes 8,28 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
9. Insel St. Lucia . . .	19,00	18. Honduras oder Kolonie Balize [3]	175,00
10. - St. Vincent . .	6,00	Summe **B.** in West-Indien	[4] 2114,70
11. - Tabago . . .	9,00		
12. die Bahama-Inseln, und zwar:		**C. In Asien ohne Ost-Indien.**	
a. Bahama . . . 27,00		1. Die Insel Ceylon (mittelbares britt. Besitzthum) .	1181,50
b. Lucayo 44,00		2. Insel Lubian (nordwestl. v. Borneo)	1,50
c. St. Salvador . 23,00		3. die Balarein-Inseln (im persischen Meerbusen an der Westküste)	15,00
d. Inagua . . . 36,00		4. Inselgruppe Keeling oder die Cocos-Inseln (unter 11° S. B. u. 115° O. B. von Ferro)	6,00
e. die andern kleinen Inseln zusammen [1] 97,00		Summe **C.** in Asien	1204,00
f. Providence . . 14,00			
Summe . . .	241,00	**D. In Afrika.**	
13. Tortola mit Virgin-Gorda und Anegada von 4 Q.-M. und den anderen kleinen dazu gerechneten Inseln	12,00	1. Vorgebirge der guten Hoffnung [5]	6272,00
14. Anguilla mit der Insel Barbuda von 4 Q.-M.	5,60	2. Gambia oder Senegambien [6]	14,00
15. Trinidad, ist 160 Meilen östlich von Nord-Carolina entfernt	100,00	3. Sierra-Leone-Küste .	
16. Bermuda, auf Sommers Inseln	1,50		
Auf dem Festlande.			
17. Brittisch Guyana [2] .	1222,00		

[1]) Nur die zu e benannten kleinen Inseln sind unbewohnt, die fünf anderen namhaft gemachten aber bewohnt.

[2]) Guyana ist auf der Bruéschen Karte berechnet mit 1222 Q.-M. — Nachdem die Abgrenzung desselben auf die neuerlich erschienene Schomburgkſche Karte übertragen und berechnet worden, enthält es nach der letztern aber nur 982,00 Q.-M. — England macht aber nach auf der Schomburgkſchen Karte angedeuteten Grenzen Ansprüche auf Terrain zu seinen 1222,00 Q.-M.

1) von Venezuela . . . . . 1247,00 =
2) von Brasilien . . . . . 1677,00 =
3) von Niederländ. Guyana . . . 41,00 =

Dieser Flächenraum ist auf der Bruéschen Karte nach Uebertragung der Grenzen aus der Schomburgkſchen Karte berechnet.

[3]) Liegt in Central-Amerika, östlich von Yucatan und ist nicht mit dem Staate Honducas, unfern der Mosquito-Küste, zu verwechseln.

[4]) Die Inseln von Nr. 1 bis incl. Nr. 16 begreifen West-Indien, enthalten 717,70 Q.-M. und sind bei Amerika unter West-Indien mit aufgeführt. Nr. 18 ist bei Mittel-Amerika und Nr. 17 vor Brasilien bei Amerika angeführt. Beide Nummern zusammen 1397 Q.-M.

[5]) Nach den auf den Karten angedeuteten Grenzen.

[6]) Die Engländer besitzen nur die Küstenstrecken von Portendik und Bathurst.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
4. Insel Mauritius, früher Isle de France mit Insel Roderigues [1])	22,00
5. Cap Coast mit Acera Whida und Prampram, Winnebach u. Apollonia an der Goldküste [2])	5,00
6. Insel St. Helena [3]) .	5,70
7. - Ascension [4]) . .	0,80
8. - Seschellen oder Seychellen, auch Mahé-Inseln genannt	3,30
9. Insel Socotora [5]) . .	80,00
Summe **D.** in Afrika	6403,00

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
E. In Australien.	
1. Die Kolonie auf dem Festlande [6])	14990,11
2. Insel Van Diemensland, mit den Nebeninseln .	1295,84
3. Die an der Nordküste vom Festlande Van Diemensland liegenden Inseln .	182,00
4. Insel Neu-Seeland [7])	4827,75
5. Die östlich und südlich zu Australia Felix gerechnete Inseln	4,38
6. Die zu Süd-Australien gehörigen Inseln [8]) . .	85,95
7. Die zur Kolonie West-Australien gerechneten Inseln	1,11
Summe **E.** in Australien [9])	21387,14
Summe der Brittischen Besitzungen außerhalb Europa	95115,49

Hierzu noch das

Brittische Ost- und Hinter-Indien.

A. Unmittelbare Besitzungen.

I. Präsidentschaft Bengalen.

a. Provinz Bengalen.

1.	Distrikt Calcutta . . .	310,00
2.	- Hughly . . .	111,00
3.	- Nuddia . . .	173,00
4.	- Dschessore . .	326,00
5.	- Backergundsche .	225,00
6.	- Dacca . . .	171,00
7.	- Tipperah . . .	173,00
8.	- Bulluah . . .	45,00
9.	- Tschittagong .	415,00
10.	- Silhet . . .	222,20
11.	- Mymansing . .	305,00
12.	- Radscheshye . .	283,00
13.	- Murschidabad .	109,00

[1]) **Gehören zu der Mascarenhas-Gruppe. Roderigues liegt 75 Meilen östlich von Mauritius.**

[2]) **Im Reiche der Ashantis zu Ober-Guinea an der Goldküste und östlich der Elfenbeinküste.**

[3]) **300 Meilen westlich von Afrika und 525 Meilen östlich von Amerika. Nach einer handschriftlichen Karte berechnet.**

[4]) **230 Meilen nordwestlich von St. Helena. 12 Inseln, wovon nur 3 bewohnt sind. Sie liegen 150 Meilen nordöstlich von Madagascar.**

[5]) **Von den Engländern vom Sultan von Mascate gekauft, um sich hier auf den Seereisen mit Kohlen zu versehen.**

[6]) **Das Festland Neuholland enthält 138,523 Q.-M. Unter der Colonie auf dem Festlande ist auch das nördliche Küstenland: Van Diemensland genannt und Neu-Süd-Wales mit begriffen.**

[7]) **Zu Neu-Seeland sind die umliegenden Inseln, also auch die Norfolk-Insel von 2,70 Q.-M., gezählt.**

[8]) **Der Weimarsche Almanach hat die Falklands-Inseln zu Australien gezogen, ob sie gleich zu Süd-Amerika gehörten und 223 Q.-M. enthalten, auch jetzt unabhängig sind.**

[9]) **Die Grenzen auf dem Festlande sind nicht genau bestimmt, daher nur willkührlich anzunehmen.**

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
14. District Dschungle-Mehals	295,00
15. - Birbhum . . .	190,00
16. - Dinadschepur .	273,00
17. - Rungpur . . .	398,00
18. - Burdwan . . .	102,00
Summe a	4126,20
b. Provinz Bahar.	
1. District Ramgur . . .	872,80
2. - Beglipur . . .	401,30
3. - Bahar . . .	352,00
4. - Patna . . .	39,00
5. - Shabad . . .	242,00
6. - Purniah . . .	337,75
7. - Tirhut . . .	399,50
8. - Sarun . . .	339,00
9. - Humhulpur . .	1967,75
Summe b.	4951,10
c. Provinz Oriſſa.	
1. District Midnapur . .	266,50
2. - Hidschelli . . .	70,80
3. - Singbum . .	122,00
4. - Hundscheur . .	212,40
5. - Morharbundsche	103,30
6. - Balafore . . .	70,70
7. - Kuttack . . .	521,50
8. - Khurdahgur . .	180,00
Summe c.	1547,20
d. Provinz Aſſum (Kamrup).	
1. District Unter-Aſſam .	288,40
e. Das ehemalige Reich Arakan.	
1. District Aracan . . .	517,80
2. Inſel Ramri	16,00
3. - Tſcheduba . . .	8,75
4. - Sundib . . .	6,00
Summe e.	548,55
f. Provinz Tenaſſerim (Hinter-Indien).	
1. District Martaban . .	1216,00
2. - Tavai	
3. - Je	
4. - Tenaſſerim . .	
5. Die Inſel Kings-Domel und mehrere andere kleine Inſeln	3,00

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
6. Prinz von Wales-Inſel (zwiſchen dem 5ten u. 6ten Grad nördl. Br. liegend) mit einem kleinen dabei gelegenen Küſtenſtrich . .	13,20
7. District Malacca (zwiſchen dem 2ten u. 3ten Gr. nördl. Breite)	65,00
8. Singapore (zwiſchen dem 1ſten u. 2ten Gr. nördl. Br.) mit der Inſel Pulo-Obin und einige andere kleine Inſeln	14,52
Summe f.	1311,72
Die unter Bengal ſtehende Präſidentſchaft Agra, früher Allahabad.	
1. District Banares . . .	30,00
2. - Ghazipur . .	100,00
3. - Azimgur . . .	148,00
4. - Gorucpur . .	136,00
5. - Dſchanpur . .	422,00
6. - Mirzapur . .	272,85
7. - Allahabad . .	108,00
8. - Harimpur . .	280,00
9. - Banda . . .	126,00
10. - Kalpy . . .	102,00
11. - Futtepur . . .	74,00
12. - Canupore . .	112,00
13. - Belah	20,00
14. - Etaweh . . .	93,80
15. - Furukabad . .	56,00
16. - Schadſchehanpur	108,00
17. - Sirpur . . .	88,00
18. - Saidabad . .	50,00
19. - Alligbur . . .	74,00
20. - Saiswan . .	92,60
21. - Barailly . . .	46,00
22. - Philibit . . .	67,50
23. - Moradabad . .	274,00
24. - Agra	130,00
25. - Bulindſcheher .	122,00
26. - Mirut . . .	120,00
27. - Scharunpur . .	132,00
28. - Kumaon . . .	495,00
29. - Delhi	696,00
30. - Shekarawut .	258,00
31. - Dſcheipur . .	521,60
32. - Adſchmir . . .	142,80
33. Cedirte Diſtricte . . .	1365,00
Summe	6863,15

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Gebirgs-Staaten.	
34. Bezirk Surmar Gurwal und Bissahir	582,00
35. Der Sikh-District Doab-Dschallendhar (Jallendhar) zwischen dem Sudletsch und Beas-Flusse	360,00
Summe	942,00
Summe I. Präsidentschaft Bengalen	20578,34
II. Präsidentschaft Madras.	
a. Provinz Kornata.	
1. District Nellore . . .	325,00
2. - Arcot	
der nördliche Theil	324,00
der südliche Theil	302,00
3. - Dschaghir . .	150,00
4. - Tandschore . .	213,50
5. - Tridschinapoli .	150,00
6. - Madura u. Schowagnuga . .	432,70
7. - Tinevelly . .	245,00
Summe a.	2142,20
b. Provinzen:	
Salem und Baramal . .	380,05
c. Provinz Coimbatur	430,00
d. Provinz Malabar.	
1. District Malabar . . .	287,52
2. - Kurk	68,25
Summe d.	356,07
e. Provinz Kanara.	419,20
f. Provinz Balaghat.	
1. District Kuddapah . .	541,00
2. - Bellary . . .	707,25
Summe e.	1248,25
g. Nördliche Circars.	
1. District Gangam . . .	453,50
2. - Vizagapatam .	690,75
3. - Radschamundry	311,30
4. - Masulipatam .	251,20
5. - Guntur . . .	243,00
Summe g.	1949,75
Summe II. Präsidentschaft Madras	6926,13

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
III. Präsidentschaft Bombay.	
a. Provinz Bedschapor.	
1. District Darwar . . .	698,00
2. - Concan, südlich	336,50
nördlich	391,00
Summe a.	1425,50
b. Provinz Aurungabad.	
1. District Sulapur . . .	119,00
2. - Puna	344,00
3. - Ahmednuggur .	314,00
Summe b.	777,00
c. Provinz Kandesch.	
1. District Kandesch . . .	573,00
2. - Udipur . . .	126,50
3. - Surate . . .	104,50
4. - Barotsche . .	57,00
Summe c.	861,00
d. Provinz Guzerat.	
1. District Kairah . . .	45,00
2. - Ahmedabad . .	147,00
3. - Kattiwar . .	79,00
Summe d.	271,00
e. Provinz Kutsch.	
District Angar, mit dem Hafen Rohur	22,00
f. Neuerworbene Provinz Sindh . . .	2752,00
Summe III. Präsidentschaft Bombay	6108,50
B. Mittelbare Länder in Ostindien.	
I. Unter der Präsidentschaft Bombay und Agra.	
a. Im östlichen Hindustan.	
1. District Ober-Assam .	361,00
2. Fürstenthum Sikim . .	121,00
3. Königreich Oude (Audh)	1172,70
Summe	1654,70

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
b. Im mittlern Hindustan.	
Bundelkund Staaten.	
1. Fürstenthum Sumpter .	66,10
2. - Dschansi . .	120,20
3. - Dschalun .	39,00
4. - Pehri . . .	50,00
5. - Dittiah . .	60,30
6. - Tschatterpur	140,00
7. - Bediaw . .	103,60
Summe	579,20
Malwa-Staaten.	
1. Fürstenthum Bhopal . .	347,00
2. Königreich Indore oder Holkar	797,00
3. Fürstenthum Dhar . .	104,00
4. - Dewas . .	20,00
5. - Ruttam . .	22,00
6. - Dassyn . .	18,00
7. - Amdscherra .	12,00
Summe	1320,00
Dschat-Staaten.	
1. Fürstenthum Heranli .	84,00
2. - Dholpur .	55,00
3. - Bhardpur (od. Bhurtpur)	101,90
4. - Matscheri .	160,30
Summe	401,40
c. Im westlichen Hindostan.	
Rasdschputen-Staaten.	
1. Fürstenthum Kotah . .	306,30
2. - Bundi . .	103,70
3. - Seronge . .	20,00
4. - Tschupra .	27,00
5. - Radigar . .	50,00
6. - Hischengurh	43,75
7. - Munassar .	40,00
8. - Pertaubgur	30,00
9. - Dungburpur	35,00
10. - Serowey .	113,54
11. - Mewar . .	665,72
12. - Marwar . .	1487,23
13. - Dschesalmer auch Jessulmer	513,50
14. - Dikaner . .	961,14
15. - Daodpotra .	864,00
16. - Rahgugur .	40,00
Summe	5300,92

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Sikh-Staaten.	
Die Fürstenthümer Patliklah, Sirhind, Sumanah, Umbalah, Thunefur u. Ludiana	882,50
d. Im Pendschab.	
Das Königreich Lahore . .	2723,10
e. Das Gebirgsland	
Kohistan und Kaschmir . .	1468,80
Summe I. Mittelbare Länder der Präsidentschaft Bombay und Agra	14330,68
II. Unter der Präsidentschaft Madras.	
a. Im Dekhan.	
1. Königreich Travancore .	193,00
2. - Cotschin: nördl. District	77,00
südl. District	171,40
3. - Mysore . .	1398,50
4. - Deccan . .	5075,40
(der Titel d. Fürsten ist Nizam)	
Summe	6915,30
b. Maharaten-Staaten.	
Das Königreich Nadschpur od. Bhosola	3014,75
c. Die Inselgruppe	
Lacca-Diven	35,00
Summe II. Präsidentschaft Madras	9965,08
III. Unter der Präsidentschaft Bombay.	
a. Maharaten-Staaten.	
1. Königreich Satarah . .	443,70
2. Fürstenthum Kalapur .	182,00
3. - Sawunt-Warri	64,60
4. - Colabba . .	32,00
Summe	722,30
Das Königreich Baroda der Familie des Guicowar gehörig, besteht in 4 folgenden Theilen:	

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Edur	328,50
Baroda	115,50
Cambay . . .	18,80
Kattywar . . .	960,00
Summe	1422,80
b. Radschputen-Staat.	
Das Fürstenthum Kutsch . ganz westlich gegen den Indus.	332,11
c. Die kleinen in Guzerat zerstreuten Staaten.	
1. Fürstenthum Balhanpur	149,50
2. - Wow . . .	44,80
3. - Lunawarra .	36,00
Summe	230,30
d. Birma-Grenze.	
Die Fürstenthümer Munipur, Kadschar und Dschygatea	2040,00
Summe III. Präsidentschaft Bombay	4747,40

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Wiederholung der Brittischen Besitzungen.	
1. In Nord-Amerika . .	64006,05
2. In West-Indien und Süd-Amerika	2114,70
3. In Asien	1204,00
4. In Afrika	6403,00
5. In Australien	21387,14
Summe	95115,49
6. Brittisch Ost- und Hinter-Indien.	
a. Unmittelb. Besitz. 33,612,96	
b. Mittelb. Besitz. 29,043,16	62656,12
Summe	157771,61
Hierzu die Europäischen Besitzungen	5749,94
Ueberhaupt Großbrittanien in allen 5 Welttheilen . .	163521,55

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№. 16.

Der Flächeninhalt des Preußiſchen Staats und der übrigen Staaten auf der Erde.

(Fortſetzung.)

Namen der verſchiedenen Länder.	Flächeninhalt in Hektaren.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Frankreich [1].		
A. Nordöſtl. Frankreich.		
Departements.		
1. Seine . . .	47298	8,62
2. Seine et Oiſe	549936	100,23
3. Seine et Marne	595980	108,62
4. Aisne . . .	742457	135,31
5. Oiſe . . .	589821	107,50
6. Somme . . .	604456	110,16
7. Pas de Calais	669924	122,09
8. Nord . . .	561206	102,28
9. Ardennes . .	506835	92,37
10. Marne . .	806789	147,04
11. Haut-Marne	622899	113,52
Departements.		
12. Vosges (Vogeſen)	498917	90,93
13. Meurthe . .	557274	101,56
14. Meuſe (Maas)	604634	110,19
15. Moſelle (Moſel)	672143	122,50
16. Bas-Rhin (Nieder-Rhein) .	417500	76,00
17. Haut-Rhin (Ob.-Rhein) . . .	384973	70,16
18. Doubs . .	547357	99,76
19. Jura . . .	503304	91,73
20. Haute-Saône	519233	94,63
21. Saône et Loire	857098	156,21
22. Côte d'or . .	871087	158,74
23. Yonne . . .	720372	131,29
24. Aube . . .	605025	110,27
Summe	14056518	2561,80

[1]) In dem Werke: Statistique de la France, publiée par le Ministre des Travaux publics, de l'Agriculture et du Commerce. Paris. Imprimerie Royale. 1837, iſt S. 81 ꝛc. ein Tableau de l'Etendue territoriale de la France, divisée par les Departements enthalten, in welchem der Flächenraum in Hektaren angegeben iſt, welche in nachſtehender Ueberſicht des Flächenraums der verſchiedenen Departements nach dem Verhältniſſe von 5486,06 Hektaren = 1 geographiſchen Quadratmeile in geographiſche Quadratmeilen reducirt worden ſind.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in Hektaren.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
B. Nordwestl. Frankreich.		
Departements.		
1. Seine inferieure	595439	108,52
2. Eure . . .	581102	105,01
3. Orne . . .	561053	102,25
4. Calvados . .	557663	101,63
5. Manche . .	602981	109,89
6. Ille et Vilaine	635599	115,84
7. Côtes du Nord	744074	135,61
8. Finistère . .	693384	126,37
9. Morbihan .	712587	129,87
10. Loire inferieure	609708	111,12
11. Maine et Loire	723008	131,77
12. Mayenne . .	518127	94,43
13. Sarthe . .	639553	116,56
14. Loire et Cher	639666	116,58
15. Indre et Loire	643219	117,23
16. Eure et Loire	602752	109,85
17. Loiret . . .	705138	128,51
18. Nièvre . .	662106	120,67
19. Allier . . .	580997	105,86
20. Cher . . .	713347	130,01
21. Indre . . .	701661	127,86
22. Creuse . . .	532234	97,00
23. Haute-Vienne	572852	104,40
24. Vienne . .	691012	125,94
25. Deux-Sèvres	585273	106,67
26. Vendée . .	675458	123,10
27. Charente infer.	608050	110,82
Summe	17088043	3114,30
C. Südwestl. Frankreich.		
Departements.		
1. Gironde . .	1024927	186,79
2. Dordogne .	941406	171,57
3. Charente . .	588243	107,21
4. Corèze . .	575600	104,91
5. Lot	521114	94,97
6. Lot et Garonne	479657	87,42
7. Landes . .	909289	165,72
8. Basses-Pyrénées	763990	139,24
9. Hautes-Pyrénées	463000	84,38
10. Gers . . .	615186	112,12
11. Tarn et Garonne	358765	65,36
12. Haute-Garonne	671701	122,42
13. Ariége . .	568964	103,69
14. Pyrénées orient.	405052	73,83
15. Aude . . .	631683	115,12
16. Herault . .	623899	113,71
17. Tarn . . .	573386	104,50
18. Aveyron . .	882171	160,78
Summe	11598033	2113,75
D. Südöstliches Frankreich.		
Departements.		
1. Rhône . . .	279922	51,02
2. Loire . . .	462236	84,23
3. Puy de Dôme	809933	147,60
4. Cantal . . .	542037	98,79
5. Haute Loire .	495784	90,36
6. Ardèche . .	548423	99,99
7. Gard . . .	599725	109,30
8. Lozère . . .	509478	92,85
9. Ain	584822	106,59
10. Isère . . .	831661	151,57
11. Hautes-Alpes	545293	99,38
12. Drôme . .	656998	119,74
13. Vaucluse . .	330984	60,32
14. Bouches du Rhone	506847	92,36
15. Basses-Alpes	729598	132,97
16. Var . . .	729627	132,99
17. Corse . . .	874741	159,42
Summe	10038109	1829,45
Wiederholung.		
Nordöstl. Frankreich	14056518	2561,80
Nordwestl. Frankreich	17088043	3114,30
Südwestl. Frankreich	11598033	2113,75
Südöstl. Frankreich	10038109	1829,45
Summe	52780703	9619,30
Die Französischen Kolonieen.		
A. In Asien [1]).		
1. Pondichery } im Karnatik		2,70
2. Karikal }		1,50
3. Mahe in Malabar		2,10
Summe		6,30

[1]) Unter Benutzung der Berghausschen, nach englischen Karten bearbeiteten, Karte von Indien, die bei Perthes in Gotha erschienen.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
B. In Afrika[1]).	
1. Die Niederlassungen am Senegal, nebst den Inseln St. Louis und Gorée, zu Assinie und zu Gabon, am Meerbusen von Guinea	1,40
2. Isle de Bourbon . . .	30,50
3. Isle de St. Marie u. einige Comptoire auf Madagascar	5,15
4. Insel Nossibé, nordwestlich nahe an Madagascar .	6,00
5. Die Insel Mayotta, die südlichste der Comorren .	14,00
6. Algérien (bis an die Wüste Sahara)	10145,00
Summe	10202,05
C. In Amerika[2]).	
1. In Westindien, die kleinen Antillen:	
a. Guadeloupe . . 24,50	
b. Martinique . . 28,00	
c. St. Martin, etwa ½ dieser Insel (½ = 0,65 Q.-M. gehört zu den Niederlanden) . 1,30	
d. Marie galante . 3,50	
e. Desiderade . . 1,00	
f. les Saintes, 8 Inseln 0,60	
Summe	58,00

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
2. In Süd-Amerika: Das Französische Guyana, worin Cayenne . . .	1822,00
3. In Nord-Amerika: Die Fischer-Inseln St. Pierre und Miquelon bei Newfoundland	8,35
Summe	1889,25
D. In Australien[3]).	
a. Die Marquesas-Inseln od. Mendanna's Archipel, wozu die Washington's-, Romanzow- u. St. Pauls-Inseln.	
b. Die Gesellschafts-Inseln.	
Wiederholung der Kolonieen	
in Asien	6,30
in Afrika	10202,05
in Amerika	1889,25
in Australien	
	12097,60
Hierzu das Europäische Frankreich	9619,30
Summe	21716,00

[1]) St. Louis und Gorée sind Niederlassungen mit unbedeutendem Flächenraum. Zu Assinie ist das Fort zerstört. Gabon am Flusse gleichen Namens.

[2]) Die im Amerikanischen Atlas zu Philadelphia 1822 enthaltenen und andere neue Karten, die seit der Zeit herausgegeben, sind zur Berechnung des Flächeninhalts benutzt worden.

[3]) Frankreich hat wohl nur den Schutz über diese Inseln, daher ihr Flächeninhalt bei Australien speciell aufgeführt ist, und hier nur bemerkt wird, daß erstere 24,73 und letztere 50,73 Q.-M. enthalten.

Digitized by Google

Oesterreich.

Nach Angabe in den Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik, herausgegeben von der Direction der administrativen Statistik im K. K. Handelsministerium. Erster Jahrgang, 1stes Heft. S. 1. Wien, 1852.

Der Flächenraum ist in Oesterreichischen Quadratmeilen (zu 10,000 Joch von 1600 Quadratklaftern) berechnet, hierbei die Abplattung der Erde zu $\frac{1}{310}$ und der Aequatorhalbmesser zu 3362,034 Wiener Klafter angenommen, so daß die geographische Längenmeile 3911,0 Wiener Klafter enthält, während die Oesterreichische deren 4000 zählt und somit 100 Oesterreichische Quadratmeilen gleich sind 104,55 geographischen Quadratmeilen.

Die Angaben über den Flächenraum der Monarchie beruhen auf genauen Vermessungen, wie in Nieder- und Ober-Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Krain, Görz und Gradisca und Istrien mit Triest sammt Gebiet, Böhmen, Mähren, Schlesien, Krakau, der Bukowina und zum größten Theil in Galizien, wo nur noch 458,0 Oesterreichische Quadratmeilen im Detail zu vermessen sind.

Kronlande und Verwaltungsgebiete.	Flächenraum in	
	Oesterreichischen Quadratmeilen.	geographischen Quadratmeilen.
Oesterreich unter der Ens	345,70	361,49
Oesterreich ob der Ens	208,20	217,77
Salzburg	124,71	130,39
Steiermark	390,93	408,72
Kärnthen	179,70	187,94
Krain	173,49	181,38
Görz, Gradisca, Istrien	136,69	142,91
Triest, sammt Gebiet	1,63	1,70
Tyrol und Vorarlberg	500,12	522,89
Böhmen	902,87	943,95
Mähren	386,23	403,80
Schlesien	89,30	93,37
Galicien sammt Krakau	1358,70	1420,52
Bukowina	181,44	189,70
Dalmatien	222,30	232,41
Lombardei	375,00	392,16
Venedig	414,90	433,67
Ungarn	3123,35	3265,46
Woywodschaft Serbien und Temescher Banat	521,12	544,63
Kroatien und Slavonien	318,26	332,74
Siebenbürgen	1054,70	1102,78
Militairgrenze	583,00	609,53
Die ganze Monarchie	11593,02	12120,10

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Preussen[1].	
1. Provinz Preußen[2].	
a. Reg.-Bez. Königsberg .	408,13
hierunter Wasser 30,41	
b. Reg.-Bez. Gumbinnen .	298,21
Wasser 7,72	
c. - Danzig . .	152,28
Wasser 4,78	
d. - Marienwerder	319,41
Summe 42,01	1178,03
2. Provinz Posen.	
a. Reg.-Bez. Posen . .	321,68
b. - Bromberg .	214,83
Summe	536,51
3. Prov. Brandenburg.	
a. Reg.-Bez. Potsdam mit Berlin . .	382,51
b. - Frankfurt .	351,63
Summe	734,14
4. Provinz Pommern.	
a. Reg.-Bez. Stettin . .	238,61
hierunter Wasser 18,00	
b. Reg.-Bez. Cöslin . .	258,43
Wasser 3,04	
c. - Stralsund .	79,68
Wasser 6,37	
Summe 28,10	576,72
5. Provinz Schlesien.	
a. Reg.-Bez. Breslau . .	248,11
b. - Oppeln . .	243,06
c. - Liegnitz . .	250,54
Summe	741,74
6. Provinz Sachsen.	
a. Reg.-Bez. Magdeburg .	210,13
b. - Merseburg .	188,76
c. - Erfurt . . .	61,74
Summe	460,63
7. Prov. Westfalen.	
a. Reg.-Bez. Münster . .	132,17
b. - Minden . .	95,68
c. - Arnsberg . .	140,11
Summe	367,96
8. Rheinprovinz.	
a. Reg.-Bez. Köln . . .	72,40
b. - Düsseldorf .	98,32

[1]) Der Berechnung des Preußischen Staats hat die neu auf dem statistischen Bureau gezeichnete und hier vorhandene, noch nicht veröffentlichte Generalkarte von $\frac{1}{100000}$ zu Grunde gelegen.

Da der ganze Preußische Staat in dem Zeitraume von 1796 bis zur jetzigen Zeit, auf den Grund trigonometrischer Vermessungen, topographisch-militairisch nach verschiedenen Maaßstäben von $\frac{1}{12000}$ ab bis $\frac{1}{50000}$, aufgenommen worden, und neben diesen Original-Aufnahmen in den Rheinprovinzen und Westphalen auch die Kataster-Vermessungen benutzt wurden, so konnten aus diesen Aufnahmen auch sehr genaue und richtige Karten in kleinerem Maaßstabe vom ganzen Staate im Zusammenhange gezeichnet und zur Berechnung des Flächeninhalts desselben mit Zuverlässigkeit benutzt werden.

[2]) Die Provinz Preußen, 1796 aus den Krieges- und Domainen-Kammer-Departements Königsberg, Gumbinnen, Marienwerder und Bromberg bestehend, ist von Engelhardt im kleinsten Maaßstabe von $\frac{1}{50000}$ und die Rheinprovinz im größten durch Tranchôt von $\frac{1}{10000}$ aufgenommen worden.

Wenn die vom Königlichen Generalstabe bearbeiteten Grad-Abtheilungsblätter erst vom ganzen Staate veröffentlicht sein werden, dann ist nach diesen der Flächeninhalt auch wieder neu zu berechnen.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
e. Reg.-Bez. Coblenz . .	109,64
d. - Trier . . .	131,13
e. - Aachen . . .	75,65
f. die Hohenzollernschen Lande[1])	20,45
Summe	507,99
Wiederholung der Provinzen.	
1. Provinz Preußen . . .	1178,03
2. - Posen	536,51
3. - Brandenburg .	734,14
4. - Pommern . .	576,72
5. - Schlesien . . .	741,74
6. - Sachsen . . .	460,43
7. - Westfalen . .	367,96
8. Rheinprovinz	507,99
Summe	5103,72

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Rußland[2]).	
A. Europäisches Rußland.	
a. Groß-Rußland.	
1. Gouvernem. Moskau .	591,02
2. - Smolensk	1022,51
3. - Pskow[3]) .	811,77
4. - Twer . .	1227,02
5. - Nowgorod[4])	2219,80
6. - Olonetz[5])	2792,20
7. - Archangel[6]) und Nowaja-Zembla, die Inseln Waygatsch und Kalgonew	13377,61
Nowaja-Zembla, dessen südliche Grenzen auf der Karte nicht begränzt, ist geschätzt zu	3000,00
8. Gouvern. Wologda[7]) .	6969,00
9. - Jaroslaw .	661,07
10. - Kostroma . .	1482,43
11. - Wladimir .	864,60
12. - Nischny-Nowgorod . . .	879,40
13. - Tambow . .	1205,83
14. - Woronesch .	1213,09
15. - Kursk . . .	820,26
16. - Orel . . .	861,36

[1]) Nach der 1843 herausgegebenen Großherzoglich Badischen Generalstabs-Karte berechnet.

[2]) Zur Berechnung des Flächeninhalts von Rußland ist die v. Schubartsche Karte von 59 Blättern und der Gouvernements-Atlas des Obristen im Generalstabe, v. Pedischew, in 10 Blättern benutzt.

[3]) Darunter der Pskowsche See mit 7,32 Quadratmeilen.

[4]) Darunter der Bjelo-Osoro-See mit 20,73 Q.-M.
der Ilmen-See mit . . 16,35 "
und der Woske-See mit . . 8,36 "
45,14 Q.-M.

[5]) Hierunter Wasser von vielen Seen 371,57 Quadratmeilen, z. B. vom Ladoga-See, der 325,07 Quadratmeilen enthält; nach Abgränzung zu diesem Gouvernement 55,66.

[6]) Wasser der Seen auf dem Festlande dabei 139,25.
In v. Köppens Schrift über die Dichtigkeit der Bevölkerung in den Provinzen des Europäischen Rußland, welches den durch von Struve ermittelten Flächeninhalt derselben enthält, wird gesagt: daß der darin angegebene Flächeninhalt von Archangel mit 15,519 Quadratmeilen unsicher wäre. Der hier aufgeführte gründet sich auf Pedischews Karten.

[7]) Hierunter der Kubinskische See 7,50 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
17. Gouvern. Kaluga . .	575,36
18. - Tula . . .	556,63
19. - Rjäsan . .	768,74
Summe	41901,72
b. Klein-Rußland.	
20. Gouvern. Kiew . . .	916,70
21. - Tschernigow .	1002,80
22. - Poltawa . .	899,36
23. - Charkow . .	987,05
Summe	3806,80
c. Süd-Rußland.	
24. Gouvern. Taurien [1]), mit Stadt-Gouvern. Kertsch.	1211,00
25. Gouvern. Cherson . .	1336,02
26. - Jekaterinoslaw (mit Taganrog und den Asowschen Kosacken) . .	1209,82
Provinz Kaukasien oder das Land d. Kosacken am schwarzen Meere, oder das Land der Tschernomorischen Kosacken	695,10
Provinz Bassarabien [2]) .	860,51
Das Donsche Kosackenland	2951,92
Summe	8265,36

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
d. West-Rußland.	
27. Gouvern. Podolien .	776,18
28. - Wolhynien .	1300,41
29. - Minsk . . .	1627,30
30. - Mohilew . .	887,54
31. - Witepsk [2]) .	812,63
32. - Wilna . . .	770,33
33. - Grodno . .	694,53
34. - Kowno oder Kauen . . .	760,30
Summe	7629,22
e. Die Ostsee-Provinzen.	
35. Gouvern. Kurland mit dem Angern-See von 1,62 Q.-M.	497,21
36. Gouvern. Liefland mit [4]) den Inseln Oesel von 47,06 und Moon 3,60 Q.-M. .	856,00
37. Gouvern. Esthland [5]) .	377,52
38. - St. Petersburg [6]) mit der Insel Kotlin .	979,94
Summe	2709,52
f. Großfürstenthum Finnland [7]).	
1. Gouvern. Nyland (darunter die kleinen Landseen mit 5,00)	208,86

[1]) Hierunter das Faule Meer mit 46,95 Q.-M.

[2]) incl. dem Jalpuch-See von 4,00 =
50,95 Q.-M.

[3]) Hierunter der Luban und andere kleine Seen mit 15,63 Q.-M.
mehrere kleine Seen mit 14,00 =
29,63 Q.-M.

[4]) Unter dem Flächeninhalt von Liefland sind an Wasser
1) der Wirzjärw-See . . . . 5,00 Q.-M.
2) der Antheil vom Peipus-See 21,20 =
3) ein Theil vom Luban-See . 1,00 =
27,20 Q.-M.

[5]) Zu dem Flächenraum von Esthlands gehören:
1) Die Inseln Dago von 20,00, Worms 1,74 und Rucko von 1,40 zusammen von 23,74 Q.-M.
2) Antheil am Peipus-See . . . . . 6,74 =

[6]) Hierzu 1) Ladoga-See 128,55, Peipus 26,70, Pskow 5,80 . . 161,05 =
194,99 =
Der ganze Peipus-See enthält 54,64, der Ladoga-See 325,07 Q.-M.

[7]) Die Berechnung des Flächeninhalts ist geschehen nach der auf dem General-Landmesser-Komtoir durch A. W. Ecklund zusammengetragenen Karte von 1840. Von Finnland ist in v. Köppen keine Berechnung enthalten.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
2. Gouvern. Abo-Biornburg [1]) mit der Insel Aland und den Scheeren	482,27
3. Gouvern. Tawastehuus (incl. Wasser mit 47,00) . .	358,77
4. Gouvern. Wyborg mit Hogland, Lavansari und Walamo [2])	771,74
5. Gouvern. Kuopio (incl. der Landseen mit 159,50) .	815,28
6. Gouvern. St. Michael (incl. der Landseen mit 240,00)	430,70
7. Gouvern. Wasa mit den Inseln Walgrund, Bjorkoe u. Repold (incl. der Landseen mit 20,00) . . .	775,83
8. Gouvern. Uleaborg mit der Insel Karlsöe (incl. der Landseen mit 116,00) .	3040,08
Summe	6883,53
(Wasser	761,36)
g. Czarthum Kasan [3]).	
1. Gouvern. Perm . . .	6091,22
2. - Wjatka . .	2507,53
3. - Kasan . . .	1131,38
4. - Simbirsk . .	1318,94
5. - Pensa . . .	692,26
Summe	11741,32
h. Czarthum Astrachan.	
1. Gouvern. Saratow . .	3535,57
2. - Astrachan . .	2868,53
3. Gouvern. Orenburg mit den Uralschen Kosacken .	6793,32
4. Provinz Kaukasien, ohne die Tschernomorischen Kosacken Hat seit Juni 1847 den Namen Stawropolsches Gouvernement, nach dem Namen der Hauptstadt, erhalten	1962,87
Summe	15160,34
i. Königreich Polen [4]).	
1. Gouvern. Radom . .	454,45
2. - Lublin . . .	548,61
3. - Warschau . .	668,29
4. - Plotzk . . .	318,22
5. - Augustowo .	341,69
Summe	2331,26
Wiederholung.	
1. Groß-Rußland . . .	41901,72
2. Klein-Rußland . . .	3806,89
3. Süd-Rußland	8265,36
4. West-Rußland . . .	7629,22
5. Ostsee-Provinzen . .	2709,82
6. Finnland	6883,53
7. Kasan	11741,32
8. Astrachan	15160,34
9. Königreich Polen . . .	2331,26
Summe Europäisches Rußland	100429,46
Hierunter Summe der Seen	1607,71

[1]) Darunter die Inseln 31,99 und Wasser 13,00 Q.-M.

[2]) Mit dem Wasser, darunter Antheil vom Ladoga-See . . . 140,86 Q.-M. der bei der frühern Berechnung nicht gerechnet worden, und den andern Seen . . . . . 20,00 „

Summe 160,11 Q.-M.

[3]) Diese Berechnung ist nicht nach den Pedischewschen Gouvernements-Karten, sondern nach den in v. Köppens Werk bezeichneten Materialien und den darin angegebenen Grenzveränderungen vorgenommen. Der Flächeninhalt ist größer, als er in jenem erwähnten Werke angegeben und beträgt 15,115 Q.-M. und weicht von dieser Berechnung nur um 45,24 Q.-M. ab, noch nicht ½ Prz., eine sehr geringe Differenz, deren wahrscheinliche Ursache hier auseinander zu setzen zu weit führen würde.

[4]) Hier ist die Engelhardtsche Karte vom Königreich Polen in 4 Blättern benutzt.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
B. Asiatisches Rußland.		rischen Koissu gelegenen Landschaften Dagestans[2])	834,55
a. Trans-Kaukasien[1]).		Summe	3807,76
1. Tiflis, bestehend aus den Kreisen Tiflis, Gori, Telaw, Sichnach, Elisabethpol, Eriwan, Nachitschewan u. Alexandropol, auch die Ossetische Landschaft	1530,30	b. Kirgisen-Steppe. Aus der kleinen und Mittel-Horde bestehend. Sie gränzt im Norden mit dem Gouvernement Orenburg, östlich mit der Provinz Omsk, südlich mit der großen Horde und den Turkomannen u. westlich mit dem Kaspischen Meere und Astrachan	18347,93
2. Kutais, best. aus den Kreisen Kutais, Guriel, Albas-Tuman und Chertwiß mit der Stadt Achalzyck, auch den Paß Mamisson, nebst Mingrelien und Swanetien .	386,64	Darunter der dazu gehörige Theil des Aral-Sees 839 Q.-M.; der kleinere mit 541 Q.-M. ist zur freien Tartarei gerechnet.	
3. Schemacha wird aus den Kreisen der jetzigen Kaspischen Provinz gebildet, nämlich: Schirwan, Karabach, Scheki, Talisch und Baku, deren Namen sich in die von Schemacha, Schuscha, Nucha und Lenkoran umändern	1055,97	c. Sibirien. West-Sibirien.	
4. Derbent, enthält die Kreise Derbent und Kuba der jetzigen Provinz Kaspien, die Bezirke Samur und Dargo, Kira und Kasikumykien, so wie die südlich vom awa-		1. Gouv. Tobolsk[3]) . . .	26466,30
		2. - Tomsk[4]) . . . incl. der Provinz Omsk 15,429,32 Q.-M.[5]).	29705,56
		Summe . .	56171,56

[1]) Diese neue Eintheilung ist mittelst Ukas des Kaisers vom 26sten December 1846 angeordnet und in der 29sten Nummer der Berliner Zeitungs-Halle vom 4ten Februar 1847 enthalten. Die vier Gouvernements sind auf der Karte vom Kaukasus abgegrenzt und ihr Flächeninhalt berechnet, welche nach den neuesten Aufnahmen des Kaiserl. Russischen Generalstabes entworfen und 1838 hier bei Morin herausgegeben ist; sie werden wohl die im Weimarschen Almanach benannten 3 Gouvernements: Grusien, Armenien; Kaspien, Dagestan; und Tscherkessien enthalten, welches letztere aber sowohl wie Dagestan größtentheils von freien Kaukasiern bewohnt wird, die gegenwärtig mit den Russen um ihre Freiheit kämpfen, welche letztere siegesahnend diese Länder schon jetzt, ganz als Rußland unterworfen, dazu zählen und eintheilen.

[2]) Die freien Völker des Kaukasus mit den Nagaizen, die sich vom Hochgebirge bis an den Kuban heranziehen, bewohnen einen Flächenraum von 1661,64 Q.-M. — Die sämmtlichen Länder auf beiden Seiten des Kaukasus zusammen 5469,40 Q.-M.

[3]) In Tobolsk, der Abischkan-See . . . . . 25,50 Q.-M.

[4]) In Tomsk, der Tschani-See . . . . . 106,56 "
der Moloki-See . . . . . 13,76 "
der Sumy oder Tschubliaki-See 82,05 "

[5]) In Omsk, ein Theil Balkhach oder Tenis-See 185,00 "
Aluktugul 60, Alakul 44, Tenis 29,25 133,25 "
Kurghaldgin-See . . . . . 16,80 "
562,95 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Ost-Sibirien.	
3. Gouv. Jenisseisk [1])	47370,32
4. - Irkutsk . .	23716,40
5. Prov. Jakutsk [2])	66960,00
6. Bezirk Ochotsk . .	8718,13
7. Kamschatka [3]) . .	9221,73
8. Tschuktschen [4]) . .	13421,25
	169408,03
Summe	225580,70
Wiederholung.	
1. Transkaukasien . . .	3807,76
2. Kirgisensteppe	18347,03
3. West-Sibirien . . .	56171,86
4. Ost-Sibirien	169408,03
Summe	247736,48
Summe des Wassers mit dem Sewansa-See von 32 Q.-M.	2136,05

C. Russisch Amerika [5]).

Das feste Land mit der Halbinsel Alaschka. Es begreift:

1) den Theil des nordwestlichen Amerika, welcher von der südwestlichen Spitze der Halbinsel Alaschka nach Osten hin sich bis zum 123° der Länge von Ferro und vom 55sten nördlichen Breitengrade bis zum Cap Barrow am Eismeere ausdehnt. Es gehören dazu die Inseln Kodiak und der Georgen-Archipel. Das Land wird von Tschuktschen und Eskimos bewohnt, die sich in Stämmen absondern, darunter die Koliuschen, Ugutaschmiuten, Tschugatschen, Kenaizen ꝛc. zu bemerken sind und enthält zusammen 26292,33

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
2) Den Aleutischen und die Inseln im Georg-Archipel:	
1. Insel Nuniwak . . .	98,50
2. - Schumagin . .	52,00
3. - Kodiak	144,00
4. - Asunak	42,00
5. kleine Inseln ohne Namen	10,00
Zum Georg-Archipel.	
6. Insel Sitka	195,50
7. - Admiral . . .	84,00
8. - Prinz Wallis . .	176,00
9. - York	45,00
10. kleine Inseln ohne Namen	108,00
Summe C. Russisch Amerika	27247,33
Hierzu: B. Asiatisches Rußland	247736,48
A. Europäisches -	100429,46
Rußland	375413,27

[1]) Hierin: 1) Piassino-See . . . . 105 Q.-M.
2) Jessirjeskoi-See . . . 40 -

[2]) Hierunter die Inseln am Ausfluß des Lina-Flusses, Gacial, Tumatsko und Bären-Insel mit 210,50 Q.-M., demnächst die Inseln zu Neu-Sibirien 411,05 und der Beikal-See 558,00 Q.-M.

[3]) Darunter die Inseln Karaghinski, Bering und Kupfer 39,50 Q.-M. die Russ. Kurilischen Inseln, 19 an der Zahl, 121,15 Q.-M.

[4]) Hierunter die Aleuten, Adrianowschen und Mäuse-Inseln 426,03 Q.-M.

[5]) Die östliche Grenze ist nach einem mit den Engländern im Jahre 1825 geschlossenen Tractat bestimmt. Ostwärts des Georgen-Archipels besteht das Festland nur in einem ungefähr 6 bis 7 Meilen breiten Küstenstrich, der an Neu-Norfolk und Kornwallis grenzt.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Länder des Deutschen Zollvereins[1]).	
1. Preußen, mit den Hohenzollernschen Landen . .	5103,72
2. Baiern	1387,50
3. Würtemberg	354,28
4. Sachsen	271,67
5. Baden	278,01
6. Großherzogthum Hessen	152,83
7. Kur-Hessen	173,77
8. Nassau	86,55
9. Sachsen-Weimar-Eisenach	66,12
10. Braunschweig[2]) . . .	67,73
11. Sachsen-Meiningen-Hildburghausen	46,30
12. Sachsen-Koburg-Gotha	36,49
13. Lippe	20,52
14. Sachsen-Altenburg . .	24,17
15. Reuß, jüngere Linie .	15,15
16. Reuß, ältere Linie . .	6,28
17. Schwarzburg-Rudolstadt	17,40
18. Schwarzburg-Sondershausen	15,48
19. Frankfurt am Main .	1,83
20. Anhalt-Dessau-Cöthen .	28,22
21. Anhalt-Bernburg . .	15,03
22. Waldeck	21,84
23. Hessen-Homburg (mit Meisenheim jenseits d. Rheins)	4,76
24. Hannover, davon ein Theil der Grafschaft Hohenstein und Amt Elbingerode .	4,43
25. Von Mecklenburg-Schwerin die Enklaven Netzeband und Roßnow . .	1,12
Summe	8201,20
Das Großherzogthum Luxemburg, insoweit es zum Deutschen Bunde gehört, ist später hinzugekommen	47,36
Zollverein	8248,56

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Hierzu der Steuerverein:	
1. Hannover	700,68
2. Oldenburg	116,05
3. Schaumburg-Lippe . .	8,05
Steuerverein	824,58
Summe	9073,14
Deutschland.	
I. Nord-Deutsche Bundesstaaten.	
1. Preußen, die zum Bunde gehörigen Provinzen .	3368,33
2. Königreich Sachsen .	271,67
3. - Hannover .	700,48
4. Kurfürstenthum Hessen .	173,77
5. Großherzogthum Hessen	152,83
6. Holstein und Lauenburg	187,32
7. Luxemburg und Limburg	87,58
8. Braunschweig	67,73
9. Mecklenburg-Schwerin	240,84
10. Nassau	86,55
11. Sachsen-Weimar-Eisenach	66,12
12. Sachsen-Meiningen-Hildburghausen	46,30
13. Sachsen-Altenburg . .	24,17
14. Sachsen-Coburg-Gotha	36,49
15. Mecklenburg-Strelitz .	49,49
16. Oldenburg (incl. Lübek u. Eutin mit 9,77 Q.-M.)	116,05
17. Anhalt-Dessau-Cöthen .	28,22
18. Anhalt-Bernburg . .	15,03
19. Schwarzburg-Sondershausen	15,48
20. Schwarzburg-Rudolstadt	17,40
21. Waldeck	21,84
22. Reuß, ältere Linie . .	6,28
23. Reuß, jüngere Linie .	15,15
24. Schaumburg-Lippe . .	8,05
25. Lippe	20,52
26. Hessen-Homburg . . .	4,76

[1]) Diese Berechnung ist theils nach der auf dem statistischen Bureau neu bearbeiteten Generalkarte, theils nach Specialkarten bewirkt und weicht bei mehreren Ländertheilen von der früheren, die sich auf die Kümmelsche Karte gründet, hin und wieder, doch nicht von Bedeutung, ab.

[2]) Braunschweig ohne Tedinghausen von 1,00 Q.-M., (bei Bremen im Hannöverschen); mithin kommen zum Zollverein von Braunschweig nur 66,67 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
27. Freie Stadt Lübek . .	6,63
28. - - Frankfurt .	1,83
29. - - Bremen .	4,55
30. - - Hamburg .	6,30
Summe	5847,88
II. Süd-Deutsche Bundesstaaten.	
1. Oesterreich	3545,28
2. Bayern	1387,50
3. Würtemberg	354,28
4. Baden	278,01
5. Die zu Preußen gehörige Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen u. Hohenzollern-Siegmaringen	20,83
6. Liechtenstein	2,90
Summe	5588,82
Deutschland	11436,70

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Die einzelnen zum Deutschen Bunde gehörigen Staaten.	
I. Anhalt [1]).	
1. Anhalt-Dessau-Cöthen .	28,32
2. Anhalt-Bernburg:	
a. Ober-Herzogth. Ballenstädt.	5,09
b. Unter-Herzogth. . .	9,32
Summe	43,23
II. Baden [2]).	
1. See-Kreis	64,55
2. Ober-Rhein-Kreis . .	75,08
3. Mittel-Rhein-Kreis . .	74,11
4. Unter-Rhein-Kreis . .	64,27
Summe	278,01
III. Bayern [3]).	
1. Ober-Bayern . . . . mit d. Chiem-See von 1,45 mit d. Warn-See von 0,98 und Ammer-See von 0,92	309,17

[1]) Der Berechnung hat die neue General-Karte zu Grunde gelegen. Ganz Anhalt umfaßt folgende Aemter:

1.	Amt	Dessau mit	8,53 Q.-M.
2.	-	Nedlitz und Grimma . . .	2,11 -
3.	-	Zerbst	3,02 -
4.	-	Sandersleben	1,33 -
5.	-	Gröbitz	0,03 -
6.	-	Gr. Alsleben	0,42 -
7.	-	Koswig	5,70 -
8.	-	Mühlingen	0,40 -
9.	-	Hecklingen	0,55 -
10.	-	Plötz und Errleben . . .	0,33 -
11.	-	Bernburg und Plötzkau . .	2,30 -
12.	-	Köthen	6,12 -
13.	-	Roßlau	4,20 -
14.	-	Warmsdorf	1,58 -
15.	-	Dornburg'	0,08 -
16.	-	Ballenstädt	5,60 -
			43,31 Q.-M.

[2]) Die Berechnung (da die frühere sich auf die Tullasche Karte bezog) ist jetzt nach der 1843 erschienenen und vom Badischen Generalquartiermeisterstabe bearbeiteten Karte vorgenommen. Zum Seekreis gehört ein Theil des Bodensees von 1,00 Q.-M. Der ganze Bodensee hat 4,68 Q.-M.

[3]) Nach den Beiträgen zur Statistik des Königreichs Bayern, herausgegeben von v. Herrmann I. S. 21.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
2. Nieder-Bayern	194,82
3. Pfalz	108,21
4. Ober-Pfalz u. Regensburg	175,18
5. Ober-Franken	125,35
6. Mittel-Franken . . .	138,75
7. Unter-Frank. u. Aschaffenburg	162,32
8. Schwaben und Neuburg Hierbei der Boden-See mit 0,75 Q.-M.	173,70
Summe	1387,50
Wasser in Bayern zusammen	4,10
IV. Braunschweig [1].	
1. Bezirk Braunschweig (incl. der Enclave Oelsburg von 0,05 Q.-M.)	8,70
2. Bezirk Wolfenbüttel . .	10,03
3. - Helmstädt (mit der Enclave Calvörde von 1,39 Q.-M.)	14,81
4. Bezirk Holzminden . . Kreisgericht Thedinghausen	10,91 1,06
5. Bezirk Gandersheim (mit d. Enclaven Bodenburg von 0,20 u. Häringen von 0,09 Q.-M.) incl. Harzburg mit 2,27 Q.-M	12,33
6. Bezirk Blankenburg . .	8,90
Summe	67,73

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
V. Frankfurt.	
Das hierzu gehörige Gebiet	1,83
VI. Lübek [2].	
Dessen Gebiet	6,62
VII. Bremen [3].	
Dessen Weichbild mit dem Bremer Hafen, der 10 Meilen entfernt an der Mündung der Weser liegt . . .	4,58
VIII. Hamburg [4].	
Dessen Gebiet mit der Hälfte vom Amte Bergedorf	4,05
Das Amt Ritzebüttel (incl. Neuwerk)	1,41
Summe c.	6,29
IX. Hannover [5].	
1. Landdrostei Hannover.	
Fürstenthum Kalenberg [6] .	48,81
Grafschaft Hoya	49,42
- Diepholz . .	11,72
Summe	109,95

[1]) Zur Berechnung ist die schöne große Papensche Karte von Hannover und Braunschweig benutzt.

[2]) Nach der 1827 von G. Behrens herausgegebenen schönen Karte. Mit dem halben Amte Bergedorf und darunter noch der Trawe-Fluß, der Dussoer See und die Pötenitzer Wieck mit 0,42 Q.-M.

[3]) Die Karte vom Bremer Gebiet, von Heinicke herausgegeben, ist benutzt.

[4]) Nach der Geerzschen Karte von Holstein und Lauenburg, von 1838 bis 1845 ausgegeben.

[5]) Der Berechnung des Flächeninhalts hat die neue Papensche Karte zu Grunde gelegen. Auf der Papenschen Karte ist der Flächeninhalt auch und zwar folgendermaßen bemerkt, als:

1. Hannover . mit	109,74 Q.-M.	4. Stade . . . mit	123,60 Q.-M.
2. Hildesheim . -	82,01 -	5. Osnabrück . -	113,13 -
3. Lüneburg . -	204,45 -	6. Aurich . . -	66,00 -
			699,33 Q.-M.

Diese Angabe gründet sich wahrscheinlich auf eine Berechnung, die von Pape bewirkt worden und differirt mit der unsrigen nur um 0,03, also noch nicht ½ Prozent, welche Differenz wohl muthmaßlich darin liegt, daß die Grenze des Elbstromes bei Stade zu unbestimmt angegeben. Dasselbe findet auch bei dem Harlinger Lande in der Landdrostei Aurich statt, und zwar bei der Einmündung des Ems-Flusses in die Nordsee.

[6]) Hierunter: a. die Hämelsche Burg . . . . mit 0,07 Q.-M.
b. die Enclave Polle . . . . . - 1,81 -
c. die Enclave Bodenwerder . . - 0,33 -

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
2. Landdrostei Hildesheim.	
Fürstenthum Hildesheim .	32,57
- Göttingen .	30,37
- Grubenhagen	15,95
Grafschaft Hohenstein . .	3,19
Summe	82,08
3. Landdrostei Lüneburg.	
Fürstenthum Lüneburg mit Antheil von Lauenburg .	182,75
Grafschaft Dannenberg .	22,03
Summe	204,78
4. Landdrostei Stade.	
Herzogthum Bremen incl. Land Hadeln	99,98
- Verden . .	24,43
Summe	124,41
5. Landdrost. Osnabrück.	
Fürstenthum Osnabrück .	42,12
Grafschaft Lingen . . .	14,65
Herzogth. Aremberg-Meppen	40,40
Grafschaft Bentheim . .	16,73
Summe	113,98
6. Landdrostei Aurich.	
Fürstenth. Ost-Friesland mit Harlingerland [1]) . . .	53,63
7. Berghauptmannschaft Clausthal im Harz	11,65
Summe	65,28
Hannover Summe	65,28

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
X. Hessen-Cassel oder Kur-Hessen [2]).	
1. Provinz Niederhessen mit Schaumburg u. Fritzlar in 10 Kreisen	80,45
2. Provinz Ober-Hessen mit Ziegenhain in 4 Kreisen	36,12
3. Provinz Fulda mit Hersfeld und Schmalkalden in 4 Kreisen	33,30
4. Provinz Hanau mit Isenburg in 4 Kreisen . .	23,50
Summe	173,77
XI. Großherzogthum Hessen u. bei Rhein [3]).	
1. Provinz Ober-Hessen .	72,67
2. - Starkenburg .	55,03
3. - Rhein-Hessen .	25,13
Summe	152,13
XII. Landgrafschaft Hessen-Homburg [4]).	
1. Amt Homburg	1,21
2. Herrschaft Meisenheim .	3,55
Summe	4,76

[1]) Zu Ostfriesland gehört ein Theil des Dollart von 0,40 Q.-M., der auf der Payeschen Karte abgegrenzt ist. Der ganze Dollart nach dieser Begrenzung enthält 2,61 Q.-M.

[2]) Die Berechnung ist nach der neuen auf dem statistischen Bureau (nach den besten vorhanden gewesenen Materialien) zusammengetragenen General-Karte von $\frac{1}{300000}$ ausgeführt.

[3]) Ist sowohl auf der neu von Nord-Deutschland zusammengetragenen General-Karte, als auch auf der Hügelschen Karte berechnet, die nach der neuen topographisch-militairischen Special-Karte gezeichnet worden. Beide Berechnungen stimmen ziemlich genau überein.

[4]) Nach der neu aufgenommenen militairisch-topographischen Special-Karte von Würtemberg und Meisenheim. Nach der neu auf dem statistischen Bureau entworfenen General-Karte berechnet.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
XIII. Herzogthum Holstein u. Lauenburg [1]).	
1. Herzogthum Holstein . .	166,60
2. - Lauenburg .	20,73
Summe	187,33
XIV. Fürstenthum Liechtenstein [2])	
bestehend in den beiden Herrschaften Vaduz und Schellenberg	2,00
XV. Fürstenthum Lippe (excl. der Aemter Alverdissen und Blomberg) [3])	
enthält mit Lippstadt und der Enclave Gräfenhagen von 0,11 Q.-M.	
u. Lipperode v. 0,14 -	
0,25 Q.-M.	20,52
XVI. Fürstenthum Schaumburg-Lippe [4]).	
Enthält	8,05
XVII. Die Theile des Großherzogth. Luxemburg [5]) und Limburg, welche an Niederland abgetreten sind.	
Großherzogthum Luxemburg	47,36
- Limburg .	40,22
Summe	87,58
XVIII. Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin [6]).	
1. Herzogthum Schwerin (Mecklenburger Kreis) .	123,49
2. Herzogthum Güstrow (Wendischer Kreis)	88,15
3. Fürstenthum Schwerin .	13,66
4. Herrschaft Rostock . .	5,31

[1]) Nach der von F. Geerz von 1838 bis 1845 bearbeiteten und gezeichneten Karte. Zu Holstein gehört die Insel Femern mit 3,17 Q.-M., die im bemerkten Flächeninhalt begriffen ist. Desgleichen auch das Fürstenthum Lübek und Eutin mit 9,77 Q.-M.

[2]) Nach der vom Oesterreichischen General-Quartiermeisterstabe herausgegebenen topographischen Special-Karte von Tyrol.

[3]) Nach der 1824 vom Ingenieur-Major Müller herausgegebenen Karte, als auch später, theils nach der Papenschen, theils nach der Preußisch-topographischen Karte von Westfalen berechnet.

Es besteht aus den Aemtern Detmold, Barntrup, Brake, Blomberg, Horn, Lipperode mit der halben Stadt Lippstadt, Oerlinghausen, Schieder, Schötmar, Schwalenberg, Sternberg und Vahrenholz.

[4]) Enthält einen Antheil der Grafschaft Schaumburg, nämlich die Aemter Bückeburg, Stadthagen, Hagenburg, Ahrensburg, und den Antheil an der Grafschaft Lippe, welcher von Detmold wegen der Landeshoheit in Anspruch genommen worden, bestehend aus den Aemtern Alverdissen (welches jedoch 1812 an Lippe abgetreten worden) und Blomberg: ersteres von 0,25, letzteres von 1,40 Q.-M., zusammen 1,65 Q.-M., die im angegebenen Flächenraum enthalten sind.

[5]) Mit Zugrundelegung der F. Desterbecschen, Vandermaelenschen und der entworfenen General-Karte berechnet.

[6]) Die v. Schmettausche Karte ist in Ansehung der Lage Rostocks nicht richtig, daher ist die Berechnung nach der auf dem statistischen Bureau neu entworfenen General-Karte gemacht, welcher spätere trigonometrische Messungen zu Grunde gelegen haben, die der Kümmelschen Karte fehlten, nach der die früheren Berechnungen bewirkt worden, daher die auffallende Abweichung des Flächeninhalts gegen die ersten Angaben von 225 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
5. Herrschaft Wismar . .	3,37
6. Die Klosterämter beider Kreise gemeinschaftlich [1])	6,86
Summe	240,04
XIX. Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz [2]).	
1. Herzogthum Mecklenburg-Strelitz	42,72
2. Fürstenthum Ratzeburg .	6,77
Summe	49,49
XX. Herzogthum Nassau [3]).	
Besteht aus 28 Aemtern, die nach dem Kataster 1,818,461 Steuernormalmorgen enthalten. Der Flächeninhalt des Ganzen	86,35

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
XXI. Großherzogthum Oldenburg [4]).	
1. Kreis Oldenburg . .	12,42
2. - Neuenburg . .	15,28
3. - Ovelgönne . .	9,49
4. - Delmenhorst . .	15,88
5. - Vechta	13,26
6. - Kloppenburg . .	23,99
7. - Jever . . . . 8. Herrschaft Knyphausen [5])	6,92
9. Fürstenthum Lübek (Eutin)	9,77
10. Fürstenthum Birkenfeld	9,04
Summe	116,05

[1]) Klosteramt Schwerin . . . . 5,29 Q.-M.
- Güstrow . . . . 1,57 "
6,86 Q.-M.

[2]) Ist nach der neuen General-Karte berechnet.

[3]) Nach derselben Karte.

[4]) Nach der auf dem statistischen Bureau neu zusammengetragenen General-Karte berechnet.

[5]) Jever und Knyphausen konnten nicht getrennt berechnet werden, weil auf der Karte die Grenzen fehlen. Es gehört hierunter die Insel Wangeroge; sie enthält nach der Papenschen Karte 0,05 Q.-M.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 17.

Der Flächeninhalt des Preußischen Staats und der übrigen Staaten auf der Erde.

(Fortsetzung.)

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
XXII. Oesterreich, zum Deutschen Bunde gehörig.		8. Von Galizien die Herzogthümer Auschwitz (Oswiecin) und Sator	7,60
1. Erzherzogthum Oesterreich	579,26	Summe	3545,28
2. Steyermark	408,72		
3. Kärnthen und Krain .	369,32	**XXIII. Reußische Fürstenthümer** [2]).	
4. Vom Küstenlande		1. Reuß, ältere Linie . .	6,28
a. Stadt Triest u. Gebiet 1,70		2. Reuß, jüngere Linie	
b. vom Kreise Istrien 30,95		a. Reuß-Schleitz . 4,49	
c. der Kreis Görz . 53,31		b. Reuß-Lobenstein u. Ebersdorf . . . 4,83	
	85,96	c. Gera, gemeinschaftl. 5,83	
5. Tyrol mit Vorarlberg und Salzburg, mit einem Theil des Bodensees [1]) . . .	653,01		15,15
6. Böhmen	943,93	Summe	21,43
7. Mähren und Schlesien .	497,37		

[1]) Der hierzu gerechnete Theil des Bodensees enthält 1,68 Q.-M.

[2]) Nach der neuen General-Karte berechnet.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
XXIV. Königreich Sachsen [1]).	
Kreis-Directionen.	
1. Die Dresdner	78,77
2. Die Leipziger mit den 3 Schönburgschen Lehns-Herrschaften	63,14
3. Die Zwickauer mit den 5 Schönburger Rezeß-Herrschaften	84,23
4. Die Bautzener mit dem Sächsisch gebliebenen Amte Stolpe	45,53
Summe	271,67
XXV. Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach [2]).	
1. Weimar begreift den Weimarschen, Jenaer und Neustädter Kreis, letzterer 10,45 Q.-M. . . . . mit 15 Aemtern u. 4 Stadtgerichten [3]).	43,88
2. Eisenach [4]). Der Eisenacher Kreis mit 10 Aemtern und 1 Stadtgericht . . .	22,24
Summe	66,12
XXVI. Sachsen-Meiningen-Hildburgh. [5]).	
1. Stadt Meiningen }	
2. Amt Meiningen } . .	5,32
3. - Wasungen. . .	3,46
4. Amt Salzungen . .	4,60
5. - Römhild . . .	5,11
6. - Hildburghausen mit Heldburg . . .	6,99
7. - Eisfeld	3,69
8. - Sonnenberg . .	6,42
9. - Gräfenthal . .	3,60
10. - Saalfeld . . .	3,18
11. - Kamburg (incl. der Enclave Mösen mit 0,05 Q.-M.)	2,52
12. Amt Kranichfeld . .	1,35
Summe	46,30
XXVII. Herzogthum Sachsen-Altenburg.	
1. Kreis Altenburg . . .	12,50
2. - Saal-Eisenberg .	11,67
Summe	24,17
XXVIII. Herzogthum Sachsen-Kob.-Gotha.	
1. Koburg	10,65
2. Gotha	25,84
Summe	36,49
XXIX. Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.	
1. Unterherrschaft Sondershausen	8,95
2. Oberherrschaft Arnstadt .	6,33
Summe	15,48

[1]) Da die hier nach den besten Karten vorgenommene Berechnung mit der im Weimarschen Almanach angegebenen Hauptsumme übereinstimmt, so sind die Berechnungen der einzelnen Kreise, wie sie in letzterem angegeben, beibehalten, und darüber keine weitere Berechnungen vorgenommen worden.

[2]) Nach der neuen General-Karte.

[3]) Hierunter die Enclaven Bösleben, Klein-Kräbitz, Oldisleben, Allstädt von 2,12 Q.-M., Ilmenau von 1,66 Q.-M. — Zum Neustädter Kreise gehören die Enclaven Thränitz und Förthen im Reußischen.

[4]) Hierzu gerechnet die Enclaven von Gr. und Kl. Zilbach im Meiningschen, die wüste Feldmark nördlich Wasungen und Ostheim im Baierschen.

[5]) Die Berechnung des ganzen Gebietes ist eben so, wie des der übrigen beiden sächsischen Herzogthümer, nach der neuen General-Karte ausgeführt; der Flächeninhalt der einzelnen Aemter aber nach der Begrenzung, welche die Weiland'sche Karte von den Großherzoglichen und Herzoglichen Ländern von 1833 enthält, berechnet.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
XXX. Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt [1]).	
1. Oberherrschaft Rudolstadt	13,38
2. Unterherrsch. Frankenhausen	4,02
Summe	17,40
XXXI. Fürstenthum Waldeck.	
1. Fürstenthum Waldeck . .	20,47
2. Grafschaft Pyrmont . .	1,37
Summe	21,84
XXXII. Königreich Würtemberg [2]).	
1. Der Neckar-Kreis mit 17 Oberämtern	60,49
2. Der Schwarzwald-Kreis mit 17 Oberämtern . .	86,73
3. Der Donau-Kreis mit 16 Oberämtern	113,73
4. Der Jart-Kreis mit 14 Oberämtern	93,31
Summe	354,28
XXXIII. Königreich Preußen.	
Zum Deutschen Bunde gehörig:	
1. Provinz Brandenburg .	734,14
2. - Pommern . .	576,72
3. - Schlesien . .	741,74
4. - Sachsen . . .	460,83
5. Provinz Westfalen . .	367,96
6. - Rhein	487,14
7. Hohenzollernsche Lande .	20,85
Summe	3389,18
Deutschland	11436,70

Die übrigen Europäischen Staaten

nach alphabetischer Ordnung.

Königreich Belgien [3]).

	Hectaren.	
1. Süd-Brabant	328322,56	59,84
2. Ost-Flandern .	299787,44	54,64
3. West-Flandern	323448,76	58,95
4. Antwerpen . .	283310,74	51,63
5. Hennegau . .	372205,77	67,83
6. Namur . . .	366180,20	66,74
7. Lüttich . . .	289319,10	52,73
8. Limburg . .	241314,77	43,98
9. Luxemburg . .	441704,02	80,50
Summe	2945593,36	536,83

Königreich Dänemark.

A. In Europa.

I. Königr. Dänemark [4]).

a. 1. Insel Seeland [5]) mit den kleinen Nebeninseln .	139,37
2. Insel Moen . . .	
3. - Bornholm [6]) .	10,57

[1]) Auch diese, so wie alle kleine in Mittel-Deutschland liegende und durch Enclaven in einander ein- und übergreifende Staaten sind auf der neuen, im statistischen Bureau entworfenen, General-Karte von $\frac{1}{350000}$ erst einzeln jeder für sich, und dann zur Kontrole doppelt alle im Zusammenhange, berechnet worden.

[2]) Nach dem Königl. Würtembergischen Hof- und Staats-Handbuche für 1847 S. 535, incl. des dazu gehörigen Theiles des Bodensees von 1,25 Q.-M.

[3]) Nach den Angaben des Flächenraums in Hectaren in dem amtlich statistischen Werke: **Exposé de la situation du royaume per decenn. 1847 — 1850. Tit. I. Cap. 3.** und berechnet: 5486,96 Hectaren = 1 geogr. Q.-M.

[4]) Alle kleinen Inseln sind einzeln berechnet und ihr Flächeninhalt dem Hauptinhalt zugezählt.

[5]) Darunter Wasser die Fjords von 8,65 Q.-M., die Insel Moen 3,96 Q.-M. und alle Seeland zunächst liegenden kleinen Inseln; denn die Insel Seeland selbst ohne Wasser enthält nur 121,44 Q.-M.

[6]) Darunter Christiansoe und Grasholm 0,02 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
4. Insel Fünen[1]) . . .	57,30
5. - Langeland[2]) .	7,05
6. - Laland mit den Nebeninseln[3]) .	21,82
7. - Falster mit Haselöe	9,06
b. Halbinsel Jütland[4]) . .	490,10
c. Herzogthum Schleswig[5])	168,90
d. - Holstein . .	166,60
e. - Lauenburg .	20,73
Summe	1092,40
II. Nebenländer[6]).	
a. Die Faröer	24,40
b. Island	1839,52
Summe	1863,92
Dänemark in Europa	2956,32
Wasser zusammen	46,00

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
B. Außerhalb Europa.	
I. In Asien[7]).	
1. Trankebar[8]) nebst Gebiet Negapatam auf der Ostküste Ost-Indiens . . .	4,37
2. Die Nicobarischen Inseln, 7 größere und 11 kleinere[9])	29,70
Dänemark in Asien	34,07
II. In Afrika.	
Auf der Küste von Guinea: die Forts Christiansburg mit 6 Negerdörfern, Friedensburg und die beiden Faktoreien Aflahue und lille Popo[10])	86,00
III. In Nord-Amerika[11]).	
In Grönland, an der Westküste v. 60sten bis 80sten Breitengrade, 17 Pflanzörter .	185,00

[1]) Mit den Nebeninseln: Fünen allein 56,05 Q.-M.

[2]) Hierunter die Nebeninseln: Langeland selbst 4,20 Q.-M.

[3]) Falster allein hat 9,00 Q.-M.

[4]) Hierunter 37,35 Q.-M. Wasser in den Fiords.

[5]) Hierunter die Insel Femern von 3,24 und die andern kleinen Inseln von 2,04 Q.-M.
Der Flächeninhalts-Berechnung hat die aus den besten Materialien zusammengetragene General-Karte, und wo diese nicht ausreichte, die bis jetzt in 6 Blättern erschienene Mansasche Karte zu Grunde gelegen.

[6]) Nach der 1826 in Dänischer Sprache von Island besonders herausgegebenen See-Karte.

[7]) Nach der General-Karte von Vorder-Indien, bei Perthes 1836 in Gotha erschienen.

[8]) Auf der Küste Koromandel, in der brittischen Provinz Karnatik, mit dem Fort Dansborg. Die Grenzen können nur ungefähr angenommen werden.

[9]) Nach der Karte over Nicobar-Oerne von 1846, Summe = 34,70 Q.-M.
Die Dänen haben nach dem Hamburger Correspondenten vom 30. August 1848 die Niederlassung auf den Nicobare-Inseln aufgegeben, und werden wahrscheinlich auch die Faktorei auf Pinang räumen.

[10]) Die Grenzen dieser Besitzungen sind sehr unbestimmt und fast willkürlich zu ziehen. Zur Berechnung sind die Bagyesche, de Bougesche und die Osterbeckesche Karte benutzt, und aus allen drei verschiedenen Berechnungen das Mittel genommen werden.

[11]) Angenommen, daß diese 17 Pflanzörter auf die Länge von 10 Breitengraden ein Terrain bis 1 Meile an der Küste in das Land hinein besäßen, so würden dies doch nur 185 Q.-M. sein. Grönland bis zum 80sten nördlichen Breitengrade, so weit es nach den neuesten Karten bekannt, hat eine Fläche von 35,738,34 Q.-M., die theils von wenigen Eskimos bewohnt, theils wüste ist.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
IV. In West-Indien.	
1. Die Insel St. Thomas [1]), mit 13 kleinen umliegenden Inseln	1,39
2. Ste. Croix [2])	4,48
3. St. Jean mit einem Theile der Krabben-Insel . .	1,10
Dänemark in West-Indien	6,97
Wiederholung.	
In Asien	34,07
In Afrika	86,00
In Nord-Amerika . . .	185,00
In West-Indien	6,97
In Europa	2956,32
Summe	3268,36

Königreich Griechenland.

Die zu Athen 1838 von Abenhoven herausgegebene Karte enthält die Eintheilung Griechenlands in 30 Gouvernements abgegrenzt und illuminirt, nämlich:

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
1. Gouvern. Athen [3]) . .	58,61
2. - Theben (incl. des Topolsa-Sees von 4,25 Q.-M.)	41,51
3. Gouvern. Boeotien (mit 3,00 Q.-M. vom Topolsa-See)	23,87
4. Gouvern. Phthiotis (eben so incl. 1,33 Q.-M. v. T. S.)	69,23
5. Gouvern. Phocis . .	35,68
6. - Trichonien [4]) .	18,68
7. - Eurytania . .	35,06
8. - Aetolien [5]) . .	30,25
9. - Akarnanien [6]) .	51,58
10. - Argolis . . .	47,24
11. - Hydra [7]) . .	2,61
12. - Korinth . . .	40,30
13. - Achaja . . .	33,00
14. - Elis	36,74
15. - Cyllene . . .	24,10
16. - Triphylia . .	30,07
17. - Gortynia . .	22,53
18. - Mantinea . .	35,10
19. - Messenien . .	18,26
20. - Pylos [8]) . .	12,81
21. - Lacedemonien . (incl. der Insel Serri mit 0,33 Q.-M.)	53,78
22. Gouvern. Laconien . .	17,20
23. - Cynurien . .	23,66

[1]) Nach der 1846 zu Kopenhagen erschienenen Karte des H. B. Hornebeck, **Dr. med.**

[2]) Der Berechnung dieser beiden Inseln hat die Langaraſche Karte zu Grunde gelegen, welche einen Theil der Antillischen Inseln, als Portorico, St. Domingo, Jamaika, Cuba ꝛc. enthält, 1799 herausgegeben und 1804 verbessert worden ist.

[3]) Unter den 58,64 Q.-M. sind die Inseln Salamis von 1,89, Aegina 1,42, Anktifti 0,24, Makroniſi 0,34, Gaidaro 0,09 und Phlega 0,05, zusammen 4,03 Q.-M. zu den W. Sporaden.

[4]) Darunter Theile des Wassers vom Lysimachia- u. Trichonia-See von 1,54 Q.-M.

[5]) Wasser vom Lysimachia und Trichonia-See darunter 1,54 Q.-M.

[6]) Incl. Wasser im Golf von Arta 3,70 Q.-M.

[7]) Hydra besteht aus folgenden Inseln:

Hydra	0,94	Hydron	0,23
Poros	0,41	Spezzia . . .	0,20
St. Georg d'Arbora	0,04	Spezzapulo . .	0,03
Trikera	0,02	Festes Land . .	0,44 von Morea
			2,61 Q.-M.

[8]) Davon auf Morea 12,24 und die Inseln Sapienza 0,20, Cabrera 0,36, Spagia 0,05 und Venetico 0,06 zu den W. Sporaden.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
24. Gouvern. Euboea [1] . .	50,37	5. Insel Cephalonia . .	13,15
25. - Carysta . . .	32,87	6. - Zante	7,93
26. - Tinos [2] . .	9,78	7. - Cerigo excl. Servi	5,75
27. - Naros [3] . .	12,73	Summe Jonische Republik	50,50
28. - Syra [4] . .	10,42		
29. - Milos [5] . .	7,24	**Der Kirchenstaat [7].**	
30. - Thera oder Santorin [6]	10,10	Legationen und Delegationen.	
Summe Griechenland	895,38	1. Roma und Comarca incl. Lago-Braciano . . .	83,10
Jonische Republik [7].		I. Legationen.	
1. Insel Korfu mit den kleinen Inseln Fano, Merlera und Samotrake	14,13	2. Bologna	65,00
2. Insel Paro mit Anti-Paro	0,36	3. Ferrara incl. Valle Comachio von 5 Q.-M. .	53,64
3. - St. Maura (Levkadja) mit Meganisi, Kalamos u. Kastus	6,70	4. Ravenna	32,47
4. Insel Ithaka, mit den Inseln Athaka, Petala und Oria	2,10	5. Forli	31,00
		6. Urbino und Pesaro . .	68,21
		7. Velletri	29,47

[1]) Davon festes Land 43,49 Q.-M. und die Inseln der nördlichen Sporaden, als Skiathos, Skopolo, Selidromi, Pelagonisi, Juranisi, Asukanisi, Skantsura, Piperi, Sarakino, Skyro, Bassi, Skyropulo, Stari, Kavalino und Pelati, zusammen 11,05 Q.-M.

[2]) Davon Tinos 3,80 und Andros 5,98 Q.-M. Sind die N. Cycladen-Theile.

[3]) Naros selbst 6,81, Paros 3,71 und 7 kleine Inseln. Mittlere Cykladen.

[4]) Syra 1,82, Mykon 1,49, Zea 3,04 und 6 kleine Inseln. Nördl. Cykladen.

[5]) Davon Milos 1,52, Stisanto 2,35 und 6 kleine Inseln, zu den Mittl. Cykladen.

[6]) Davon Santorin 1,86, Amorpo, 2,94, Stampalea 3,00 und 4 kleine Inseln. Südliche Cykladen.

[7]) Zur Berechnung des Flächeninhalts ist die schöne Karte vom Königreiche Griechenland benutzt worden, welche zu Athen im Jahre 1838 Ferdinand Aldenhoven dem Könige von Griechenland zugeeignet hat und nach der Triangulation und Aufnahme Französischer General-Staabs-Offiziere und der Karte des Obersten Lapie bearbeitet ist.

[8]) Nach genauer Vergleichung der im Jahre 1845 von G. Civelli und Comp. in Mailand herausgegebenen und dem Adrian Balbi dedicirten Karte von 28 Sectionen mit der Karte in 2 Sectionen, welche J. A. Orgiazzi im Jahre 1816 herausgegeben und welche dem Kaiser von Oesterreich dedicirt ist, scheint letztere mit weit mehr Fleiß und Genauigkeit bearbeitet zu sein, als die erstere, daher nach dieser der Flächeninhalt hier angenommen ist, welcher beträgt. 774,20 Q.-M.
Der nach der Civellischen Karte ermittelte ist . . 761,60 "
Differenz 12,60 Q.-M.
Dagegen scheinen die Gränzen der Legationen auf der Civellischen Karte bestimmter angegeben zu sein, und sind diese zur Berechnung beibehalten worden.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
II. Delegationen.	
8. Ancona	23,31
9. Macerata	59,00
10. Camerino	
11. Fermo	
12. Ascoli	39,47
13. Perugia, incl. des Lago Trasimeno, von 5,03 Q.-M.	77,24
14. Spoleto	86,38
15. Rieti	
16. Viterbo	
17. Civita Vecchia, incl. des Lago Bolsena v. 1,00 Q.-M.[1])	77,38
18. Frosinone	29,63
19. Benevento	4,00
20. Orvieto	14,30
Summe Kirchenstaat	774,20
Republik San Marino.	
Mit den 5 dazu gehörigen Dörfern	1,25
Herzogth. Modena [2]).	
1. Gouvernement Modena	35,97
2. Gouvern. Reggio . 33,06	
Hinzugekommen sind:	
a. Guastalla v. Parma 2,20	
b. Andere kleine Enclaven von Parma . 1,04	36,30
3. Landschaft Gartagnana	17,77
Hinzugekommen sind:	
a. Massa Carara . 6,20	
b. von Toscana . . 5,22	
c. von Lucca . . . 0,89	30,07
Summe	102,24
Fürstenth. Monaco [3]).	
An der Meeresküste von der Herrschaft Nizza umgeben	0,747
Das Königreich der Niederlande [4]).	
A. In Europa.	
1. Provinz Nord-Brabant	94,66
2. - Geldern . .	93,00
3. - Nord-Holland [5])	
Darunter das Wasser vom Harlemmer Meer 2,54 Q.-M.	48,39
4. Provinz Süd-Holland [6]), incl. vom Harlemmer Meer 0,76 Q.-M.	61,22
5. Provinz Zeeland [7]) . .	49,12
6. - Utrecht . . .	23,60
7. - Friesland [8]) .	59,08
8. - Ober-Yssel [9]) .	61,70

[1]) Trasimeno-See . . . . 2,03 Q.-M.
Bolsena-See . . . . . 1,99 "
4,04 Q.-M.

[2]) Nach der Auflösung und Theilung von Lucca, berechnet nach der Abgränzung auf der Civellischen Karte.

[3]) Nach der topographisch-militairischen Karte der Alpen von J. B. S. Raymond. Maaßstab $\frac{1}{200000}$.

[4]) Von demselben giebt es verschiedene gute Karten. Die neueste und beste, wie es scheint, ist die, welche Le Clercq entworfen und F. J. Ensinck 1841 lithographirt hat. Hiernach ist der Flächeninhalt berechnet. Der Maaßstab der Karte ist $\frac{1}{250000}$.

[5]) Incl. der Inseln Terschelling 2,00, Vlieland 0,90, Texel 3,68 und Wieringen 0,38 = 6,96 Q.-M.

[6]) Hierin sind die Ströme begriffen mit 8,17 Q.-M.

[7]) Incl. der Oster- und Wester-Schelde und Greveling Fluß circa 11,50 Q.-M.

[8]) Hierunter die Inseln Ameland mit 1,40 und Schiermonnikoog 0,22 Q.-M.

[9]) Incl. der Insel Rottum von 0,12 und Wasser des Dollarts 1,52 Q.-M. Der ganze Dollart mit dem zu Hannover gehörigen Theil enthält 2,21 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
9. Provinz Groningen . .	42,59
10. - Drenthe . .	48,92
11. - Limburg . .	40,22
12. - Luxemburg [1]) .	47,36
Summe	670,06
Wasser zusammen	25,09

B. Außerhalb Europa.

I. In Asien.

NB. Die in Asien liegenden und zu den Niederlanden gehörigen Inseln und Inseltheile, so wie solche auf der Berghaus- und Desterbeckschen Karte mit Farben theils begränzt, theils nur an den Küsten, als zu den Niederlanden gehörig angegeben sind.

In dem von Siebold und Melville 1847 bis 1849 herausgegebenen Moniteur sind zwar recht gute Karten von den Sunda-Inseln und den Molucken enthalten, indessen sind die Niederländischen Besitzungen darauf nicht illuminirt und im Moniteur selbst die Niederländischen Theile nicht überall streng gesondert, und da es wahrscheinlich ist, daß nach den im Moniteur enthaltenen Angaben viele von den unabhängigen Gebieten mit zu den Niederlanden gerechnet, so sind die oben zuerst genannten und illuminirten Karten hier mit benutzt worden.

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
a. Die großen Sunda-Inseln.	
1. Ein Theil von Sumatra [2])	186,50
2. Die Insel Billiton . .	113,50
3. Die Insel Banka . .	217,00
4. Theile von Borneo [3]) .	107,00
5. Die Inseln Pulo-Laut, Sebakot u. Gröbjong (südöstlich von Borneo) . .	45,00
6. Die Inseln Burong und Dattu (westl. v. Borneo)	1,00
7. Die Insel Celebes u. die daran stoßenden kleinen Inseln, insoweit sie als Niederländisch angenommen sind [4])	144,30
8. Insel Salayer (südl. von Celebes) mit 6 kleinen Inseln	20,75
9. Insel Wargay oder Manoe	2,50
10. - Wawy oder Wawoni (beide südl. v. Celebes)	10,50
11. Insel Siao mit Gagolanda und Bejaren (nordöstl. von Celebes)	4,50
12. Insel Batalon (östl. nahe an Celebes)	8,00
13. Insel Java ganz [5]) .	2325,70
14. - Madura (nördl. von Java)	84,80
15. Insel Korimon (westl. v. der vorigen) . . .	2,50
16. Insel Sapodi (östlich von Madura)	4,20
17. Insel Babian (nördl. von Java)	6,50
18. Mehrere kleine Inseln um Babian	5,50
Summe	3289,55
b Die kleinen Sunda-Inseln.	
1. Der östliche Theil v. Sumbara, östlich von Java, fast unter gleichem Breitengrade	34,00
2. Insel Pulo Majo, nördl. von Sumbara	1,00
3. Insel Gunong-Api, östlich von Sumbara . . .	1,50
4. Insel Gilibanto, östlich v. Sumbara	0,50
5. Insel Komodo, östlich von Sumbara	17,50

[1]) Da die vorbemerkte Karte Limburg und Luxemburg nicht ganz enthält, so ist der Flächeninhalt nach der neuen Generalkarte ermittelt.

[2]) Nach der im größeren Maaßstabe bearbeiteten Berghausschen Karte.

[3]) Nach der Mevilleschen Karte.

[4]) In diesen hier nach dem Flächeninhalt angegebenen Theilen liegen Menado und Macassar.

[5]) Nach der 1832 von Raffles in 2 Blättern herausgegebenen Karte 2492,70 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
6. Insel Savoe mit klein Savae (nach Melville's Karte)	12,75
7. Ein Theil von Bali	8,00
8. Insel Sotor, östlich von Floris	6,00
9. Insel Lombatta, östl. von Floris	15,000
10. Der südwestl. Theil von Timor	200,00
11. Insel Ombai, östl. v. Floris	40,00
12. Insel Samao, Rotti und Lando [1])	34,000
13. Insel Roma, Wetter und Kisser	62,00
14. Insel Kambing	2,00
15. Insel Letie, Moa, Lakar und die Sermata-Gruppe	19,00
16. Insel Damme und Nilau und mehrere kleine nahe Inseln [2])	10,00
Summe	463,25
c. Die Molucken.	
aa. Die Amboinen, südl. von Ceram.	
1. Der südwestliche Theil von Ceram	278,50
2. Die Insel Buro oder Boere, westlich von Ceram	60,00
3. Die Insel Manipa, zwischen Ceram und Buro	1,70
4. Insel Amboina, südlich von Ceram	16,00
5. Insel Harauka oder Oma, östlich von Amboina	1,50
6. Insel Sapoea od. Honiwa, südlich von Ceram	2,30
7. Insel Noesse-Laut	1,50
bb. Die Banda-Inseln, (nach der Melvilleschen Karte).	
1. Die Banda-Gruppe	0,90
2. Insel groß und klein Key	27,50
3. " Key-Watella	2,00
4. Die Tenimber-Gruppe [3])	106,80
5. Die Inseln Babber, Lakor, Loen, Massela, Sermatta, Wetang und noch 3 andere kleine Inseln	16,00
cc. Die Ternatas-Inseln	
1. Insel Morty und Riao [4])	57,50
2. - Gilolo u. Halmahora	292,00
3. - Ternata	1,60
4. - Tidor	1,60
5. - Batsian	37,00
6. - Makian mit den kleinen umliegenden Inseln	7,00
7. Insel Obi-Major mit noch 6 kleinern Inseln	28,50
8. Insel Xulla-Bessi	17,00
9. - Waigiou oder Wayamme und einige andere kleine Inseln	65,00

[1]) Die Inseln von 7 bis 12 sind theils nach der Berghausschen, theils nach der Oesterbecqschen und Melvilleschen Karte berechnet, je nachdem sich die eine oder die andere dazu eignete.

[2]) Nach v. Siebold und v. Melville im Moniteur veröffentlichten Nachrichten sollen 12 bis 16 zu den Banda-Inseln gehören.
Der Flächeninhalt zu den ganzen Inseln, von denen die Niederländer Theile besitzen, ist bei den unabhängigen Inseln Asiens angegeben.

[3]) Die Tenimber-Gruppe bilden:

1.	Insel Timberlaut	90,00 Q.-M.
2.	- Larrat	8,50 -
3.	- Vordate	3,00 -
4.	- Moetoe	3,60 -
5.	- Cerra	1,70 -
		106,80 M.-M.

[4]) Diese und die folgenden Inseln liegen östlich von Celebes und nördlich von Ceram.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
10. Insel Batanta und desgl.	10,50
11. - Salwatti u. desgl.	36,50
12. - Mysole und die in der Nähe liegenden Inseln [1])	48,00
Summe	1116,90
Summe Niederl. Besitz. in Asien	4869,70
Wenn die unabhängigen Inseln und Inseltheile hier hinzugerechnet werden mit .	26617,14
so beträgt die ganze Oberfläche des oriental. Archipels	[2])31486,84
II. In Afrika.	
Die Forts auf Guinea, nämlich Elmina, Conradsburg, St. Anton, Friedrichsburg, Butteroe, Dorothea, St. Sebastian, Orange, Amsterdam, Crevecoeur, Bredenborg ꝛc. in den Reichen Acra, Fantyn, Saloe, Comanni und Arim mit dem Weichbilde [3]) .	259,80
III. In Amerika	
besitzen die Niederländer in	
West-Indien [4]):	
1. Insel Gr. Curassao . .	7,62
2. - Kl. Curassao . .	0,09
3. - Bon-Aire . . .	4,50
4. - Aruba	3,63
5. - St. Eustache . .	0,52
6. - Saba	0,30
7. ½ von St. Martin [5]) .	0,63

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
In Süd-Amerika.	
8. Surinam oder Guyana [6])	1812,50 [7])
Summe	1829,81
IV. In Australien.	
Hier besitzt das Königreich der Niederlande nach dem im Jahre 1847 und 1848 vom Baron P. Melville (de Carnbee) herausgegebenen Moniteur und der diesem hinzugefügten Karte von den Molucquen: den westl. Theil von der Insel Neu-Guinea, welcher mit den kleinen Nebeninseln einen Flächenraum hat von [8])	3209,98
Wiederholung.	
In Asien	4869,70
In Afrika	259,80
In Amerika	1829,81
In Australien	3209,98
Besitzungen der Niederlande außerhalb Europa's .	10169,29
Königreich der Niederlande in Europa	670,96
Summe	10840,25

[1]) Die Inseln von Nr. 9 bis 12 liegen nordwestlich und nahe der zu Australien gehörigen Insel Neu-Guinea.

[2]) Im Melvilleschen Moniteur von 1847 wird Seite 44 die ganze Oberfläche desselben zu 31428 Q.-M. angegeben. Zwischen beiden Angaben ist nur die sehr geringe Differenz von 58 Q.-M., sie macht noch nicht ½ Prozent.

[3]) Nach der Bougeschen Karte berechnet.

[4]) Diese Inseln gehören zu West-Indien und zwar zu den Inseln unter dem Winde, nicht weit von der nördlichen Küste der Republik Venezuela oder Columbia.

[5]) Zu Frankreich gehören 1,30 Q.-M., davon also ½.

[6]) Nach der Schomburgschen Karte macht England auf das den Niederländern gehörige Guyana Ansprüche, und zwar auf ein Terrain von 41 Q.-M.

[7]) Melville giebt 2829,81 Q.-M. an. Hier ist dieser Flächeninhalt nach der Bruéschen Karte berechnet.

[8]) Die specielle Berechnung mit den Nebeninseln ist bei Australien angegeben.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Herzogthum Parma [1].	
1. Distrikt Piacenza . . .	29,50
2. - Borgo San Donnino	27,81
3. - Parma . . .	29,30
4. - Borgo-Taro	19,62
Hinzugekommen sind:	
a. Enclaven v. Toscana	6,55
b. von Modena Theile von Massa Carara	1,45
	27,62
Summe	114,80
Königreich Portugal.	
A. In Europa.	
Provinzen und Districte [2].	
1. Minho . . . . . (Viana und Braga.)	100,39
2. Douro . . . . . (Porto, Aveiro u. Coimbra)	135,59
3. Tras os Montes . . . (Villareal und Braganza)	146,40
4. Beira alta (Ober) . . (Viezeu)	124,48
5. Beira beira (Unter) . . (Guarda, Castello branco)	228,49
6. Estremadura . . . . (Leiria, Lisboa, Santarem)	364,70
7. Alemtejo . . . . . (Portalegre, Evora, Beja)	538,79
8. Algarve . . . . . (Faro)	100,27
Summe	1739,11
Hierzu die Inseln im Atlantischen Ocean:	
a. Die Azoren [3]):	
1. Corvo	0,40
2. Flores	2,70
3. Pic	8,40
4. George	4,80
5. Fayal	3,00
6. Gratiosa . . .	1,20
7. Terceira . . .	7,90
8. St. Michiel . .	14,00
9. St. Maria . .	1,80
	44,20
b. Distrikt Madeira, wozu die Insel Madeira, Porto Santo u. Nord u. Süd-Deserta [4])	17,68
c. Distrikt der Kapverdischen Inseln, 14 an der Zahl, wovon indessen nur bewohnt sind: Jago von 30 Q.-M., del Fungo, Brava, Maya, Bonavista, St. Anta und St. Nicolas	80,00
Summe	142,78
Portugal in Europa	1881,89

[1]) Nach der Auflösung von Lucca, berechnet nach der innern Abgränzung auf der Civellischen Karte.

[2]) Diese Eintheilung und der Flächeninhalt nebst Bevölkerung ist aus Adriano Balbi's Werk von 1846 entnommen. In den früheren Werken über Portugal, auch in Hassel's Erdbeschreibung, 3ter Band 2te Abtheilung, ist Portugal nur in 6 Provinzen getheilt.

Mit Zugrundelegung mehrerer Karten, unter andern auch der Mentelleschen und Chanlairschen von 9 Blättern, die 1810 in Paris erschienen, sind die Gränzen dieser 8 Provinzen ermittelt und in die Berghaussche Karte von Spanien und Portugal, als die uns dazu am richtigst scheinende, eingetragen und die Berechnung des Flächeninhalts hiernach unternommen.

[3]) Berechnet nach der schönen Karte: **Atlantic Ocean Azores, or western Isles surveyed by Capit A. T. F. Vidal R. N. 1843. 4.**

Die Inseln liegen zwischen dem 32sten und 40sten Breitengrade und dem 7ten und 14ten Längengrade, westlich von Ferro. Ihre Lage dehnt sich von Osten nach West-Nord-West aus.

[4]) Diese im Atlantischen Meere liegenden Inseln werden in dem Handbuch der Erdbeschreibung, 2te Abth. 3ten Bandes von Hassel und Kannabich zu Europa, im Lehrbuch der Geographie von Kannabich von 1827 aber zu Afrika gerechnet.

Der Flächeninhalt Madeira's ist nach Johnston's Karte von 1791 berechnet.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
B. Außerhalb Europa's.	
I. In Afrika [1]).	
1. Die Guinea-Inseln:	
a. Insel Fernando del Po [2])	34,16
b. die Prinzen-Insel . .	4,50
c. Insel Annaboa . . .	4,30
d. Sct. Thomas . . .	27,60
2. Gouvernement Angola [3]) u. Benguela, auf Kongo, Loango und Matamba . .	5,400,00
3. Mozambique [4]) . . .	12817,00
Summe	18287,56
II. In Asien.	
1. Gouvernem. Goa, besteht aus den Provinzen Salsette u. Bardes u. der Insel Diu	61,43
2. Insel Macao im Meerbusen von Canton [5])	11,80
3. Gouvernem. Delly auf der Insel Timor [6]), auf Goa. Es ist der nördliche Theil, auf welchen die Portugiesen Anspruch machen . . .	137,00
In Asien Summe	210,23
Hierzu in Afrika	18287,56
Besitzungen Portugals außerhalb Europa's	18497,79
Hierzu Königreich Portugal in Europa	1881,60
Summe	20379,39
Königr. Sardinien [7]).	
A. Provinz Savoja [8]) . .	200,21
1. Savoja propria.	
2. Savoja alta.	
3. Chablese.	
4. Faucigny.	
5. Genuese.	
6. Maurienne.	
7. Tarantasia.	

[1]) Die Berechnung ist nach verschiedenen Karten, als der von der Missions-Societät zu London, den von Weiland und Berghaus herausgegebenen Karten, unternommen, und von allen dann der Durchschnitt genommen.

[2]) Fernando del Po und Annaboa sind von Portugal an Spanien 1778 abgetreten, von letzterem aber nicht in Besitz genommen und deshalb noch zu Portugal mit aufgeführt.

[3]) Aus verschiedenen Königreichen bestehend. Hierüber hat Portugal die Oberherrschaft, eigentlich gehören ihm nur die Städte St. Paul und St. Salvador mit Zubehör von 25 Q.-M. und 75,000 Einwohnern.

[4]) Nach ungefährer Begränzung berechnet. Portugal gehört eigentlich nur die Insel Mozambique, die Stadt Melinda nebst einem Districte in Monomotapa am Senna und mehrere Forts in Sofala und Guiloa, ungefähr 50 Q.-M. mit 50,000 Einwohnern, übt aber viel Einfluß auf alle benachbarten Negerhäupter aus.

[5]) Dieses Gouvernement besitzen die Portugiesen unter Oberherrschaft des Chinesischen Kaisers und zahlen jährlich 450,000 Fl. Tribut.
Nach der Karte von Berghaus berechnet.

[6]) Auf den südwestlichen Theil dieser Insel machen die Holländer Anspruch.

[7]) Der Flächeninhalt der Sardinischen Staaten ist ermittelt nach: **Carte topographique militaire des Alpes, comprenant le Piemont, la Savoye, le comté de Nice, le Vallais, le duché de Gênes, le Milanais et partie des états limotrophes, dressée a l'Echelle d'un mètre pour 200000 mètres par J. B. S. Raymond, Capitaine au Corps Royal des Ingenieurs Géographes Militaires, Correspondent de la Société Royale d'Arras. Paris 1820.**

[8]) Hierin ein Theil des Genfer Sees von 3,18 Q.-M. Der ganze Genfer See enthält 9,06 Q.-M. Die Hälfte des Lago maggiore mit 2,14 Q.-M.
5,02 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
B. Provinz Turin . . .	139,38	30. Oneglia.	
8. Torino, die Hauptstadt		31. San Remo.	
9. Torino, die Provinz		**II.** Genova [2])	90,02
10. Biella.		32. Genua, die Hauptstadt.	
11. Ivrea.		- die Provinz.	
12. Pinerole.		33. Albenga.	
13. Susa.		34. Bobbio.	
C. Provinz Coni	135,18	35. Chiavari.	
14. Cuneo.		36. Levante.	
15. Alba.		37. Novi.	
16. Mondovi.		38. Savona.	
17. Saluzzo.		Summe	942,90
D. Provinz Alessandria . .	102,88	Hierzu:	
18. Alessandria.		Die Insel Sardinien . .	432,66
19. Acqui.		Summe Königreich Sardinien	1375,56
20. Asti.			
21. Casale.		**Königreich Schweden und Norwegen** [3]).	
22. Tortona.			
23. Voghera.			
E. Provinz Novara . . .	130,40	**I.** Königreich Schweden.	
24. Novara.		1. Stockholm, die Stadt.	
25. Lomellina		2. Provinz Malmö Län .	88,15
26. Pallanza.		3. - Christianstads Län	116,12
27. Vercelli.		4. - Halmstads Län	87,60
F. Provinz Aosta	64,26	5. - Karlskrona .	50,69
28. Aosta.		6. - Weriö . . .	183,92
G. Provinz Nizza [1]) . .	80,53	7. - Jönköping [4]) .	205,00
29. Nizza.			

[1]) Hierin liegt der kleine Staat Monaco, welcher nur 0,747 Q.-M. beträgt und nicht zu diesem Flächeninhalt von 80,53 Q.-M. gezählt worden.

[2]) Die Unterabtheilungen der Provinzen, wahrscheinlich Kreise, sind auf den hier vorhandenen speciellen Karten nicht genau angegeben, daher konnte der Flächeninhalt derselben mit Zuverlässigkeit nicht ermittelt werden.

[3]) Der Berechnung des Flächeninhalts hat die Karte von Schweden und Norwegen zu Grunde gelegen, welche unter der Leitung von Carl v. Forsell auf Befehl des Königs in 8 Blättern von 1815 bis 1826 herausgegeben ist.

[4]) Zu den Provinzen von Nr. 7 bis Nr. 19 ist das hier folgend neben bemerkte dazugehörige Wasser nicht dem angegebenen Flächeninhalt zugezählt. Es ist enthalten:

in Nr. 7:	Wasser vom Wettern-See . .	700	Q.-M.
in Nr. 9:	- - - - - -	12,04	-
in Nr. 10:	- - - - - -	14,60	-
	- - Wenern - -	41,26	-
in Nr. 11:	- - - - - -	18,50	-
in Nr. 14:	- - Mälaren-Strom .	3,00	-
in Nr. 15:	- - - - -	4,00	-
in Nr. 16:	- - - - -	2,60	-
in Nr. 17:	- - - - -	5,50	-
	- - Hjelmaren-See .	4,27	-
in Nr. 18:	- - - - -	5,24	-
	- - Wettern-See . .	3,12	-
in Nr. 19:	- - Wenern-See . .	48,58	-
		169,50	Q.-M.

Der Flächeninhalt der ganzen Seen ist folgender:

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
8. Provinz Kalmar . . .	218,15	5. Buskeruds	241,09
9. - Linköping . .	201,47	6. Jarlsberg und Laurvigs	38,64
10. - Mariestad . .	149,76	7. Bradsberg	261,80
11. - Wenersborg .	231,18	8. Nedenaes	199,27
12. - Götheborg . .	88,12	9. Mandals	97,20
13. - Wisby . . .	58,06	10. Stavanger	180,73
14. - Stockholms-Län	136,88	11. S. Bergenhuus [3]) . .	307,51
15. - Upsala . . .	95,14	12. N. Bergenhuus [4]) . .	373,61
16. - Westeras . .	126,12	13. Romsdals [5])	295,80
17. - Nyköping . .	117,63	14. S. Trondhiems [6]) . .	338,04
18. - Oerebro . .	158,12	15. N. Trondhiems [7]) . .	408,81
19. - Karlstad . .	347,32	16. Nordlands	685,82
20. - Falun . . .	569,05	17. Finmarkens	1290,80
21. - Gefleborg . .	356,96	Summe	5872,91
22. - Hernösand . .	455,30	Hierzu das nicht zum Lande gerechnete Wasser . . .	69,84
23. - Oesterſund . .	956,82	Königreich Norwegen	5942,75
24. - Umea. . . .	1482,81	Schweden und Norwegen in Europa	14154,57
25. - Pitea . . .	1560,45	Noch gehört zu Schweden in Westindien von den kleinen Antillen:	
26. Landseen	169,80	Die Insel St. Barthelemy [8]) worauf Gustavia der Hauptort	0,75
Summe [1])	8211,62	Summe	14155,32

II. Königreich Norwegen.

Aemter und Stifte.	
1. Smaalehnenes-Amt .	72,84
2. Aggerhuus . . .	95,23
3. Hedemarkens [2]) . . .	489,49
4. Christians	495,19

1. Wenern-See . . . 108,34 Q.-M.
2. Wettern-See . . 36,76 -
3. Hjelmaren-See . . 9,51 -
4. Mälaren-Strom . 15,19 -

169,80 Q.-M.

Die anderen kleinen Seen, womit Schweden ganz durchflochten ist, und zum Lande mit berechnet sind, können zusammen wohl noch mehr als 169,80 Q.-M. betragen.

[1]) Die Berechnung des Flächeninhalts gründet sich auf die bereits bemerkte von Forſellſche Karte. Da solche die beiden nördlichen Aemter Nordland und Finnmarken aber nicht enthält, so sind diese auf der von Maligorski und Wergeland herausgegebenen Karte berechnet.

[2]) Wasser vom Mjö-See . . . . . 6,34 Q.-M.
Die kleineren Seen sind dem Flächeninhalte des Landes mit zugerechnet, dagegen die größeren und die bedeutenden Fjords sind, so wie hier nebenstehend aufgeführt, besonders berechnet und von dem Lande abgezogen werden, da sie weit ins Land reichen.

[3]) excl. des Hardanger und Sör-Fjord . . . . . 8,00 -
[4]) excl. Soyne und Softrang-Fjord . . . . . 8,00 -
[5]) excl. Verschiedene Fjords ohne Namen . . . . . 20,00 -
[6]) excl. Throndhiem-Fjords . . . . . 7,50 -
[7]) excl. desgleichen . . . . . 20,00 -

Das nicht zum Lande gerechnete Wasser 69,84 Q.-M.

[8]) Nach dem Amerikaniſchen Atlas von 1822 enthält Barthelemy 1 Q.-M.
nach der Karte des Juan de Langara 0,50 -

1,50 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Anmerkung. Capitain J. T. Lübeck aus Gothenburg hat mit der von ihm geführten Bark „Antilope", drei neue Inseln entdeckt, die bis 1847 auf keiner Seekarte verzeichnet sind. Sie liegen zwischen Japan und den Lu-Tschu-Inseln, zwischen 28 und 29° N. Breite und 128 und 130° O. Länge. Ersterer hat ihnen den Namen „Prinz-Oscars-Inseln" gegeben. Vielleicht könnten es die von den Japanern geheim gehaltenen Gold-Inseln sein.	
Die Schweiz [1]).	
1. Kanton Zürich, incl. des Züricher Sees v. 0,06 Q.-M.	31,30
2. Kanton Bern	126,91
Darunter die Seen von	
Neuenburg 0,24 Q.-M.	
Brienz . 0,50 -	
Thun . 0,75 -	
Biel . . 0,63 -	
3. Kanton Luzern [2]) . .	27,84
4. - Uri [3]) . . .	19,04
5. - Schwyz [4]) . .	15,48
6. - Unterwalden (Ober- und Nidwalden) [5]) .	13,55
7. Kanton Glarus . . .	13,16
8. - Zug [6]) . . .	4,15
9. - Freiburg [7]) .	29,04
10. - Solothurn . .	14,40
11. - Basel, Stadt . }	
12. - Basel, Land . }	8,17
13. - Schaffhausen .	5,47
14. - Appenzell . .	7,50
Inner-Rhoden	
Außer-Rhoden	
15. - St. Gallen [8])	38,29
16. - Graubündten .	131,30
17. - Aargau [9]) . .	24,85
18. - Thurgau [10]) .	17,83
19. - Tessin [11]) . .	50,46
20. - Waadt [12]) . .	59,72

das Mittel 0,75 Q.-M. Denn der auf der Oesterbeckschen Karte ausgemittelte Flächeninhalt von 5,70 konnte gar nicht, wegen der großen Abweichung, in Rechnung gestellt werden, weil selbst die Niederländischen Inseln viel zu groß darauf angegeben sind.

[1]) Die Kellersche Karte, welche nach angestellten Vergleichungen mit der Weißschen und andern Karten von der Schweiz die zuverläßigste zu sein scheint, indem die Gränzen darauf mit den schönen Karten von Tyrol und dem Lombardisch-Venetianischen Königreiche des Oesterreichischen Generalstabes übereinstimmen, hat der Berechnung zu Grunde gelegen.

[2]) incl. des Vierwaldstädter Sees . . . . . 0,70 Q.-M.
Sempacher Sees . . . . . 0,14 -

[3]) Darunter ein Theil vom Vierwaldstädter See 0,30 -

[4]) Desgleichen . . . . . 0,13 -
Ober-See . . . . . 0,26 -
Zuger See . . . . . 0,18 -

[5]) incl. Wasser vom Vierwaldstädter See . . 0,83 -

[6]) Hierunter vom Zuger See . . . . . 0,36 -
Der Egeri-See . . . . . 0,10 -

[7]) incl. vom Neuenburger See . . . . . 0,60 -
vom Murtener See . . . . . 0,25 -

[8]) incl. vom Boden-See . . . . . 1,00 -
vom Ober-See . . . . . 0,25 -
vom Wallenstadter See . . . . . 0,40 -

[9]) Die früher herausgegebene Michaelissche Karte giebt Aargau zu 25,59 Quadratmeilen an.

[10]) incl. vom Boden-See . . . . . 2,00 Q.-M.

[11]) incl. den Langen See. . . . . 0,70 -

[12]) incl. vom Genfer See . . . . . 5,73 -
vom Neuenburger See . . . . . 1,50 -
vom Murten-See . . . . . 0,10 -

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
21. Kanton Wallis [1]) . .	94,32
22. - Neuenburg [2]) .	15,25
23. - Genf [3]) . . .	5,28
Summe	754,50
Das Königreich beider Sicilien [4]).	
I. Dominj al di qua del Faro.	
1. Napoli	14,10
2. Terra di Lavoro . .	106,75
3. Princip.-Citeriore . .	128,04
4. Princip.-Ulteriore . .	77,18
5. - Molise . . .	87,18
6. Abruzzo Ult I. . . .	109,28
7. - Ult II. [5]) . .	51,04
8. - Citeriore . .	77,44
9. Capitanata [6]) . . .	151,81
10. Bari	107,71
11. Otranto	176,23
12. Basilicata	184,30
13. Calabria Citeriore . .	150,47
14. - Ulteriore I. .	58,34
15. - Ulteriore II.	82,17
Summe	1563,04

[1]) incl. vom Genfer See . . . . . 0,30 -
[2]) incl. vom Neuenburger . . . . . 1,30 -
[3]) incl. vom Genfer See . . . . . 0,42 -
Wasser 20,03 Q.-M.

Nach der Zeitschrift des Vereins für deutsche Statistik v. Rheden, 10. Heft S. 954 ist der Flächeninhalt für die Schweiz 752 Q.-M.
Es haben Flächeninhalt: der Neuenburger See ganz 3,64 Q.-M.
der Boden See ganz . . 4,68 -
der Genfer See ganz . . 9,06 -
(ein Theil von Savoyen).

[4]) Der Berechnung des Flächeninhalts hat die schon öfter erwähnte Orgiazzische Karte zu Grunde gelegen, weil diese die Gränzen der politischen Eintheilung sehr mühsam gezeichnet enthält.
[5]) incl. des Celano- oder Fucino-See von 3,11 Q.-M.
[6]) incl. des Lesina-Sees 1,11, des Varano-Sees 0,16, des Salpi-Sees 1,11 Q.-M.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigungen.

In Nr. 15 S. 234.
Erste und zweite Spalte 11te Zeile von oben l. VI. 18,03 fl. V. 18,08.
Vierte Spalte (West-Indien) vierte Zeile von oben:
2. Barbadoes l. 7,00 fl. 5,50.
3. Dominico lies 13,00 statt 7,00.
bei 4. Grenada ist die Zahl 13,00 in der ersten Zeile zu löschen.
In Nr. 16 S. 254.
14te Zeile von unten (Hannover Summe) lies 700,48 statt 65,20.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№. 18.

Der Flächeninhalt des Preußiſchen Staats und der übrigen Staaten auf der Erde.

(Fortſetzung.)

Namen der verſchiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verſchiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
II. Dominj al di la del Faro.		**Das Königreich Spanien** [1].	
1. Palermo	82,94	A. Neu-Caſtilien.	
2. Meſſina	72,60	1. Madrid	135,79
3. Catania	84,82	2. Toledo	263,44
4. Noto	65,80	3. Guadalajara . . .	247,94
5. Caltaniſetta	68,18	4. Cuenza	373,17
6. Girgenti	41,94	5. Ciudad-Real . . .	361,08
7. Trapani	60,72	Summe	1381,32
Summe	476,80		
Königreich Sicilien . . .	2040,44		

[1]) Der Berechnung von Spanien hat zu Grunde gelegen: die Karte von dem Iberiſchen Halbinſellande oder den Königreichen Spanien und Portugal. Entworfen und in den Jahren 1826 und 1829 bearbeitet von **Dr. Heinrich Berghaus**, Profeſſor ꝛc. Herausgegeben von J. G. Cotta's geographiſcher Anſtalt zu München 1829, geſtochen von Heinrich Broſe und Schrift von Wilhelm Broſe in Berlin. Obgleich dies nur eine überſichtliche Generalkarte von Spanien und Portugal iſt, ſo ſcheinen ihr doch ſehr gute Materialien zu Grunde gelegen zu haben, und da ſie durch Vergleichung mit anderen Karten auch als die vorzüglichere befunden worden, ſo iſt ſie hier zur Berechnung benutzt.

Die innere Eintheilung und die ſpecielle Abgränzung der Provinzen mit ihren Unterabtheilungen in den verſchiedenen Königreichen, woraus früher Spanien beſtanden hat, und die neue Eintheilung derſelben ſind aus den einzelnen Specialkarten entnommen, welche von dem Geographen A. H. Dufour zu Paris in den Jahren von 1833 bis 1838 herausgegeben ſind.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
B. Alt-Castilien.		I. Valencia.	
6. Burgos	237,40	34. Valencia	172,18
7. Logroño	83,15	35. Alicante	134,45
8. Santander	99,43	36. Castellon de la Plana	142,94
9. Soria	156,96	Summe	449,57
10. Segovia	143,49		
11. Avila	146,18	K. Aragon.	
12. Palenzia	130,61	37. Saragossa	308,63
13. Valladolid	139,83	38. Huesca	293,10
Summe	1137,37	39. Teruel	147,73
		Summe	749,46
C. Leon.			
14. Leon	336,40	L. Catalonien.	
15. Zamora	162,54	40. Barcelona	132,55
16. Salamanca	229,18	41. Tarragena	116,64
Summe	728,12	42. Lerida	230,61
		43. Gerona	113,12
D. Asturia.		Summe	592,92
17. Oviedo	197,66		
		M. Baskische Provinzen.	
E. Galizia.		44. Navarra od. Pampelona	190,76
18. Corunna	150,95	45. Biscaya od. Bilbao	49,82
19. Lugo	163,34	46. Guipuscoa od. St. Sebastian	41,80
20. Orense	121,33	47. Alava oder Vittoria	60,65
21. Pontevedra	76,32	Summe	343,05
Summe	511,94		
		N. 48. Die Balearen, bestehend aus den Inseln:	
F. Estremadura.		a. Mallorka	62,33
22. Badajoz	362,08	b. Ibitza	8,05
23. Caceres	328,97	c. Minorka	14,31
Summe	691,05	d. Cabeora	0,30
		e. Formentera	1,20
G. Andalusia.			86,19
24. Sevilla	216,58		
25. Cadiz	134,90	Dazu O.	
26. Huelva	184,58	49. Die Canarischen Inseln[1]) und zwar:	
27. Cordova	237,58	a. Teneriffa	38,45
28. Jaen	229,34	b. Palma	12,53
29. Granada	204,10	c. Gomera	7,74
30. Almeria	157,97	d. Hierro	3,00
31. Malaga	143,19	e. Canaria	32,03
Summe	1508,33	f. Fuerte ventura	29,21
		g. Lanzerote	13,63
H. Murcia.		h. Einige andere kleine ungenannte Inseln	3,11
32. Murcia	243,00		139,70
33. Albacete	304,91	Königreich Spanien in Europa	9064,57
Summe	547,91		

[1]) Die Canarischen Inseln werden nach fast allen Karten zu Afrika illuminirt, nach dem Weimarschen Almanach sind sie aber als zu Europa gehörig aufgeführt.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Spanien besitzt außerdem:	
A. In Amerika.	
General-Kapitanat Havannah.	
1. Die Insel Cuba [1]) . .	1966,20
2. - - Portorico [2])	185,00
3. -Span Jungferninseln [3])	4,17
Summe Spanien in Amerika	2155,37
B. In Asien.	
Das Gesamt-Kapitanat der Philippinen [4]).	
1. Der Spanische Antheil der Insel Manilla od. Luzon [5])	1734,31
2. Die Batani-Insel-Gruppe, desgl. Nord-Baschi 0,70	3,00
3. Gruppe der Babuyanen	11,75
4. - Polillo . . .	20,17
5. - Katanduanes [6])	31,60
6. - Bisayes . .	108,23
7. - Mindoro . .	191,70
8. - Kalamianes .	58,92
9. - Cuyos . . .	2,00
10. - Panay . . .	233,00
11. - Negros . . .	174,33
12. - Zebu . . .	98,50
13. - Bohol . . .	59,60
14. - Leyte . . .	208,28
15. - Samar . . .	237,54
16. - Magindanao [7])	645,31
17. - Palavan [8]) .	85,66
18. - Juan [9]) . . .	46,10
Summe Spanien in Asien	3950,00

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
C. In Afrika.	
Die Presidios, von Granada aus verwaltet	1,20
D. In Australien.	
Hier macht Spanien auf die Marianen oder Ladronen Anspruch. Der Flächeninhalt von 27,73 Q.-M. ist bei Australien genau angegeben.	
Spanien außerhalb Europa	6106,57
Hierzu das Königreich Spanien in Europa	9064,57
Summe	15171,14
Großherzogthum Toscana [10]).	
Districte.	
1. Florentino . . . 120,80	
2. Siena 60,80	
3. Arezzo 67,05	
4. Grosseto . . . 87,62	
5. Pomaranca . . . 5,20	
6. Pisano oder Pisa 34,03	
7. Hinzugekommen von Lucca 19,16	
	394,66
Die hierzu gehörigen Inseln:	
1. Elba 4,60	
2. Palmajoli u. Cerboli 0,06	

[1]) Nach der neuen de la Sagraschen und der Bruéschen Karte 1960 Q.-M.

[2]) Aus verschiedenen Karten die Mittelzahl nach dreimaliger Berechnung.

[3]) Darunter die Passage- und Schlangen-Insel und die unbewohnte Insel Vicque oder Krabben-Insel und die Mona-Insel von 1,17 Q.-M.

[4]) Nach der Berghausschen Karte von den Philippinen berechnet.

[5]) Die Insel Manilla (Luzon) enthält 1937,31 Q.-M., davon gehen die Theile ab, welche von den eingebornem Fürsten noch beherrscht werden und ungefähr 203,00 Q.-M. betragen.

Desgl. Nord-Baschi 0,70 -

[6]) Die Insel Burias desgl. . . . . 15,00 -

[7]) Mit den Inseln Serangani und Bunyut von 6,20 1056,00 -

[8]) Der unabhängige Theil . . . . . 253,31 -

[9]) An der Existenz dieser Insel zweifeln die Seefahrer 46,09 -

Der unabhängige und nicht unter Spaniens Hoheit stehende Theil . . . . . 1574,09 Q.-M.

[10]) Nach Abtretung mehrerer Enclaven und hinzugetretenen Theile vom aufgelösten Herzogthume Lucca, berechnet nach den innern Eintheilungsgränzen auf der Civellischen Karte.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
3. Pianosa 0,31	
4. Formiche de Grossetto 0,05	
5. Monte Christo mit den kleinen Nebeninseln . 0,10	
6. Giglio 0,42	
7. Gorgona 0,05	
8. Gianutri 0,09	
	5,73
Summe	400,41
Das Türkische Reich [1].	
A. In Europa.	
I. Unmittelbare Besitzungen.	
1. Ejalet Rumelien.	
a. Sandschak Sofia . . .	573,38
b. - Janina [2]) . .	210,57
c. - Salonik . .	326,02
d. - Trikala . .	246,77
e. - Akutara od. Skutari, oder Eskandery, mit dem See Skutari von 4,50 Q.-M. [3]) . . .	97,49
f. Sandschak Montenegro .	72,78
g. - Ochrida, mit d. dortigen See von 4,25 .	103,98
h. Sandschak Awlone od. Ablonya . . .	190,35
i. - Kustendil . .	369,14
k. - Uskup . . .	81,45
l. - Weltscheterin	37,35
m. - Bitoglia, auch Monastir . .	277,12
n. - Perserin oder Prisrendi . .	68,68
o. - Akhissar oder Croja . . .	162,96
p. - Ibessan, auch Elbessap . .	64,50
Summe	2882,44

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
2. Ejalet Bosnien.	
a. Sandschak Banjaluka .	242,60
b. - Trawnick . .	432,10
c. - Zwornik . .	156,50
d. - Srebernik . .	133,53
e. - Herfek . . .	302,17
Summe	1267,30
3. Ejalet Sillistria.	
a. Sandschak Widdin . .	207,24
b. - Nikopolis . .	488,60
c. - Silistria . .	569,35
d. - Tschirmen .	153,20
e. - Kirkliffa . .	150,42
f. - Wisa . . .	144,93
g. Gebiet der Stadt Constantinopel	2,30
Summe	1716,83
4. Ejalet Dschefair.	
a. Sandschak Galipoli . .	434,48
b. Die Insel Candia mit Gozzo, Standie und den anderen in der Nähe liegenden kleinen Inseln	153,10
c. Die Insel Thasus . .	7,89
d. - - Samothraki .	3,54
e. - - Imbro . . .	5,46
f. - - Lemnos . .	9,34
g. - - Strati . . .	0,66
Summe	614,37
Wiederholung.	
1. Ejalet Rumelien . . .	2882,44
2. - Bosnien . . .	1267,30
3. - Silistria . . .	1716,83
4. - Dschefair . . .	614,37
Unmittelbare Besitzungen	6481,28

[1]) Die Berechnung des Flächeninhalts ist bewirkt auf der Karte, welche 1822 der Französische Ingenieur-Geograph Lapie nach den gesammelten Materialien des General-Lieutenants Grafen Guilleminot bearbeitet und in 15 Blättern herausgegeben hat.

[2]) incl. Golf Arta von 8,20 Q.-M.

[3]) Der See ist nach der Karte des Oesterreichischen Obersten von Karacsay berechnet.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
II. Mittelbare Besitzungen.	
1. Wallachei.	
a. Die große Wallachei .	920,22
b. - kleine - . . .	410,00
Summe	1330,22
2. Serbien.	
a. Sandschak Semendria .	562,60
b. - Novibazar .	121,60
c. - Kruschewatsch	258,76
d. - Pristina . .	55,00
Summe	997,96
3. Moldau. . .	735,68
Wiederholung: Wallachei .	1330,22
Serbien .	997,96
Mittelbare Besitzungen	3063,86
Hierzu d. unmittelb. Besitzung.	6481,23
Summe A. Türkei in Europa	9545,09
B. In Asien.	
1. Klein-Asien[1].	
1. Ejalet Anadoli, worin die Hauptstadt Kutarija . .	4112,79
2. Ejalet Karaman . . .	1903,97
3. - Itschli od. Adana[2]	713,10
4. Ejalet Siwas, nach der Hauptstadt so genannt .	1807,00
5. Ejalet Marasch . . .	461,40
6. - Trebisonde[3] . .	656,69
7. - Dschesair od. die Inseln im Aegeischen Meer[4]	99,67
8. Ejalet Cypern, worin die Hauptstadt Leukosia[5] .	148,89
Summe	9903,31
II. Armenien und Kurdistan.	
1. Ejalet Erzerum, darin die Hauptstadt Erzerum . .	716,16
2. Ejalet Kars, Hauptstadt gleiches Namens . . .	388,30
3. Ejalet Wan[6], Hauptstadt gleiches Namens. Darin der Wan-See 77,50 Q.-M.	601,00
4. Ejalet Bajasid, Hauptstadt gleiches Namens . . .	289,50
5. Ejalet Musch	306,10
Summe	2301,36
III. Syrien oder Scham[7].	
1. Ejalet Haleb oder Aleppo, das nördlichste Ejalet .	528,20
2. Ejalet Damaskus[8] . .	1376,20
3. - Akka mit Beirut[9]	83,50

[1]) Die gute Kiepertsche Karte vom Türkischen Reich in Asien ist mit zur Berechnung benutzt worden.
Die innere Eintheilung der Ejalete ist theils nach Berghaus, theils nach Schubert und anderen neuen Werken angenommen.

[2]) Nach Kieperts Karte ist Itschli mit zu Karaman eingegränzt. In Karaman liegt der Salz-See Tus-Tschölle von 30 Q.-M. und der Hoiron Göl von 10,50 Q.-M.

[3]) Begränzt 75 Meilen mit seiner Küste das schwarze Meer.

[4]) Darunter Mytilene von 29, Chios von 19, Rhodos von 26,88 Q.-M.

[5]) Davon enthält die Insel Cypern 127,80, Samos 9,28, Ikaria 4,65, Calimnos 3,00 und Cero 1,16 Q.-M.

[6]) Das Ejalet Wan liegt zwischen den Provinzen Armenien und Kurdistan, es bleibt daher zweifelhaft, zu welcher von beiden es zu zählen ist, daher die Provinz Armenien und Kurdistan heißt.

[7]) Die Kiepertsche Karte ist zur Berechnung deshalb benutzt, weil sie Syrien im Zusammenhange mit der politischen Eintheilung enthält.

[8]) Die Gränzen in die Wüste hinein sind sehr unbestimmt. Davon der hierzu gehörige Theil des todten Meeres 10 Q.-M.

[9]) Beirut liegt als Enclave im Drusen-Gebiet, dazu der Genezareth-See, theils zu Jerusalem, theils zu Akka 3,25 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
4. Ejalet Tarablus . . .	101,83
5. - Jerusalem [1]) . .	295,10
6. Das Land der Druſen und Maroniten	110,00
Summe	2494,93
IV. Irak und Meſopotamien.	
1. Ejalet Urfa	1504,22
2. - Diarbekr [2]) . .	1270,73
3. - Bagdad u. Scherifur, auch Turkomannien [3]) .	3888,00
4. Ejalet Baſra, mit d. Hauptſtadt gleiches Namens [4])	617,00
5. Ejalet Moſſul, wo früher die Stadt Ninive ſtand [5])	489,30
Summe	7769,47
V. Arabien.	
Ejalet Dſchidda, worin Mekka	9112,50
Wiederholung.	
1. Klein-Aſien	9903,31
2. Armenien und Kurdiſtan	2301,36
3. Syrien und Scham . .	2494,93
4. Irak und Meſopotamien	7769,47
5. Arabien	9112,50
Summe B. Türkei in Aſien	31581,77
C. Türkei in Afrika [6]).	
Tributaire Staaten.	
I. Egypten [7]).	
1. Ejalet Egypten, mit den in der Libyſchen Wüſte liegenden Oaſen von 650 Q.-M	8372,00
2. Nubien oder Dongola, mit den Oaſen Selime und Legher	11990,00
3. Ejalet Sennaar mit Meroe [8])	6805,00
Summe	27167,00
II. Tripolis . .	5950,00
wozu	
1. Barka	3476,00
und 2. Fezzan	4655,00
gehören und von Tripolis abhängig ſind, wohin Tribut gezahlt wird.	
Summe	14081,00
III. Tunis [9]) . .	3710,00

[1]) incl. des dazu gehörigen Theiles des todten Meeres 9,85 Q.-M.
der zu Damascus gehörige Theil . . 10,00 -
Flächeninhalt des todten Meeres 19,85 Q.-M.

[2]) Deſſen nördliche Gränze reicht bis Armenien hinein.

[3]) Hierin die vorzüglichſten Städte Khoi, Sſuleimanija und Erbil oder Arbela.

[4]) Das ſüdlichſte Ejalet, welches bis zum Perſiſchen Meerbuſen reicht.

[5]) Dies Ejalet erſtreckt ſich bis Kurdiſtan hinein.

[6]) Zur Berechnung ſind benutzt worden die 1827 durch die Engliſche Miſſions-Geſellſchaft in 6 Blättern bei James Wyld (Nachfolger von Faden) veröffentlichte Karte von Afrika.

[7]) In Egypten ſind an der Mündung der verſchiedenen Nil-Arme folgende Seen:

1. Mendzaleh	34,10	Q.-M.
2. Bourlos	17,22	-
3. Edku	5,40	-
4. Abukir oder Madieh	2,00	-
5. Mareotis	10,30	-
	69,30	Q.-M.

[8]) Die Gränzen von allen dieſen hier bezeichneten Ländern ſind auf keiner Karte beſtimmt angegeben und bleibt bei deren Beſtimmung viel der Willkühr überlaſſen.

[9]) Hierunter der Laudejah-See von . . . . . 72,60 Q.-M.
Summe Seen 141,30 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Wiederholung.	
1. Egypten	27167,00
2. Tripolis	14081,00
3. Tunis	3710,00
Türkei in Afrika	44958,00
Türkei außerhalb Europa's	76539,77
Hierzu das Türkische Reich in Europa	9545,09
Summe	86084,86

Zusammenstellung des Flächeninhalts von Europa

nach der politischen Eintheilung.

1. Englaud	5749,94
2. Frankreich	9619,80
3. Oesterreich, ohne die zum Deutschen Bunde gehörigen Provinzen [1])	8575,22
4. Preußen, die Theile, welche nicht zum Deutschen Bunde gehören (Ost- und West-Preußen, Littauen, Posen)	1714,34
5. Rußland, mit Kasan, Astrachan nnd dem Königreiche Polen [2])	100429,10
6. Deutschland	11436,71
7. Belgien	536,84
8. Dänemark . . 2956,32 hiervon ab Holstein und Lauenburg [3]) 187,33 bleiben	2768,99
9. Griechenland	895,55
10. Jonische Republik . .	50,50
11. Kirchenstaat	774,20
12. Republik St. Marino .	1,25
13. Modena	102,24
14. Fürstenthum Monaco .	0,75
15. Die Niederlande 670,06 hiervon ab: Limburg und Luremburg [4]) . 87,38 bleiben	583,38
16. Parma	114,80
17. Portugal	1881,89
18. Sardinien	1375,36
19. Schweden und Norwegen	14154,57
20. Schweiz	754,50
21. Beide Sicilien . . .	2040,43
22. Spanien	9064,57
23. Toskana	400,41
24. Türkei	9545,09
Europa zusammen [5])	182571,24

In Europa

betragen die Seen und Gewässer, die mit zum Lande gerechnet sind, nach der Zusammenstellung der einzelnen Staaten [6]):

In England	5,81
In Rußland	1607,71
In Preußen	71,01
In Oesterreich	32,93
In Baden	1,00
In Bayern	4,10
In Hannover	0,69
In Würtemberg	1,25
In Dänemark	46,00
In Griechenland . . .	15,58
In dem Kirchenstaate . .	4,04
In den Niederlanden . .	25,09
In Sardinien, in specie Savoyen	5,62
In Schweden und Norwegen	239,44
In der Schweiz	20,95
In beiden Sicilien . . .	7,29
In der Türkei	12,45
Summe der Seen u. Gewässer	2100,26

[1]) Die zum Bunde gehörigen haben einen Flächenraum von 3545,28 Q.-M.

[2]) Bei Rußland ist der Flächeninhalt nicht nach dem Weimarschen Almanach, sondern nach der v. Köppenschen Berechnung hier angesetzt.

[3]) Holstein und Lauenburg sind bei Deutschland mit eingerechnet.

[4]) Luremburg und Limburg sind bei Deutschland mit eingerechnet.

[5]) Wenn das Wasser der mit zum Lande gerechneten großen Seen in Abzug gebracht wird mit 2100,26 Q.-M., so bleiben 180,470,07 Q.-M. für Europa.

[6]) Bei der zusammengestellten Berechnung der politischen Eintheilung der einzelnen Staaten ist die specielle Berechnung der Seen und Gewässer genauer angeführt.

Digitized by Google

Die in Europa liegenden und daſſelbe begränzenden Meere und Gewäſſer haben an Flächeninhalt:

Nr. 1.	Die Oſtſee, öſtlich der Linie von Lübek bis Malmoe in Schweden mit dem Bottniſchen und Finniſchen Meerbuſen	7,267	D.-M.
Nr. 2.	Das Azowſche Meer, bis an die Kerezkeſche oder Woſperkiſchſche Meerenge, der Stadt Taman gegenüber	619	-
Nr. 3.	Das Schwarze Meer. Von der vorgenannten Meerenge bei Taman ab bis an die Mündung des Boſporus	7,860	-
Nr. 4.	Das Marmara-Meer, mit dem Helleſpont und dem Boſporus bis zum Schwarzen und dem Mittelländiſchen Meere	273	-
Nr. 5.	Das Adriatiſche Meer bis an die Linie, welche es ſüdlich begränzt von der Stadt Otranto bis an das Cap Linguetta in Albanien	2,730	-
Nr. 6.	Das Mittelländiſche Meer. Oeſtlich von der Mündung des Helleſpont, weſtlich von der Linie ab, die öſtlich von Tarifa bis zur nächſten Spitze Afrika's in der Gegend von Cap Ciris gezogen werden kann und nicht volle 2 geographiſche Meilen beträgt, und ſüdlich der Linie von Otranto bis zum Cap Linguetta; ausgenommen alle Inſeln	25,131	-
Nr. 7.	Das Weiße Meer bis an das Cap Canin	2,227	-

Digitized by Google

Berechnung
des Flächenraums der zu Asien gehörigen Landestheile.

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
I.		**6. Portugal.**	
Besitzungen der Europäischen Staaten.		Die Insel Makao, das Gouvernement Delly auf der Insel Timor und Goa .	210,23
1. England.		**7. Spanien** [3]).	
Die Inseln Ceylon, Baharein und Labian, auch die Keeling oder Cocos-Inseln .	1204,00	Den Antheil an den Philippinen, und zwar:	
In Ost-Indien oder Hinter-Indien [1]):		A. Batani-Inseln [4]).	
a. unmittelbare Besitzungen	33612,90	a. Grafton . . . 1,25	
b. mittelbare Besitzungen oder die Schutzstaaten . .	29043,10	b. Saptany . . 0,75	
Summe	63860,12	c. Bagat-orange . 1,00	3,00
2. Frankreich [2]).		B. Babuyanen [5]).	
Hat an den Küstenländern Indiens	6,30	a. Calayan . . . 7,00	
3. Rußland.		b. Camiguin . . 1,50	
Besitzt ohne die zu Europa gezählten Czaarthümer Kasan u. Astrachan, in Asien Transkaukasien, die Kirgisensteppe und Sibirien	247736,48	c. Babuganes . . 2,50	
4. Dänemark.		d. Dalupiri . . . 0,50	
Trankebar, Nagapatam und die Nikobarischen Inseln	34,07	e. Tuga 0,25	11,75
5. Die Niederlande.		C. Luzon (Manila).	
Besitzen nur Inseln und Küstenländer	4869,70	Davon . . . . . zu Spanien u. 203,00 Q.-M. gehören den unabhängigen Fürsten.	1734,31
		D. Polillo 14,82	
		a. Die kleinen Inseln an der Ostküste. . 1,10	
		b. Jomalie mit Lantao u. Maulanat . . 1,40	
		c. Balegin . . . 0,10	
		d. Cobelete . . . 0,25	
		e. Alabat 2,50	20,17

[1]) Die genauere Berechnung dieser Landestheile ist bei Europa unter Brittisch Ost-Indien zu finden.

[2]) Die Berechnung der einzelnen Theile von Frankreich, Rußland, Dänemark, den Niederlanden und Portugal findet sich bei den hier genannten Staaten in Europa.

[3]) Die Marianen und Ladronen gehören zu Australien und wird der Flächeninhalt dort aufgeführt.

[4]) Nördlich von der Insel Luzon.

[5]) Nördlich von Luzon.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
E. Catanduanes 29,60		O. a. Leyte . 192,00	
Daran die Inseln der Nord- u. Oft-Küste 2,00		b. Comotes, 3 Inseln 3,10	
		c. Panaon, Limasagua ꝛc. 2,18	
	31,60	d. Talaguir, Mesa, Bugalon und Mesapipi 1,50	
F. Bisayas.		e. Panamao ꝛc. . . 9,50	
a. Marinduque . . 23,00			208,28
b. Mestre del Campo 0,80		P. a. Samar . 229,50	
c. 4 andere kleine Inseln 0,50		b. Pto. Palapag . . 1,44	
d. Tablas 11,80		c. Baliquatro . . . 0,80	
e. Romblon 1,20		d. Dalapuri, Capul 1,00	
f. Sibuyan 7,80		e. Libancabayan, Narangos ꝛc. . . . 1,00	
g. Masbate 55,86		f. Giguan, Manicuni 0,60	
h. Ticao 7,57		g. Jomongol . . . 3,20	
	108,23		237,54
G. a. Mindoro 188,00		Q. a. Magindanao 631,31	
b. Ambolon, Oueste, Garso, Libagao . 1,00		b. Surigao, Inselgruppe 14,00	
c. Luban, Ambil, Jamelo, Yola 1,80			645,31
d. Maricaban . . . 0,40		Die Inselgruppe Serangani und die Insel Bunwut gehören unabhängigen Fürsten.	
e. Verde u. los Bacos 0,50			
	191,70		
H. a. Calamianes 20,57		R. Die Insel Palawan, davon:	
b. Busbagon . . . 23,75		a. Paragua . . . 74,16	
c. Coron 4,00		b. östliche und westliche kleine Inseln . . 4,50	
d. Linacapan . . . 4,80		c. von d. Insel Dumaran 7,00	
e. Yloe 2,00			
f. mehrere kleine Inseln ohne Benennung . 3,80			85,00
	58,92		
I. Cuyos, Inselgruppe .	2,00	S. Juan, nach der auf der Karte punktirten Linie . denn an ihrem Dasein wird bis jetzt von den Seefahrern noch gezweifelt.	46,10
K. a. Panay . 218,60			
b. Semerara, Sibay u. Culaga 1,80		Summe	3950,00
c. Juntotolo, Gigantes, Cana, Sicoyen ꝛc. 1,00		**8. Die Türkei.**	
d. Apiton, Guimaras, Culebra 11,60			
	233,00	a. Klein-Asien	9903,51
L. a. Negros . 173,83		a. Armenien u. Kurdistan .	2301,36
b. Bantayan . . . 0,50		c. Syrien	2494,03
	174,33	d. Irak und Mesopotamien	7769,17
M. a. Zebu . 88,80		e. In Arabien das Ejalet Dschidda	9112,50
b. Matan, Olango ꝛc. 1,20		Summe	31581,77
c. Fuego 8,80			
N. a. Bohol . 58,00	98,80	Besitzungen der Europäischen Staaten in Asien . . .	352248,67
b. Minho ꝛc. . . . 1,60			
	59,60		

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
II. **Die selbstständigen und unabhängigen Staaten in Asien**[1] sind folgende:		f. Farsistan[4]	3901,00
1. Arabien.		g. Karman	3197,00
Mit der Syrischen Wüste ohne das Ejalet Dschidda[2]), aber mit der Insel Kischm-tauel Dras von 32,5 Q.-M. und den Inseln Deribuna, Buschnab, Seir, Beni-Yaß und noch 20 anderen kleinen Inseln von 14,0 Q.-M. im Persischen Meerbusen . .	48260,43	h. Chorassan . . . 5243,00 i. Kohestan . . . 2181,00	7424,00
		Summe	26450,00
2. Persien[3]).		**3. Beludschistan**[5]) aus folgenden Provinzen bestehend:	
Nach der Weilandschen Karte enthalten die zu Persien gehörigen nur oberflächlich abgegränzten Provinzen an Flächeninhalt:		a. Kohistan	1244,00
a. Irak-Adschemi . . .	6337,00	b. Mekran	4264,00
b. Masanderan mit Gilan u. Taberistan	1756,00	c. Djhalawan	994,00
c. Adserbeidschan (incl. des Urumija- oder Schahi-Sees von 76,50 Q.-M.)	1451,00	d. Gundawan	398,00
d. Kurdistan	666,00	e. Sarawan mit Kelat .	900,00
e. Chusistan oder Arabistan	1718,00	Summe	7800,00
		4. Afghanistan[6]). Provinzen.	
		a. Furra und Herat . .	1393,00
		b. Pischaur, Lagman, Dschellalabad, Tschotsch und Hasareh	1324,00
		c. Kabul und Ghasni . .	1194,00
		d. Kherassan	1672,00
		e. Kandahar und Sewi .	5606,00
		f. Die Landschaft Sistan od. Sedjestan[7])	971,00
		Summe	12160,00

[1]) Nach den Karten von Mahlmann, Weiland, Berghaus und Kiepert.

[2]) Das Ejalet Dschidda gehört zur Türkei, wo der Flächeninhalt desselben bereits bemerkt ist.

[3]) Da von Persien hier keine Specialkarten bekannt sind, hat es nur im Generellen berechnet werden können mit 26,450,00 Q.-M.

[4]) Mit den Seen: Bakhatesan . . . 20,00 Q.-M.
und dem Salz-See bei Shiraz . . 4,80 „
Dazu der Urumija-See mit 76,50 „
Summe der Seen 101,30 Q.-M.

[5]) Nach der ungefähren Begränzung der Provinzen auf der Weilandschen und anderen nicht viel besseren Karten.

[6]) Wie vor bemerkt.

[7]) In der Landschaft Sistan befindet sich der mit dazu gerechnete See Zurra oder Zurch 56,00 Q.-M., in welchen die Flüsse Helmund und Gizea ein-, aber nicht ausmünden.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
5. Die Tartarei [1]) oder Dschagatai u. Turkistan.	
Dazu gehören:	
a. Turkomannia	8075,00
b. Der Staat Chiwa . .	3576,00
c. Khokland, früher Turkistan	3738,00
d. Die große Kirgisenhorde mit Rurukarag . . .	7511,00
e. Die große Bucharei mit Usbekistan [2])	11407,00
f. Chanat-Badakschan, im südöstlichen Theile der Tartarei	3869,00
Summe	38176,00
6. Vorder- oder Ost-Indien [3]).	
a. Nepal	2170,00
b. Butan (nordösl. v. China)	960,00
c. Malwa (mitten in Ost-Indien)	1752,50
d. Inselgruppe Maledíven	123,00
e. Inselgruppe Chaos . .	7,00
Summe	5012,50
7. Hinter-Indien.	
A. Birma,	
mit folgenden Staaten:	
a. Lobka, der größte Theil von Nora-Bong	1384,20
b. Tippera, Wohnsitze der Haky und Zou	390,50
c. das Land der Ko-schan-Pri	3405,00
d. - - Jopri . . .	638,00
e. das Land der Bramas [4])	2468,20
f. Staat Ober-Laos . .	675,50
g. das Land Pegu oder Mone	1127,00
h. - - Martaban, östlich an Siam gränzend . .	195,60
Summe	10284,00
B. Siam oder Scham.	
a. das Land der Jün-Schan (nördlich)	2490,50
b. das Land Süd-Laos oder Länzän-Schan . . .	2638,30
c. das Land Siam od. Scham (mit dem Lachado-See von 16,50) auch Judura-Tay-Nu	7110,70
d. das Land Batabang (zwischen Siam und Cochin-China)	1116,00
e. das Land Patani . . .	202,00
f. - - Kalantan . .	297,00
g. - - Tringanu . .	341,00
h. - - Queda mit den westlich nicht fern liegenden Inseln	339,50
Summe	14535,00
C. Annam oder Cochin-China [5]).	
Provinzen.	
a. Annam oder Tongking .	3780,00
b. Süd-Annam oder Cochin-China mit der Stadt Hue	2763,00
c. Tschampa oder Binthuan	462,00

[1]) Nach Cannabich's, Weiland's und anderen Karten.

[2]) Zur großen Bucharei, worin die Städte Bochara und Samarkand liegen, ist auch ein Theil des Aral-Sees gerechnet von 541,00 Q.-M.
der andere Theil von . . . . . 839,00 "
zur Russischen Kirgisensteppe.
Der Aral-See 1380,00 Q.-M.

[3]) Nach der Berghausschen Karte. — Die Gebirgsländer Kohistan, Kaschmir und Hazarrah, und das Pendschab mit dem Königreich Lahore sind zu den mittelbaren Ländern gerechnet und deren Flächeninhalt in der speciellen Berechnung von Britisch Ostindien mit aufgeführt, welche der Berechnung von Europa beigegeben ist.

[4]) Worin Ava mit dem Nandagando-See von 18,40 Q.-M.

[5]) Berechnung nach der Berghausschen Karte, und die der innern Eintheilung beigelegten Namen nach dem Weimarschen Almanach.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
d. Dscha-Dinji-Fu, auch Lai-Kan-Khung-Provinz, im Delta des Mankham oder Cambodja-Stromes, Hauptstadt Saigon, mit d. Halbinsel Koh-Dud [1]) . .	433,00
e. Nam-Wang-Trän (am Cambodja, Hptst. Panompeng oder Kalompe) . . .	348,00
f. Nokor-Chmer-Kiamen .	483,00
g. Im Innern am Kambodja-Strom östlich, worin die Stadt Striponob [2]) . .	395,00
h. Der nordwestliche Gebirgs-Distriet oder Land der Moi	1673,00
Summe	10337,00
D. Malaische Herrschaft auf der Südspitze der Halbinsel Malakka.	
a. Die Länder Pahnank, Djohor, Rumbo, Perak u. Salangore [3])	1487,10
b. Die Insel Tioman (an der östlichen Küste v. Pahnang) mit den umliegenden kleineren Gruppen . . .	3,50
c. Die Inselgruppe Anambas (einen Längengrad von der vorigen östlich), aus mehr denn 15 größeren und kleineren Inseln bestehend .	24,00
Summe	1515,10
E. Andaman-Archipel [4]).	
a. Die große Inselgruppe .	100,70
b. Die kleine Inselgruppe, südlich der großen . . .	19,30
Summe	120,00
Hinter-Indien	36791,20

S. Das Chinesische Reich [5]).

Unmittelbare Staaten.

A. Die Provinzen China's sind:	
a. Petsche-li [6]), worin d. Hauptstadt Peking	2773,00
b. Schan-tong [7])	2774,80
c. Kiang-ssu [8]), mit den Inseln Tschung-ming u. dem See Kao-yoon von 35,00 u. Hont-ste l. v. 50,00 Q.-M.	2000,00
d. Tschekiang [9]) mit der Inselgruppe Chusan u. dem See Tai-Lake von 50 Q.-M.	1739,30

[1]) Die Provinzen unter a bis d liegen östlich an der Küste des Chinesischen Meeres und des Tonking-Golfes.

[2]) Im Innern am Kambodja-Strom bei Panompeng, 2 Seen 5,00 Q.-M.
hierzu die bei Siam benannten . . . . . 34,00 "
Summe 39,00 Q.-M.

[3]) Hierin liegt das den Engländern gehörige Malakka und südlich die Insel Singapore von 14,50 Q.-M.

[4]) Liegen an der westlichen Küste von der Halbinsel Malakka 80 Meilen von derselben entfernt.

[5]) Benutzt sind:
a. Die 1840 zu London bei James Wyld erschienene und nach dem Original von Syrweys und Skelches bearbeitete Karte.
b. Die von Berghaus 1843 von China und Japan herausgegebene und den Manen Danville's und Klaproths gewidmete Karte.
c. Die Provinzen sind in der Reihenfolge geordnet, wie sie in dem Weimarschen Almanach aufgeführt sind.

[6]) incl. 4 Seen in Petscheli 21,80 Q.-M.
[7]) incl. 2 Seen . . . . . 10,00 "
[8]) incl. 8 größere Seen . . 105,20 "
[9]) incl. des Tai-See . . . 50,00 "

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
e. Fukian, mit den Inselgruppen Amoy, Quemoy und Hay-tan	2277,20
f. Kuantong, auch Kwantong, wozu die Inselgruppe Makao und Hong-kong . .	3570,10
g. Kiang-ssi mit dem See Poyang-Lake von 83,00 Q.-M.[1]	3604,00
h. Hunan	3914,70
i. Hupe[2]	3268,00
k. Ngan-foni[3]	2380,40
l. Honan	3160,30
m. Schanssi	3131,00
n. Schon-ssi	3820,00
o. Kan-ssu, mit Barkal und Urmutsu, letztere beide ein schmaler, westlich belegener Landstrich	12257,30
p. Szü-tschüan	8704,00
q. Kuci-tscheu	3140,00
r. Yun-nan	5760,00
s. Kuang-ssi	3662,00
Das eigentliche China[4]	71936,90

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
B. Die Nord-Provinz Sching-King oder die Mandschurei. Hauptstadt Mukden.	
Statthalterschaften.	
a. Loao-Tong[5]	1710,00
b. Girinula u. Saghalin-ula, der nördlichste Theil China's	29817,70
c. Der größte und nördlichste Theil der Insel Tarakai (der südliche gehört zu Japan)	950,00
Summe	32477,70
C. Die westlich und im Norden liegenden Länder: Mongolei, Sifan, kleine Bucharei, Tarsan, auch d. hohe Tartarei genannt, zwischen dem 35sten u. 50sten nördlichen Breiten- und zwischen dem 65sten und 121sten Längen-Grade östlich von Paris.	
Statthalterschaften.	
a. Die Mongolei mit den Ländern der Chalcha[6] . .	51878,00
b. Thian-schan-nanlu[7] .	20452,00
c. Thian-schan-pelu[8] . .	7605,00
Summe	79935,00
Unmittelbare Länder China's	184349,60

[1]) incl. des Poyang-See's . 83,00 "
[2]) incl. ungefähr gegen 12 Seen 56,00 "
[3]) incl. des Tsiao-See's . . 20,00 "
des Tang-ting-Hou-See's 88,00 "
Summe der Seen 434,00 Q.-M.

[4]) Nach dem Weimarschen Almanach ist China zu 75,000 Q.-M. angegeben.

[5]) Liegt südwestlich von der Mandschurei, am Golf von Loao-Tong, und gränzt mit der Provinz Petsche-Li an deren nordöstliche Theile.

[6]) Wasser in der Mongolei:

a. Ike-Aral-noor See	32,00	Q.-M.
b. Khara und Darghen noor	14,30	"
c. Kulun-noor See	35,00	"
d. Pugur-Omo	9,50	"
e. Ubsa noor	40,00	"
	131,00	Q.-M.

[7]) Wasser im Thian-schan-nanlu:

a. See Babakul	34,00	Q.-M.
b. See Bostu oder Boshe noor	80,00	"
c. See Lob noor	48,00	"
d. See Isikul oder Jeschikul	8,00	"
e. See Gasch noor	21,00	"
	191,00	Q.-M.

[8]) Wasser in Thian-schan-pelu:

a. Theil des Balkhasch oder Tenis-See .	72,00	Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
D. Die tributpflichtigen Lehnstaaten.		**E. Die zu China gehörigen, ebenfalls tributpflichtigen, Inseln.**	
a. Die Halbinsel Korea, abhängig von China u. Japan	4128,00	a. Die Insel Hainan[3]) .	757,10
b. Die Mongolen am Kukku-Noor, auch Tsind-Hai, zwischen der Chinesischen Statthalterschaft Kanzu und Tübet[1])	9457,00	b. Die Insel Formosa oder Thaiwan, mit der Fischer-Insel, insoweit solche zu Lehen nach China geht[4])	365,10
c. Tübet. Der Staat des Dalai-Lama[2]) . . .	28238,00	c. Die Inselgruppe Lieu-Khieu oder Rin-Kiu[5]) . . .	38,00
d. Groß Tübet, auch Ladag-Joul, zweites Tübet genannt, theils von China, theils v. d. Sikhs abhängig	2416,30	Summe	1161,10
e. Klein Tübet oder erstes Tübet, auch Batti genannt, unabhängiger muhamedanischer Tributstaat . . .	1270,30	Das Chinesische Reich	231020,80
		Wasser in China	1471,70
		F. Japan oder Nip'hon[6])	
		besteht aus folgenden Inselgruppen:	
		A. Hauptinsel Nip'hon oder Nippon . .	4189,00
Summe	45509,80	hierzu sind gerechnet:	

b. Issi-Kul oder Tuskul, auch Temurtu-See 150,00 Q.-M.
c. Nor Zaissan od. Kugh-Kalu-Noor . . 55,20 -
d. Khessel-busch-Noor . . . . . 22,00 -
e. Kahlkal wielki Noor . . . . . 16,00 -
315,20 Q.-M.
Summe 637,30 Q.-M.

[1]) Seen der Mongolei am Kuku noor:
a. Thuslug-Khuku-noor . . . . . 65,00 Q.-M.
b. Tscharing-noor . . . . . 15,00 -
c. Oring-noor . . . . . 12,00 -
d. Alac, Elasu, Kortu, Inghe u. Tason Noor, 5 Seen 40,30 -

[2]) Seen in Tübet:
a. Der Tenggri noor . . . . . 147,00 -
b. Der Oluka-noor . . . . . 39,00 -
c. Der Dzida und Klara noor . . . . . 24,00 -
d. Ikenamur und Bokanamur noor und mehrere kleine Seen . . . . . 58,00 -
400,30 Q.-M.

[3]) Hainan liegt südlich der Provinz Kuatung und dessen westliche Küste an dem Golf von Tongking.

[4]) Hier ist nur der nördliche und westliche Theil in Rechnung gebracht von 365,70 Q.-M.
der östliche wird von Freien bewohnt; er hat . . . . . 339,00 -
und kommt weiterhin vor.
Die Insel Formosa hat 704,70 Q.-M.

[5]) Nordöstlich von Formosa nach Japan hin, 2 verschiedene Inselgruppen.

[6]) Der Flächeninhalt der 3 Hauptinselgruppen Niphon, Sikok und Kiusiu ist nach der Karte berechnet, welche Siebold 1840 vom Japanischen Reiche nach Original-Karten und astronomischen Beobachtungen der Japaner entworfen und dem Kaiserlich Russischen Admiral Krusenstern gewidmet hat.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
a. die Insel Sado, wahrscheinlich nach dem Weimarschen Almanach Bona-Sima .	19,00
b. Oki, kleine Inselgruppe .	8,00
c. Awadsi, zwischen Niphon und Sikok	13,00
d. die verschiedenen südlich von Niphon zerstreut liegenden Inseln	19,00
Summe	4248,00
B. Die Insel Sikok .	328,00
C. Die Insel Kiusiu .	745,00
hierzu:	
a. die Insel Tdusima . .	16,00
b. - - Iki mit Zubehör	3,00
c. - Gruppe Goto . . .	12,00
d. - - Amakusa . .	11,00
e. - - Kosiki . . .	2,00
f. - - Jakuno-Sima	4,00
g. - - Tanega-Sima	6,00
h. Mehrere hier u. bei Kosiki zerstreut liegende Inseln	13,00
Summe	812,00
D. Die Insel Jeso [1]) .	1465,40
hierzu:	
a. der südliche Theil der Insel Tarakai, genannt Karafto	469,00
b. die Insel Kunaschir . .	49,00
c. - - Iturup [2]) . .	125,00
Summe	2108,40
Japan oder Nip'hon	7496,40
10. Die Insel Formosa [3]).	
Der Theil, welcher nicht zu China gehört, sondern von eigenen Häuptlingen beherrscht wird	339,00

[1]) Die Insel Jeso und die andern dazu gezählten Inseln sind nach der Karte von China und Japan berechnet, die zum Berghausschen Atlas von Asien gehört.

[2]) Nach der Generalkarte des Distrikts von Kamschatka und den Kurilischen Inseln, welche Pedischew zu Petersburg 1826 herausgegeben, enthält Iturup 155 Q.-M., indessen ist weder dieser noch der vorher angegebenen Karte, so weit sie die nördlichen kleinen Inseln zu Japan darstellen, zu trauen, weil die Configurationen solcher vereinzelten Gegenstände in der Regel immer größer angegeben werden, als sie nach späterer Ermittelung wirklich sind.

[3]) Nach der beim Chinesischen Reich bereits namhaft gemachten Karte.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 19.

Der Flächeninhalt des Preußischen Staats und der übrigen Staaten auf der Erde.

(Fortsetzung.)

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
II. Die Philippinischen Inseln [1], insoweit solche nicht zu Spanien gehören, sondern einzelne Sultanate und Gebiete der Illanos bilden.		d. Magindanao, der Theil, welcher nicht zu Spanien gehört, mit der Inselgruppe Serangani und der kleinen Insel Bunwut, welche westlich der Stadt Selanga an der Küste liegt [3] . . .	1056,00
a. Die Nord-Baschi Inseln, die nördlichsten der Philippinen	0,70	e. Der größte Theil der Insel Palawan, der nicht zu Spanien gehört	253,31
b. Die Insel Manilla [2] od. Luzon, insoweit solche nicht zu Spanien gerechnet worden	203,00	f. Die auf der Karte punktirte Insel Juan, deren Dasein von den Seefahrern noch bezweifelt wird . . .	46,00
c. Die Insel Burias, südlich d. Südostspitze d. Insel Luzon	15,00	Summe	1574,00

[1]) Der Berechnung hat die bereits bei Spanien aufgeführte Karte von den Philippinen zu Grunde gelegen.

[2]) Die ganze Insel hat 1937,31 Q.-M.

[3]) Die speciellen Berechnungen der einzelnen kleinen Inseln, so wie sie zu den verschiedenen Gruppen gezählt sind, finden sich im Eingange unter Spanien.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
12. Die Inseln, welche zwischen dem Hinter-Indischen-Meere, der Sunda- und Banda-See liegen, und so weit sie ganz oder theilweise von unabhängigen Fürsten regiert werden.		19. Insel Borneo, ohne die zu England gehörige Insel Lubian von 1,50 Q.-M. [3])	13326,00
A. Die großen Sunda-Inseln [1]).		20. Die Ballabak Inselgruppe [4])	4,00
1. Sumatra [2]) . . .	7474,08	21. Insel Bangunu . .	9,50
2. Hog-Verken . . .	30,20	22. - Balanbangan	2,50
3. Banjak	11,00	23. - Malavalla .	1,50
4. Nias od. Pulo-Nias	52,50	24. - Cagayan Solu	1,50
5. Pulo-Batu . . .	19,30	25. Insel Culi-Babang mit 30 kleineren Inseln, östlich v. Borneo	34,00
6. Die Mantawi-Inseln	91,70	26. Insel Maratua, ebenfalls	8,00
7. Die Pagai od. Nassau-Inseln	22,50	27. - Pamarang-Dondrekim, ebenfalls . . .	35,70
8. Die Insel Engano .	8,60	28. Insel Klein Pulo-Laut od. Laurot mit kleinen Inseln, südlich von Borneo . .	4,30
9. Linga mit den kleinen Nebeninseln . . .	43,00	29. Insel Carimata, mit den kleinen Nebeninseln . .	6,70
10. Sinkeb	19,00	30. Große Natuna-Gruppe, westlich von Borneo .	38,00
11. Bintang	22,20	31. Inseln Tambilan, Bunoa, St. Esprit, St. Barbe und die Directions-Insel, westlich von Borneo .	3,00
12. Gallang	7,00		
13. Batang und die Nebeninseln	20,00		
14. Pandjore	14,30		
15. Rantau	21,30	Die Sulu-Inseln [5]), zwischen Borneo und Maginbanao.	
16. Padang	15,20		
17. Bankalis	23,60		
18. Pulo-Rupat . . .	21,00	32. Insel Basilian mit den Nebeninseln	19,30

[1]) Nach der 1837 bei Perthes zu Gotha erschienenen Karte von der Insel Sumatra von Berghaus sind die Inseln bis Nr. 18 berechnet.

[2]) Sumatra enthält 7660,58 Q.-M. nach der schönen Melvilleschen Karte, und nach Berghaus Karte 7736 Q.-M.

Von Sumatra besitzen die Niederlande 186,50 Q.-M.
der unabhängige Theil . . . . . 7474,08 -
Ganz Sumatra 7660,58 Q.-M.

[3]) Die Insel Borneo ist berechnet nach der schönen Karte, die der Baron P. Melvill de Carnbee 1848 herausgegeben hat, und die dem dritten Bande des Moniteurs des orientalischen und occidentalischen Indiens vom Jahre 1848 und 1849 hinzugefügt ist.

Von Borneo die Niederlande 107,00 Q.-M.
der unabhängige Theil . . 13326,00 -
Die ganze Insel 13433,00 Q.-M.

Eine spätere Berechnung nach einer neueren Karte von Borneo wird als Beilage nachrichtlich mitgetheilt.

[4]) Von Nr. 20 ab haben die 1835 erschienenen Berghausschen Karten von den Philippinen, dem Chinesischen, dem Sunda- und Borneo-Meere der Berechnung zu Grunde gelegen.

[5]) Hierbei ist die 1832 bei Perthes zu Gotha erschienene Berghausshe Karte von den Philippinen benutzt.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
33. Insel Samarlaut mit desgl.	2,00	47. Kleine zerstreute Inseln in dieser Gegend ohne Namen. Sie liegen nordöstl. von Celebes . . .	36,20
34. - Sulu mit desgl.	16,00	48. Insel Peling, östl. v. Celeb.	30,00
35. - Pantugaran desgl.	2,50	49. - Bouton oder Boeton	92,70
36. Die Tapul-Inseln desgl.	5,30	50. - Pangersang, liegt mit der vorbenannten südöstl. von Celebes	44,00
37. Insel Tami-Tami desgl.	29,50		
38. - Celebes, excl. der Holländischen Besitzungen darauf, als Macassar ꝛc. [1])	3171,70	Die großen Sunda-Inseln, insoweit sie unabhängig sind	24918,80
39. Die Tockam-Bissy-Inselgruppe, südöstl. v. Celebes	5,00		
40. Insel Cambyna oder Kabaine, westlich der vorigen	5,50		
41. Die 2 Schiedam-Inseln, oder die Kalau-Gruppe, südlich von Celebes .	21,00	B. Die kleinen Sunda-Inseln [3]), zwischen dem 8ten und 10ten Grade südlicher Breite.	
42. Die Tiger-Insel-Gruppe, südlich von der vorhin aufgeführten	1,00		
43. Die Kluckhenne od. Küchelgruppe, südwestl. v. Celebes	4,00	1. Die Insel Bali, der unabhängige Theil davon [4])	106,00
44. Die Weihnachts-Insel, südlich von Java, liegt unterm 115ten Längen- und 12ten südl. Breitengrade	4,00	2. Insel Kangelang, nördlich von der vorigen . .	17,00
		3. Insel Nusa-Bali, nahe östlich von Bali . . .	2,00
		4. Insel Lambok . . .	100,00
Noch einige kleine zerstreut um Celebes liegende Inseln.		5. Insel Sumbawa, mit Pulo-Maja, die unabhängigen Theile [5])	250,50
45. Insel Salibabo [2]) . .	20,25	6. Paternoster-Inselgruppe, nördlich von Sumbawa	3,00
46. - Sangir . . .	18,00		

[1]) Von der Insel Celebes besitzen die Niederlande nur Küstenstrecken. Mellville rechnet sie ganz dazu.

Die Niederlande besitzen . 144,30 Q.-M.
unabhängig sind . . . . 3171,70 -
Ganz Celebes hat 3316 Q.-M.

Von 38 bis 40 theils nach der F. Desterbecqschen und theils nach der Melvilleschen Karte berechnet.

Von 41 bis 44 nach der Berghausschen Karte vom Sunda-Borneo-Meer, die 1835 bei Perthes zu Gotha erschienen ist.

[2]) Obgleich die Inseln unter Nr. 45 bis Nr. 50 nach der Melvilleschen Karte zu den Niederlanden gezählt werden, so ist es nach anderen Autoren doch zweifelhaft, ob sie dahin gehören, deshalb sind sie unter den unabhängigen hier aufgeführt. — Die Berechnung ist nach den Berghausschen und Desterbecqschen Karten.

[3]) Auch hier sind die oben angeführten Karten benutzt.

[4]) Die Insel Bali hat Flächeninhalt . . 114 Q.-M.
davon besitzen die Niederlande . 8,00 =
die Unabhängigen . 106,00 =

[5]) Von der Insel Sumbawa haben die Niederlande 34,00 Q.-M.
die unabhängigen Fürsten . . . . . 250,50 =
Die ganze Insel 284,50 Q.-M.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
7. Postillonen-Gruppe, nördlich der vorigen	1,50
8. Insel Ragged, nahe östlich von Sumbawa	5,50
9. Insel Tschindana, Sandelbusch oder Sumba, südlich von Floris	222,00
10. Insel Floris	360,00
11. Insel-Gruppe Kalatoa, nördlich von Floris	4,00
12. Insel Sabro od. Adenara	10,00
13. Insel Pantor oder Pontare, mit der vorigen östlich von Floris	18,00
14. Der kleinere Theil der Insel Timor [1]	235,00
Der übrige gehört zu den Niederlanden und Portugal	
Kleine Sunda-Inseln	1334,50

C. Die Molucken [2].

Sie bestehen:

a. In den Amboinen-Inseln und sind folgende:

1. Ceram [3], hier der kleinere Theil mit	51,50
2. Buro [4], der größere Theil, westlich von Ceram	113,00
3. Ceramlaut, zwischen Ceram und Neu-Guinea	2,00
4. Kessing, nahe östlich Ceram und westlich Ceramlaut	1,60
5. Bonaa, zwischen Ceram und Buro	2,25
6. Kilan oder Kelang, zwischen Ceram und Buro	1,50
7. Ambla, Amblu oder Amblauw	3,60
Summe Amboinen	175,45

b. den Banda-Inseln [5], nämlich:

1. Panjang, nahe südöstlich von Ceram	1,60
2. Goram, nahe rechts der vorigen	1,70
3. Manavolka, südlicher	2,60
4. Die Matabella-Gruppe, aus den kleinen Inseln Ingar, Wa, Toebella, Kasoewi, Baar, Koekoer, Towa, südöstl. von den unter 1.2.3. vorher aufgeführten	2,00
5. Lucipara mit Tortues, wo Schiff Wilhelm I. im Jahr 1837 verunglückte, von Ceram südwestlich	0,20
6. Gornong Api od. Vulkan-Insel, von Ceram südwestl.	0,40
7. Seroea, südlich der vorigen	0,65
8. Die Arrou-Gruppe. Die südöstlichsten Inseln von Asien und 20 Meilen südlich von Neu-Guinea:	
a. Waria	0,50
b. Kola	1,50
c. Donar	2,60

---

[1]) Von der Insel Timor gehören:
a. zu den Niederlanden . . . . . 200,00 Q.-M.
b. zu Portugal . . . . . 137,00 =
c. unabhängig . . . . . 235,00 =
Zusammen 572,00 Q.-M.

[2]) Nach der bereits öfter genannten Melvilleschen Karte berechnet.

[3]) Von Ceram gehören:
den Niederlanden . . . 278,50 Q.-M.
den Unabhängigen . . . 51,50 -
Ganz Ceram 330,00 Q.-M.

[4]) Von Buro haben:
die Niederlande . . . . 60,00 Q.-M.
die Unabhängigen . . . 113,00 -
Ganz Buro 173,00 Q.-M.

[5]) Diese Inseln sind nach der neuesten Melvilleschen Karte vom Jahre 1847, welche die Molucken sehr speciell darstellen, berechnet worden.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
d. Wokan 3,20		**II. Unabhängige Herrschaften.**	
e. Wammer . . . 1,30		1. Arabien	48260,43
f. Meikor 12,60		2. Persien	26450,00
g. Cobrot 58,00		3. Beludschistan	7800,00
h. Trana 15,30		4. Afghanistan	12160,00
i. Worcag 7,00		5. Tartarei	38176,00
k. Roba, Toba, Wassier, Oedjir u. noch einige andere kleine Inseln [1] 2,84		6. Vorder- oder Ost-Indien	5012,50
	104,00	7. Hinter-Indien:	
c. den Ternates [2], insoweit sie von freien Völkern bewohnt sind.		A. Birma . . 10284,00	
1. Die Insel Molu od. Mortier, nahe westl. der Insel Gilolo 127° 15′ Länge und 9′ nördlicher Breite.	1,00	B. Siam od. Scham 14535,00	
2. Die Insel Xulla-Mongola	26,30	C. Cochin-China 10337,00	
3. Die Insel Xulla-Taliabo beide östlich von Celebes [3]	40,20	D. Malaien u. Andaman-Archipel 1635,20	
4. Die Insel Geby, östlich Celebes	6,50		36791,20
Summe	363,73	8. China:	
Summe 12. Inseln ꝛc.	26617,14	A. Unmittelb. China 71936,00	
Summe II. Die selbstständigen und unabhängigen Staaten in Asien	441697,50	B. Mandschurei od. Nordprovinz . 32477,70	
Hierzu:		C. Die im Norden u. Westen liegenden Staaten mit der Mongolei u. die andern tributairen Staaten m. den Inseln . 126606,20	
Summe I. Besitzungen der Europäisch. Staaten in Asien	352258,67		231020,90
Es enthält ganz Asien . .	793956,23	9. Japan	7496,40
		10. Der nicht zu China gehörige Theil der Insel Formosa	339,00
Zusammenstellung der verschiedenen Ländertheile Asiens.		11. Die Philippinischen Inseln, insoweit solche nicht zu Spanien gezählt sind .	1574,00
I. Die Europäischen Staaten		12. Inseln:	
besitzen in Asien	352248,67	A. Die großen Sunda-Inseln, insoweit sie unabhängig sind 24918,89	
		B. Die kleinen Sunda-Inseln . 1334,50	
		C. Die Molucken 363,75	
			26617,14
		Summe Asien	793964,23

[1]) Diese Inseln, von a bis k, sind genau nach der Melvilleschen Karte berechnet und nach dessen Moniteur sind sie zu 115 Q.-M. angegeben; darunter ist aber die Insel Kalfari mit 2,50 Q.-M. aufgeführt, die nicht auf der Melvilleschen Karte zu finden ist.

[2]) Nach der Melvilleschen Karte.

[3]) Nr. 3 und 4 liegen unterm 124° 30′ und 127° der Länge und 2° der südlichen Breite.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Uebersicht des Flächeninhalts der im Orientalischen Archipel liegenden größeren Inseln u. der Theile, welche davon Europäischen Staaten gehören.	
1. Borneo, davon:	
zu d. Niederlanden 107,00	
unabhängig . . 13326,00	13433,00
2. Sumatra, davon:	
zu d. Niederlanden 186,50	
unabhängig . . 7474,08	7660,58
3. Celebes, davon:	
zu d. Niederlanden 144,30	
unabhängig . . 3171,70	3316,00
4. Sumbawa, davon:	
zu d. Niederlanden 34,00	
unabhängig . . 250,50	284,50
5. Bali, davon:	
zu d. Niederlanden 8,00	
unabhängig . . 106,00	114,00
6. Timor, davon:	
zu d. Niederlanden 200,00	
zu Portugal . . 137,00	
unabhängig . . 235,00	572,00
7. Ceram, davon:	
zu d. Niederlanden 278,50	
unabhängig . . 51,50	330,00
8. Buro, davon:	
zu d. Niederlanden 60,00	
unabhängig . . 113,00	173,00
Zusammenstellung der zu dem Lande gerechneten Gewässer in Asien.	
1. Im Asiatischen Rußland 1578,95	
wozu noch der Beikal-See mit . . . 558,00	2136,95
2. Im Brittischen Ost-Indien, im Gebirgslande Kohistan	5,00
3. In der Asiatischen Türkei	141,10
4. In Persien	101,30
5. In d. Tartarei od. Turkistan	541,00
6. In Afghanistan . .	56,08
7. In Hinter-Indien . .	39,00
8. Im Chinesischen Reiche .	1471,70
Die Binnenseen zusammen	4493,03

Anhang.

Borneo,

nach der Karte, betitelt: **Map of Borneo, constructed principally from that of Baron Melvill de Carnee etc. by August Petermann. 1851.**

1. Die Hauptinsel . . . hierzu das Stück an der Westseite von Borneo, welches auf der neuen Karte als Insel benannt Mt. Majak .	13475,03 33,80
Summe	13508,83
II. Umliegende Inseln:	
1. Die Insel Balanbangan	2,80
2. - - Banguey	9,50
3. - - Malawalli	0,80
4. - - Simaddal	2,80
5. 20 kleine Inseln in der Nähe der vorigen . .	1,50
6. Die Inseln Buan, Languan, Banangan und Liburan	0,25
7. 3 kleine Inseln Bahalatulis	0,14
8. Die Insel Taganak . .	0,05
9. - - Tambisan .	0,20
10. 5 kleine Inseln Gaya .	0,75
11. Die Insel Tanna Balu	2,00
12. - - Couli-Babang	1,20
13. 9 kleine Inseln zwischen vorgenannter	0,60
14. 9 kleine Inseln südlich	0,24
15. Die Insel Si Amil .	0,05
16. - - Sipadan . .	0,03
17. - - Sibalik . .	2,80
18. - - Samankaru	0,75
19. - - Siparan . .	0,07
20. - - Sambakung	0,90

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
21. 4 kleine unbenannte Inseln	1,00
22. Die Insel Tanna Mera	2,00
23. 6 kleine unbenannte Inseln, südlich der vorigen . .	1,25
24. Die Insel Tarrakan .	0,70
25. 6 kleine unbenannte Inseln, südlich der vorigen . .	0,70
26. Die Insel Panjang .	0,10
27. - - Maratua .	0,37
28. - - Kakuban . .	0,23
29. - - Karang-Muraß	0,05
30. - - Haring . .	0,04
31. - - Bilang bilangan	0,50
32. - - Menimbura .	0,48
33. - - Baliekukop .	0,47
34. - - Mataha . .	0,50
35. - - Miang . .	0,60
36. 4 kleine unbenannte Inseln, nordöstlich von voriger	0,50
37. Die 2 Inseln Nanka und Deva in der Klumpang-Bay	0,25
38. Die Insel Sebukot . .	3,00
39. - - Laut . . .	37,80
40. - - Samber gelap	0,13
41. - - Trudjong .	0,50
42. - - Birabirakan	0,05
43. - - Dwalder . .	0,04
44. 4 kleine Inseln, nördlich der vorigen	0,07
45. Die Insel Damar . .	0,11
46. Eine ungenannte Insel, 20 Meilen westl. d. vorigen	0,30
47. Die Insel Mangkob .	0,23
48. - - Surutu . .	0,30
49. - - Batu titi .	0,20
50. - - Tjurus . .	0,02
51. - - Penambuan .	0,06
52. - - Langan . .	0,05
53. - - Gelam . .	0,33
54. - - Nanas . .	0,06
55. - - Bauwal . .	1,00
56. Die Insel Sawi . . .	0,00
57. - - Tokong mankubu	0,03
58. - - Tokong perangin, kleine Gruppe . .	0,21
59. Die Insel Tjebeh . .	0,05
60. - - Tonkong krawang . .	0,03
61. - - Papan . .	0,06
62. - - Maledeng .	0,03
63. Die Gruppe Melapis .	0,08
64. Die Insel Lima . . .	0,08
65. - - Barung . .	0,02
66. - - Panambangan	0,70
67. 3 kleine Inseln Malang mera	0,10
68. Die Insel Nanas . .	0,16
69. - - Masatiga .	0,13
70. - - Antu . . .	0,03
71. - - Datu . . .	0,12
72. - - Sitenga . .	0,08
73. - - Damar . .	0,03
74. - - Temadju . .	0,07
75. - - Lombukutan .	0,16
76. - - Penata . .	0,03
77. - - Kabong . .	0,03
78. - - Marundong .	0,03
79. - - Labuan, engl.	1,37
80. - - Carimata .	3,50
Summe 80 Inseln	88,34
Hierzu: die Hauptinsel	13508,83
Summe Borneo	13597,37
Hierunter Englischer Besitz: Sarawak, westliche Spitze	59,50
Labuan	1,57
Englischer Besitz	61,07

Digitized by Google

Berechnung
aller zum Welttheil Afrika gehörigen Länder.

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
I. Besitzungen, welche die verschiedenen Staaten Europa's in Afrika haben [1]), wie solche bereits bei der Berechnung des Flächeninhalts von Europa speciell bei denselben aufgeführt sind, und wovon hier nur die Haupt-Summen angegeben werden.		**II. Selbstständige Staaten und Landestheile in Afrika** (nördlich vom Aequator).	
		A. Nord-Afrika.	
1. England besitzt . . .	6403,00	1. Das Kaiserreich Fetz und Marocko [5])	10225,00
2. Frankreich	10202,05	2. Habesch oder Abyssinien .	14417,00
3. Dänemark	86,00	In Habesch sind folgende Seen:	
4. Die Niederlande [2]) . .	259,80	a. See Tzana . . 67,50	
5. Portugal [3])	18287,50	b. - Aschangi . 13,50	
6. Spanien [4])	1,20	c. - um das Stephans-Kloster 8,40	
7. Die Türkei	44958,00	d. - Lugha Summa, wo die Quelle des Belo-Flusses . 4,40	
		94,00	
Die Besitzungen der Europäischen Staaten in Afrika zusammen	80197,61	3. Das Reich Kordofan .	3416,00
		4. - - Darfur, zwischen Kordofan, Bornu u. nördlich an die Libysche Wüste stoßend	3780,00
		5. Sudan oder Nigritien, wozu das Königreich Bornu, das Reich der Fellatbas mit der Hauptstadt Timbuktu und der Tschad-See gehören	48658,00

[1]) Zur Ausmittelung und Berechnung des Besitzthums dieser Staaten sind folgende Karten benutzt worden:
a. die in London 1827 von der Missions-Gesellschaft herausgegebene Karte von Afrika in 6 Blättern:
b. die 1826 von Berghaus herausgegebene Karte;
c. die von Weiland entworfene und 1846 zu Weimar erschienene Karte;
d. die von Hrn. Kiepert gezeichnete Karte, so wie auch andere von einzelnen Kolonien vorhandene Karten.

[2]) Nr. 3 und 4 nach der de Bougeschen Karte von 1823.

[3]) Die Kapverdischen Inseln sind hier nicht mitgerechnet, da sie bei Europa aufgeführt sind.

[4]) Die Präsidios, von Granada aus verwaltet.

[5]) Die südlichen Gränzen desselben sind nur abgeschätzt, da keine Karte sie geschlossen enthält.
Hierzu gehören: Gondar, Symien, Königreich Schoa, Tigra und die Galla-Völker.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Nach den ungefähren Gränzen hat Bornu allein 16,000		Neger von Benin, südlich an die Bai von Benin und an die Goldküste, und westlich an die Elfenbein- und	
a. der Tschad-See ungefähr [1] . . . 600		Pfeffer-Küste . . .	5929,00
b. der Fittre See . 140		9. Die Wüste Sahara [5]), darin:	
c. der Wadai-See . 60		a. Oase Gualate . . 776	
d. der Buschaschwi . 15		b. - Tuadenai . 112	
6. Hoch-Sudan und Senegambien [2]) gränzt nördlich an die Wüste Sahara, östlich an das Reich der Fellathas, südlich und westlich an die Sierra-Leona-Küste, mit Liberia [3]), dem nahe an der Küste liegenden Insel-Archipel Bissapos und den Scherbro-Inseln . . .	25899,00	c. - Klein-Hoden 195	
		d. - Hair . . 475	
		e. - Sawat . . 250	
		f. - Asben . . 792	
		g. - Ahir . . . 428	
		h. - Kawar-Bilma 653	
		i. - Borgo . . 390	
		k. Mehrere kleine Oasen 534	
			4605,00
Jn Senegambien, im Lande Wallo, östlich 7½ Meile von St. Louis der Nger oder Paniful-See . . 5,00		Die westliche und östliche (Libysche) Wüste, ohne d. Oasen	99138,00
nördlicher von jenem der Cayor-See . 12,50		Nord-Afrika	221129,50
17,50		**B. Süd-Afrika** [6]).	
7. Das Land der Elfenbein- und Pfeffer-Küste [4]). Es gränzt östlich an Aschanti, nördlich an Senegambien, westlich und südlich an das atlantische Meer . . .	5062,50	Die hier liegenden Küsten-Länder, die abwechselnd sich weit in das Land hineinziehen, sind bereits speciell bei den Englischen, Dänischen, Türkischen und Portugiesischen Staaten angegeben und wird das unabhängige und unbekannte innere Festland hier in Rechnung kommen mit	231154,00
8. Das Reich Aschanti in Ober-Guinea gränzt nördlich an Sudan, östlich an die Küsten-			

[1]) Das Mittel aus verschiedenen Karten.

[2]) Wird bewohnt von den Mandingos, Poulen, Balanten, Papels und den Biafaren.

[3]) Die Kolonie Liberia enthält nach der näheren Beschreibung, welche C. Ritter in der bei Dietrich Reimer 1853 erschienenen Zeitschrift für allgemeine Erdkunde darüber mittheilt, eine Länge von 75 und eine ungefähre Breite von 9 geographischen Meilen. Hiernach also 675 geogr. Q.-M.

[4]) Von diesem Flächenraum sind die Besitzungen der Engländer, Dänen und Niederländer ausgeschlossen und bei Europa aufgeführt.

[5]) Die Angabe des Flächeninhalts der Oasen, welche auf den verschiedenen Karten auch in Ansehung der Gränzen verschieden angegeben und größtentheils wohl noch unbekannt sind, kann nur als eine ungefähre und muthmaaßliche angesehen werden.

[6]) Süd-Afrika begränzt das Land zwischen dem Sudan und dem Kaplande, auf der Südspitze von Afrika. Es wird von der Küste eingeschlossen, die von dem Reiche der Aschanti über den Meerbusen von Benin und Nieder-Guinea bis zum Kap Negro und von hier über das Kapland bis zum Golf von Aden sich im Osten hinzieht. Die vom Kap an sich bis zur Küste hin erstreckenden Länder der Mukuiren, Dambaras, Namquas, Natal, Tambucki, Mambucki, In-

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
C. Die Inseln, welche an der Ostküste Afrika's liegen. Die an der Westküste belegenen, bis Sankt Helena herunter, welche den Europäischen Staaten gehören, sind bereits bei diesen mit aufgeführt.		außer d. Insel Mahé, welche den Engländern gehört und dort mit 3,₅₀ Q.-M. aufgeführt ist. Sie bestehen aus mehreren kleinen Inseln, wovon nur 3 bewohnt sind	10,₀₀
1. Die Insel Madagascar [1])	10926,₆₀	5. Der Archipel nordnordöstlich von Madagascar, darunter St. Peter, St. Laurent, Joao de Nova, Providence, Cerf oder Stag u. mit Einschluß der Sieben Brüder [4]) .	23,₀₀
2. Die Comoro-Inselgruppe [2]).		6. Die Inseln Zanzebar, Monfia, Pemba u. mehrere andere kleinere Inseln [5]) .	40,₀₀
a. Gr. Comore od. Sangazicha 24,₀₀		7. Roche de l'union od. Unions-Felsen (9° südlich von Madagascar)	1,₅₀
b. Johanna od. Anjouan 9,₀₀		8. Die Inselgruppe Triſtan da Cunha [6]), beſtehend aus den Inſeln da Cunha, Inacceſſible und Nightingale	2,₅₀
c. Mohilla 10,₀₀			
d. Mayotta 13,₀₀			
e. 14 kleine, 45 Meilen nördl. von den vorigen entfernte Inseln, worunter do Arco, Cosmoledo, Assumtion, Glorioſa ꝛc. ꝛc. 7,₀₀			
	63,₅₀	Die Inseln zuſammen	11089,₀₀
3. Die Amiranten oder Admiranten [3]), aus 17 kleinen Inseln beſtehend . . .	22,₀₀		
4. Die Seychellen, nicht weit öſtlich von den Amiranten,			

ſambana, Sabia, Sofala, Guerimbo, Guilon, Zanguebar, Magador, Emozaydi, Irma und Maulis bis an Nubien können nicht speciell berechnet werden, da die Gränzen unbekannt ſind. In der Hochebene Süd-Afrika's, öſtlich der Stadt Lucenda liegt der Njaſſi, Zimba oder Maravi-See, der zwar angedeutet, aber deſſen Gränz-Konturen noch nicht geſchloſſen ſind, daher nur ungefähr 500 Q.-M.

[1]) Iſt berechnet nach der Karte: **Carte de l'Ile Madagascar, redigé par M. B. F. Leguével de la Combe. D'après ses reconnaissances, ses itineraires et les Cartes du dépôt de la Marine-Dressée par A. H. Dufour, géographe.**

[2]) **Sie liegt weſtlich der Nordſpitze von der Inſel Madagascar. Nach der vorbemerkten Karte berechnet.**

[3]) **Liegen nordöſtlich von Madagascar. Die Portugieſen machen auf dieſe Inſeln Anſpruch.**

[4]) **Die Sieben-Brüder Inſeln ſind die öſtlichſten von Afrika und liegen unter gleichen Breitegraden mit den Seychellen, von welchen die erſtgenannten Inſeln ſüdlich liegen.**

[5]) **Nordweſtlich von Madagascar unterm 5ten Grade ſüdlicher Breite.**

[6]) **Sie heißen auch die Erfriſchungs-Inſeln und liegen 375 Meilen weſtſüdweſtl. von der Kapſtadt und 345 Meilen ſüdlich von St. Helena.**

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Zusammenstellung der vorher abgesonderten Theile von Afrika.	
1. Die Besitzungen der Europäischen Staaten . . .	80197,61
2. Nord-Afrika	221129,80
3. Süd-Afrika	231154,00
4. Die Inseln östlich v. Afrika	11089,08
Ganz Afrika [1])	543570,49

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Das Wasser in Afrika, so weit es bekannt ist.	
1. In Egypten, zur Türkei gehörig	141,30
2. In Habesch oder Abyssinien	94,00
3. In Senegambien . . .	17,50
4. Im Königr. Bornu d. Tschad See . . .	600,00
5. desgl. der Fittre-See	140,00
6. desgl. der Wadai-See	60,00
7. desgl. der Buschaschwi-See . . .	15,00
8. Auf der Hochebene Süd-Afrika's der Niassi, Zimba oder Moravi-See . .	500,00
Summe	1567,50

[1]) Im Innern von Afrika liegt der Tschad-See. Er ist auf fast allen Karten in seinem Umkreise verschieden, und wahrscheinlich zu groß angegeben. Im Mittel gerechnet kann er ungefähr 600 Q.-M. haben.

Im südlichen Afrika sind auch noch Binnen-Seen auf den Karten, aber ohne bestimmte Konturen angedeutet, als der Zambre-See ꝛc.; sie können mithin auch nicht ungefähr berechnet werden.

Digitized by Google

Berechnung
aller zum Welttheil Amerika gehörigen Länder.

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
I. Nord-Amerika[1].	
A. Besitzungen der Europäer.	
In Nord-Amerika besitzen die Europäischen Staaten die Länder, wie sie bereits bei der Berechnung von Europa mit aufgeführt, zusammengestellt u. speciell berechnet sind, nämlich:	
1. England.	
Die Kolonieen Ober- u. Unter-Canada, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland ꝛc. von .	64006,63
2. Frankreich.	
Die Fischer-Inseln: St. Pierre und Miquelon	8,33
3. Rußland.	
Nach den bei Europa angegebenen Gränzen des nordwestlichen Theils v. Amerika	27247,33
4. Dänemark.	
Grönland.	185,00
Der ganze Flächeninhalt Grönlands mit dem Dänischen Antheil von 185 Q.-M. beträgt bis zum 80sten Breitengrade 35,738,34 Q.-M. Weiter hinaus wird es von Schnee und Eisbergen unzugänglich gemacht.	
Summe	91447,33
B. Selbstständige Staaten.	
a. Nordamerikanische Freistaaten[2].	
1. Maine	1797,00
2. New-Hampshire . . .	426,00
3. Massachusets	381,00
4. Rhode-Island . . .	58,00
5. Connecticut	222,00
6. Vermont	447,00
7. New-York	2254,00
8. New-Jersey	363,00
9. Pennsilvanien . . .	2146,00
10. Delaware	98,00
11. Maryland	500,00
12. Columbia-District . .	5,00
13. Virginia	3083,00
14. Nord-Carolina . . .	2291,00
15. Süd-Carolina . . .	1442,00
16. Georgia	2769,00
17. Ohio	1889,00
18. Kentucki	1888,00

[1]) Bei den mehrsten Ländern hat die Bruésche Karte in 8 Blättern in Ermangelung einer besseren benutzt werden müssen. Nach dieser enthält Guyana 1222 Q.-M. Nach der erst vor kurzem erschienenen Schomburgschen Karte macht England aber Ansprüche auf Terrain:

a. Von Venezuela von	1247	Q.-M.
b. - Brasilien	1677	-
c. - Niederländ. Guyana	41	-
d. Das im Besitz befindliche macht aus:	1222	-
	4187	Q.-M.

[2]) Der Berechnung des Flächeninhalts hat die Bruésche Karte zu Grunde gelegen, mit Zuratheziehung des zu Philadelphia herausgegebenen Atlasses der Amerikanischen Freistaaten, nach welchem auch die Staaten nach ihrer Reihenfolge hier geordnet sind.

Auch die Abgränzung des Staates Michigan ist nach letzterem auf der Bruéschen Karte übertragen und berechnet worden.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
19. Teneſſee	2023,00
20. Miſſiſippi	2174,00
21. Allabama	2391,00
22. Louiſiana	2298,00
23. Indiana	1712,00
24. Illinois	2637,00
25. Miſſouri	3227,00
26. Arkanſas	2527,00
27. Michigan	2360,00
28. Wiſconſin	4414,00
29. Jova	8093,00
30. Florida	2695,00
Summe	58610,00
b. Gebiete.	
1. Das Oſagen- od. Indiana-Gebiet [1]	7842,84
2. Von dem Miſſouri-Territorio der Diſtrict, der von den Mandans bewohnt wird [2]	13591,21
3. Der Theil des Miſſouri-Territoriums, welcher auch Mineſotah-Territorium genannt und von den Sioux bewohnt wird [3] . . .	10582,81
4. Das Oregon-Gebiet [4] .	13979,00
Summe	45995,86

Namen der verſchiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
c. Staat Teras [5]).	
Zuſammengeſetzt aus den früher zu Mexico gehörigen Territorien, als:	
1. dem Staate Teras von	8161,00
2. Gebiet Neu-Mexico .	7725,00
3. Vom Staate Tamaulipas	579,50
4. - - Chiuahua	1437,08
5. - - Cohahuila	478,50
Summe	18381,08
d. Noch gehören jetzt zu den Nordamerikaniſchen Freiſtaaten:	
1. Ober- oder Neu-Kaliforſnien [6]) . . .	1524,00
2. Das Land der freien Indianer [7]), bewohnt von d. kriegeriſchen Stämmen der Apachen, Kumanches od. Tetaus, der Panis und Moquis	22206,00
Summe	23730,00
Summe B.	146717,64

[1]) Wird begränzt nördlich vom Miſſouri- und Plate-Fluß, öſtlich vom Arkanſas und Miſſouri-Staate, ſüdlich vom Arkanſas-Fluſſe und weſtlich von der Wüſte oder dem jetzt noch freien Indianer-Lande.

[2]) Links vom Oregon-Gebiet, rechts vom Mineſotha-Territorium begränzt.

[3]) Zwiſchen dem vorgenannten Territorium und dem Staate Wiſconſin liegend.

[4]) Weſtlich an das Stille Meer und ſüdlich an das freie Indianer-Gebiet gränzend.

[5]) Gränzt jetzt nördlich an Arkanſas und das Gebiet der Oſagen, öſtlich an den Staat Louiſiana, ſüdlich an die Bai von Teras und die Mexikaniſchen Staaten: Tamaulipas, Cohahuila und Chiuahua (zur Bildung des Staates Teras nach dem letzten Kriege, haben dieſe 3 Staaten Theile abtreten müſſen) und weſtlich an den Mexikaniſchen Staat Sonora und das Land der freien Indianer.

[6]) Küſtenland am ſtillen Meere, ungefähr 12 Meilen breit. Das heutige Eldorado ſtößt öſtlich an das Land der freien Indianer. Zu Neu-Kalifornien ſind mitgerechnet die Inſeln Rodriguez, St. Miguel, St. Cruz, Enecapa, St. Nicolas, St. Barbara, St. Catalina, St. Clemente, St. Juan, kleine, nicht weit von der Küſte liegende Inſeln.

[7]) Liegt zwiſchen dem Oregon-Gebiete, dem Felsgebirge, dem Mexikaniſchen Staate Sonora und Neu-Kalifornien.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
C. Länder der freien Völker [1]), welche England durch seine dort angelegten Pelzhandel-Stationen in Anspruch nimmt und von Eskimos, Chipeways und anderen Indianerstämmen bewohnt werden.	
1. Das Festland zwischen Russisch Nord-Amerika und dem Englischen Neu-Nord- und Neu-Südwallis .	84968,87
2. Die Insel Southampton im Hudsons-Meere .	1236,14
3. Die Insel Mansfield daselbst, südöstl. der vorigen	76,00
4. Das Baffinsland, bestehend aus Prinz Williamsland, Nord-Galloway, North-Air, North-Cumberland, Kingeto, Fortuna, Lake-For-Land und der Cockburn-Insel	7900,00
5. Die wenig bekannten Inseln Savage, Resolution, Smith, Labrador u. Greven, zwischen der Cumberland u. Hudsonstraße .	300,00
6. Insel North-Devon, östlich an Grönland stoßend, enthält bis zum 80sten Grade nördlicher Breite . .	3510,00
7. Die North-Georgien oder Parrys-Inseln, nördlich der Barrow-Straße, als: Cornwallis, Bathurst, Lowther, Byam-Martin, Sabine u. Melville-Inseln	244,00
8. Die Insel Banksland .	400,00
9. Die Insel Nord-Sommerset und Bothia Felix .	2090,00
10. Insel Williamsland .	430,00
11. - Wollaston u. Victoria, westlich am Stillen Meer	595,00
12. Die Insel Quadra und Vancouvre . . .	678,40
13. Die Königin Charlotten-Insel	280,00
14. Grönland, mit den an der West- und Ostküste liegenden Inseln, bis zum 80sten Grade nördlicher Breite 35738,34. Davon gehen die bei Dänemark schon berechneten Dänischen Missions-Staaten ab mit 185 Q.-M.	35553,34
15. Die Insel Jean-Mayen, nördlich von Island .	11,20
16. Die Inselgruppe Spitzbergen [2])	1024,00
Summe	139296,00
D. Die vereinigten Staaten von Mexico [3]).	
1. Staat Mexico . . .	1610,00
2. - Puebla, worin das Indianergebiet Tlaskala [4])	913,00
3. Staat Oaxaka . . .	1440,00
4. - Chiapa [5]) . . .	497,00
5. - Tabasko (am mexikanischen Meerbusen) .	286,00
6. Staat Vera-Cruz . .	1560,00

[1]) **Auf der Bruéschen Karte sind diese Länder am Eismeer noch nicht geschlossen, daher ist der Flächeninhalt derselben nach der Kiepertschen Karte von Nord-Amerika von 1850f festgestellt worden, welche die neueren Entdeckungen zwar enthält, allein auch diese sind mehrentheils nur angedeutet und die Figuren nicht geschlossen, daher kann der Flächenraum von vielen dieser Landestheile nur als annähernd angesehen werden.**

[2]) **Aus 3 großen und mehreren kleinen Inseln bestehend. Der Lage nach sollte Spitzbergen zu Europa gehören.**

[3]) **Bei der Berechnung sind die Bruésche und Kiepertsche Karte benutzt.**

[4]) **Nr. 1 und 2 stoßen südlich an das stille Meer und nördlich an den Staat Vera-Cruz.**

[5]) **Zu Oaxaka die Insel Tangolontargo und de Esteve; beide Staaten gränzen östlich an den Freistaat Guatemala.**

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
7. Staat Valladolid (südlich an das Stille Meer gränzend)	1116,00	21. Gebiet Kolima, am Stillen Meere, zwischen Valladolid und Guadalara . . .	156,00
8. Staat Queretaro . .	405,00	22. Gebiet Alt-Californien, die 165 Meilen lange Halbinsel im stillen Meere [4])	2799,00
9. - Guanaruato [1]) .	418,00	Summe	33499,20
10. - Guadalarara (westlich an das Stille Meer gränzend)	3167,00	**E. Die Republik Yucatan . .**	2516,00
11. Staat Zakatekas (südlich und westlich an Guadalarara stoßend) . . .	1256,00	Summe Nord-Amerika	413477,12
12. Staat Potosi (stößt südlich an Queretaro und Guanaruato)	853,00		
13. Staat Tamaulipas [2]) .	907,50		
14. - Neu-Leon (westlich von Tamaulipas) . .	917,00		
15. Staat Cohahuila [3]) . .	1546,50	**II. Central- oder Mittel-Amerika [7]).**	
16. - Durango (nördlich von Guadalarara) . .	1933,00		
17. Die Wüste Balson de Mapimi, zwischen Durango und Cohahuila . . .	1332,00	1. Guatemala (der nördlichste dieser Staaten) . . .	3061,00
18. Staat Chihuahua [4]) .	3416,20	2. Honduras (nördlich an den Golf von Honduras und südlich an San Salvador stoßend)	929,52
19. - Sonora . . .	4902,00		
20. - Cinalca [5]) . . .	2069,00		

[1]) Nr. 8 und 9 gränzen südlich an Valladolid. Hierzu gehören die westlich bis auf 120 Meilen entfernten Inseln Isabella, St. Juanico, Marias, St. Benedicto, del Socorro, Roca-Partida (die 3 letzten heißen Iles Revillagigedo), St. Cloud, St. Rosa und 3 Inseln durch Capitain Johnson 1824 entdeckt, die noch keine Namen haben.

[2]) Gränzt östlich an den Merikanischen Meerbusen; enthielt 1487 Q.-M. Es sind aber zu Texas abgegeben 579,50 Q.-M.

[3]) Hatte früher 2025 Q.-M., davon sind 478,50 zu Texas abgetreten.

[4]) Hatte früher 4854 Q.-M., davon sind 1437,80 zu Texas abgetreten.

[5]) Nr. 19 und 20 liegen beide am Golf von Californien, mit den Inseln del Tiburon und de Lobos nahe an der Küste.

[6]) Texas, Neu-Californien, Neu-Meriko und Theile von den 3 Staaten Tamaulipas, Chihuahua und Cohahuila sind dem Nordamerikanischen Freistaat abgetreten.

Zu Alt-Californien sind mit eingerechnet die Inseln: S. Martin, S. Geronimo, de Guadalupe, de Cerros, S. Roque, de la Asumcion, St. Otter (90 Meilen westlich), S. Margarita, Shelvock, S. Shaler 30 Meilen entfernt und sämmtlich an der Westküste gelegen. An der Ostküste die Inseln: Gore, Montagu, Douteuse, Clarence, de Drury, de la Guarda, las Animas-Salsipuedes, Seal, S. Pedro, Tortuga, Gallapagos, Coronades, del Carmen, Catalina, S. Cruz, S. Jose, S. Francisco, del Spiritu Santo de Ceralvo und S. Ana.

[7]) Nach Brué's und v. Winterfeld's Karten.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
3. San Salvador (südlich am Stillen Meer)	308,40	6. Die Mosquito-Küste (unter einem Könige und unter Englischem Schutz stehend)	2346,21
4. Nicaragua, inkl. des großen Sees von 242 Q.-M. und des Mantiagua-Sees von 15 Q.-M.[1])	1677,42	7. Die Honduras-Kolonie oder Balize, zwischen Yucatan und Guatemala und dem Honduras-Golf[2]) . .	175,00
5. Costa-Rica	746,04		
Summe	6722,98	Summe Central-Amerika	9244,29

[1]) Die Inseln im großen Nicaragua-See von 242 Q.-M. sind nicht mit zu dem Wasser gerechnet.

[2]) Die Kolonie ist im Besitz der Engländer und der Flächenraum bei dessen Südamerikanischen Besitzungen unter Europa mit angegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 20.

Der Flächeninhalt des Preußischen Staats und der übrigen Staaten auf der Erde.

(Fortsetzung.)

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
III. West-Indien.		3. Die den Dänen gehörigen Inseln [2]	6,97
A. Besitzungen der Europäer.		4. Die den Niederländern gehörigen Inseln unterm Winde [3]	17,31
1. Die den Engländern zugehörigen und zu den großen und kleinen Antillen zu rechnenden Inseln, so wie auch die Bahama-Inseln, auf deren einer, Guanahani, Columbus 1492 landete, welche speciell bei Europa, namentlich mit ihrem Flächeninhalte, aufgeführt sind, enthalten	709,70	5. Zu Schweden gehört die Insel St. Barthelemy, nahe bei St. Martin . . .	0,73
Hierbei ist nicht die Insel Barbuda von	4,00	6. Spanien hat unter dem General-Kapitanat Havannah die Inseln Cuba, Portorico und die Jungfern-Inseln, zusammen [4]	2155,21
und Anegada	4,00	**B. Der freie Inselstaat Hayti,**	
mitgerechnet.		(St. Domingo, auch Hispaniola)	1368,00
2. Die zu Frankreich gehörigen kleinen Antillen [1] .	58,00	Summe West-Indien	4325,00

[1]) Die Namen derselben sind bei Frankreich mit ihrem Flächeninhalt aufgeführt.
[2]) Es sind Ste. Croix, St. Thomas und St. Juan mit Antheil an der Krabben-Insel.
[3]) Bestehen aus 7 Haupt-Inseln, wie sie speciell bei den Europäischen Besitzungen aufgeführt sind.
[4]) Der Flächeninhalt dieser hier namhaft gemachten Inseln ist bei Europa speciell angegeben.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
IV. Süd-Amerika.		c. Ecuador, früher Präsidentschaft Quito.	
A. Columbia, zerfällt in 3 Republiken.		Departements.	
a. Neu-Granada.		1. Guayaquil (westlich an das stille Meer gränzend) .	1197,00
Departements.		2. Assuay und Ecuador (östlich von Brasilien) zusammen, da sie auf der Karte nicht besonders abgegränzt sind	12224,00
1. Istmo mit den Inseln [1])	1333,00	3. Die hierzu gerechneten Gallopagos-Inseln [5]) . . .	137,00
2. Magdalene [2])	2475,00	Summe	13558,00
3. Boyakka	5868,00	Summe A.	50120,00
4. Kundinamara (mit d. Quellen des Orinocco) . .	5828,00	Columbia enthielt vor der Theilung in 3 Republiken zusammen 50,120 Q.-M.	
5. Kauka (am stillen Meere)	2696,00		
Summe	18200,00	**B. Die anderen Republiken.**	
b. Venezuela.		a. Peru.	
Departements.		1. Departement Lima . .	1163,00
1. Julia (mit dem Maracaibo-See von 2810 Q.-M.) .	2114,00	2. - Arequipa [6]) .	2273,00
2. Venezuela	2259,00	3. Die 5 Departements [7]): Libertad, Junin, Guanka-Veliza mit Ayakucho und Kuzko mit Puno zusammen	20505,00
3. Maturin [3])	2274,00		
Hierzu gehört die Insel Margarita (nicht weit von der nördlichen Küste) .	17,00	Darunter der Titicaca-See, zwischen Puno und la Paz 239,00 Q.-M.	
4. Orinocco [4])	11698,00	Summe	23941,00
Von diesem Departement nimmt England zu Guyana aber 1227 Q.-M. in Anspruch			
Summe	18362,00		

[1]) Die zum Istmo gehörigen Inseln sind:
a. die Perl-Inseln von 7 Q.-M.
b. die Insel Quibo von 14 -
c. die Insel Cebaco von 1 -
welcher Flächenraum vorstehend mit begriffen ist.

[2]) Die Berechnung des Flächeninhalts der hier namhaft gemachten Provinzen ist nach der Begränzung auf der Bruéschen Karte gemacht.

[3]) Nr. 1 bis 3 gränzen nördlich an die Antillische See, worin die Inseln unterm Winde liegen.

[4]) Die verschiedenen Ansprüche Englands sind aus der Schomburgschen auf die Bruésche Karte übertragen und zwar zur leichteren Berechnung.

[5]) Liegen 150 Meilen entfernt von der Westküste im stillen Meer.

[6]) Nr. 1 und 2 liegen beide ihrer Länge nach an der Küste des stillen Meeres.

[7]) Die Gränzen der hier genannten Departements sind auf der Bruéschen Karte nicht angegeben und haben daher nur im Zusammenhange berechnet werden können.

Zu Libertad gehört die Inselgruppe Lobos, von wo der Vogeldünger Guano mitunter zu einem jährlichen Ertrage von 10 Millionen Doll. Werth ausgebeutet wird.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
b. Bolivia.	
1. Departement La-Paz . .	1945,32
2. - Oraro . .	1242,50
3. - Potosi . .	4450,00
4. - Kahabamba	1176,00
5. - Chuquisaka	3813,00
6. - St. Cruz und das Land der Moros [1])	9783,00
Summe	22409,82
c. Chile.	
1. Provinz Coquimbo [2]), der nördlichste Theil von Chile	1346,00
2. Provinz Santiago:	
a. Departement Akonkajua	802,00
b. - Santiago [3])	495,00
c. - Colchajua	485,00
3. Provinz Conception [4]):	
a. Departement Maule .	461,00
b. - Conception	933,00
c. - Araucanos	1361,00
d. - Valdivia	508,00
4. Die Insel Chiloe, südlich von Valdivia	244,00
Summe	6635,00
d. Republik Argentina, auch die vereinigten Staaten am la Plata-Strom genannt.	
1. Staat Jujuy, nördlich von Bolivia und westlich an Chile gränzend . . .	1552,00
2. Staat Rioja	2762,00
3. - Salta	1103,00
4. - Tucuman . . .	1648,00
5. Staat Katamarca . .	1107,00
6. - Santjago del Estero [5])	941,00
7. - Cordova, westlich v.	1668,00
8. - St. Juan de la Frontera, westlich an Chile gränzend	2199,00
9. Staat Mendoza, westlich eben so u. an die Pampas gränzend	1335,00
10. Staat San Louis de la Punta, südlich an d. Pampas gränzend . . .	1459,00
11. Staat Santa Fe, westlich an Cordova und östlich an d. Paraguay-Fluß stoßend	1098,00
12. Staat Corrientes, westlich an den Parana-Fluß und östlich an den Uruguay stoßend	2575,00
13. Staat Entre-Rios, südlich von Corrientes . . .	1479,00
14. Staat Buenos-Ayres, auch Argentina genannt, östlich an das Atlantische Meer und westlich an die Pampas stoßend . . .	4356,00
15. Die Pampas, von unabhängigen Indianern bewohnt, gränzen westlich durch den Negro-Fluß an Patagonien	5930,00
16. Das Land der Chako oder Moros, unabhängige Indianer, nördlich an Bolivia und westlich an Tucuman und östlich an den Fluß Paraguay gränzend	7845,00
Summe	39057,00

[1]) Das Departement der Moros und das Departement St. Cruz hat viel Wüsteneien. Es wird fast nur von Indianern bewohnt. Es liegen darin die großen Pampas und die Quellen der Zuflüsse des Madeira-Flusses, der sich bei der Stadt Sempa in Brasilien in den Amazonen-Fluß ergießt.

[2]) Besteht aus einem schmalen Küstenlande am stillen Meere von 270 Meilen Länge. Zu Coquimbo gehören die Inseln San Felix (Glücks-Inseln):

1. Gonzales, 4 an der Zahl von 0,28
2. Ambrosia . . . . . 0,15.

Sie liegen westlich von der Küste 120 Meilen.

[3]) Zu Santiago gehören die Juan-Fernandez-Inseln: 1) Sierra von 0,75, 2) Mas a Fuera von 0,10 Q.-M., von der Küste 95 Meilen westlich.

[4]) Die Provinz Conception ist die südlichste von Chile und erstreckt sich vom Flusse Maule bis zur Mündung des Flusses St. Joseph.

[5]) Nr. 3 bis 6 liegen zwischen Rioja und den Chako- oder Mora-Staaten.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
e. Der Freistaat oder die Republik Paraguay wird nördlich u. östlich v. Brasilien u. westlich vom la Plata-Strom begränzt.	4132,20
f. Republik Urugnay . gränzt östlich und südlich an das Meer, nördlich an Brasilien und westlich an den Uruguay-Fluß.	5080,00
g. Surinam od. Guyana[1])	4856,50
Summe B.	106111,32
C. Kaiserreich Brasilien.	
Provinzen.	
1. Para, Rio-Negro und der westliche Theil[2]) von Guyana, die auf der Brué'schen Karte nicht besonders abgegränzt sind, zusammen mit der hierzu gehörigen Insel Johannes od. Marajo v. 585 Q.-M.	54507,00
2. Maranhao, gränzt nördlich an das Meer und westlich an Para und Gogatz .	6759,00
3. Piauhi, westlich an Maranhao und an Pernambuco östlich gränzend .	4597,00
4. Ceara	1735,00
5. Rio grande del Norte[3])	802,00
6. Parahyba	1138,00
7. Pernambuco[4]) . . .	2908,00
8. Alagoas	530,00
9. Sergipe d'El-Rey[5]) .	528,00
10. Bahia, liegt an der Meeresküste, südlich von Pernambuco	6091,00
11. Espirito Santo . . .	643,00
12. Rio de Janeiro, Nr. 11 u. 12 liegen beide am Meere und südlich von der langgestreckten Provinz Bahia	860,00
13. Minas-Geraes, gränzt westlich an Gogatz u. östlich an beide vorgenannte Provinzen	11413,00
14. Gojatz, wird westlich von Uruguay und östlich von Minas-Geraes begränzt	13594,00
15. Matto-Grosso, in d. Mitte Süd-Amerika's . . .	28716,00
16. St. Paulo, nördlich an die beiden voraufgeführten Provinzen gränzend .	8050,00
17. Rio Grande do Sul, auch Dsao de Pedro . . .	4059,00
Darunter der Patos-See 196,8 Q.-M., liegt zwischen der Republik Uruguay u. dem Meere, und der Mirim-See 66 Q.-M.	
18. Santa Katharina, mit der Insel gleiches Namens v. 5 Q.-M., liegt am Meere, östlich von der vorgenannten Provinz	694,00
19. Die Insel Fernando de Noronha, ist 46 Meilen in nordöstlicher Richtung vom Cap St. Roque in der Provinz Rio Grande del Norte entfernt . . .	0,69
20. Die Inseln Trinidad und Martin Vatz[6]) . . .	0,63
Summe C.	147625,31

[1]) Von Guyana gehört: 1. den Engländern . . 1222,00 Q.-M.
2. Frankreich . . . . 1822,00 -
3. den Niederländern . 1812,50 -

[2]) Von dieser Provinz macht England zu seinem Guyana auf ein Terrain von 1677 Q.-M. Anspruch. Es ist die nördlichste Provinz. Die Insel Johannes trennt den Amazonen-Strom bei seiner Mündung in zwei Armen.

[3]) Nr. 5 und 6 liegen beide an der Meeresküste.

[4]) Nr. 6 und 7 gränzen westlich an Piauhi und östlich an das Meer.

[5]) Nr. 8 und 9 liegen an der Meeresküste zwischen dem 9ten und 11ten Breitengrade.

[6]) Sie liegen 150 Meilen östlich von der Provinz Espirito Santo entfernt, 20 Grad 30 Meilen südlicher Breite und 11 Grad westlicher Länge.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
D. Unabhängige Länder.	
Das feste Land von Patagonien[1]) im Zusammenhange, da eine innere politische Eintheilung nicht bekannt ist	16375,00
Die hierzu gehörigen und westlich und südlich in der Nähe liegenden Inseln[2]):	
1. Insel Wellington mit Campana und den kleinen nahe liegenden Inseln . . .	301,00
2. Inseln Madre de Dios, 2 Inseln	39,00
3 Insel Hanovre, Cambridge u. die benachbarten Inseln	63,00
4. Der Archipel der Königin Adelaide mit den anderen kleinen nahen Inseln Rennel und Piazzi . . .	80,00
5. Insel Chatham, zwischen Wellington und Hannovre	24,00
Summe D.	16882,00
E. Die Inseln, welche zusammen den Namen des Feuerlandes führen.	
1. Die Insel de la Desolation	145,74
2. Die südöstlich nahe daran liegende Insel ohne Namen[3])	50,00
3. Insel Grafton . . .	1,50
4. Insel Melville[4]) . .	1,21
5. Das Südland des Königs Carl, durch die Magelhaens-Straße von Patagonien getrennt . . .	857,10
6. Insel Dawson, in der Magelhaens-Straße . .	24,00
7. Die kleinen Inseln Stewart, Gilbert und Londonderry, zusammen .	27,00
8. Insel Gordon, zwischen Londonderry und König Carls Südland . . .	1,29
9. Insel Hoste	120,00
10. - Navarin (Nr. 9 u. 10 liegen neben einander, südlich des Kanals du Beagle, der sie vom Feuerlande trennt	45,00
11. Insel Wollaston . . .	9,00
12. - l'Hermite . . .	4,00
13. - Barnevelt . . .	0,50
14. - Lennox	3,00
15. - Nouvelle . . .	2,25
16. - Cap Horn[5]) . .	0,30
17. Les Iles des Etats[6]), an der Ostspitze des Feuerlandes u. getrennt durch die Meerenge de Lemaire .	11,25
Summe E.	1303,57

[1]) Es erstreckt sich von Brasilien bis zur Meerenge von Magelhaen oder bis zur Magelhaen-Straße. Es hat eine Länge von 270 Meilen, vom 36sten bis zum 54sten südlichen Breitengrade.

[2]) Diese Inseln liegen an der Westseite der südlichen Spitze von Patagonien, nahe der Küste und nördlich der zum Feuerlande gehörigen Insel de la Desolation.

[3]) Nr. 1 und 2 liegen an der Südspitze von Patagonien.

[4]) Nr. 4 und 5 südwestlich von den vorgenannten beiden Inseln.

[5]) Diese (Nr. 11 bis 16) Inseln, mit mehreren ganz unbedeutenden, nicht zu berechnenden, liegen alle östlich von Navarin und südlich vom Südlande König Carls. Der Felsen Cap Horn, 1800 Fuß hoch, liegt am südlichsten von allen diesen Inseln unterm 56sten südlichen Breitengrade.

[6]) Die Inseln liegen sämmtlich so nahe an Patagonien, daß es davon entfernt den Anschein haben muß, als wenn sie damit zusammenhängen.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
F. Die zu Süd-Amerika gerechneten und in größerer Entfernung von dem Feuerlande liegenden Inseln [1]) als:	
1. Die Falkland-Inseln [2]) (Iles Malouines) aus 2 großen und mehreren kleinen Inseln bestehend, zusammen	223,00
2. Insel Georgia, 225 Meilen östlich von der Ostspitze Feuerlands entfernt .	121,30
3. Insel Shay Rocks, 40 Meilen im Westen der vorgenannten Insel . . .	0,10
4. Iles de l'Aurore, 1825 v. Capitain Thayen entdeckt. Eine Gruppe von 6 Inseln. Sie liegen in der Mitte zwischen den Falklands-Inseln und der Insel Georgia . . .	10,25
5. Der Sandwich-Archipel, eine Gruppe von 17 kleinen Inseln, deren Contouren mehrentheils nicht ganz geschlossen sind. Von Cook 1775 entdeckt u. von Billinghausen 1820 besucht [3]) ungefähr	39,03
6. Insel Clarence [4]) . .	6,00
7. - Barrow oder Elephanten-Insel . . .	27,00
8. Einige kleine Neben-Inseln	2,00
9. Die Orcaden, auch Orkneys-Inseln, nämlich:	
a. Insel Lawrie . 4,20	
b. - du Couronnement . . 17,30	
	21,50
10. Süd-Schetland-Inseln, 1598 v. Holländischen Capitain Dirk Cheritz entdeckt, es sind 10 größere und kleinere Inseln u. sie liegen unterm 62sten Grad südlicher Breite u. 60sten bis 65sten Grad westlicher Länge von Greenwich .	59,41
11. Die Pitt- und Adelaide-Insel-Gruppen, aus 7 auf der Karte angedeuteten Inseln bestehend. Sie liegen südlich von den Schetland-Inseln u. westlich nahe an Grahams-Land . . .	39,00
12. Das Graham- und Dreieinigkeits-Land [5]); es erstreckt sich von Nordost nach Südwest, in einer Länge von 135 Meilen. Der Flächenraum kann nicht bestimmt angegeben werden, da es keine geschlossene Figur bildet. Wenn er aber ungefähr zu 3 Meilen Breite angenommen wird, so sind es	405,00
13. Die Insel Alexander [6])	7,00
14. Die Insel Peter der Erste [7])	4,50
Summe	966,30
Summe Süd-Amerika	323008,70

[1]) Nach Brué's Karte.

[2]) Die Falklands-Inseln liegen 69 Meilen östlich von der Magelhaens-Straße. Die Engländer wollten sie kolonisiren. Als es mißglückte, gaben sie den Versuch wieder auf; sie sind jetzt daher als unabhängig zu betrachten.

[3]) Sie liegen zwischen dem 56sten und 60sten südlichen Breitengrade, 70 Meilen in südöstlicher Richtung von der Insel Georgien entfernt, und sind nicht zu verwechseln mit dem zu Australien gehörigen Sandwich-Archipel.

[4]) Die Inseln Nr. 6 und 10 liegen ungefähr 120 Meilen in südöstlicher Richtung vom Feuerlande entfernt.

[5]) Es liegt zwischen dem 62sten und 69sten südlichen Breitengrade, dem 55sten und 70sten westlichen Längengrade von Greenwich und ist 1821 durch Capitain J. Biscoe bestimmt.

[6]) Zwischen dem 77sten und 78sten westlichen Längengrade und 69sten und 70sten südlichen Breitengrade liegend.

[7]) Zwischen dem 92sten und 93sten westlichen Längengrade und dem 69sten und 70sten südlichen Breitengrade von Greenwich belegen.

Digitized by Google

Zusammenstellung.

I.	Nord-Amerika	413477,12 Q.-M.
II.	Central- oder Mittel-Amerika . . .	9244,29 -
III.	West-Indien	4325,00 -
IV.	Süd-Amerika	323008,70 -
	Flächenraum von ganz America	750055,11 Q.-M.

Insbesondere die vorzüglichsten und größeren Binnen-Seen, welche betreffenden Orts bei dem Flächenraum des Landes mitgerechnet sind.

Namen der verschiedenen Seen.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Seen.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
I. Nord-Amerika [1]).		21. Dobbaunt-Seen . . .	78,00
		22. Napuschisch, 3 Seen .	25,00
1. Mynkehatoch oder Salz-See (im Russischen Amerika)	250,00	23. Qua-, Babine-, Stuarts- und Francois-Seen, westlich der Felsgebirge, nahe von Neu-Californien gelegen	44,00
2. Der große Bären-See	310,00	24. Kleiner Sklaven-See .	50,40
3. - große Sklaven- mit dem Artillerie-See .	490,00	25. Mathy-, Buffalo- u. noch einige kleine Seen . .	15,00
4. Der Clinton oder Colden (Suffer-See) . . .	56,00	26. Salz-See	105,00
5. Aylmer-See	33,00	27. Athabasca, mit d. Black-See	150,00
6. Reechy (Tschisadad-See)	18,00	28. Wollaston	104,00
7. Yelly und Garry-See [2])	60,00	29. Deer-See	61,00
8. Grinzli-Bear-See .	30,00	30. Tuutauneh	100,70
9. Point (Red-Rock-See) .	32,40	31. South Indian (Big L.) und Granville-See . .	61,00
10. Conwoito (Rum-See) .	9,00	32. Etawney-See	6,00
11. Muskors-See	10,00	33. Waskay auwahgo . .	50,00
12. Wheldiadschuk m. mehreren kleinen Seen	6,00	34. Split-Seen, mehrere kleine	24,00
13. Wheldyahad	14,00	35. Nelson, mit mehreren nahe liegenden Seen . . .	15,00
14. Theyehalekyed-See . .	13,00	36. Reed-Seen	20,00
15. Nipaschi, 3 Seen . .	39,20	37. Cumberland-Seen . .	45,00
16. Northlined-See . . .	75,00	38. Cedar-Seen	7,00
17. Berabzan-Seen . . .	13,00	39. Winipeg-See	551,30
18. Tilmeq-Seen	15,00	40. Winipigus-See . . .	192,00
19. Maguse, 3 Seen . .	39,00		
20. Yath-Kyed-See . . .	43,20		

[1]) Nach der Kiepertschen Karte von Nord-Amerika.

[2]) Die Binnen-Seen von 1 bis 7 liegen im Lande der freien Indianer, zwischen dem stillen Meere und der Hudsons-Bay, zwischen dem 60sten und 70sten Breitengrade; die zwischen dem 50sten und 60sten Grade nördlicher Breite liegenden Seen folgen noch in einer besondern Abtheilung. Zu den größeren Seen sind die kleineren, die in der Nähe jener liegen, mit hinzugerechnet. Der Maaßstab der oben genannten Karte ist zu klein, um nach demselben genau und scharf zu berechnen. Der Flächeninhalt, welcher angegeben, ist daher nur als annähernd zu betrachten und eher zu klein als zu groß, weil viele Seen ohne Namen gar nicht mit berechnet sind.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Seen.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
41. Dauphin	9,00
42. Wood-See	63,00
43. Manitoba	105,00
44. Sturgeon Seen . . .	20,00
45. Sal-See	72,00
46. Rod-See	11,00
47. Gods und Knee-Seen .	39,00
48. Sevem-Seen	24,00
49. Trout-See	45,00
50. Cat-See	12,20
51. Joseph-See	45,20
52. Swan-See	15,30
53. Nipigon [1])	27,00
54. Meminiska, Fabomit und Gloucester-Seen . .	24,00
55. Waimuski-Seen . .	13,00
56. Sulton-Mill-See . .	34,00
57. Waskecau-See . . .	4,50
58. Missinabi, viele kleine Seen zusammen	22,00
Summe	3847,00
II. Die Seen in Canada.	
59. Nipissing, im Norden des Huron-Sees	28,00
60. Temiscaming	14,00
61. Simcoe	31,00
62. St. Johns, mit den kleinen westl. davon gelegenen Seen	34,00
63. Asturagamikuk u. Pieretibo, nebst mehreren kleinen Seen	28,00
64. Manikugan [2])	7,50
Summe	142,50

Namen der verschiedenen Seen.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
III. In Labrador.	
65. Mesakamy-See, südlich an der Spitze von der Hudsons-Bai	8,50
66. Abbitibbe	27,00
67. Mistassiny	72,00
68. Nitchenon, 5 kleine Seen	22,00
69. Kaniupaska	40,50
70 Mutchiston	9,50
71. Seal u. die kleinen Seen	38,00
72. Apiokakumisch, die Seekette	60,00
73. Clearwater-See [3]) . .	52,00
Summe	329,50
IV. In Ober-Californien (Alta California), nach der Kiepertschen; nach der Bruéschen Karte aber in Neu-Californien.	
1. Der Tule-See [4]) . .	63,00
2. Gr. Sale-See od. Teguayo	120,00
3. Juta-See	12,00
4. Nicolet-See	9,00
5. Sevier-See [5]) . . .	8,50
Summe	212,50

[1]) Die Gewässer Nr. 23 bis 53 incl. liegen zwischen dem 50sten und 60sten Grade nördlicher Breite und erstrecken sich bis an die südliche Spitze der Hudsons-Bay. Der Flächeninhalt derselben, wie er hier angegeben, ist nur als annähernd zu betrachten, wie bereits in der vorhergehenden Bemerkung gesagt worden.

Die Kiepertsche Karte ist deshalb zur Berechnung benutzt worden, weil sie, wenn auch nach einem kleinen Maaßstabe, doch neuer, zugleich mehr und andere, wahrscheinlich zuverlässigere Namen der Seen und auch welche enthält, die auf der Bruéschen Karte nicht mit aufgenommen sind, z. B. der Salz-See im Russischen Nord-Amerika, der darauf nicht verzeichnet ist.

[2]) Diese Seen (Nr. 59 bis 64 incl.) liegen zwischen dem 40sten und 50sten nördlichen Breitengrade. Die zu kleinen in dem Maaßstabe der Karte sind nicht berechnet.

[3]) Die Seen Nr. 65 bis 73 incl. sind zwischen dem 50sten und 60sten nördlichen Breitengrade belegen. Die obige Bemerkung gilt auch hier.

[4]) Er liegt unterm 35sten nördlichen Breitengrade. Die Bruésche Karte hat ihn nicht verzeichnet.

[5]) Die Seen Nr. 2 bis 5 incl. liegen östlich von Californien in der von den Indianern durchstreiften Wüste.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Seen.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
V. In Central-Amerika.	
1. Nicaragua-See . . .	242,00
2. Mantiagua-See [1]) . .	15,00
3. Perlas-See, an der Mosquitos-Küste belegen .	26,00
4. Blewfields-See desgl. .	8,00
Summe	291,00
VI. In Süd-Amerika, sind unter den Landseen folgende beträchtliche mit zum Lande berechnet:	
1. Maracaibo-See, im Departement Zulia in der Republik Venezuela .	281,00
2. Canega-See, im Departement Magdalena, in der Republik Neu-Granada	12,80
3. Titacaca-See, in Peru	239,80
4. Los Patos, in Brasilien, in d. Provinz Rio Grande do Sul	196,80
5. Mirim-See, desgl. . .	66,00
6. Andalgala, im Staate Rioja, in der Republik Argentina	24,00
7. Palcipa, desgl. . . .	12,00
8. Mataras, im Lande der Chaco vorgedachter Republik	10,00
9. Mehrere Seen ohne besondere Namen, desgl. zusammen	31,00
10. Guanache-See, im Staate Mendoza derselb. Republik	20,20
11. Cienega, bei der Stadt Mendoza, desgl. . .	14,40
In den Pampas und in Patagonien sind zwar noch einige Seen angedeutet, doch sind diese Länder zu unbekannt, als daß Vertrauen auf dergleichen Andeutungen gesetzt werden könnte.	
Summe	909,20
Summe der Seen	5732,20

Die in Nord-Amerika zwischen dem Festlande liegenden großen Seen,

welche nicht bei letzterem mit in Rechnung gebracht sind, sondern als zu den Meeren gehörig mit angesehen werden und deren Flächenraum doch von Interesse sein könnte, sind besonders berechnet, und ergiebt sich ihr Flächenraum folgendermaßen:

1. Der Obere See von	1518,75	Q.-M.
2. Der Michigan-See	1124,20	-
3. Der Huron-See	1114,00	-
4. Der St. Clair-See	35,75	-
5. Der Erie-See	446,80	-
6. Der Ontario-See	360,00	-
7. Das Hudsons-Meer und die Hudsons-Bay, welche nicht scharf begränzt werden konnten, wegen Unbekanntschaft mehrerer Küsten, also nur ungefähr	22775,00	-
8. Der Mexikanische Meerbusen, eingeschlossen vom Festlande, einer Linie von der Südspitze Florida's nach Guamutas auf Cuba und einer zweiten Linie von der Westspitze Cuba's bis zur Nordwestspitze von Yucatan, begreift einen Flächenraum von	28420,00	-
9. Das Karaibische- oder Antillen-Meer, begränzt von der vorher erwähnten zweiten Linie, den großen und kleinen Antillen, Venezuela und Central-Amerika, enthält	48108,00	-
	103902,30	Q.-M.

[1]) Beide Seen liegen im Staate Nicaragua, westlich an den Staat: Mosquito-Küste gränzend.

Digitized by Google

Australien.

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
I. Der Kontinent oder das Festland von Neu-Holland[1]).	
Nur die Engländer, welche allein dasselbe in Anspruch genommen, haben bis jetzt an den südlichen und östlichen Küsten desselben verschiedene Kolonieen angelegt; die übrigen und inneren Theile von Neu-Holland werden bis jetzt noch ungestört von Ur-Einwohnern bevölkert.	
Die Kolonieen sind folgende:	
A. Sidney in Neu-Süd-Wales[2]),	
eingetheilt in nachbenannte Grafschaften:	
1. Bligh	133,05
2. Brisbane	114,91
3. Durham	157,25
4. Gloucester	102,57
5. Wellington	52,41
6. Philipp	81,54
7. Hunter	64,51
8. Northumberland . . .	83,10
9. Bathurst	60,49
10. Norburgh	121,06
11. Coor	120,90
12. Cumberland	84,67
13. Georgiana	136,09
14. Westmoreland	87,70
15. Camden	103,19
16. King	81,61
17. Argyle	96,76
18. St. Vincent	141,92
19. Murray	145,15
Summe	1970,31
B. Australia Felix[3]).	
Es gränzt östlich und südlich mit der Süd-See, westlich mit Süd-Australien u. nördlich ist hier willkührlich die Gränze angenommen, welche der Murray, Murrumbigee-Strom u. die Kolonie Sidney bilden können . . .	5312,00
C. Süd-Australien[4]).	
An den Küsten früher Flinders-land benannt. Es gränzt östlich mit Australia-Felix, südlich mit der Süd-See u.	

[1]) Die von Weiland 1840 zu Weimar herausgegebene Karte, welche nach den damals vorhandenen Karten zusammengetragen worden, hat bei Bestimmung des Flächeninhalts zu Grunde gelegen, da hier keine andere Karten von diesem Lande zu erhalten waren.

[2]) Diese Kolonie liegt zwischen 31 Gr. 30 M. und 36 Gr. südlicher Breite und 166 Gr. 15 M. und 170 Gr. 15 M. östlicher Länge von Ferro. Der Flächeninhalt der einzelnen Grafschaften ist nach einer specieller gezeichneten Karte berechnet, welche auf der Weilandschen Karte in der unteren linken Ecke als eine besondere Zugabe angebracht ist, und ziemlich genau gezeichnet zu sein scheint.

[3]) Die von Weiland 1840 redigirte Karte vom Austal-Kontinent und die 1848 erschienene Karte von Süd-Australien und Australia Felix, welche in dem Bremer Blatte: Die deutsche Auswanderung nach Süd-Australien ꝛc. enthalten, sind zur Berechnung des Flächeninhalts benutzt worden.

[4]) Zur Berechnung sind die vorher erwähnten Karten benutzt. — Hierin liegt der große von Eyre neuerlich entdeckte Landsee; an der Küste der Spencers- und St. Vincent-Golf, an welchem der Hafen und die Stadt Adelaide angelegt sind, und wohin die deutschen Auswanderer als an ihren Zielpunkt streben.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
westlich mit Nuytsland [1]), noch von Ur-Einwohnern bewohnt. Die nördliche Gränze ist noch unbestimmt, u. wenn sie willkührlich auch ungefähr 40 Meilen von der Küste entfernt festgestellt würde, so würde d. Kolonie enthalten [2])	3600,00	Dies Festland haben die Engländer in Besitz genommen und die Kolonie	
		E. Van Diemensland [6])	
		genannt. Wenn diese willkührlich 1 Meile breite Küstenstrecke von 90 M. Länge angenommen wird, so würde die sogenannte Kolonie betragen	90,00
D. West-Australien [3]).			
Der auf der Karte von Austral-Kontinent, die 1840 von Weiland herausgegeben ist, zur Kolonisation abgegränzte Erdstrich enthält . . .	4017,00	Die Kolonieen zusammen	14990,11
		Der übrige noch gänzlich unbekannte, von Ureinwohnern bewohnte größere Theil Neu-Hollands enthält . . .	123532,89
Hierin liegt die in Kultur genommene und in 9 Grafschaften getheilte Kolonie am Schwanenflusse, welche 1152 Q.-M. enthält [4]).		Der ganze Kontinent Neu-Hollands	138523,00
Die nördlichste Spitze von Neu-Holland ist die Halbinsel Coburg, worin der von den Engländern befestigte Hafen Essington liegt [5]).		**II. Inseln,**	
Diese Halbinsel mit der Insel Melville bilden gegen das Festland hin die van Diemens-Bai, welche zwischen Arnheims- und van Diemens-Land liegt.		welche nahe an der Küste oder nur in einer Entfernung von 10 Meilen vom Kontinente entfernt liegen [7]).	
		A. An der Nordküste.	
		a. Zu England gehörig.	
		1. Bathurst [8])	41,60
		2. Melville	116,00

[1]) Zwischen Süd- und West-Australien liegt das noch nicht zur Kultur bestimmte Nuyts-Land, dessen Küste eine Länge von 160 Meilen hat.

[2]) Die bis jetzt zur Kolonisirung bestimmten Landestheile haben die Namen: Hindmarch, Russel, Neu-Schlesien, Adelaide, Gawler, Light, Fyre, worin die Stadt Victoria und der Berg Waterloo und Stanley liegen.

[3]) Diese Kolonie ist die südwestlichste von Neu-Holland und wird auch das Leeuwin-Land genannt.

[4]) Der Bergrücken, welcher die Kolonie am Schwanenfluß der Länge nach und mit der Westküste parallel durchläuft, heißt die „Derlinger Berge".

[5]) Port Essington liegt östlich gegenüber der von den Engländern in Besitz genommenen Insel Melville.

[6]) Dies hier erwähnte Van Diemensland ist nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Insel Van Diemensland, welche 50 Meilen südlich von der Südostspitze vom Festlande Neu-Holland, zwischen dem 40sten und 44sten Grad der Breite, auf der südlichen Seite des Aequators liegt.

[7]) Von diesen Inseln haben die kleinen, der Mehrzahl nach, nur nach dem Augen-Maaße in Ansehung ihres Flächenraums mehr abgeschätzt, als berechnet werden können.

[8]) Nördlich von der Kolonie van Diemensland und westlich von der Halbinsel Coburg.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
3. Burfort [1])	0,10
4. Greenhill	0,50
5. Mayday, 3 kleine Inseln	0,60
6. Croker	3,00
7. Darch [2])	0,30
8. Neujahrs-Insel	0,20
9. Grants-Insel	0,20
10. Goulburns	0,80
11. Crocodil-Inseln	0,40
12. Wessel	14,00
13. Englische Compagnie-Inseln [3])	3,50
14. Kl. Melville-Insel	0,30
Zu England gehörig	182,00
b. Die übrigen Inseln.	
15. Wudah	1,50
16. Bickerton	1,80
17. Große oder Büsching-Insel	55,70
18. St. Edw. Pellews-Inseln, 4 Inseln	6,00
19. Wellesley-Inseln	38,60
20. Mornington	1,00
21. Benting, mit den kleinen Inseln	1,30
22. Booby [4])	0,30
23. Wednesday [5])	5,00
Die übrigen Inseln	110,60
An der Nordküste	292,00

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
B. An der Ostküste.	
24. Coirneros	0,50
25. Hardy Inseln	0,60
26. Claks-Inseln, 3 Inseln [6])	0,70
27. Lizard	0,40
28. Snapper [7])	0,40
29. Fitzroy, nahe am Cap Grafton	0,20
30. Frankland	0,70
31. Barnard	0,40
32. Familien-Inseln	0,50
33. Gold-Inseln [8])	0,20
34. Palm-Insel	0,70
35. Magnetische Inseln	0,70
36. Holborne	0,10
37. Cumberlands-Inseln	1,20
38. Fallstaff	0,50
39. Percy-Inseln [9])	1,40
40. Harvey-Inseln	2,00
41. Keppel-Inseln	0,40
42. Niedrige Inseln	0,20
43. Kleine Inseln	0,20
44. Facing, 1 gr. u. 1 kl. Ins.	21,20
45. Albion-Inseln [10])	1,70
46. Moreton	4,90
47. Stradbroke [11])	5,10
48. Solitari, zwischen Cap Byron u. dem Rauch-Cap	0,20

[1]) In der van Diemens-Bai, nahe an der südlichen Küste der Halbinsel Coburg.

[2]) Nr. 6 und 7 nahe an der Nordküste der Halbinsel Coburg.

[3]) Die Inseln Nr. 8 bis 13 liegen an der Küste von Arnheims-Land und erstrecken sich bis an den Meerbusen Carpentaria, der 1802 vom Capitain Flinders aufgenommen wurde.

[4]) Die Inseln Nr. 15 bis 22 und die vorher unter Nr. 14 stehende Kl. Melville Insel liegen nördlich vom Kontinente Neu-Hollands, vor und in dem Meerbusen von Carpentaria, zwischen dem Cap Wellesley und dem Cap York.

[5]) Nahe am Cap York, zwischen diesem und Neu-Guinea.

[6]) Nr. 24, 25 und 26 liegen an der Küste von Neu-Süd-Wales, zwischen Cap York und Cap Melville.

[7]) Nr. 27 und 28 liegen zwischen Cap Melville und Cap Grafton.

[8]) Die Inseln Nr. 30 bis 33 liegen zwischen Cap Grafton und Cap Sandwich.

[9]) Es liegen diese Inseln (Nr. 34 bis 39) mit der unter Nr. 40 zwischen dem Cap Sandwich und Port Bowen.

Vor ihnen, nach dem Korallen-Meer hin, liegen ziemlich in einem Striche fortlaufend die großen Barrieren-Riffe.

[10]) Nr. 41 bis 45 liegen zwischen Port Bowen und dem Sand-Cap, das auf einer Halbinsel liegt, welche westlich die Herveys-Bai bildet.

[11]) Nr. 46 und 47 zwischen Sand-Cap und dem Cap Byron.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
49. Montague, zwischen Sidney u. Cap Howe (siehe unter C, weil sie den Engländern gehört) . . .	0,20	59. Insel Gumbiers . . .	1,80
		60. - Neptun . . .	
		61. - Thistles . . .	
		62. - Banks [4]) . . .	
An der Ostküste	45,00	63. - Williams, westlich der Insel Thistles . .	0,25
		64. Insel Linguanea . . .	0,10
C. An der Südküste.		65. - Whidberg . . .	0,20
		66. - Flinders . . .	0,60
Diese Inseln gehören größtentheils den Engländern, und zwar:		67. St. Francis-Inseln [5]) .	0,30
		Summe	85,95
a. Zu Australia Felix.			
49. Montague (siehe unter B. an der Ostküste) . . .	0,20	68. Archipel de Recherche, bestehend aus den Gruppen Ost-, Südost-, West- und Mittelgruppen, auch der Runde-Inseln . . .	2,00
50. Insel Seal, Meerkalbinsel, östlich dem Cap Wilson	0,10	69. Die Terminations-Inseln	0,30
51. Insel Curtis, südlich von demselben Cap . . .	0,30	70. Rothe Inseln	0,30
52. Insel Glennie, nahe westlich vom Cap Wilson .	0,20	71. Fels-Inseln [6]) . . .	0,20
53. Insel Philipp . . .	2,00	72. St. Peters Insel . .	0,70
54. Franzosen-Inseln [1]) . .	1,00	73. Montenoite [7])	0,10
55. Insel Lady Julia Perrey	0,10	Summe	3,60
56. - Lawrence [2]) . .	0,08		
Summe	4,28	e. Zu West-Australien.	
Nach Abzug von 49. Montague, das schon unter B. eingerechnet ist	0,20	74. Zweifelhafte Inseln . .	0,15
		75. Bald-Insel	0,16
	4,18	76. Eclipse-Insel	0,09
b. Zu Süd-Australien.		77. Adnarn-Insel [8]) . . .	0,11
		Summe	0,51
57. Insel Känguru . . .	82,50		
58. - Althorpe [3]) . .	0,20	An der Südküste	94,24

[1]) Nr. 53 und 54 liegen in der Bai des Ports Philipp und gehören daher zu Australia Felix.

[2]) Nr. 55 und 56 liegen westlich von der vorher genannten, nahe an der Gränze von Süd-Australien.

[3]) Nr. 57 und 58 liegen südlich von der Halbinsel York, zwischen dem St. Vincent und dem Spencer-Golf.

[4]) Die Inseln 59 bis 61 liegen im Spencer-Golf.

[5]) Nr. 64 bis 67 liegen zwischen dem Cap Catastophe und dem Cap Vaucanson oder Nuyts, an der Gränze von Nuyts-Land.

[6]) Diese Inseln (Nr. 68 bis 71) liegen an dem West-Ende des Nuyts-Landes bis zur Gränze der Kolonie West-Australien, und sind nur durch Punkte auf der Karte angedeutet, daher nicht zu berechnen, sondern blos zu schätzen.

[7]) Diese beiden Inseln (Nr. 72 und 73) liegen hinter St. Francis.

[8]) Die Inseln Nr. 74 bis 77 liegen an der Südküste von West-Australien und der Kolonie am Schwanenflusse, von dem Dürren Berge an der Grenze von Nuytsland bis zum Cap Leeuwin.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.		Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
D. An der Westküste.		
78. Insel Buache	Engl. größe.	0,20
79. - Natteneſt [1]) . . .		0,40
Summe		0,60
80. Insel Dirk Hartog [2]) .		27,30
81. - Dorre		5,00
82. - Bernier . . .		4,04
83. - Koks [3]) . . .		0,10
84. - Faure (liegt in vorgedachter Bai) .		3,50
85. - Muiron . . .		2,40
86. - Barrow . . .		6,25
87. Inseln Enderby (4 Inseln)		5,20
88. Insel Tremoille . . .		0,25
89. - Legendre . . .		4,80
90. - Depuch		0,20
91. - Turteltauben . .		0,15
92. - Redout . . .		0,20
93. - Gantheaume . .		0,10
94. - Lacepède [4]) . .		0,30
95. - Marie, im Kings-Sund		0,60
96. Buccaneers-Archipel, zusammen ungefähr 10 Inseln		2,50
97. Insel Adele		0,15
98. - Augustus . . .		3,10
99. - Maret, mit den kleinen Neben-Inseln . .		4,00
100. Insel Troughton [5]) .		0,40
101. - Lesueur . . .		0,10
102. - Beveley . . .		0,12
103. - Lacrosse [6]) . . .		0,30
104. - Peron, vor der Küste Van Diemensland . .		1,00
Summe		72,22
An der Westküste		72,82
Die das Festland nahe umgebenden Inseln . . .		504,66
III. Die von England kolonisirten größeren und die nicht weit von diesen entfernten kleineren Inseln.		
A. Van Diemensland [7]). Diese Insel liegt südlich, einige 30 Meilen von Australia Felix und von dem zu diesem gehörigen Cap Wilson entfernt		1254,00
Die kleineren Inseln.		
1. Fourneaux [8])		9,20
2. Die Kents-Gruppe . .		0,10

[1]) Nr. 78 und 79 liegen an der zur Kolonie Schwanenfluß gehörigen Küste.

[2]) Liegt vor der Seehunds-Bai und gehört zum Eintrachtsland, dem von den Holländern zuerst entdeckten Theile Neu-Hollands.

[3]) Mit der vorher genannten Insel Dirk Hartog liegen diese (Nr. 81 bis 83) vor der Seehunds-Bai und schneiden diese vom Indischen Meere ab.

[4]) Diese Inseln (Nr. 85 bis 94) liegen mehr nordwestlich, als westlich von der Küste, genannt „Witsland". Zwischen dem Nordwest-Cap (Blaming, Willem, Mürat) und dem Cap Levêque, welches die Westspitze des Kings Sund ist, den Inseln Gantheaume und Lacepède, liegen 39 Meilen, die Rowleys-Baenke westlich entfernt, 4 an der Zahl.

[5]) Nr. 96 bis 100 liegen zwischen dem Cap Levêque und dem Cap Londonderry, an der Küste von Witsland, welche durch die Zerrissenheit derselben hier viele Golfe, Sunde und Halbinseln bildet.

[6]) Die Inseln Nr. 101 bis 103 liegen vom Cap Londonderry bis zum Cambridge Golf, von wo ab die Küste Vandiemensland ihren Anfang nimmt.

[7]) Zur Berechnung der Oberfläche von Van Diemensland sind benutzt:
1. J. Arrowsmiths Karte, copirt nach der Original-Karte des M. S. Surveys, herausgegeben zu London, den 15ten Februar 1834.
2. Die Weilandsche Karte vom Austral-Continent oder Neuholland, zu Weimar 1840 herausgegeben.

[8]) Zwischen den beiden größeren Inseln Fourneaux und King und dem Festlande von Australien liegt die 12 bis 15 Meilen breite Baß-Straße.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
3. Die Schwestern . . .	0,20
4. Babel 1,04, Cap Barren 1,36	2,40
5. Clarke 0,02, Schwan 0,5	0,70
6. Chapell 0,40, Flumock 0,80	1,20
7. Patriarchen	0,50
8. Waterhouse	0,21
9. Three-Hummock, 3 Inseln	1,37
10. Albatroß	0,07
11. Robbins	1,60
12. Trefoil	0,04
13. Steyhead	0,03
14. Perkins [1]	0,12
15. King [2]	12,50
16. Schouten	0,80
17. Maria	2,10
18. Brune [3]	7,41
19. Die West-Insel, im Westen von Van Diemensland	0,70
Van Diemensland	1295,84

B. Neu-Seeland [4])

besteht aus folgenden Haupt- und diesen naheliegenden Inseln:

1. Neu-Ulster oder Eaheino Mauwe or North. Die nördlichste von den Haupt-Inseln	2132,20
2. Three Kings. Die nördlichste von den der vorigen zunächst liegenden Inseln	0,15
3. Didi-houa, Motou-kawa und Panake sind 3 kleine unbedeutende Inseln, östlich an der Spitze von Neu-Ulster . . .	0,20
4. Shoutourou 0,70, Aothea 5,00	5,70
Aothea oder Barrie-Insel, beide Inseln liegen östlich von Neu-Ulster, und beherrschen den Eingang zur Shouraki-Bay.	
5. Moro-tiri, Taranga und Toulouru-Inseln. 3 kleine Inseln nördlich von den unter Nr. 4 genannten beiden	0,80
6. Mercury, 2 kleine Inseln, südlich von Oathea .	0,25
7. High-Insel	0,15
8. Motiti	0,24
9. Mowtohora, 4 kleine Felsinseln	0,20
10. Pouhia-i-wakadi or White-Insel, ein Vulkan . .	0,12
11. Tulina [3])	0,42
12. Motu heka	0,15
13. Tea-houra	0,25

[1]) Nr. 9 bis 14 gehören zur Hunters-Gruppe. Zwischen dieser und der Insel King liegt der Hunters-Kanal, so wie zwischen Fourneaux und Van Diemensland die Bank-Straße.

[2]) Nr. 1 bis 15 liegen nördlich von Van Diemensland.

[3]) Diese Inseln (Nr. 16 bis 18) liegen östlich von Van Diemensland.

[4]) Die von dem Herrn Professor Carl Ritter mitgetheilte Karte: **Map of the Colony of Newzeeland from official documents by John Arrowsmith 1841** ist zur Berechnung benutzt, und deren Resultate sind als die richtigeren angenommen.

Eine zweite schon früher beim statistischen Bureau, unter folgendem Titel vorhandene, und dem Colonial-Minister Spring-Rice zugeeignete **Charte of New Zealand etc.**, herausgegeben von Thomas Mac Donnel, Lieut. R. London, 1836, ist zwar auch benutzt, aber nach dieser Karte berechnet, enthalten

1. Neu-Ulster	2038,17	Q.-M.
2. Neu-Munster	2456,05	"
3. Aothea	5,00	"
4. Neu-Leinster	59,50	"

Da man aber der ersteren und neueren Karte mehr Vertrauen schenkt, so sind die Berechnungen nach dieser angenommen.

[5]) Die Inseln Nr. 6 bis incl. Nr. 11 liegen in der Plenty-Bay, nördlich der mittleren Rechtsausbiegung von Neu-Ulster.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 22.

Der Flächeninhalt des Preußischen Staats und der übrigen Staaten auf der Erde.

(Fortsetzung.)

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
18. Pfingst-Insel, auch Whitesunday [1])	4,25	25. J. St. Michel-Gruppe, 50 M. südl. v. Cumberland	3,60
19. J. Carysfort, südlich von der Pfingstinsel . . .	1,75	26. J. Osnaburg (Osnabrück-), 38 M. südl. v. Cumberland	3,24
20. J. du Lord Hood-Gruppe, 45 M. östlich v. Carysfort	3,10	27. J. Lagoon, auch Broughton, 3 M. nördl. v. Osnaburg	5,00
21. J. de Gambier-Gruppe, 20 M. südlich v. Lord Hood	3,15	28. J. Margaret-Gruppe, 45 M. nordwestlich v. Lagoon	3,80
22. J. le Croissant, mehrere Inseln, auch Crescent, nach Hassel, 8 M. südöstlich von Gambier	2,00	29. J. Duke of Gloucester, 30 M. westlich von Margaret	4,00
23. J. Incarnation, Gruppe, 20 M. südlich v. Gambier	3,00	30. J. Conservation de S. Paul, eine Gruppe, von keinem neuen Reisenden gesehen [3])	0,75
24. J. S. Juan-Babtista Gr., 30 M. südwestlich von Incarnation entfernt [2]) . .	1,80	Summe	81,97

[1]) Diese Inseln, Nr. 6 bis 18 incl., liegen alle ziemlich nahe zusammen in einer Richtung, die sich, wie bei den vorausgeführten Gruppen, von Nordwest nach Südost zieht, und zwar zwischen dem 17ten und 20sten Grade südlicher Breite und dem 235sten und 240sten Grade der östlichen Länge von Ferro, nach der Schmidtschen Karte.

[2]) Die Inseln von Nr. 19 ab liegen südöstlich bis 60 Meilen von der Hauptgruppe entfernt, zerstreut.

[3]) 36 Meilen südöstlich von Gloucester und 42 Meilen nordwestlich von St. Paul.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
XX. Archipel de la Mer Mauvaise[1]).	
Auf der Bruè'schen Karte besonders so genannt, obgleich diese Inseln zu den niedrigen Inseln gerechnet werden, sie sind folgende:	
1. J. Disapointment, eine Gruppe, die nördlichste in diesem Archipel. . . .	5,00
2. J. Sonder Grondt, 12 M. südlich v. d. vorgenannten	4,80
3. J. Waterlandt, Gruppe, 15 M. westlich von Nr. 2.	1,50
4. J. Tiouchea, 2 Inseln, 26 M. westlich v. Waterlandt	8,20
5. J. Net Schadelyk . .	4,30
6. J. Aurora, kleine Gruppe	3,50
7. J. Pernicieuse . . .	2,10
8. J. de Broeders[2]) . .	2,00
9. J. Vliegen-Gruppe, wegen der vielen Fliegen so genannt	3,50
10. Carlshof	1,60
11. J. l'Avanture oder Adventure, eine niedrige kleine Inselgruppe	3,70
12. J. la Chaine, von Cook 1769 entdeckt; mehrere kleine Inseln, die eine zusammenhängende Kette bilden[3])	1,95
Summe	42,05

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
XXI. Der Marquesas- oder Mandana-Archipel[4]).	
a. Die Washingtons-Inseln.	
Nach der erwähnten Karte liegt diese Gruppe zwischen 7 Gr. 50 M. u. 10 Gr. 38 M. südl. Breite u. 219 Gr. 40 M. und 221 Gr. 40 M. östlicher Länge. Es werden nachbenannte Inseln dazu gezählt:	
1. Hiaou, auch Chanal genannt[5])	1,20
2. Fattuuhu, Robert und von diesem, dem Entdecker, auch Langd genannt . . .	0,25
3. Mottouaiti, auch Mottawaty nach Hassel, und Horgest auf Bruè's Karte[6])	0,07
4. Noukahiva, auch de Beaur, 8 M. in Südost von Mattouaiti, die größte von den Inseln	9,00
5. Quaheuga, Washington, Rious, auch Massachusetts genannt, 5 M. östlich von Nr. 4.	1,24
Summe	13,28
b. Die Marquesas.	
6. Quapoa, Marchand, auch Adams, nach den beiden Entdeckern so genannt[7])	0,00

[1]) Liegen nordwestlich mit dem Archipel der niedrigen Inseln im Zusammenhange. Der Flächeninhalt ist theils nach Bruè, theils nach Hassel geschätzt.

[2]) Nr. 5 bis 8 liegen sämmtlich von Tiouchea in südwestlicher Richtung, auf einer Strecke von 30 Meilen.

[3]) Diese Inseln, in südwestlicher Richtung von der Waterlandsgruppe, liegen auf einer Ausdehnung von 36 Meilen, und der ganze Archipel von Nr. 1 bis 12 wird östlich von den niedrigen und westlich von den Gesellschaftsinseln eingeschlossen.

[4]) Zur Bestimmung des Flächeninhalts der dazu gerechneten Inseln ist eine aus dem Krusensternschen Atlas durch den Professor C. Ritter mitgetheilte Karte benutzt.

[5]) Nach der vorbenannten Karte die nordwestlichste von dem ganzen Insel-Archipel.

[6]) 10 Meilen südlich von Fattuuhu entfernt.

[7]) Liegt 5½ Meilen südlich von Noukahiva.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
7. Lincoln, von Marchand: la Platte u. von Robert: Resolution genannt [1]) .	0,09
8. Fetougou, von Cook 1774 entdeckt u. Hood genannt [2])	0,33
9. la Dominique, Ohivaou, auch Hiwaoa genannt [3])	6,40
10. Taowatte, auch Tahuata [4])	1,23
11. Montane, auch S. Pedro von Mendanna genannt, der sie 1596 entdeckt [5]) .	0,30
12. Madalena, St. Magdalena	1,40
Nach der Bruéschen und Schmidtschen Karte wird zu diesem Insel-Archipel noch die 46 Meilen von Hiaou in nordwestlicher Richtung liegende Insel [6]):	
13. Romanzow gelegt . .	0,80
Summe	11,35

XXII. Der Roggewein-Archipel [7]).

Nach Haffel gehört er zum Cook-Archipel, liegt von demselben, der auch Mangia-Archipel heißt, sehr entfernt und zwar zwischen dem 9ten und 14ten Grade südlicher Breite und 210ten und 227sten Grad der Länge von Ferro. Es sind hier folgende Inseln dazu gerechnet:

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
1. Jesus, die nördlichste und westlichste	0,70
2. du Danger (der Gefahr) 2 Inseln [8])	0,60
3. Bano, 2 Inseln, nahe östlich der Insel der Gefahr	1,15
4. Coutance, 30 M. südöstlich von Bano	0,80
5. Souwarow, eine Gruppe v. mehreren kl. Eilanden [9])	0,60
6. Pescado od. St. Bernardo, 46 M. nordöstl. v. Souwarow	2,21
7. Penrhyn [10])	1,30
8. Renhoven oder Tienhoven	6,00
9. Groningen [11])	6,10
10. Baumanns-Inseln, 6 an der Zahl	8,50
11. Roggewein, 2 Inseln [12])	7,30
12. Caroline	1,25
13. Flint [13])	1,34
Summe	38,05

[1]) Nahe östlich von Quapoa, wozu noch einige kleine Inseln gehören.

[2]) Von Lincoln 15 Meilen östlich entfernt.

[3]) 4 Meilen südwestlich von Fatougou.

[4]) ¾ Meilen südwestlich von Nr. 9.

[5]) Von Dominique 2 Meilen südöstlich.

[6]) 6 Meilen südlich von Montane. Es ist dies die südöstlichste dieses Archipels.

[7]) Da man keiner bessern Karte habhaft werden konnte, so ist die Bruésche zur Bestimmung des Flächeninhalts benutzt worden, die mit der Schmidtschen ziemlich übereinstimmt; beide haben die gleiche Benennung dieses Archipels.

[8]) Sie liegt 67 Meilen südlich von der vorigen und fast noch westlicher wie Jesus.

[9]) 35 Meilen südöstlich von Coutance, die südlichste von der Gruppe.

[10]) 68 Meilen nordöstlich von Pescado, unter dem 220sten Längengrade.

[11]) Nr. 8 und 9 liegen beide nicht weit von einander entfernt und 18 Meilen südlich von Penrhyn.

[12]) Beide Inseln, Nr. 10 und 11, liegen ungefähr 30 Meilen südöstlich von Groningen, nicht weit von einander in gleicher Richtung.

[13]) Nr. 12 und 13 liegen 105 M. östlich von Penrhyn unter dem 10ten Breitengrade.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
XXIII. Die Schiffer-Inseln[1].	
Zwischen dem 202ten und 207ten Längengrade nach der Schmidtschen — nach der Krusensternschen Karte aber zwischen dem 187sten u. 191sten Längengrade. Nach beiden aber südlich des 13ten Gr. 30 M. Nach ersterer erstrecken sie sich bis zum 16ten, und nach der anderen bis zum 14ten Gr. 25 M. südlicher Breite.	
1. Insel Pola, die größte dieses Archipels, auch Oleewyh genannt, die nordwestlichste nach Krusenstern . .	31,00
2. Insel Calinasse od. Platte[2]	0,05
3. Insel Ojalava, 12 M. lang, südöstlich von Pola . .	13,70
4. Insel des Pecheurs (Fischer-Insel), nahe südlich von Ojalava	0,11
5. Inseln Ma-una, auch Toutouilla, mit der Bai Anse du massacre[3]	4,81
6. Insel Cocos, nahe südlich des Ostendes der Mauna-Insel	0,20
7. Insel Fanfoué . . .	0,30
8. Insel Leone, auch Otushinga	0,40
9. Insel Opoun[4] . . .	2,00
10. Insel Rose, auch Kordiukoff, 19 M. östlich v. Opoun	0,10
Nach der Brüéschen Karte werden dazu noch folgende Inseln gerechnet, die nördlich liegen:	
11. J. la Solitaire, 75 M. nordwestlich von Pola .	1,00
12 J. du Duc d'York, 2 Inseln, eben so weit nördlich von Pola	1,00
13. J. Duc du Clarence, 17 M. südöstl. von der York-Insel	1,00
14. J de la belle Nation, 50 M. im Nord. von Ma-una; südlich liegen noch:	0,00
15. Consolation	0,20
16. des Traitres, 2 Verraders-Inseln[5]	0,20
Summe	60,32
XXIV. Der Gesellschafts-Archipel oder Taiti[6]	
liegt zwischen dem Archipel der Gefahr, der ihn östlich, und dem Cook-Archipel, der ihn westlich begränzt. Er ist zwischen dem 15ten und 18ten	

[1]) Sie werden östlich vom Cooks-, westlich vom Mulgrave's-Archipel und südlich von den Freundschafts-Inseln begränzt. — Auf der Krusensternschen Karte sind nur die Inseln von Nr. 1 bis 10 enthalten; die von Nr. 11 bis 16 aus der Brüéschen Karte entnommen und so nach beiden der Flächeninhalt bestimmt.

[2]) Unbedeutendes Eiland, zwischen Pola und Ojalava.

[3]) 9 Meilen südöstlich von Ojalava. — Hier verlor La Peyrouse 11 Mann des Astrolabe mit ihrem Capitain.

[4]) Die Inseln 7, 8 und 9 liegen nahe zusammen und in einer Entfernung von 12 Meilen nach Osten von Ma-una.

[5]) Nr. 15 und 16 liegen 52 Meilen südwestlich von Pola und 76 Meilen südlich von Solitaire.

[6]) Die Krusensternsche, vom Professor C. Ritter mitgetheilt erhaltene, Karte enthält nur die von Nr. 1 bis 12 aufgeführten Inseln, wobei noch zu bemerken daß diese Inseln auf jeder andern Karte auch andere Namen haben und in Hassel wieder andere Namen aufgeführt und zwar noch mehrere als die Karten enthalten, welches daher rührt, daß die verschiedenen Archipele anders eingetheilt sind.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Grade südlicher Breite, und dem 222sten und 230sten Grade der Länge von Ferro eingeschlossen, und werden folgende Inseln dahin gerechnet:	
1. O-Taiti, die Hauptinsel [1])	28,04
2. Maitéa, 14 M. östlich von O-Taiti	0,12
3. Matia, 30 M. nördlich v. Maitéa	0,14
4. Emeo, 2½ M. im Westen von O-Taiti	2,00
5. Thethuroa, 6 M. im Norden von O-Taiti	0,20
6. Tobouannanou, 2 Inseln, 8 M. im Westen v. Emeo	0,10
7. Huahaine, 17 M. im Nord-Westen von Emeo	2,00
8. Raïatea, 5 M. im Westen von Huahaine	3,00
9. Haha, 1 M. nördlich von Raïatea	2,12
10. Barabora, 1½ M. nördlich von Haha	1,05
11. Tubai, 2 M. nördlich von Barabora	0,54
12. Maupiti, 3 Inseln, 5½ M. westlich von Barabora	0,04
Auf der Schmidtschen Karte sind aber noch folgende Inseln dazu gezeichnet:	
13. Lord Howes-Inseln	0,08
14. Pelegrina [2])	1,25
15. Recreation, 18 M. im Nord-Westen von O-Taiti	0,75
16. das Labyrinth, 5 Inseln	3,30
17. Prinz v. Wales, 4 Inf. [3])	3,10
Summe	50,73

XXV. Der Sandwich-Archipel [4])

besteht 1) aus einer Gruppe nicht weit von einander entfernt liegender Inseln, die eine Richtung von Nordost nach Südwest haben und zwischen dem 13ten u. 24sten Grad nördlicher Breite und nach der Schmidtschen Karte zwischen dem 213ten und 223sten Grad der Länge liegen (nach der Krusensternschen aber zwischen dem 195sten und 206ten). 2) In den von der Hauptgruppe nach allen Himmelsgegenden entfernteren, zerstreut liegenden Inseln.

Nr. 1.	
1. Die Necker-Insel [5])	0,24
2. Die Vogelinsel, 40 M. südöstlich von der vorigen	0,50
3. Die Orehua, auch Orechoua, kleines Eiland	0,17
4. Die Onihau od. Onechow	6,42
5. Die Atovi od. Atowai	24,50
6. Die Tahoora, auch Tahura [6])	0,10
7. Die Woahoo oder Owahu, 20 M. südöstlich von Atovi	25,40
8. Die Maratai, Morati	8,00
9. Die Nanai	7,00
10. Die Tahoorowa (Touroa)	2,10
11. Die Morotinne, unfruchtbarer Felsen	0,06

[1]) Unter 17 Gr. 15 M. südlicher Breite und 280 Gr. der Länge von Ferro.

[2]) Nr. 13 und 14 sind die nordwestlichsten von dieser Inselgruppe und 85 Meilen nordwestlich von O-Taiti entfernt.

[3]) Nr. 16 und 17 liegen beide nördlich von O-Taiti einige 30 Meilen weit.

[4]) Zur Berechnung des Flächeninhalts der Inselgruppe Nr. 1 ist die vom Professor C. Ritter mitgetheilte von Krusensternsche Karte benutzt, und zur Berechnung der Inseln Nr. 2 die Schmidtsche und Bruésche Karte, doch beruht die Angabe des Flächeninhalts bei der Abweichung der Größen mehr auf Vergleichung mit der Krusensternschen und demnächstiger Abschätzung.

[5]) Die nordwestlichste auf der v. Krusensternschen Karte.

[6]) Nr. 3 bis 6 bilden eine Inselgruppe und liegen von der Vogelinsel 30 M. südöstlich entfernt.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
12. Die Mowee od. Mauwi [1])	31,10
13. Die Owhyhee, auch Owaihi, die südöstlichste dieser Inf.	220,51
Nr. 2.	
14. Die Lissanskoy (Sandinsel) [2])	0,35
15. Die Maria Lagorta, 105 M. im Norden von Owahu	6,00
16. Die Manuel-Rodriguez-Sandbank, 120 M. im Süden von Owahu . . .	0,01
17. Die Christmas oder Weihnachtsinsel [3])	4,30
18. Die Palmyra, 90 M. im Nordwesten von der Weihnachtsinsel, u. 210 M. südsüdwestlich von Owaihi	1,30
19. Die Sandbank Villa Lobos ist bloß bei der Ebbe hervortretend; sie liegt 175 M. im Südwesten von der Vogelinsel	—
20. Die Johnston-I., 7 nackte Felsinseln, 30 M. nordöstlich von Villa Lobos .	0,65
21. Die Rocca Partida, 2 kl. Felsinseln, 85 M. südöstl. von Owaihi	0,80
22. Die Uloa oder Ulva, 58 M. nordöstlich v. Owaihi	1,10
Summe	341,78

XXVI. Vereinzelte Inseln,

die zwischen den Sandwich-Inseln und der Halbinsel Alt-Californien (zu Mexico gehörig) liegen. Von letzterem sind sie 200 Meilen westlich und eben so weit vom Sandwich-Archipel östlich entfernt. Ihre Breite wird begränzt durch den 17ten und 27sten Grad nördl. Breite; doch ist das Vorhandensein mehrerer derselben sehr in Frage zu stellen [4]).

1. Maria Larara, d. nördlichste und westlichste bei Brué	0,43
2. los Najos! nach Schmidt Ulloa, 120 M. im Süden von Larara	0,00
3. (Douteuse), 80 M. nordöstl. von los Najos . . .	0,50
4. Pararos, 60 M. im Nord-Osten von Nr. 3 . . .	0,70
5. (Douteuse), eine zweite zweifelhafte Insel, 150 M. südsüdöstlich von Pararos .	0,63
6. St. Thomas!, 75 M. nordöstlich von Nr. 5 . . .	0,43
7. Nablada!, 70 M. südöstl. v. S. Thoma, und die südöstlichste aller dieser Inseln	0,96
Summe	4,61

XXVII. Der Lord Mulgrave-Archipel,

von Krusenstern:

die Marschalls-Inseln,

nach ihrem Entdecker gleichen Namens so genannt [5]).

Sie haben eine große Ausdehnung, werden mit dem Gil-

---

[1]) Diese Inseln, Nr. 8 bis 12, bilden eine Gruppe, die 5 Meilen südöstlich von Owahu und 5¼ Meile nordwestlich von Owhyhee oder Owaihi und in der Mitte zwischen beiden liegt.

[2]) 90 Meilen von der Vogelinsel nordwestlich, also die nordwestlichste Insel.

[3]) 235 Meilen von Owaihi südlich isolirt, also die südlichste Insel.

[4]) Der Flächeninhalt ist nach der Schmidtchen und Bruéschen Karte ermittelt, weil hier keine anderen zu erhalten waren, und da beide von einander abweichen, so ist das Mittel aus beiden Berechnungen einstweilen festgestellt.

[5]) Die von Krusensternschen Karten:
a. von den Marschalls-Inseln,
b. von dem Gilberts-Archipel,
beide von 1827, sind zur Flächeninhalts-Berechnung zu Grunde gelegt, und

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
berts-Archipel nach Schmidt's und Bruë's Karte von dem 15ten Grade nördlicher und 8 Gr. 30 M. südlicher Breite begränzt, nehmen daher in ihrer Länge einen Raum von 23 Gr. 15 M. ein. Nahe westlich haben sie die Philippinen und südlich die Fidschi-Inseln zu ihren Nachbarn. Folgende Inseln werden dazu gezählt, nämlich:		mehreren kleinen niedrigen Inseln [3])	1,15
		9. Koutousof 1817 u. Button 1788 entdeckt [3]) . . .	—
		10. Dawson, 35 M. östlich v. Pescadores	0,19
		11. St. Pierre oder Peters	0,27
		12. Barbados oder Saavedra Zwischen dieser und der vorigen Insel liegt die Ballure- u. die Anson-Bank [4]).	0,65
		13. Lagurfane, auf der Bruë'schen u. Schmidt'schen, aber nicht auf der Krusenstern'schen Karte [5])	1,21
1. St. Bartolomeo, die nördlichste Insel dieses Archipels	1,75	14. Krusenstern, 5 Inseln .	0,20
2. Smyth, 75 M. ostsüdöstl. von der vorigen . . .	0,65	15. Tindle und Watts [6]) .	0,13
3. Cornwallis oder Gaspard Rico, 108 M. östlich von Nr. 1	0,35	Radak-Gruppe.	
4. Eschholz	0,83	16. du Rouvel [7]) zu jedem	0,15
5. Brown, mehrere kl. Inf.	1,25	17. du Compte Inselnamen	0,14
6. Arthem desgl. [1]) . .	1,20	18. Temo Sieplo gehören	0,20
7. Rimski od. Korzakof, 1825 entdeckt, mehrere kl. Inseln, 18 M. östlich von Eschholz, zwischen dieser Insel und den Fischer-Inseln . .		19. Chatham mehrere	0,25
		20. Romanzoff kleine	0,26
		21. Radak . . Inseln [8])	0,45
		22. Catharine . wie	0,40
	1,41	23. Lydia . . vorhin	0,30
8. Pescadores od. die Fischer-Inseln, eine Gruppe von		24. Margarethe bemerkt [9])	0,36
		25. Patterson .	0,43

die nicht auf diesen Karten verzeichneten, aber weiter und von den Hauptgruppen entfernt liegenden Inseln, sind aus der Brüeschen und Schmidtschen Karte entnommen und deren Flächeninhalt nach Verhältniß zu den auf den zuerst genannten beiden Karten vorhandenen Inseln bestimmt.

[1]) Nr. 4, 5, 6 bilden die Braunsgruppe, aus vielen kleinen Inseln bestehend; die westlichste vom Archipel liegt 12 Grad nördlicher Breite und 180 Grad Länge nach Schmidt.

[2]) Von Rimski 12 Meilen östlich. Von 1767 bis 1825 entdeckt und besucht.

[3]) Sind auf der Krusensternschen Karte nur als Sandbänke bezeichnet.

[4]) Nr. 11 und 12 liegen 154 Meilen östlich von den Pescadores entfernt und mithin isolirt, werden aber hier mitgenommen.

[5]) Liegt 34 Meilen südwestlich von den Pescadores, nach der Bruéschen Karte.

[6]) Nr. 14 und 15 bilden eine zusammenhängende Inselgruppe, von Korallenriffen umgeben, 22 M. südlich von Dawson.

[7]) 13 Meilen östlich von der vorigen.

[8]) Diese Inseln, Nr. 17 bis 21, liegen zwischen dem 9ten und 10ten Grade nördlicher Breite und nach Krusenstern zwischen dem 169sten und 171sten Grad der östlichen Länge von Greenwich, nach Schmidt aber zwischen dem 188sten und 190sten Grad der Länge von Ferro.

[9]) Unter diese 4 Namen gehören sehr viele kleine Inseln von Korallenriffen umgeben, heißen die Oceangruppe, liegen 27 Meilen südlich Rimski, zwischen dem 166sten und 167sten nördlichen Breitengrade.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
26. Princesse [1])	1,28
27. Calvert	1,27
28. Ibbetson [2])	0,56
29. Die Musquito-Gruppe, aus vielen kleinen Inseln bestehend	2,21
30. Roß und Elmore, diese Namen haben zwei von einer aus mehreren kleinen Inseln bestehend. Gruppe [3])	1,80
31. Arrowsmith, 2 von einem Korallenriff umgebene Inselgruppen	2,56
32. Peddee, mehre kl. Inseln	1,22
33. Daniel desgl. [4])	0,92
34. l'Esperance, auf der Bruë- u. Schmidtschen Karte [5])	0,38
35. Baring, 2 kleine Inseln, 20 M. südlich v. der Muskito-Gruppe	0,53
36. Hunter, 12 M. östlich von Baring	0,37
37. Elisabeth	1,03
38. de la Coquille	1,30
39. Banham [6])	0,00
40. Boston [7])	0,37
41. Mulgrave, die südlichste Insel der ganzen Gruppe 5 von einem Riff umgebenen und 3 östlich davon liegende einzelne Inseln.	3,05
Summe	35,30

XXVIII. Der Gilberts-Archipel [8])

wird von mehreren zu den Mulgrave-Inseln gerechnet, er liegt aber in besonderen Gruppen abgesondert, zwischen dem 3ten Grade nördlicher u. 2ten Grade südlicher Breite u. werden nachbenannte Inseln dazu gerechnet:

1. Pitt, 2 Inseln [9])	0,26
2. Charlotte, 7 kleine Inseln	0,33
3. Matthews, 6 desgl.	0,45
4. Knog und Cook, 11 desgl.	0,60
5. Gilbert	0,56
6. Hall, 6 desgl. [10])	0,82
7. Woodle, 2 desgl.	0,14
8. Hondreville, 2 desgl. [11])	0,27

[1]) Isolirt 15 Meilen südöstlich von Patterson.

[2]) Nr. 27 und 28 liegen 12 Meilen südöstlich von Romanzoff zwischen dem 8ten und 9ten nördlichen Breitengrade.

[3]) Diese Inseln, Nr. 29 nnd 30, liegen nahe zusammen, nach v. Krusenstern's Karte zwischen dem 166sten und 167sten Längen- und auf dem 9ten Grade nördlicher Breite, 30 M. südlich von Nimski, und jede dieser beiden Gruppen ist mit einem Korallenriff umgeben.

[4]) Nr. 31 bis 33 liegen 40 M. östlich von der Muskito-Gruppe, 13 M. südlich von Ibbetson und zwischen dem 7ten und 8ten Grad nördlicher Breite.

[5]) 50 M. südwestlich von der Muskito-Gruppe und 37 M. westlich von Baring.

[6]) Unter diesen 3 Namen, Nr. 37 bis 39, werden viele kleine, von einem Korallenriff umgebene, Inseln begriffen. Sie liegen 23 M. südwestlich von Arrowsmith.

[7]) 28 M. südwestlich von Elisabeth; die südlichste von den Mulgrave-Inseln.

[8]) Bei der Mulgrave-Gruppe sind die zur Ermittelung des Flächeninhalts benutzten Karten bereits erwähnt.

[9]) Die nördlichsten von diesem Archipel, und liegen unterm 3ten Grade nördlicher Breite und nach Schmidt's Karte 192 Grade Länge von Ferro.

[10]) Nr. 2 bis 6 werden auch die Searboroughs-Gruppe genannt. Unter jedem einzelnen Namen sind mehrere Inseln begriffen, die von Korallenfelsen eingeschlossen sind. Sie liegen 15 bis 30 M. südlich von Pitt.

[11]) Nr. 7 und 8 liegen 11 M. südlich von den vorher aufgeführten. Nach Bruë's und Schmidt's Karte, wahrscheinlich den Simson- und Hopper-Inseln westlich belegen.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
9. Die 5 Inseln Simpson u. Hopper, nahe östlich Nr. 8.	0,30	**XXIX. Die Carolinen, auch Neue Philippinen genannt[8]).**	
10. Insel de Sable . . .	0,10	Sie liegen zwischen dem 3ten und 12ten Grade nördl. Breite und nach Schmidt's Karte zwischen dem 148sten u. 180sten Grade der Länge von Ferro, und werden westlich von den Philippinen u. östlich von dem Mulgrave-Archipel begränzt. Folgende Inseln sind dazu gerechnet:	
11. - Sydenham[1]) .	0,90		
12. - Hall	0,30		
13. - de Cook[2]) . .	0,93		
14. - Drummond, Kingsmill-Gruppe	0,74		
15. - Nautilus, desgl.[3])	0,63		
16. - Byron, 15 M. im Osten von Nautilus . .	2,60		
17. Insel (Douteuse?) . .	0,63		
18. - Arthur[4]) . . .	0,32		
19. - l'Esperance? . .	0,80		
20. - Tasmann oder St. Augustin?	0,72		
21. Insel Laswell	0,60	1. Sequeiras, 2 Inseln .	1,03
22. - Schercon . . .	0,63	2. St. Johannes . . .	0,30
23. - el Grand Cocal?	1,00	3. St. André, auch Sanforol	0,38
24. - Peyster (Aus mehrer. kl. Inf. bestehende Südl. Gruppe[5])	0,21	4. Paulo Anno	0,20
25. - Browns	0,80	5. Paulo Mariere . . .	0,15
26. - Escape	0,40	6. St. Helene	0,18
27. - Dunda	0,60	7. Johnston	0,15
28. - Blanay . . .	0,80	8. Carteret oder Abendinseln, 3 verschiedene Inseln[9])	0,17
29. - Ocean(?) . . .	0,33	**Die Pelewgruppe.**	
30. - Plaisante . . .	0,70	9. Babel-thu-up . . .	10,10
31. - Schanks[6]) . .	0,30	10. Kiangle, nördl. von vorstehender	0,20
32. Die grünen Inseln (?), mehrere kleine Inseln .	1,43	11. Orolong	0,33
33. Insel Jesus?[7]) . . .	0,67		
Summe	21,12		

[1]) Nr. 10 und 11 liegen 15 M. südöstlich von Hondreville, jenseit des Aequators vor dem 1sten südlichen Breitengrade.

[2]) Nr. 12 und 13 finden sich auf der Bruéschen Karte und liegen nach derselben 40 M. westlich von der Gilbert-Insel.

[3]) Nr. 14 und 15 liegen 45 M. südöstlich von der Gilberts-Insel zwischen dem 1sten und 2ten Grade südlicher Breite.

[4]) Nr. 17 und 18 liegen 90 M. von der Kingsmill-Gruppe ostsüdöstlich entfernt, und nach der Bruéschen Karte hier aufgenommen.

[5]) Diese nach der Bruéschen Karte hier aufgeführten Inseln, Nr. 19 bis 26, liegen als Fortsetzung des Mulgrave- und Gilbertschen Archipels in südöstlicher Richtung bis zum 9ten Grade südlicher Breite.

[6]) Nach der Bruéschen Karte sind Nr. 27 bis 31 zerstreute Inseln, welche westlich des Haupt-Archipels, von Drummond aus bis zu 160 M. entfernt auf der Südseite, nicht fern vom Aequator liegen.

[7]) Nr. 32 und 33 liegen 60 Meilen südwestlich von Drummond, beide Inseln nach der Bruéschen Karte 60 M. südlich von den Grünen Inseln.

[8]) Zur Bestimmung des Flächeninhaltes sind die vom Admiral v. Krusenstern herausgegebenen Karten benutzt, und wo diese nicht ausreichten, sind auch andere Karten, wie die Bruésche, Schmidtsche ꝛc. zur Hülfe genommen, doch sind solche nicht als absolut richtig angesehen worden, indem manche darauf verzeichnete Inseln zweifelhaft bleiben.

[9]) Nr. 1 bis 8 sind die westlichsten und zerstreut liegenden Inseln. Sie liegen fast in der Richtung von Süden nach Norden vom 3ten bis zum 9ten Grade

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
12. Coror	0,80
13. Uruckthapel	0,56
14. Errakong	0,50
15. Pelew	1,33
16. Angour [1])	0,30
17. Hunter	0,10
18. Jap (Jap), auch Eab [2])	1,80
19. Ngoli. 2 kl. Inf.) Mate-	0,40
20. Patangaras .) lotas-	0,10
21. Laddo . . .) Gr. [3])	0,22
Mackenzie-Magemuck-, auch Egoi-Gruppe,	
aus vielen kleinen Inseln bestehend, von welchen auf Reichardt's Karte folgende genannt sind:	
22. Maururul 0,50, Falalep 0,38	0,88
23. Feig 0,27, Caire 0,20 .	0,47
24. Soin	0,25
25. Troilem.	0,15
26. Petasaras [4])	0,12
27. Philipp, 30 M. südsüdöstl. von der Mackenzie-Gruppe	0,41
28. Feis, 27 M. östlich von derselben	1,25
29. les Treize Isles oder die 13 niedrigen Inseln, von welchen Oliay und Felalis genannt sind [5]) . . .	0,25
30. Wilson und Ifalouk, 3 kl. Inseln, 8 M. südöstlich von den 13 Inseln . . .	0,00
31. Haweis, 4 kl. Inseln, nach der Schmidtschen Karte 25 M. südlich von Wilson	0,30
32. Faroleb, 20 M. nordnordöstlich von Wilson . .	0,12
33. Fahuen, nach Bruë, 12 M. nordöstlich von Faroleb	0,10
34. Olimarao (v. Krusenstern), 23 M. südöstl. v. Faroleb	0,06
35. Elato, 3 Inf.) Insel-	0,07
36. Swede, 2 Inf.) gruppe	0,03
37. Namoliaour) Swede	0,01
38. Namurek [6])	0'01
39. Faicou, 10 M. nordöstl. v. Swede	0,01
40. Omgella, 13 M. im Osten von Faicou	0,07
41. Tucker oder Satahoual, 10 M. im Osten v. Swede	1,07
42. Habitée, nach Bruë, 39 M. im Süden v. Swede	0,30
43. Ibargoitia und) v. Kru-	0,25
44. Paulousonk) senst. [7])	
45. William, nach Bruë, 30 M. im S. von Ibargoitia	0,06
Gruppe Martieres.	
46. Vom hohen Mast gesehene Insel	0,11
47. Ollap oder Ullu . . .	0,20

nördlicher Breite hinauf. Die Inseln Johnston, Helene und Carteret sind auf der v. Krusensternschen nicht, aber auf der Bruëschen und Schmidtschen Karte verzeichnet.

[1]) Nach der Krusensternschen Karte liegt diese Gruppe, Nr. 9 bis 16, zwischen dem 134sten und 135sten Grade östlicher Länge von Greenwich und dem 7ten und 8ten Grade nördlicher Breite, und besteht aus vielen kleinen Inseln, die nahe zusammen in einer Richtung von Nordost nach Südwest sich ziehen.

[2]) Nr. 17 und 18 liegen 58 Meilen nordöstlich von der Pelew-Gruppe entfernt.

[3]) Nr. 19 bis 21 liegen 40 Meilen nordöstlich von der Pelew-Gruppe und 15 Meilen südsüdwestlich von Jap oder Eab.

[4]) Nr. 22 bis 26 liegen 21 Meilen östlich von Jab oder Eab. Diese Inseln werden vom 10ten nördlichen Breitengrade durchschnitten und liegen nach Krusenstern 140 Grade östlich von Greenwich.

[5]) 28 Meilen südsüdöstlich von Feis zwischen dem 7ten und 8ten Breitengrade.

[6]) Nr. 36 bis 38 liegen 30 Meilen östlich von Wilson, zwischen dem 7ten und 8ten Grade nördlicher Breite und dem 146sten und 147sten Grad der Länge von Greenwich, nach v. Krusenstern.

[7]) Nr. 43 und 44 liegen 30 Meilen südsüdöstlich von Tucker, zwischen dem 6ten und 7ten nördlichen Breitengrade.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
48. Fanadik	0,03	Gruppe Hogoleu, nach Haffel Hogolen oder Lugulus.	
49. Famatam	0,02		
50. Alet	0,06		
51. Poulouhot	0,26	64. Pise	0,13
52. Kata	0,13	65. Ruae	0,17
53. Enderby[1])	0,03	66. Holap	0,35
54. William, 3 kl. Inseln[2])	0,30	67. Gaudichaud	0,13
55. Monteverde, nach Reichardt[3]), eine Inselgruppe von 12 Inseln . . .	1,15	68. Iros	0,70
		69. Falano	0,85
Ist wahrscheinlich nach Bruë die Gruppe, welche d'aprés les cartes Espagnoles aufgeführt wird.		70. Chamisso	0,17
		71. Cerisy	0,12
		72. Giory	0,11
		73. Bory	0,14
Die Gruppe Litke, 1828 entdeckt.		74. Tol	1,64
		75. Torres	0,16
		76. Bloi	0,20
		77. Honaf[6])	0,35
56. Magurarik	0,05	78. d'Urville	0,30
57. Mafur	0,04	79. Rafael[7])	0,10
58. Onoup	0,03	80. 7 Brüder, 7 kleine Inseln, 35 M. südsüdwestlich der Hogolen-Gruppe . . .	0,80
59. Ounalik	0,06		
60. Ounet	0,04		
61. Pisserarg	0,05	81. 2 Brüder, 18 M. südsüdöstlich von derselben . .	0,20
62. Onooup[4])	0,04		
63. Die Gruppe Hall besteht aus 9 von Westen nach Osten sich an einander reihenden Inseln[5]) . . .	0,82	82. Bordelaise, 2 M. östlich von Rafael	0,30

[1]) Diese Gruppe, Nr. 46 bis 53, von nahe zusammenliegenden Inseln liegt 30 Meilen östlich von Tucker, zwischen dem 7ten und 8ten Grade nördlicher Breite und nach der v. Krusensternschen Karte zwischen dem 149sten und 150sten Grade östlicher Länge von Greenwich.

[2]) 35 Meilen südlich von Ibargoitia, zwischen dem 4ten und 5ten Grade nördlicher Breite.

[3]) 45 Meilen südöstlich von William. Nach v. Krusenstern liegt diese Inselgruppe aber zwischen dem 3ten und 4ten Grade nördlicher Breite und dem 155 und 156sten Grade östlicher Länge von Greenwich.

[4]) Es liegen diese Inseln zwischen dem 8ten und 9ten nördlichen Breitengrade, näher an dem letzteren, und nach der v. Krusensternschen Karte werden sie durch den 150sten Grad der Länge, östlich von Greenwich, durchschnitten und sind von Korallenriffen umgeben.

[5]) 19 Meilen östlich von der Gruppe Litke, und nach Krusenstern auf dem 153sten Längengrade von Greenwich.

[6]) Diese Inseln, Nr. 64 bis 77, liegen von der Gruppe Litke 22 Meilen südöstlich, zwischen dem 7ten und 8ten Grad nördlicher Breite und nach der von Krusensternschen Karte nahe an der Westseite des 152sten Längengrades. Die Inseln, deren nach Haffel 29 der Zahl nach sein sollen, haben bei ihm ganz andere Namen, als die Krusensternsche Karte angiebt, auf welcher 31 gezählt werden, wovon die kleinen aber mit keinen Namen versehen sind; sie scheinen alle auf Korallenriffen zu ruhen.

[7]) Nr. 78 und 79 gehören auch noch zu dieser Gruppe, erstere ist aber 10 und die andere 18 Meilen östlich davon entfernt.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Die Mortlok-Inseln.	
83. Namoluk, 3 Inseln . .	0,16
84. Etat, 3 - . .	0,30
85. Lagounor, 3 - . .	0,25
86. Soloan, 1 - . .	0,10
87. Ta, 2 - . .	0,40
88. Mortlok, 2 - [1]) .	0,30
89. Nagaruik, 3 - 1828 entdeckt [2])	0,01
90. Pagenema } Gruppe Si-	0,75
91. Andema } niavin, 1828	0,25
92. Puinepet } entdeckt [3])	5,20
Düperrey-Gruppe [4]).	
93. Ongai	0,04
94. Mongul	0,07
95. Aoura	0,04
de Mac-Askill-Gruppe. 1809 und 1824.	
96. Takay	0,01
97. Tougoulog	0,02
98. Petelap [5])	0,03
99. Oualan, mit dem Hafen de la Coquille, 38 M. ostsüdöstlich von der Mac-Askill-Gruppe entfernt	3,15
100. Arrecifos (1811) [6]) .	0,55
Die Reichardtsche Karte hat nahe in W. u. O. von Oualan die Inseln Strangs und Hope, die in Frage stehen, weil sie Krusenstern nicht verzeichnet hat.	
Summe	49,88

XXX. Die Marianen, Ladronen, auch Diebs-Inseln [7]).

Sie werden von Spanien in Anspruch genommen.

	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
Diese Gruppe bildet mit den Hauptinseln eine Reihe von nicht weit von einander entfernten Inseln von Norden nach Süden, die nach der v. Krusensternschen Karte zwischen dem 13ten u. 19ten nördlichen Breitengrade und zwischen dem 145sten u. 146sten Längengrade östlich von Greenwich liegen, u. in folgenden Inseln bestehen.	
1. Grigan, die nördlichste dieser Inf. nach Krusenst.	0,00
2. Pagon, mit 1 kl. Neben-inf.	0,00
3. Alamaguan oder Conception [8])	1,12

[1]) Die Inseln 83 bis 88 liegen zwischen dem 5ten und 6ten Grade nördlicher Breite und nach Krusensterns Karte zwischen dem 153sten u. 154sten Grade der östlichen Länge von Greenwich und sind von Korallenriffen umgeben. 2 Brüder 15 Meilen westlich.

[2]) Zwischen dem 5ten und 6ten Grade nördlicher Breite und nach Krusenstern zwischen dem 157sten und 158sten Grade östlicher Länge von Greenwich.

[3]) Diese Gruppe, Nr. 90 bis 92, wird nach v. Krusenstern's Karte vom 7ten nördlichen Breiten- und dem 158sten östlichen Längengrade durchschnitten und liegt 45 Meilen östlich von den Mortlock-Inseln.

[4]) Sie liegt 14 bis 15 Meilen östlich mit der vorhergehenden unter gleichem Breitengrade.

[5]) Nr. 96 bis 98 liegen 18 Meilen von der Duperrey-Gruppe östlich, unter ziemlich gleichem Breitengrade mit ihr.

[6]) 49 Meilen im Norden von Mac-Askill. Auf der Reichardschen Karte liegt hier Insel Cascobas mit ? vielleicht dieselbe.

[7]) Zur Berechnung des Flächeninhalts ist die vom Professor Carl Ritter mitgetheilte v. Krusensternsche Karte benutzt. Diese enthält jedoch nur die Hauptgruppe; die dazu gerechneten Neben-inseln, welche westlich, nördlich und östlich liegen, sind nach den General-Karten von Reichard, Brué und Schmidt ihrem Flächeninhalte nach bestimmt.

[8]) Nr. 2 und 3 liegen durchschnittlich 8 Meilen südlich von Grigan.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.	Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
4. Guguan, 6½ M. im Süden von Alamaguan . . .	0,24	17. Parece-Vela, 35 M. westnordwestl. von Urak . .	0,75
5. Farallon de Fores, 4 M. im Süden von Guguan	0,20	18. Abreayos, die westlichste dieser Inselgruppe u. näher an der Insel Formosa zu Asien, 300 M. westnordwestlich von Urak . . .	0,03
6. Sariguan, 9 M. im Süden von Farallon de Fores .	0,16		
7. Anataran, 5 M. im Süden von Sariguan . . .	0,22	19. Guarvances? Nach Brué mehrere kl. Inseln, 32 M. westlich von der Hauptinsel	0,67
8. Sappan	3,18		
9. Tinian	2,10	20. Eine aus 6 kleinen Inseln bestehende Gruppe, d. 20sten October 1842 vom Bremer Capitain Klenke entdeckt[5])	1,50
10. Aguiian, auch St. Ange[1])	0,27		
11. Rota, Zarpana, auch S. Anna, 4 M. südsüdwestlich von Aguiian	2,10	Summe	27,73
12. Guahan oder St. Juan[2])	9,40		
Inseln, welche die Hauptgruppe in größerer Ferne umgeben.		**XXXI. Der Magellan-Archipel[6]),**	
13. Jardins, Garten-Inseln, mehrere kleine Inseln, nach Brué's Karte sind sie 2mal gezeichnet[3]) . .		so werden auf Schmidt's u. Brué's Karte die theils in Gruppen liegenden, theils zerstreuten Inseln genannt, welche nördlich dem Marianen-, westlich dem Anson-Archipel und östlich v. d. Lieu-Kieu-Inseln (zu Asien gehörig) liegen. Sie nehmen nach der Schmidtschen Karte einen Raum ein, der zwischen dem 20sten und 32sten nördlichen Breiten- und	
14. Urak oder Uracas[4]), die nördlichste der Inseln nach Schmidt	2,10		
15. Assumtion oder Songsou, 7 M. im Norden v. Grigan	0,83		
16. St. Lorenzo, Tunas oder Mangs, 3 kleine Felsinseln, nahe nördl. v. Assumtion	0,43		
	0,40		

[1]) Diese 3 Inseln, Nr. 8 bis 10, liegen nahe zusammen, 15 Meilen südlich von Anataran, unterm 15 nördlichen Breitengrade.

[2]) 8 Meilen südsüdwestlich von Rota; sie ist die südlichste Insel auf v. Krusenstern's Karte.

[3]) 96 Meilen östlich von der nördlichsten Insel Uracas. Auf Brué's Karte ist die Insel Farallon noch nördlicher gezeichnet, nach v. Krusenstern liegt sie aber südlicher.

[4]) 12 Meilen nördlich von Grigan. Es sind 3 kleine Inseln auf Brué's Karte.

[5]) Liegt 160 Meilen westlich von der Hauptinsel Guahan dieses Archipels.
NB. Auf die Marianen macht, nach dem Weimarschen Almanach, Spanien theilweise Anspruch.

[6]) Da von diesem Archipel keine der v. Krusensternschen ähnliche Karte zu erhalten war, so sind die General-Karten von Arrowsmith, Reichard, Schmidt, Brué und Mahlmann benutzt, und gewöhnlich das Mittel von den Berechnungen des Flächeninhalts auf diesen verschiedenen Karten angenommen worden.
Da diese Inseln zu wenig bekannt, mithin ihre Größe und ihr Umfang doch größtentheils nur von den Schiffen aus nach dem Augenmaaß geschätzt sein kann, so kann ihr angegebener Flächenraum nur als annähernd betrachtet werden.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
dem 150sten u. 165sten Grade östlicher Länge von Ferro begränzt wird, und werden oder sind auf der Schmidtschen und Bruéschen Karte, aber auf der Reichardschen und anderen Karten nicht, so benannt.	
Zu diesem Archipel sind folgende Inseln gerechnet:	
1. Die Vulcan-, auch zweifelhafte Inseln genannt, aus 6 verschiedenen kleinen Inseln bestehend [1]) . . .	6,42
2. Pena de los Picos? 66 M. südlich von Nr. 1 . . .	1,80
3. Moor oder St. Mathieu? 16 M. südwestl. von Nr. 2	2,00
4. St. Thomas? 14 M. im Süden von Nr. 3 . .	3,00
5. Antoine St. Roch, auch Todos los Santos, 3 Inf.	5,32
6. Femme de Loth [2]) . .	1,90
7. Mendizabal, nach Schmidt's Karte mehrere kleine Inseln, die bei Stieler: Murua, Azevedo u. Agole genannt werden [3])	6,40
8. Guadalupe, 3 Inf., 25 M. im Südosten von Nr. 4	2,75
9. Malabrigo oder Margareth, 3 Inseln [4]) . . .	2,80
10. St. Jean [5])	2,00
11. Parrey, 4 Inseln . .	2,25
12. Peel	1,50
13. Coffins, 2 Inseln . .	1,70
14. Rosarios, auch Disappointment, auch Tree und Contretemps genannt . . .	2,15
15. Arzobispo, auch Schwefelinsel, mit Insel Alexandro [6])	2,40
16. Grampus od. Lobos. Eine Gruppe von gegen 5 Inf., 30 M. südlich v. Margaret	3,50
17. Volkanos, 3 Inseln, nach Brué, 14 M. südlich von Nr. 16	1,30
18. St. Augustin, auch St. Dionisius; 36 M. südlich von der Bonin-Gruppe . .	1,00
19. Kendrik, 105 M. im Westen von Nr. 18	2,40
20. Dolores, 15 M. südlich von Nr. 19	1,10
21. Amsterdam; nach anderen Karten Bischof, auch Borodino, 42 M. im Westen von Nr. 19	6,50
Summe	62,49

XXXII. Der Anson-Archipel [7]).

Er liegt nördlich von dem Marianen- u. dem Mulgrave-Archipel, und östlich nahe am Magellan-Archipel, zwischen dem 19ten u. 30sten nördlichen Breitengrade. Er besteht aus

[1]) Die nördlichsten von dieser Inselgruppe; sie liegen 75 Meilen östlich von Niphon.

[2]) Diese Inseln, Nr. 5 und 6, liegen zwischen 30 und 40 Meilen westlich von St. Thomas.

[3]) 100 Meilen westlich von Antoine und näher an den Japanischen Inseln als an der Hauptgruppe dieses Archipels.

[4]) 10 Meilen südlich von Guadelupe und bilden mit der vorigen 1 Gruppe.

[5]) 40 Meilen westlich von Margareth zur Bonin-Gruppe gehörig.

[6]) Nr. 11 bis 15 sind auf mehreren Karten die Bonin-Gruppe genannt. Diese liegt 55 Meilen westlich von Margaret und hat auf jeder Karte eine andere Configuration. Es herrscht daher hier noch viel Ungewißheit.

[7]) Eine besondere Karte dieses Archipels war hier nicht zu erlangen, daher konnten nur die Bruésche und Schmidtsche benutzt werden. Nach diesen ist der Flächeninhalt ermittelt und dann dieser im Verhältniß der Größe der Inseln auf der Krusensternschen Karte gegen die auf der genannten reducirt worden.

Digitized by Google

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
lauter zerstreuten u. von einander entfernt liegenden nachbenannten Inseln:	
1. Rico de la Plata, die nördlichste, außerhalb des Archipels entfernte [1]) . . .	1,12
2. Rico del Oro, hierzu nach Schmidt 2 Inseln Columnas, 72 M. südwestlich von Nr. 1	2,85
3. Sebastian Lobos od. Lopez, 55 M. südlich von Nr. 2.	05
4. Anson, 55 M. südöstlich von Nr. 3	1,70
5. Dicierte od. Deserte, 45 M. ostsüdöstlich von Nr. 4 .	2,25
6. Volcan, 15 M. südlich von Nr. 5	0,05
7. Camira, 13 M. südlich von Nr. 6	2,15
8. Lamira, 5 Inseln, 56 M. ostsüdöstlich von Nr. 7 .	3,00
9. Wake? 21 M. südlich von Nr. 8	0,41
Summe	16,41
Summe der sämmtlichen zu Australien gehörigen Inseln	22429,59
Hierzu: der Continent Neu-Hollands	138523,00
Ganz Australien	161452,59

Der Südpol.

Hierzu sind die theils näher bekannten Inseln, theils die von Zeit zu Zeit gesehenen Landstrecken gerechnet, welche vom 60sten südlichen Breitengrade bis zum Südpol hin entdeckt worden. Der Flächeninhalt der Inseln, welche in diesem Erdtheile, südlich und südöstlich von Amerika, liegen und auf der Bruéschen Karte, als dazu gehörig, verzeichnet worden, sind bereits bei dessen Berechnung mit aufgeführt. Es bleiben hier nun noch diejenigen zu berechnen übrig, welche südlich und südwestlich von Australien zwischen dem 50sten u. 180sten Grad östlicher Länge von Greenwich liegen. Es sind folgende:

Namen der verschiedenen Länder.	Flächeninhalt in geograph. Q.-M.
1. Enderby-Land [2]). Eine Küstenstrecke von 36 Meilen Länge. Wenn eine willkührliche Breite von 10 M. angenommen wird . .	360,00
2. Strecke Land by Hemp, gesehen December 1833, 11 M. lang, die Breite 4 M. geschätzt	44,00
3. Clari, zweifelhaftes Land einer Küste von 45 M., 6 M. breit willkührlich angenommen (kann auch Eis sein)	270,00
4. Adelie-Land, Küstenstrecke von 28 M. Länge u. 6 M. willkührlich breit . . .	168,00
5. Belleny Js., 3 Inseln, im Februar 1839 entdeckt .	6,00
6. Süd-Victoria. Eine Küstenstrecke v. 140 M. Länge, von Roß im Januar 1841 entdeckt, mit den feuerspeienden Bergen Erebus 12,400 Fuß Höhe, Terror und Lofty. Nur eine willkührliche Breite von 10 M. angenommen, wären es	1440,00
Summe	2288,00

[1]) Unterm 34sten Grade nördlicher Breite und 158sten Grade östlicher Länge von Greenwich, nach Brué.

[2]) Das hier als Inseln angegebene Land besteht nur aus mehrentheils von Wallfischjägern gesehenen Küstenstrecken, ohne nähere Untersuchung des Umfanges, welche das dortige Eis verbietet. Der hier angegebene Flächeninhalt beruht daher nur auf einer willkürlichen Schätzung, kann aller Wahrscheinlichkeit nach aber noch weit größer sein, indem wohl anzunehmen, daß jenseit des 75sten südlichen Breitegrades bis zum Südpol hin noch mehr Land vorhanden sein möchte.

Digitized by Google

I. Zusammenstellung

des Flächenraums der bis jetzt bekannten Landtheile auf der Oberfläche der Erde.

	Flächeninhalt in geographischen Quadratmeilen	
	überhaupt mit den größeren darin liegenden Land-Seen.	insbesondere der größeren Land-Seen.
1. Europa	182571,23	2100,26
2. Asien	793946,23	4493,03
3. Afrika	543570,49	1567,10
4. Amerika	750055,11	5732,20
5. Australien	161452,59	—
6. Südpol	2288,00	—
Ueberhaupt	2433883,65	13893,39
Die größeren Land-Seen hiervon abgezogen	13893,29	
bleiben für das feste Land einschließlich der kleineren darin liegenden Seen	2419990,36	

Hätte die Erde eine Kugelgestalt, so würde, wenn der Aequator-Radius zu 1693183,15 Preuß. Ruthen angenommen wird (wie von dem Königl. Generalstabe bei einer Abplattung von $\frac{1}{310}$ festgestellt worden ist), ihre Oberfläche 9281915,22 geographische Quadratmeilen enthalten. Da sie aber ein Sphäroid bildet, dessen kleinere Are $\frac{1}{310}$ kleiner als die größere ist, so beträgt ihre Oberfläche in dieser Beziehung nach der Berechnung des bei der hiesigen Sternwarte angestellten Professors Wolfers nur . . . . . 9261963,15 geogr. Q.-M.

Hiervon das feste Land mit den auf demselben liegenden kleinen Seen abgezogen, mit . . . . . 2419990,36 - -

bleibt Wasser . . . . . 6841972,70 geogr. Q.-M.

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 23.

Der Flächeninhalt des Preußiſchen Staats und der übrigen Staaten auf der Erde.

(Schluß.)

II. Zuſammenſtellung
des Flächenraums aller fünf Welttheile und des Südpols.

	Europa. geog. Q.-M.	Aſien. geog. Q.-M.	Afrika. geog. Q.-M.	Amerika. geog. Q.-M.	Auſtra-lien. geog. Q.-M.	Südpol. g. Q.-M.	Ueberhaupt. geogr. Q.-M.
Europäiſche Beſitzungen	182571,23	352248,67	80197,61	99435,93	24597,12	—	739050,46
Die übrigen Theile	—	441697,56	463372,88	650619,28	136855,47	2288,00	1694833,19
Summe	182571,23	793946,23	543570,49	750055,11	161452,59	2288,00	2433883,65

Digitized by Google

III. Ueber-

des Flächenraumes sämmtlicher Staaten Europa's in Europa

Namen der Staaten ꝛc.	Europa	
	überhaupt geogr. Q.-M.	davon kommen auf Deutschland geogr. Q.-M.
1. Rußland	100429,46	—
2. Schweden und Norwegen	14154,57	—
3. Oesterreich	12120,50	3545,28
4. Frankreich	9619,80	—
5. Türkei	9545,00	—
6. Spanien	9064,51	—
7. England	5749,93	—
8. Preußen	5103,72	3389,18
9. Dänemark	2956,32	187,33
10. Beide Sicilien	2040,44	—
11. Portugal	1881,89	—
12. Bayern	1337,50	1387,50
13. Sardinien	1375,56	—
14. Griechenland	895,58	—
15. Kirchenstaat	774,20	—
16. Schweiz	754,50	—
17. Hannover	700,48	700,48
18. Niederlande	670,00	87,58
19. Belgien	536,84	—
20. Toskana	400,41	—
21. Würtemberg	354,28	354,28
22. Baden	278,01	278,01
23. Sachsen	271,67	271,67
24. Mecklenburg-Schwerin	240,84	240,84
25. Kurfürstenthum Hessen	173,77	173,77
26. Großherzogthum Hessen	152,83	152,83
27. Oldenburg	116,05	116,05
28. Parma	114,80	—
29. Modena	102,24	—
30. Nassau	86,56	86,55
31. Braunschweig	67,73	67,78
32. Sachsen-Weimar	66,12	66,12
33. Jonische Republik	50,50	—
34. Mecklenburg-Strelitz	49,49	49,49
35. Sachsen-Meiningen	46,30	46,30
36. Sachsen Koburg-Gotha	36,40	36,40
37. Anhalt-Dessau-Köthen	28,22	28,22
38. Sachsen-Altenburg	24,17	24,17
39. Waldeck	21,84	21,84
40. Lippe	20,52	20,52
41. Schwarzburg-Rudolstadt	17,40	17,40
42. Schwarzburg-Sondershausen	15,48	15,48
43. Reuß jüngere Linie	15,15	15,15
44. Anhalt-Bernburg	15,03	15,03
45. Schaumburg-Lippe	8,05	8,05
46. Lübeck	6,62	6,62
47. Hamburg	6,30	6,30
48. Reuß älterer Linie	6,28	6,28
49. Bremen	4,58	4,58
50. Hessen-Homburg	4,76	4,76
51. Liechtenstein	2,90	2,90
52. Frankfurt a. M.	1,83	1,83
53. San Marino	1,35	—
54. Monaco	0,75	—
Summe	182571,23	(11436,70)

Digitized by Google

ſ i ch t
ſelbſt und ihrer Beſitzungen in den andern vier Welttheilen.

In dem Flächenraum der Europäiſchen Staaten treten deren Beſitzungen in				Ueberhaupt Flächenraum der Europäer in allen Theilen der Erde
Aſien geogr. Q.-M.	Afrika geogr. Q.-M.	Amerika geogr. Q.-M.	Auſtralien geogr. Q.-M.	geogr. Q.-M.
247736,48	—	27247,38	—	375413,27
—	—	0,75	—	14155,32
—	—	—	—	12120,50
6,20	10202,05	1889,25	—	21717,40
31581,77	44958,00	—	—	86084,86
3950,00	1,20	2165,37	—	15171,14
63860,12	6403,00	66121,35	21387,18	163521,55
—	—	—	—	5103,72
34,07	86,00	191,97	—	3268,36
—	—	—	—	2040,44
210,23	18287,56	—	—	20379,68
—	—	—	—	1387,50
—	—	—	—	1375,56
—	—	—	—	895,58
—	—	—	—	774,20
—	—	—	—	754,50
—	—	—	—	700,18
4869,70	259,30	1829,91	3209,98	10840,25
—	—	—	—	536,84
—	—	—	—	400,41
—	—	—	—	354,28
—	—	—	—	278,01
—	—	—	—	271,67
—	—	—	—	240,84
—	—	—	—	173,77
—	—	—	—	152,82
—	—	—	—	116,05
—	—	—	—	114,80
—	—	—	—	102,24
—	—	—	—	86,56
—	—	—	—	67,73
—	—	—	—	66,12
—	—	—	—	50,59
—	—	—	—	49,49
—	—	—	—	46,30
—	—	—	—	36,49
—	—	—	—	28,32
—	—	—	—	24,17
—	—	—	—	21,84
—	—	—	—	20,52
—	—	—	—	17,40
—	—	—	—	15,48
—	—	—	—	15,15
—	—	—	—	15,03
—	—	—	—	8,05
—	—	—	—	6,63
—	—	—	—	6,39
—	—	—	—	6,28
—	—	—	—	4,54
—	—	—	—	4,76
—	—	—	—	2,80
—	—	—	—	1,83
—	—	—	—	1,25
—	—	—	—	0,75
352248,67	80197,61	99435,82	24597,12	739050,46

Digitized by Google

Resultate der im Preußischen Staate im December 1852 stattgefundenen amtlichen Volkszählung.

Die Resultate der Volkszählung im Preußischen Staate im December 1852 sind zwar im Allgemeinen in dem Staatsanzeiger Nr. 254 bereits veröffentlicht worden. Indessen sind dieselben dort nur in den allerwichtigsten Beziehungen hervorgehoben worden: es knüpfen sich noch vielfach andere Betrachtungen an die neu gefundenen Zahlen, und theils in dieser Hinsicht, theils, weil die Mittheilungen des statistischen Bureaus jedenfalls eine Darstellung der neuesten Zählungsresultate im Preußischen Staat enthalten müssen, folgt nachstehender Aufsatz.

Nach der Zählung von 1852 enthielt der ganze Preußische Staat, d. h. mit Einschluß der zu einem Regierungsbezirke vereinigten Hohenzollernschen Lande und mit Einschluß des gesammten Militairs, wozu die Besatzungen in Mainz, Luxemburg und Frankfurt am Main gerechnet sind, überhaupt . . . . . 16,935,420 Seelen.

Da die nächst vorhergehende Zählung zu Ende 1849 in dem gleichen Umfange des Staats ergeben hatte . . . . . 16,397,448 "

so hat in den 3 Jahren 1850, 1851 und 1852 eine Vermehrung stattgefunden von . . . . . 537,972 Seelen, oder 3,28 Prozent.

Das ist ansehnlich mehr, als der gleiche Ueberschuß zwischen den beiden Zählungen von 1846 und 1849, welcher nur betrug . . . . 218,249 oder 1,35 Prozent.

Indessen ist zu erwägen, daß die Zählung von 1849 bald nach dem politisch bewegten Jahre 1848 folgte; außerdem tödtete die Cholera in den Jahren 1848 und 1849 im Preußischen Staate 71,466 Menschen und verringerte daher den innern Zuwachs an Mehrgebornen als Gestorbenen in einem ansehnlichen Maaße.

Vergleicht man den Zuwachs von $185\frac{2}{3}$ mit der durchschnittlichen Einwohnervermehrung von $18\frac{16}{49}$, so betrug letztere in diesen 33 Jahren überhaupt 5,982,156 Seelen, oder jährlich 181,277 Seelen

in $185\frac{2}{3}$ aber jährlich . . . 179,324 "

war also nur 1,953 Seelen,

oder 1,08 Prozent in $185\frac{2}{3}$ geringer. Es kann also das Ergebniß der letzten Volkszählung immerhin als ein günstiges betrachtet werden.

Die Vergleichung der Zählungsresultate von 1849 mit 1852 nach den Regierungsbezirken und Provinzen zeigt folgende Tabelle.

Digitized by Google

Regierungsbezirke und Provinzen.	Volkszahl nach der amtlichen Zählung zu Ende der Jahre		Die Zählung von 1852 ergab also			
			mehr		weniger	
	1852.	1849.	überhaupt	in Proz.	überhaupt	in Proz.
1. Königsberg . .	889067	847533	41534	4,90	—	—
2. Gumbinnen .	642205	614047	28158	4,59	—	—
Provinz Ostpreußen	1531272	1461580	69692	4,77	—	—
3. Danzig . . .	423928	404667	19261	4,76	—	—
4. Marienwerder .	649548	621046	28502	4,59	—	—
Provinz Westpreußen	1073476	1025713	47763	4,66	—	—
5. Posen . . .	906743	897339	9404	1,05	—	—
6. Bromberg . .	475002	454675	20327	4,67	—	—
Provinz Posen	1381745	1352014	29731	2,20	—	—
7. Stadt Berlin	438958	423902	15056	3,43	—	—
8. Potsdam . .	871205	845033	26172	3,10	—	—
9. Frankfurt . .	894877	860087	34790	4,04	—	—
Provinz Brandenburg	2205040	2129022	76018	3,57	—	—
10. Stettin . . .	590426	562127	28299	5,03	—	—
11. Köslin . . .	468477	448516	19961	4,45	—	—
12. Stralsund . .	195001	187058	7943	4,25	—	—
Provinz Pommern	1253904	1197701	56203	4,69	—	—
13. Breslau . .	1226995	1174679	52316	4,45	—	—
14. Oppeln . . .	1005609	965912	39697	4,11	—	—
15. Liegnitz . . .	940567	921002	19565	2,12	—	—
Provinz Schlesien	3173171	3061593	111578	3,64	—	—
16. Magdeburg .	714268	691374	22894	3,31	—	—
17. Merseburg . .	763683	742644	21039	2,83	—	—
18. Erfurt . . .	350781	347279	3502	1,09	—	—
Provinz Sachsen	1828732	1781297	47435	2,66	—	—
19. Münster . .	429863	421935	7928	1,88	—	—
20. Minden . . .	471775	463229	8546	1,84	—	—
21. Arnsberg . .	602613	379757	22856	3,94	—	—
Provinz Westfalen	1504251	1464921	39330	2,68	—	—
22. Köln . . .	512985	497330	15655	3,15	—	—
23. Düsseldorf . .	958814	907151	51663	5,70	—	—
24. Koblenz . . .	507663	502984	4679	0,93	—	—
25. Trier . . .	504752	492182	12570	2,55	—	—
26. Aachen . . .	422282	411525	10757	2,61	—	—
27. Sigmaringen .	65634	66261	—	—	627	0,95
Rheinprovinz	2972130	2877433	94697	3,29	—	—
Summe im Pr. Staate	16923721	16351274	572447	3,51	—	—
Dazu das außerhalb befindlich gewesene Preuß. Militair	[1]) 11699	[2]) 46174	—	—	34475	—
Ueberhaupt d. Preuß. Staate angehörig	16935420	16397448	537972	3,28	—	—

1) In Mainz, Luxemburg, Frankfurt am Main.
2) In Schleswig, Holstein, Hamburg, Baden, Mainz, Luxemburg, Frankfurt am Main.

Digitized by Google

Die durchschnittliche Volksvermehrung des ganzen Staats von 3,28 Prozent übersteigen die Provinzen

Ostpreußen	mit	4,77	Prozent,
Pommern	=	4,69	=
Westpreußen	=	4,66	=
Schlesien	=	3,64	=
Brandenburg	=	3,57	=
Rheinprovinz	=	3,29	=

Unter dem mittlern Durchschnitt des Staats sind geblieben die Provinzen:

Westfalen	mit	2,68	Prozent,
Sachsen	=	2,66	=
Posen	=	2,20	=

Noch größere Verschiedenheiten in der Volksvermehrung pro 185$\frac{0}{0}$ zeigen sich in den Regierungsbezirken. Mehr als den mittlern Durchschnitt des Staats hatten die Regierungsbezirke:

Düsseldorf	mit	5,70	Prozent,
Stettin	=	5,03	=
Königsberg	=	4,90	=
Danzig	=	4,76	=
Gumbinnen	=	4,59	=
Marienwerder	=	4,59	=
Bromberg	=	4,47	=
Köslin	=	4,45	=
Breslau	=	4,45	=
Stralsund	=	4,25	=
Oppeln	=	4,11	=
Frankfurt	=	4,04	=
Arnsberg	=	3,94	=
Stadt Berlin	=	3,43	=
Magdeburg	=	3,31	=

Nicht erreicht wird dieser Durchschnitt in den Regierungsbezirken:

Köln	mit	3,15	Prozent,
Potsdam	=	3,10	=
Merseburg	=	2,83	=
Aachen	=	2,61	=
Trier	=	2,55	=
Liegnitz	=	2,12	=
Münster	=	1,88	=
Minden	=	1,84	=

Digitized by Google

Erfurt	. . mit 1,09	Prozent
Posen	. . = 1,05	=
Koblenz	. . = 0,93	=

Nur der Regierungsbezirk Sigmaringen (die neuerworbenen Hohenzollernschen Lande) hat keine Vermehrung, sondern sogar eine Verminderung von fast 1 Prozent der Bevölkerung erfahren.

Merkwürdig ist die ansehnliche Bevölkerungszunahme im Regierungsbezirk Düsseldorf von nahe 5¾ Prozent. Diese Erscheinung deutet offenbar auf einen blühenden Zustand der daselbst überall verbreiteten Fabrikation. Dieser Bezirk ist der dichtest bevölkerte des Staats und enthält jetzt durchschnittlich eine Bevölkerung von 9746 Seelen, welche seit 1849 um . . . . . 519 = gewachsen ist, da damals nur . . . . . 9227 Seelen auf der Quadratmeile lebten.

Daß es der Bevölkerung in diesem Regierungsbezirk wohlergehe darf auch aus der im Verhältniß zu den übrigen rheinischen Regierungsbezirken geringen Zahl der mehr aus- als eingewanderten Personen geschlossen werden.

Es wanderten nämlich mehr aus als ein — so weit darüber An- und Abmeldungen bei den Königlichen Regierungen stattgefunden haben — vom 1sten October 18$\frac{4}{5}$ aus dem Regierungsbezirk

Koblenz	. . . 5830	Personen
Trier	 4083	=
Köln	 1327	=
Düsseldorf	. . 490	=
Aachen	. . . 317	=

Die starke Auswanderung aus dem Regierungsbezirk Koblenz macht sich auch in dem geringen Prozentsatz von 0,93 Prozent der Volksvermehrung bemerklich.

Erfreulich ist die ansehnliche Bevölkerungszunahme in allen vier Regierungsbezirken der Provinz Preußen. Es übersteigt diese Vermehrung den innern Zuwachs an mehr Gebornen als Gestorbenen pro 185$\frac{2}{5}$ um die bedeutende Zahl von 26,604 Seelen, wie durch die nachfolgende, diese Verhältnisse näher erörternde Tabelle wird nachgewiesen werden. (S. f. S. 363.)

Die Provinz Posen steht in einem eigenthümlichen Verhältnisse. Während der Regierungsbezirk Bromberg eine Volkszunahme in 185$\frac{2}{5}$ von nahe 4½ Prozent hatte, zeigt Posen nicht viel über 1 Prozent. In beiden Bezirken war die Sterblichkeit im Laufe der 3 Jahre 185$\frac{2}{5}$ sehr ansehnlich. Es sind nämlich

Digitized by Google

im Regierungsbezirke	im Laufe der Jahre	überhaupt gestorben	insbesondere an der Cholera	Von der Bevölkerung pro 1849 sind die überhaupt Gestorbenen Prozent
Posen	1850	28618	84	3,19
	1851	27309	111	3,04
	1852	52290	16250	5,83
	Summe	108217	16445	12,06
Bromberg	1850	14894	—	3,28
	1851	14173	—	3,12
	1852	21083	2206	4,63
	Summe	50150	2206	11,03

Hiernach war die Sterblichkeit im Regierungsbezirk Posen zwar 1,03 Prozent größer, als in Bromberg. Indessen erklärt dies die fast $3\frac{1}{2}$ Prozent geringere Volksvermehrung in Posen gegen Bromberg nicht genügend. Die Regierung zu Posen giebt darüber an: daß außer der Cholera eine Scharlach-Epidemie, besonders in den Kreisen Krotoschin, Obornik und Birnbaum geherrscht und viele Opfer gefordert habe. Auch hätten viele Auswanderungen nach Polen und Amerika stattgefunden.

Die Provinz Pommern zeigt ebenfalls in allen 3 Regierungsbezirken eine günstige Bevölkerungszunahme, eben so die Provinz Schlesien, mit Ausnahme des Regierungsbezirks Liegnitz.

Die Provinzen Sachsen und Westfalen sind in der Bevölkerungs-Zunahme nahe gleich.

In Sachsen ist der Regierungsbezirk Magdeburg dem mittlern Durchschnitt des Staats gleich, Merseburg steht etwa $\frac{7}{12}$ Prozent darunter, und Erfurt bleibt mit 2,19 Prozent unter demselben. Dieser Bezirk litt in $185\frac{1}{2}$ sehr durch die Mißerndte des Jahres 1851.

In Westfalen zeichnet sich der Regierungsbezirk Arnsberg durch eine Vermehrung von nahe 4 Prozent gegen Münster und Minden, welche nur eine solche von $1\frac{7}{8}$ Prozent hatten, vortheilhaft aus.

Die Stadt Berlin steht in Bezug auf die Zunahme der Bevölkerung pro $185\frac{2}{2}$ mit 3,43 Prozent wenig über dem Durchschnitt von 3,28 Prozent für den ganzen Staat. Dies liegt wesentlich darin, daß die Garnison, welche mit Angehörigen und Dienerschaft Ende 1849 22,748 Seelen betrug, wiederum in 1852 auf den normalen Stand von 19,203 " versetzt worden ist. Scheidet man Civil und Militair, so hatte Berlin Einwohner:

Digitized by Google

	Civil.	Militair.	Summe.
Ende 1849 . . .	401,154	22,748	423,902
= 1852 . . .	419,755	19,203	438,958
Also Ende 1852	+ 18,601	— 3,545	+ 15,056

Die Vermehrung der Civil-Einwohner um 18,601 Seelen in den 3 Jahren 185$\frac{0}{2}$ beträgt 4,64 Prozent, wogegen das Militair um 15,58 Prozent vermindert wurde.

Es bleibt nun noch die Frage zu erörtern: ist die in 185$\frac{0}{2}$ nachgewiesene Vermehrung von 537,972 Seelen im Preußischen Staate durch den innern Zuwachs an mehr Gebornen als Gestorbenen, und durch mehr Einwanderungen als Auswanderungen erfolgt, oder zeigt der Ueberschuß der Gebornen über die Gestorbenen sich größer, als der durch die Differenz zwischen den beiden Zählungen 1849 und 1852, in welchem Falle die Auswanderungen die Einwanderungen überstiegen haben müssen.

Zur Beantwortung dieser Frage dienen die bei dem statistischen Bureau eingehenden Nachrichten über die Anzahl der im Laufe eines jeden Kalenderjahres Gebornen und Gestorbenen, welche nachstehende Resultate ergeben.

Es sind im Laufe des Jahres		
1850 überhaupt Kinder geboren	679,931	
= Personen gestorben	457,914	
also mehr geboren als gestorben		222,017
1851 überhaupt Kinder geboren	678,111	
= Personen gestorben	446,020	
also mehr geboren als gestorben		232,091
1852 überhaupt Kinder geboren	673,850	
= Personen gestorben	557,353	
also mehr geboren als gestorben		116,497
Es sind also in den 3 Jahren 185$\frac{0}{2}$ mehr geboren als gestorben		570,605
Da nun aber bei der Natural-Einwohnerzählung Ende 1852 mehr Einwohner als zu Ende 1849 vorgefunden sind		537,972
so muß der Staat die hiernach an dem innern Zuwachse fehlenden		32,633 Personen

durch mehr Aus- als Einwanderungen verloren haben.

Zur Kenntniß der Regierungen sind durch die Ertheilung von Naturalisationsurkunden an Einwandernde und Entlassungsscheinen aus dem Unterthanenverbande an Auswandernde gekommen:

Digitized by Google

pro Octbr. $18\frac{4}{5}$	Einwanderungen	2481	
	Auswanderungen	7516	
Also mehr	Auswanderungen . . .		5035
pro 1. Octbr. $185\frac{1}{1}$	Einwanderungen	2733	
	Auswanderungen	8922	
Also mehr	Auswanderungen . . .		6189
pro 1. Octbr. $185\frac{1}{2}$	Auswanderungen	2859	
	Einwanderungen	21372	
Also mehr	Auswanderungen . . .		18513

Es sind also vom 1sten Octbr. 1849 bis 30sten Septbr. 1852 mehr aus- als eingewandert . . . . . 29,737 P.

Nach Abzug derselben von dem mit 32,633 nachgewiesenen Verluste überhaupt verbleiben noch . . . 2,896 P., die auf solche Personen zu rechnen sein werden, welche ohne gesetzliche Legitimation ausgewandert sind; oder da diese geringe Zahl nur etwa 0,02 Prozent der Bevölkerung von 1849 beträgt, vielleicht auch bei der Zählung übergangen sein können.

Die an dem innern Zuwachse pro $185\frac{2}{2}$ dem Staate fehlenden 32,633 Personen sind aber von der Bevölkerung pro 1849 (16,331,187) nur 0,20 Prozent, welche Abnahme als Ausgewandert betrachtet, in Hinblick auf die weit ansehnlichern Auswanderungen aus andern Europäischen Staaten sehr gering erscheinen dürfte.

Im Jahre 1849 war dieser Verlust weit ansehnlicher. Es betrug nämlich der Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle in den 3 Jahren 1847, 1848 und 1849 . . . . . 299,067 P.
Die Differenz zwischen den beiden Zählungen 1846 und 1849 war aber nur . . . . . 218,249 „
Mithin waren wahrscheinlich mehr aus- als eingewandert 80,818 P., d. i. von der Bevölkerung pro 1846 (16,112,938) 0,50 Prozent.

Da es von Interesse sein wird, nach den einzelnen Provinzen und Regierungsbezirken zu zeigen, in welchem Verhältnisse der wirkliche Ueberschuß pro $185\frac{2}{2}$, wie solcher durch die vorstehende Uebersicht der Zählungsresultate pro 1849 und 1852 ermittelt ist, zu der innern Vermehrung an Mehrgebornen als Gestorbenen in denselben steht, so folgt hier die hierauf bezügliche Nachweisung.

Digitized by Google

Regierungsbezirke und Provinzen.	Es sind mehr geboren als gestorben in 185½	Es sind in 1852 mehr Einwohner gezählt als in 1849	Durch die Zählung sind daher nachgewiesen		In den 3 Jahren vom 1. Octb. 1849/52 sind nach den Regierungsberichten		Es ist daher nicht nachgewiesen	
			mehr	weniger	mehr eingewand.	mehr ausgewandert	eine Vermehrung von	eine Verminder. von
1. Königsberg	31869	41534	9665	—	26	—	9639	—
2. Gumbinnen	22507	28158	5651	—	—	93	5744	—
3. Danzig . .	12846	19261	6415	—	—	150	6565	—
4. Marienwerder	23629	28502	4873	—	—	14	4887	—
I. Prov. Preußen	90851	117455	26604	—	—	231	26835	—
5. Posen . .	12503	9404	—	3099	—	224	—	2875
6. Bromberg .	19074	20327	1253		—	196	1449	—
II. Prov. Posen	31577	29731	—	1846	—	420	—	1426
7. Stadt Berlin	11762	15056	3294	—	225	—	3069	—
8. Potsdam .	30368	26172	—	4196	—	981	—	3215
9. Frankfurt .	38173	34790	—	3383	—	1044	—	2339
III. Pr. Brandenb	80303	76018	—	4285	—	1800	—	2485
10. Stettin . .	27522	28299	777	—	—	1434	2211	—
11. Köslin . .	23088	19961	—	3127	—	924	—	2203
12. Stralsund .	7788	7943	155	—	—	189	344	—
IV. Pr. Pommern	58398	56203	—	2195	—	2547	352	—
13. Breslau .	39162	52316	13154	—	—	743	13597	—
14. Oppeln . .	41253	39697	—	1556	—	239	—	1317
15. Liegnitz . .	23131	19565	—	3566	—	660	—	2906
V. Pr. Schlesien	103546	111578	8032	—	—	1642	9674	—
16. Magdeburg	16682	22894	6212	—	—	713	6925	—
17. Merseburg .	26592	21039	—	5553	—	2358	—	3195
18. Erfurt . .	11436	3502	—	7934	—	2117	—	5817
VI. Pr. Sachsen	54710	47435	—	7275	—	5188	—	2087
19. Münster .	9407	7928	—	1479	—	1227	—	252
20. Minden . .	16797	8546	—	8251	—	4061	—	4190
21. Arnsberg .	22564	22856	292	—	—	574	866	—
VII. Pr. Westfalen	48768	39330	—	9438	—	5862	—	3576
22. Köln . . .	17799	15655	—	2144	—	1327	—	817
23. Düsseldorf .	37798	51663	13865	—	—	490	14355	—
24. Koblenz .	15110	4679	—	10431	—	5830	—	4601
25. Trier . .	18846	12570	—	6276	—	4083	—	2193
26. Aachen . .	11215	10757	—	458	—	317	—	141
27. Sigmaringen	1684	627	—	2311	*)	—	—	2311
VIII. Rheinprovinz	102452	94697	—	7755	—	12047	4292	—
Summe	570605	572447	—	—	—	29737	31579	—
ab Militair außerhalb weniger in 1852 als 1849	—	34475		—	—	—	—	—
Ueberhaupt	570605	537972	—	32633	—	29737	—	2896

*) Nachrichten über Ein- und Auswanderung sind aus den Hohenzollernschen Landen nicht eingegangen.

Digitized by Google

Es knüpfen sich hieran folgende Betrachtungen.

1. Mehr als den Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle und nach Ab- und Zurechnung an Mehreingewanderten und Mehrausgewanderten hatten die Provinzen

Preußen	26,835	Seelen
Pommern . . .	352	=
Schlesien	9,674	=
Rheinprovinz . . .	4,292	=
sind zusammen	41,153	Seelen.

2. Dagegen hatten eine nicht nachgewiesene Verminderung die Provinzen

Posen von	1426	Seelen
Brandenburg von .	2485	=
Sachsen von . . .	2087	=
Westfalen von . . .	3576	=
zusammen also von	9574	Seelen.

Diese Verminderung von der vorstehenden Vermehrung abgezogen, bleibt eine Vermehrung von . . . . . 31,579 Seelen

dagegen sind in dieser Rechnung nicht eingeschlossen . . . . . 34,340 Militairpersonen welche 1849 mehr als 1852 außerhalb des Preußischen Staats, namentlich 1849 in Baden, Holstein ꝛc. befindlich waren und seitdem in ihre früheren Garnisonorte zurückgekehrt sind. Auch befanden sich darunter viele Landwehrleute, die zu ihren Familien entlassen sind, und mag sich hieraus auch wohl die starke Vermehrung in den Provinzen Preußen, Schlesien, Rhein ꝛc. erklären, die hiernach wesentlich im Innern des Staats und nicht durch Einwanderungen von Außen her entstanden ist.

3. Die einzelnen Regierungsbezirke hatten eine nicht bestimmt nachzuweisende Vermehrung oder Verminderung, nämlich:

a. eine Vermehrung

Düsseldorf	von	14,355	Seelen
Breslau	=	13,897	=
Königsberg	=	9,639	=
Magdeburg	=	6,925	=
Danzig	=	6,565	=
Gumbinnen	=	5,744	=
Marienwerder	=	4,887	=
Stadt Berlin	=	3,069	=
Stettin	=	2,211	=
Bromberg	=	1,449	=
Arnsberg	=	866	=
Stralsund	=	344	=
Summe		69,951	Seelen.

Digitized by Google

b. eine Verminderung

Erfurt	von	5817	Seelen
Koblenz	=	4601	=
Minden	=	4190	=
Potsdam	=	3215	=
Merseburg	=	3195	=
Liegnitz	=	2906	=
Posen	=	2875	=
Frankfurt	=	2339	=
Sigmaringen	=	2311	=
Köslin	=	2203	=
Trier	=	2193	=
Oppeln	=	1317	=
Köln	=	817	=
Münster	=	252	=
Aachen	=	141	=
Summe		38372	Seelen.

Das Weniger vom Mehr abgezogen, bleiben 31,579 Seelen, wie oben bei den Provinzen nachgewiesen ist.

Nicht alle Regierungsbezirke der Provinzen, welche eine Vermehrung haben, die nicht bestimmt nachzuweisen ist, hatten eine solche Zunahme. Nur die Bezirke der Provinz Preußen haben sämmtlich eine solche Vermehrung. Dagegen

in der Provinz Posen nur der Regierungsbezirk Bromberg,
= = = Pommern die beiden Regierungsbezirke Stettin und Stralsund,
= = = Schlesien blos der Regierungsbezirk Breslau,
= = Rheinprovinz blos der Regierungsbezirk Düsseldorf.

Die Zählung der Taubstummen und Blinden, welche gleichzeitig mit der Einwohnerzählung vollzogen wird, ergab in den verschiedenen Provinzen für die Jahre 1849 und 1852 folgende Resultate:

Digitized by Google

In den Provinzen	Zahl der Taubstummen 1849 überhaupt	1849 Ein Taubstummer kommt auf Einwohner	1852 überhaupt	1852 Einer auf Einwohner
1. Ostpreußen . . .	1636	893	1743	879
2. Westpreußen . . .	896	1145	947	1134
3. Posen	1089	1242	1212	1140
4. Brandenburg . . .	1401	1520	1515	1455
5. Pommern	1004	1193	1073	1669
6. Schlesien	2347	1304	2360	1345
7. Sachsen	1315	1355	1319	1386
8. Westfalen	754	1943	858	1753
9. Rheinland	1531	1836	1606	1810
Ueberhaupt	11973	1360	12633	1334

In dem Verhältnisse zu der Bevölkerung ist eine kleine Abnahme von 1,91 Prozent bemerklich, und zeigt sich eine solche, mit Ausnahme von Schlesien und Sachsen, worin eine Vermehrung der Taubstummen von resp. 3,14 und 2,29 Prozent stattgefunden hat, in allen übrigen Provinzen, und zwar

mit 12,35 Prozent in Westfalen
" 8,21 " " Posen,
" 4,28 " " Brandenburg,
" 2,01 " " Pommern,
" 1,57 " " Ostpreußen,
" 1,42 " " Rheinland,
" 0,96 " " Westpreußen.

Dem Alter und Geschlechte nach, zerfallen die Taubstummen überhaupt im Staate

	1849 männl.	1849 weibl.	1849 Summe.	1852 männl.	1852 weibl.	1852 Summe.
in Kinder vor vollendetem 5ten Lebensjahre	217	180	397	227	151	378
nach dem 5ten, aber vor vollendetem 15ten Lebensjahre . .	1670	1185	2855	1903	1402	3305
nach dem 15ten, aber vor vollendetem 30sten Lebensjahre .	2452	1950	4402	2452	1899	4351
nach dem 30sten Lebensjahre .	2375	1944	4319	2536	2063	4599
Summe	6714	5259	11973	7118	5515	12633
Von 100 Taubstummen waren vor dem 5ten Jahre	1,82	1,50	3,32	1,79	1,20	2,99
vom 5—15ten "	13,95	9,89	23,84	15,06	11,10	26,16
vom 15—30sten "	20,48	16,29	36,77	19,41	15,03	34,44
über 30 Jahre alt	19,84	16,23	36,07	20,08	16,33	36,41
Summe	56,09	43,91	100,00	56,34	43,66	100,00

Digitized by Google

Es waren in beiden Jahren überhaupt mehr männliche Taubstumme, als weibliche 12 bis 13 Prozent.

Taubstumme Kinder vor dem 5ten Lebensjahre waren 2 bis 3 Prozent, davon ½ bis über ½ Prozent mehr Knaben als Mädchen.

Im Staate überhaupt befanden sich in 1852 unter den 16,935,420 Einwohnern 2,583,940 Kinder bis zum vollendeten 5ten Lebensjahre oder 10,88 Prozent; Taubstumme Kinder im gleichen Alter waren unter der Gesammtzahl der Taubstummen nur 3,32 Prozent in 1849 und 2,99 Prozent in 1852.

Die meisten Taubstummen waren in 1849 zwischen 15 und 30 Jahr (36,77 Prozent) in 1852 über 30 Jahr (36,41 Prozent) alt.

2. Blinde.

In den Provinzen	Zahl der Blinden			
	1849		1855	
	überhaupt	Einer auf Einwohner	überhaupt	Einer auf Einwohner
1. Ostpreußen . . .	1026	1425	1018	1504
2. Westpreußen . . .	519	1976	535	2006
3. Posen	813	1663	858	1610
4. Brandenburg . . .	968	2199	1046	2108
5. Pommern	745	1608	795	1577
6. Schlesien	2014	1520	2040	1555
7. Sachsen	1231	1447	1214	1506
8. Westfalen	761	1925	881	1707
9. Rheinland	1502	1872	1522	1910
Ueberhaupt	9579	1700	9909	1701

Verhältnißmäßig ist, gegen die Bevölkerung betrachtet, die Zahl der Blinden im Staate überhaupt nur ganz unbedeutend gewachsen. In den Provinzen ist dies sehr verschieden. Es haben die Blinden zugenommen

in Sachsen . um 4,08 Prozent
in Schlesien . = 2,30 =
in Rheinland . = 2,03 =
in Ostpreußen . = 1,06 =
in Westpreußen = 1,02 =

Abgenommen dagegen

in Westfalen . = 11,37 Prozent
in Brandenburg = 4,14 =
in Posen . . = 3,19 =
in Pommern . = 2,36 =

Digitized by Google

Nach Alter und Geschlecht vertheilt sich die Gesammtzahl der Blinden im Staate überhaupt folgendermaaßen:

	1849			1852		
	männl.	weibl.	Summe.	männl.	weibl.	Summe.
Kinder bis zum 15ten Lebensjahre	441	326	767	489	354	843
Personen vom 16—30sten Lebensj.	770	635	1405	806	616	1422
Personen über 30 Jahre alt .	3900	3507	7407	3946	3698	7644
Summe	5111	4468	9579	5241	4668	9909
Unter 100 Blinden überhaupt waren						
Kinder bis zum 15ten Lebensj.	4,60	3,40	8,00	4,94	3,57	8,51
Personen vom 16—30sten Lebensj.	8,04	6,63	14,67	8,13	6,22	14,35
Personen über 30 Jahre alt .	40,72	36,61	77,33	39,62	37,32	77,14
Summe	53,36	46,64	100,00	52,69	47,11	100,00

Verhältnißmäßig sind auch mehr Blinde männlichen als weiblichen Geschlechts, in 1849 6,72, in 1852 5,78 Prozent, in 1852 also fast 1 Prozent weniger.

Im Alter bis zum 15ten Jahre waren in 1849 8 Prozent, in 1852 8,51 Prozent Blinde. Blind geboren werden nur selten Kinder; durch verwahrloste Kinderkrankheiten, als Pocken, Masern, Scharlachfieber, Nervenfieber, Scropheln ꝛc. scheint nach dem nur geringen Prozentsatz doch nur selten die Blindheit einzutreten. Dagegen sind die meisten Blinden im Alter über 30 Jahre 77,33 Prozent in 1849 und 77,14 Prozent in 1852, was beweiset, daß die Erblindung sehr überwiegend bei älteren Personen, als im jugendlichen Alter eintritt.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Mittheilungen
des
ſtatiſtiſchen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des ſtatiſtiſchen Bureau's.

№ 24.

Statiſtiſche Ueberſicht des Verkehrs auf den Königl. Preuß. Staats-Telegraphen-Linien in den Jahren 1851 und 1852.

Von dem Königlichen General-Poſtamte iſt eine

> Nachweiſung der Drahtlänge der Königl. Preuß. electromagnetiſchen Telegraphen-Linien und der auf den verſchiedenen Linien beförderten Depeſchen, ſo wie der für die letztern aufgekommenen Einnahmen in den Jahren 1851 und 1852

aufgeſtellt, deren Reſultate nachſtehend mitzutheilen von allgemeinem Intereſſe ſein dürfte.

Digitized by Google

1. Im

Staats-Telegraphen-Linien.	Draht-Länge unterirdische Meilen	oberirdische Meilen	Summe Meilen
1. Central-Station in Berlin	12,42	—	12,42
2. Berlin-Verviers	110,75	23,10	133,85
3. Berlin-Frankfurt a. M.	69,38	46,79	116,17
4. Berlin-Bromberg	77,90	—	77,90
5. Berlin-Oderberg	73,25	—	73,25
6. Berlin-Hamburg	38,00	—	38,00
Summe	381,70	69,89	451,59

Staats-Telegraphen-Linien.	Eisenbahn-Depeschen, Worte 1 — 20	21 — 50	51 — 100	über 100	Summe.
1. Central-Station Berlin	313	336	25	—	674
2. Berlin-Verviers	513	1138	125	2	1778
3. Berlin-Frankfurt a. M.	474	230	26	1	731
4. Berlin-Bromberg	69	113	14	1	197
5. Berlin-Oderberg	675	372	20	2	1069
6. Berlin-Hamburg	752	316	19	1	1088
Summe	2796	2505	229	7	5537

2. Im

Staats-Telegraphen-Linien.	Draht-Länge unterirdische Meilen	oberirdische Meilen	Summe. Meilen
1. Central-Station Berlin	12,42	—	12,42
2. Berlin-Verviers	110,75	221,09	331,84
3. Berlin-Frankfurt a. M.	69,38	125,51	194,89
4. Berlin-Oderberg	73,25	82,14	155,39
5. Berlin-Danzig	77,90	54,84	132,74
6. Berlin-Lübeck	45,20	44,30	89,50
Summe	388,90	527,88	916,78

Staats-Telegraphen-Linien.	Eisenbahn-Depeschen, Worte von 1 — 20	von 21 — 50	von 51 — 100	über 100	Summe.
1. Central-Station Berlin	370	262	19	—	651
2. Berlin-Verviers	350	650	72	—	1072
3. Berlin-Frankfurt a. M.	74	135	38	—	247
4. Berlin-Oderberg	664	178	12	—	854
5. Berlin-Danzig	78	328	81	11	498
6. Berlin-Lübeck	737	465	13	1	1216
Summe	2273	2018	235	12	4538

Digitized by Google

Jahre 1851.

Staats-Depeschen, Worte					Fremdherrliche Depeschen, Worte				
von 1 — 20	von 21 — 50	von 51 — 100	über 100	Summe.	von 1 — 20	von 21 — 50	51 — 100	über 100	Summe.
190	455	384	101	1130	2	79	37	4	122
98	557	593	39	1287	8	113	37	4	162
54	186	150	99	489	128	278	168	30	604
83	470	78	3	634	—	—	—	—	—
29	253	211	17	510	1	43	43	3	90
41	284	69	10	404	13	67	39	6	125
495	2205	1485	269	4454	152	580	324	47	1103

Privat-Depeschen, Worte					Ueberhaupt-Depeschen, Worte				
von 1 — 20	von 21 — 50	von 51 — 100	über 100	Summe.	von 1 — 20	von 21 — 50	von 21 — 50	über 100	Summe.
7859	1186	118	9	9172	8364	2056	564	114	11098
5038	1242	115	5	6400	5657	3050	870	50	9627
4750	877	117	16	5760	5406	1571	461	146	7584
1983	248	22	—	2253	2135	831	114	4	3084
2678	401	42	11	3132	3383	1069	316	33	4801
1860	270	30	1	2161	2666	937	157	18	3778
24168	4224	444	42	28878	27611	9514	2482	365	39972

Jahre 1852.

Staats-Depeschen, Worte					Fremdherrliche Depeschen, Worte				
vom 1 — 20	von 20 — 50	von 51 — 100	über 100	Summe.	von 1 — 20	von 21 — 50	51 — 100	über 100	Summe.
483	1019	638	108	2248	3	63	31	3	100
348	970	697	60	2075	4	57	17	—	78
180	364	193	45	782	19	162	122	21	324
348	511	407	23	1289	—	1	3	—	4
558	1296	353	22	2229	—	—	—	—	—
152	299	113	2	566	8	48	14	1	71
2069	4459	2401	260	9189	34	331	187	25	577

Privat-Depeschen, Worte					Ueberhaupt Depeschen, Worte				
von 1 — 20	von 21 — 50	von 51 — 100	über 100	Summe.	von 1 — 29	von 21 — 50	51 — 100	über 100	Summe.
10809	1097	161	10	12077	11665	2441	849	121	15076
4124	734	78	15	4951	4826	2411	864	75	8176
4861	662	76	7	5606	5134	1323	429	73	6959
2377	241	48	—	2666	3389	931	470	23	4813
4337	498	45	1	4881	4973	2122	479	34	7608
3794	433	38	1	4266	4691	1245	178	5	6119
30302	3665	446	34	34447	34678	10473	3269	331	48751

Digitized by Google

Die Staats-Telegraphen-Linien hatten überhaupt eine Länge
1851 von 451,59 Meilen
1852 von 916,78 "
also 1852 mehr 465,19 Meilen.

Die Länge ist also in 1852 mehr als verdoppelt.

Von dieser Vermehrung kommen
nur 7,20 Meilen auf unterirdische Drahtlänge
und 457,99 Meilen auf oberirdische Drahtlänge.

Nach den gemachten Erfahrungen bewährt sich die unterirdische Drahtlegung nicht, und soll daher letztere nach und nach in oberirdische umgewandelt werden. Unterirdische Telegraphendrähte sind daher auch nur im Ganzen 7,20 Meilenlänge und zwar lediglich auf der Berlin-Hamburg-Lübecker Telegraphenlinie in 1852 hinzugekommen.

Die oberirdische Drahtlänge wurde vermehrt
von 69,87 Meilen pro 1851 auf
527,88 " pro 1852
also um 458,01 Meilen, oder von 100 auf 755,47.

Von dieser Vermehrung kommt auf die Staats-Telegraphen-Linie

1.	Berlin-Verviers	eine Länge von . . .	197,99 Meilen
2.	Berlin-Oderberg	desgl.	82,14 "
3.	Berlin-Frankfurt	desgl.	78,72 "
4.	Berlin-Bromberg-Danzig	desgl. . . .	54,84 "
5.	Berlin-Hamburg-Lübeck	desgl. . . .	44,30 "
		Summe	457,99 Meilen.

Der Depeschenverkehr gestaltete sich folgendermaaßen:

1. Durchschnittlich wurden auf einer Längenmeile überhaupt befördert:

	1851	1852	mehr 1852	weniger 1852
1. Staats-Depeschen .	9,86	10,02	0,16	—
2. Fremdherrliche desgl.	2,44	0,63	—	1,81
3. Eisenbahn- desgl.	12,26	4,95	—	7,31
4. Privat- desgl. . .	63,95	37,57	—	26,38
Summe	88,51	53,17	0,16	35,50
				0,16
				35,34.

Mit der Vermehrung der Länge der Staats-Telegraphen-Linie ist hiernach die Depeschenzahl nur in Bezug auf die Staats-Depeschen um etwa ½ Prozent von 1851 zu 1852 gestiegen. Dagegen sind gefallen

die fremdherrlichen Depeschen	von	100	auf 25,02
die Eisenbahn-	desgl.	" 100	" 46,38
die Privat-	desgl.	" 100	" 58,75
Alle Depeschen	"	100	" 60,07.

Digitized by Google

Ohne Rücksicht auf die Drahtlänge wurden überhaupt befördert:

	1851	1852	Verändert in 1852 gegen 1851 von 100 auf
Staats-Depeschen .	4454	9189	206,31
Fremdherrl. desgl. . .	1103	577	52,31
Eisenbahn- desgl. . .	5537	4538	81,96
Privat- desgl. . .	28878	34447	119,28
Ueberhaupt	39972	48751	121,95.

2. Vergleicht man die in beiden Jahren beförderte Depeschenzahl unter und mit einander, so ergeben sich folgende Verhältnisse:

a. Von hundert Depeschen überhaupt und zwar

	Staats		Fremdherrliche		Eisenbahn		Privat	
waren im Jahre	1851	1852	1851	1852	1851	1852	1851	1852
von 1 bis 20 Worten	1,79	5,96	0,55	0,10	10,13	6,35	87,63	87,39
„ 21 „ 50 „	23,18	42,58	6,10	3,16	26,33	19,27	44,39	34,99
„ 51 „ 100 „	59,83	73,45	13,05	5,72	9,33	7,19	17,83	13,64
über 100 „	73,69	78,56	12,88	7,55	1,92	3,62	11,51	10,27

und von 100 Depeschen überhaupt waren

	1851	1852
Staats-Depeschen . . .	11,15	18,85
Fremdherrl. desgl. . . .	2,76	1,18
Eisenbahn desgl. . . .	13,85	9,31
Privat- desgl. . . .	72,24	70,66
	100,00	100,00.

Kleine Depeschen unter 20 Worten wurden in beiden Jahren am meisten von Privatpersonen befördert, nämlich mehr als 87 Prozent aller solcher Depeschen; nächstdem folgen die der Eisenbahnen mit resp. $10\frac{1}{8}$ und $6\frac{1}{2}$ Prozent.

Depeschen bis zu 50 Worten sind 1851 von Privaten 44,39 Prozent, 1852 aber nur 34,99 Prozent befördert; dagegen Staats-Depeschen 1851 23,18 Prozent, 1852 42,53 Prozent aufgegeben.

Bis zu 100 Worten sind Staats-Depeschen in 1851 59,83 Prozent, in 1852 73,45 Prozent, dagegen von Privatpersonen 1851 nur 17,83 Prozent, 1852 13,64 Prozent befördert.

Große Depeschen über 100 Worte wurden von Staatswegen in 1851 73,69 Prozent, 1852 78,56 Prozent expedirt; Privat-Depeschen waren nur resp. 11,15 und 10,27 Prozent vorgekommen.

3. Der gesammte Depeschen-Verkehr gestaltete sich auf den verschiedenen Telegraphenlinien in beiden Jahren wie folgt:

Digitized by Google

Auf der Staats-Telegraphenlinie	sind Depeschen befördert worden		1852 Prozent	
	1851	1852	mehr	weniger
1. Centralstation Berlin .	11098	15076	35,84	—
2. Berlin-Verviers . . .	9627	8176	—	15,08
3. Berlin-Frankfurt a. M.	7584	6959	—	8,24
4. Berlin-Oderberg . . .	3084	4813	56,06	—
5. Berlin-Bromberg-Danzig	4801	7608	58,47	—
6. Berlin-Hamburg-Lübeck	3778	6119	61,70	—
Summe	39972	48751	21,95	—

Die Einnahme an Gebühren für Beförderung telegraphischer Depeschen hat betragen im Jahre 1851 . . 81,627 Thlr.
1852 . . 112,028 =
also 1852 mehr 30,401 Thlr.

oder 37,24 Prozent; das ist verhältnißmäßig gegen die Zunahme des Depeschenverkehrs von 21,95 Prozent mehr 15,29 Prozent und ist aus der Zunahme der Telegraphenlänge von 103,01 Prozent wohl zu erklären. Diese Einnahmen vertheilt

1) auf die Meilenzahl der Telegraphenlinien kommt durchschnittlich auf jede Meile

1851 . . . 180 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf.
1852 . . . 122 = 5 = 11 =

2) auf die Zahl der Depeschen kommt durchschnittlich auf jede Depesche

1851 . . . 2 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.
1852 . . . 2 = 8 = 11 =

und zwar im Jahre	1851	1852
auf eine Staats-Depesche	— Thl. 6 Sgr. 10 Pf.	— Thl. 13 Sgr. — Pf.
= = fremdherrl. desgl.	— = 1 = 8 =	— = — = 10 =
= = Eisenbahn- desgl.	— = 8 = 6 =	— = 6 = 5 =
= = Privat- desgl.	1 = 14 = 3 =	1 = 18 = 8 =
	2 Thl. 1 Sgr. 3 Pf.	2 Thl. 8 Sgr. 11 Pf.

Diese Durchschnitte können aber keineswegs den Maaßstab für die wirkliche Einnahme von jeder Kategorie Depeschen geben, weil darauf die mehr oder mindere Anzahl der Depeschen-Worte von Einfluß gewesen sein wird. Da die Staats-Depeschen von 1 bis 20 Worten in 1851 nur 1,79 Prozent, in 1852 nur 5,96 Prozent aller dieser Depeschen beträgt, dagegen die Mehrzahl auf Staats-Depeschen von 51 bis 100 Worten und über 100 Worte in 1851 mit resp. 59,83,

Digitized by Google

und 73,69 Prozent, in 1852 mit resp. 73,45 und 78,56 Prozent fällt, so wird auch die Einnahme für dieselben größer gewesen sein, als solche nach der obigen Berechnung nach der Gesammtzahl aller Depeschen sich herausstellt. Die wirkliche Einnahme von jeder Depeschen-Kategorie würde nur durch genaue Angabe, wieviel für Depeschen von 1 bis 20 Worten, wieviel für solche von 21 bis 50 Worten u. s. w. wirklich eingekommen ist, darzustellen sein.

Digitized by Google

Statistische Uebersichten über den Postverkehr im Preußischen Staate in den Jahren 1851 und 1852.

An den vorhergehenden Aufsatz über den electro-magnetischen Telegraphen-Verkehr im Preußischen Staate dürfte es nicht ungeeignet erscheinen, Uebersichten über den Postverkehr anzuschließen, welche das statistische Bureau ebenfalls der gefälligen Mittheilung des Königlichen General-Postamts verdankt.

Es zerfallen dieselben in den Postverkehr 1) im Inlande und 2) mit dem Auslande.

1. Postverkehr im Inlande.

Uebersicht

des Preußischen Postverkehrs im Inlande in den Jahren 1851 und 1852.

Regierungs- resp. Ober-Post-Directions-Bezirk und Provinz		1. Einwohnerzahl	2. Zahl der Post-Anstalten	3. Stückzahl der in den resp. Bezirken eingegangenen inländischen portopflichtigen Briefe	4. Portobetrag der in den resp. Bezirken eingegangenen inländischen portopflichtigen Briefe Sgr.	5. Es kamen auf den Einwohner durchschnittlich Briefe	6. Porto Sgr.
1. Königsberg	1851	847533	73	1429012	2621586	1,68	3,09
	1852	889067	74	1313802	2507908	1,59	2,82
2. Gumbinnen	1851	614047	50	591656	1066806	0,96	1,73
	1852	642205	52	660816	1143610	1,02	1,78
3. Danzig . .	1851	404667	30	695604	1243359	1,71	3,07
	1852	423928	33	736632	1411618	1,73	3,32
4. Marienwerder	1851	621046	61	891332	1564017	1,43	2,51
	1852	649548	62	949806	1614054	1,46	2,48
I. Prov. Preußen	1851	2487293	214	3607604	6495768	1,45	2,61
	1852	2604748	221	3761056	6677190	1,44	2,56
5. Posen . .	1851	897339	77	1370808	2469610	1,52	2,75
	1852	906743	82	1318642	2259686	1,45	2,49
6. Bromberg .	1851	454675	47	806156	1594112	1,77	3, 5
	1852	475002	50	790062	1413646	1,66	2,97
II. Prov. Posen	1851	1352014	124	2176564	4063722	1,61	3,01
	1852	1381745	132	2108704	3673332	1,53	2,66
7. Stadt Berlin	1851	423902	1	2304952	5857904	5,43	13,81
	1852	438958	1	2119104	5307354	4,82	12,09
8. Potsdam .	1851	845033	105	2095210	3326310	2,48	3,93
	1852	871205	105	2310464	3568786	2,65	4,09
9. Frankfurt .	1851	860087	89	1733030	3101969	2,01	3,60
	1852	894877	90	1954394	3502194	2,18	3,91
III. Pr. Brandenb.	1851	2129022	195	6133192	12285183	2,88	5,77
	1852	2205040	196	6383962	12378834	2,89	5,61

Digitized by Google

Regierungs- resp. Ober-Post-Directions-Bezirk und Provinz		1. Einwohnerzahl	2. Zahl der Post-Anstalten	3. Stückzahl die in den resp. Bezirken eingegangenen inländischen portopflichtigen Briefe	4. Portobetrag Bezirken einpflichtigen Briefe Sgr.	5. Es kamen auf den Einwohner durchschnittlich Briefe	6. Porto Sgr.
10. Stettin . .	1851	562127	50	1300676	2348060	2,31	4,17
	1852	590426	50	1922102	3659890	3,25	6,19
11. Köslin . .	1851	448516	43	632216	1217931	1, 4	2,71
	1852	468477	46	672646	1251172	1,43	2,67
12. Stralsund .	1851	187058	24	449956	757081	2, 4	4,04
	1852	195001	24	526604	898118	2, 7	4, 6
IV. Pr. Pommern	1851	1197701	117	2382848	4323072	1,99	3,61
	1852	1253904	120	3121352	5809180	2,49	4,63
13. Breslau .	1851	1174679	97	2714530	4585490	2,31	3,90
	1852	1226995	98	2810730	4731506	2, 2	3,85
14. Oppeln . .	1851	965912	72	1464320	2553486	1,51	2,64
	1852	1005609	76	1394718	2339428	1,38	2,32
15. Liegnitz . .	1851	921002	79	1637844	2784925	1,77	3,02
	1852	940567	81	1744600	2949804	1,85	3,13
V. Pr. Schlesien	1851	3061593	248	5816694	9923901	1,90	3,24
	1852	3173171	255	5950048	10020738	1,88	3,16
16. Magdeburg	1851	845875	91	2233062	3580161	2,63	4,23
	1852	878685	93	2429986	3801980	2,76	4,32
17. Merseburg .	1851	742644	77	1336530	2254473	1,79	3,03
	1852	763683	78	1420328	2315742	1,85	3,03
18. Erfurt . .	1851	404367	38	619112	1147965	1,53	2,83
	1852	410074	38	526162	976846	1,28	2,38
VI. Pr. Sachsen	1851	1992884	206	4188704	6982599	2,10	3,50
	1852	2052442	209	4376476	7094568	2,13	3,46
19. Münster .	1851	421935	94	852020	1211119	2,01	2,87
	1852	429863	94	894036	1282333	2,07	2,98
20. Minden . .	1851	521448	65	937508	1703169	1,79	3,26
	1852	531472	65	929292	1563718	1,74	2,94
21. Arnsberg .	1851	579757	111	1879358	2770833	3,24	4,77
	1852	602613	114	2026778	2881164	3.36	4,78
VII. Pr. Westfalen	1851	1523140	270	3668886	5685121	2,41	3,73
	1852	1563948	273	3850106	5727215	2,40	3,66
22. Düsseldorf .	1851	907151	140	3417882	4600141	3,76	5,07
	1852	958814	140	3669042	4902266	3,82	5,11
23. Köln . . .	1851	497330	54	1809782	2659514	3,63	5,34
	1852	512985	48	1941342	2734290	3,78	5,33
24. Koblenz .	1851	502984	60	878436	1390948	1,74	2,76
	1852	507663	60	918554	1416428	1, 8	2,79
25. Trier . .	1851	523148	57	527488	879723	1,00	1,68
	1852	536786	58	589914	949676	1,09	1,76
26. Aachen . .	1851	411525	44	854152	1226849	2,07	2,98
	1852	422282	45	851084	1206270	2,01	2,85
VIII. Rheinprovinz	1851	2842138	355	7487740	10757175	2,63	3,78
	1852	2938530	351	7969936	11208930	2,71	3,81
Ueberhaupt im Preuß. Staat	1851	16585785	1729	35462232	60517541	2,14	3,65
	1852	17173528	1757	37521640	62589987	2,18	3,64
Zur Vergleich. i. J.	1850	16585785	1710	34506256	58357328	2,08	3,51

Digitized by Google

Uebersicht
des Preußischen Postverkehrs im Inlande in den Jahren 1851 und 1852.

Regierungs- resp. Ober-Post-Directions-Bezirk und Provinz		7. Von den Briefpostgegenständen sind taxirt worden: nach dem Satze von 1 Sgr. Stück.	8. 2 Sgr. Stück.	9. 3. Sgr. Stück.	10. Packete ohne Werthsangabe Stück	11. Briefe und Packete mit Werthsangabe Stück.
1. Königsberg	1851	232108	436072	260832	185120	146952
	1852	329274	432016	252512	226018	145470
2. Gumbinnen	1851	314704	181896	95056	80938	52702
	1852	345280	206050	109486	95784	52624
3. Danzig . .	1851	380380	145782	169442	81068	65208
	1852	397332	169182	170118	105092	79300
4. Marienwerder	1851	544206	174200	172926	116454	92014
	1852	570856	189306	189644	135668	63044
I. Prov. Preußen	1851	1971398	937950	698256	463580	356876
	1852	2042742	996554	721760	562562	340438
5. Posen . .	1851	838994	298298	233116	193362	142116
	1852	793026	285220	240396	198146	148720
6. Bromberg .	1851	504010	141804	160342	90486	59488
	1852	490880	139438	159744	105820	58916
II. Prov. Posen	1851	1343004	440102	393458	283848	201604
	1852	1283906	424658	400140	303966	207636
7. Stadt Berlin	1851	543972	707356	1053624	296400	367822
	1852	467454	647478	1004172	322816	390208
8. Potsdam .	1851	1463072	407238	224900	301210	180440
	1852	1570764	463918	275782	317330	168112
9. Frankfurt .	1851	969410	499902	263718	258700	148642
	1852	976534	645840	332020	283504	156650
III. Pr. Brandenb.	1851	2976454	1614496	1542242	856310	696904
	1852	3014752	1757236	1611974	923650	714970
10. Stettin . .	1851	708864	355680	236132	174382	213590
	1852	805246	662506	454350	202540	167492
11. Köslin . .	1851	345540	129480	157196	74178	50102
	1852	343148	146640	182858	87724	52442
12. Stralsund .	1851	293670	68796	87490	62608	33670
	1852	319384	94458	112762	70486	33710
IV. Pommern .	1851	1348074	553956	480818	311168	297362
	1852	1467778	903604	749970	360750	253644
13. Breslau .	1851	1701726	520806	485862	319020	317538
	1852	1720160	535704	543998	359294	318474
14. Oppeln . .	1851	950144	321100	193076	174070	118170
	1852	885560	304330	204828	194688	124384
15. Liegnitz . .	1851	1003340	344786	289718	206336	155610
	1852	1043926	361972	338702	232414	169078
V. Prov. Schlesien	1851	3655210	1186692	968656	699426	591318
	1852	3649646	1202006	1087528	786396	611936

Digitized by Google

Regierungs- resp. Ober-Post-Directions-Bezirk und Provinz		7. Von den Briefpostgegenständen sind tarirt worden: nach dem Satze von 1 Sgr. Stück.	8. 2 Sgr. Stück.	9. 3 Sgr. Stück.	10. Packete ohne Werthsangabe Stück.	11. Briefe und Packete mit Werthsangabe Stück.
16. Magdeburg	1851	1427348	458536	347178	271388	203554
	1852	1557686	485160	387140	288496	202696
17. Merseburg.	1851	844142	308334	184054	174746	105040
	1852	900978	317070	202280	188162	111462
18. Erfurt . .	1851	317460	163462	138190	78780	62140
	1852	270322	123240	132600	87724	63206
VI. Prov. Sachsen	1851	2588950	930332	669422	524914	370734
	1852	2728986	925470	722020	564382	377364
19. Münster.	1851	654212	145522	52286	131482	62114
	1852	652912	174980	65494	159328	62482
20. Minden . .	1851	537082	220090	180336	104416	57694
	1852	574834	188604	165854	116584	65420
21. Arnsberg .	1851	1506622	249548	123188	313118	107874
	1852	1649830	242554	134394	348582	116558
VII. Pr. Westfalen	1851	2697916	615160	355810	549016	227682
	1852	2877576	606138	365742	624494	244460
22. Düsseldorf.	1851	2363374	382252	273104	503230	205478
	1852	2562612	423046	287820	578500	222612
23. Köln . . .	1851	1437124	208754	163904	198900	137904
	1852	1589068	199628	152646	243802	183208
24. Koblenz . .	1851	617058	185276	76102	105872	75764
	1852	628784	199264	90506	121420	76778
25. Trier . .	1851	340860	116350	70278	71630	40404
	1852	384956	126672	78286	86190	52286
26. Aachen . .	1851	664404	122850	66898	116298	55120
	1852	668746	117520	64818	148122	48204
VIII. Rheinprovinz	1851	5422820	1015482	650286	995930	514670
	1852	5834166	1066130	674076	1178034	583088
Ueberhaupt im Preuß. Staat	1851	22003826	7294170	5758948	4684192	3257150
	1852	22899552	7881796	6333210	5304234	3333536
Zur Vergleichung im Jahre .	1850	27655204	6079112	771940	4447924	2794688

In Bezug auf die Einwohnerzahl ist zu bemerken, daß darin die nachbenannten deutschen Staaten aufgenommen sind, in welchen die Preußische Postverwaltung die Ausübung des Postregals vertragsmäßig mit übernommen hat:

1. die Anhaltinischen Herzogthümer, enthalten in dem Bezirke der Ober-Post-Direction zu Magdeburg;
2. die unteren Herrschaften der Fürstenthümer Schwarzburg-Sondershausen und Rudolstadt, so wie das Großherzoglich Sachsen-Weimarsche Amt Allstädt, im Bezirke der Ober-Post-Direction zu Erfurt begriffen;

Digitized by Google

3. die Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont, begriffen in dem Bezirke der Ober-Post-Direction zu Minden;
4. Das Fürstenthum Birkenfeld in dem Bezirke der Ober-Post-Direction zu Trier eingeschlossen.

Die in den Kolumnen 7, 8, 9 angegebene Trennung der Stückzahl der Briefe je nach den Portosätzen mit 1, 2 und 3 Sgr. ergiebt, wie viele davon eine directe Entfernung vom Abgangs- bis zum Bestimmungsorte resp. bis zu 10, über 10 bis zu 20 und über 20 Meilen durchlaufen haben.

Die für jeden Einwohner berechneten Durchschnittszahlen (Kolumnen 5, 6) werden sich bei Mitberücksichtigung der ausländischen Correspondenz, welche bei diesen Durchschnitten außer Betracht geblieben ist, verhältnißmäßig erhöhen, welche Erhöhung aber in den verschiedenen Bezirken verschieden sein wird, je nachdem die geographische Lage der Bezirke und die sonstigen lokalen Verhältnisse engere oder weitere Verkehrsbeziehungen hervorrufen. So werden namentlich die Durchschnitte für einzelne Bezirke, als Aachen, Koblenz, Erfurt, Halle, Minden, Trier ꝛc. nicht unwesentlich höher zu stehen kommen.

Die Nachweisung begreift übrigens nur solche Sendungen, wofür Porto errichtet worden ist. Unter den portofrei beförderten Sendungen ist die Zahl der Briefe etwa mit $\frac{1}{3}$, die Zahl der Pakete ohne Werthsangabe etwa mit $\frac{1}{4}$ und die Zahl der Briefe und Pakete mit Werthsangabe etwa mit $\frac{1}{2}$ der portopflichtigen Sendungen gleicher Art zu veranschlagen.

Zur Vergleichung im Allgemeinen ist den Summen für 1851 und 1852 auch noch die Gesammtsumme für 1850 hinzugesetzt, weil sich danach der zunehmende Verkehr in den beiden Jahren 1851 und 1852 um so besser herausstellt.

Eine Vergleichung der in der vorstehenden Uebersicht enthaltenen Schlußbeträge mit denjenigen pro 1850 ergiebt, daß der Brief-, Paket- und Geld-Verkehr im Inlande sowohl, als mit dem Auslande (nach der nachfolgenden Uebersicht) gegen das Jahr 1850 eine wesentliche Steigerung erfahren hat.

Was zunächst den inländischen Briefverkehr betrifft, so dürfte die Steigerung desselben zum großen Theile als eine weitere Folge der nach dem Gesetze vom 21sten December 1849 (Gesetzsammlung von 1849 Nr. 42 S. 439) mit dem ersten Januar 1850 eingetretenen Ermäßigung der Briefporto-Taxe anzusehen sein, nach welcher an Porto für die innerhalb des Preußischen Postgebiets gewechselte Korrespondenz unter Anwendung des Zollgewichts, an Stelle des früheren Preußischen Gewichts bei Entfernungen

Digitized by Google

unter und bis 10 Meilen . . . . 1 Sgr.
über 10 bis 20 Meilen . . . . . 2 "
und bei weitern Entfernungen . . . 3 "

erhoben werden.

Was ferner die Zunahme der inländischen Pakete und Geldsendungen betrifft, so wird solche zunächst ebenfalls der gedachten Ermäßigung der Briefporto-Taxe zugeschrieben werden können, insoweit nämlich die Erhebung des Porto's für die bezeichneten Sendungen nach der Briefporto-Taxe erfolgt.

Außerdem aber wird die Zunahme des Packet- und Geld-Verkehrs im Inlande als die Wirkung der durch das Gesetz vom 2ten Juni v. J. (Gesetzsammlung pro 1852 Nr. 19 S. 300) angeordneten Ermäßigung des Gewichtsporto zu betrachten sein, wonach vom 1sten Juli v. J. ab für alle innerhalb des Preußischen Postgebietes zur Versendung kommende Packet- und Geldsendungen, ohne Rücksicht darauf, ob die Beförderung auf der Eisenbahn, oder auf gewöhnlichen Poststraßen erfolgt, durchweg $1\frac{1}{2}$ Silberpfennige für jedes Pfund des Gewichts der Sendung auf je 5 Meilen der in grader Linie zu bemessenden Entfernung des Abgangsortes von dem Bestimmungsorte zur Erhebung kommen.

Die Steigerung des Verkehrs im Inlande veranschaulicht die folgende Angabe nach Prozentsätzen.

Gegen das Jahr 1850 hat der Verkehr in den Jahren 1851 und 1852 zugenommen:

	1851	1852
1. bei dem Brief-Verkehr um	$2\frac{3}{4}$ Przt.	$8\frac{3}{4}$ Przt.
2. bei dem Packet-Verkehr um	$5\frac{1}{4}$ "	$19\frac{1}{4}$ "
3. bei dem Geld-Verkehr um	$16\frac{1}{2}$ "	20 "

In herrschaftlichen Angelegenheiten sind in den Jahren 1851 und 1852 befördert worden:

	1851	1852
1. Briefe	14,772,082 St.	17,370,730 St.
2. ordinaire Packete	1,356,082 "	1,420,146 "
3. Briefe u. Packete mit Werthsangabe	878,254 "	911,248 "

Mit der Post sind gereist:

im Jahre 1851 . . . 2,174,781 Personen
im Jahre 1852 . . . 2,385,716 "

Digitized by Google

Zeitschriften wurden durch die Post debitirt.

	Quartalgänge 1851	1852
in fremder Sprache	11,758	10,963
in deutscher Sprache	437,673	479,188
in Summe	449,431	490,151

Die unter Kreuzband zur Versendung gelangten Zeitschriften sind in den vorangegebenen Zahlen nicht begriffen.

2. Post-Verkehr mit dem Auslande.

Uebersicht des Preußischen Postverkehrs mit dem Auslande in den Jahren 1851 und 1852.

Laufende Nr.	Namen der Länder.		Briefpostgegenstände vom Auslande eingegangen Stück.	Briefpostgegenstände nach dem Auslande abgesandt Stück.	Packete ohne Werthsangabe vom Auslande eingeg. Stück.	Packete ohne Werthsangabe nach dem Auslande abgesandt Stück.	Briefe u. Packete mit Werthsangabe vom Auslande eingeg. Stück.	Briefe u. Packete mit Werthsangabe nach dem Auslande abgesandt Stück.
1	Großbritannien . .	1851	298012	204906	—	—	—	—
		1852	276354	195702	1638	1092	260	104
2	Frankreich	1851	225784	190788	676	104	130	—
		1852	244816	217204	1612	1820	468	1794
3	Oesterreich	1851	382824	416312	1092	9698	24492	19162
		1852	476632	511394	2912	15574	24024	20540
4	Rußland	1851	86008	137384	—	1638	2756	2366
		1852	137098	201656	—	2756	3900	3822
4 a.	Polen	1851	67470	103168	26	858	2080	2236
		1852	55484	88790	78	598	1092	598
5	Belgien	1851	232154	187304	208	2184	182	1196
		1852	276276	251888	5356	6396	650	6812
5 a	Niederlande	1851	346918	280852	6682	4004	1014	2262
		1852	512616	319410	6474	5772	598	3302
6	Dänemark	1851	24128	23296	364	1300	598	309
		1852	36452	37102	546	1378	988	338
7	Italien	1851	11986	14352	—	—	52	—
		1852	14794	4472	—	260	78	—
8	Spanien und Portugal	1851	2496	2028	—	—	—	—
		1852	6266	4914	—	—	—	—
9	Schweden u. Norwegen	1851	14118	13208	26	156	—	52
		1852	11414	17602	104	858	104	156
10	Schweiz	1851	19136	29900	104	598	1456	936
		1852	27898	28626	312	1742	2470	936
11	Europäische Türkei .	1851	3120	—	—	—	—	—
		1852	3406	1092	—	—	—	—
	Summe	1851	1714154	1603498	9178	20540	32760	28600
		1852	2079506	1879852	19032	38246	34632	38402

Digitized by Google

Laufende Nr.	Namen der Länder.		Briefpostgegenstände vom Auslande eingegangen Stück.	Briefpostgegenstände nach dem Auslande abgesandt Stück.	Packete ohne Werthsangabe vom Auslande eingegangen Stück.	Packete ohne Werthsangabe nach dem Auslande abgesandt Stück.	Briefe und Packete mit Werthsangabe vom Auslande eingegangen Stück.	Briefe und Packete mit Werthsangabe nach dem Auslande abgesandt Stück.
1	Baden	1851	160810	165620	1274	1950	2496	2418
		1852	186992	199290	2834	4940	3874	3744
2	Bayern	1851	228878	288600	3900	18434	17056	12740
		1852	386516	312884	7358	24336	20618	12922
3	Braunschweig .	1851	162838	171262	21034	20930	15028	17264
		1852	197470	219258	33774	30498	15158	19214
4	Hannover . . .	1851	246220	275470	24596	43992	23270	25532
		1852	278694	331074	35464	53820	29354	36738
5	Holstein u. Lauenburg	1851	53456	54496	1872	3302	3458	2522
		1852	43212	51480	1794	2964	1950	1742
6	Luxemburg . .	1851	28054	35126	—	2730	—	—
		1852	39208	58084	—	—	—	—
7	Lübeck	1851	33306	21086	1482	—	1716	650
		1852	38180	23348	1092	780	1586	104
8	Mecklenb.-Schwerin	1851	164138	188292	11570	24388	16744	7514
		1852	171574	165594	13754	27820	19916	9568
9	Mecklenb.-Strelitz	1851	74646	67444	4654	12402	8294	5486
		1852	82472	84110	5382	11752	7592	6370
10	Oldenburg . .	1851	8944	10738	—	78	52	—
		1752	12792	13676	—	416	130	—
11	Sachsen . . .	1851	1122836	1132040	210256	131638	92924	115830
		1852	1416636	1289886	239642	150020	102154	124748
12	Thurn und Taxis	1851	930228	1094886	80002	123864	109512	96278
		1852	1147276	1262638	124332	175890	126516	114244
13	Würtemberg u. Hohenzollern . .	1851	22256	38792	338	1144	702	962
		1852	33358	30524	1222	2730	1534	1326
	Summe	1851	3236610	3543852	361478	384852	291252	287196
		1852	4034680	4044846	466648	485966	330382	330720
1	Außer Europäische Länder . . .	1851	39286	46670	—	—	—	—
		1852	66118	55094	—	—	—	—
	Summe	1851	4990050	5194020	370656	405392	324012	315796
		1852	6180304	5979792	485680	524212	365014	369122
	Zur Vergleichung im Jahre . .	1850	4733300	5125568	236284	347620	278564	291304

Auf die größere Belebung des Briefverkehrs mit dem Auslande dürfte ganz besonders der mit dem 1sten Juli 1850 in Wirksamkeit getretene Deutsch-Oesterreichische Postvereins-Vertrag Einfluß geübt haben, nach dessen Grundbestimmung die Korrespondenz, ohne Rücksicht auf die Territorial-Grenzen, nur mit den verabredeten gemeinschaftlichen Portosätzen von 1, 2 und 3 Sgr. pro Zollloth excl. belegt wird; außerdem ist aber der vermehrte Umfang der Briefpostsendungen auch den auf den Grundlagen des Postvereins-Vertrages mit den nicht zum Deutsch-Oesterreichischen Postvereine gehörenden fremdherrlichen Postverwaltungen abgeschlossenen Verträgen zuzuschreiben, durch

Digitized by Google

welche überall gegen früher eine bedeutende Ermäßigung des fremden Porto erreicht worden iſt.

In Prozenten ausgedrückt betrug die Steigerung des Poſtverkehrs mit dem Auslande gegen das Jahr 1850 mehr in

	1851	1852
1. bei dem Briefverkehr vom Auslande . .	5½	30½
nach dem Auslande	1¼	16¾
2. bei dem Packetverkehr vom Auslande . .	6½	39¾
nach dem Auslande	20½	56
3. bei dem Geldverkehr vom Auslande . .	16¼	31
nach dem Auslande	8½	26¾

Druckfehler.

Seite 362 Zeile 7 von oben lies Einwanderungen ſtatt Auswanderungen.
Zeile 8 von oben lies Auswanderungen ſtatt Einwanderungen.

Zur Nachricht.

Die in den letzten Nummern der Jahrgänge 1850, 1851, 1852 dieſer Mittheilungen enthaltene Ueberſicht über die kameraliſtiſche, insbeſondere die ſtatiſtiſche Literatur folgt für 1853 in den erſten Nummern des Jahrgangs 1854.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google

Beilage

zu den Mittheilungen des statistischen Bureau's in Berlin.

Jahres-Bericht

über die

staatswissenschaftliche und cameralistische,

insbesondere

die statistische, Literatur des Jahres 1853.

Von

Dr. Ernst Helwing,

Mitgliede des Königlichen statistischen Bureau's.

Wenn wir bei einem Rückblicke auf dasjenige Gebiet, über welches wir seit einigen Jahren in diesen Blättern eine kurze Uebersicht zu geben bemüht waren, die eine raschere Orientirung zu erleichtern geeignet sein möchte, den Umfang und die Mannichfaltigkeit der literarischen Erscheinungen in's Auge fassen, so müssen wir zuvörderst bekennen, daß beide in dem verwichenen Jahre 1853 nicht nur im Allgemeinen nicht abgenommen haben, sondern daß sich in fast allen Ländern die Regsamkeit und Productivität auf diesem Felde wissenschaftlicher Thätigkeit fast in bedenklicher Weise gesteigert hat. Bei dem Bestreben, auch die vorzüglichsten neueren staatswissenschaftlichen Schriften anderer Länder, insbesondere England's und Frankreich's, mit in den Kreis der Betrachtung zu ziehen, ist uns daher oft bange geworden gegenüber der Masse des fast überwältigenden Stoffes, und wir haben uns mithin doppelt veranlaßt gesehen, uns möglichst kurz zu fassen. Ein kurzes Urtheil, sei es belobend, sei es tadelnd, sei es aufmerksam machend, haben wir uns zwar an vielen Orten, so weit es nöthig schien, erlaubt; — wir legen aber in aller Bescheidenheit auf die kritische Seite des Berichts weit weniger Gewicht, als auf die Gruppirung des Stoffes, der von Tage zu Tage so enorm anwächst, und die zweckmäßige Zusammenstellung der einzelnen Productionen innerhalb der Gruppe, welcher sie zugewiesen wurden. Wie mühsam das Geschäft des Sammelns, Sichtens, Zusammenstellens und Gruppirens ist, davon kann sich nur der eine Vorstellung machen, welcher sich mit ähnlichen Arbeiten beschäftigt hat. Daß nichts desto weniger, trotz aller aufgewandten Mühe, mancherlei Lücken sich finden werden, daß unser Bericht nicht ohne Unvollkommenheiten und Mängel ist, davon kann Niemand mehr durchdrungen sein, als der Bearbeiter selbst. Bei billigen Beurtheilern, die dankbar eingedenk sind, daß jedenfalls Zeit und Mühe, die

Digitized by Google

sonst hätten aufgewandt werden müssen, von uns ihnen erspart worden ist, werden wir daher gewiß um so mehr auf Nachsicht rechnen dürfen, da der Natur der Sache nach die Ausarbeitung in einem verhältnißmäßig so kurzem Zeitraume bewirkt werden muß. Unbillige Beurtheiler aber, die mehr oder etwas Anderes verlangen, als wir von vorn herein zu geben beabsichtigten, oder die völlig ungerechtfertigte Ansprüche an eine derartige Arbeit erheben, die nur ein Auge für die fast unvermeidlichen Mängel haben, nicht für die Mühe des Sammelns und die Sorgsamkeit des Zusammenstellens, werden uns eben so wenig in der Folge kümmern, wie wir bisher von denselben Notiz genommen haben.

Die Regsamkeit auf dem Gebiete der Staatswissenschaft zeigte sich in dem verflossenen Jahre nicht allein in der Menge und Vielseitigkeit von Schriften, welche die Presse verließen, sondern vor allem auch durch die Fortdauer und Erweiterung bereits seit längerer Zeit bestehender, und die Begründung neuer Gesellschaften und Vereine, die sich die Belebung und Förderung des Studium's der s. g. Kameralien zum Ziele setzten, so wie des ersten großen statistischen Congresses. Als besonders bemerkenswerth heben wir in dieser Beziehung die Gründung einer Gesellschaft für Staatswirthschaft in Turin hervor, über deren Tendenz und Einrichtung in dem zu Paris erscheinenden Journal des Economistes (1853; Janvier nr. 141 pag. 145) im Detail berichtet wird. — Auf dem vom 19ten bis 22sten September 1853 zu Brüssel abgehaltenen statistischen Congresse waren von 199 angemeldeten Personen 135 wirklich erschienen, theils Gelehrte Belgiens, theils aber Englands, Frankreichs, Deutschlands, wie anderer Länder. Am 19ten fand die Eröffnung mit einer Generalversammlung statt, der dann die Arbeiten in den Sectionen folgten (I. für Organisation der Statistik, Art der Zählung der Bevölkerung, Geburten, Verheirathungen und Todesfälle, Ein- und Auswanderungen, Kenntniß der Bodenfläche, Kataster, Vertheilung des Besitzes von Grund und Boden; — II. Agricultur-Statistik, industrielle Statistik, Handel, Schiffahrt; — III. Zustand der arbeitenden Klassen, Armenwesen, Unterricht, namentlich die Volksschule, Criminalstatistik). — Ueber den Ort der nächsten Zusammenkunft wurde kein definitives Abkommen getroffen, aber Turin, Paris und Berlin in Vorschlag gebracht. Eine ausführliche und genaue Darstellung der Verhandlungen ward von der Commission centrale ausgearbeitet und publizirt. Wir verweisen auf die kurze und passende Uebersicht des Inhalts der Debatten, welche Herr Geh. Rath Dieterici in dem Königl. Preuß. Staatsanzeiger vom 13ten November 1853, Nr. 268, gegeben hat. —

Von hervorragenden Erscheinungen auf dem Felde der National-Oekonomie, um welche, als die Grundwissenschaft, sich zunächst alle statistischen Erörterungen gruppiren, sind, wenn auch nicht viele, doch wenigstens einige, zu erwähnen. Das ausgezeichnete Werk John Stuart Mill's, welches im letzten Jahresberichte ausführlich besprochen wurde, hat sich inzwischen immer weiter verbreitet. Neben der schon erwähnten trefflichen deutschen Uebersetzung Soetbeer's ist nun auch, unter der Bezeichnung: Principes d'économie politique, nach der dritten Auflage des Originals, eine französische, mit werthvollen Zusätzen versehene, Uebertragung erschienen (Paris; 1853. 2 Voll. 8. 15 Fr.). — Auch Jean Baptiste Say's Cours complet d'économie politique pratique, die spätere Umarbeitung des früher unter dem Namen: traité d'économie politique erschienenen Werkes, ist abermals, mit zahlreichen neuen Noten ausgestattet, von Horace Say bearbeitet worden (3 édit. Paris; Guillaumin. 1852. 2 Voll. 81¼ Bogen in Lex. 8. 20 Fr.). — Ferner ist der Cours d'économie politique par Henri Storch, welcher in seiner frühesten Form von dem Ver-

Digitized by Google

faſſer für den Unterricht der ruſſiſchen Großfürſten Nicolas und Michael ausgearbeitet und damals auch im deutſchen Gewande veröffentlicht wurde, in ſeinem 5ten, ſpäter nachträglich herausgegebenen, Bande, welcher Betrachtungen über die Natur des National-Einkommens enthält, neu aufgelegt worden (Paris; 1853. Rey et Belhatte. 15 Bogen gr. 8. 6 Frc.). — Daneben enthalten, wenn auch in der bekannten, etwas breiten Manier des Verfaſſers, mancherlei Lehrreiches die kürzlich erſchienenen: Treatises and essays on subjects connected with economical policy, with biographical sketches of Quesnay, Adam Smith and Ricardo, by J. R. Macculloch. (Edinburgh; Adam and Charles Black. 1853. 500 S. gr. 8. 14 Schill.) Es ſind die theilweiſe ſchon anderweitig erſchienenen Aufſätze Macculochs über Geld, Börſen-Cours, Wuchergeſetze, Colonialſyſtem, Geſchichte des Handels ꝛc. — Von den ſtaatswirthſchaftlichen Abhandlungen des kürzlich früh verſtorbenen franzöſiſchen Gelehrten Baſtiat, des Verfaſſers der „volkswirthſchaftlichen Harmonieen", iſt ebenfalls unter dem Titel: Essays on political economy, by M. F. Bastiat (London; 1852. 185 S. gr. 12. 3 Sh. 6 d.) eine engliſche Ueberſetzung erſchienen. — Ueber das Verhältniß der Staatswirthſchaft zur Verwaltung findet ſich ein ausgezeichneter Aufſatz (De l'économie politique dans ses rapports avec l'administration, par Mr. Rodière) in dem Journ. des Économistes. 1853. Janvier. Nr. 141. pag. 15 ff. — Hervorzuheben ſind ferner noch von engliſchen Erzeugniſſen auf dieſem Gebiete: four introductory lectures on political Economy, delivered before the University of Oxford; by W. N. Senior (London; 1852. 76 S. gr. 8. 5 Sh.), ausgezeichnet durch ſcharfſinnige Auffaſſung des Gegenſtandes, wie durch geſchmackvolle Darſtellung; — und die durch einen deutſchen, in London lebenden, Flüchtling, welcher von Zeit zu Zeit der Berliner Nationalzeitung ſtaatswirthſchaftliche Berichte einſendet, nach Deutſchland verpflanzten leſenswerthen Vorträge eines anderen, bis dahin weniger bekannten, engliſchen Lehrers der Nationalökonomie: Drei volkswirthſchaftliche Vorträge, vom Profeſſor G. K. Rickards; deutſch von L. Bucher. (Berlin; Franz Duncker. 1853. 64 S. 8. 10 Sgr.) — Zuletzt bleibt als ein Werk deutſcher Gründlichkeit und deutſchen Fleißes unter den ſyſtematiſchen Darſtellungen noch anzuführen: Die Volkswirthſchaft, von Dr. Sfr. Becher, Miniſterialrath. (Wien; Wallishauſer. 1853. IV. und 364 S. gr. 8. $2\frac{2}{3}$ Thlr.) — Wenn wir endlich: das Handbuch der menſchlichen Wohlfahrts-Oekonomie, von A. Heinſius (Berlin; David's Buchhandlung. 8. VIII. und 35 S. 10 Sgr.) nicht unerwähnt laſſen, ſo geſchieht dies keineswegs in der Abſicht, dem Bändchen irgend eine wiſſenſchaftliche Bedeutung beizulegen, ſondern um an einem warnenden Beiſpiele zu zeigen, wie weit kenntnißloſer Dünkel und eitle Selbſtüberſchätzung ſich vom rechten Wege verirren können. Das wunderliche Rothwälſch, welches ſich Philoſophie zu nennen beliebt, hat eben ſo wenig mit der ächten Weltweisheit zu thun, wie der ganze Inhalt der Schrift mit der Staatswirthſchaftslehre, wie das Wort unter Männern vom Fach üblich iſt.

Erfreulich im Gegenſatze zu einer derartigen Mißgeburt iſt die ſich neuerdings kundgebende Erſcheinung, daß die hiſtoriſche Methode, die Staatswirthſchaftslehre zu behandeln, wie das namentlich mit Geſchick und Erfolg von Roſcher in Leipzig verſucht worden iſt, dieſſeits und jenſeits des Rheins von Tage zu Tage ſich mehr Terrain erobert. Die Schrift des Dr. Carl Knies, früher Privatdozenten in Marburg, neuerdings Gymnaſiallehrers in Schafhauſen: Die politiſche Oekonomie vom Standpunkte der geſchichtlichen Methode (Braunſchweig; Schwetſchke und Sohn. 1853. 8. XII und 355 S. 1 Thlr. 24 Sgr.) iſt hierher zu rechnen. Der Verfaſſer,

Digitized by Google

der sich schon früher durch einige schätzbare Monographieen auf diesem Gebiete bekannt gemacht, hatte nicht die Absicht, ein vollständiges Lehrbuch der Staatswirthschaft nach geschichtlicher Methode zu liefern, sondern er wollte nur die Grundlinien andeuten, die einem solchen zu Grunde gelegt werden möchten. Die vorliegende Schrift theilt Vorzüge und Schattenseiten mit den schon früher publizirten Geisteserzeugnissen desselben Autors. Die Perioden sind, wie schon von einem Beurtheiler in der Kölnischen Zeitung mit Recht hervorgehoben wurde, oft ungebührlich lang, die Beweisführung ist im Ganzen breit und schwerfällig, die Darstellung endlich weder lichtvoll, noch geschickt; — aber das Gegebene ist, bei allem Mangel in der Form, durchweg reiflich erwogen und durchdacht, — es verleugnet sich nirgends ein reiches Wissen auf den verschiedenartigsten Gebieten und ein sorgsamer Fleiß; — überall finden wir einen beachtenswerthen Kern und nicht bloß Schale und Phrasen. — Diesem Werke reihen sich von ausländischen Produktionen, noch gehoben durch treffliche, präcise Darstellung, an die: Études sur l'histoire de l'économie politique, depuis les temps les plus reculés jusqu'au XVIe siécle (Bruxelles; 1853. 8.), als deren Autor der Generalsecretair der belgischen Akademie der Geschichte und Philologie, Florenz Lyſen, bekannt geworden ist. — Des Lobes bedarf nicht ein Werk, welches, als das Resultat der gründlichsten und umfassendsten Studien, mit Fug außergewöhnliches Aufsehen erregt hat; wir meinen: J. Bodin et son temps; tableau des théories politiques et des idées économiques au XVI siécle, par Mr. Henry Baudrillart, prof. suppléant au collège de France. (Paris; 1853. 1 Vol. 8. 7½ Fr.) — Schließlich möchten wir an dieser Stelle die culturgeſchichtlichen Forſchungen über die Alpen, vom Ritter J. E. v. Koch-Sternfeld (Abschnitt 3 — 7, die Fortsetzung und den Schluß enthaltend) nicht unerwähnt lassen, da in denselben, außer dem dynastischen, auch vorzugsweise das ſtaatswirthſchaftliche und commerzielle Element hervorgehoben ist. Im Uebrigen bilden diese Forschungen einen besonderen Abdruck aus den Abhandlungen der Königl. Bayerschen Akademie der Wissenschaften (3te Cl. Band VI. Abth. 3. gr. 4. 105 S. München; Franz. geh. 1½ Thlr. compl. 1½ Thlr.) —

Wenden wir uns von dem Felde der Staatswiſſenſchaften, namentlich der cameraliſtiſchen Disciplinen, welche vorzugsweise statistischen Forschungen und Darstellungen zur Grundlage dienen, zu dem Gebiete der Statiſtik selbst, so erscheint es unstreitig nicht unangemessen, zuvörderst der allgemeinen encyclopädiſchen Schriften zu erwähnen, daneben der Zeitſchriften zu gedenken, welche neben anderen Gegenständen auch die Staatskunde in ihr Bereich ziehen, und endlich eine Uebersicht über die Spezialdarſtellungen zu geben, welche die statistischen Verhältnisse einzelner Länder zum Inhalte haben.

Unter den auf ein größeres Publicum berechneten Schriften hat das: Staatslexikon in Einem Bande, von Dr. H. vom Buſche (Stuttgart; Hallberger. Lex. 8. 30 Lieferungen à 6 Sgr., compl. 6 Thlr.) ziemliche Verbreitung gefunden. Mit der 30sten Lieferung, welche mit einem Artikel über den Zweikampf endet, liegt der Schluß des Ganzen vor. — Ritter's geographiſch-ſtatiſtiſches Lexikon über die Erdtheile, Länder ꝛc. ist in einer 4ten, von W. Hoffmann, C. Wunderlich und C. Cramer umgearbeiteten, stark vermehrten und verbesserten Auflage erschienen (Leipzig; Otto Wigand. geh. in 10 Lieferungen à 20 Sgr.); der Druck ist aber erst etwa bis zur Hälfte vorgeschritten. — Schon weiter gediehen ist das ebenfalls in Lieferungen (à 12 Sgr. Bruxelles; Lex. 8.) erscheinende: Dictionnaire de l'économie politique, par une réunion d'économistes, sous la direction de Mr. Ch. Coquelin. —

Digitized by Google

Von den hier anzuführenden Zeitschriften gewährt mannichfache Ausbeute die unter Mitwirkung ausgezeichneter Kräfte seit Anfang des Jahres 1853 von Dr. T. E. Gumprecht herausgegebene Zeitschrift für allgemeine Erdkunde, von der, in 6 Heften, bereits der erste Band (Berlin; D. Reimer. gr. 8. n. 2 Thlr. 20 Sgr.) vollständig an's Licht getreten ist. — Das Rau-Hanssensche Archiv ist eingegangen; — mit der Tübinger Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft ist in so fern eine Veränderung vorgegangen, daß das Redactionspersonal des ersterwähnten Journal's mit dem des letzteren in Verbindung getreten ist, und daß demnach der in 4 Heften erschienene 9te Jahrgang der Tübinger Zeitschrift (Tübingen; Laupp. 1853. gr. 8. n. 4⅔ Thlr.) sowohl die Namen Rau, v. Mohl und Hanssen, wie die der Tübinger staatswissenschaftlichen Facultät an der Stirn trägt. — Die deutsche Vierteljahrsschrift ist rüstig fortgeführt (Stuttgart; Cotta. Jahrgang 1853 in 4 Heften à 1⅔ Thlr. Nr. 61—64.); — sie enthält dieses Mal vorzugsweise viele Aufsätze, welche den Gebieten der Staatswissenschaft und der Staatskunde angehören oder doch denselben nahe verwandt sind, freilich Aufsätze von sehr ungleichem Werthe. —

Um nun weiter auf die statistischen General-Uebersichten, Sammelwerke, periodischen Schriften und Monographieen überzugehen, so ist zuvörderst zu bemerken, daß die mehrfach aufgelegte und viel verbreitete statistische Tabelle von Otto Hübner, die früher auch schon in englischer Bearbeitung erschienen ist, nun auch in einer französischen Uebersetzung vor uns liegt (Tableau statistique universel, 1 Bogen in Imperial-Fol. Leipzig; H. Hübner; 1854. 6 Sgr.). — Sodann muß hervorgehoben werden, daß das von J. Garnier und Guillaumin herausgegebene Annuaire de l'économie politique et de la statistique, welches einen würdigen Nebenbuhler des vortrefflichen englischen Companion to the Almanac bildet, in der Mitte des Jahres in seinem zehnten Jahrgange (1853. Paris; Guillaumin. 15 Bogen gr. 12. 4 Fr. Ann. 1 — 9. 27 Fr. 15 Cent.) herausgekommen ist. Das treffliche Jahrbuch, welches ähnlichen Arbeiten als Muster dienen kann, ist nicht nur vollkommen seiner Vorgänger würdig, sondern hat auch manche zweckmäßige Erweiterungen erfahren. Die Hauptabtheilungen sind auch in diesem Jahrgange beibehalten. Die erste beschäftigt sich mit den politischen und sozialen Zuständen Frankreichs; die zweite berichtet über die Administration und über den Gewerbfleiß der Hauptstadt Paris; die dritte theilt ausführlichere und kürzere Notizen über die Population, den Staatshaushalt und den Verkehr fremder europäischer und außereuropäischer Staaten mit, und unter der vierten und letzten Rubrik finden wir schätzbare vermischte Nachrichten. Ueberblicken wir den Inhalt im Ganzen, so bleiben vorzüglich die Mittheilungen über die Statistik der französischen Rechtspflege in ihren verschiedenen Verzweigungen, von dem 2ten und 3ten Dezennium unsers Jahrhunderts bis zur neuesten Zeit, hervorzuheben; — ferner die Resultate des französischen Münzwesens seit der ersten Revolution; sodann die interessante geschichtlich-statistische Darstellung der französischen Irrenhäuser (maisons d'aliénés); die Darstellung des Steigens und Fallens der Brodpreise in der ersten Hälfte unsers Jahrhunderts, und endlich der lehrreiche Bericht Charles Dupin's über die Pariser Industrie, der sich durchweg auf amtliche Quellen stützt. Von den in dem letzten Theile des Jahrbuchs befindlichen Abhandlungen ist besonders nennenswerth Leon Faucher's Bericht über die Goldproduction, der, so sehr derselbe auch den Annahmen namhafter Autoritäten des Auslandes widerspricht und deshalb mannichfache Anfechtungen hat erfahren müssen, doch immer ein sehr schätzbares Material liefert, welches in mehrfacher Beziehung

Digitized by Google

einer objectiven Erörterung des wichtigen Gegenstandes zur Grundlage dienen kann. Endlich bleibt der, einer berühmten Feder entflossene offizielle Rapport über die Entwickelung und den gegenwärtigen Bestand des nordamerikanischen Eisenbahnwesens zu erwähnen. — Auch Belgien hat ein sehr ausgezeichnetes derartiges, von Quetelet redigirtes, Jahrbuch aufzuweisen unter dem Titel: Annuaire de l'observatoire royale de Bruxelles (20 année. Bruxelles; Huyez. 1852. 1 Vol. in 18.), welches, außer über die Populationsverhältnisse, sehr schätzbare Notizen über Industrie, Handel, Finanzen, Getreidepreise, Eisenbahnen, Criminalrechtspflege und Unterrichtswesen mittheilt. — In Deutschland haben die Annuaires Frankreichs und Belgiens einen rüstigen Nachahmer gefunden. Von dem Jahrbuche für Volkswirthschaft und Statistik, herausgegeben von Otto Hübner, liegt uns der zweite Jahrgang (Leipzig; Heinrich Hübner. 1854. 558 S. 3 Thlr. 10 Sgr.) vor. Der Inhalt ist ziemlich reichhaltig; denn neben dem Jahresberichte des statistischen Amtes des Königlichen Polizeipräsidiums in Berlin, wird über die deutschen Messen und den deutschen Zollverein, über den Stand der deutschen Rhederei und Handelsschifffahrt, über die Entwickelung der deutschen Eisenbahnen in den letzten Jahren, über die Banken Deutschland's und das Versicherungswesen, über die Rückwirkung der Reformen der britischen Handelsgesetzgebung auf Deutschland, so wie über die Auswanderungen des Jahres 1852 berichtet. Eine Uebersicht der volkswirthschaftlichen und statistischen Literatur des verwichenen Jahres, so wie ein sorgfältig angelegtes Register über den ganzen Jahrgang dienen wesentlich zur Orientirung innerhalb des massenhaften und verschiedenartigen Stoffes. Der verhältnißmäßig hohe Preis, im Gegensatze zu den wohlfeileren Ansätzen französischer und englischer Buchhändler, über welchen Einwendungen laut geworden sind, (vgl. Austria vom 7. Decbr. 1853 Nr. 280) möchte darin seine Rechtfertigung finden, daß im Ganzen die Theilnahme des deutschen Publikums an statistischen Unternehmungen noch nicht, wie in den westlichen Ländern, lebhaft genug ist, um bei den deutschen Verlagsbuchhändlern die Uebernahme derartiger Unternehmungen, als mit zu großem Risico verbunden, beliebt zu machen.

Wir wenden uns nach Erwähnung der angeführten Sammel-Werke zu den einzelnen Ländern. Belgien, von je her ausgezeichnet durch statistische Arbeiten von bewährter Hand, hat ein wahrhaftes Musterwerk geliefert. Es ist das: Exposé de la situation du royaume (Statistique générale de la Belgique); Periode decennale de 1841 — 1850. publié par le Ministre de l'Interieur. (Bruxelles; 1852. XX und 720 und 283 S. gr. 8. n. 16 Thlr.), von dem bald darauf eine mit Sorgfalt ausgeführte und mit einer Einleitung von Xaver Heuschling versehene deutsche Bearbeitung von J. E. Horn erschienen ist unter dem Titel: statistisches Gemälde des Königreich's Belgien (Dessau; Gebr. Katz. 1853. XVI und 228 S. gr. 4. geh. 3 Thlr.) — Daneben ist nicht zu übersehen: Steeck: De negen provincien van Belgie. 1) Beschrijving der provincie Antwerpen (mit Holzschnitten und einer Karte. Antwerpen; 1853. 8. 208 S. 20 Sgr.). — In Holland ist ebenfalls neuerdings auf diesem Gebiete ein reges Leben erwacht. Davon legen drei Zeitschriften Zeugniß ab: 1) Tijdschrift voor Staathuishoudkunde en Statistiek, door B. W. A. E. Sloetot, Oldhuis. VII, 4 u. VIII, 1, 2, 3. (Zwolle; W. E. I. Tjeenk Willink. 8. 5½ Fl. holl.); — 2) Nieuw Statistisch-Geneeskundig Jaarboekje vor het Koningrijk der Nederlanden, door L. A. Cohen. Gorinchem; J. Noorduijn en Zoon. 6ter Jahrg. 2 Fl. 6 C. holl.); — 3) Tijdschrift voor geschiedeniss, oudheden en Statistiek van Uetrecht, door P. J. Vermeulen. (Uetrecht; Ke-

Digitized by Google

mink en Zoon. 4 Stücke. 4 Fl. holl.) — Aus der großen Fülle der statistischen Literatur England's wollen wir nur der British Statistics for the half-century (London. 1853) erwähnen; — nebenher können wir des Jenaer Professor's Herm. Schulze nationalökonomische Bilder aus England's Volksleben; mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen und industriellen Verhältnisse (Jena; Maucke. gr. 8. XVI und 383 S. geh. n. 1⅓ Thlr.) als Beobachtungen eines Ausländers über britische politische Zustände hervorheben; und endlich wollen wir eine größere neuere lexikalische Arbeit, die, bei einzelnen Unvollkommenheiten und Ungenauigkeiten, sich doch im Ganzen durch lobenswerthe Vollständigkeit und Correktheit auszeichnet, nicht unerwähnt lassen. Es ist dies: the imperial Gazetteer, a general dictionary of geography, physical, political, statistical and descriptive etc. Edited by W. G. Blackie Ph. Dr. Mit 700 Illustrationen ꝛc. (Vol. I. A—Izza. Glasgow; Blackie & Son; London, Warwick-Square, 1852.) Ueber den gegenwärtigen Stand der Staatskräfte Portugal's ist uns aus einer englischen Feder eine recht gute übersichtliche Darstellung zugekommen: an essay on the resources of Portugal (London; Ridgway. 1853); und auch die Schweiz ist insofern nicht unvertreten, als eine fleißige und geschmackvolle Arbeit, die früher schon in deutschem und italiänischem Gewande erschienen ist, nunmehr auch in einer französischen Bearbeitung uns vorliegt unter dem Titel: Statistique de la Suisse ou tableau des forces materielles et morales des 22 cantons comparés entre eux et avec les voisins, par S. Franscini, membre du conseil fédéral. (Berne; J. Dalp. 1853.). — Das sehr ausführliche und sorgsam ausgearbeitete Werk Perini's: Statistica del Trentino, welches ein anschauliches Bild der italiänisch-deutschen Alpenwelt gewährt, liegt gegenwärtig vollendet vor (Insbruck; Wagner. Eigentlicher Verlagsort: Trento; 1852. 2 Voll. 4. XI und 1420 S. geh. n. 10 Thlr.) — Um zu dem östreichischen Länder-Complex überzugehen, so fehlt es auch hier in der neuesten Zeit, nachdem überall nach den heftigen Stürmen der letzten Jahre auf diesem Gebiete ein reges Leben entstanden, nicht an werthvollen Arbeiten. Dr. Herm. Meynert's Handbuch der Geographie und Staatskunde von Oestreich, nach dem gegenwärtigen Stande und der jetzigen politisch-gerichtlichen Eintheilung, nebst geschichtlichen Abrissen der einzelnen Kronländer, ist als eine zweite durchaus umgearbeitete, berichtigte und vermehrte Auflage der: östreichischen Vaterlandskunde, die noch dazu mit einem Ortsregister versehen ward, erschienen (Pesth und Wien; Hartleben's Verlags-Expedition. IV und 249 S. gr. 8. geh. 1 Thlr.); — daneben ist als von einem ähnlichen Umfange zu erwähnen das: Handbuch der Statistik des östreichischen Kaiserstaats, von Vinzenz Prasch, Gymnasial-Professor (Brünn; Buschak und Irrgang. 1852. 219 S. gr. 8. n. 28 Sgr.); — sodann sind auch die: Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik, herausgegeben von der Direction der administrativen Statistik im k. k. Handelsministerium, bis zum zweiten Jahrgange vorgeschritten, deren erstes Heft (Preis: 20 Kr. C. M.) Notizen zur Statistik des Großfürstenthum's Siebenbürgen enthält. Die ausführlichste allgemeine statistische Darstellung der Staatskräfte des östreichischen Kaiserstaats rührt aber von dem Ministerial-Secretair Hain her, dessen Handbuch der Statistik des östreichischen Kaiserstaates, das in Heften erscheint und bis zum 6ten Hefte des 2ten Bandes (à Heft 20 Sgr., compl. n. 6 Thlr. 20 Sgr. Wien; Tendler und Comp. gr. 8.) vorgeschritten ist. — Spezielle Darstellungen über einzelne Theile des östreichischen Staatsorganismus werden wir noch weiter unten zu verzeichnen haben. — In Bezug auf die in den Donaugegenden und überhaupt im Osten des Kaiserstaats, so wie in den umliegen-

Digitized by Google

den Ländern lebenden Völkerstämme wollen wir nicht verfehlen, die historisch-statistische Arbeit eines in Frankreich lebenden Flüchtlings anzuführen. Es sind dies die **Recherches historiques et statistiques sur les peuples d'origine slave, magyare et roumaine, par N. A. Kubalski.** (Paris; Delaroe. Tours; Sorin. 8. 12½ Fr.) — Von bekannten, sich mit Statistik und national-ökonomischen Fragen beschäftigenden Journalen des Auslandes sind auch im verwichenen Jahre fortgesetzt worden: der wöchentlich in einer Nummer in 4. erscheinende **Economist**, und das ebenfalls in London von Parker und Son in Heften publizirte: **Journal of the Statistical society of London**, so wie das Pariser in Monatsheften ausgegebene **Journal des Economistes.** — Ueber Preußen ist zu berichten, daß Otto Hübner's: Nachrichten aus dem Gebiete der Staats- und Volkswirthschaft in dem abgelaufenen Jahre 1853 ihren ersten Jahrgang, in letzter Zeit noch durch ein Beiblatt über den Stand des Versicherungswesens in Deutschland vermehrt, vollendet (Leipzig; H. Hübner. 52 Nummern in 4. 4 Thlr.); und daß die von dem Director des königlichen statistischen Bureau's, Geh. Rath Dieterici, herausgegebenen: Mittheilungen des statistischen Bureau's in Berlin mit dem Jahre 1853 ihren sechsten Jahrgang beendet haben, und im beginnenden Jahre 1854 (Berlin; Mittler und Sohn. gr. 8. Der aus 24 Nummern bestehende Jahrgang à n. 2 Thlr.) ihr siebentes Lebensjahr antreten. — Auch in den übrigen deutschen Bundesstaaten zeigt sich mehr und mehr ein sehr reges Interesse für statistische Untersuchungen, namentlich in Bayern, Würtemberg und Sachsen. Von dem bayerschen Ministerialrathe **Dr. F. B. W. v. Hermann**, der sich so große Verdienste um die Begründung einer amtlichen Statistik in seinem Vaterlande erworben, sind die schon früher als Musterarbeit aufgeführten: Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern fortgesetzt worden. Das in dem Jahre 1853 publizirte, aus amtlichen Quellen herausgegebene, zweite Heft giebt eine Darstellung der Leistungen der Sicherheitspolizei und Strafrechtspflege (München; literarisch-artistische Anstalt. 1853. IV und 147 S. Fol. n. 2 Thlr. 8 Sgr.). — Eine verdienstvolle, für ein größeres Publikum berechnete, Arbeit des Landtags-Archivar's Rumpf: Bayern, ein geographisch-historisch-statistisches Handbuch des Königreichs, mit 300 aus eingedruckten Holzschnitten bestehenden Illustrationen, ist bis zur 13ten Lieferung gediehen (à Lieferung n. 12 Sgr., compl. n. 5 Thlr. 6 Sgr. gr. 8. München; Finsterlin. geh.) — In Würtemberg ist die schon seit längerer Zeit begonnene, offizielle topographisch-statistische Darstellung der einzelnen Verwaltungsbezirke des Landes, welche unter dem Namen: Beschreibung des Königreichs Würtemberg bekannt ist (Stuttgart; J. B. Müller. gr. 8. geh. 1853), bis zum 31sten und 32sten Hefte vorgeschritten, von denen das erstere die Beschreibung des Oberamtes Gaildorf (VI und 242 S. à 24 Sgr.), das andere die Beschreibung des Oberamtes Besigheim umfaßt (308 S. und eine Lithographie à 1 Thlr.). — Die ebenfalls von dem königlich würtembergischen statistisch-topographischen Bureau gemeinschaftlich mit dem Vereine für Vaterlandskunde herausgegebene statistische Zeitschrift: würtembergische Jahrbücher für vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie, schreitet dagegen nur langsam vor; denn es ist uns erst das zweite Heft des Jahres 1851 zugekommen (Stuttgart; J. B. Müller. 1852. 8. 206 S. n. 24 Sgr.). — Rühmend bleibt vor Allem das Königreich Sachsen zu erwähnen, weil dasselbe neuerdings, im Verhältniß zu den, der amtlichen Statistik zu Gebote stehenden, Mitteln mehrere sehr ausgezeichnete Arbeiten geliefert hat. Die von dem statistischen Bureau des Ministerium's des Innern herausgegebenen: statistischen Mittheilungen

Digitized by Google

aus dem Königreiche Sachsen, welche in den 12 Lieferungen, auf welche dieselben berechnet sind, ein anschauliches Bild des gesammten Volkslebens geben sollen, sind bis zur dritten Lieferung gediehen. In der ersten Abtheilung (Dresden; Leipzig, Teubner. 1851; 11 Tabellen auf 235 S.) war der Stand der Bevölkerung nach der Zählung vom 3. December 1849 gegeben. Die zweite Abtheilung (daselbst 1852. XII und 370 S. Imperial 4. n. 3½ Thlr.) gewährt eine Uebersicht über die Bewegung der Bevölkerun, oder über die Geburten, Todesfälle, Trauungen und Ehescheidungen, Zu- und Wegzüge im Königreiche Sachsen in den Jahren 1834 bis 1850. Diese zweite Abtheilung, bezeichnet als: Beitrag zur Physiologie der Bevölkerungen, ist auch als besonderer Abdruck, den der Verfasser dem berühmten belgischen Statistiker und Populationisten Quetelet widmete, erschienen. Die dritte Abtheilung wird sich auf das engste an die erste anschließen, indem in derselben die Vertheilung der Bevölkerung nach den verschiedenen Erwerbsklassen geschildert werden soll. — Sehr schätzbar ist auch das im Auftrage des statistischen Bureau's von dem Ministerial-Secretair Dr. Ernst Engel bearbeitete und herausgegebene: Jahrbuch der Statistik und Staatswirthschaft des Königreichs Sachsen (Dresden; Rudolph Kuntze. 1853). In vier Abschnitten ist zunächst das Territorium in seinen verschiedenen Beziehungen dargestellt (Eintheilung, Verwaltungsbezirke, Benutzung und Belebung der Bodenfläche); der zweite beschäftigt sich mit der Population, nach ihrer physischen, intellectuellen, sittlichen, sozialen und politischen Beschaffenheit, und mit der Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1850 und 1851; — der dritte schildert die Wohnplätze, ihre Beschaffenheit, die vorgekommenen Brände ꝛc., und in dem vierten ist von der Produktion des Landes die Rede (Landwirthschaft, Betrieb, landwirthschaftliches Gewerbe, Viehzucht, Preise der Bodenerzeugnisse und Markt derselben). — Schließlich müssen wir noch, als durch Form und Inhalt gleichmäßig sich auszeichnend, der: Arbeiten des Vereins für Lübeckische Statistik (Lübeck; v. Rohden. 116 S. in gr. 4. mit 54 Tabellen in Fol. geb. n. 1 Thlr.) gedenken.

Um auch im Besonderen der sogenannten Populationistik zu erwähnen, insofern nicht schon in den bisher angeführten Schriften die Bevölkerungsverhältnisse überhaupt oder in Betreff einzelner Länder abgehandelt worden sind, so beschäftigen sich im Allgemeinen mit den hieher gehörigen und den mit denselben in Verbindung stehenden Fragen die: Notes, thougts and inquiries, by Ch. Chalmers, von denen zwei Abtheilungen der ersten Reihenfolge (London; 1852. 8. 2½ Shill.) erschienen sind. Die erste Abtheilung ist überschrieben: Notes on social economy in order to a right and permanent adjustment between the population and the food of the population; die zweite untersucht, welchen Einfluß die Ernährung auf das soziale Wohlsein der Menschen ausübt. — Nicht zu übersehen sind auch die Statistical tables of population etc., by James Edwards (Manchester; 1853). — Die Ergebnisse der letzten englischen Volkszählung sind übersichtlich zusammengestellt in den: Results of the census of Great-Britain in 1851; by E. Cheshire. (London; Parker and Son. 1853). — Der offizielle Bericht aber über den letzten Census in der nordamerikanischen Union trägt den Titel: Report of the superintendent of the census (Jos. C. G. Kennedy Esqu.) for Dec. 1851. Printed by order of the Representatives of the United States. (Washington; Robert Armstrong. 1853.). — In Belgien sind die Resultate der Volkszählungen mit bekannter Meisterschaft compendiarisch in dem Queteletschen Annuaire, und ausführlicher in dem ebenfalls

Digitized by Google

oben schon erwähnten, bisher von keinem anderen Staate übertroffenen Musterwerke: **Exposé de la situation du Royaume** zusammengestellt. Diese Arbeit, die, außer der Erörterung der Areal- und Bevölkerungs-Verhältnisse, überhaupt alle Seiten des Lebens, die kennenswerth sind und sich mit bestimmten Thatsachen belegen lassen, abhandelt, kann überhaupt nicht genug hervorgehoben werden. Die Vollständigkeit ist, wie ein früherer sachkundiger Beurtheiler sehr richtig bemerkt, nicht minder staunenswerth, als die Geschicklichkeit, mit welcher ein so unübersehbarer Stoff bewältigt und in die übersichtlichste Ordnung gebracht worden ist. Zahlen und Tabellen in Menge fehlen nicht, aber jeder Unterabtheilung ist ein ausführlicher Text hinzugefügt, welcher die sachliche Darstellung giebt mit Anführung der Quellen für die Angaben und der Geschichte der geschilderten Einrichtung oder Gesetzgebung. Das Ganze bildet somit eine Reihe zum Theil sehr ausführlicher Monographieen, deren Bearbeitung je dem vorzüglichsten Sachverständigen übertragen wurde. So ist z. B. das Klima von Belgien bearbeitet von Quetelet, die Bevölkerungsverhältnisse sind mit unendlichem Sammlerfleiße von Heuschling aus wahrhaft unermeßlichen Vorarbeiten zusammengestellt worden. In dem ersterwähnten Abschnitte sind in einer großen Reihe von Tabellen und damit verknüpften Erörterungen: der Luftdruck, die Lufttemperatur, die Erdtemperatur, die Feuchtigkeit, die Windrichtungen, der atmosphärische Niederschlag, der Erdmagnetismus, die Vegetations-Erscheinungen und die Electricitäts-Aenderungen nachgewiesen, alles gestützt auf die Beobachtungen des Brüsseler Observatoriums. Eben so ausgezeichnet in seiner Weise ist der Heuschlingsche Bevölkerungsabschnitt, der von Niemanden, welcher sich mit ähnlichen Arbeiten beschäftigt, übersehen werden darf. Der oben schon angeführte Hornsche deutsche Auszug aus dem großen **Exposé** folgt durchweg derselben Eintheilung und giebt gewissenhaft die im Original enthaltenen Resultate; allein da in der deutschen Bearbeitung nicht zugleich das gesammte Detail und die vollständige Motivirung der Schluß-Angaben gegeben sind, so wird derjenige, welcher sich nicht bloß im Allgemeinen unterrichten, sondern den Inhalt zu wissenschaftlichen Zwecken benutzen will, doch immer seine Zuflucht zu dem **Exposé** nehmen müssen. — Den neuesten Stand der Bevölkerung des österreichischen Kaiserstaats ersieht man in übersichtlicher Weise aus den: statistischen Uebersichtstafeln der östreichischen Monarchie, von C. Krzizan; nach der neuesten politischen Eintheilung (1 Bogen Fol. Troppau; Traßler. 4 Sgr.) — Ueber Dänemark ist zu bemerken, daß das von Ad. F. Bergsoe herausgegebene große Werk: Den Danske Stats Statistik mit dem Abschlusse des vierten und letzten Bandes vollendet vor uns liegt. Wir erwähnen dasselbe hier, weil wir desselben im vorigen Jahresberichte unter der Rubrik Bevölkerung gedacht haben. Das letzte Heft der Arbeit hat aber mit den Populationsverhältnissen nichts zu thun, sondern beschäftigt sich lediglich mit der so genannten Verwaltungsstatistik. Der Preis für sämmtliche 4 Bände (Kopenhagen. Leipzig; Lorck. 1853) ist n. 16 Thlr. — Von dem gleichfalls im vorigen Jahrgange der Mittheilungen schon angeführten **Statistik Tabelvaerk** ist das 21ste Heft (Kopenhagen; Gyldendal. 1853. Fol. 1 Reichsbankthlr. 48 Schill.) herausgekommen, welches die Tabellen für 1851 umfaßt. — Schließlich wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß über Meklenburg-Schwerin's neueste Bevölkerungszustände in dem Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Staatskalender für 1853 (Schwerin; 1853) zuverlässige, aus amtlichen Angaben geschöpfte, Daten enthalten sind.

Nicht im geringeren Maaße, wie die Bevölkerungswissenschaft, ist in der Literatur des verflossenen Jahres die Topographie vertreten, und zwar

Digitized by Google

eben sowohl durch allgemeine und umfassende Darstellungen, wie durch schätzbare Monographieen. Einleitend möchten wir hier auf ein geistvolles Schriftchen aufmerksam machen, welches den Titel führt: Ideen zu einer Hydrographie der Landseen, mit besonderer Rücksicht auf die Seen der Alpen. Ein Beitrag zur allgemeinen vergleichenden Geographie, von Dr. Leop. Schrenk (Dorpat; Gläser. 1852. 59 S. geh. n. 12½ Sgr.) — Unter den neueren geographischen Hand- und Lehrbüchern heben wir vor allem die neue, vom Prof. Dr. J. E. Wappäus besorgte Bearbeitung des Stein-Hörschelmannschen Handbuchs der Geographie und Statistik für die gebildeten Stände, dessen zweiten Bandes erste Lieferung Afrika, von Dr. T. E. Gumprecht, — zweite Lieferung Asien, von Dr. Plath, und dritte Australien, vom Prof. Dr. Meinicke enthält (7te Aufl. des ursprünglichen Werks. Lex. 8. circa 180 Bogen à 2 Sgr. Leipzig; J. C. Hinrichs), hervor. Der erste Band aber, auf den wir ganz besonders aufmerksam machen, weil derselbe den Herausgeber Wappäus selbst, wohl die competenteste Persönlichkeit, zum Autor hat, enthält Amerika und ist bis zur fünften Lieferung fortgeschritten. — Daneben mag noch eines weniger umfassenden Unternehmens gedacht sein, das vorzugsweise auf Terrainbeschreibung Rücksicht nimmt. Es ist dies M. v. Riedwald's allgemeine politische Geographie und Statistik, mit besonderer Rücksicht für Militairs (Leipzig; H. Hübner. 1853. 1ste und 2te Lieferung). — Unter den allgemeinen rein topographischen Werken in lexikalischer Form ist neben dem früher schon erwähnten Heidemannschen Ortschaftslexikon für den Post-, Eisenbahn-, Telegraphen- und Schiffahrts-Verkehr in Deutschland und in den zu Oestreich und Preußen gehörenden nicht-deutschen Ländern (Halle; Pfeffer. 1853. 8. VI und 256 S. nebst 2 Karten. 1⅓ Thlr.) ein neu hinzugekommenes Buch zu nennen: Neues vollständiges Ortslexikon, enthaltend sämmtliche europäische und außereuropäische Städte, herausgegeben von A. Serbin. Das Ganze soll etwa zehn Lieferungen stark werden, deren erste à 7½ Sgr. uns vorliegt. (Stettin; Friedr. Nagel. 1853.). Es ist ein dürftiges, bloß die Oerter, so wie die Länder und Bezirke, in denen dieselben liegen, enthaltendes Machwerk, welches füglich hätte ungedruckt bleiben können. — Dagegen hat die Literatur der Alterthumskunde dieses Mal einige ausgezeichnete topographische Arbeiten, die um so weniger hier übergangen werden können, da die angestellten Untersuchungen, wenn sie auch zunächst sich auf längst entschwundene Zeiten beziehen, doch durchweg auch die topographischen Verhältnisse der Gegenwart berücksichtigen. Wir meinen zuerst: Peloponnesos, von Prof. Ernst Curtius, eine historisch-geographische Beschreibung der Halbinsel, mit dessen zweitem Bande das Werk geschlossen ist. (Gotha; J. Perthes. Mit Karten und eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. Im engl. Einbande; compl. n. 8 Thlr.) Wir brauchen nicht zu erwähnen, daß uns hier eine Produktion entgegentritt, die mit einem langjährigen, auf die mühsamsten Untersuchungen sich stützenden Fleiße eine wahrhafte Meisterschaft in der Gruppirung des Stoffes und einen ungesuchten Glanz der Darstellung in seltenem Grade verbindet. — Auch Palästina, welches in neuester Zeit mehr als je von den verschiedensten Seiten durchforscht worden ist, bietet treffliche hieher gehörige literarische Erscheinungen. Von den: zwei Büchern Topographie von Jerusalem und seinen Umgebungen, von dem Schweizer Dr. Titus Tobler, der sich längere Zeit im heiligen Lande aufhielt, ist das erste Buch bereits erschienen. (Die heilige Stadt. Mit artistischen Beilagen. Berlin; G. Reimer. 1853. 8. 106 und 677 S., mit Holzschnitten im Text und 4 lith. Tafeln. geh. n. 3½ Thlr.) — Damit ist zu vergleichen: Dr. Zimpel's neue topographische Beleuchtung der heiligen Weltstadt Jerusalem, mit besonderer Rücksicht auf die Leidenstage unsers Herrn

Digitized by Google

Jesu Christi und die Identität der heiligen Orte daselbst, nebst Anleitung zur bequemsten und billigsten Reise nach Jerusalem. Mit einem lithochrom. Plane von Jerusalem, basirt auf die neuesten Messungen englischer Marine-Offiziere und den Geschichtschreiber Flavius Josephus. (Stuttgart; Schweizerbart. Lex. 8. IV und 123 S. cart. n. 2 Thlr. 4 Sgr.)

Um nun der topographischen Schriften zu gedenken, die vorzugsweise die modernen Zustände der Länder ins Auge fassen, so müssen wir hier, was Belgien betrifft, noch einmal auf die oben schon mehrmals angeführte Statistique générale de la Belgique und auf die deutsche Bearbeitung derselben von J. E. Horn zurückkommen, weil dieselbe auch in topographischer Beziehung eine sehr reiche Ausbeute liefert. — Was Oestreich anlangt, so machen wir zunächst auf eine kleine interessante Schrift, die diesem Felde angehört, aufmerksam: Das Landkartenwesen in Oestreich, und Vorschlag zur Aufbringung der Mittel für eine einfachere und leicht faßliche Darstellung der orographischen Verhältnisse in Uebersichtskarten, von V. Streffleur, (Wien; Groß. 1853. Lex. 8. 28 S. geh. n. 8 Sgr.); — neben welcher wir nicht unerwähnt lassen wollen, daß von Carl Kreil's magnetischen und geographischen Ortsbestimmungen im östreichischen Kaiserstaate der 5te Jahrgang (1851) erschienen ist, welcher Ungarn, die Woiwodina, Siebenbürgen, die Militairgränze, Croatien, Steiermark, Salzburg und Ober-Oestreich enthält. (Wien; Braumüller. gr. 4. 115 S. geh. n. 1⅓ Thlr.) — Von dem Kaiserthum Oestreich, historisch-topographisch dargestellt, von Carl August Schimmer, welches für ein größeres Publikum berechnet ist und seit mehreren Jahren schon in Lieferungen herauskommt, hat Nr. 82 und 83 die Presse verlassen (Darmstadt; Lange. Lex. 8. geh. à Lief. n. 7½ Sgr.), — und: Meynert's Handbuch der Geographie und Staatskunde von Oestreich müssen wir hier noch einmal anführen, weil dasselbe besonders auf die Areal-Eintheilung und Ortsbeschreibung Rücksicht nimmt und mit einem umfassenden Ortsregister versehen ist. — Ueber Ungarn ist zu vergleichen des Herrn v. Scharberg, Oberlandes-Commissar's im Großfürstenthum Siebenbürgen, historisch-genealogisch-geographischer Atlas zur Uebersicht der Geschichte des ungarischen Reichs, seiner Nebenländer und der angränzenden Staaten und Provinzen. (Hermannstadt; 1852). Das Werk schließt sich an Kruse und Lesage an, und gewährt eine recht gute Uebersicht. — Ueber die hypsometrischen Verhältnisse Helvetien's liegt eine recht sorgsame, fleißige Arbeit vor: J. M. Ziegler's Sammlung absoluter Höhen der Schweiz und der angränzenden Gegenden der Nachbarländer, als Ergänzung der Karte in Reduction von 1 : 380,000. (St. Gallen; Huber u. Comp. XIV und 204 S. mit 1 lithogr. und illum. Karte. geh. n. 1 Thlr. 18 Sgr.) —

Die Topographie des preußischen Staats hat auch dieses Mal mancherlei Bearbeiter gefunden. Die verdienstvolle Arbeit E. Fidicin's über die Hauptstadt der preuß. Monarchie: Berlin, historisch und topographisch dargestellt, ist auf's Neue in einer wohlfeileren, wenn auch nur Titel-Ausgabe, edirt (Berlin; Schröder. geh. n. ⅔ Thlr.). — Unter den Provinzen des Staats ist zuerst Brandenburg anzuführen. Dr. Heinrich Berghaus hat die Herausgabe eines geographisch-historisch-statistischen Landbuchs der Provinz Brandenburg begonnen, welches auf 3 Bände berechnet ist. Die ersten Lieferungen des ersten Bandes, welche sich ausführlich mit den Arealverhältnissen beschäftigen, liegen vor. (Brandenburg; Müller. n. à Lief. ⅓ Thlr.) — Populär gehalten ist des Seminardirector's J. W. M. Henning: Pommersche Landes- und Volkskunde. (Cöslin; Hendeß. 3te Aufl. 78 S. 8. 3 Sgr.) — In dieselbe Kategorie der volksthümlichen Darstellungen, wenn auch in umfassenderer Weise, gehört:

Digitized by Google

Friedr. Ed. Keller's: Regierungsbezirk Merseburg, ein Handbuch für Lehrer in der Heimathskunde. Von den 5 Heften, auf welche das Ganze berechnet ist, sind Heft 1 und 2 erschienen à n. ¼ Thlr. (Magdeburg; Fabricius. gr. 8.) — Von Schlesien führen wir eine recht schätzbare Kreisbeschreibung an, eine gemeinschaftliche Arbeit des Baurath's v. Schatzberg und Ant. Leipelt's: der Saganer Kreis, topographisch, historisch und artistisch dargestellt (in Lieferungen à n. 7½ Sgr. Sagan; Jülien. 4.). — Wenden wir uns zu den westlichen Provinzen des Staats, so haben wir zuvörderst zu erwähnen: Elberfeld, topographisch-statistische Darstellung von Karl Coutelle. (Elberfeld; Löwenstein und Comp. gr. 8. XII und 162 S. geh. n. ⅔ Thlr.); — und sodann die: Beschreibung des Kreises Schleiden, von J. P. Matthieux (Cöln; Matthieux. 12. 57 S. geh. ¼ Thlr.). — Von der schon im vorigen Jahrgange angeführten Bärsch'schen deutschen Bearbeitung von Schannat's Eiflia illustrata sind inzwischen die ersten beiden Abschnitte der ersten Abtheilung dritten Bandes an's Tageslicht getreten, in denen eine topographisch-historische Beschreibung der Städte und Ortschaften der Eifel und deren Umgegend zu geben versucht ist (Aachen; Mayer. 1852. n. 1⅔ Thlr.). — Ueber die Erweiterung, welche in neuester Zeit auf Grund staatsrechtlicher Verträge der preußische Staat im Lande Schwaben erfahren hat, berichtet in anziehender Form der Geh. Ober-Finanzrath G. v. Viebahn in einem am 26sten Februar 1853 im Berliner wissenschaftlichen Vereine gehaltenen Vortrage. Derselbe führt den anspruchslosen Titel: Erinnerungen aus Hohenzollern, giebt aber auf wenigen Bogen einen sehr anschaulichen Ueberblick sowohl über die Landesgeschichte, wie über die Industrie und Verwaltung, wie endlich über das Areal und die auf demselben befindlichen Wohnplätze, welcher Abschnitt uns hier zunächst interessirt. Die belehrende und auch in formeller Hinsicht ausgezeichnete Darstellung ist mit Anmerkungen begleitet, die überall den erfahrenen Sachkenner bekunden. (Berlin; Decker. 1853. 47 S. gr. 8. geb. n. 10 Sgr.)

Auf zweckmäßige Weise, scheint es, reihen wir dieser Beschreibung des südlichsten Bestandtheils des preußischen Staats die topographischen Darstellungen an, welche sich auf den übrigen Süden des deutschen Bundes, zunächst auf Schwaben und Würtemberg, beziehen. Eine recht erfreuliche literarische Erscheinung bietet hier Friedr. Vogt's Monographie: die schwäbische Alp; Beschreibung und Wegweiser mit historischen Rückblicken, Angabe der Entfernungen und Orts-Register. Mit einer Specialkarte der Alpen. (Stuttgart; Metzler. gr. 16. 1854. IV und 364 S. cart. n. 1 thlr. 24 Sgr.) — Sodann machen wir noch, neben den beiden in letzter Zeit erschienenen Heften der bekannten Beschreibung von Würtemberg (Stuttgart; Müller), auf J. C. Wittmann's Geographie von Würtemberg aufmerksam, ein populäres Büchlein, welches nicht ganz ohne Verdienst ist (2te vermehrte Ausgabe. Eßlingen; Weychardt. 8. IV und 229 S. geh. ¼ Thlr.) — Von Rumpf's geographisch-statistisch-historischer Beschreibung von Bayern (München; Finsterlin. gr. 8) sind im verwichenen Jahre Lieferung 4 — 7 à n. 12 Sgr. erschienen. — Schreiten wir vom Süden nach der Mitte Deutschland's vor, so bleibt uns ein verdienstvolles, schon früher begonnenes Werk zu erwähnen: des Professor's G. Brückner Landeskunde des Herzogthums Meiningen. Es liegt der 2te Theil, die Topographie des Landes umfassend, vor. (Meiningen; Brückner und Renner. Lex. 8. IV und 828 S. 2 Thlr. compl. 3½ Thlr.) — Im Großherzogthum Sachsen-Weimar ist man neuerdings rühmlich bemüht, eine genaue Darstellung der Arealverhältnisse zu gewinnen. In einem besonderen Abdrucke ist kürzlich das: Gesetz über die Landesvermessung d. d.

Digitized by Google

5ten März 1851 erschienen, dem sowohl die Ausführungs-Verordnung vom 12ten Mai 1851, wie die Instruction für die Geometer vom 12ten Mai 1851 hinzugefügt sind (Weimar; Hofbuchdruckerei. 4. 78 S. mit 3 Steintafeln. geh. n. 1 Thlr.). — In Braunschweig ist auch das gründliche und schätzbare Werk des Professor's W. Lachmann: Physiographie des Herzogthum's Braunschweig und des Harzgebirges rüstig gefördert. Der zweite Theil, welcher die geognostischen Verhältnisse Braunschweig's und des Harzes im Detail darstellt, ist bereits vollendet. (Braunschweig; Vieweg und Sohn. XII und 316 S. geh. n. 2⅔ Thlr. Band 1 und 2 zusammen: n. 4 Thlr.) — Die früher schon belobte: statistische Uebersicht der Eintheilung des Königreichs Hannover nach Verwaltungs- und Gerichts-Bezirken in Folge der neuen Organisation der Verwaltung und Justiz, von H. Ringklib, hat bereits eine zweite verbesserte und vermehrte Auflage erfahren. (Hannover; Schlüter. gr. 4. 1853. XXVI und 222 S. n. 1 Thlr.) — Hieher gehört auch die populäre Darstellung des Lehrers C. W. Ulrici: das Königreich Hannover, ein Lesebuch zur näheren Kenntniß des hannoverschen Landes, der Bewohner, des Bodens und der Erzeugnisse desselben (Hannover; Pockwitz. 1853. 8. IV und 156 S. n. 4 Sgr.). — Um endlich auch den Norden und die Ostseeländer nicht zu übergehen, wollen wir noch auf die von W. Lesser bearbeitete: Topographie des Herzogthum's Schleswig (1ster Theil. gr. 8. Kiel; Schröder u. Comp. geh. n. 2⅔ Thlr.), so wie auf Dr. K. Rathlef's: Skizze der orographischen und hydrographischen Verhältnisse von Liv-, Esth- und Kurland aufmerksam machen. Der letztgenannten trefflichen Arbeit sind eine orographische, eine hydrographische Karte und 9 Höhenprofile beigefügt (VI und 220 S. gr. 8. Reval; Kluge. 1852. geh. n. 3 Thlr.) —

Wie früher, so verabsäumen wir auch jetzt nicht, die hervorragendsten Erscheinungen innerhalb der Literatur der Reisehandbücher und Fremdenführer zu erwähnen, da in den letzteren meistens eine reiche Fundgrube für statistische Forschungen enthalten ist. Unter den universelleren Werken, die sich über das gesammte gebildete Europa erstrecken, nimmt eine der ersten Stellen Jahn's illustrirtes Reisebuch ein, dessen reicher Inhalt, zweckmäßige Anordnung und elegante Ausstattung in der kürzlich erschienenen 5ten Auflage noch eminenter hervortreten, als es bisher schon der Fall war (VI u. 758 S. Leipzig; Simion. Im engl. Einbande n. 3 Thlr.). — Das mehr für Fußreisende und Handwerksburschen berechnete, und mit Reisetouren und zweckmäßigen Verhaltungsregeln versehene Fröhlich'sche Universal-Reisetaschenbuch, welches neuerdings von Dr. Leop. Langner bearbeitet worden ist, hat bereits die 7te Auflage erlebt und ist dabei sehr billig (VI u. 396 S. in 16. Berlin; Grieben. geh. 12 Sgr.) — Daneben möchten wir als eine zweckmäßige chartographische Arbeit die neueste Auflage des Bär-Stülpnagelschen Eisenbahnatlasses (Gotha; J. Perthes), so wie Hugo v. Bose's allgemeinen Reise- und Eisenbahn-Atlas oder spezieller Wegweiser durch ganz Europa empfehlen. Nach den früher schon erschienenen ersten beiden Lieferungen sind inzwischen auch Lieferung 3 — 16, denen 24 lithogr. Karten beigefügt sind, publizirt worden (à Lieferung n. 4 Sgr. Leipzig; E. Schäfer. geh.) — Da, wenigstens für den besseren Theil des Jahres, die Brunnen und Bäder ein Hauptziel der Reisenden bilden, so ist auch die sogenannte Balneographie, welche in neuerer Zeit sich so sehr ausgebreitet hat, nicht ohne Interesse für den Statistiker und Topographen. Bei dem enormen Umfange dieses Zweiges der Literatur ist es aber doppelt verdienstlich, die Resultate der zahlreichen balneologischen Monographieen in zweckmäßig eingerichteten Sammelwerken dem Publikum vorzulegen. Als ein derartiges Unternehmen ist das von Dr. Louis Posner redigirte encyclopädische Handbuch der Brunnen- und Bäderkunde oder lexiko-

Digitized by Google

graphische Darstellung der wichtigsten Curorte Europa's anzusehen. Der bis jetzt erschienene erste Theil (Berlin; Hayn. geh. 2½ Thlr.) giebt eine vollständige und gedrängte Uebersicht aller Brunnen und Bäder Europa's. Der bald nachfolgende zweite, auf 12 Bogen berechnete, Theil wird, neben einer Brunnen-Diätetik und Bade-Therapie, zugleich die Darstellung der Molken-, Trauben-, Fichtennadel- und Kaltwasser-Curen und Angabe der betreffenden Curorte enthalten. —

Nach Erwähnung der allgemeineren Reisewerke gedenken wir der Monographieen. Zunächst nach dem Muster trefflicher Arbeiten über Europa ist im verwichenen Jahre ein zweckmäßiges Reisehandbuch über den Orient ausgearbeitet worden, welches wirklich einem Bedürfnisse entspricht. Es ist dies das: Handbuch für Reisende in den Orient, dessen Inhalt sich über die Jonischen Inseln, Griechenland, die Türkei, Kleinasien, die Inseln des Archipel's, Syrien, Palästina und Aegypten erstreckt. Das Werk ist nach eigener Anschauung und den besten Hülfsquellen bearbeitet, und enthält viele nützliche Lehren und Winke für Reisende. Außer dem Register sind dem Buche noch 5 Karten und die Pläne von Constantinopel und Jerusalem beigefügt. (Stuttgart; Ad. Krabbe. 1853. geb. 3 Thlr.) — Eine reichere Ausbeute bietet schon Italien, als ein Hauptziel der Touristen, dar. Das beste hieher gehörige Buch ist unstreitig Dr. Ernst Förster's Handbuch für Reisende in Italien, dessen vor kurzem erschienener fünften, mit vielen Karten und Plänen versehenen, Auflage noch eine sehr angemessene Beigabe, ein Wegweiser für Leidende, von Professor Rud. Wagner in Göttingen, hinzugefügt ist. Die deutsche eben sowohl, wie die gleichzeitig in 4ter Auflage erschienene französische Bearbeitung (**Manuel du voyageur en Italie**) ist von der Verlagshandlung (Lit. Artist. Anstalt in München) würdig ausgestattet und billig angesetzt (3½ Thlr.). — Eine angemessene Ergänzung ist die in demselben Verlage kürzlich herausgekommene: Neue Karte von Italien, entworfen und gezeichnet von J. B. Roost. (Daselbst. 2 Blatt; auf Leinen aufgezogen 2½ Thlr.) — Wenn auch nicht so ausgezeichnet, wie das vorgenannte Werk, ist doch immer als eine sorgfältige und dankenswerthe Arbeit anzuerkennen: Ed. v. Lossow's Reisehandbuch für Italien. Mit 7 Karten und Plänen. (**XII** und 312 S. 8. Berlin; David. 1853; im engl. Einbande n. 2 Thlr.) — Nur mit einem Theile des Landes beschäftigt sich eine zweckmäßige englische Zusammenstellung: **Handbook for travellers in Southern Italy; by O. Blewitt. (London; Murray. 1853.)** — Ueber die Schweiz giebt es zahlreiche neuere Werke; neben diesen aber hat seinen wohlverdienten Ruf ein Buch behauptet, welches lange Zeit unerreicht da stand, Ebels Beschreibung der Schweiz. Von diesem ist in dem verwichenen Jahre eine von Adolphe Joanne besorgte, 11te verbesserte Auflage in Paris (Leipzig; Brockhaus. 36 und 544 S. geb. 12. n. 2½ Thlr.) erschienen. — Bädeker's treffliches Handbuch: die Schweiz (Coblenz; Bädecker. 40 und 374 S. 8. geb. n. 1 Thlr. 22 Sgr.) hat gleichzeitig die fünfte Auflage erlebt, — und auch das compendiösere: Taschenbuch zu Schweizerreisen, von S. Walcher (Schaffhausen; Brodtmann. gr. 16. 49 und 822 S. mit einer Karte. cart. 1½ Thlr.) bittet zum fünften Male um Eingang beim reisenden Publikum. — Der Reisehandbücher über England und die Weltstadt London ist Legion. Unter den neueren kurzgefaßten Darstellungen ist wegen seiner Anspruchslosigkeit vor allem Rob. Wunderlich's: Beobachter und Berichterstatter in London, in welchem ausführlich der Weltausstellung und des Krystallpalastes gedacht wird, nennenswerth. (Winterthur. Herisau; Meisel. geh. 8. n. 12 Sgr.) — Auch Max Schlesinger's Wanderungen in London, welche in einer englischen Uebersetzung von Otto Wenckstern (**Saunterings in and about London**) kürzlich er-

Digitized by Google

chienen sind, werden wegen ihrer passenden Darstellung viel gelesen (London; Cooke, Milfordhouse. 1853. — Für den aber, der sich gründlich unterrichten und ausführlich belehrt sein will, dient unstreitig am besten: The illustrated Handbook to London and it's Environs (with 50 Engravings, 2 Maps and a Panorama of the river Thames. London; Ingram, Cooke et Comp, 1853). — Eben so empfehlenswerth für Reisende nach Belgien ist das bekannte, im letzten Jahre neu aufgelegte: Bradshawsche illustrated Handbook to Belgium and the Rhine (London; 1853.) — Ueber Deutschland und die theilweise angränzenden Länder verbreiten sich die rühmlichst bekannten Handbücher von K. Bädecker und Dr. Ernst Förster. — Ludwig Hermann's Buch: der Reisende durch ganz Deutschland, zieht auch noch die Schweiz in den Kreis seiner Beschreibung; und dennoch kostet das gut eingerichtete und ausgestattete Büchlein (Nürnberg; Lotzbeck. 12. 160 S. cart.) in seiner neuesten 4ten Auflage nur 7½ Sgr. — Bädeker's oben angeführtes Handbuch (1853. 5te Aufl.) behandelt in dem ersten, auch besonders verkauften, Theile: Oestreich, Süd- und West-Deutschland (à n. 2 Thlr.), während der zweite Mittel- und Nord-Deutschland (à n. 1½ Thlr.) umfaßt. — Förster's Handbuch (München; lit. art. Anstalt. 1853. 8. VI und 685 S. geb. n. 3⅓ Thlr.) ist erst bis zur 2ten Auflage gelangt, da das Erscheinen der ersten noch gar nicht fern liegt. Die Einrichtung ist sehr zweckmäßig, die Ausstattung ausgezeichnet; denn außer der Generalkarte von Deutschland sind dem Werke noch 15 Eisenbahnkarten und 13 Städtepläne beigegeben. — Aehnlichen Zwecken soll Herm. Marggraff's Reise-Manual dienen, das sich über die Rheinlande, Süddeutschland und die bayerschen Hochlande erstreckt (Hamburg; Verlagscomtoir. 1853. 1ster Theil. gebund. 1½ Thlr.) — Von Oestreich liegt uns vor: Bädeker's Handbuch für Reisende in Oestreich, 5te Auflage (vgl. oben. 1853. X und 294 S. 8. geb. n. 1½ Thlr.). — Auch ist hieher zu rechnen: Die Donau von ihrem Ursprunge bis Pesth, von J. G. Kohl. Das Ganze ist auf 12 Lieferungen (à 3 Bogen Text und 2 Stahlstichen) berechnet, deren erste (Triest; literar. artist. Abtheilung des Oestr. Lloyd. 1853. 4. die Lieferung à n. 14 Sgr.) erschienen. — Von Fremdenführern in der Hauptstadt des Kaiserstaats sind zu nennen: acht Tage in Wien (Wien; Braumüller. Mit einem Plane der Stadt und der Vorstädte. 4te Auflage. 16. VII und 338 S. cart. 1 Thlr.) und: Friedr. Koch: der Fremde in Wien (Wien; Jasper's Wittwe und Hügel. Mit einem Plane der Stadt und einer Karte der Umgebungen. 16. 136 S. geh. n. 12 Sgr.) — Ueber die südliche, von der Hauptstadt nach dem adriatischen Meere führende, Eisenbahn geleitet uns: A. Schumacher: der Führer über den Semmering; vollständige Beschreibung der Natur- und Kunstwunder auf der Eisenbahn von Gloggnitz bis Mürzzuschlag, sammt Ausflügen in die Umgebungen bis Feistritz, Neuberg, Mariazell ꝛc. (Wien; Jasper und Hügel. 2te Aufl. 16. III und 79 S. geh. ⅓ Thlr.), — so wie nicht minder die etwas ausführlichere Schrift: zwei Tage auf dem Semmering. (Wien; Lechner. 2te wohlfeilere Ausgabe. 8. IV und 123 S. 1852. cart. n. ⅓ Thlr.) — Ueber die schönsten Parthieen Tyrol's berichtet E. v. Hartwig in dem Wegweiser: eine Woche in Meran. Berlin; D. Reimer. Mit einem Plane der Umgegend von Meran und einer Postkarte von Tyrol. gr. 16. VIII und 56 S. cart. n. ⅓ Thlr.) Nach Salzburg geleitet uns in anschaulicher Weise Dr. K. F. H. Straß in seiner Monographie: Salzburg, Ischl und Gastein, nebst deren Umgebungen. (Berlin; allgemeine deutsche Verlagsanstalt. 2te Aufl. 8. XVI und 173 S. cart. 1 Thlr.); dieser Schrift aber schließt sich eine andere neuere Darstellung an: Salzburg, die Stadt und ihre Umgebungen, das nörd-

Digitized by Google

liche Hügelland mit seinen Seeparthieen, Wanderungen in das Salzburgsche Hochgebirge und nach Ischl, mit der Naturscenerie des Salzkammerguts. (Salzburg; Mayr. 1854. 24. XX und 97 S. geh. n. ⅓ Thlr.) — Sodann ist auch Böhmen berücksichtigt in der 3ten, mit einer Karte des nordwestlichen Theiles von Böhmen versehenen, Auflage von: Carlsbad und seine Umgebungen. (Prag; Kronberger. 16. VIII und 161 S. cart. n. 1 Thlr.)

Wenden wir uns Preußen, seiner Hauptstadt und seinen verschiedenen Provinzen, zu, so haben wir zunächst: Böhm's trefflichen Grundriß von Berlin mit nächster Umgegend anzuführen. Der Maaßstab ist 1 : 12,500. (Berlin; D. Reimer. 1853. n. 1 Thlr. colorirt: n. 1½ Thlr.) — Der weit verbreitete: **Guide du voyageur à Berlin, Potsdam et aux environs** (Berlin; Grieben. 16. geh. n. ⅔ Thlr.) hat die 14te Auflage erlebt. — Die Sudeten schildert in anziehender Weise Ernst Willkomm's Handbuch für Reisende durch das Riesengebirge. (4te gänzlich umgearbeitete Auflage von Herloßsohn's Riesengebirge. Leipzig; Händel. 8. V und 166 S. cart. 1 Thlr. 6 Sgr.) — Dem schließen sich von den Monographieen über Schlesien an: Bannerth's Thermen von Landeck. (Breslau; Max u. Comp. gr. 12. XV und 235 S. geh. 24 Sgr.), und: Dr. Reinhold Döring's: Warmbrunn und das Hirschberger Thal. (Brieg; Ziegler. 8. X u. 213 S. geh. cart. 25 Sgr.) — Auch ein: neuester Fremdenführer durch Magdeburg und Umgegend (in 24. Magdeburg; Quednow. 72 S. geh. ¼ Thlr.) liegt uns vor. — Nicht minder ein Wegweiser durch Halle und seine Umgebungen von Fr. Knauth. (Mit einem Plane von Halle. Halle; Pfeffer. in 12. VI und 196 S. cart. n. 12 Sgr.) — Auch die Westprovinzen des Staats liefern reiche Ausbeute. Zuerst dürfen wir K. Geib's Handbuch für Reisende durch das Moselland, von Trier bis Coblenz, nicht unerwähnt lassen. (Trier; Gall. 1853. 8. IV und 318 S. mit einer Karte. geh. n. 1½ Thlr.) — Daran schließt sich eine Darstellung des schönen Nahethal's an unter dem Titel: Bad Kreuznach und seine Umgebungen. (Kreuznach; Voigtländer. 8. 2te Auflage. 99 S. mit einem Stahlstiche. geh. n. 12½ Sgr.) — Nicht zu übersehen ist ferner: Heinrich Benrath's: **Guide dans Aix-la-Chapelle, Borcette et leur environs.** (Mit einem Plan. **Aix-la-Chapelle: Benrath et Vogelgesang.** gr. 16. V und 170 S. cart. n. 18 Sgr.), — Und endlich ist auch Westphalen nicht ganz vergessen. Vergl. Gerhard Löbker: Wanderungen durch das Ruhrthal. (Münster; Regensberg. 1853. 12. 100 S. mit 2 Tab. geh. n. 10 Sgr.).

Es bleibt noch das übrige Deutschland, außer Oestreich und Preußen, zu erwähnen, zunächst der Süden. Mit besonderer Beziehung auf das Wildbad Kreuth ist die interessante Monographie: Tegernsee und seine Umgebung geschrieben. (München; Franz. 16. III und 68 S. cart. n. 21 Sgr.) — Mit der Pfalz beschäftigt sich der: Führer für Reisende auf der Saarbrücker und pfälzischen Ludwigsbahn und in der benachbarten Gegend (St. Johann-Saarbrücken; Bruch. 8. IV und 90 S. geh. n. ⅓ Thlr.) — Den Uebergang nach Schwaben bildet die lehrreiche Darstellung C. B. A. Ficklers: Heiligenberg in Schwaben. (Donaueschingen; Schmidt. 8. 206 S. 1853. geh. n. 28. Sgr. — Auch Würtemberg hat neuerdings einen sehr empfehlenswerthen Fremdenführer aufzuweisen: Wallroth's Führer für Reisende auf der Würtemberger Eisenbahn von Heilbronn bis Friedrichshafen, und von Bietigheim bis Bruchsal auf dem Neckar, von Heilbronn bis Heidelberg und um den Bodensee. (Stuttgart; Neff. 2te vermehrte Auflage. 16. 47 S. geh. 9 Sgr.) — Bei demselben Verleger ist überdies ein: Führer in Stuttgart und seiner Umgebung, mit einem Plane von Stuttgart, in deutscher und französischer Bearbeitung

Digitized by Google

(geh. 5 Sgr.) erschienen. — Schreiten wir vom Süden nach dem Norden, zunächst nach Thüringen, weiter, so haben wir zuerst einer historisch-topographischen Monographie zu gedenken: Gedenkbuch der Rudelsburg von Joh. Stangenberger. (Hildburghausen; Kesselring. gr. 8. 61 S. geh. n. 12 Sgr.) — Ueber den neuerdings so viel besuchten Thüringer Wald begegnen uns zwei Monographieen, — zuerst: neuer und vollständiger Wegweiser für Reisende in den Thüringer Wald (16. cart. IV und 158 S. 12 Sgr.); sodann: Edwin Müller: der Thüringer Wald in der Brusttasche (3te Aufl. 16. 166 S. cart. n. 15 Sgr.) — Denselben schließt sich an des Professor's Obbarius': Rudolstadt und seine romantischen Umgebungen. (4. 39 S. Rudolstadt; Renovanz. n. 22½ Sgr.) — Demselben Landstriche gehört überdies noch an: der Fremdenführer für Coburg und die Umgegend (Coburg; Riemann. 8. 25 S. mit einer Lith. cart. n. 5 Sgr.). — Das Königreich Sachsen ist berücksichtigt in: Dresden und die sächsische Schweiz. Mit einem Plane von Dresden und einem Kärtchen der sächsischen Schweiz. (Berlin; Grieben. 16. IV und 191 S. cart. 12 Sgr.) — Denselben Gegenstand hat bearbeitet Edwin Müller in: die sächsische Schweiz und der Oybin in der Brusttasche. (2te Aufl. 16. 142 S. cart. n. 15 Sgr.) — Und endlich wird uns auch ein Bild von der in gewerblicher Beziehung wichtigsten Gegend Sachsens aufgerollt in dem: illustrirten Führer durch Chemnitz und seine Umgebungen. (Chemnitz; Defoy. 16. 31 S. mit 9 Lithographieen und 2 Plänen. geh. n. 16 Sgr.) — Dem Königreich Hannover und dem Harzgebirge uns zuwendend, stoßen wir auf den: Führer durch die Residenzstadt Hannover und ihre Umgebungen; mit 21 Ansichten und einem Plane. (Hannover; Gebr. Jänicke. 8. 76 S. geh. n. 15 Sgr.); und auf ein zu demselben Zwecke geschriebenes Büchlein: Hannover's Sehenswürdigkeiten, von Eman. Schatz. (Hannover; Pockwitz; 64 S. 32. geh. 2½ Sgr.) — Die Sehenswürdigkeiten des Harzes werden uns durch Edwin Müller vorgeführt in der Schrift: der Harz in der Brusttasche. (Berlin; Grobe. 3te Aufl. cart. n. 15 Sgr.) — Denselben Umfang hat ungefähr der: neue und vollständige Wegweiser für Reisende in den Harz. (Berlin; Grieben. Mit einer Reisekarte. 16. IV und 165 S. cart. 12 Sgr.) — Mit bildlichen Darstellungen aber ist ausgeschmückt: Ed. Lange's Harz-Album. 3te Aufl. 16. (n. 15 Sgr.) — Zuletzt bleibt noch übrig, der Nordseegegend und Hamburg's zu gedenken. Auch über diesen Theil des deutschen Vaterlandes giebt es einen Wegweiser und Führer durch Hamburg, Altona und deren nahe und ferne Umgebungen. (Mit neuen Grundrissen von beiden Städten. Altona; Heilbutt. gr. 16. VI und 96 S. cart. 1 Thlr. 6 Sgr.) — Malerische Ansichten enthält: Hamburg und seine Umgebungen. Das Werk ist auf 10 Lieferungen berechnet, deren erste beide publizirt sind (à n. 15 Sgr.) — Brauchbar ist auch C. Beer's Hamburger Führer. (Hamburg; Beer. 35 S. 8. n. 15 Sgr.) — Und schließlich sind auch die in englischer und französischer Sprache erschienenen Hamburger Localschriften von Dr. Sigismund Wallace nicht unerwähnt zu lassen, nämlich: **Hamburg and its neighbourhood, an illustrated guide**, und **Hambourg et ses environs, guide illustré** (Hamburg; Berendsohn. Im engl. Einbande. IV und 90 S. gr. 16. n. 1 Thlr.), dem Berendsohn's Plan von Hamburg beigefügt ist. (Chemitypie von G. H. Friedlein in Leipzig. Colorirt. Fol. Hamburg, in demselben Verlage.)

Von den im verflossenen Jahre erschienenen Staatshandbüchern, Staatskalendern und Addreßbüchern, die in statistischer Hinsicht nicht unwichtig sind, weil man sich mittelst derselben rasch über die gegenwärtigen Verhältnisse der respectiven Höfe, den Bestand des Beamtenpersonals und die Organisation der verschiedenen Behörden unterrichten kann, abgesehen davon,

Digitized by Google

daß in manchen derselben besondere allgemeine statistische Einleitungen und Uebersichten über die Landesverhältnisse enthalten sind, nennen wir folgende: Zuerst von den außerdeutschen Staaten den St. Petersburger Kalender für das Jahr 1853 (Leipzig; Voß. gr. 8. 322 S. n. 25 Sgr.); — dann über Schweden und Norwegen: Sweriges och Norriges Kalender för Aeret 1853 (herausgegeben von der königl. Akademie der Wissenschaften. Stockholm; Norstedt und Söhne. 8. n. 2 Thlr. 18 Sgr.); über Dänemark den: königlich dänischen Hof- und Staatskalender für das Jahr 1853, herausgegeben vom Etatsrath J. P. Trapp. Außer dem Verzeichnisse der Beamten im Königreiche und in den Herzogthümern enthält derselbe eine statistische Einleitung und zahlreiche Notizen und Abhandlungen über die Administrationsverhältnisse, schließlich aber ein Verzeichniß adliger Familien, so wie der größeren Güter und deren Besitzer (Kopenhagen; C. A. Reitzel. gr. 4. n. 2 Thlr. 18 Sgr.). — Auch von dem belgischen **Almanac royal officiel du royaume de Bruxelles**, herausgegeben von H. Tarlier, ist der 12te Jahrgang **(Bruxelles.** gr. 8. 746 S. 3 Thlr. 26 Sgr.) publizirt. — Aus dem östreichischen Kaiserthume kommt uns ein sehr verdienstliches neues Unternehmen zu: allgemeines Beamten-Addreßbuch für die k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien. Es ist eine systematische Zusammenstellung sämmtlicher k. k. Hof- und Staatsämter, der städtischen Behörden, öffentlichen Anstalten, Vereine ꝛc. und der bei denselben angestellten Beamten. (Erster Jahrgang. 1853. Wien; Manz. gr. 8. geh. compl. 2 Thlr.) — In Preußen ist die Literatur in dieser Hinsicht umfangreicher. Zuerst ist der königlich preußische Staatskalender für das Jahr 1853 anzuführen (Berlin; Decker. **XXIV** 155 und 791 S. gr. 8. n. 3 Thlr.); — daneben aber noch der nach amtlichen Quellen im Ministerium des Innern redigirte Addreßkalender für die königlichen Haupt- und Residenzstädte Berlin und Potsdam auf das Jahr 1853 (Berlin; Hayn. gr. 8. **XV** und 406 S. geh. n. 1½ Thlr.). — Auch die Haupt- und Residenzstadt Königsberg hat ein Addreßbuch für 1853, redigirt von C. Th. Nürnberger aufzuweisen (Königsberg; Nürnberger. gr. 8. V und 175 S. geh. n. 1½ Thlr.). — Der Provinz Brandenburg gehört außer den oben erwähnten Erscheinungen an: der Wohnungsanzeiger und Addreßkalender für Frankfurt an der Oder (Frankfurt; Koßky. 8. **VIII** und 261 S. cart. n. 1 Thlr.); aus Westphalen ist uns zugekommen: das Addreßbuch der Stadt Münster für 1853 (Münster; Cazin. gr. 8. **IX** und 120 S. geh. n. 1 Thlr.); und aus der Rheingegend: Addreßbuch der Kaufleute und Gewerbtreibenden von Crefeld, herausgegeben von C. M. Schüller. (8te ganz umgearbeitete Auflage. Crefeld; Schüller. gr. 8. 154 S. geh. ⅔ Thlr.) —

Die hieher gehörigen Schriften aus den übrigen deutschen Bundesstaaten sind folgende: Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern für 1853 (München; Palm. gr. 8. **XX** und 523 S. n. 1½ Thlr.); — Addreßbuch für das Königreich Würtemberg, enthaltend sämmtliche Hof-, Militair-, Staats-, Kirchen-, Schul- und Gemeinde-Beamte ꝛc., nach amtlichen Quellen bearbeitet (Stuttgart; Neff. 8. **XX** u. 247 S. cart. n. 1 Thlr.); — Geschäfts- und Addreßkalender für das Königreich Hannover auf das Jahr 1853, herausgeg. vom Obergerichtsanwalt **Dr.** H. A. Oppermann (enthält die Angabe der Verwaltungs- und Gerichtsbezirke nach der neuen Organisation, so wie das gesammte Beamtenpersonal. Göttingen; Dieterich. gr. 8. **IV** und 135 S. geh. n. ⅓ Thlr.) — Ferner aus Baden: Freiburger Addreßkalender für 1853, zugleich statistisches Handbuch des Großherzogl. Badischen Oberrhein-Kreises. (Freiburg; Wangler. geh. n. 8 Sgr.); — aus Sachsen: das allgemeine Leipziger Addreßbuch für 1853 (32ster Jahrgang. Leipzig; Dürr. Lex. 8. **XII**, 347 und 63 S. cart. n. 1¼ Thlr.), und das:

Digitized by Google

Addreßbuch des deutschen Handels- und Fabrikstandes und Leipziger Meßhandels-Addreßbuch für 1853, von H. Rudolph. (Leipzig; Rudolph. 3ter Jahrgang. 16. 210 S. geh. n. ⅓ Thlr. – Sodann: Staats- und Addreßhandbuch des Herzogthums Nassau für 1852 (Wiesbaden; Kreidel. X und 248 S. cart. n. 1 Thlr.); — Hof- und Staats-Handbuch des Herzogthums Sachsen-Meiningen auf 1853 (Meiningen; Brückner und Renner. 8. XX und 304 S. cart. n. 1 Thlr.); — kurfürstlich hessisches Hof- und Staatshandbuch auf das Jahr 1853 (Kassel; Bohné. gr. 8. XXVI und 494 S. n. 1⅓ Thlr.); — Braunschweigsches Addreßbuch für 1853 (41ste Ausg. Braunschweig; J. H. Meyer. 8. XIII, 256, 201, 134 und 24 S. cart. n. 1 Thlr. 5 Sgr.); Hof- und Staatshandbuch des Großherzogthums Oldenburg für 1853 (Oldenburg; Schulze. gr. 8. X und 448 S. n. 1⅓ Thlr.); — endlich: Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzscher Staatskalender für 1852 und der Großherzoglich Mecklenburg Schwerinsche, der auch allerlei statistische Notizen enthält, für 1853. — Ueber die Beamten-Organisation der kleineren deutschen Länder giebt es ebenfalls mancherlei Publicationen; so z. B. wird dem großen Lippischen Quartkalender seit einigen Jahren jährlich ein Addreßbuch für das Fürstenthum Lippe beigefügt. — Noch sind die freien und Hansestädte zu erwähnen. Ueber dieselben sind im verwichenen Jahre erschienen: das Hamburgische Addreßbuch für 1853 (Hamburg; Berendsohn. Lex. 8. 88 und 600 S. geb. n. 2 Thlr.); — der Staatskalender der freien Hansestadt Bremen auf das Jahr 1853 (Bremen; Heyse. gr. 8. 152 S. geb. n. 22½ Sgr.); und endlich das Staats- und Addreßhandbuch der freien Stadt Frankfurt auf 1853 (Frankfurt a. M.; Völcker. Erster Theil. Staatshandbuch. 115ter Jahrg. XII und 175 S. gr. 8. geh. n. 20 Sgr.). —

Zum Schlusse des Abschnittes über Populations-Verhältnisse fassen wir wiederum unter der Rubrik: Auswanderung und Colonisation die immer umfangreicher werdende Literatur zusammen, welche, hauptsächlich in Bezug auf die moderne Völkerbewegung von der alten Welt nach den Ländern der neuen, ethnographische und statistische Darstellungen der besonders zur Colonisation geeigneten transatlantischen Gebiete in sich begreift. Californien und Australien stellen sich mit ihrer reichen Goldproduction und den wunderbaren Ergebnissen derselben neuerdings vor allen anderen in den Vordergrund, und die Literatur über diese Länder ist daher vorzugsweise reichhaltig. Sodann werden wir daneben auch mit wenigen Worten eines Gebietes gedenken, welches mit dem erwähnten in mancher Beziehung in naher Verbindung steht, nämlich der Literatur über Sclaverei und Sclavenhandel.

Was zunächst die Gesetzgebung zur Regulirung des Auswanderungswesens betrifft, und zwar in dem Lande, dem auf dem Felde der maritimen Interessen von dem Schicksale die erste Rolle angewiesen wurde, so wollen wir die von Ferd. Sabel besorgte deutsche Uebersetzung der englischen Parlamentsacte (Passagieracte) zum Schutze der Auswanderer vom 30sten Juni 1852, nicht unerwähnt lassen, welche vor kurzem (Frankfurt a. M.; Auffahrt. in 4. 27 S. geh. n. 15 Sgr.) erschienen ist. — Als die hauptsächlichsten journalistischen Organe, welche sich ganz der Sache der Auswanderung gewidmet haben, sind aber anzuführen die von G. M. v. Roß begründete und redigirte allgemeine Auswanderungszeitung, der der Redacteur auch noch gegenwärtig während seines Aufenthalts in der neuen Welt seine ununterbrochene Fürsorge zuwendet (Rudolstadt; Fröbel. 7ter Jahrgang. gr. 4. 3 Thlr.); — und die von Pustau redigirte: deutsche Auswandererzeitung, deren 2ter Jahrgang vollendet wurde. (Bremen; Heyse. 4. n. 2¼ Thlr., nebst einem Beiblatte: Anzeiger für

Digitized by Google

amerikan. Fonds, mit dem zusammen das Blatt n. 3 Thlr. 22 Sgr. kostet.) — Ein sehr nützliches Buch, um die Orientirung auf diesem Literaturgebiete zu erleichtern, ist auch die Auswanderer-Bibliothek, ein Verzeichniß der seit den letzten 10 Jahren erschienenen Schriften und Karten für Auswanderer, mit einer Uebersicht nach den verschiedenen Ländern und Staaten (Rudolstadt; Fröbel. gr. 8. 33 S. geh. 4 Sgr.). — Auch das: Neueste über Auswanderung und von Ausgewanderten für das Jahr 1853 reihen wir hier passend an (Leipzig; Naumburg. gr. 8. 82 S. geh. n. 12 Sgr.). Endlich wollen wir nicht unterlassen, auf eine Schrift aufmerksam zu machen, welche die Auswanderung nach dem Osten unsers Welttheils, nach den Donaulandschaften, anempfiehlt. Es ist dies das: Hand- und Reisebuch für Auswanderer nach Ungarn, von J. Chowanetz, welches in der 2ten Auflage uns vorliegt (Bamberg; Buchner. 1853. 20 Sgr.) —

Für die Auswanderer, welche sich im Allgemeinen nach irgend einem Theile Amerika's übersiedeln wollen, sind zunächst folgende Schriften bestimmt: Dies Buch gehört dem Auswanderer, von dem Secretair im amerikanischen Consulate, Schmidt in Leipzig (Leipzig; O. Wigand. 1853. Lex. 8. X und 333 S., nebst einer trefflichen, nach der Williams'schen entworfenen Karte der Vereinigten Staaten. geh. 2 Thlr.). — Ferner: Kompaß für Auswanderer nach den Vereinigten Staaten Nordamerika's, von dem bekannten Ed. Pelz in Newyork (Cassel; Raabé. 2te Aufl. 1853. 16. X und 127 S. geh. 5 Sgr.). — Auch der von Traugott Bromme und Dr. Büttner besorgten Auswanderungsschriften müssen wir hier abermals gedenken. Hieher gehört vornämlich das: Hand- und Reisebuch für Auswanderer und Reisende nach Nord-, Mittel- und Süd-Amerika (7te Aufl. Bamberg; Buchner. gr. 8. XVI und 744 S. gr. 8. geb. 1 Thlr. 12 Sgr.), dessen zweite Abtheilung auch apart ausgegeben wird unter dem Titel: Leitfaden für Auswanderer nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Texas, Brasilien ꝛc. (daselbst. 8. 232 S. 21 Sgr.) — Vorzüglich wichtig für auswandernde Landwirthe ist eine englische Schrift des Nordamerikaners Josiah T. Marshall, welche nach der neuesten Ausgabe des Originals übersetzt, und mit Anmerkungen, Zusätzen und einem Anhange versehen ist von Dr. J. Siemens, Farmer in Jowa. Sie heißt: Des nordamerikanischen Farmer's und Auswanderer's Handbuch, ein sicherer und vollständiger Führer für den Farmer und Auswanderer. (Hamburg; Hoffmann und Campe. 1854. XII und 575 S. 8. geh. 2 Thlr.) — Mehr, um möglichst rasch der ursprünglichen Noth- und Hülflosigkeit des Ankömmlings zu nützen, ist das: praktische Noth- und Hülfsbuch für deutsche Auswanderer auf amerikanischem Boden bestimmt (englisch und deutsch. Leipzig; Wengler. gr. 8. XVIII und 430 S. geh. n. 1 Thlr.) — Eine bloße Buchhändler-Speculation ist das: statistische Wörterbuch über die Vereinigten Staaten, von K. Nauwerck. (gr. 8. 279 S. n. 1 Thlr. 20 Sgr.) — Compendiös und zweckmäßig eingerichtet ist das Schriftchen: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahre 1852, eine statistische Uebersicht, mit besonderer Rücksicht auf deutsche Auswanderer zusammengestellt. (Kiel; akadem. Buchhandlung. 8. IV und 76 S. geh. n. 10 Sgr.) — Ueberwiegend den Charakter bestellter Waare trägt wiederum an sich: Ferd. Schrader's Buch für Auswanderer nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, mit besonderer Berücksichtigung von Texas, Californien, Australien, Südbrasilien und den Freistaaten von Mittel- und Südamerika nebst Mexiko. (Leipzig; Händel. 8. X und 236 S. cart. 1 Thlr.) — Aus eigener Anschauung und nach den neuesten statistischen Berichten zusammengestellt, wie angegeben wird, ist Dr. Fernau's Buch: die gesammten Vereinigten Staaten von Nordamerika. Erstes Heft; statistischer

Digitized by Google

Theil. (Berlin; Sacco. 8. 64 S. 5 Sgr.) — Als besonders sorgsam gearbeitete literarische Productionen sind die neueren Schriften von **Dr. K. Andree** und Th. Olshausen hervorzuheben. Des ersteren: Nordamerika, in geograph. und geschichtlichen Umrissen, mit Abbildungen im Texte und einem trefflichen Kartenwerke, hat in vorzüglicher Ausstattung bereits die zweite Auflage erlebt (in Lieferungen à n. 10 Sgr. Braunschweig; Westermann. 1853. Lex. 8.). — Olshausens Werk: die Vereinigten Staaten von Nordamerika, geographisch und statistisch beschrieben, führt auch als erster Theil, der bisher erschienen, den Spezial-Titel: das Mississippi-Thal und die einzelnen Staaten desselben. (Kiel; akadem. Buchhandlung, erster Theil compl. n. 2 Thlr. 9 Sgr.) Vergl. auch: Der nordamerikanische Freistaat Texas, nach eigener Anschauung und nach den besten Quellen für deutsche Auswanderer geschildert von G. M. v. Roß. Mit einer großen Specialkarte des Staats. (Rudolstadt; Fröbel. 1853. 8. 20 Sgr.) — Als eine nicht unverdienstliche Uebersetzer-Arbeit ist die von **Dr. P. Frisch** nach dem **Annuaire des deux Mondes, Année 1850**, bearbeitete Schrift: Die Staaten von Mexiko, Mittel- und Süd-Amerika, in ihren geschichtlichen, politischen, administrativen, Handels- und Cultur-Beziehungen seit ihrer Unabhängigkeits-Erklärung bis zum Jahre 1850 anzusehen. (Lübeck; Dittmer. 1853. **XXIV** und 297 S. gr. 8. 1½ Thlr.) — Vgl. auch: Reisen in Mexiko in den Jahren 1845 — 1848, von Carl Barth. Heller. Mit 2 Karten, 6 Holzschnitten und einer Lithographie. (Leipzig; W. Engelmann. 1853. **XXIV** und 432 S. gr. 8. n. 3 Thlr.) — Speciell für Auswanderer nach Brasilien, wohin neuerlich auch in verstärktem Maaße die Auswanderung von Europa aus sich wendet, sind folgende Werke bestimmt: 1) S. Gottfr. Kerst: über brasilianische Zustände der Gegenwart, mit Bezug auf die deutsche Auswanderung nach Brasilien und das System der brasilianischen Pflanzer (gegen **Dr.** Gade gerichtet). (Berlin; Veit u. Comp. gr. 8. II und 98 S. geh. 15 Sgr.) — 2) Peter Kleudgen: die deutsche Colonie Santa Cruz in der Provinz Rio grande do Sul in Südbrasilien (Hamburg; Kittler. gr. 16. 40 S. geh. n. 6 Sgr.). — 3) Friedr. Schmidt: die geregelte Auswanderung nach Brasilien und ihr erster glänzender Erfolg. (6tes Heft. Rudolstadt; Fröbel. 1853. gr. 8. 4½ Sgr.) — 4) Mittheilungen, betreffend Donna Francisca, deutsche Colonie in der südbrasilianischen Provinz Sta Catharina, redigirt von W. Hühn (erster Jahrgang. 1852. Altona; Dirckſen und Ingwersen. gr. 8. n. 9 Sgr.). — 5) Die Colonie Donna Francisca in Südbrasilien, von Theodor Rodowicz-Oswiecinsky, Hauptm. a. D. (Hamburg; Nestler und Melle. geh. n. 1½ Thlr.)

Ueber Australien im Ganzen und in seinen einzelnen Theilen haben wir viel Treffliches anzuführen. Besonders empfohlen zu werden verdient: **an historical and statistical account of New-South-Wales, by J. D. Lang D. D. 2 Voll. (London; Longmans. 1853.)** — Besondere Rücksicht auf den mineralischen Reichthum des fünften Welttheils nimmt die Schrift: **The tree Colonies of Australia (New-South-Wales, Victoria, South Australia), their pastures, copper-mines and goldfields, by Sam. Sidney, author of the Australian Handbook etc.** Mit vielen Illustrationen. (**London; Ingram, Cooke et Comp. 1852**); die 2te, bis auf 420 S. vermehrte Auflage erschien daselbst schon 1853. (gr. 8. 6 Shill.) — Sodann ist besonders empfehlenswerth: **an historical and descriptive account of the Colony Victoria and its Goldmines, by William Westgarth, late Member of the legislative council of Victoria. 1853.** Der Verfasser ist auch Präsident der Handelskammer, und hat als solcher schon mehrere werthvolle Schriften publicirt. Es wird hier mit großer Sachkenntniß und sehr anschaulich die rapide und colossale Entwickelung des Lan-

Digitized by Google

des dargestellt. Nach sicheren Daten wird von dem Autor der Ertrag der Goldfelder Victoria's während der Jahre 1851 und 1852 auf 17,741,524 Lstr., und der Werth der Goldausfuhr während des Jahres 1852 auf 12,500,000 Lstr. berechnet. — Nach des oben schon rühmend erwähnten Dr. John Dunmore Lang Schrift: **The Australian Emigrants Manual, or a Guide to the Gold-Colonies** ist das von Dr. Just. Wohlgemuth übersetzte: Handbuch für Auswanderer nach Australien bearbeitet (Berlin; J. A. Wohlgemuth. 16. VI und 106 S. mit einem Holzschnitte. geh. 7½ Sgr.) Als eine bloße, aus Speculation hervorgegangene, Compilation ist zu betrachten: Der Welttheil Australien, von Dr. F. G. Ungewitter. (Erlangen; Palm und Enke. 1853. VIII und 515 S. geh. n. 2 Thlr. 16 Sgr.) — Von englisch geschriebenen Schriften sind noch anzuführen: **Gold-Fields of Australia, by James Wyld. (London; Wyld. 1853).** — Sodann: **Australia visited and revisited, a narrative of recent travels and experiences in Victoria and New-South-Wales; by Sam. Mossmann and Thom. Banister. With Maps by A. K. Johnstone. (London; 1853. 8. 336 S. 16 Shill. 6 d.).** — Ferner: **South-Australia and the Gold-Discoveries,** ein wegen seiner wichtigen Daten interessantes Pamphlet. **(London; Saunders and Stamford. 1853.)** — Von wissenschaftlicher Bedeutung ist das Werk Patrik James Stirling's, des Verfassers einer Philosophie des Handels: **The Australian and Californian Gold-Discoveries and their probable consequences. (Edinburgh; Oliver and Boyd. 1853.)** Es werden zuerst die Gesetze abgehandelt, welche den Werth und die Vertheilung der edlen Metalle bestimmen; es werden die Wirkungen so beträchtlicher Ströme Goldes und Silbers, mit Berücksichtigung ähnlicher Erscheinungen im 16ten, 17ten und 18ten Jahrhundert, mit besonderer Bezugnahme auf die Gegenwart und Zukunft, gezeigt; zugleich wird Jacob's berühmtes Werk über die Production und Consumtion der edlen Metalle berichtigt und ergänzt. Zuletzt finden sich Betrachtungen über die muthmaßlichen Rückwirkungen der neueren Goldentdeckungen auf den Zustand der verschiedenen Klassen der Gesellschaft, auf die Arbeiter, die Capitalisten, die Landwirthe, die Beamten ꝛc. — Denselben Gegenstand behandelt überdies lediglich in Bezug auf Californien: Robert Allsop in: **California and it's Goldmines (London; 1853.)** — Schließlich ist noch die Uebersetzung einer vor kurzem erschienenen französischen Schrift zu erwähnen, welche einen der gründlichsten Sachkenner auf diesem Gebiete zum Verfasser hat. Es ist dies die von **Dr.** Carl Hartmann mit Anmerkungen und Zusätzen versehene deutsche Bearbeitung des Buchs des russ. Geh. Raths L. v. Tengoborsky: Ueber die goldführenden Lagerstätten Californiens und Australiens in ihren möglichen Folgen für Gewinnung und Anhäufung der edlen Metalle, für das Münzwesen, die Staatswirthschaft, das Finanzwesen, den Metallwerth, den Goldumlauf, den Cours und den Welthandel. (Weimar; Voigt. gr. 8. X und 156 S. geh. 25 Sgr.). — Lediglich die Beziehungen der Auswanderung zum nordamerikanischen Goldlande hat zum Gegenstande die Schrift Alex. Holinski's: **La Californie et les routes interocéaniques. (Bruxelles; 1853. gr. 8. X und 414 S. n. 1 Thlr.)** —

Am Schlusse dieses Abschnittes muß noch einer ausgezeichneten Arbeit über einen Theil der alten Welt gedacht werden, der vielleicht in nicht gar langer Zeit einer großen Zukunft entgegengeht. Es ist dies P. v. Tschichatscheff's Werk: Kleinasien; physikalische, statistische und archäologische Beschreibung dieser Gegend. Der erste, bereits erschienene, Theil giebt auf 600 Seiten die physikalische vergleichende Geographie (gr. 8., mit 12 Planen, einer großen Karte von Kleinasien und einem Atlas in 4to mit

Digitized by Google

28 Karten. Preis: 100 Francs). Die folgenden Theile werden die Meteorologie, die geologische und botanische Geographie, die Geologie, so wie die statistische und archäologische Beschreibung enthalten (Paris; Gide und Baudry. 1853.) —

Ueber Sclaverei und Sclavenhandel haben wir nur zwei, aber ausgezeichnete, Schriften anzuführen, nämlich: **Slavery in the Island of Cuba (London; Baillière. 1853)**, und: **The Slave Trade, domestic and foreign; by H. C. Carey. (London; Sampson Low, Son et Comp. 1853.)**. —

Nachdem wir bisher die Schriften über die beiden Hauptgrundlagen jedes Staatslebens, Areal und Population, abgehandelt, wenden wir uns zu der Literatur derjenigen Factoren, welche auf jener Grundlage erwachsen, also zur Betrachtnng derjenigen Geistes-Erzeugnisse, welche sich mit den Staatskräften oder den Erwerbsquellen der Nation beschäftigen.

Unter diesen nimmt die Rohproduction oder die Landwirthschaft im weitesten Sinne die erste Stelle ein. Die letztere aber umfaßt wieder die Landwirthschaft im engeren Sinne (Ackerbau und Viehzucht, so wie Gartenbau und Anbau der wichtigsten Culturgewächse), das Forst- und Jagdwesen, so wie den Bergbau. —

In dem Abschnitte über die Lehre vom Ackerbau werden wir zuerst einige Werke über die Verbreitung der Culturgewächse anführen, — sodann den gegenwärtigen Bestand der landwirthschaftlichen Vereine und der landwirthschaftlichen Journalistik angeben, — darauf der wichtigsten Monographieen über das Gebiet der Landwirthschaft, so wie verschiedener Schriften über Agriculturstatistik gedenken, und endlich mit der Erwähnung der literarischen Erzeugnisse über die Consumtion der wichtigsten Rohprodukte, über den Getraideverkehr und über den gegenwärtigen Stand der gesammten Agrargesetzgebung in den verschiedenen Ländern schließen.

Ueber die Pflanzgeographie, namentlich die Verbreitung der vorzüglichsten Culturgewächse, haben wir vornämlich folgende neuere Schriften anzuführen: **Popular economic Botany; by T. C. Archer. (London; Reeve & Comp. 1853.)**. — Ferner: Ludwig Rudolph: die Pflanzendecke der Erde. Populäre Darstellung, nach den neuesten und besten Quellen zusammengestellt und bearbeitet. (Berlin; Nicolai. gr. 8. 1853. XV und 416 S. geh. 2 Thlr.), so wie desselben: Atlas der Pflanzengeographie über alle Theile der Erde. (daselbst. Querfolio; 24 S. u. 10 Steintafeln, wovon 5 lithochromirte. geh. n. 5 Thlr.) — Sodann: Prof. Dr. Herm. Hoffmann: Pflanzenverbreitung und Pflanzenwanderung, eine botanisch-geographische Untersuchung. (Darmstadt; Jonghaus. 1852. gr. 8. 146 S. geh. 22½ Sgr.) — Prof. Dr. Chr. Ed. Langenthal: Lehrbuch der landwirthschaftlichen Pflanzenkunde für praktische Landwirthe und Freunde des Pflanzenreichs bearbeitet. 3ter Theil, zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Auch unter dem Titel: Die Hackfrüchte, Handelsgewächse und Küchenkräuter, besonders in Hinsicht auf deren Formen, Wachsthum und Gebrauch. Mit vielen Abbildungen und 12 lithographirten und color. Tafeln (Jena; Cröker. 1853. gr. 8. 290 S. geh. 1 Thlr. 27½ Sgr.). — Damit ist zu verbinden die Schrift: die Ackererden des Königreichs Sachsen, geognostisch untersucht und klassifizirt. Eine bodenkundliche Skizze für Gebirgsforscher, sachverständige Land- und Forstwirthe, landwirthschaftliche Vereine und Lehranstalten. (Freiberg; Engelhard. 1853. gr. 8. VIII und 236 S. geh. n. 1½ Thlr.) —

Ueber das landwirthschaftliche Vereinswesen und die neuerdings so erfreulich sich ausbreitenden Versammlungen der Landwirthe sind

Digitized by Google

zwei Schriften hervorzuheben: der amtliche Bericht über die 15te Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Hannover im Sept. 1852, herausgeg. von deren Geschäftsführer **Dr.** E. Wolff. (Hannover; Helwing. Lex. 8. XI und 444 S. cart. n. 1½ Thlr.) — Die landwirthschaftlichen Vereine in den Königl. Preuß. Staaten. Eine tabellarisch-statistische Nachweisung ihrer gegenwärtigen Verhältnisse, Centralisation ꝛc., mit Angabe der Namen und Wohnorte ihrer zeitigen Vorsteher und Secretaire, und der im Bereiche der Vereine bestehenden landwirthschaftl. Lehranstalten, Ackerbauschulen ꝛc. Mit einem Anhange, enthaltend die landwirthsch. Vereine der übrigen deutschen Staaten. Im Auftrage des Kgl. preuß. Landesökonomie-Collegiums zusammengetragen vom Geh. Registrator F. W. Böttcher. 2te ganz neu bearb. Auflage. (Berlin; Bessers Verlag. 4. IV und 144 S. geh. n. 1⅓ Thlr.). —

Landwirthschaftliche Journalistik. — England: **The Journal of the Royal Agricultural Society of England. (London; Murray. 1853. Vol. 14.)** — Rußland: Mittheilungen der kaiserl. freien ökonom. Gesellschaft zu St. Petersburg. Jahrg. 1852 und 1853. à 6 Hefte. (St. Petersburg. — Leipzig; R. Hoffmann. gr. 8. à Jahrg. 1⅔ Thlr.). — Liefländische Jahrbücher der Landwirthschaft. Neue Reihenfolge. 12ter Band, 4 Hefte. (Dorpat; Glaser. gr. 8. n. 1½ Thlr.). — Schweiz: Schweizerische Zeitschrift für Landwirthschaft. herausgeg. vom landwirthsch. Vereine im Canton Zürich. (8ter Jahrg. 1853. Zürich; Meyer und Zeller. gr. 8. n. 28 Sgr.) — Mittheilungen über Haus-, Land- und Forst-Wirthschaft für die Schweiz. Jahrg. 1853. (Aarau; Christen. gr. 8. n. 22 Sgr.) — Oestreich: Allg. land- und forstwirthsch. Zeitung, herausgeg. von der k. k. landwirthsch. Gesellschaft in Wien. Red. Prof. **Dr.** Jos. Arenstein. 3ter Jahrg. 1853. (Wien; Gerold. Jahrg. 4. n. 4 Thlr.) — Wochenblatt der Land-, Forst- und Hauswirthschaft für den Bürger und Landmann; herausgeg. von der k. k. patriot. ökonom. Gesellschaft im Königreich Böhmen. Red. Aloys Borrosch. 4ter Jahrgang 1853. (Prag; André. gr. 4. n. 1⅔ Thlr.) — Schriften der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde. 4tes Heft. Lex. 8. (Brünn; Nitsch und Große. n. ⅔ Thlr.). — Preußen: Annalen der Landwirthschaft in den Königl. Preuß. Staaten. Herausgeg. von dem Präsidium des Königl. Landesökonomie-Collegiums, und redig. von **Dr.** Alex. v. Lengerke. 11ter Jahrg. 1853. (Berlin; Wiegand und Grieben. gr. 8. n. 4 Thlr.) — Verbesserter landwirthschaftlicher Hülfs- und Schreib-Kalender auf das J. 1853. Herausgeg. vom Geh. Kriegsrath O. Mentzel und dem Landesökonomierath **Dr.** Alex. v. Lengerke. (Berlin; Wiegand und Grieben. 2 Theile. gr. 16. XXVIII und 560 S. geb. n. ⅔ Thlr.) Mehr für das bäuerliche Publicum ist bestimmt: der landwirthschaftliche Kalender für 1854 (Neuß und Cöln; L. Schwann. Erster Jahrgang. 208. S. 16. geh. 6 Sgr.), in welchem ein reiches Material gemeinnütziger Kenntnisse in zweckmäßiger Auswahl geboten wird. Die Darstellung ist durchaus verständlich und unterhaltend; besonders gelungen ist die populäre Anleitung zu einer leichten landwirthsch. Buchführung ohne viele Schreibereien, und dennoch mit vollständiger Uebersichtlichkeit über alle Wirthschaftszweige. — Landwirthschaftliches Jahrbuch, herausgeg. von dem land- und forstwirthschaftl. Vereine zu Oppeln und redig. von dem Generalsecretair desselben ꝛc. Settegast. 5ter Jahrg. 1852. (Breslau; Graß, Barth und Comp. geh. n. 1 Thlr.) — Zeitschr. des landwirthsch. Provinzial-Vereins für die Mark Brandenburg und Niederlausitz; redig. von E. v. Schlicht. 11ter Band. (Berlin; G. Bethge. 1853. gr. 8. n. 1⅓ Thlr.) — Landwirthsch. Monatsschrift, herausgeg. vom Haupt-Directorium der pommerschen ökonom. Gesellschaft und redigirt von **Dr.** Carl

Digitized by Google

Sprengel. Erster Band. 1852. (Stettin; Graßmann. gr. 8. n. 1 Thlr.) — Jahresbericht des Karger landwirthsch. Vereins, Großherz. Posen, herausgeg. von A. Rothe. (Glogau; Flemming. 1ster Jahrg. 1852. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr.) — Mittheilungen des landwirthsch. Spezialvereins zu Breslau, redig. von J. G. Elsner und Oberamtmann Dilthey. Erstes Heft. 8. (Breslau; Graß, Barth und Comp. n. ⅓ Thlr.) — Neue landwirthsch. Zeitung, herausgeg. vom Amtsrath Gumprecht. 2ter Jahrg. 1843. (Glogau; Flemming. 4. 2 Thlr.) — Landwirthschaftliches Monatsblatt für die Königl. Preuß. Oberlausitz. 4ter Jahrg. 1853. (Görlitz; Heinze und Comp. gr. 4. n. ⅓ Thlr.) — Verhandlungen und Arbeiten der ökonomisch-patriot. Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer (Fortsetzung der neuen Annalen.) gr. 8. (Breslau; Korn. n. ½ Thlr.) — Zeitschr. des landwirthsch. Central-Vereins der Provinz Sachsen. Red. Dr. Stadelmann. 10ter Jahrg. 1853. (Halle; Heynemann. gr. 8. n. ¼ Thlr.) — Landwirthsch. Mittheilungen der Magdeburg-Neuhaldensleb ener Vereine. 3ter Jahrg. 1853. (Neuhaldensleben; Eyraud. gr. 8. n. ½ Thlr.) — Zeitschr. des landwirthschaftlichen Vereins für Rhein-Preußen, redig. von J. N. C. Thilmany. 21ster Jahrg. 1853. (Bonn; Habicht. gr. 8. n. 1⅓ Thlr.) — Bayern: Zeitschr. des landwirthsch. Vereins in Bayern; redig. von Dr. Fraas. Jahrg. 1853. (München; Franz. gr. 8. n. 2⅔ Thlr.) — Würtemberg: Wochenblatt für Land- und Forstwirthschaft, herausgeg. von der Königl. Würtemberg. Centralstelle für die Landwirthschaft und redig. von Prof. Riecke. Jahrg. 1853. (Stuttgart; Cotta. gr. 4. n. 28 Sgr.) — Königreich Sachsen: Jahrbuch der landwirthsch. Statistik für das Jahr 1852; herausgeg. von Will. Löbe. (6ter Jahrg. 1853. Leipzig; Reichenbach. gr. 8. n. 2 Thlr.) — Agronomische Zeitung; redig. von Dr. Wilh. Hamm. 8ter Jahrg. 1853. (Leipzig; Th. Reclam jun. gr. 4. n. 8 Thlr.) — Landwirthschaftliches Centralblatt für Deutschland, herausgeg. von Dr. Ad. Wilda. Erster Jahrgang 1853. (Leipzig; Hinrichs. gr. 8. n. 4 Thlr.) — Landwirthsch. Dorfzeitung, herausgeg. von Will. Löbe. 14ter Jahrg. 1853. (Leipzig; Brockhaus. n. 1 Thlr.) — Neue landwirthsch. Dorfzeitung. 13ter Jahrgang. 1853. (Leipzig; Polet. 4. n. ⅔ Thlr.) — Allgemeine Zeitung für Land- und Forstwirthschaft, Gartenbau und Obstbaumzucht, herausgeg. von Prof. Moritz Beyer. Jahrg. 1853. (Leipzig; Colditz. n. 1⅓ Thlr.) — Zeitschr. f. deutsche Landwirthe, herausgeg. von Dr. Hugo Schober und Dr. J. A. Stöckhardt. 9. Jahrg. 1853. (Leipzig; G. Wigand. 4. n. 2 Thlr.) — Königreich Hannover: Journal für Landwirthschaft, landwirthsch. Centralblatt für das Königreich Hannover, redig. von Dr. W. Henneberg. Erster Jahrg. 1853. (Celle; Capaun-Carlowa. gr. 8. n. 2 Thlr.) — Herzogthum Braunschweig: Mittheilungen des Vereins für Land- und Forstwirthschaft im Herzogthum Braunschweig. (Braunschweig; Leibrock. 1852. gr. 8. geh. n. ⅔ Thlr.) — Großherzogthum Baden: Landwirthschaftl. Centralblatt, redig. von A. v. Babo. 1853. (Carlsruhe: Braun. gr. 8. n. 1 Thlr.) — Herzogthum Nassau: Wochenblatt des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe, herausgeg. von Dr. Thomae. 35ster Jahrg. 1853. (Wiesbaden; Kreidel und Nietner. 4. n. 1 Thlr.) — Großherzogthum Hessen: Zeitschrift für die landwirthschaftl. Vereine des Großherzogth. Hessen, herausgeg. vom Reg.-R. Dr. Zeller. (Darmstadt; Jonghaus. 23ster Jahrg. 1853. gr. 8. n. 2 Thlr.) — Großherzogthümer Mecklenburg: Practisches Wochenblatt; allg. deutsche landwirthsch. Zeitung, redig. von Bohm. 18ter Jahrg. 1853. (Neubrandenburg; Brünslow. gr. 4. n. 3⅓ Thlr.) — Mecklenburgische landwirthsch. Zeitung, redig. von C. Wachenhusen (2ter Jahrg. 1853 (Grevismühlen; Leipzig; R. Hoffmann. Fol. n. 3 Thlr. 16 Sgr.) — Der praktische Landwirth; Zeitschrift für Land- und Hauswirthschaft, zunächst für Norddeutsch-

Digitized by Google

land, redig. von Carl Stein. Erster Jahrg. 1853. (Bützow; Leipzig; R. Hoffmann. 4. n. 1 Thlr. 18 Sgr.) — Großherzogthum Oldenburg: Landwirthschaftsblatt für das Großherzogth. Oldenburg, redig. vom Oberlehrer Osterbind. Erster Jahrgang. Juli — Dezember 1853. (gr. 4. Oldenburg; Stalling. n. ½ Thlr.) — Schleswig-Holstein: landwirthsch. Wochenblatt, herausgeg. von dem landwirthsch. Generalvereine der Herzogth. Schleswig, Holstein und Lauenburg, redig. von Rehder. 3ter Jahrgang gr. 4. (Kiel; Schröder. n. 2 Thlr.) — Fürstenthum Waldeck: Blätter des landwirthsch. Vereins im Fürstenthum Waldeck. 3ter Jahrg. 1853. (Arolsen; Speyer. 4. n. 1 Thlr.) — Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen: Verhandlungen des Vereins zur Beförderung der Landwirthschaft in Sondershausen, redig. von Dr. A. F. Magerstedt. 12ter Jahrg. 1853. gr. 8. (Sondershausen; Eupel. geh. ½ Thlr.) —

Landwirthschaftliche Monographieen. — Unter dieser Rubrik haben wir vor allen Dingen ein Werk anzuführen, welches auf besondere Anregung und mit Unterstützung des landwirthsch. Vereins in Bayern herausgekommen ist, und in Jahresfrist die jetzt vor uns liegende zweite vermehrte Auflage erlebte. Es ist dies: die Schule des Landbau's, herausgeg. von C. Fraas. Mit vielen Holzschnitten und 17 colorirten Abbildungen der vorzüglichsten Futtergräser. (München; literar. artist. Anstalt. 1853. gr. 8. geh. 1 Thlr. 18 Sgr.). Es ist hier der glückliche Versuch unternommen: dem Landmanne die naturwissenschaftlichen Grundzüge seines Gewerbes zugleich mit den Erfahrungssätzen desselben in einer faßlichen volksthümlichen Sprache darzubieten. — Nicht zu übersehen ist ferner ein Buch, welches vorzugsweise zur Selbstbelehrung für weiter strebende Landwirthe bestimmt ist, nämlich M. Sandmeyer's (Lehrer's der Landwirthsch. an dem Aargauer Seminar): gemeinfaßlich-ration. Landwirthschaftslehre. (Aarau; Sauerländer. 1 Vol. gr. 8. geh. 1 Thlr. 18 Sgr.) — Sehr vollständig ist auch das nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft und namentlich mit Berücksichtigung der Agricultur-Chemie bearbeitete: Universalbuch der deutschen Landwirthschaft, herausgeg. von C. Lindau; 3ter Band, der auch besonders erschienen ist unter dem Titel: Die landwirthsch. Betriebs- und Einrichtungskunde. (Leipzig; Thenau. 1853. VI und 154 S. gr. 8. geh. 24 Sgr. Die beiden ersten, 1852 herausgekommenen Bände, kosten 2 Thlr.). Auch gehört hieher: Kurzgefaßtes Lehrb. der Landwirthschaft, von Dr. A. G. Schweitzer 3te Aufl. (Leipzig; Arnold. 1853. gr. 8. broch. 2 Thlr.) — Als eine compendiöse populäre Darstellung wollen wir noch anführen: Wilh. Hamm's: Katechismus der Ackerbauchemie, der Bodenkunde und Düngerlehre. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. (Mit 33 in den Text eingedruckten Abbildungen. 10 Sgr.). — Zuletzt aber wollen wir ein sehr nützliches, vor kurzem erschienenes, Buch, das mit vieler Gründlichkeit vom Standpunkte eines Gutskäufers die verschiedenen Erwerbungs- und Benutzungsarten (wirklicher Kauf, Pacht, Erbpacht) bespricht, nicht übergehen. Es ist dies das von einem Juristen und einem prakt. Landwirthe bearbeitete und in Heften herauskommende: Handbuch der meklenburgischen Wirthschaftsführung (Schwerin; Hildebrand. 1853.), von dem so eben das erste Heft der Oeffentlichkeit übergeben ist. —

Agriculturstatistik. Dankbar anzuerkennen ist auf diesem Gebiete zuvörderst ein Unternehmen, welches in sachgemäßer und anschaulicher Weise die Fortschritte der Landwirthschaft außerhalb des Vaterlandes uns vorführt. Wir meinen Alex. v. Lengerke's landwirthschaftliche Jahresschrift, eine geographisch-statistisch-volkswirthschaftliche Umschau auf dem Gebiete des Landbau's außerhalb Deutschland (Berlin; Wiegand und Grieben. 1852. gr. 8. VIII und 400 S. geh. n. 2 Thlr.) — England, der landwirthschaftliche

Digitized by Google

Musterstaat, hat auch mit Recht die meisten und bedeutendsten agricultur-statistischen Productionen hervorgerufen. Wenn wir hier, wie schon früher, auf A. v. Weckherlin's gekrönte Preisschrift: Ueber englische Landwirthschaft, in seiner dritten Auflage (1842 erschien die erste) aufmerksam machen, so geschieht dies nicht, um das Lobenswerthe zu rühmen, sondern alle Landwirthe und Cameralisten, welche das treffliche Werk noch nicht kennen, aufzufordern, sich die Bekanntschaft mit dem von Meisterhand entworfenen Bilde von England's Landwirthschaft auf ihrem neuesten, höchst gesteigerten Standpunkte entgehen zu lassen; besonders ist auch auf die Anwendung von Hülfsdüngemitteln an Knochenmehl, Guano ꝛc. und auf die überraschende Vervollkommnung und neue Erfindung landwirthschaftlicher Maschinen Rücksicht genommen. (Stuttgart; Cotta. gr. 8. geh. 1 Thlr. 25 Sgr.) — Die nationalökonomischen Bilder aus England's Volksleben, von Prof. Schulze dem Jüngeren in Jena, berücksichtigen ganz besonders die landwirthschaftlichen und industriellen Verhältnisse. (Jena; Maucke. 1853. 8. XVI und 383 S.) — Sehr lehrreich ist der amtliche Bericht des bekannten Nationalökonomen, Geh.-Raths und Professor's Rau in Heidelberg, welcher als Badischer Zollvereins-Commissar in London auf der Weltausstellung fungirte: über die landwirthschaftlichen Geräthe der Londoner Ausstellung im J. 1851, mit Zusätzen und Abbildungen (Berlin; Decker. 1853. Lex. 8. V und 164 S. geh. 1 Thlr. 6 Sgr.) — Endlich muß auch noch mit Anerkennung genannt werden; Fortschritte in der englischen und schottischen Landwirthschaft. von Dr. Hartstein, Lehrer der Landwirthsch. zu Poppelsdorf. (Bonn; Marcus. 1ste Abth. 1853. XII, 187 S. gr. 8. geh. n. 28 Sgr.) — Ueber Rußland müssen wir hier noch einmal auf Zerrenner's Erdkunde des Gouvernements Perm zurückkommen, in deren 3ter Abtheilung (Leipzig; W. Engelmann. 1853. IV und S. 305—456. gr. 8. n. 1 Thlr.) über die gesammte Urproduction, folglich auch über Ackerbau und Viehzucht am Ural, berichtet wird. — A. Kotelmann's Buch: die Preußische Landwirthschaft nach den amtlichen Quellen, statistisch dargestellt und mit besonderer Beziehung auf Besteuerung und Zoll-Gesetzgebung betrachtet (Berlin; Förster. gr. 8. XVI und 336 S. geh. n. 1⅔ Thlr.), stellt aus den zugänglichen Quellen den gegenwärtigen Stand der Agricultur im Preußischen Staate in Zahlen uns vor Augen. — Kritisch und polemisch verfährt der Verfasser einer viel belobten, aber auch angegriffenen genialen Schrift: Der Landbau in Preußen und was ihm fehlt (Berlin; Schneider und Comp. 8. IV und 167 S. geh. n. ⅓ Thlr.). — Zu den vortrefflichsten Erscheinungen auf dem Felde der Agricultur-Statistik gehören zwei neuere Werke, welche die Zustände des Südens (Schwabens), so wie des Nordens unsers Vaterlandes (Hannover) in's Auge fassen. Das erste sind die: Beiträge zur Statistik der Landwirthschaft des Königreichs Würtemberg, von Dr. Paul Sick, Secretair des würtemb. statist. topograph. Büreau's. Mit 30 Tabellen und 6 sehr anschaulichen Uebersichtskarten. (Stuttgart; J. B. Müller. 1853. 8. geh. 1 Thlr. 3 Sgr.) Nachdem im Eingange über Benutzung und Zerstückelung des Grundes und Bodens in Würtemberg gehandelt worden, wird eine Statistik des Ackerbau's und der Viehzucht im J. 1852 gegeben, sodann eine Uebersicht über den Viehstand nach der Aufnahme vom 1sten Jan. 1853, und endlich werden die Ergebnisse der Weinlese und der Fruchtmärkte vom J. 1852 zusammengestellt. — Die zweite der erwähnten Schriften führt den Titel: Zur Statistik des Königreichs Hannover. In der 2ten Abtheilung des 2ten Heftes dieser, aus dem statistischen Büreau hervorgegangenen, Arbeit sind die Aufnahmen aus den J. 1848, 49 und 50 enthalten, welche sich auf die Agrarstatistik beziehen (Hannover; Hahn. 1852. Fol. XIV und 149 S. n. 1⅓ Thlr.). —

Digitized by Google

Ehe wir schließlich eine Reihe neu erschienener Schriften über die gesammte Agrargesetzgebung in ihren verschiedenen Verzweigungen aufführen, möge es uns vergönnt sein, einige Productionen, welche in geistvoller und überzeugender Weise benachbarte Gebiete berühren, oder interessante Tagesfragen innerhalb der Agricultur-Interessen erörtern, nebenher zu erwähnen. Dahin rechnen wir Getraideverkehr, Getraide-Consumtion, so wie Vertheilung des Grundeigenthums.

Ueber diese Gegenstände sind vornämlich in England in neuester Zeit mancherlei bemerkenswerthe literarische Productionen erschienen. Wir rechnen dahin zuerst einige fremde und inländische Zeitschriften, die sich vorzugsweise mit dem Getraide- und Landesproductenhandel im weitesten Umfange beschäftigen, wie in England den **Marklane-express**, in Frankreich das **Echo agricole**, woran sich für Preußen das vom Seehandlungsassessor Scheidtmann redigirte: landwirthschaftliche Handelsblatt vom Anfange des J. 1854 anreihen wird. Daneben ist bemerkenswerth: **History of the Anti-Corn-Law-League; by A. Prentice. Vol. I. (London; Cash. 1853.)** — Ferner: **The nature, symptoms and treatment of Consumtion; by R. S. Cotton M. Dr. (London; Churchill. 1853.)**. —Und vor allen Dingen: **Will. Thom. Thornton (author of „overpopulation and its remedy"): A plea for peasant proprietors; with the outlines of a plan for their establishment in Ireland (London; John Murray. 1852. 1 Vol. in 12).** Es nimmt dies Werk fortwährend Rücksicht auf H. Passy's treffliche Arbeit: **les systèmes de culture et de leur influence sur l'économie sociale. 2 Edit. (Paris; 1852)**, und ist, neben den dahin einschlagenden Stellen in John Stuart Mill's großem nationalökonomischen Werke, unstreitig das Beste, was in England neuerdings zu Gunsten des kleinen Eigenthums und der kleinen Wirthschaften geschrieben ist. — Zu berücksichtigen sind auch die: Brotbriefe oder Rhapsodieen über Restauration des Grundeigenthums und der Landwirthschaft, von H. S. Wiese. (Leipzig; Heinr. Hübner. 1853. broch. 1 Thlr. 6 Sgr.), und als eine sehr beherzigungswerthe Anleitung zu Bodenverbesserungen, mit beständiger Berücksichtigung der vorhandenen Localität und sonstiger Verhältnisse sind anzusehen die: Vorschriften und Rathschläge zur Bewirthschaftung regulirter Bauerhöfe im Lüneburgischen; herausgeg. von der Direction des landwirthsch. Vereins für das Fürstenth. Lüneburg. (Uelzen; 1852.). —

Agrargesetzgebung. Unter diese Rubrik fallen die nachfolgenden Zeitschriften, Sammlungen, Bearbeitungen und Anleitungen, welche in Oestreich, Preußen und in verschiedenen süd- und norddeutschen Bundesstaaten jüngst erschienen sind:

1) Handbuch für Landeskultur und Bergwesen im Kaiserthum Oestreich für das J. 1853, herausgeg. von Joh. Bapt. Kraus. 15ter Jahrg. 2 Theile. gr. 8. (Wien; Sallmayer und Comp. 514 S. geh. 2 Thlr.) — 2) Centralblatt für die gesammte Landescultur, herausgeg. von der k. k. patriot. ökonomischen Gesellschaft in Böhmen, redig. von Aloys Borrosch. (4ter Jahrg. 1853. gr. 4. Prag; André. n. 3⅔ Thlr.) — 3) Die Agrargesetze des Preußischen Staats, nebst Ergänzungen und Erläuterungen, zusammengestellt von J. Koch (4. 2ter Abdruck der neuen Auflage. 8. XX und 511 S. Breslau; Aderholz. 2⅔ Thlr.). — 4) Die preußischen Parzellirungsgesetze, ein unentbehrliches Hülfsbuch für Grundeigenthümer ꝛc. (Landsberg; Volger und Klein. 8. 16 S. 2½ Sgr.). — 5) Zeitschrift für die Landescultur-Gesetzgebung der Preußischen Staaten; herausgeg. von dem Kgl. Revisionscollegium für Landesculturſachen. 6ter Band 3 Hefte. (à 10 Bogen. Berlin; Jonas. 1853. gr. 8. n. 2 Thlr.). — 6) Feldpolizeiordnung vom 1.

Digitized by Google

Nov. 1847. gr. 16. (Breslau; Korn. 18 S. geh. 1½ Sgr.). — 7) Kunze: Wünsche der Rheinländer und Westphalen um Einführung des rheinisch-westphälischen Grundsteuer-Katasters im ganzen Preußischen Staate, als einziges richtiges Ausgleichungsmittel hinsichts der Grundsteuer zwischen allen Provinzen ꝛc. Vierter Band der Kunzeschen Schriften. (Coblenz; Hölscher. 1853. gr. 8. 51 S. geh. n. 5 Sgr.). — 7) L. v. Rönne: Die Verfassung und Verwaltung des Preußischen Staats. VII. Theiles 3te Abtheilung: Die Landesculturgesetzgebung des Preußischen Staates, nebst Commentar vom Präsidenten Ad. Lette und L. v. Rönne. (Berlin; Veit und Comp. geh. n. 2 Thlr.). — 8) Zimmerhäckel: sechs praktische Tabellen zur Benutzung bei Aufstellung und Prüfung der in Ablösungs- und Rentenbank-Angelegenheiten vorkommenden Berechnungen, nebst einem Vorwort zur Erleichterung des Verständnisses der Grundprinzipien des Preuß. Ablösungs- und Rentenbankgesetzes v. 2. März 1850. hoch. 4. (Magdeburg; Heinrichshofen. 8 S. mit 6 Tabellen. n. 25 Sgr.) — 9) **A short account of the Prussian Land-Credit-Company; by W. P. Urquhart M. P. (London; Hodges & Smith. 1853.)** — 10) Die gutsherrlich-bäuerlichen Besitzverhältnisse in Neuvorpommern und Rügen, von Dan. Gaede, Reg.-Assessor und Spezial-Commissar. (Berlin; W. Hertz. 1853. 8. 20 Sgr.). Es ist dies eine recht fleißige und gründliche Arbeit. Die allgemeine Einleitung verbreitet sich über römisches Sclaventhum, deutsche Hörigkeit und pommersche Leibeigenschaft, sodann ist die Rede von der Rechts- und Erwerbsfähigkeit bäuerlicher Besitzer im Allgemeinen und nach deutschem Rechte, endlich in **specie** in Neuvorpommern und Rügen. Schließlich folgt eine belehrende Auseinandersetzung über Bauerngüter im engeren Sinne, über ländliche Gewerbstellen (Krüge, Schmiede, Mühlen) und über die Eigenthumskathen, deren Entstehung und Entwickelung näher gezeigt wird. — Damit verbinden wir eine Schrift aus Bayern; 11) F. X. Pröbst: Tabelle zur Umwandelung der bisherigen Grundabgaben in Bodenzins-Capitalien und Jahresbodenzinse, nach Art. 23, 28 und 29 des Grundentlastungs-Gesetzes vom 4. Juni 1848. gr. 8. (Augsburg. Nördlinger; Beck. geh. ⅓ Thlr.). — 12) Aus Hannover: Gesetz über Entwässerung und Bewässerung der Grundstücke, so wie über Stau-Anlagen, d. d. Hannover, den 22. August 1847. 2te Aufl. (Hannover; Helwing. 8. 38 S. 7½ Sgr.). — Endlich möge zum Schlusse 13) noch genannt werden: Ueber das Consolidationswesen im Herzogthum Nassau, mit allgemeinen Erörterungen über Arrondirung, Regulirung und Separation der Güter, so wie über Verhüthung der Güterzersplitterung; von Th. Wißmann, herzogl. nassauischem Kreisamtssecretair in Hachenburg. (Wiesbaden; 1853). —

Nachdem wir die Literatur der Landwirthschaftslehre im engeren Sinne oder der Lehre vom Ackerbau, so wie die Agricultur-Statistik abgehandelt, dürfen wir auch diejenigen Schriften nicht übergehen, welche sich mit einem der wichtigsten landwirthschaftlichen Nebengewerbe, der Viehzucht, beschäftigen. Wir werden zunächst mit Aufzählung der Werke beginnen, welche sich mit der Bedeutung und Verbreitung der Hausthiere, dem Nutzen, der von ihnen der Landwirthschaft und der gesammten Gesellschaft erwächst, der Fleisch-Production und dem Fleisch-Verbrauche, so wie mit der Thierkunde und Thierzucht im Allgemeinen beschäftigen. Daneben werden wir auch die Literatur der Thierarzneiwissenschaft und Staatsthierarzneikunde nicht ganz unerwähnt lassen. Zuletzt werden wir eine möglichst vollständige Uebersicht über diejenigen Bücher zu geben versuchen, in denen von der Züchtung der wichtigsten Kategorieen der Hausthiere gehandelt wird, des Rindvieh's, der Pferde, der Schafe und Schweine. —

Digitized by Google

Allgemeine Schriften über Hausthierkunde, Thierzucht, Fleisch-Consumtion und Thierarzneikunde.

Prof. Dr. Ludw. K. Schmarda: Die geographische Verbreitung der Thiere. (Wien; Gerold. gr. 8. 3te Abtheilung (die Thierwelt des Ozeans). VIII und 756 S. geh. n. 1⅔ Thlr.) — **Enquête législative sur la production et la consommation de la viande de boucherie (Paris, 3 Voll. 4.** Die ersten beiden Bände erschienen 1851, der dritte im Anfange des Jahres 1853.). Es bezieht sich dieses wichtige Werk auf den Streit wegen der Mißbräuche, die sich in der Pariser Fleischerzunft eingeschlichen hatten, welche durch das Gewerbefreiheitsgesetz vom 14. Juni 1791 aufgehoben, ausnahmsweise aber 1802 hergestellt ward. Die Zunft vertheidigte sich in einem im Jahre 1850 zu Paris in 4 erschienenen **Mémoire.** Zugleich aber ließ der damalige Polizeipräfect Carlier, um einen objectiveren Standpunkt zur Beurtheilung des Streits zu gewinnen, durch eine Commission Documente über die Angelegenheit sammeln, und demnächst veröffentlichen. Diese **Enquête** schließt den Reigen. Der Bericht, welcher der am 2. Dec. 1851 aufgelöseten **Assemblée nationale** erstattet werden sollte, rührt von **Lanjuinais** her. Beigefügt sind demselben alle auf den Gegenstand bezüglichen Gesetze und Verordnungen, auch eine Anzahl statistischer Tabellen. Die beiden letzten Bände enthalten die Protokolle, welche die Commission in den Provinzen hat aufnehmen lassen. Das Ganze ist eine der besten Arbeiten solcher Art, und stellt den Gegenstand ganz klar und deutlich uns vor Augen. — Unter den Handbüchern der Thierzucht ist eins der vorzüglichsten: W. Baumeister's Handb. der landwirthsch. Thierkunde und Thierzucht, neu herausgeg. von Dr. Duttenhofer, Dr. Rueff und Oekonomierath Schmidt in Hohenheim. Mit Holzschnitten und farbigen Abbildungen. (Stuttgart; Ebner und Seubert. 1853. 3 Bände. broch. 6 Thlr. 12 Sgr.). — Der erste Band beschäftigt sich im Allg. mit dem Bau und den Körperverrichtungen der Hausthiere, und mit der Pferdezucht; der zweite mit der Rindvieh- und Schweine-Zucht; der dritte mit der Schafzucht und Wollkunde, so wie mit der thierärztlichen Geburtshülfe. — Ueber die Stellung, welche die Thierarzneikunde im Bereiche der Medizinalbehörden einnimmt, verbreitet sich in compendiöser und sachgemäßer Weise ein Schriftchen von Dr. J. E. L. Falke, Prof. und thierärztlichem Physicus in Jena: Staatsthierarzneikunde. (Leipzig; Baumgärtner. 1853. 46 S. 8. geh. 6 Sgr.). — Die neuesten Erfahrungen auf dem Felde der Thierarzneikunde theilt mit das: Archiv für Thierheilkunde, von der Gesellsch. Schweiz. Thierärzte. Band XX. (Zürich; Höhr. gr. 8. 1 Thlr. 26¼ Sgr.). —

Rindviehzucht. Die ausgezeichnetsten neueren Monographien über diesen Gegenstand sind folgende: Jgn. Jos. Ellerbrock: Die holländische Rindviehzucht und Milchwirthschaft. Aus der Praxis beschrieben. Mit 71 in den Text eingedruckten Holzschnitten. (Braunschweig; Vieweg und Sohn. gr. 8. VII und 127 S. geh. n. 1 Thlr.). — C. Fraas: Die Rindviehragen Deutschland's, deren Schläge und Stämme, übersichtlich und als Anhang zur „Schule des Landbau's" zusammengestellt. Mit 6 color. Abbildungen. (München; literar. artist. Anstalt. 30 S. gr. 8. geh. n. 16 Sgr.). — Dr. F. C. Medicus: Uebersichtstabelle der wichtigsten Rindviehragen Deutschland's und der angränzenden Länder, und der charakteristischen Eigenschaften derselben, — nebst 2 besonderen Aufsätzen über die: französischen und englischen Rindviehragen, (Wiesbaden; Kreidel und Niedner. 1853. 13 S. gr. 8. geh. 7½ Sgr.). — C. Jordan: praktisches Handb. der Rindviehzucht, oder vollständige Anleitung zur Zucht, Pflege und Nutzung des Rindes. Für Landwirthe des nördlichen Rußlands ꝛc. Von dem kais. Reichsdomainen-Ministerium gekrönte Preis-

Digitized by Google

schrift. (Dorpat; Gläser. 1852. X und 388 S. gr. 8. geh. n. 1 Thlr.). — Endlich: Friedr. Voltz: Abbildungen der bei dem landwirthsch. Feste zu Canstadt im Sept. 1852 aufgestellten Rindvieh-Stämme, nach der Natur gezeichnet, herausgeg. und mit erläut. Texte versehen von der Kgl. Württemb. Centralstelle für die Landwirthschaft. (Stuttgart; Ebner und Seubert. 1853. 18 S. gr. 4. und 16 lith. Tafeln. cart. n. 2 Thlr. 12 Sgr.). —

Pferdezucht. Hieher gehören die: Skizzen über Pferdezucht und Pferdewesen, gesammelt auf einer Reise in England und Frankreich im Jahre 1852 (Wien; Gerold und Sohn. 1853. 68 S. 8. geh. n. 16 Sgr.) — A. J. Schmidt: Die Aufzucht, Wartung, Ernährung und Benutzung der Pferde, des Rindviehs ꝛc. Ein Handbuch für den kleineren Gutsbesitzer. 2te verb. und verm. Aufl. (Berlin; Springer. 1853. XVI und 183 S. 8. geh. 15 Sgr.) — Mittheilungen aus dem Inneren von Rußland, zunächst für Pferdeliebhaber. Bericht des Dorpater Professors Fr. Unterberger über seine im Jahre 1851 gemachte Reise; auf Verfügung der Oberbehörde gedruckt (Dorpat; 1853. geh. 1 Thlr.). —

Schafzucht und Woll-Cultur. — Unter diese Rubrik sind zu bringen: Deutschlands Merino-Woll-Erzeugung in ökonom. und merkantil. Beziehung, von F. G. Elsner. Mit 23 lith. Abbildungen. (Leipzig; 1854.) Es ist dies eine von dem brandenburg. landwirth. Provinzialvereine gekrönte Preisschrift, und in jeder Beziehung ausgezeichnet. — Ferner: **The Sheep and Shepherding etc.; by M. M. Milburn. (London; Orr et Comp. 1853.)** —

Schweinezucht. — Ueber diesen Gegenstand sind zwei nennenswerthe Schriften erschienen: 1) Armin Gr. v. d. Lippe-Weissenfeld: Die vollständige Schweinezucht. Ein belehrendes Handbuch für Gutsbesitzer, Pächter ꝛc. (Leipzig; Reichenbach. 1853. IV und 58 S. 8. geh. 9 Sgr.); — 2) Erath: Anleitung zur Zucht, Wartung und Pflege, Futterung und Mastung der Schweine. Für Bürger und Landwirthe bearbeitet. Zweite Auflage (die erste ist gar nicht in den Buchhandel gekommen). Schwäb. Hall; Haspel. 1853. 99 S. gr. 8. geh. 7½ Sgr.) —

In nächster Beziehung zur Schweinezucht, so wie zur Viehzucht überhaupt, steht das ländliche Gewerbe der Branntweinbrennerei, das jedoch auch noch andere der Erwägung und Betrachtung würdige Seiten darbietet. Diese verschiedenen Seiten, namentlich die Beziehungen der Brennereien zur gesammten Agricultur, die uns hier nur interessiren, sind gründlich und erschöpfend dargestellt in einer so eben herausgekommenen Schrift, die innerhalb ihres Gebietes als Musterarbeit bezeichnet werden kann. Sie führt den Titel: Die Branntweinbrennerei in ihren Beziehungen zur Landwirthschaft, zur Steuer und zum öffentlichen Wohle, von Dr. Ernst Engel, königl. sächs. Ministerialsecretair, dem Verfasser des Werkes: das Königreich Sachsen in statist. und staatswirthschaftl. Hinsicht (Dresden; R. Kuntze. (1854. 7 Bogen gr. 8. geh. 20 Sgr.). — Das Werkchen ist dem berühmten Chemiker Justus Liebig gewidmet, der sich dahin äußert, daß in demselben der Staatsmann sowohl, wie der Naturforscher und Landwirth reiche Belehrung finden werde. In solcher Hand, in welcher sie sich hier befänden, gewönnen die Zahlen ein eigenthümliches Leben. Es sei hier an einem Beispiele gezeigt, daß die Statistik im Vereine mit der Naturwissenschaft die bedeutungsvollste Wissenschaft sei, und daß man durch sie zu Wahrheiten gelange, welche auf keinem anderen Wege erreichbar seien, Wahrheiten, welche die nächsten Interessen des Menschen auf das Innigste berührten.

Nachdem wir die Literatur der Lehre von der Viehzucht erörtert, bleibt uns noch übrig, verschiedene Werke anzuführen, welche sich mit verschiedenen

Digitized by Google

künstlichen Bodenverbesserungen beschäftigen, die in neuerer Zeit so beliebt geworden sind, nachdem die Nothwendigkeit ihrer Anwendung und Vervollkommnung in Folge der überall in den mittleren und westlichen Ländern Europa's so sehr gestiegenen Bevölkerung so dringend an's Licht getreten ist. Vor allem sind hier zu erwähnen einerseits die Bücher über künstliche Düngung und Peruanischen Guano, andererseits die über Wiesenbau und Drainirung. Unter diesen Rubriken erwähnen wir die nachfolgenden ausführlicheren und kürzeren Werke:

Der peruanische Guano, seine Geschichte, seine Zusammensetzung und Prüfung, seine befruchtenden Eigenschaften, verglichen mit den wirksamsten, bisher bekannten Düngemitteln, so wie die zweckmäßigste Art seiner Anwendung in der Landwirthschaft. Dieses Werk eines Engländers, welches auf geringem Raume sehr viel giebt, hat in seinem Vaterlande innerhalb weniger Jahre 14 Auflagen erlebt; kein Wunder, daß bei dem Interesse, den neulich der Gegenstand auch in Deutschland gewonnen hat, sich mehrere Bearbeiter auf einmal gefunden haben. Beide Uebersetzungen sind nach der neuesten Originalausgabe veranstaltet. Die eine Uebersetzung umfaßt nur 46 S. gr. 8., ist in Magdeburg bei Bänsch erschienen und kostet nur 10 Sgr.; — die andere, von Dr. Chr. Schmidt veranstaltet, ist etwas stärker (III und 70 S. gr. 8. Weimar; Voigt. geh.) und kostet etwas mehr (12½ Sgr.) —

Ueber die Drainage, und namentlich die Anwendung dieser Entwässerungsmethode im nördlichen Deutschland, sind wiederum sehr zweckmäßige, belehrende und meistentheils compendiöse Schriften erschienen. Das Wesentlichste enthält W. Hamm's Katechismus der Drainirung oder der Entwässerung des Bodens durch unterirdische Abzüge. Mit 45 in den Text gedruckten Abbildungen. (Leipzig; Weber. 1853. 10 Sgr.). — Ueber die angemessenste Art der Drainröhren-Bereitung belehrt: die zweckmäßigste und wohlfeilste Drainröhren-Maschine, oder Anleitung, mit möglichst wenigem Anlage-Capital gute und billige Drainröhren anzufertigen und zu brennen, für Guts- und Ziegeleibesitzer bearbeitet von dem Reg. Geometer W. Krüger, bevorw. von Dr. W. Hamm. (Leipzig; Exp. der Agronom. Zeitung. 32 S. 8. geh. ½ Thlr.) — Von einem umfassenderen Gesichtspunkte wird der Gegenstand behandelt in der Schrift: Die Drainage, mit besonderer Berücksichtigung der norddeutschen Ebene. Von einem Norddeutschen; mit Vorwort von W. Hirschfeld. Mit 4 lith. Karten. (Kiel; Schröder und Comp. 75 S. gr. 8. geh. n. ⅔ Thlr.). — Das Resultat der bisherigen Anwendung der Drainage stellt in übersichtlicher Weise zusammen der Regierungsrath Wulsten in den von ihm publizirten: Erfahrungen über die praktischen Grundsätze und die Erfolge der Drainage; gesammelt auf einer Reise nach Neuvorpommern im Juni 1852. (Frankfurt a. O.; Trowitsch u. Sohn. 1853. 29 S. Lex. 8. mit 4 Steintafeln. geh. 9 Sgr.) — Auch eine besondere Zeitschrift existirt seit 1852, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, der wohlthätigen Neuerung so viel als möglich Bahn zu brechen. Es ist dies die: Zeitschrift für die deutsche Drainirung; herausgegeben von Dr. E. John. (Berlin; Wiegand und Grieben. 2ter Jahrg. 1853. gr. 4. Mit Lith. u. Holzschn. n. 1½ Thlr.)

Wenden wir uns weiter zu der höheren, raffinirteren und einträglicheren Bodencultur, der Gärtnerei in ihren verschiedenen Zweigen und Formen, der Obstzucht, und vornämlich dem Weinbau, so giebt zuerst die Menge der periodischen Schriften, welche über die aufgeführten Gebiete jährlich erscheinen, den besten Maaßstab über den Umfang der Theilnahme an die Hand, welche diese Art des Betriebes bei dem größeren Publikum genießt. Es sind allein 9, keineswegs unbedeutende, Zeitschriften über Gartenbau und Obstzucht, welche wir anzuführen haben; sie er-

Digitized by Google

freuen sich meistentheils schon eines längeren Daseins. Wir rechnen dahin: die allgemeine Gartenzeitung, von Dr. Alb. Dietrich. 21ster Jahrg. 1853. (Berlin; Nauck. gr. 4. n. 5 Thlr.) — Die allgemeine Thüringische Gartenzeitung, vom Freih. v. Biedenfeld. 12ter Jahrgang. 1853. (Erfurt; Müller. gr. 4. n. 2½ Thlr.) — Hamburger Garten- und Blumenzeitung, herausgegeben von E. Otto. 9ter Jahrg. 1853. Hamburg; Kittler. gr. 8. n. 5 Thlr.). — Deutsches Magazin für Garten- und Blumenkunde, redig. von W. Neubert. (Stuttgart; Hoffmann. 6ter Jahrg. 1853. gr. 8. 2 Thlr.). — Vereinigte Frauendorfer Blätter, redig. von Eug. Fürst. Jahrg. 1853. (Landshut; Krüll. gr. 4. n. 1½ Thlr.). — Archiv des Garten- und Blumenbau-Vereins für Hamburg, Altona und deren Umgegend. Jahrg. 1852. (Hamburg; Kittler. gr. 4. geh. n. 1½ Thlr.). — Gartenflora; Monatsschrift für deutsche und schweiz. Garten- und Blumenkunde, herausgeg. von E. Regel. 2ter Jahrg. 1853. (Erlangen; Encke. Lex. 8. n. 4 Thlr.). — Chronik des Gartenwesens und Feuilleton der Isis, herausgeg. von Carl Andr. Geyer. 3ter Jahrg. 1853. (Meissen; Klinckicht und Sohn. gr. 4. n. 1½ Thlr.). — Endlich: Pomona; allg. deutsche Zeitschrift für den gesammten Obst- und Weinbau, herausgeg. von Friedr. Jac. Dochnahl. 2ter Jahrg. 1853. (Würzburg; Halm. 8. geh. 1 Thlr.).— Vgl. auch die gemeinnützlichen Mittheilungen über Wein-, Obst- und Gemüsebau ꝛc., redig. von Friedr. Häßler. 21ster Jahrg. 1853. (Weißensee; Großmann. gr. 4. n. 1½ Thlr.). —

Monographieen über die Lehre vom Gartenbau. Kürzere: Hermann Jäger: Katechismus der Nutzgärtnerei oder Grundzüge des Gemüse- und Obstbaues. Mit 36 Abbild. (Leipzig; J. J. Weber. 12½ Sgr.). — Desselben: Katechismus der Ziergärtnerei, oder Belehrung über Anlage, Ausschmückung und Unterhaltung der Gärten und die Blumenzucht. Mit 44 Abbild. (ebendaselbst. 15 Sgr.). — Eine ausführlichere Darstellung des Gegenstandes ist des Fürstl. Carolathschen Hofgärtner's C. H. Kleemann: allg. Handb. des Gartenbaues, oder kurze praktische Anleitung zum Gemüsebau, zum Obst- und Weinbau, zur Obstorangerie und zur Blumenzucht im Freien, in Gewächshäusern und in Zimmern; nebst einem Anhange über die bei der Gärtnerei nützlichen und schädlichen Thiere und einem allg. Gartenkalender. Neu bearb. von R. E. Clemen. In circa 15 Heften, à Heft 3 Sgr., von denen 8 erschienen sind. (Glogau; Flemming. 8.); — so wie die folgende: Die bildende Gartenkunst in ihren modernen Formen, vom Rathsgärtner Rud. Siebeck in Leipzig. Text und 20 kolor. Tafeln. (Leipzig; Voigt. In 10 Lieferungen, von denen 8 erschienen sind, à Lief. n. 1⅓ Thlr. 1853.). —

Ein ähnliches treffliches Werk über den Obstbau in seinem ganzen Umfange ist das: deutsche Obstkabinet, in naturgetreuen, fein color. Abbildungen und Fruchtdurchschnitten zu Dietrichs systemat. Handb. der Obstkunde, herausgeg. unter Leitung des Prof. L. E. Langethal. Neue Ausg. 1ste Section: Die Aepfel. 2te Lief. 4. 10 color. Steintafeln und 20 S. Text. (Jena; Maucke. 1853. geh. à Lief. n. ⅔ Thlr.). — Vgl. auch des Cameralverwalters J. Dornfeld Schrift: Die Wein- und Obst-Produzenten Deutschland's; systematisch geordneter Zusammentrag der wichtigsten Verhandlungen derselben bei den Versammlungen in den J. 1838—1849. (Stuttgart; Cotta. 1853. X und 540 S. gr. 8. geh. 2 Thlr.). —

Weinbau und Traubenkrankheit. Unter dieser Rubrik ist zunächst die Beendigung eines illustrirten Prachtwerks zu erwähnen: Die Wein- und Tafeltrauben der deutschen Weinberge und Gärten, vom Freih. L. v. Babo und Garten-Insp. J. Metzger. 2te Ausg. gr. 8. 12 Lieferungen à n. 1 Thlr. 6 Sgr. (Stuttgart; Friedr. Köhler. 1853.). — Mit

Digitized by Google

dem Weinbau des östlichen Deutschlands beschäftigt sich die kleine Schrift: Gedrängte Darstellung der Culturgeschichte, Chronologie und Statistik des Weinbaues im Königreich Sachsen, nebst Uebersicht des Elbstroms; von K. Jul. Hoffmann. (Meißen; Mosche. 1853. 58 S. 12. geh. n. 4 Sgr.). — Ueber das Wesen der Traubenkrankheit kann man sich genügend unterrichten in L. R. v. Heufler's Nachrichten über die Mittel gegen die Traubenkrankheit. (Wien; Seidel. 1853. IV und 16 S. gr. 8. geh. n. 5 Sgr.). Ganz besonders aber darf empfohlen werden: Die Traubenkrankheit, nach den neuesten Erfahrungen dargestellt von J. Dorner (Pesth; 1853). Der Verf. hat die Erfahrungen, die man über die Ursache des Uebels in den heimgesuchten Ländern gemacht, sorgfältig gesammelt, und giebt, auf Hugo v. Mohls Ansicht über die Natur des verderblichen Pilzes sich stützend, die zweckmäßigsten Mittel zur Verhüthung und Beseitigung an je nach der Localität, welche vorhanden ist. — Von ausländischen Schriften wird Seitens der Kenner sehr gerühmt: **Pablo Prolongo: Ampeloidea. Del Oidium Tuckeri. (Malaga; 1853. 59 S. 8.).** Es ist eine von der ökonom. Gesellschaft in Malaga gekrönte Preisschrift, deren Verfasser ursprünglich Apotheker war, sich dann aber mit Energie gänzlich der in vieler Beziehung so schwierigen Untersuchung hingab. Die Schrift bietet viel des Interessanten, und die Aufgabe soll gut gelöset sein. — In naher Beziehung zum Weinbau steht eine Schrift von Alb. Faber; Zur Weinveredelungsfrage. Was muß geschehen, um auch in ungünstigen Jahren höchst edle Auslesweine als reines Naturgewächs, und selbst aus unreifen Trauben noch sehr gute Mittelweine zu erzeugen, und dadurch den Ertrag unsers Weinbaues zu verdreifachen? (Trier; Braun. 1853. 104 S. 12. geh. 7½ Sgr.). —

An die Literatur der Gartenkunst und des Weinbaues knüpfen wir noch eine verwandte an, nämlich die, welche sich mit der Cultur gewisser Gewächse, die eine bedeutende Stellung im Leben der modernen Völker einnehmen, beschäftigt. In diese Kategorie rechnen wir die Schriften über den Anbau der Kartoffel, des Flachses, der Zuckerrübe und des Tabacks; daneben mag noch der Bienenzucht und des Seidenbaues gedacht werden. —

Kartoffelbau: Ed. Retz: Das entlarvte Kartoffelgespenst; Erfahrungen, Beobachtungen und Versuche über die Ursachen der Kartoffelkrankheit und Vorschläge zu ihrer Verhüthung. (Jena; Frommann. VIII und 37 S. gr. 8. geh. 5 Sgr.) — J. K. Zorn: Der Kartoffelbau; sicheres Verfahren, eine doppelte Aerndte zu erzielen, nach einer im J. 1852 erfundenen und im J. 1853 verbesserten Setzart. (Zweibrücken; Ritter. 16 S. 8. geh. 2 Sgr.). —

Flachsbau: Mittheilungen der Gesellschaft zur Beförderung des Flachs- und Hanf-Baues in Preußen für 1853. (Berlin; Wiegand und Grieben. 76 S. gr. 8. geh. n. ⅔ Thlr.). —

Rübenbau und Rübenzucker-Industrie: Uebersichtskarte der Rübenzucker-Industrie und der Zuckerproduction der ganzen Erde; von Dr. Ed. Stolle. (Berlin; Herbig. 1853. 2⅔ Thlr.). — Der Runkelrübenbau und die Runkelrübenzuckerfabrikation für Landwirthe, Zuckerfabrikanten, Cameralisten, Gewerbs- und Handelsschulen, von C. G. Quaricius. (Dessau; Katz. 1853. broch. 12 Sgr.). — Die Rübenzuckerfabrikation, ihr volkswirthschaftlicher Nutzen und ihre Besteuerung. (Halle; Pfeffer. 1852. IV und 60 S. gr. 8. 5 Sgr.). — Mich. F. Reinhart: Die Runkelrübenzucker-Industrie in den Zollvereinsstaaten; praktische Antwort auf die 12 chemischen Briefe des Herrn Prof. Dr. Liebig. (Nürnberg; Schiefer. 1853. 28 S. gr. 8. geh. n. 5 Sgr.). — Ueber die Besteuerung des Zuckers aus Runkelrüben, eine staatswirthsch. und finanzielle Betrachtung. Von

Digitized by Google

einem Finanzbeamten. (Frankf. a. O.; Hoffmann. 1852. 15 S. Lex. 8. geh. n. 5 Sgr.). —

Tabacksbau. Unter dieser Rubrik ist eine sehr gelehrte und unterrichtende Monographie anzuführen, in welcher namentlich die allmälige Zunahme der Tabacksconsumtion genau nachgewiesen wird: Friedr. Tiedemann: Geschichte des Tabacks und anderer ähnlicher Genußmittel. (Frankfurt a. M. 1854.). —

Bienenzucht: G. Kirsten: Katechismus der Bienenkunde und Bienenzucht. Mit 41 Abbildungen. 10 Sgr. — C. Rosemann: Der nordische Bienenzüchter, insbesondere für Bienenzüchter in magerer Trachtgegend. Mit lithogr. Figuren. (Breslau; Korn. 1853. 8. geh. 20 Sgr.). — Klaus, der Bienenzüchter aus Böhmen, — seine Zauberspruche und Maschinen-Strohstücke, und überhaupt seine Anleitung, die Bienen gründlich und mit sicherem Nutzen zu züchten und auch die zweckmäßigsten Bienenwohnungen hiezu anzufertigen, — sammt einem Anhange: Klaus der Jüngere, oder die Bienenzucht-Methode des schlesischen Pfarrers Dzierzon; von Joh. Nep. Oettl. 2te verbess. Aufl. (Prag; Ehrlich. XVI und 400 S. gr. 8. geh. 1⅓ Thlr.). — Friedr. Otto Rothe: Die Korbbienenzucht. Mit 8 lith. Abbildungen. (Glogau; Flemming. VIII und 222 S. 8. cart. 16 Sgr.). — Prof. Dr. Ernst Lieberkühn: Bienenkalender. Die Bienenpflege des ganzen Jahrs nach gewöhnlicher Korbbienenzucht und nach Dzierzonschem Verfahren beschrieben. (Halle; Pfeffer. VIII und 104 S. 8. geh. n. 12½ Sgr.). — Bienenzeitung; Organ des Vereins deutscher Bienenwirthe, herausgeg. von Dr. Carl Barth und Andr. Schmidt. 9ter Jahrg. 1853. (Nördlingen; Beck. gr. 4. n. 1 Thlr. 24 Sgr.). — Vgl. auch die oben angeführten Häßlerschen Mittheilungen über Wein-, Obst- und Gemüse-Bau (Weissensee; Großmann), weil sich dieselben zugleich mit über Bienenkunde verbreiten. —

Seidenzucht: Claudius Wilh. Freih. v. Bretton: Practische Anleitung zur Seidenzucht. Ein auf eigene Erfahrung gestützter Vorschlag zur Verbreitung und Hebung des Seidenbaues in den außeritalianischen Ländern der östr. Monarchie. Mit Holzschnitten und Steindrucktafeln (Wien; Gerold. 1852. gr. Lex. 8. III und 159 S. geh. n. 2 Thlr.). —

Das Literaturbereich der Forst- und Jagdwissenschaft, zu welchem wir uns nunmehr wenden, beschränkt sich eben so, wie das der Lehre vom Bergbau, vorzugsweise auf periodische Schriften, wenn es freilich auch hier nicht ganz an werthvollen Monographieen fehlt. Den oben schon angeführten: amtlichen Bericht über die 15te Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Hannover im Sept. 1852 (Hannover; Helwing. 1853.) haben wir auch hier wieder anzuführen. Von der Forst- und jagdwissenschaftlichen Journalistik heben wir, nach den Ländern geordnet, folgende liter. Erscheinungen hervor: Verhandlungen der Forstsection für Mähren und Schlesien, redig. von H. C. Weber. Jahrg. 1853. (Brünn; Nitzsch und Große. Lex. 8.). — Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Natur-Kunde, redig. von F. X. Schmoler im Namen des Vereins böhmischer Forstwirthe. (Prag; André. 16tes Heft. Lex. 8. n. 26 Sgr.). — Oestreichische Vierteljahrsschrift für Forstwesen, redig. von Prof. L. Grabner. (Wien; Braumüller. II. Band n. 2 Thlr.). — Oesterreich's Central-Forst-Organ, redig. vom Forstrath Dr. Christoph Liebig. (Prag; Credner und Kleinbub. Jahrg. 1853. gr. 8. 2 Thlr.). — Verhandlungen des schlesischen Forstvereins 1852. (Breslau; Graß, Barth und Comp. gr. 8. geh. n. 1¼ Thlr.). — Kritische Blätter für Forst- und Jagdwissenschaft, herausgeg. vom Oberforstrath Prof. Dr. W. Pfeil (Leipzig; Baumgärtner. 1853. gr. 8. 33ster Band 1stes Heft. 1½ Thlr. — Moritz Beyer's: allg.

Digitized by Google

Zeitung für die deutschen Forst- und Landwirthe, herausgeg. von Dr. Theod. Kerndt. (Leipzig; R. Hoffmann. 30ster Jahrg. 1853. gr. 4. n. 4 Thlr.).— Verhandlungen des Harzer Forstvereins. (Blankenburg; Brüggemann. 1852. gr. 8. geh. n. 1½ Thlr.). — Monatsschrift für das Würtembergische Forstwesen. 4ter Jahrg. 1853. (Stuttgart: Neff. 4. n. 2 Thlr. — Neue Jahrbücher der Forstkunde, herausgeg. vom Geh. Oberforstrathe G. W. Freih. v. Wedekind. (Frankf. a. M.; Sauerländer. 2te Folge. 3ter Band. n. 2 Thlr. 28 Sgr.). — Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, herausgeg. vom Freih. v. Wedekind. Neue Folge. Jahrg. 1853. gr. 4. (Frankfurt; Sauerländer. n. 4⅔ Thlr.). — Von Kalendern und Taschenbüchern sind folgende zu erwähnen: Zwickauer Forst-Geschäfts- und Schreib-Kalender für sächs. Forstbeamte. (Zwickau; Gebr. Thost. 1853. geb. ½ Thlr.). — Neues Taschenbuch für Natur-, Forst- und Jagd-Freunde; angefangen von G. v. Schultes, fortgesetzt vom Forstsecretair J. C. L. Schultze. 13ter Jahrg. 1853. (Weimar; Voigt. 12. geh. 1⅓ Thlr.). — Taschenbuch für Forst- und Jagd-Männer. Das Wissenswürdigste aus dem Forst- und Jagdwesen; insbesondere aus der Preußischen Forst- und Jagd-Gesetzgebung der letzten Jahre. 3ter Jahrg. (Leipzig; Spamer. 1853. cart. 10 Sgr.). — Damit verbinden wir noch die Anzeige von J. Massaloup's Katechismus der Forstbotanik. Mit 40 Abbildungen. 20 Sgr. — Vgl. auch: Dr. P. W. Brix: Untersuchungen über die Heizkraft der wichtigeren Brennstoffe des preuß. Staates. Mit 2 Kupfertafeln. (Berlin; Ernst und Korn. 1853. 50 Bogen. gr. 4. broch. 7½ Thlr.). —

In das Bereich der neuesten Gesetzgebung aus dem Gebiete des Forst- und Jagdwesens, so wie der Fischerei fallen folgende Schriften:

Die neuen bayerschen Jagdgesetze vom 30. März, 15. Juni und 25. Juli 1850. Mit Erläuterungen von Carl Brater (Erlangen; Palm und Encke. 1853. 62 S. gr. 8. geh. n. 12 Sgr.). — Dieselben, herausgeg. von dem Landgerichtsassessor A. Möller. (Ansbach; Gummi. 1853. 64 S. gr. 8. n. 8 Sgr.). — Das Forstgesetz für das Königreich Bayern, nebst sämmtlichen hiezu erlassenen Vollzugs-Vorschriften; zusammengestellt von einem Kgl. Forstbeamten. (Würzburg; Kellner. 1853. 180 S. gr. 8. cart. n. ⅓ Thlr.). — Dasselbe (IV und 178 S. gr. 8. München; Finsterlin. cart. n. ⅓ Thlr.). — Aus Preußen: Gesetz, den Diebstahl an Holz und anderen Waldproducten betreffend, d. d. 2. Juni 1852. (Trier; Braun. 12. 23 S. geh. 3 Sgr.). — Aus den Niederlanden: **Wet van den 6ten Maart 1852 tot regeling der Jagt en Visscherij, met eene beknopte geschiedenis etc. en toelichtende opheldering en. (Nijmegen; J. Fr. Thieme. 8. 20 Cents.).** —

Wie schon erwähnt, behaupten auch in der Lehre vom Bergbau vor allen übrigen literarischen Erscheinungen auf diesem Gebiete die Zeitschriften das Uebergewicht. Wir führen im Nachfolgenden die wichtigsten derselben, nach den Ländern geordnet, auf:

Jahrbuch der K. K. geolog. Reichsanstalt. 2ter Jahrg. 1852. (Wien; Braumüller. geh. n. 3½ Thlr.). — Jahrbuch für den Berg- und Hüttenmann des östr. Kaiserstaates für 1852, herausgeg. von Kraus. (Wien; Sallmayer und Comp. 3ter Jahrg. gr. 8. geh. n. 1½ Thlr.). — Oestreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen, redig. von Otto Freih. v. Hingenau (Wien; Manz. 1853. Jahrg. 1853. gr. 4. 5 Thlr. 10 Sgr.). — Berg- und hüttenmännisches Jahrbuch der k. k. Montan-Lehranstalt zu Leoben, redig. von dem Director Tunner. (Wien; Tendler und Comp. 3ter Band. Jahrg. 1853. gr. 8. 2 Thlr.). — Preußen: Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen in dem Preuß. Staate, herausgeg. von R. v. Carnall. (Berlin; Hertz. 1ster Band. gr. 4. geh. n. 3 Thlr.) — Der Bergwerks-

Digitized by Google

freund, herausgeg. von C. J. Heine. (Eisleben; Reichardt. 16ter Band. 8. n. 4½ Thlr.). — Königreich Sachsen: Sächsische Bergwerkszeitung, redig. von Theod. Buschick (Freiberg; Craz und Gerlach. 2ter Jahrg. 1853. gr. 4. n. 1½ Thlr.). — Berg- und hüttenmännische Zeitung, mit besonderer Berücksichtigung der Mineralogie und Geologie, redig. von C. Hartmann. (Freiberg; Engelhardt. 12ter Jahrg. 1853. gr. 4. n. 5 Thlr.). — Königreich Hannover: Studien des Göttingischen Vereins bergmännischer Freunde, herausgeg. von Joh. Friedr. Ludw. Hausmann. (Göttingen; Dieterich. 6ter Band. 1stes und 2tes Heft. gr. 8. n. 1⅔ Thlr.). — Damit ist zu verbinden: Jahrbuch für den Berg- und Hüttenmann. 2ter Jahrg. (Leipzig; Spamer. 1853. cart. 20 Sgr.): — ferner: das Jahrbuch für den Berg- und Hüttenmann auf 1853, herausgeg. von der Bergakademie in Freiberg (daselbst; Craz und Gerlach. geh. 8. n. 20 Sgr.); — und endlich: Kalender für den Berg- und Hüttenmann auf 1854. 3ter Jahrg. Leipzig; Spamer. geb. n. 1⅔ Thlr.). —

Unter den Monographieen, die sich über das Gebiet der Bergbaulehre verbreiten, sind folgende hervorzuheben:

Die geognostischen Verhältnisse des Egerer-Bezirks und des Ascher-Gebietes in Böhmen, von Prof. Dr. Aug. Em. Reuß. Aus den Abhandl. der k. k. geologisch. Reichsanstalt. 1ster Band 1ste Abth. (Wien; Braumüller. 72 S. geh. n. 1 Thlr.). — Dr. C. Hartmann: Die mineralischen Brennstoffe Steinkohlen, Braunkohlen und Torf, nach ihren Eigenschaften, ihrem Vorkommen, ihrer Verbreitung, Aufsuchung, Gewinnung und Benutzung. (Halle; Heynemann. IV und 84 S. gr. 8. geh. 12 Sgr.). — Dr. F. Plettner: Die Braunkohle in der Mark Brandenburg; ihre Verbreitung und Lagerung, dargestellt nach den Aufschlüssen in den Braunkohlengruben (Berlin; Hertz. 240 S. gr. 8. geh. 1½ Thlr.). — Der süddeutsche Salzbergbau, in technischer Beziehung dargestellt von Alb. Miller. Mit 9 Taf. Abbildungen. (Wien; Tendler und Comp. gr. 8. broch. 1 Thlr.). — Bruno Kerl: Der Communion-Unterharz; ein Leitfaden für den Besuch des Rammelsbergs, der Rammelsbergschen Silberhütten, Siedewerke und Fabriken, der Eisenwerke bei Gittelde, so wie auch für geognostische Excursionen in der Umgegend von Goslar (Freiberg; Engelhardt. 8. geb. 20 Sgr.). — Ergänzungsheft zu B. Valerius: theoret. prakt. Handbuche der Roheisen-Fabrikation, nebst Betrachtungen über die jetzige Lage des deutschen Eisenhüttengewerbes in technischer, statistischer und ökonomischer Hinsicht, herausgeg. von Carl Hartmann. Mit 5 lithogr. Tafeln. (Freiberg; Engelhardt. 4. geh. 2 Thlr.). — Ueber die Goldproduction verweisen wir zuerst wieder auf des kais. russ. Geh.-Raths L. v. Tengoborsky: **Essai sur les conséquences éventuelles de la découverte des gites aurifères en Californie et en Australie. (Paris; Renouard. 8. 4 Fr.)**, deutsch von C. Hartmann, (Weimar; Voigt. X und 156 S. 8. 25 Sgr.). — Dann aber machen wir noch auf einige neuerdings in England erschienene Schriften aufmerksam, welche den Einfluß der vermehrten Goldproduction nach den verschiedensten Seiten hin einer Erörterung unterwerfen. Dahin gehören zunächst die aus dem Französ. des Leo Faucher übersetzten: **Remarks on the production of the precious metals etc. (London; Smith, Elder & Comp. 1853.)**; — sodann: **Imminent depreciation of Gold; by W. Austin (London; Wilson. 1853.)**. — Und endlich ist zu vergleichen ein nach dem **Morning Chronicle** bearbeiteter lehrreicher Aufsatz in dem **Economist** vom 3. Sept. 1853, No. 523, überschrieben: **The new Supplies of Gold.** —

Auf dem Gebiete der Gewerbestatistik hat sich, wie auf industriellem Gebiete überhaupt, in dem verwichenen Jahre 1853 ein sehr reges Leben ge-

Digitized by Google

zeigt. Wir werden die gesammte Literatur des Gewerbewesens, wie wir meinen, am übersichtlichsten vor Augen führen, wenn wir zuerst die allgemeinen Betrachtungen über industrielle Verhältnisse zusammenstellen, z. B. die zahlreichen Arbeiten über das Verhältniß zwischen Arbeit und Capital, über die s. g. Organisation der Arbeit, über das gewerbliche Associationswesen und über die in neuerer Zeit so beliebt gewordenen Arbeitseinstellungen der Fabrikarbeiter, so wie über das Gewerbeschulwesen. Danach werden wir die verschiedenen Gewerbe-Addreßbücher nennen, und eine Uebersicht über die gewerbliche Journalistik geben. Daran werden wir einen Bericht über die hervorragendsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Technologie knüpfen, und mit einer Anführung und kurzen Charakteristik der verschiedenen Monographieen schließen, welche Darstellungen der industriellen Zustände der Gegenwart in den einzelnen Ländern enthalten. —

Unter der ersten der genannten Rubriken (allgemeine Erörterungen und Betrachtungen) führen wir die nachfolgenden Productionen auf:

Ansprache an die deutsche Fabrik- und Handelswelt über die schließliche Wendung der Zollvereins- und Handels-Verträge. (Braunschweig; Vieweg und Sohn. 1853. VI und 92 S. gr. 8. n. 10 Sgr.). — Die Lehre von Arbeit und Capital; ein Leitfaden zum Unterricht von H. S. Hertz. (Hamburg; Hoffmann und Comp. 1853. 32 S. 8. 3 Sgr.). — Untersuchungen über die Organisation der Arbeit, oder System der Weltökonomie; von K. Marlo (Prof. Winkelblech). (Cassel; Appel. 1853. Erster, oder historischer Theil. gr. 8. n. 1 Thlr. 7½ Sgr.). — Die Association der Geldkräfte sammt Vorschlägen für Gewerbe und Gewerbe-Banken und für landwirthsch. Geldvereine, von Dr. K. Eugen Schindler. (Wien; Greß. 1853. 107 S. gr. 8. n. 28 Sgr.— **Auguste Visschers: Rapport sur l'organisation de l'enseignement industriel en Belgique.** (Bruxelles; 1852. 224 S. 8.). Ein in jedem Betracht ausgezeichneter Bericht über die fragliche wichtige Materie. — Denselben Gegenstand behandelt mit großer Umsicht und Sachkenntniß **Ch. de Cocquiel** in dem von ihm an den belgischen Minister des Innern erstatteten Rapport: **De l'enseignement industriel et de la limitation de la durée de travail en Angleterre.** (Bruxelles; 1853. VIII und 128 S. 8. 18 Sgr.). — **Le travail économisé ou explication des effets du bill de Sir Robert Peel, par Mr. Urbain de Bonneval.** (Paris; Dentu & Cousin. 1853. 152 S. in 8.). Gegen das in Frankreich blühende System der Schutzzölle gerichtet. — **Strikes, viewed in relation to the Interests of Capital and Labour.** (London; Wiley. 1853.).— Vgl. damit: **The Strikes, a letter to the working classes on their present position and movement.** (London; 1853.). — Die königliche polytechnische Schule (technische Bildungsanstalt) zu Dresden während der ersten 25 Jahre ihres Wirkens, geschildert von Dr. Hülße. (Dresden; Schönfeld. 1853, 54 S. gr. 4. n. 15 Sgr.). —

Gewerbe-Addreßbücher: Handels- und Gewerbe-Addressenbuch für Oestreich ob der Enns, redig. von K. Gröſſer (Linz. Passau; Elsässer und Waldbauer. Leipzig; Hübner. 1853. XI und 419 S. gr. 8. cart. n. 1⅓ Thlr.). — Leipziger Meß-Addreß- und Anzeige-Buch für 1853. 3ter Jahrg. (Leipzig; Matthes. 110 S. gr. 16. geh. n. 10 Sgr.). — Addreßbuch des deutschen Handels- und Fabrik-Standes, und Leipziger Meßhandels-Addreßbuch für 1853, von H. Rudolph. 3ter Jahrg. (Leipzig; Rudolph. 210 S. 16. geh. n. 15 Sgr.). — C. A. Schulz: allgemeines Addreßbuch für den deutschen Buchhandel ꝛc. (Leipzig; Schulz. 15ter Jahrgang. geh. n. 1 Thlr. 18 Sgr.). — Addreßbuch der Kaufleute und Gewerbetreibenden in

Digitized by Google

Crefeld, herausgeg. von C. M. Schüller. (Crefeld; Schüller. 154. S. gr. 8. geh. 20 Sgr.). —

Gewerbliche Journalistik. — Dingler's polytechnisches Journal (Stuttgart; Cotta. Jahrgang 1853.). — Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen, redig. von Prof. Dr. Schubarth. Jahrg. 1853. 6 Lieferungen. (Berlin; Geelhaar. gr. 4. n. 8 Thlr.). — Gemeinnütziges Wochenblatt des Gewerbevereins zu Cöln, redig. von C. Bohl. 18ter Jahrg. 1853. (Cöln; Bachem. gr. 8. n. 2 Thlr.). — Allgemeine polytechnische und Handelszeitung, herausgeg. von Joh. Carl Leuchs. Jahrg. 1853. gr. 4. (Nürnberg; Leuchs und Comp. n. 1⅔ Thlr.). — Kunst- und Gewerbe-Blatt des polytechnischen Vereins für das Königreich Bayern, redig. vom Prof. Dr. Kaiser. 39ster Jahrg. 1853. gr. 4. (München; Fleischmann. n. 4 Thlr.). — Zeitschrift des Vereins zur Ausbildung der Gewerke in München, redig. von Dr. Ernst Förster. 2ter Jahrg. 1852. (München; Kaiser. n. 1½ Thlr.). — Gewerbzeitung, Organ für die Interessen des bayerschen Gewerbstandes, redig. von Dr. Beeg. 3ter Jahrg. 1853. (Fürth; Schmidt. hoch 4. geh. n. 20 Sgr.). — Gewerbeblatt aus Würtemberg, redig. vom Reg.-Rath Dr. v. Steinbeis und Reg.-R. Pfleiderer. 5ter Jahrgang 1853. (Stuttgart; Metzler. gr. 8. n. 1½ Thlr.). — Polytechnische Centralhalle, redig. von Dr. Kerndt. 4ter Jahrg. 1853. (Leipzig; R. Hoffmann. gr. 8. 3⅓ Thlr.). — Deutsche Gewerbezeitung, herausgeg. von Friedr. Georg Wieck. 18ter Jahrg. 1853. gr. 4. (Leipzig; Friedlein. n. 5⅓ Thlr.). — Mittheilungen des Gewerbevereins des Königreich Hannover, redig. von Karmarsch und Rudloff. Jahrg. 1853, gr. 4. (Hannover; Helwing. n. 2 Thlr.). — Gewerbeblatt für den Schwarzwald, herausgeg. von R. Gerwig. 2ter Jahrg. 1853. (Freiburg; Wagner. 4. n. 15 Sgr.). — Gewerbeblatt für das Großherzogthum Hessen, redig. von H. Rößler. 10ter Jahrg. 1853. (Darmstadt; Leske. gr. 8. n. 1 Thlr.). — Polytechnisches Notizblatt für Gewerbtreibende, Fabrikanten und Künstler, herausgeg. von Prof. Dr. Rud. Böttger. 8ter Jahrg. 1853. (Mainz; Kunze. gr. 8. n. 1½ Thlr.) — Schweizerisches Gewerbeblatt, herausgeg. von Prof. Dr. Bolley. 12ter Jahrg. 1853. (Frauenfelb; Verlagscomptoir. gr. 8. n. 1⅓ Thlr.). — Schweizerischer Gewerbefreund, Monatsblatt; erster Jahrg. 1853 (Schaffhausen; Brodtmann. Lex. 8. 12 Sgr.).—

Neuere Werke über Technologie. — Krünitz's ökonomisch-technologische Encyclopädie, fortges. von Korth und Hoffmann. 211ter und 212ter Theil. Verlagsrecht — Vermessungen. 8. 1211 S. (Berlin; Pauli. Subscr. Pr. à Band n. 3 Thlr.). — Prof. Dr. Rudolph Wagner: Die chemische Technologie, faßlich dargestellt. 2te Aufl. Mit 154 Originalholzschnitten. (Leipzig; O. Wigand. 1853. X und 546 S. gr. 8. geh. n. 2½ Thlr.). — C. Karmarsch und Dr. Friedr. Heeren: technisches Wörterbuch oder Handbuch der Gewerbekunde in alphabet. Ordnung. 2te Aufl. Mit 1400 Abbild. In 3 Bänden oder 20 Lief. à ⅔ Thlr. (Prag; Haase Söhne. geh. gr. 8.). Dieses Buch bildet in der Fluth von Fabrikarbeiten, die den Markt überschwemmen, eine erfreuliche Ausnahme. Die Auswahl ist sehr sorgfältig, der Fleiß im Schauen, Lesen und Sammeln bewundernswerth, der bewiesene Eifer unermüdlich. Die erste Auflage, die sich auf das englische Werk von Ure stützte, erschien vor 10 Jahren: jetzt liegt in dieser Auflage ein ganz neues und selbstständiges Werk vor uns. Verwaltungs- und Cameral-Beamte werden nirgends eine so faßliche Uebersichtlichkeit und eine so gedrängte Vollständigkeit finden, wie hier. — Ebenfalls empfehlenswerth ist das: Lehrbuch der chemischen Technologie, zum Unterricht und Selbststudium bearbeitet von Dr. F. Knapp. In Heften à n. 12½ Sgr. II. Bandes, 9—12 Lieferung, des ganzen Werkes 16—19 Lief. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. (Braunschweig; Vieweg und Sohn. XVI und 897 S. gr. 8.).— Dr. Karl Hartmann: Pract. Handbuch der Roh- und Stab-

Digitized by Google

eisen-Fabrikation. (Leipzig; F. A. Brockhaus. 1853. 8. geh. 4 Thlr.) Gehört als systemat. Text zu dem aus dem Französischen übersetzten Werke über Eisenfabrikation von Flachat, Barrault und Petiet. — Die Fortschritte der Chemie, in ihrer Anwendung auf Gewerbe, Künste und Pharmazie, von **Dr.** F. L. Strumpf. Erster Theil; mit eingedruckten Holzschnitten. (Berlin; 1853. geh. 2 Thlr.). Es ist dies ein Auszug aus Originalabhandlungen, die früher in verschiedenen Zeitschriften abgedruckt worden sind. Die Aufgabe, welche der Verfasser sich gestellt hat, ist nach der Versicherung Sachkundiger gut gelöset. — Seb. Haindl, Professor an der polytechnischen Schule in München: Maschinenkunde und Maschinenzeichnen. 2te Aufl. 1852. Vollständig in 4 Lieferungen, oder 64 zum Theil color. Blättern des Atlas in Folio und 37 Bogen des Textes in 8. (München; liter. artist. Anstalt. geh. 10 Thlr.). Die erste Auflage dieses Werkes, der Frucht 25jähriger Studien und nützlicher Thätigkeit des Verfassers, erschien vor 9 Jahren. Es ist eine Schatzkammer mechanischer Kenntnisse, die weder der Gewerbtreibende und Fabrikant, noch der Laye vergebens um Rath fragen wird. — Vgl. auch: Gewerbsgeometrie, Anleitung zum Selbstunterricht für alte und junge Gewerbetreibende, von **Dr.** Julius Schadeberg; mit 17 lithogr. Tafeln. (Halle; 1853.). Es ist eine reichhaltige Sammlung von geometr. Constructionen und Regeln für die Berechnung der bekanntesten Flächen- und Körper-Inhalte ohne Beweisführung; es werden nur die Resultate ohne mathemat. Begründung gegeben; aber die Regeln werden wohlgeordnet vorgetragen und sind klar ausgedrückt. — Endlich: **Mechanics and Mechanism; by R. S. Burn. (London; Ingram, Cooke and Comp. 1853.).** — Vgl. auch: Lehrbuch der technischer Chemie, von **Dr.** F. Schubert. Mit 208 Holzschn. (Erlangen; 1854. 530 S. 8.). Kurz, klar, vollständig, sehr sorgfältig gearbeitet. Ueberall sind namentlich auch die Beziehungen der Chemie zur Landwirthschaft ꝛc. hervorgehoben. —

Die neuesten Monographieen über die gewerblichen Verhältnisse der einzelnen Länder:

Nordamerika: Fredley: Geschäft, Verkehr und Arbeit in den Vereinigten Staaten; nach dem Englischen für Deutsche bearbeitet. (Göttingen; Wiegand. gr. 16. 2tes Heft, à 3½ Sgr.). — **The industrial resources etc. of the Southern and Western States etc.; by J. D. B. de Bow, Prof. of political economy in the university of Louisiana. (New-Orleans; Truebner & Comp 3 Voll. 1853.).** Das Werk bezieht sich eben sowohl auf die Agricultur, wie auf das Manufacturwesen der Union; es berichtet außerdem über den Verkehr, über innere Verbesserungen, Sclaverei und freie Arbeit, mit historischen und beschreibenden Skizzen und verschiedenem und zahlreichem statistischen Detail über alle Staaten und Städte jenes Landes. Es ist gewissermaaßen eine industrielle Encyclopädie der Vereinigten Staaten von Nordamerika. —

Frankreich. **Statistique de la France;** 12ter Band 1850; 13ter Band Ende 1852. Dieses große Werk ward im J. 1838 begonnen; es erschien früher weit rascher, weil man durch Publication derartiger Daten die öffentliche Meinung für die Regierungsweise der Julidynastie glaubte gewinnen zu müssen. Jetzt macht bekanntlich die Gesetzgebung dem französischen Gouvernement nicht so große Schwierigkeiten. Darum hält man derarttge umfassende Publicationen im früheren Style nicht mehr für nothwendig. Der jetzt publizirte 12te und 13te Band bilden den 3ten und 4ten Band des Abschnitts über die französische Industrie, welcher dadurch seinen Abschluß erhält. Es werden in dem vorliegenden Werke nur Zahlen gegeben, so genau als möglich; die Folgerungen aus denselben zu ziehen, wird dem Leser gänzlich überlassen. Die demnach durch Zahlen in den Tabellen charakterisirte Industrie wird nach Regionen geschieden, und zwar in eine nordöstliche, nord-

Digitized by Google

westliche, südöstliche und südwestliche. Außer der Eintheilung nach Localitäten (Departement, Arrondissement ꝛc.) findet eine weitere Scheidung der Industrie nach Materien statt. Am Ende der Tabellen jedes Departements werden die Resultate der einzelnen Arrondissements zusammengestellt, und eben so am Ende jeder Region die Ergebnisse aller unter derselben aufgeführten Departements. Gegen die Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der mitgetheilten Daten sind, wohl nicht mit Unrecht, mannichfache Einwürfe erhoben, da dieselben nachweislich großentheils von Localbeamten herrühren, deren Qualification zu solchen Geschäften nicht durchweg über jedem Zweifel erhaben ist, andererseits aber von Fabrikanten, deren Interesse wesentlich darin beruhete, so und nicht anders anzugeben. — Ein Berichterstatter in der Augsb. Allg. Zeitung vom 9. Januar 1853, No. 9. Beil., hält demnach diese Bände über die französische Industrie für verfehlt und unbrauchbar. Die Weisheit der Schreiber, meint derselbe, möge immerhin genügen, Douanen, Gefängnisse, öffentliche Wohlthätigkeitsanstalten, die Armee ꝛc. vollständiger zu behandeln, als es sonst möglich ist, aber zu einer Statistik über Agricultur und Gewerbe reiche sie nicht hin. Das habe die Stadt Paris wohl gefühlt, als sie die Herausgabe einer Statistik der Pariser Industrie unternommen habe, die, gegenüber dieser offiziellen Regierungsarbeit, ein Meisterstück genannt werden müsse. Dieses statistische Werk führt den Titel: **Statistique de l'Industrie à Paris, résultant de l'enquête faite par la chambre de commerce.** (Paris; 1852. 1 Vol. von 1400 S. in gr. 4.). Früher wurden durch die Präfectur der Seine **Recherches sur la Statistique de Paris** publizirt, die in 5 Bändern bestehen; sie umfaßten nur eine kleine Anzahl von Gewerben, und ihre Abfassung erfolgte innerhalb eines Zeitraums von 20 Jahren, so daß sie in der That kein gleichzeitiges Bild der Pariser Gewerbsamkeit darbieten und dadurch sehr an Brauchbarkeit verlieren. In der Noth des Jahres 1848 wandte sich nun die Regierung an die Handelskammer in Paris, um von derselben umfassende Notizen über die industriellen Zustände der Hauptstadt zu erhalten. Auf diese gestützt, gedachte man über den Umfang des Uebels vergewissert und dadurch in den Stand gesetzt zu werden, die richtigen Mittel zur Bekämpfung desselben ausfindig zu machen. So wurden denn, auf Anregung einer besonders zu diesem Behuf niedergesetzten Commission, Erkundigungen innerhalb der Octroimauer von Paris von Haus zu Haus bei allen Gewerbtreibenden, mit Ausschluß der Kauf- und Handelsleute, eingezogen; die erhaltenen Daten wurden genau revidirt und dann zusammengestellt, endlich zur Herausgabe vorbereitet. In die erste Abtheilung brachte man die allgemeinen Resultate der verschiedenen (345) Industriezweige; die zweite enthielt die Tabellen und Bemerkungen zu jeder einzelnen Industrie, die dritte die Staatsindustrie-Anstalten, wie die Tapeten-Manufactur, die Tabacksfabrik, die Druckerei ꝛc. Als Anhang ward die Statistik und Beschreibung aller Häuser beigefügt, in denen die Arbeiter, welche nicht ihre eigenen Meubles besitzen, Wohnung finden. So ist als das Werk dreijähriger Unverdrossenheit und Mühe und mit Aufwendung bedeutender Kosten diese Gewerbestatistik entstanden. Umsicht, Verstand und Genauigkeit werden nirgends vermißt; namentlich ist jede einzelne Tabelle von einem Texte begleitet, der eine Menge von Nachrichten liefert eines Theils über die Art, den Umfang und den Zustand der Fabrication, andern Theils über den Zustand der Arbeiter, die sie beschäftigt, so wie über die Masse und den Werth der Fabricate. Daneben sind nirgends vorgefaßte Meinungen und Theorieen zu spüren; man hat sich damit begnügt, lediglich Thatsachen zu geben, und hat es einem Jeden überlassen, aus denselben Schlüsse zu ziehn. So nützt diese treffliche Arbeit unstreitig nicht allein der Verwaltung und Bevölkerung Frankreichs, sondern sie liefert auch fremden

Digitized by Google

Ländern lehrreiche Daten und stellt ihnen ein nachahmungswürdiges Muster auf, falls in irgend einem andern Staate oder einer größeren Stadt eine ähnliche Unternehmung versucht werden sollte. (Vgl. Allg. Augsb. Zeit. vom 13. Jan. 1853. No. 13. Beil.). — Um aber auch der Geschichte des französischen Manufacturwesens ihr Recht widerfahren zu lassen, dürfen wir es nicht versäumen, auf eine Monographie aufmerksam zu machen, welche über die Entstehung und Entwickelung eines Industriezweiges berichtet, der auf das engste mit den glanzvollen Bestrebungen J. B. Colberts verknüpft ist. Wir meinen die vor kurzem publizirte: **notice historique sur les manufactures imperiales de tapisseries des Gobelins et des tapis de la Savonnerie**, von Herrn A. Lacordaire, dem gegenwärtigen Director dieser Manufacturen. (Paris; 1853. 200 S. gr. 8.). —

Neben Frankreich hat auch Belgien eine Musterarbeit aufzuweisen. Es ist dies das Werk: **Belgique industrielle (Bruxelles; 1852 sqq.)**. Das Wert, welches auf einen Umfang von 200 Tafeln in Großfolio angelegt ist, war im Anfange des Jahres 1853 bis zur vollendeten 80sten Tafel gediehen.

Aus der Schweiz ist uns eine interessante geschichtliche Monographie über das Gebiet der Gewerbsamkeit zugekommen: Industriegeschichtliches über die Landschaft Toggenburg. Ein Beitrag zur Industriegeschichte der östlichen Schweiz, von J. M. Hungenbühler. (St. Gallen; Huber und Comp. 1852. IV und 152 S. gr. 8. n. 12 Sgr.). — Oestreich ist vertreten durch den: Bericht der Handels- und Gewerbekammer in Prag an das k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten über den Zustand der Gewerbe, des Handels und der Verkehrsmittel im J. 1851. (Prag; Calve. 1852. 121 S. gr. 8. n. 16 Sgr.); — Bayern durch 2 Schriften, von denen die zweite industriegeschichtlich ist, nämlich: Statistische Tabellen über verschiedene Stände und Gewerbe Bayerns zur richtigeren Beurtheilung der billigen Verleihung oder gegründeten Abweisung von Selbstständigkeits-Gesuchen in Gewerbesachen, und zur Regulirung der bestehenden Ungleichheiten für alle Polizei-Behörden, Gewerbetreibende ꝛc. mit Zugrundelegung der Dr. v. Hermannschen Gewerbe- und Bevölkerungs-Statistik vom J. 1850, (von Pfeiffer). (Augsburg; Jenisch und Stage. gr. 8. 16 S. geh. 5 Sgr.); und: Augsburg und seine frühere Industrie, vom Archivar Theod. Herberger. Auf Anregung des Augsburger Gewerbevereins bei Gelegenheit der Industrie-Ausstellung des Kreises Schwaben und Neuburg. (Augsburg; Jacquet. 1853. 72 S. gr. 8. geh. 6 Sgr.). —

Schließlich müssen wir auch noch, wenn wir von den gewerbestatistischen Monographieen reden, Preußens und des deutschen Zollvereins gedenken. Die amtliche Statistik des preuß. Staats hat in diesem Augenblicke eine sehr umfassende, hieher gehörige, Arbeit vollendet, welche im Beginn des Jahres 1854 der Oeffentlichkeit übergeben werden wird; sie bildet den 5ten und 6ten Band des großen Tabellenwerks, welches, in neuester Zeit begonnen, alle Seiten des Nationallebens in Thatsachen und Zahlen so ausführlich vor Augen stellt, wie dies früher niemals geschehen. Diese beiden Bände, so wie der die Resultate der Verwaltung enthaltende, ebenfalls in diesem Augenblicke ausgegebene, vierte Band, werden Zeugniß ablegen von der Rastlosigkeit und dem Eifer, mit welchem die amtliche Statistik sich bemüht, den gerechten Ansprüchen der Kenner und den billigen Erwartungen auch des größeren Publicum's zu entsprechen. Von der Reichhaltigkeit des Inhalts kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man in Betracht zieht, daß der 5te Band des besprochenen amtlichen Werks in sich begreift: die Gewerbe-Tabellen der mechanischen Künstler und Handwerker, die Anstalten und Unternehmungen zum liter. Verkehr gehörig, die Handelsge-

Digitized by Google

werbe, Schiffer-, Fracht- und Lohnfuhrgewerbe, die Gast- und Schankwirthe, Civil- und Communal-Beamten, Rentiers, Pensionaire, ländliche Erwerbsverhältnisse, so wie die Handarbeiter und das Gesinde; — der sechste aber umfaßt die Gewerbetabelle der Fabrikationsanstalten und Fabrik-Unternehmungen aller Art. — Von Interesse für das Publicum, welches an gründlichen Erörterungen über Gewerbeverhältnisse Geschmack findet, wird es zugleich sein, zu erfahren, daß Hr. Geh. Ober-Finanzrath v. Viebahn in diesem Augenblicke eifrig damit beschäftigt ist, ein: statistisches Handbuch des zollvereinten und nördlichen Deutschlandes in zwei Bänden herauszugeben, in welchem vor allen Dingen die Verhältnisse der Gewerbsamkeit und des Verkehrs ihre Berücksichtigung finden werden. Die reichen Erfahrungen, welche der Verfasser sich in und außerhalb Deutschlands in hervorragenden Stellungen zu sammeln Gelegenheit hatte, so wie die amtliche Wirksamkeit desselben, welche ihm den Zugang zu den besten und zuverlässigsten Quellen wesentlich erleichterte, sind Bürge, daß hier eine gediegene und zugleich zeitgemäße Production, und nicht bloß eine buchhändlerische Speculation, deren der Markt täglich in Menge bringt, erwartet werden darf. — Was das hieher gehörige neueste Werk des Freiherrn Friedr. v. Reden: Erwerbs- und Verkehrs-Statistik des Königstaats Preußen, in vergleichender Darstellung, betrifft, so ist dasselbe auf 3 Bände berechnet, von denen die beiden ersten (X und 808, und 809—1588 S., Darmstadt; G. Jonghaus. 1853) vollendet vor uns liegen. Außer den kurzen einleitenden Capiteln über die Areal- und Populationsverhältnisse, so wie dem Abschnitte über die Verhältnisse des Landbaues in seinen verschiedenen Verzweigungen, werden in diesen beiden Bänden die veredelnden Gewerbe ihrem gegenwärtigen Bestande nach Regierungsbezirksweise hinter einander abgehandelt. Daß das Unternehmen ein zeitgemäßes an für sich sei, soll gar nicht in Abrede gestellt werden; — auch ist dankbar eine Masse Material, welches von den verschiedensten Seiten herbeigeholt ist, und welches sich anderwärts nicht findet, entgegenzunehmen. Doch berühren die fortwährend vorkommenden scheelen Blicke auf das Gebiet der amtlichen Statistik, die in den Augen billiger Beurtheiler in neuerer Zeit genugsam Beweise ihres Eifers, wie ihrer Regsamkeit von sich gegeben hat, so wie das selbstgefällige Sichspreizen auf die überwiegende Bedeutung der sogenannten Privatstatistik, deren Domaine der Verfasser doch, wie bekannt, mehrfach sehr gern gegen die der amtlichen Statistik vertauscht hätte, den objectiven Leser höchst unangenehm. Daneben werden an vielen Stellen mit einer gewissen Prätension Aenderungen der allgemein eingeführten Ausdrucksweise beliebt, welche jedenfalls nicht als Verbesserungen anzusehen sind und deshalb auch wohl schwerlich bei dem Publicum Beifall finden möchten. Wir rechnen dahin den Ausdruck: Königstaat Preußen auf dem Titel, die Bezeichnung: Deutschburger Wald, die durchweg in der zweiten Abtheilung vorkommt, und viele andere ähnliche, durch deren detaillirte Aufzählung wir den Leser an diesem Orte nicht langweilen wollen. Unter Reich verstehen wir eine größere politische Schöpfung, deren Wirksamkeit und Einfluß sich nicht auf den Bruchtheil einer Nationalität oder lediglich auf eine geschlossene Volksthümlichkeit beschränkt, deren wesentliche Eigenthümlichkeit vielmehr darin beruht, daß sie, wenn auch ein bestimmtes Volkselement in ihr das Bestimmende und Tonangebende ist, doch ihre Gränzen weiter ausdehnt und daß sie in dem Rathe der weltgebietenden Mächte eine Stelle einnimmt. So ist Oestreich, als Erbe des heiligen römischen Reichs und durch seine, nicht durch eine bestimmte Nationalität beschränkte Stellung in Italien, an den Alpen, in den Donaulandschaften und in Deutschland ein wahrhaftes Reich; — so nicht minder Rußland als Erbe der By-

Digitized by Google

zantiner und als Vermittler zwischen der europäischen und asiatischen Bildung; — so Frankreich durch seine militairische und politische Bedeutung auf dem Festlande Europa's; — so England als Beherrscherin der Meere, als welche es sich ausdrücklich mit der **imperial crown** Großbritaniens und Irlands, mit einer wahrhaften kaiserlichen und Reichskrone, schmückt; — so endlich Preußen, nachdem der große Kurfürst den Grund zu dem s. g. Wendenreiche an der Ostsee gelegt und Friedrich der Große den neu entstandenen Reichsthron durch seinen Kampf gegen eine halbe Welt behauptet. Mithin ist gar kein vernünftiger Grund vorhanden, das König-Reich in einen s. g. König-Staat umzuwandeln, um so weniger, da der Autor in einem bekannten älteren statistischen Werke im J. 1839 Hannover auf dem Titel als König-Reich bezeichnet. — Mit dem Deutschburger Walde ist es nicht anders; das Gebirge heißt bei den römischen Schriftstellern **Saltus Teutoburgiensis**, im Mittelalter Osning. Es mußte daher entweder mit dem letzteren Namen, oder als Teutoburger Wald (der Wald, in welchem die Teutoburg, die Burg des Teut, befindlich) bezeichnet, nicht aber zum Deutschburger verballhornisirt werden, welche Bezeichnung in keiner Hinsicht motivirt werden kann. Abgesehen von diesen Einwendungen über Unbedeutendes müssen wir auch darauf aufmerksam machen, daß, so wie in dem Werke sich eine große Menge von Schreib- und Druckfehlern finden, welche unangenehm auffallen, dasselbe von sehr tadelnswerthen Leichtfertigkeiten nicht frei ist, auf welche ausführlicher einzugehen vielleicht späterhin sich eine Gelegenheit finden wird. Zum Belege unserer Behauptung wollen wir nur ein Beispiel geben, welches für die, welche sich durch hochtönende Anpreisungen und Zeitungsartikel im Posaunenton nicht imponiren lassen, wohl genügen wird, sich von der Gewissenhaftigkeit, mit welcher hier gearbeitet ist, eine Vorstellung zu machen. In der ersten Abtheilung der Erwerbs- und Verkehrsstatistik S. 286 und 287 ist eine vergleichende Zusammenstellung der in den verschiedenen Provinzen des Staats während des Zeitraums von 1837—1849 vorhandenen Dampfmaschinen abgedruckt, welche den amtlichen Mittheilungen des statist. Büreau's entnommen ist. Herrn v. Reden hat es gefallen, unstreitig, weil Tadel doch immer den Schein der Superiorität giebt, der Ueberschrift die Anmerkung hinzuzufügen: „Das Original dieser Tafel, in den amtlichen Mittheilungen des statist. Büreau's, 1852, S. 35—37, **ist voll von Rechnungsfehlern**," ohne jedoch diese Fehler selbst näher anzugeben. Bei näherer Untersuchung hat sich nun ergeben, daß in der angezogenen Stelle allerdings 2 Fehler stehen geblieben sind, die indessen keineswegs Rechnungsfehler genannt werden können, sondern nichts als Druckfehler sind, wie aus der S. 41. 42 der Mittheilungen enthaltenen Zusammenstellung der Ergebnisse von S. 35—37 ganz evident nachgewiesen wird. Diese zwei Druckfehler finden sich a. a. O. S. 37. Daselbst muß es in der letzten Columne der Summe der Pferdekraft sämmtlicher Dampfmaschinen in der Rheinprovinz heißen:

1843: 13,766 statt: 13,767, —
1849: 35,021¼ statt: 25,021½.

Die richtigen Zahlen sind (zum Beweise, daß es sich hier einfach um Druck-Fehler handelt) a. a. O. S. 42 in der betreffenden Columne und unter dem bezeichneten Jahre ohne Fehl abgedruckt.

Dagegen nun aber finden sich in dem v. Redenschen Abdrucke der Uebersicht der Dampfmaschinen (Erwerbsstatistik I, 286. 287.) folgende falsche Zahlen aufgeführt, die sich in den amtlichen Mittheilungen S. 35—37 nicht finden:

Digitized by Google

1) Zuſammen 1843. Col. 2, Z. 2 v. unten: 76 ſtatt 78;
" 1, Z. 1 v. unten: 132 ſtatt 134;
" 8, 1ſte Spalte, Z. 2 v. u. 467 ſtatt 469;
" " " " Z. 1 v. u. 1098 ſtatt 1090.
2) Zuſammen 1846. Col. 3, Z. 2 v. unten: 46 ſtatt 47.
" " Z. 1 v. unten: 143 ſtatt 144.
3) Zuſammen 1849. Col. 8, 1ſte Sp., Z. 4 v. u. 165 ſtatt 167.
" " " " Z. 1 v. u. 1965 ſtatt 1963.
" 4, " " Z. 3 v. u. 139 ſtatt 129.
" " " " Z. 1 v. u. 341 ſtatt 331.

Das ſind alſo zehn falſche Zahlen gegen zwei Druckfehler, die noch dazu als ſolche ganz deutlich nachzuweiſen ſind. Indem wir dem Verfaſſer rathen, die ſehr lehrreiche Stelle vom Splitter und Balken in der Bibel nachzuleſen, überlaſſen wir es unparteiiſchen Beurtheilern, aus dem geführten Nachweiſe ſich einen Maaßſtab für die Zuverläſſigkeit und Sorgfalt zu conſtruiren, welche bei dem Abdrucke der übrigen zahlreichen, bis jetzt noch nicht näher unterſuchten, Tabellen von dem Autor bethätigt ſein mag.

Gewerbe-Ausſtellungen. — Unter dieſer Rubrik ſind zahlreiche literariſche Erſcheinungen anzuführen, da die Ausſtellungen jeglicher Art in neueſter Zeit ſich überall ſo außerordentlich vermehrt haben. Zuerſt ſind noch mehrere Werke über die große Londoner Weltausſtellung vom J. 1851 rückſtändig, welche der Erwähnung würdig erſcheinen. Hieher gehören die: **Reports of the Juries on the subjects in the XXX classes into which the exhibition was divided.** (London; printed for the royal commission. 1852.) — Ferner: **A letter to one of the Commissioners for the exhibition of 1851; by Edm. Potter,** reporter to the jury on printed fabrics, Class. 18, in the exhibition. (London; John Chapman. 1853.)— Sodann: **Observations on the expediency of carrying out the proposals of the Commissioners for the exhibition of 1851; by H. Cole, C. B.** (London. Chapman and Hall. 1853.) — Außerdem: Erſter und zweiter Bericht der Königl. Großbrit. Commiſſäre für die Londoner Induſtrie-Ausſtellung im J. 1851 an den **right honorable Horatio Walpole Spencer,** Ihrer Majeſtät der Königin Staatsſecretair des Innern. Auf Königl. Befehl beiden Parlamentshäuſern überreicht. Aus dem Originalberichte entnommen und in's Deutſche übertragen im Nov. 1852 und im Jan. 1853 von B. J. Schubarth. gr. 8. 100 S. (Regensburg; Manz. geh. 11½ Sgr.). — Auch enthalten recht gute Rückblicke auf die Ergebniſſe der Ausſtellung folgende beide Schriften: **Lectures on the results of the great exhibition of 1851, second series.** (London; David Bogue. 8. 472 S. 7 Shill. 6 d.); — und: **Remembrances of the great exhibition;** 2 series fol. (plain 8½ Shill.; coloured 14½ Shill.). — Endlich wollen wir auch noch bemerken, daß der von der Berichterſtattungscommiſſion der deutſchen Zollvereins-Regierungen erſtattete amtliche Bericht über die Londoner Ausſtellung von 1851 (Berlin; Decker. 3 Voll. 160 B. Lex. 8. geh. 8⅔ Thlr.) eben ſowohl, wie der: **Official descriptive and illustrated Catalogue of the great exhibition** (London; 1853. 4 Voll. 8.) vollendet, und daß der letztere ſpäter noch durch einen Supplement-Band (21 Shill.) vervollſtändigt worden iſt. —

Von den ſpäteren namhaften gewerblichen Ausſtellungen des Auslandes ſind vornämlich die von Dublin und New-York zu erwähnen, über welche die nachfolgenden Schriften berichten: **The exhibition of art-industry in Dublin** (London; Leipzig, Friedlein. 1853. 36 Bl. Fol. mit vielen Holzſchnitten und 12 Stahlſtichen. geb. n. 4½ Thlr.). — **The illustrated Record of the Industry of all Nations at New-York. Sampson & Comp.** — Eine andere ſehr gute illuſtrirte Beſchreibung des Cryſtall-Palaſtes in New-

Digitized by Google

York und seines Inhalts ist: **The Industry of all Nations; nr. 1 — 12. (New-York; G. Putnam and Comp. 1853.).** —

Deutsche Gewerbeausstellungen der neuesten Zeit. Darüber vgl. Bericht über die Industrie-Ausstellung des Königl. Bayerschen Regierungsbezirkes Schwaben und Neuburg in Augsburg, vom 4. Sept. bis 18. Oct. 1852 (Augsburg; Jaquet. 200 S. Lex. 8. geh. n. 22½ Sgr.). — Amtliche Berichte über die Maschinen-Ausstellung des Actienvereins für landwirthsch. Maschinen und die Gewerbeausstellung bei der Jubelfeier des Mecklenb. patriot. Vereins zu Güstrow im J. 1852 (Rostock; Leopold. 195 S. 8. geh. n. 10 Sgr.). —

Schließlich ist noch die Rubrik Gewerbegesetzgebung zu erwähnen. Unter dieselbe sind folgende Productionen zu stellen: Gewerbe-Ordnung für das Königreich Hannover, mit dem Abänderungsgesetze vom 15. Juni 1848 und dem Gesetze über das Aufsuchen von Waarenbestellungen vom 5. April 1850. 4teAufl. (Hannover; Pockwitz. 32 S. gr. 8. geh. 3½ Sgr.). — **John Paxton Norman: A treatise on the law and practice relating to letters patent for inventions** (8. 292 S. 7½ Shill.). — **James und J. Henry Johnson: The patentee's manual; being a treatise on the law and practice of letters patent** (8. 173 S. 5 Shill.). —

Neben der Rohproduction und Gewerbsamkeit darf das wichtige und umfassende Gebiet des Verkehrs nicht vergessen werden. Wie das letztere mit seinen Armen und Netzen allmählig auch die entferntesten Gegenden, die unbekanntesten Zonen, in den Kreis menschlicher Kunde und menschlicher Einwirkungen gezogen hat, so auch ist das Bereich der commerziellen Literatur in neuester Zeit von Jahr zu Jahr unermeßlich angewachsen. Es ist deshalb nothwendig, um der Uebersichtlichkeit willen das ganze Gebiet in kleinere Bezirke vorab zu scheiden, und das gesammte weitschichtige Material in passenden Gruppen zusammenzustellen. Zu diesem Behufe sollen zuvörderst die allgemeinen Betrachtungen über den Handel, sein Wesen und seinen Einfluß erwähnt werden; darauf werden einige Werke über Handelsgeschichte und Handelsgeographie folgen. Nach Anführung einiger neuer Handelsaddreßbücher werden sodann die wichtigsten, den Interessen des Handels gewidmeten, Zeitschriften Erwähnung finden. Und nachdem auch der hervorragenden Bearbeitungen der Lehre vom Handel gedacht worden, wird auf die wichtigsten Abhandlungen und Monographieen über den Verkehr der einzelnen europäischen und außereuropäischen Länder, so wie einzelner hervorragender Zweige des Handels hingewiesen werden. Und nachdem endlich die wichtigsten Publicationen auf dem Felde der Handelsgesetzgebung angeführt worden, sollen die neuesten Schriften über Zollwesen, Zolltarife und Tarif-Revisionen, über Handelsverträge und Zoll- und Handels-Einigungen nicht übergangen werden. Schließlich geschieht der Literatur über die verschiedenen Mittel zur Erleichterung, Förderung und Belebung des Handels ausführlich Erwähnung. —

Allgemeine Betrachtungen über die Prinzipien des Verkehrs. — **Examen du système commercial connu sous le nom du système protecteur, par Mr. Michel Chevalier, membre de l'institut et de la société d'économie politique. (Paris; Guillaumin. 1852. gr. 8. 7½ Fr.).** Eine gründliche, überzeugende und glänzende Erörterung über den wichtigen Gegenstand. — Vom lediglich deutschen Standpunkte wird die Frage verhandelt in C. W. Dreßler's Brochüre: Schutzzoll und Freihandel, im Hinblick auf die Wohlfahrt Deutschlands. (Ems; Kirchberger. 1852. VIII und 44 S. gr. 8. 7½ Sgr. — Auch ist sehr beachtenswerth: **The principles of commerce and commercial law; by Sir George Stephen Crock-**

Digitized by Google

ford. (London 1853.). — Nicht minder machen wir aufmerksam auf eine jüngst erschienene vaterländische Production: Geregelter Handel und die Bestrebungen der Neuzeit zur Erleichterung des freien Verkehrs, mit den nöthigen Belegen für Capitalisten und Geschäftsmänner, von J. C. B. Langheine, Director der prakt. Handels-Akademie in Hamburg. (Hamburg; B. S. Berendsohn. 1854. 8. geh. 1½ Thlr. Supplementband zu Carl Crüger's Handelsgeographie, oder Beschreibung der Erde, wie sie für den Kaufmann ist). — Es ist dies ein sehr nützliches Werk, in welchem gezeigt wird, daß unbedingte Freiheit des Handels, ohne andere damit in Verbindung stehende Reformen, nichts helfe; nur eine systematische Regelung des Handels könne gründliche Besserung schaffen. Der Vorschlag des Verfassers geht dahin: großartige Associationen für den Waarenhandel zu bilden und das nöthige Capital durch bisher nicht dabei interessirte Capitalisten zu beschaffen. Angehängt sind verschiedene Belege, unter denen wir die Uebersicht über das Areal und die Population der Länder der Erde, so wie die Darstellung der Fortschritte des Verkehrs im Ganzen und im Einzelnen hervorheben. Schließlich werden die verschiedenen Zweige des Handels, ihrer relativen Bedeutung nach, aufgeführt, namentlich: Caffee, Zucker, sonstige Colonialien, Seide, Wolle, Leinen ꝛc. —

Handelsgeschichte und Handelsgeographie. — Verfall und Untergang der Hanse und des deutschen Ordens in den Ostseeländern, von Kurt v. Schlözer. (Berlin; Wilh. Hertz. Besser'sche Buchhandlung. 1853. VIII und 227. gr. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.). — F. W. Barthold: Geschichte der Hansa. 2ter Theil. Vom Ende des 13ten Jahrh. 1383 bis zur Calmarischen Union, 1400. (Leipzig; T. O. Weigel. 1853. X und 252 S. 8.). — Richard Treitschke: Grundriß der allgemeinen Geschichte des Handels. Zum Gebrauche für Handelsschulen ꝛc. (Dresden; Arnold. 1853. VIII und 135 S. 8. 16 Sgr.). — H. Scherer: allgemeine Geschichte des Welthandels (Leipzig; Hermann Schultze. 1853. 2 Voll. gr. 8.). — Grundlinien der Handelsgeographie, von Georg Wilh. Hopf, Rector der Handelsschule zu Nürnberg. 2te Abtheilung: die außereuropäischen Staaten enthaltend, nebst einer Uebersicht der vorzüglichsten Handelsproducte. (Fürth; Schmid. 1853. IV und 139 S. gr. 8.). Daraus ist besonders abgedruckt: übersichtliche Zusammenstellung der vorzüglichsten Handelsproducte und ihrer Hauptfundorte. (daf. 22 S. gr. 8. geh. n. 2½ Sgr.). —

Von den Handelsadreßbüchern sind einige, weil sie zugleich auch den Gewerbestand ins Auge fassen, bereits oben angeführt. Die speziell hieher gehörigen sind folgende: Adreßbuch des deutschen Großhandels und Fabrikstandes, von H. Rudolph. (Leipzig; Rudolph und Kersten. 1854. 243 S. gr. 16. cart. n. 1½ Thlr.). — Handels- und Gewerbe-Adreßbuch für Oesterreich ob der Ems, redig. von Carl Größer. (Linz. Leipzig; Hübner. 1853. XI und 419. gr. 8. cart. 1½ Thlr.). — Handels- und Gewerbe-Adressenbuch für Ungarn, mit besonderer Berücksichtigung auf Pest, Ofen und Altofen, herausgeg. vom Pester Lloyd. (Pest; Geibel. 1853. VII und 338 S. Lex. 8. cart. n. 1½ Thlr.). —

Handelswissenschaftliche Journalistik. — Austria. Zeitung für Handel und Gewerbe, öffentliche Bauten und Verkehrsmittel, redig. von Dr. Gustav Höfken. Jahrg. 1853. 300 Nummern. 4. (Wien; Jaspers Wittwe und Hügel. n. 8⅓ Thlr.). — Von 1854 an wird diese gut redigirte Zeitschrift in etwas beschränkterem Umfange erscheinen. — Auch der: Wiener Lloyd, welcher schon eine lange Reihe von Jahren erscheint, ist in Bezug auf die commerziellen Beziehungen Oestreichs, des Ostens und Südens von Wichtigkeit. — Bremer Handelsblatt, redig. von Dr. Carl Andree. (Bremen; Schünemann. 1853. Imp. 4. n. 2 Thlr. 6 Sgr.). Dieses, wenn

Digitized by Google

auch etwas einseitig redigirte, Journal enthält eine Masse des vortrefflichsten Materials. Es wird vom Januar 1854 mit Hübner's staatswirthschaftlichen Nachrichten verschmolzen werden. — New-Yorker Handelszeitung. Ausgabe für Deutschland, Belgien, Holland, Dänemark ꝛc., redig. von M. Meyer und R. Baumann, 2ter Jahrg. Novbr. 1852 — Novbr. 1853. 100 Nummern. Imp. Fol. (New-York. Hamburg; Jowien. n. 15 Thlr.). — Frankfurter Handels-Correspondent, redig. vom Sensal S. Berlyn. Berichte über merkantile, finanzielle, Eisenbahn-Angelegenheiten ꝛc. 21ster Jahrg. 1853, 104 Nummern. gr. 4. (Frankf. a. M.; Hermann n. 5 Thlr.). Endlich bleibt noch anzuführen: die Liste der Hamburger Börsenhalle (Jahrg. 1853. Fol.). — Vgl. weiter unten die Rubrik: Handelsgesetzgebung.

Allgemeine Bearbeitungen der Handelslehre: Louis Simon: Katechismus der Handelswissenschaft. (Leipzig; Weber. 8. geh. 1853. VIII und 117 S. n. ¼ Thlr.). Eine gedrängte compendiarische Uebersicht über das gesammte Gebiet. — Daneben ist rühmend zu erwähnen: Der österreichische Kaufmann. Das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Darstellung. 2te vermehrte Auflage von L. Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute, umgearbeitet durch Ludw. Fort, Lehrer der Handelswissenschaften. (Leipzig; 1853). Es ist dies eine gelungene und praktische Zusammenstellung; die Auswahl der Gegenstände ist sehr sorgfältig, der Druck compendiös. — Von einer anderen, auf 3 Abtheilungen berechneten, Bearbeitung: Dr. Brentano: Lehrbuch der Handelswissenschaft für Handelslehranstalten (Fürth; Schmid. XVI und 116 S. gr. 8. geh. n. ¼ Thlr.) ist bis jetzt nur die erste Abtheilung publizirt. — Da die Waarenkunde einen so wichtigen Zweig der Handelswissenschaft ausmacht, so dürfen wir hier auch noch eine sehr ausgezeichnete neuere Schrift anführen, die das Resultat gründlicher wissenschaftlicher Untersuchungen ist: Die Prüfung der im Handel vorkommenden Gewebe durch das Mikroskop und durch chemische Reagentien, durch Dr. Herm. Schacht. Mit 8 Tafeln lithogr. Abbildungen. (Berlin; 1853. 64 S. gr. 8. geh. 1¼ Thlr.). —

Monographieen über die Ergebnisse des Verkehrs im Allgemeinen, so wie über den Handel einzelner Länder, wie endlich über einige hervorragende Handelszweige. — Hieher würde zuvörderst die erst vor kurzem erschienene Gewerbs- und Verkehrsstatistik des Königstaates Preußen von Friedr. v. Reden gehören, welche schon oben unter der Rubrik: Literatur des Gewerbewesens aufgeführt worden ist, — falls nämlich das Werk uns vollendet vorläge. Da aber die beiden bis jetzt erschienenen Abtheilungen sich lediglich mit der Industrie beschäftigen, die dritte Abtheilung aber, welche die Verkehrsverhältnisse des Preußischen Staates zum Gegenstande haben wird, noch zu erwarten ist, so müssen wir hier das Werk übergehen. — Besonders rühmend können wir hervorheben die: tabellarischen Uebersichten des Hamburgischen Handels im J. 1851, — und eben so die vom J. 1852, — beide von dem handelsstatistischen Büreau ausgearbeitet (Hamburg; Herold. Imp. 4. 1853.). Die so treffliche Arbeit eines der ausgezeichnetsten Handelsstatistikers, Soetbeer, ist ein Muster für alle ähnliche Erzeugnisse, sowohl in Bezug auf die Anordnung im Allgemeinen, wie hinsichtlich der Uebersichtlichkeit und Vollständigkeit. Die letzterwähnte neueste Publication ist dreimal so stark, wie die Uebersicht von 1849, und 27 Seiten stärker, als die von 1851. Vorzüglich reichhaltig sind die Notizen über Hamburgs Rhederei und Schifffahrt. Neu hinzugekommen sind 2 besonders zeitgemäße Rubriken, nämlich die tabellarischen Angaben über See-Assecuranzen und Auswanderer-Beförderung. — Vgl. damit die polemische Schrift: Altona, nicht: Hamburg-

Digitized by Google

Altona, zur Würdigung der commerziellen Selbstständigkeit und Bedeutung Altona's neben Hamburg. Als Manuscript gedruckt; verfaßt im Dezember 1853 von dem Königl. preuß. Commerzienrath Ed. Weber in Hamburg. — Ebenfalls sehr sorgfältig bearbeitet ist die: tabellarische Uebersicht des Bremischen Handels im J. 1852, zusammengestellt durch die Behörde für die Handelsstatistik (Bremen; Heyse. 1853. IV und 190 S. Fol. geh. n. 2⅔ Thlr.). — Ueber die commerziellen Verhältnisse Scandinaviens haben wir eine bemerkenswerthe compendiarische Zusammenstellung erhalten. Es ist dies des Baron Knut Bonde Schrift: **La Suède et son commerce (Paris; Guillaumin. 1852. 11½ Bogen. gr. 8.).** — Wenden wir uns dem westlichen Europa zu, so haben wir zunächst zu erwähnen: **Considérations sur le commerce exterieur de la Belgique, et notamment sur les rapports commerciaux de ce pays avec la France. (Bruxelles; II und 53 S. 8. 15 Sgr.).** — Aus Frankreich und über Frankreich sind uns zwei umfassende, werthvolle Arbeiten zugegangen, von denen die erste die gegenwärtigen Verkehrsverhältnisse Frankreichs in's Auge faßt, die andere aber eine historische Entwickelung des französischen Handels seit der ersten Revolution giebt. Es ist dies 1) das **Tableau général du commerce de la France avec les colonies et les puissances étrangères pendant l'année 1852. (Paris; Imprimerie Impériale. Août 1853. 1 Vol. IV und 640 Seiten in 4. 2) Annales du commerce extérieur de France. Tarif chronologique. Ire Partie. Matières animales. (Paris: 1853.).** Die chronologische Entwickelung beginnt mit dem 15. März 1791 und ist bis auf die Gegenwart fortgeführt. Das ganze Werk ist auf 4 Lieferungen oder Bände berechnet, von denen hier der erste vorliegt. Die einzelnen aufgeführten Abtheilungen entsprechen den Hauptabschnitten des französischen Tarifs. Auf die animalischen Stoffe, die hier abgehandelt sind, folgen 2) die vegetabilischen; 3) die mineralischen; 4) die Fabrikate. Die Ausführung ist wahrhaft musterhaft sowohl hinsichtlich der inneren Einrichtung, wie in Betreff der Uebersichtlichkeit der Zusammenstellung. Bei jeder einzelnen Waare sind in chronologischer Ordnung sämmtliche Daten, Gesetze, Decrete und Entscheidungen aufgeführt, durch welche irgend eine Aenderung in Bezug auf die Eingangs- oder Ausgangs-Zollsätze bewirkt worden ist. So kann man die ganze Bewegung der französischen Zollgesetzgebung seit den letzten 60 Jahren mit einem Blicke überschauen. Die Arbeit ist außerordentlich werthvoll und nützlich für die Verwaltung, nicht minder aber für Statistiker und Staatswirthe, weil ihnen so wesentlich ihre wissenschaftlichen Untersuchungen durch die hier gebotene Veröffentlichung erleichtert werden. — Ueber die gegenwärtigen commerziellen Verhältnisse Africa's, namentlich des Nordrandes dieses Welttheils, erfahren wir Näheres durch die Schrift: **Du commerce dans les États barbaresques et dans l'Afrique centrale, par C. B. Hury. (Bruxelles; 1852. 43 S. gr. 8. 15 Sgr.).** — Noch wollen wir einige Monographieen über 2 sehr wichtige Handelszweige nicht übergehen, über den Opiumhandel und den Verkehr mit Baumwolle. Ueber den ersteren unterrichtet uns in sehr belehrender Weise: **The Opium-trade, including a sketch of its history, extent, effects etc.', as carried on in India and China; by Nuthan Allen, Med. Dr. (London; Trübner & Comp. 1853.).** — Ueber den 2ten Gegenstand führen wir an: **Annual Cotton-Statistics for 1853; by Montgomery Neill & Comp. (Mobile and New-Orleans, 1853), und: Cotton-Tables, arranged by Charles Speakman (Manchester; 1853).** Besonders wichtig, um sich über die Preis- und Handelsfluctuationen des Baumwollenverkehrs zu unterrichten. —

Digitized by Google

Handelsgesetzgebung. — In Bezug auf Oestreich ist anzuführen: Wechsel-, Handels- und Concurs-Gesetzbuch für Ungarn, nach den neuen Verordnungen und in Kraft gebliebenen älteren gesetzlichen Bestimmungen zusammengestellt durch den Advocaten Alex. Ritter. (Pesth; Heckenast. 1852. 215 S. gr. 8. geh. 1 Thlr.). — Ferner: Verordnungsblatt für die Verwaltungszweige des österreich. Handelsministerium's, redig. im Handelsministerium. Jahrg. 1853. (Wien; Jasper's Wittwe und Hügel. 156 Nummern Fol. n. 2 Thlr.), — Ueber Preußen und den Zollverein gewährt eine reiche Ausbeute das nach amtlichen Quellen bearbeitete: Handelsarchiv, redig. vom Geh.-R. v. Viebahn und Legationsrath St. Pierre. (Berlin; G. Reimer. 7ter Jahrg. 1853. gr. 8. n. 5 Thlr.). —

Literatur des gesammten Zollwesens; Zoll- und Handels-Einigungen, Zoll- und Handelsverträge; Zoll-Tarife und Tarif-Revisionen.

Ueber die Entwickelung des französischen Zollwesens ist uns eine recht schätzbare historische Arbeit zugekommen: **Chemin-Dupotès: histoire de la legislation douanière de France depuis 1789. (Paris; 1853.)** — Von dem neuen britischen Zolltarif wollen wir eine Original-Ausgabe und eine gute deutsche Uebersetzung anführen. Die erstere führt den Titel: **The british Tariff for 1853; by Edwin Beedel. (London; Bell brothers. 1853.)**, — die andere aber, unter der Ueberschrift: Britisches Zoll-Tarifgesetz vom 20. Aug. 1853, nach dem offiziellen Abdrucke, findet sich in dem Handelsarchiv für 1853. II, 10. 11. p. 97 fgg. — Vgl. auch die Zolltarif-Acte für England 1853/54. Englisch und deutsch. (Bremen; Heyse. ⅔ Thlr.). — Vor allem aber dürfen wir nicht unterlassen, auf eine sehr wichtige, das britische Zollwesen betreffende, literarische Erscheinung aufmerksam zu machen: **The laws of the Customs**, herausgeg. von dem Kgl. Zollfiscal v. Hamel. (London; 1853. 8.). Es ist dies eine, von dem britischen Schatzamte im Laufe der letzten Jahre angefertigte, Zusammenstellung der bei der Verwaltung des britischen Zollwesens noch gegenwärtig bestehenden Gesetze. Diese Zusammenstellung wurde in der letzten Session dem Parlamente zur Genehmigung vorgelegt, und ist, nachdem sie zum Gesetze erhoben worden, das allgemeine Zollreglement des Reichs geworden. Als Anhang ist der alphabetisch geordnete Zolltarif von 1853 hinzugefügt. Es ist das erste Mal, daß hier der glückliche Versuch unternommen worden ist, die so ausgedehnte britische Zollgesetzgebung in compendiöser Kürze (auf 172 S. 8.) zusammenzudrängen; und doch wird Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit nicht vermißt, weshalb das Buch dem handeltreibenden Publicum von großem Interesse und Werth ist. — Ueber die östreichischen Zoll-Einrichtungen haben wir eine ganz praktische Arbeit: Handbuch des östreichischen allgemeinen Zollrechts, enthaltend den Text des allg. bürgerl. Gesetzbuches vom J. 1811, mit kurzen Erläuterungen desselben, unter Anführung der gesammten Literatur und sämmtlicher einschlägiger Justiz-, politischen und kameralist. Gesetze nach ihrem wesentlichen Inhalte sammt den Einführungspatenten vom 19. Novemb. 1852 ꝛc. Von **Dr.** Jos. Ellinger. 5te, neu bearb. Auflage. (Wien; Braumüller. 1853. **XII** und 592 S. Lex. 8. n. 3½ Thlr.). —

Was nun die Verhandlungen zwischen Oestreich einer Seits, und Preußen und dem deutschen Zollvereine anderer Seits betrifft, durch welche eine Zoll- und Handels-Einigung zwischen beiden Staatengruppen angebahnt wurde, die endlich durch den Vertrag vom 19. Februar 1853 wirklich zu Stande kam, so haben dieselben bekanntlich längere Zeit sehr lebhaft die Presse beschäftigt. Aus dem Kreise dieser Literatur heben wir folgende Erzeugnisse als bemerkenswerth hervor: die Segnungen des Zollvereins,

Digitized by Google

Eine statistische Skizze. (Leipzig; Brockhaus. 48 S. gr. 8. geh. n. 6 Sgr.). — Beiträge zur Beurtheilung der Zollvereinsfrage; eine Sammlung amtlicher Actenstücke. (Berlin; Decker. 1853. XXIV und 192 S. gr. 8. 15 Sgr.). — Die Wiener Zoll-Conferenzen; ein getreuer Abdruck der wichtigsten Verhandlungsstücke nebst einer Vorrede. (Wien; Braumüller. 1852. XV und 231 S. Lex. 8. n. 1 Thlr. — Von dem Handels- und Zollvertrage zwischen Oestreich, Preußen und dem zollvereinten Deutschland vom 19. Febr. 1853, incl. des Schlußprotocolls von demselben Tage, der Separatartikel, des Zollcartells, des Münzcartells ꝛc., sind zahlreiche Abdrücke erschienen, theils ohne, theils mit Anmerkungen und Auseinandersetzungen. Wir führen nur folgende an: 1) Wien bei Tendler und Comp. 77 S. geh. n. 4 Sgr.; — 2) Berlin bei Stuhr. 63 S. gr. 8. geh. 7½ Sgr.; — 3) Berlin bei Hempel. 3te Auflage. 78 S. gr. 8. n. 10 Sgr. — 4) herausgeg. vom Dr. jur. Ad. Herm. Völcker, zugleich als Taschenbuch für Kaufleute und Gewerbetreibende, bei Wagner in Neustadt a. d. O. 52 S. gr. 8. geh. n. 10 Sgr. —

Ueber die Beziehungen der Zollvereinsstaaten unter einander und zu anderen deutschen Ländern sind folgende Brochüren zu vergleichen: Zum Verständniß der Zollvereins-Crisis und der Stellung der zu Darmstadt verbündeten Zollvereins-Regierungen auf den Berliner Conferenzen, mit Rücksicht auf die amtlichen „Beiträge zur Beurtheilung der Zollvereinsfrage". (Gießen; Heinemann. V und 74 S. gr. 8. geh. 9 Sgr.). — Die deutsche Zoll- und Handels-Einigung, in besonderer Beziehung auf das Großherzogthum Hessen und den Antrag des Abgeordneten Müller-Melchiors v. 28. Mai 1852. (Mainz; Kirchheim und Schott. 36 S. gr. 8. geh. 4 Sgr.). —Das Rechtsverhältniß des thüringischen Zoll- und Handels-Vereins zum Zollverein (Leipzig; Jackowitz. 1852. 28 S. 8. 7½ Sgr.). — Betrachtungen über den Beitritt Meklenburg's zum deutschen Zollvereine. (Schwerin; Stiller. XIV und 302 S. gr. 8. geh. n. 1½ Thlr. — Daneben führen wir noch, als einen verwandten Gegenstand berührend, an: die Elbe und die Elbzölle, ein publizistischer Versuch von Dr. Carl Theodor v. Soden. Erstes Heft. Einleitung. Der Eßlinger Zoll. (Hamburg; Berendsohn, 15 S. gr. 8. geh. n. 3 Sgr.). —

Zuletzt dürfen wir auch die neueren Tarif-Revisionen nicht unerwähnt lassen, welche im deutschen Zollvereine, namentlich in Folge des Beitritts des norddeutschen Steuer-Vereins, nothwendig geworden sind, so wie die Ergebnisse der bisherigen Zollverwaltung der Vereinsstaaten. Hier ist zuerst der Vertrag selbst anzuführen: Vertrag über die Fortdauer und Erweiterung des Zoll- und Handels-Vereins v. 4. April 1853, — mit allen dazu gehörigen Beilagen und erläuternden Anmerkungen. Als Anhang: Verordnung vom 29. März 1853, betr. die Verkehrs-Erleichterungen zwischen dem Zoll- und Steuer-Vereine (Berlin; Hempel. 72 S. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr.). — Die letzterwähnte Verordnung allein das. (14 S. gr. 8. geh. 3 Sgr.). — Verzeichniß derjenigen Gegenstände, bei welchen im Steuervereine mit dem 1. März 1853 eine Veränderung in der Eingangsbesteuerung eingetreten (Gesetz vom 21. Febr. 1853) — unter Zugrundelegung des Zolltarifs, entworfen von einem Steuerbeamten (Oldenburg; Stalling. 14 S. gr. 4. geh. n. 2½ Sgr.). — Gesetz, die Aenderungen des Tarifs der Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben betreffend, nebst Anlagen (Berlin; Decker. 1853. 28 S. gr. 8. geh. 5 Sgr.). — Vereins-Zolltarif; mit Allerhöchster Genehmigung herausgeg. von Ernst Georg Loehr (Augsburg; v. Jenisch und Stage. geh. n. 1 Thlr. 6 Sgr.). — Tarif der Ein-, Aus- und Durchfuhrzölle des Zollvereins, gültig vom 1. Jan. 1854 (Leipzig; H. Hübner. 1853. 34 S. 8. geh. 6 Sgr.). — Alphabetisches Waarenverzeichniß zur Erhebung der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben nach Maaßgabe

Digitized by Google

des Gesetzes vom 21. Febr. 1853. (Hannover; Helwing. II und 149 S. gr. 4. 1853. geh. ¾ Thlr.). — Dasselbe bei Gebr. Jänecke in Hannover (geh. ½ Thlr.). — Alphabetisch geordnetes Nachschlagebuch zum preuß. österr. Zoll- und Handelsvertrage vom 19. Febr. 1853, nach dem im östr. Handelsministerium bearbeiteten Waarenverzeichnisse (Wien. Leipzig; H. Hübner. 114 S. 8. geh. n. ⅓ Thlr.). — Statistische Uebersicht über Waarenverkehr und Zoll-Ertrag im deutschen Zollvereine für das J. 1851, zusammengestellt von dem Central-Büreau des Zollvereins, nach den amtlichen Mittheilungen der Zollvereins-Staaten. (Berlin; G. Reimer. 1852. VI und 213 S. gr. 4. n. 1½ Thlr.). — Nachweisung der im J. 1851 in den Zollvereinsstaaten erhobenen Eingangsabgaben nach den Tarifartikeln, und nach den bei den Zollstätten jedes Vereinsstaaees erhobenen Einnahmen geordnet (Berlin; Jonas Verlagshandl. 7 S. gr. 4. 2½ Sgr.). — Uebersicht der im J. 1851 im gesammten Zollvereine (mit Ausschluß des Herzogl. Braunschweig. Harz-Leine-Districts) statt gehabten Waaren-Ein-, Aus- und Durchfuhren, ingleichen der durch Verzollung oder als zollfrei in den freien Verkehr getretenen fremden Waaren (Berlin; Jonas Verlagshandlung. 1852. 16 S. gr. 4. geh. 2½ Sgr.). — Provisorische Abrechnung über gemeinschaftliche Einnahmen an Zollgefällen für das J. 1852. Nebst 5 Beilagen. (Berlin; Jonas Verlagshandl. 1853. 16 S. gr. 4. 7½ Sgr.). — Ueber die provisorische Abrechnung der Einnahmen des Zollvereins im J. 1853 (und zwar der 3 ersten Quartale desselben) ist zu vergleichen: Allg. Augsb. Zeitung vom 20. Dezemb. 1853, Nr. 354. Beil. —

Indem wir zu der Literatur über die verschiedenen Förderungs- und Erleichterungsmittel des Verkehrs übergehen, wollen wir zunächst Schifffahrt, Rhederei, so wie Handels- und Dampfschifffahrts-Marine in's Auge fassen.

Bekanntlich ist neuerdings in New-York durch den Schweden Ericsson es versucht worden, ein neues Bewegungs-Prinzip der Schifffahrt zum Grunde zu legen, mit anderen Worten: die bisher so umfangreich zur Anwendung gebrachte Dampfkraft, wegen der mit derselben verknüpften bedeutenden Kosten und sonstigen Unannehmlichkeiten, durch s. g. kalorische Maschinen, die auf dem Prinzip der Lufterpansion beruhen, zu ersetzen. Die Versuche sind bereits in größerem Maaßstabe in der neuen Welt angestellt worden, und es läßt sich nicht leugnen, daß, wenn der Gedanke vollständig ausführbar wäre, dadurch eine völlige Umwandlung auf dem Gebiete der Seeschifffahrt bewirkt werden würde. Ericson soll inzwischen verstorben sein, und damit ist großentheils die so wünschenswerthe Anregung, der die Sache noch bedurfte, fortgefallen. Nichts desto weniger hat man sich auch in Deutschland noch neuerdings lebhaft mit dem interessanten und wichtigen Gegenstande beschäftigt. Das Resultat dieser Beschäftigung sind 2 Schriften, auf welche hiedurch aufmerksam zu machen wir nicht unterlassen wollen: 1) J. Völckers (Ingenieur in Magdeburg): Beurtheilung der Calorischen Maschine des Capitain Ericsson. (Magdeburg; Ebers. 1853. 46 S. gr. 8. und eine lithogr. Tafel in gr. 4. geh. n. 10 Sgr.); — 2) Die Lufterpansionsmaschine, von Prof. F. Redtenbacher; mit 3 lithogr. Tafeln (Mannheim; 1853. geh. 20 Sgr.). Es wird hier, mit besonderer Bezugnahme auf Ericsson's Erfindung, ausführlich die Theorie der Maschine, welche in der neuen, wie alten Welt so großes Aufsehn erregt, auseinandergesetzt. —

In der Darstellung des gegenwärtigen Standes der Seeverbindungen mittelst der Dampfschifffahrt ist vorzüglich die britische Literatur reichhaltig. Wir führen hier zuerst eine treffliche kartographische Arbeit an: **A Map showing the Steam-Communication and Overland-Routes between England, India and Australia (London; Allen & Comp. 1853.).**

Digitized by Google

Sodann ist ein Pamphlet nicht zu übersehen, welches sich mit dem Gegenstande beschäftigt: **The Steam-Navy; by J. C. Hoseason Esqu. (London; Saunders and Stanford. 1853.).** — Ueber die britische Gesetzgebung in Bezug auf Schifffahrt und Seehandel bekommt man aber sehr gute Auskunft in dem Werke: **On navigation and mercantile Marine Laws; by W. S. Lindsay. 2. edit. (London; Longmans. 1853.).** — Endlich machen wir noch auf eine Arbeit aufmerksam, welche die Verbindung des atlantischen mit dem stillen Meere mittelst einer Durchstechung der Landenge von Panama zum Gegenstande hat: **The Isthmus of Darien Ship Canal; by Dr. Cullen. (London; Wilson. 1853.).** — Ueber die holländische Handelsmarine giebt es eine recht gute alphabetische Zusammenstellung: **Willem van Houten: Nederlandsche Koopvaardij vloot, bevattende Fregatten, Barken, Brikken en Schoeners, benevens de plaats waar de Reederijn gevestigd zijn. (Amsterdam; 1853.).** — Unter den deutschen hieher gehörigen Schriften nennen wir zuerst die Arbeit eines Autors, der sich schon früher durch ähnliche fleißige Zusammenstellungen Verdienste erworben hat: Die deutschen Ströme in ihren Verkehrs- und Handelsverhältnissen; mit statistischen Uebersichten von H. Meidinger. In 4 Abtheilungen. Erste Abtheilung: die Donau; zweite Abtheilung: der Rhein und seine schiffbaren Nebenflüsse und Canäle. (Leipzig; Fr. Fleischer. 1853. VII und 131 S. mit 1 lithogr. Karte, — und VII und 183 S. mit 2 Karten. 8. jede Abtheilung n. 1 Thlr.). — Für Schiffer, Rheder, Consule ꝛc. recht brauchbar ist das nach amtlichen Quellen von Friedr. Ant. Strackerjan bearbeitete: Schifffahrtshandbuch. Dieses Buch enthält zuerst eine Sammlung der Handels- und Schifffahrts-Verträge, so wie der Schifffahrts-Gesetze und Verordnungen des Großherzogthum's Oldenburg. In einem Anhange sind angegeben: die Verzeichnisse der Oldenburgischen Schifffahrts-Behörden und Consuln, Nachrichten über die Versicherungs-Gesellschaften und Schiffer-Wittwencassen ꝛc., die Schifffahrts-Geschäfts-Addressen und das Verzeichniß der Oldenburg. See- und Küstenschiffe. (Oldenburg; Schulze. 1853. XIV und 219 S. 8. cart. n. ⅔ Thlr.). — Zuletzt fügen wir noch hinzu: Carl Meißner: Die Dampfschifffahrt von Dresden nach Meißen und Riesa, ein Führer für Reisende. Mit 3 Bildern und 1 lithograph. Karte. (Meißen; Gödsche. 79 S. 16. geb. 12 Sgr.). —

Es bleiben noch diejenigen Hülfsmittel des Handels zu betrachten übrig, welche eine Förderung und Erweiterung des Verkehrs erzielen durch Erleichterung der Umsätze und Vereinfachung der Zahlungsgeschäfte. Dahin rechnen wir: Messen und Märkte, Börsen und Banken, das gesammte Geld- und Münzwesen, so wie endlich Maaße und Gewichte. Ein großer Theil der in dieses Bereich einschlagenden Schriften behandelt mehrere der erwähnten Hülfsmittel gemeinschaftlich, — weshalb wir, um Weitläufigkeiten zu vermeiden, uns darauf beschränken werden, derartige literarische Erscheinungen nur unter einer der genannten Rubriken aufzuführen. Wir beginnen zunächst mit der Literatur des Bankwesens.

Von England liegt uns vor: **The Banking Almanach for 1853 (London; Groombridge. 1853.)**, eine sehr fleißige, umfangreiche und praktische Zusammenstellung. — Die Banken Schottland's sind bekanntlich unter allen bestehenden die best-eingerichteten, weshalb sie für neu beabsichtigte Unternehmungen gewöhnlich als Muster aufgestellt worden sind. Ueber diese giebt es eine sehr gute englische Monographie von Logan, welche neuerdings eine sorgfältige deutsche Bearbeitung gefunden hat: Die schottischen Banken, ihre Geschichte, Einrichtung, Geschäfte und praktische Handhabung. (Aus der deutschen Gewerbezeitung besonders abgedruckt). Ausführlich sind hier: Geschichte, Rechte und Organisation der fraglichen Insti-

Digitized by Google

tute auseinandergesetzt, — sodann ist die Rede von den Bankeignern, der Bankverwaltung, den Bank-Comptoiren, dem Bank-Credit, den Conto-Corrent-Geschäfften, Depositenscheinen, Accreditiven, Banknoten, dem Austausche derselben, Wechseln, Buchführung, Actienbüchern, Zweig-Banken, Spar-Banken ꝛc. Als Beilage ist noch angehängt: die Parlamentsacte v. 21. Juli 1845, welche die Ausgabe von Banknoten für Schottland bestimmt. (Leipzig; G. H. Friedlein. 1853. 8. geh. 12 Sgr. — Von französischen neueren Werken über das Bankwesen heben wir als das vorzüglichste hervor: **Traité theorique et pratique des opérations de Banque, par J. G. Courcelle-Seneuil** (2te revid. und verbess. Ausgabe. **Paris; Guillaumin & Comp.**, ein starker Octavband. 1853. 7½ Fr.). Dies Buch unterrichtet in ausführlichster Weise eben sowohl theoretisch, wie practisch über alle vorkommenden Bankoperationen. — Als eine umfangreiche Arbeit, welche das gesammte Material zusammenstellt, ist von deutschen staatswirthschaftlichen Schriftstellern zu erwähnen: Otto Hübner: Die Banken (in 2 Lief. Lex. 8. à Lief. n. 3 Thlr. Leipzig; Hübner. 1853.), in welchem Werke sowohl die Theorie, wie die Geschichte des Bankwesens, schließlich aber die Statistik aller bestehenden Banken gegeben wird.

Schriften über das gesammte Geld- und Münzwesen, in denen großentheils die Maaße und Gewichte mit abgehandelt werden, weshalb wir uns unten bei Erwähnung der letzgenannten Rubrik sehr kurz fassen können.

Eine sehr wichtige Frage: welchen Einfluß mit der Zeit die bedeutend vermehrte Goldproduction auf das Geldwesen ausüben dürfte? ist verschiedentlich schon von mehreren Staatswirthschaftslehreren erörtert worden, am gründlichsten und geistvollsten unstreitig von Michel Chevalier in einer besonderen Schrift, welche nun auch in britischer Uebertragung erschienen ist: **Remarks on the production of the precious metals and on the depreciation of gold. (London; Smith, Elder & Comp. 1852.).** — Wenden wir uns zu den Darstellungen des Münzwesens außereuropäischer Staaten, so haben wir zuerst einen Aufsatz in der Allg. Auswand.-Zeitung vom 26. November 1853, Nr. 139, anzuführen, in welchem ausführlich: Brasilien's Münzen erörtert werden, und zwar deren Gehalt und Werth, verglichen mit denen anderer Länder. — England's staatswirthschaftliche neuere Literatur über diesen Gegenstand ist ganz besonders reichhaltig, und zwar eben sowohl über das britische Münzwesen für sich, wie über das Münzwesen im Allgemeinen, wie verglichen mit dem anderer Länder, besonders aber ist es in neuerer Zeit die Theorie des Münzwesens, namentlich die Erörterung der Vorzüge und Schattenseiten des Dezimal-Systems, welche zahlreiche Federn in Bewegung gesetzt hat. Wir führen aus der Masse hieher gehöriger Schriften folgende an: **A synopsis on foreign moneys, weights and measures, reduced to the english standard aud equivalents; by Dr. Michelsen. (London; William Spooner, Strand. 1853. 1 Shill.).** — **The Coinage of the British Empire etc. from the earliest period to the present time; by Henry Noel Humphries (London; Nathaniel Cooke, Milfordhouse, Strand. 1853.).** — **Elementary treatise on metallic currency, by R. H. Walsh, L. L. B. (Mac-Glashan).** — **The principles of Currency and Banking (London; Groombcidge. 1853.).** — **The decimal coinage; by A. Milward Esqu. (London; Bell. 1853).** — **A table for a decimal system of account adapted to the current coinage of the Realm. (London; Smith, Elder and Comp. 1853).** — **An examination of the report and evidence of the committee of the House of Commons on decimal coinage (London; Rigdway. 1853.).** — **An Essay on the decimal system as applied to the national coinage, weights and measures, by Henry Taylor.** 4te Aufl.

Digitized by Google

(**London; Groombridge and Pons. 1853. 12. 1½ Shill.**). — Von französischen neueren Werken über das Münzwesen heben wir nur eines hervor: **Gustave de Puynode: de la monnaie, du crédit et de l'impôt** (**Paris; Guillaumin. 1853.** 55¾ Bogen. gr. 8. 12 Fr.), welches die Lehre vom Gelde auch mit besonderer Beziehung auf benachbarte Gebiete abhandelt. — Vgl. damit: **Lettre sur la notion de la monnaie, adressée à Mr. le Rédacteur en Chef du Journal des Économistes.** (Berlin; 1854. 24 S. Lex. 8.). **Voir les numéros du Journal des Économistes des mois de Sept., Oct., Nov. et Decemb. 1853.** — Auch eine holländische, hieher gehörige, neuere Schrift bleibt zu erwähnen: **Steijn Parvé D. C.: Geschiedeniss van het Munt-en Bank-wezen van Nederlandsch-Indie, sedert de herstelling van het Nederlandsch gezag in 1816, vermeerderd met een overzigt van de bestaande muntstelsels in British-Indie, Ceylon, eenige Portugesche, Spaansche en Fransche Kolonien, in China, Cochin China, Arabie en Perzie** (**Zalt-Bommel; J. Noman en Zoon. 1853. 8. 4 Fl. 80 C.**). — Die Schweiz hat auch einige Erzeugnisse geliefert, z. B. Kasp. Wild (in St. Gallen): Marktverkehrstabellen oder so genannter Faullenzer für den Kauf und Verkauf nach dem neuen Schweizergelde. (St. Gallen; Huber und Comp. 23 S. 12. geh. 3 Sgr.). — Von des Lehrers Xav. Frey: Münzbuch oder Abbildung aller courfirenden Münzsorten ꝛc., mit deutschem und französ. Texte, 2te ganz umgeänderte und stark vermehrte Auflage (Bern; Blom. ist die 6te Lieferung (à 12½ Sgr.) herausgekommen. — Das gesammte deutsche Münzwesen ist ebenfalls neuerdings von den verschiedensten Seiten erörtert worden. Man hat versucht, in historischer Darstellung die allmählige Entwickelung desselben nachzuweisen; — man hat den gegenwärtigen Bestand, zunächst für rein praktische Zwecke, übersichtlich angegeben; — man hat die Reformen ausführlich discutirt, zu denen die gegenwärtige Lage des Münzwesens vorzugsweise in Deutschland gerechten Anlaß geben möchte. Aus dem Kreise dieser verschiedenartigen Schriften heben wir als bemerkenswerth hervor zunächst eine ganz verständig abgefaßte Brochüre: Vorschlag zu einem neuen allgemeinen Münzsystem für Deutschland, zugleich zur Orientirung über den dermaligen Bestand des deutschen Münz- und Rechnungswesens, von einem praktischen Kaufmanne. (Buchholz; Adler. 26 S. gr. 8. geh. n. 3 Sgr.). — Eine ganz zweckmäßige geschichtliche Zusammenstellung ist die: Münzsammlung aller seit dem Westphälischen Frieden bis zum J. 1800 geprägten Gold- und Silbermünzen sämmtlicher Länder und Städte. (In 50 Lieferungen à n. ⅓ Thlr. geh. gr. 8. Leipzig; E. Schäfer), von welcher Lieferung 25—40 erschienen sind. — Auf den Nachweis des gegenwärtigen Bestandes beschränken sich folgende Schriften: Neueste Münzkunde; Abbildung und Beschreibung der jetzt courfirenden Gold- und Silbermünzen, mit Angabe ihres Gewichts, ihres Feingehaltes, ihrer Geltung und ihres Werthes (in Heften à n. ⅓ Thlr. Leipzig; E. Schäfer. geh. gr. 8. complet n. 10 Thlr.); es liegt Heft 31 vollendet vor. — Ferner: Gallerie sämmtlicher europäischer und außereuropäischer Münzen in ihrer wirklichen Größe, nebst genauer Angabe ihres Werthes nach preußischem, rheinischen und Conventionsmünzfuße. (Quedlinburg; Huch. 1853. 8. geh. in Lieferungen à n. 5 Sgr. Die 1ste — 3te Lieferung ist publizirt). — Sodann: Abbildungstafel der Silbermünzen verschiedener Länder, mit Angabe ihres Werthes im 20 und 24 Fl. Fuß und in preußischem Gelde. (5te Ausg. Nürnberg; Leuchs und Comp. 1853. 1 lithograph. Blatt. Imp. Fol. 12 Sgr.). — Ueber das Bereich des Münzwesens hinaus auf das Gebiet der Maaß- und Gewichts-Kunde erstreckt sich eine andere compendiöse Arbeit: Zusammenstellung der verschiedenen Münzen, Gewichte, Gemäße für trockene und flüssige Sachen, im Vergleich mit den preuß. Münzen, Gewich-

Digitized by Google

ten ꝛc., von dem Oeconomie-Commissar Rust. (Neuhaldensleben; Eyraud. VIII und 51 S. 8. geh. 6 Sgr.). — Einen ähnlichen Umfang in Bezug auf das Material hat das Münz-, Maaß- und Gewichts-Buch von Christian und Friedrich Noback; in demselben ist das ganze Geld-, Maaß- und Wechselwesen abgehandelt, nicht minder sind es die Curse, die Staatspapiere, die Banken, die Handelsanstalten und Usancen aller Staaten und wichtigeren Orte. Das Ganze ist ein bis auf die Gegenwart weiter durchgeführter Auszug aus dem größeren, vor kurzem vollendeten, Werke derselben Verfasser, welches unter dem Namen: Taschenbuch ꝛc. erschien. Von den 6—7 Heften, auf welche der Umfang berechnet war, à Heft n. 12 Sgr., haben bereits die 3 ersten Hefte (Aachen-Island) die Presse verlassen. (Leipzig; Brockhaus. 1853. gr. 8.) — Ebenfalls das gesammte Geldwesen, aber nicht Maaße und Gewichte, handelt mit ab eine andere, weniger umfangreiche Schrift: Das Geld, nämlich die Gold-, Silber- und Kupfer-Münzen, nach den neuesten gesetzmäßigen Bestimmungen, das Papier-, Rechnungs- und Wechselgeld, so wie die Gold-, Wechsel- und Staatspapier-Course, von dem Lehrer J. Th. H. Rosenberg. (Hamburg; Herold. 1853. 62 S. gr. 8. geh. n. 12 Sgr.). — Beschränkteren Umfangs, nämlich bloß Reductionen der üblichsten Geldsorten enthaltend, ist eine ganz vor kurzem erst veröffentlichte nützliche und zweckmäßig eingerichtete Arbeit: Der Werth der gangbarsten Gold- und Silber-Münzen in Europa und Nordamerika, von F. Arnstedt. (Hamburg; B. S. Berendsohn. 1853.). Es sind auf den hier vorliegenden wenigen Bogen 103 verschiedene Geldsorten ihrem Werthe nach für 20 Hauptstaaten berechnet; demnach ist hier dem Geschäftsmanne, wie dem Reisenden, ein sehr zweckmäßiges und zeitsparendes Hülfsmittel geboten. Eine englische, wie eine französische Uebersetzung, angefertigt von Dr. Henning, werden in kurzem erscheinen. —

Der Maaß- und Gewichtskunde ist schon in dem Abschnitte vom Münzwesen theilweise Erwähnung geschehen; besonders beschäftigen sich aber mit dem erwähnten Gegenstande folgende Productionen: Eine Uebersicht über Brasiliens Maaße und Gewichte ist in neuester Zeit gegeben worden in der Allg. Auswanderer-Zeitung vom 10. Decbr. 1853. Nr. 145. — Eine vergleichende Zusammenstellung findet sich in: Maaße, Gewichte und Münzen der größten deutschen und außerdeutschen Länder, verglichen mit den preußischen. (Wriezen; Roeder. 23 S. gr. 8. geh. n. 4 Sgr.). — Zwei andere Reductionen auf preußisches und Zollvereins-Gewicht sind: Tabelle zur Reduction des Preußischen Gewichts in Zollgewicht (Berlin; Decker. 1 Bogen Fol. 1853. 2½ Sgr.); (dieselbe Tabelle auch bei Pfeffer in Halle für 3 Sgr.); — und: Verhältniß des Preußischen Gewichts zu dem Zollvereinsgewichte, und des letzteren zu dem ersteren, so wie die Gewichtsverhältnisse anderer deutschen Staaten und einiger der bekanntesten Handelsplätze des Auslandes zu dem preußischen und dem Zollvereinsgewichte. In 16 Vergleichungstabellen und einem Anhange. Vom Rendanten Alb. Kudraß (3te vermehrte Aufl. Breslau; Graß, Barth und Comp. 1853. 41 S. gr. 8. geh. 7½ Sgr.). — Endlich wird uns eine Reduction des Wiener Gewichts gegeben in der: Reductionstabelle vom Wiener Gewichte in Zollgewicht, und vom Zollgewicht in Wiener Gewicht. (1 Bogen Folio. Troppau; Traßler. 1853. n. 4 Sgr.). —

Auf dem Gebiete der literarischen Erscheinungen über die Förderungs- und Erleichterungsmittel des Verkehrs bleiben noch anzuführen die Schriften über Communications-Mittel und Transport-Anstalten. In diese Kategorie bringen wir: 1) das Heerstraßenwesen, Brücken, Canäle und Dampfschifffahrt; — 2) die Eisenbahnen; — 3) das Postwesen; — 4) die Telegraphen. Bei der nahen Verwandtschaft mehrer dieser Gegenstände unter

Digitized by Google

einander kann es nicht fehlen, daß unter der einen Rubrik theilweise auch die andere mit abgehandelt werden muß. —

Heerstraßenwesen und Canalisationen. — Sehr nützlich und übersichtlich ist eine neuere französische Arbeit, die aus dem ministère des travaux publics hervorgegangen ist. Es ist dies das: **petit annuaire, indiquant 1) les bureaux de l'administration centrale, commissions etc.; 2) le personnel des corps des ponts et chaussées et des mines; 3) les administrations des chemins de fer, des mines etc., et les ingenieurs civils etc., par D. Charlot et Thibaux. (Paris; Henri et Charles Noblet. 1853. 12. 2½ Fr.).** — Die neuere preußische Gesetzgebung über das Straßenwesen findet sich in dem ausführlicheren Werke des Kammergerichtsraths Ludw. v. Rönne über die Verfassung und Verwaltung des Preußischen Staates, 6ten Theiles (das Polizeiwesen enthaltend) 4ter Band, welcher sich mit dem Bau- und Wegewesen beschäftigt. Von diesem 4ten Bande hat die 2te Abtheilung vor kurzem die Presse verlassen, welche auch unter dem besonderen Titel: Die Wege-Polizei und das Wege-Recht des Preußischen Staates verkauft wird. (Breslau; Aderholz. XVI und 671 S. gr. 8. geh. 3 Thlr.). — Eine mit Umsicht in Bezug auf das neuere Communicationswesen angefertigte kartographische Arbeit ist die von dem Postmeister a. D. Heidemann herausgegebene: Karte über die Schiffbarkeit der Flüsse und über die Dampfschiff-Course in Deutschland; lithographirt und illuminirt. (Halle: Pfeffer. 1853. gr. Fol. in 8 Cartons. n. ⅓ Thlr.). —

Literatur des Eisenbahnwesens. — Ganz besonders zweckmäßig und praktisch sind die Schriften über das Eisenbahnwesen, welche uns aus England zukommen, dem Lande, in welchem die Entwickelung dieses modernen Verkehrsmittels, außer Nordamerika, zuerst einen großartigen Aufschwung nahm. Aus der großen Fluth hieher gehöriger literarischer Productionen heben wir nur einige bemerkenswerthe hervor, zuerst: **The ABC, or alphabetical Railway-Guide (London; Tweedle. 1853),** ein sehr praktisches Büchlein. — Ferner: das ganz vorzüglich eingerichtete, viel verbreitete: **Bradshaw's Railway-Itinerary (London; 1853.);** —sodann: **Railway-Intelligencer for the year ending Sept. 30. 1853, by Michill Slaughter (London; Smith and Son. 1853.),** ein Journal, welches über Alles Auskunft ertheilt, was in irgend einer Weise mit dem Eisenbahnwesen zusammenhängt. — Ueber eine in der neueren Zeit häufig ventilirte Frage, nämlich die zweckmäßigste Beseitigung der auf den Eisenbahnen sich ereignenden Unglücksfälle, verbreitet sich mit Sachkenntniß eine kleine Brochüre: **Railway dangers and how to awoid them (London; Effingham Wilson. 1853.).** — Ueber die britische Eisenbahngesetzgebung aber erhält man eine recht gute Uebersicht in folgendem Buche: **The law of Railways, including the three general Consolidation-Acts of 1845, and the other General Acts for regulating Railways in England and Ireland, with copious Notes of decided cases on their construction, including the Rights and Liabilities of Shareholders, Allottees of Shares, and provisional Committee-Men, with Forms etc., by Leon. Shelford Esqu. 3. edit. London; 1852. imperial 8. 30 Shill.).** — Ueber das Eisenbahnwesen Rußlands geben wenigstens theilweise Auskunft die: Beiträge zur Kenntniß der Verbindungen durch Eisenbahnen in Rußland im Allgemeinen und besonders über die projectirte Dünaburg-Rigaer Bahn, vom Verf. des Werkes über Rußland's Wasser-Verbindungen. (Leipzig; G. E. Schulze. 1852. V und 66 S. gr. 8. geh. n. 24 Sgr.). — Ueber Oestreichs Eisenbahnen insbesondere, außer den Werken, die nebenher sich über dasselbe verbreiten, sind 2 Bücher zu erwähnen: Das vollständigste Eisenbahn-, Dampf-

Digitized by Google

schifffahrts- und Postbuch für das Kaiserthum Oestreich, enthaltend: Abgangszeiten, Fahrtdauer, Entfernungen und Fahrpreise aller Eisenbahn-, Dampfschifffahrts- und Postverbindungen in Oestreich. Nebst 16 lithograph. Fahrkarten. (Wien; Tendler und Comp. 1853. 62 S. 16. geh. n. 12 Sgr.—, erscheint mehrere Male im Jahre;) und: das von Ad. Jantzen und Leop. Kastner herausgegebene: Handbuch für den gesammten Eisenbahn-, Dampfschifffahrts- und Telegraphen-Dienst im Kaiserth. Oesterreich, enthaltend die sämmtlichen Bestimmungen, Tarife und alle anderen, hierauf bezüglichen Kundmachungen bis zum 1. Juli 1853 (Wien; Braumüller; in 3 Lieferungen, von denen die erste (112 S. hoch 4.) à n. 1⅓ Thlr. geh. erschienen ist). — Wenden wir uns zu dem Eisenbahnwesen im übrigen Deutschland, so haben wir zuerst ein verdienstvolles Journal-Unternehmen anzuführen, die von C. Etzel und L. Klein redigirte Eisenbahnzeitung, Organ der Vereine deutscher Eisenbahnverwaltungen und Eisenbahn-Techniker (Stuttgart; Metzler. Fol. n. 4 Thlr. in 52 Nummern), welche 1853 ihren 11ten Jahrgang vollendet. — Daneben ist eine allgemeine Betrachtung über den Einfluß der Eisenbahnen nach den verschiedenen Seiten hin hervorzuheben: Die Eisenbahnen und ihre Wirkungen, von Dr. Karl Knies (Braunschweig; Schwetschke und Sohn. 1853. geh. 8. 24 Sgr.). Zuerst werden die Eisenbahnen aufgefaßt als Gegenstände der Privatspeculation, — sodann wird das Verhältniß der Staatsgewalt zu denselben (Staats- und Privat-Eisenbahnen) beleuchtet; — es werden die ökonomischen Wirkungen dieses wichtigen Verbindungsmittels (Transport-Erleichterungen) gezeigt; — es wird die Einwirkung derselben auf die einzelnen Kreise der ökonomischen Erwerbsthätigkeit nachgewiesen, und endlich schließt der Verfasser in angemessener Weise damit, daß er uns die Wirkung der Eisenbahnen auf das allgemeine Leben der Einzelnen und der Völker vor Augen führt. — Lediglich vom militairischen Gesichtspunkte wird die Bedeutung der Eisenbahnen aufgefaßt in einer bereits in 2ter Auflage erschienenen Schrift: Die Eisenbahnen und ihre Benutzung als Militair-Operationslinien, von Pz. (Oberpostrath Carl Ed. Ponitz); mit einer Eisenbahnkarte in Fol. (Adorf; Verlagsbüreau. 1853. XII und 287 S. gr. 8. geh. 1 Thlr. 21 Sgr.). — Eine gute statistische Uebersicht über das gesammte deutsche Eisenbahnnetz liegt uns vor in der: Deutschen Eisenbahn-Statistik für 1851, zusammengestellt von der Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft (Stettin; 1853. 3 Thlr.).— Auch an guten Uebersichts-Karten über die deutschen und außerdeutschen Eisenbahnen fehlt es nicht. Dahin sind zu rechnen: 1) Uebersichtskarte der sämmtlichen Eisenbahnen von Mittel-Europa, nach den besten Hülfsmitteln entworfen und gezeichnet von Jac. Schantz. (Cassel; Vollmann. Fol. in 16. Carton. ¼ Thlr.). — 2) Karte der Eisenbahnen Deutschlands, zusammengestellt auf Grund offizieller Mittheilungen und herausgeg. von der herzogl. Braunschweigischen Eisenbahn- und Post-Direction, gez. von Glindemann (Braunschweig; Wehrt. Leipzig; O. A. Schulz, à n. ¼ Thlr. compl. n. 5¾ Thlr.). Es ist dies eine rühmenswerthe umfangreiche Arbeit, durchgeführt mit offizieller Genauigkeit und außergewöhnlichem Fleiß, daneben auch noch mit einer statistischen Uebersicht in tabellarischer Form versehen. — 3) Spezial-Karte der Eisenbahnen Deutschland's, so wie der benachbarten Länder, zum Gebrauch für das merkantilische Publicum (Hannover; Hornemann. 1853. Imp. Fol. ¼ Thlr.). — 4) Friedr. v. Reden und E. v. Sydow: Eisenbahn-Karte von Deutschland und den angränzenden Ländern, zugleich als Uebersicht aller wichtigsten Land- und Wasser-Verbindungen bearbeitet. (Berlin; Schropp und Comp. 1853. Imp. Fol. n. ¾ Thlr.).— Auch der sauber gearbeitete Bähr-Stülpnagelsche Eisenbahn-Atlas (Gotha; Justus Porthes) erscheint fortwährend in kurzen Zwischenräumen in

Digitized by Google

verbesserter Gestalt und ist dabei äußerst preiswürdig. — Von Führern auf den Eisenbahnen erscheinen ebenfalls regelmäßig mehrere, die durchweg die Abfahrtszeiten der einzelnen Eisenbahnen, die Fahrtpreise und alles sonst Nothwendige in passender Form für das reisende Publicum enthalten. Außer dem bekannten wohlfeilen, für Norddeutschland eben so, wie für Süddeutschland bearbeiteten Manuale, wollen wir hier nur dreier derartiger Unternehmungen gedenken: 1) Reisebegleiter zu den Fahrten der Eisenbahnen und Dampfschiffe, nebst einer Eisenbahn-Karte in gr. 4 und einer Münz- und Meilenvergleichungs-Tabelle ꝛc. (Magdeburg; Falckenberg und Comp. III und 66 S. 12. n. 2½ Sgr.); — 2) U. Hendschels Telegraph; monatliche, nach Notizen des Coursbüreaus der Thurn- und Taxisschen Generalpostdirection und andern offiziellen Quellen bearbeitete, Uebersicht über Abgang und Ankunft der Eisenbahnen, Posten und Dampfschiffe in Deutschland und den angränzenden Ländern, nebst Angabe der Entfernungen ꝛc. VIIter Jahrg. 1853. 10 Nummern in 16. à 144 S. mit einer lithograph. Karte in Folio. (Frankfurt a. M.; Hendschel. Leipzig; Große. geh. 2 Thlr. 3 Sgr., — einzelne Nummern à 9 Sgr.); — 3) und endlich eben so empfehlenswerth, wie der Telegraph für den Westen und Süden, vorzüglich für Preußen, und das nördliche und östliche Deutschland: Die Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Verbindungen in Deutschland und den angränzenden Ländern, nebst Angabe der Extrapost-Zahlungssätze und Vergleichungstabellen der verschiedenen Geldwährungen und Meilen; bearbeitet nach den Materialien des Königl. Post-Coursbüreau's in Berlin (Berlin; David's Verlag. 1853. In ein- bis zweimonatlichen Ausgaben. geh. n. ⅓ Thlr. Regelmäßig erscheint die neue Auflage in 2 Heften à 5 Sgr., von denen das erste die Eisenbahnen, das 2te die Postcourse umfaßt). — Auf einen kleineren Kreis im Norden Deutschland's beschränkt sich: C. G. Vogler's Hamburg-Altona-Lübecker Eisenbahn- und Dampfschiff-Agenda oder der unentbehrliche Führer für Reisende von und nach Norddeutschland, mit einer topograph. Karte der Umgegend Hamburgs. (Hamburg; Heller. 1853. 71 S. 16. geh. n. 4 Sgr.). — Endlich hat lediglich das Güter-Transportwesen auf Eisenbahnen zum Gegenstande die periodische Schrift des Eisenbahn-Obercontrolleur's J. P. Dippel: Güter-Transport-Tarife der sämmtlichen deutschen und anschließenden Eisenbahnen, so wie der Flußschifffahrten. (Cassel; Fischer. 1853. Erster Jahrg., in Lieferungen. Erste bis dritte Lieferung incl. ⅔ Thlr.). —

Literatur des Postwesens. — Unter den ausländischen Schriften, welche über die gesammte Postorganisation genau unterrichten, nimmt unstreitig die erste Stelle ein: **The Post-Office Directory for 1854 (London; Kelly).** Das Werk enthält über 2400 Seiten, auf deren jeder sich ungefähr 200 Artikel befinden, die sehr sorgfältig und mit großer Genauigkeit ausgearbeitet sind. — Eine Uebersicht über die vorhandenen größeren und kleineren Postanstalten in Oestreich, Preußen und dem übrigen Deutschland gewährt das vorzüglich mit zu diesem Behuf angefertigte, oben bereits unter den Topographieen erwähnte, Ortschaftslexikon von dem Postmeister Heidemann (Halle; Pfeffer. gr. 8. cart. n. 1⅓ Thlr.). — Offizielle Publicationen über die verschiedenen Post-Routen sowohl in Oestreich, wie in Preußen, giebt es ebenfalls. Wir führen in Bezug auf den erstgenannten Staat nur an: Post- und Eisenbahn-Routen ꝛc., mit 2 lithogr. Uebersichts-Karten in Fol., verfaßt im Coursbüreau der k. k. Hof- und Staats-Druckerei. (Wien; Sternickel und Sintenis. 1853, erscheint monatlich, 190 S. 8., geh. à n. 15 Sgr.); — in Bezug auf Preußen aber: Alphabetisches Verzeichniß sämmtlicher Preußischer Postanstalten (Köln; Weinhagen. 1853. 16 S. gr. 8. geh. n. 2½ Sgr.) — In Bezug auf den scandinavischen Norden wird

Digitized by Google

in kurzem von Hrn. **Dr. Karstens** in Lübeck ein topographisch-postalisches Wörterbuch erscheinen, das besonders auf Norwegen Rücksicht nimmt; wir machen auf diese zu erwartende literarische Erscheinung um so lieber aufmerksam, da von einem Sachkenner an derselben eben sowohl Vollständigkeit, wie zweckmäßige Einrichtung gerühmt wird. — Eine anschauliche Darstellung der gesammten modernen Postorganisation ist uns gegeben in der, gemeinschaftlich von dem Preuß. Postmeister Heidemann und dem Kgl. sächs. Oberpostsecretair G. F. Hüttner herausgegebenen Schrift: Das Postwesen unserer Zeit; Abhandlungen und Mittheilungen über alles Wissenswerthe in den Einrichtungen und Reformen des Postwesens aller Länder, des Postzeitungsvertriebes und aller dahin einschlagenden Zweige. (Leipzig; Karl Geibel. 1854. Erstes Heft.). — Am zahlreichsten auf dem Gebiete der Postliteratur sind die Publicationen über die in neuerer Zeit zwischen verschiedenen Staaten und Staatengruppen abgeschlossenen Post-Verträge, über die Postgesetzgebung der einzelnen Länder, und namentlich über das Posttarifwesen seinem ganzen Umfange nach. Hieher gehören folgende Schriften: Revidirter Vertrag des deutsch-österreichischen Postvereins, nebst königlichem Patent, die Verkündigung desselben betreffend, vom 1sten Juli 1852 (Hannover; Peckwitz. 21 S. gr. 8. geh. 3½ Sgr.). — Ferner: Neues Posthandbuch, enthaltend das Gesetz über das Postwesen vom 5. Juni 1852, nebst dem dazu gehörigen Reglement und einer Zusammenstellung über die Porto-Tax-Bestimmungen mit Bezugnahme auf die bis zur neuesten Zeit erlassenen Verordnungen. (Kreuznach; Voigtländer. 1853. 3te vermehrte Aufl. VI und 104 S. gr. 8. geh. ⅓ Thlr.). — Uebersichtliche und faßliche Darstellung der Bestimmungen über den Verkehr mit der Post, für Correspondenten des Preuß. Postbezirks bearbeitet. (Halle; Delbrück. VI und 50 S. 8. geh. n. ⅓ Thlr. — Preußischer Post-Codex. Handbuch für das correspondirende, versendende und reisende Publicum; herausgeg. von R. Weinhagen (Cöln; Weinhagen. 1853. VII und 126. gr. 8. geh. n. 15 Sgr.). — Das Gesetz über das Preuß. Postwesen vom 5. Juni, nebst den dazu gehörigen Reglements und Instructionen. (Berlin; Decker. VIII und 135 S. gr. 8. geh. n. 8 Sgr.). — Die Preußische Post, ihre Gesetze und Verordnungen (Posen; Merzbach. 112 S. gr. 16. geh. n. 4 Sgr.). — Das Gesetz über das Postwesen vom 5. Juni 1852, erläutert durch die Motive zum Regierungsentwurfe, die Commissionsberichte beider Kammern und die Kammerverhandlungen. (Kreuznach; Voigtländer. 1853. 183 S. gr. 8. geh. n. 27 Sgr.). — Das Königl. Preuß. Gesetz über das Postwesen vom 5. Juni 1852. (Thorn; Lambeck. 16 S. 8. geh. n. 2 Sgr.). — Ueber das Königlich Sächsische Postwesen ist eine besondere Monographie erschienen, die wegen ihrer Brauchbarkeit in kurzer Zeit eine zweite Auflage erlebt hat: Das Briefpostwesen des Königl. Sächs. Postbezirks in seiner neuesten veränderten Einrichtung nach den letzten Postconferenzbeschlüssen, von G. F. Hüttner, Oberpostamtssecretair. (Leipzig; Brauns. 44 S. Lex. 8. n. 8 Sgr.). — Von Porto-Tarifen und Taxen sind folgende zu erwähnen: Portotaxe für jede Art von Postsendungen und auf allen Preußischen und den zum deutsch-österreich. Postvereinsgebiete gehörigen, in Deutschland belegenen, Postanstalten, so wie für Briefpostgegenstände zwischen Berlin und allen übrigen europ. und außereurop. Ländern, nebst den bei Verpackung, Addressirung ꝛc. zu beobachtenden Regeln. Erster Theil. Preußen. Zweiter Theil. Ausland. (Berlin; Brandis. I. 19 S. gr. 4. geh. n. ⅓ Thlr. II. 35 S. gr. 4. geh. n. 12½ Sgr.). — Tabellarische Uebersicht der Portotarife des Preuß. Postbezirks und der zum deutsch-östr. Postvereine gehörigen Staaten, so wie der Portotaxen für Briefe ꝛc. nebst den Bestimmungen über die Verwendung der Preuß. Freimarken und gestempelten Brief-Couverts ꝛc. (Berlin: Plahn. 2te Aufl. 38 S. Lex. 8.

Digitized by Google

geh. n. ⅓ Thlr.). — Zusammenstellung der Portosätze für Postsendungen nach dem Auslande, bearb. vom Postassistenten W. Krause (Cüstrin; Alb. Massute. 1853. gr. 4. Erste Lief. 5 Sgr.). — Es erscheinen außer diesem ersten, auch selbstständig für sich bestehenden, Hefte noch deren 3–4, welche die Portosätze für Fahrpostsendungen enthalten sollen, denen sämmtliche Meilenzeiger beigefügt sein werden. — Endlich: Generaltarif für die Correspondenz von allen Großherzogl. Badischen Postanstalten nach sämmtlichen dem deutsch-östr. Postvereine beigetretenen Staaten. Nebst den Bestimmungen über den Brief- und Fahrpost-Verkehr im Innern des Großherzogth. ꝛc. Amtlich herausgeg. von dem Großherzogl. Badischen Centralbureau für Posten und Eisenbahnen. (Karlsruhe; Müller. geh. 71 S. Fol. n. 18 Sgr.). —

Da die Telegraphen das gesammte Verkehrs- und Verbindungsnetz in den höher civilisirten modernen Staaten erst vollenden, so müssen wir auch ihrer schließlich noch mit wenigen Worten gedenken. Zuerst sind zwei kleinere übersichtliche Darstellungen des heutigen Standes des Telegraphenwesens zu erwähnen: 1) J. A. Forsach: Katechismus der elektrischen Telegraphie; mit 40 in den Text gedruckten Abbildungen. (Leipzig; Weber. 1852. X und 58 S. 8. geh. n. ⅓ Thlr.); 2) Theodor v. Pelchrzim: Ueber electro-magnetische Telegraphie; ein Vortrag, gehalten im wissenschaftl. Vereine von Offizieren in Potsdam. (1853. 8. broch. 10 Sgr.). — Sodann aber machen wir auf ein neues journalistisches Unternehmen aufmerksam, welches sich lediglich zur Aufgabe gesetzt hat, fortlaufend über die Entwickelung des gesammten Telegraphenwesens zu berichten. Es ist dies die: Zeitschrift des deutsch-österreich. Telegraphen-Vereins, welche vom 1. Jan. 1854 an unter der Redaction des Dr. P. Wilh. Brix in 12 monatl. Heften, zu etwa 30–40 Druckbogen Text mit circa 30 Kupfertafeln, erscheinen wird. (Berlin; Gropiussche Buch- und Kunsthandlung. Ernst und Korn. Der Jahrgang zu 6⅔ Thlr.). Den Hauptinhalt dieser neuen Zeitschrift werden bilden: Mittheilungen über neue Einrichtungen im Telegraphenwesen, über neue Erfindungen, über Gesetze, Verordnungen und Reglements, die sich auf Telegraphen beziehen, statistische Nachrichten über den telegraphischen Verkehr, und endlich Anzeigen neuer über das Telegraphenwesen publizirter literarischer Erscheinungen. — Vgl. auch: Reglement für den telegraphischen Verkehr auf den Linien des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins (Berlin; Decker. 1854. 2¼ Bogen gr. 8. geh. 5 Sgr.). —

Nachdem bis dahin von Areal- und Populations-Verhältnissen, so wie von den Staatskräften die Rede gewesen ist, wenden wir uns zuletzt zu der s. g. Verfassungs- und Verwaltungs-Statistik.

Verfassungsstatistik. Unter dieser Rubrik fassen wir zuerst alle diejenigen literarischen Erzeugnisse zusammen, welche lehrreiche Erörterungen über die Grundlagen alles Staatslebens enthalten; daran wird sich die Literatur der genealogischen Verhältnisse der regierenden und anderer Adels-Familien, so wie über die Beziehungen der Höfe (Hof- und Staatshandbücher), namentlich das Ordenswesen anschließen; — sodann wird der Constitutionen der modernen Staaten, ihres Inhalts und ihrer Geschichte gedacht, es werden die Abdrücke einzelner Verfassungen oder größere Sammelwerke erwähnt werden; und zuletzt wird mit einer Uebersicht über den Parlamentarismus und über die Erörterungen geschlossen werden, die das Kammerwesen oder einzelne Zweige desselben zum Gegenstande haben.

Allgemeine politische Betrachtungen und Erörterungen. — Zuerst erwähnen wir eine kürzlich erschienene Schrift des Verfassers der „bürgerlichen Gesellschaft" (W. H. Riehl): Land und Leute (Stuttgart; Cotta. VII und 329. 8. 1854. 1 Thlr. 18 Sgr.). In der bürgerlichen Gesell-

Digitized by Google

schaft ist das Volk in seinen allgemeinsten Beziehungen zu sich selbst, in seiner von den örtlichen Besonderungen losgelösten Gliederung, in seinen Ständen geschildert; — es ist das Wesen der großen natürlichen Volksgrupppen zu einander nachgewiesen; — hier aber (in „Land und Leuten") sollen diese Gruppen nach den örtlichen Bedingungen des Landes, in welchem das Volksleben wurzelt, dargestellt werden. Erst aus den individuellen Beziehungen von Land und Leuten entwickelt sich die culturgeschichtliche Abstraction der bürgerlichen Gesellschaft. Deshalb wird das Buch unter letzterem Titel in zweiter, überarbeiteter, Auflage sich künftig als 2ter Band dem hier vorliegenden anschließen. — In der bürgerlichen Gesellschaft ist die allgemeine Systematik der Gesellschaft Deutschlands; — in Land und Leuten ist die soziale Ethnographie des Landes gegeben. Das Ganze wird zusammengehalten und getragen von dem Gedanken, daß die naturgeschichtliche Untersuchung des Volkslebens zur Gesellschaftswissenschaft, zur sozialen Politik, führe. — Ueber Ursprung, Bedeutung und Werth der modernen Repräsentativverfassungen oder des s. g. Constitutionalismus handeln folgende Productionen: **History of the Origin of Representative Government in Europe, by Mr. Guizot, translated by A. R. Scoble. (London; H. G. Bohn. 1853. 558 S. 8. 3½ Shill.).** — Ist der moderne Constitutionalismus für Deutschland, und namentlich für Preußen, passend oder heilbringend oder nicht? und wie ist derselbe in dem letzteren Falle zu beseitigen? (Grüneberg; Weiß. 1853. 38 S. 8. 3 Sgr.). — Warum ist die constitutionelle Monarchie die beste Regierungsform? Eine ungelehrte Abhandlung gegen die anticonstitutionellen Wühler von Rechts und Links; von einem loyalen Sachsen. (Buchholz; Adler. 1853. 24 S. gr. 8. n. 4 Sgr.). — Der Briefe über Staatskunst (von dem fürstlich schaumburg-lippischen Geh. Cabinetsrath B. v. Strauß) wollen wir hier ebenfalls erwähnen, da dieselben bekanntlich zu einem Aufsehn erregenden Hochverrathsprozesse Anlaß gegeben haben (Berlin; Hertz. 1853. VIII und 460 S. gr. 8. 2 Thlr.). —

Genealogisches über hohe Häuser und Schriften über das moderne Ordenswesen. — England: Das umfassendste und vollständigste Werk über die Adelsverhältnisse Großbritaniens ist unstreitig: **The Peerage, Baronetage and Knightage of Great Britain for 1853. Thirteenth Year. By Charles R. Dod Esqu. (London; 1853.).** — Daneben sind zu erwähnen: **Edmund Lodge: The peerage of the british empire as at present existing. (London: 1853. 8. 756 S. 31½ Shill.);** — und des Professor's Rudolph Gneist Abhandlung: Adel und Ritterschaft in England). Berlin; L. Oehmigke. 1853. 108 S. gr. 8. n. 14 Sgr.). — Rußland: **Almanach de la cour pour l'année 1853.** (St. Petersburg. Leipzig; Voß. **XXXVI** und 231 S. geh. n. 1¾ Thlr.). — Ueber die genealogischen Verhältnisse sämmtlicher fürstlichen Familien im Allgemeinen ist zu den besten Hülfsmitteln zu rechnen: der Gothaische genealog. Hofkalender, nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuche für 1853; — auch in französischer Bearbeitung als: **Almanac de Gotha; Annuaire diplomatique et statistique pour l'année 1853.** 90ster Jahrgang. (Gotha; J. Perthes. geb. 1½ Thlr.).— Ueber die gräflichen Häuser giebt Auskunft: das genealogische Taschenbuch der gräfl. Häuser auf das Jahr 1853. (26ster Jahrg. Gotha; J. Perthes. geb. n. 1½ Thlr.), und: Deutsche Grafenhäuser der Gegenwart, in heraldischer, historisch. und genealog. Beziehung, von Prof. Kneschke. (Leipzig; T. O. Weigel. 2 Voll. 8. geb. 10 Thlr.). — Beiden Werken schließt sich als Ergänzung an: das genealog. Taschenbuch der freiherrlichen Häuser auf das J. 1853 (3ter Jahrg. Gotha; J. Perthes. geb. 1½ Thlr. — Ueber die Verhältnisse des oldenburgischen Hofes insbesondere ist zu vgl.: Hof- und Staatshandbuch des Großherzogthums

Digitized by Google

Oldenburg. (Oldenburg; Schulze. 1853. X, 448 S. 8. 1⅓ Thlr.). — Bei dieser Gelegenheit seien uns einige Worte über die Staatskalender, Staatshandbücher, Hof- und Staatshandbücher, die oben S. 18 fgg. in einer anderen Beziehung erwähnt worden sind, erlaubt, da dieselben eine nicht unwichtige Stellung unter den Quellen einnehmen, aus denen man sich, außer über den Gesammt-Organismus der Staaten, auch ganz besonders über die Höfe unterrichten kann. — In Preußen erscheint jährlich ein s. g. Staatskalender im Frühling, in welchem ausführlich unter anderen über das königliche Haus und den Hofstaat unterrichtet wird. Er ist etwa 50 Bogen stark, die Einrichtung ist sehr zweckmäßig und ein genaues Register erleichtert die Benutzung. Die Herausgabe ist amtlich. — In Oestreich erscheinen wohl vortreffliche Handbücher über einzelne Verwaltungszweige, die Privatunternehmungen sind; aber einen eigentlichen offiziellen Staatskalender giebt es nicht. Ersetzt wird der Mangel theilweise durch das treffliche Wiener Beamtenadreßbuch, in welchem auch der Hofstaat aufgeführt ist. — In Bayern ist das neueste Hof- und Staatshandbuch, offiziell redigirt von dem Hofökonomierath Völkel, gegen Ende des J. 1852 publizirt. — In Hannover ist 1852 eben sowohl, wie 1853 ein Hof- und Staatshandbuch ausgegeben. — Auch in Hessen-Cassel ist vor kurzem ein neues, offizielles Hof- und Staatshandbuch erschienen. Das neueste Staatshandbuch des Großherzogthums Sachsen-Weimar datirt vom J. 1851; es ist hier ein Privatunternehmen. — Von Nassau liegt ein Staats- und Addreßbuch von 1852 vor. Endlich haben Sachsen-Meiningen und Oldenburg beide ein Hof- und Staatshandbuch für 1853, Bremen ein Staatshandbuch ebenfalls für 1853, aufzuweisen, die aber alle 3, sowohl in Betreff der Einrichtung und Uebersichtlichkeit, wie in Beziehung auf die Sorgfalt der Redaction, Manches zu wünschen übrig lassen. (Vgl. Frankfurter Postzeitung vom 5. Jan. 1854. No. 5. Beil.). — Als Ergänzung zu dem in der Postzeitung gegebenen Bericht müssen wir hinzufügen, daß, wie oben im Jahresberichte S. 19. 20. angegeben worden, in letzter Zeit Hof- und Staats-Handbücher, aus denen man sich über die Höfe unterrichten kann, noch außerdem erschienen sind in: Rußland (1853), Schweden und Norwegen (1853), Dänemark (1853), Belgien (1853), Würtemberg (Addreßbuch für W. 1853), Meklenburg-Strelitz (1852) und M.-Schwerin (1853) freie Stadt Hamburg (1853) und freie Stadt Frankfurt (ebenfalls 1853.).— Das Staatshandbuch für das Königreich Sachsen für 1854, herausgeg vom Minist. des Inneren, ist so eben erschienen (Leipzig; Frdr. Fleischer. geb. 1⅓ Thlr.). — Ueber Ritterorden und den heutigen Bestand desselben vgl. Das Buch der Ritterorden und Ehrenzeichen; Geschichte, Beschreibung und Abbildung der Insignien aller Ritterorden, Militair- und Civil-Ehrenzeichen, Medaillen ꝛc. Nebst einer Auswahl der vorzüglichsten Costüme. Ein starker Band mit 100 ausgemalten Platten. (Brüssel und Leipzig; Carl Muquardt. 1853. geb. 16 Thlr. Die Abbildungen mit Gold und Silber, und reich gebunden: 24 Thlr.). —

Verfassungswesen. — Ueber die Staatsorganisation der Türkei kann man sich genügend unterrichten in Alfred v. Bessé's (ehemal. Gesandtschaftsrathes in Constantinopel) Schrift: Das türkische Reich; Geschichte und Statistik; Religions- und Staatsverfassung; Sitten und Gebräuche; gegenwärtige Lage. (Leipzig; Gust. Remmelmann. 1853. gr. 8. broch. ½ Thlr.). — Frankreich: **Théorie du droit constitutionel français, esprit des constitutions de 1848 et 1852, et des sénatusconsultes organiques, précédé d'un essai sur le pouvoir constituant et d'un précis historique des constitutions françaises; par Fel. Berriat Saint-Prix, Dr. en droit. (Paris; Videcocq fils aîné. 1853. 51¼ Bogen gr. 8.**

Digitized by Google

9 Fr.). — England: **J. M. Menzies: Analysis of the history and constitution of England. (London; Longmans. 1853.)** — Nordamerika: **A disquisition on government and a discourse on the constitution and government of the United States; by John C. Calhoun; edit. by Rich. K. Crolle.** (New-York. 1852. 414 S. gr. 8. n. 4 Thlr.). — Holland: B. G. Niebuhr: Grundzüge für eine Verfassung Niederlands; 1813 geschrieben. (Berlin; Hertz. 78 S. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr.). — Dänemark: Das Grundgesetz des Königreichs Dänemark vom 5. Juni 1849 in möglichst wortgetreuer Uebersetzung nach dem beigegebenen Original (Itzehoe; Altona, Schlüter. 1853. 23 S. gr. 8. n. 4 Sgr.). — Oestreich: Geh. Rath Joseph Ritter v. Hauer: Neuere Uebersicht des Standes der Verfassung, der Administration und des Haushaltes der österreichisch. Monarchie zu Ende April's 1853, mit statist. Daten beleuchtet. (Wien; Wallishauser. IV und 147 S. gr. 8. geh. n. 28 Sgr.). — Bayern: Die Verfassungsurkunde des Königreichs Bayern und die Verfassungs-Edicte in ihrem gegenwärtigen Bestande, — herausgeg. von K. Brater (Nördlingen; Beck. 1852. XX und 256 S. gr. 8. n. 20 Sgr.). — Ludw. Hauff: Handbuch der bayerschen Gesetzgebung. Erster Theil. Handb. des bayerschen Verfassungsrechtes (Nördlingen; Beck. XI und 254 S. gr. 8. geh. 1 Thlr.). — Kurhessen: Die Verfassungsurkunde für das Kurfürstenthum Hessen, so wie die darauf Bezug habenden Verordnungen und Gesetze vom 13. April 1852. (Cassel; Hotop. 1852. 8 S. gr. Fol. n. 5 Sgr.); noch eine andere Ausgabe in gr. 8 erschien daselbst bei Scheel. (91 S. 7½ Sgr.). — Ueber Oldenburgs neue Verfassung ist anzuführen: Entwurf des revid. Staatsgrundgesetzes für das Großherzogth. Oldenburg (Oldenburg; Stalling. 1852. 11 S. gr. 8. n. 2½ Sgr.). — Die Revision der Verfassung des Großherzogth. Oldenburg (das. 1852. 16 S. gr. 8. n. 2½ Sgr.). — Endlich Preußen: Der preußische Staat; eine übersichtliche Darstellung seiner Bildungsgeschichte, seine Gesetzgebung, Verfassung und Verwaltung, von Dr. H. F. Jacobson, ord. Prof. d. R. Besonderer Abdruck aus dem Rechtslexikon. (Leipzig; Otto Wigand. 1854.). —

Ueber Parlamentarismus und Kammerwesen. — Aus England ist uns zugekommen: **The parliamentary Companion for 1853.** 21ster Jahrgang; **by Charles R. Dod Esq. (London; Whittaker & Comp. 1853.).** Es sind hier alle Veränderungen in der Zusammensetzung des Parlaments seit dem Sturze des Derbyschen Ministeriums übersichtlich zusammengestellt. — Vgl. auch: **Adams parliamentary handbook; a key to the house of lords and commons. (London; 1853. 290 S. 8. 3½ Shill.).** — Deutschland und Preußen: Die Volksvertretung in Deutschland's Zukunft, von A. Winter (Göttingen; Dieterich. 1854. IV und 499 S. gr. 8. n. 2 Thlr.). — Parlamentarisches Handbuch, herausgeg. von Dr. A. Rauch. 7te Liefer. gr. 16. (enthält die Verf. von Luxemburg, die neueste französische, von Louis Napoleon gegebene, das Grundgesetz der Niederlande, die kurhess. Verfassung vom 5. Jan. 1851 und die östr. Verf. vom 31. Dec. 1851. (Erlangen; Palm. III und 244 S. geh. n. ⅓ Thlr.). — Die ständische Gesetzgebung der Preußischen Staaten; neue Folge. 2 Theile. Text der ständischen Gesetze. Systematische Darstellung der ständischen Gesetzgebung. (Berlin; C. Heymann. XX und 645 S. gr. 8. geh. n. 3 Thlr. compl. n. 7 Thlr.) — Ueberdies ist neuerdings in Preußen viel über die Composition der künftigen ersten Kammer debattirt worden. Dahin gehören: Ueber die Bildung der ersten Kammer, nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen und den von der Regierung gemachten Abänderungsvorschlägen; von H. v. Brucken, genannt Fock. (Berlin; Th. Enslin. 1853. 52 S. gr. 8. n. 10 Sgr.). — Die Bildung einer ersten Kammer. (Berlin; Hempel. 1853. 15 S. gr. 8. n. 5 Sgr.). — Schließlich machen wir noch auf eine gründliche publizistische Erör-

Digitized by Google

terung aufmerksam, welche sich mit einer sehr wichtigen, in das Bereich des Parlamentarismus einschlagenden, Frage beschäftigt: Die so genannte Unverletzlichkeit der Landtagsabgeordneten, ihre Verantwortlichkeit für gesetzwidrige Aeußerungen in der Kammer und ihr Schutz gegen das Einschreiten der Gerichte wegen anderer Verbrechen und Vergehen, aus den Institutionen aller nach dem Repräsentativsystem verfaßten Staaten entwickelt. (Gießen; Heinemann. Heyer's Universitätsbuchhandlung. 1853. 86 S. gr. 8. 12½ Sgr.). Es ist dies, wie schon erwähnt, eine fleißige und gründliche Arbeit, bei welcher die Bestimmungen der englischen, der verschiedenen französischen, der nordamerikanischen, so wie der neueren deutschen Verfassungen berücksichtigt worden sind, zugleich mit einer scharfen Polemik gegen die Vertheidiger der krankhaften Auswüchse des modernen Constitutionalismus, namentlich gegen Welcker und den Göttinger Zachariä.

Verwaltungsstatistik. — Auswärtige Angelegenheiten. — Unter dieser Rubrik wollen wir nur auf 2 Productionen aufmerksam machen. 1) ist von **Henry Wheaton's Élements du droit international** (Leipzig; Brockhaus. 1853. XIX u. 733 S. 2 Voll. gr. 8. geh. n. 4 Thlr.) vor kurzem die 2te Aufl. erschienen.— 2) ist die bekannte Sammlung völkerrechtlicher Verträge, die durch v. Martens begonnen und zuletzt durch Friedrich Murhard fortgesetzt wurde (**Récueil général des traités etc. Gottingue; Dieterich.** 1853, bis zum J. 1847 gehend, n. 4 Thlr.) bis zum 40sten Bande incl., welcher zugleich in dem **nouveau récueil** den 10ten Band ausmacht, vollendet worden, gleich nach Publication dieses Bandes aber ist der bisherige Herausgeber verstorben. — Zugleich freut es uns, den Liebhabern des Völkerrechts mittheilen zu können, daß das bekannte Werk des Herrn Geh. Obertribunalsrath Heffter: Das Europäische Völkerrecht der Gegenwart (zuerst herausgekommen 1844, aufs neue aufgelegt 1848) bereits im Laufe des J. 1854 in einer neu bearbeiteten dritten Ausgabe die Presse verlassen wird. — Endlich trat vor kurzem ein Werk über das Consularwesen, welches bekanntlich eine täglich an Bedeutung gewinnende Parthie des auswärtigen Departements ausmacht, an's Licht, welches eben sowohl durch seine Zeitgemäßheit, wie praktische Brauchbarkeit sich auszeichnet. Es führt den Titel: Preußens Consular-Reglement, nach seiner heutigen Geltung und in seiner heutigen Anwendung; mit Benutzung der Acten des Königl. Ministeriums der auswärt. Angelegenheiten bearbeitet von B. W. König, Königl. Preuß. Consul. Mit 3 Blättern Flaggenabbildungen. (Berlin; Decker. 1854. XIV und 388 S. gr. 8. geh. 2 Thlr. 7½ Sgr.). —

Militairwesen. — Unter dieser Aufschrift werden wir die Schriften zusammenfassen, welche sich einerseits auf die Organisation des gesammten Heerwesens beziehen, anderer Seits aber die, welche über den Bestand der Streitkräfte der Staaten zu Wasser und zu Lande berichten; endlich wird der verschiedenen Rang-, Stamm- und Quartierlisten, welche vorzugsweise von statistischer Bedeutung sind, gedacht werden.

In die Kategorie der literarischen Producte, welche im Allgemeinen über das Heerwesen unterrichten, fallen zunächst verschiedene periodische Schriften, z. B. für Oestreich; der östreichische Militair-Almanach für 1853, redig. von Aug. Dub (Wien. Leipzig; Hübner. 196 S. 16. geh. n. 12 Sgr.); — für Preußen: das Militair-Wochenblatt, 37ster Jahrg., 1853. (Berlin; Mittler und Sohn. 52 Nr. 4. n. 3½ Thlr.); — für das übrige Deutschland: die allgemeine Militairzeitung, herausgeg. von einer Gesellsch. deutscher Offiziere und Militair-Beamten. 28ster Jahrg. 1853. (Darmstadt; Leske. 156 Nr. gr. 4. n. 7 Thlr.); — für die Schweiz: schweizerische Militairzeitschrift. 19ter Jahrgang 1853. (Basel; Schweighauser. 26 Nr. gr. 8. n. 1½ Thlr.). — Anlangend die Organisation des Heerwesens im Ganzen oder in einzelnen Theilen des-

Digitized by Google

ſelben, ſo wollen wir folgende literariſche Erſcheinungen nicht unerwähnt laſſen: Organiſation der k. k. Militair-Verwaltungsbehörden und ihr Wirkungskreis, vom neueſten Standpunkte aus, von A. Dub. (Wien. Leipzig; Hübner. 1853. 75 S. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr.). — Die Verwaltung des Militairhaushaltes in Preußen, von G. Meſſerſchmidt, Kgl. preuß. Militair-Intendanten z. D. (Berlin; C. Grobe. 1853. 8. broch.). Das Buch giebt ſowohl das Geſchichtliche, wie praktiſche Anweiſungen; es hat den Kriegs-, wie den Friedens-Etat im Auge; es beſchäftigt ſich mit Beſoldung, Verpflegung, Bekleidung und Ausrüſtung, dem Unterkommen des Heers, der Krankenpflege, und endlich mit der Circulation der Geldmittel im Militairhaushalte. — Organiſation des deutſchen Bundesheers, der k. k. öſtreichiſchen, der bayerſchen, der hannöverſchen, der königl. ſächſiſchen, der würtembergiſchen, der kaiſ. ruſſiſchen, der franzöſiſchen, der britiſchen und der oſtindiſchen Armee; zu den Vorträgen in der Taktik an der königl. preuß. allg. Kriegsſchule beſtimmt (Berlin; Mittler und Sohn. 1853. XV und 178 S. 4. geh. 1⅓ Thlr.). — Den gegenwärtigen Beſtand der Streitkräfte einiger Staaten erſehen wir aus nachfolgenden Büchern: **Auguste de Haxthausen: les forces militaires de la Russie sous les rapports historiques, statistiques, ethnographiques et politiques. Extrait du 3me vol. des études sur la Russie.** (Berlin; Behr. 240 S. gr. 8. geh. n. 1⅓ Thlr.). — **Essays sur la marine française (1839—1852). L'escadre de la Mediterranée. — Note sur l'état naval des forces de la France.** (Paris; Amyot. 1853. 12. 11 Fr.) — Sodann: **Forces militaires de l'Autriche, ses institutions et son organisation militaires, détails statistiques, par le Colonel Carrière.** (Paris; Dumaine. 1854. 78 Seiten. gr. 8.) — Die preußiſche Handels- und Kriegs-Marine, und ihre Stellung zum Zollvereine, von Fr. Harkort. (Berlin; Klemann. 1852. 52 Seiten gr. 8. n. 10 Sgr.).— Von Stamm-, Rang- und Quartierliſten und Schriften ähnlichen Inhalts heben wir die nachſtehenden hervor: Frankreich: **Annuaire militaire de l'Empire français pour l'année 1853 (Strassbourg; Berger-Levrault et fils.** gr. 12. geh. n. 2 Thlr. 4 Sgr.). — Holland: **Naam-en Ranglijst der Officieren van het koninglijke Leger der Nederlanden en van Nederlandsch Indie. (Gorinchem; J. Noordnijn en Zoon.** 90 Cents. Mit Illuſtr. 1 Fl. 20 Cents. holl.). — Oeſtreich: Militairſchematismus des öſtreich. Kaiſerthums. (Wien; Braumüller. XXIV und 1168 Seiten gr. 8. cart. 2½ Thlr.). — Die k. k. öſtreichiſche Armee nach der neueſten Adjuſtirung, von Pettenhoffer und Straßgeſchwandter. In 9 Lieferungen à 4 Thlr. (Wien; Leykum. Imp. Fol.). — Preußen: Rang- und Quartierliſte der Kgl. Preuß. Armee für das J. 1853. Nebſt den Anciennetätslisten der Generalität und Stabs-Offiziere, redig. von der kgl. Geh. Kriegskanzlei. (Berlin; Mittler und Sohn. 491 S. gr. 12. geh. n. 1 Thlr.). — Stammliſte der Kgl. Preuß. Armee für den Zeitraum von 1840—52. Fortſetzung der Stammliſte vom 16ten Jahrh. bis 1840. (Berlin; Mittler und Sohn. VIII und 143 S. 8. geh. n. 24 Sgr.). — Vollſtändige Anciennetätsliſte der Königl. Preuß. Offiziere des ſtehenden Heeres vom General bis incl. Premierlieutenant, mit Angabe des Datums der Ernennung zu den früheren Chargen nach den verſchiedenen Waffengattungen, zuſammengeſtellt von L. v. M. Major a. D. (Burg, Hopfer. 132 S. 4. geh. n. ⅔ Thlr.). — Illuſtrirte Stamm-, Rang- und Quartierliſte der königl. preuß. Armee, von L. Schneider. (Berlin; Alex. Dunker. 1853. In Lieferungen. Erſte Lieferung in 3 Ausgaben, à 9½, 7⅓ und 5⅓ Thlr.) — Bayern; Militairhandbuch des Königreichs Bayern, verfaßt nach dem Stande vom 13. April 1853 (München: Franz. XII und 285 S. gr. 8. cart. n. 1⅓ Thlr.). — Würtemberg: Militairhandbuch des Königreichs Würtemberg. Amtliche Ausgabe. (Stuttgart; Neff. 1853. VIII und 296 S. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr.). — Kö-

Digitized by Google

nigreich Sachsen: Rangliste der Königl. Sächsischen Armee vom J. 1853. (Dresden. Leipzig; Friedr. Fleischer. VII und 202 S. 8. ⅔ Thlr.). —

In der Verwaltungsstatistik wenden wir uns weiter zu der statistischen Literatur der Rechtspflege, — unter welcher Rubrik wir zuerst die Schriften über Organisation des Gerichtswesens in einzelnen Ländern, sodann die literarischen Erzeugnisse über Verbrecherstatistik und Gefängnißkunde zusammenstellen wollen.

Ueber die neue Gerichtsorganisation im Königreich Hannover und die Gränzen der neuen Gerichtsbezirke sind zunächst zwei, schon oben angeführte, Bücher zu erwähnen: H. Ringklib's statistische Uebersicht der Eintheilung des Königreichs Hannover (Hannover; Schlüter. 2te Auflage;) — und Friedrich Harseim: Die Regiminal- und Justizverfassung des Königreichs Hannover (Hannover; Selbstverlag). — Daneben aber auch noch: Die neue Organisation der Verwaltung und Justiz im Landdrostei-Bezirke Hildesheim (Hildesheim; Gerstenberg. 32 S. gr. 8. 1853. 5 Sgr.). — In Bezug auf Bayern sind hier abermals v. Hermanns Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern (Bd. II) anzuführen, da dieselben über die Leistungen der Sicherheitspolizei und Strafrechtspflege berichten. — Was ferner die Literatur der Strafrechtsgesetzgebung anlangt, so machen wir besonders aufmerksam auf die: Sammlung der neuen deutschen Strafprozeßordnungen mit Einschluß der französischen und belgischen, so wie der Gesetze über Einführung des mündlichen und öffentlichen Strafverfahrens mit Schwurgerichten, von Prof. Dr. C. F. W. J. Häberlin. 4te Lieferung. geh. n. 1 Thlr. 12 Sgr., enthaltend Hannover und Baden. (Greifswalde; Koch. 1853.). — Dem ist noch hinzuzufügen die: Verordnung über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschworenen in Untersuchungssachen vom 3. Jan. 1849, und das Gesetz, betreffend die Zusätze zu dieser Verordnung, vom 3. Mai 1852; zusammengestellt von Carl Theodor Schneider. (Berlin; Heymann. VI und 80 S. gr. 8. geh. ⅓ Thlr.). — Die Literatur über Verbrecherstatistik und Gefängnißwesen ist sehr reichhaltig, und hat mehrere sehr ausgezeichnete Arbeiten aufzuweisen. Zuerst führen wir aus dem Bereiche der französischen, sodann der englischen Literatur folgende hieher gehörige Productionen an: **G. Ferrus: De l'expatriation pénitentiaire, pour faire suite à l'ouvrage: Des prisonniers, de l'emprisonnement et des prisons. (Paris; Germar-Baillière, Victor Masson et cet. 3 Fr.). — Question d'Hygiène et de salubrité des prisons. De la possibilité des travaux agricoles dans les maisons centrales, par Mr. Faucher Dr. M. (Paris; 1853.).** — Vergl. auch: **L. A. A. Marquet de Vasselot: ethnographie des prisons. 2. Edition. (Paris; Boutarel 1853. 168 Seiten. gr. 8.) — — Mary Carpenter: Juvenile delinquents; their condition and treatment. (London; 1853. 394 S. 8. 6 Shill.). — Frederic Hill: Crime, its account, causes and remedies. (London; Murray. 1853.). — John T. Burt: Results of the system of separate confinement as administered at the Pentonville prison (London; Longmans. 303 S. 8. 8½ Shill.).**

Von deutschen Schriften und über deutsche Verhältnisse machen wir aufmerksam auf die letzte Arbeit des bekannten, vielbesprochenen Ritters Appert: Ueber Wohlthätigkeits- und Straf-Anstalten. Iste Abth. Ueber Hospitäler, Ackerbau- und Gewerbe-Colonieen für die Waisen, die Geisteskranken, die arbeitsfähigen Armen, die jungen Sträflinge, die Verbrecher und die entlassenen Strafgefangenen. 2te Abth. Notizen über solche Anstalten in Würtemberg, Baden, Hessen, Frankfurt a. M. ꝛc. (Leipzig; Herbig. VIII und 325 S. 8. geh. 2 Thlr.). — Ferner sind nicht zu übersehen: Dr. G. Fr. Fischer: Gefängnisse, Strafarten, Strafsysteme und Strafanstalten (Regensburg; Manz. gr. 8. geh. 27½ Sgr.). — F. v. Wick: Abhandlungen aus dem

Digitized by Google

Gebiete der Gefängnißkunde, 3tes Heft, auch unter dem besonderen Titel: Ueber Strafe und Besserung und deren Verhältniß zu einander, so wie über die Stellung der Geistlichen der Strafanstalt zur staatlichen Anstaltsbehörde. (Schwerin; Oertzen und Schlöpke. V und 92 S. gr. 8. n. 17½ Sgr.). — K. Arend, Kurhess. Ingenieur: Die Reform der Strafgefängnisse, oder das System der offenen Zellen im Gegensatze zu dem pensylvanischen und dem auburnschen System. Für Architekten und Juristen. (Cassel; Luckhardt. 1853. 16 S. gr. 8. geh. 3 Sgr.). — Dr. L. Besser: Zur Verständigung in der Gefängnißfrage, oder: Einiges über die modifizirte Einzelhaft, gegenüber den Bestrebungen der neuesten Zeit, die Behandlung der Verbrecher betreffend. (Hamburg und Gotha; Fr. und A. Perthes. 1853. 45 S. 8. geh. ⅓ Thlr.). In diesem Schriftchen sind sehr beherzigungswerthe praktische Winke über diejenigen Einrichtungen gegeben, welche durchaus die Einzelhaft begleiten müssen, wenn dieselbe einen heilsamen Erfolg haben soll; besonderer Bezug ist genommen auf die Verhandlungen des Bremer Kirchentages über die Gefängnißfrage. Es ist eine besonnene Stimme im Gegensatze zu der Schwärmerei, welche mit der bloßen christlichen Liebe Häuser bauen will, ohne Steine und Mörtel, und ohne Richtschnur und Winkelmaaß. — (Vgl. Austria vom 10. Dezember 1853. Nr. 282.). — Den Abschluß machen wir mit Anführung eines dänischen Werkes, welches zu den seltenen Erscheinungen gehört. Es sind dies die: **nogle Oplysninger om Cellesystemet, navnlig om dets Afskaffelse i Frankrig, af C. N. David (Kiobenhavn. 1853.** 8. Erläuterungen über das Zellensystem, von David, dän. Etatsrath und Director des Gefängnißwesens in Dänemark). Es liegt uns hier das Resultat eben sowohl tiefen Nachdenkens, wie langjähriger Erfahrungen vor, die zuletzt noch durch eine große, nach Belgien und Frankreich unternommene Reise vervollständigt wurden, von der der Verf. erst im October 1853 heimkehrte. Den Kern der Schrift bildet der Jahresbericht der dänischen Gefängnißverwaltung von 1852; — und der Inhalt übertrifft an Gründlichkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit alle über den Gegenstand erschienene Schriften. Auf den Grund der von ihm gemachten Erfahrungen ist der Verfasser, um von vorn herein seinen Standpunkt anzudeuten, gegenüber so manchen leidenschaftlichen Stimmen, die sich in neuerer Zeit erhoben, ein Anhänger der Einzelhaft in deren einsichtsvoller Anwendung. — Schließlich bitten wir, mit diesem Abschnitt über Verbrecherstatistik und Gefängnißwesen, als nahe mit demselben verwandt, zu vergleichen den unten folgenden Abschnitt über die Literatur des Armenwesens.

Die Verwaltungsstatistik im engeren Sinne, d. h. diejenige Literatur, die sich vorzugsweise mit Gegenständen der Polizei im weiteren Sinne oder mit der s. g. inneren Administration beschäftigt, können wir passend in zwei Unterabtheilungen bringen. In der ersteren werden wir die Schriften über die Administrativorganisation einzelner Staaten und über die Verwaltungsgesetzgebung zusammenstellen, — die zweite wird die Werke über das gesammte Communalwesen, als einen der wichtigsten Zweige der inneren Administration ausmachend, umfassen.

Also Organisation der Verwaltung und Polizeigesetzgebung. — Frankreich: **Études sociales, historiques et administratives sur la France, par Jos. de Montmaure, 3me Partie: études administratives. (Toulouse; 1852.** 6¾ Bogen. gr. 8.) — Belgien: Hier sind zuerst die wichtigen, höchst beachtenswerthen, amtlichen **Exposés de la situation administrative** der einzelnen belgischen Provinzen. (Antwerpen, Brabant, Ost- und West-Flandern, Hennegau, Lüttich, Limburg, Luxemburg, Namür) für das Jahr 1852, die im Anfange des Jahres 1853 erschienen, und die sämmtlich einen bedeutenden Umfang haben (Bruxelles. gr. 8.), zu erwähnen. — Daneben machen wir noch aufmerksam auf das: **Bulletin ad-**

Digitized by Google

ministratif du ministère de l'interieur, reproduisant les lois, arrêtés, rapports au roi, les circulaires et les principaux actes des l'administration centrale. Tom. VII; année 1853. (Bruxelles; jährlich 3 Thlr.) — Rücksichtlich Oestreichs verweisen wir hier nochmals auf die schon oben angeführte: neuere Uebersicht des Standes der Verfassung, der Administration ꝛc. der östreichischen Monarchie, von v. Hauer. — Außerdem bietet das: Handbuch der östr. Verwaltungsgesetzkunde, von M. v. Stubenrauch, (Wien; Manz. 2 Bände. 8. compl. 8. Thlr.) ein recht praktisches Hülfsmittel, um sich rasch zu unterrichten, dar. — Das umfassende Werk A. Zaleisky's: Handbuch der Gesetze und Verordnungen, welche für die Polizeiverwaltung im östr. Kaiserstaate von 1740 — 1852 erschienen sind (Wien; Manz.) ist bis zur 10ten Lieferung, à 16 Sgr. für die Lieferung, vorgeschritten. — Da die Handelspolizei einen wichtigen Zweig der inneren Verwaltung der modernen Staaten ausmacht, so möge hier auch noch das: Verordnungsblatt für die Verwaltungszweige des östr. Handelsministeriums, redig. in diesem Ministerium selbst, erwähnt werden. (Wien; Jasper's Wittwe und Hügel. Jahrgang 1853. 156 Nrn. Fol. 2 Thlr.) — Preußen: Möglichst compendiös und deshalb sehr nützlich ist die: Gesetzsammlung für die Preuß. Verwaltungsbeamten, eine chronolog. Zusammenstellung aller dahin einschlagenden Bestimmungen von 1806 — 1852. (Berlin; Heymann. 1854. 2 Bände. Lex. 8. geh. 4 Thlr.) — Damit ist zu verbinden das: Ministerialblatt für die gesammte innere Verwaltung in den Königlich Preuß. Staaten, herausgegeb. im Ministerium des Innern. 14ter Jahrgang. 1853. (Berlin; Geelhaar. gr. 4. n. 3 Thlr.) — Auch gehört hieher: Preußens Staatsverwaltung, mit Rücksicht auf seine Verfassung, von Alfred Freih. v. Wolzogen. (Berlin; C. Barthol. 1854. 113 S. 8.) Im Eingange ist eben sowohl eine Geschichte der deutschen, wie der preußischen Verwaltungsbehörden bis zur neuesten Zeit gegeben, die jetzige Verwaltung ist einer sorgfältigen Kritik unterworfen; Vorzüge und Mängel derselben sind beleuchtet, und zuletzt wird das Verhältniß derselben zum constitutionellen Staate und zur ständischen Monarchie erörtert. Das Ganze ist eine gründliche, auf ernste Studien sich stützende Arbeit. — Bayern: Blätter für administrative Praxis, von K. Brater (Nördlingen; Beck. 3ter Jahrgang. 1853. jährlich 3 Fl. 36 Kr.). — Sachsen: Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Jahrgang 1853. gr. 4. (Dresden; Meinhold u. Söhne. 1 Thlr.) — Schwarzburg: Gesetzsammlung für das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen vom J. 1852. (Sondershausen; Eupel, V und 307 S. 4. 1⅔ Thlr.).

Communalwesen: Preußen: Städteordnung vom 30sten Mai 1853 für die sechs östlichen Provinzen der Preußischen Monarchie (Nordhausen; Büchting. gr. 8. 1½ Sgr.). Dieselbe auch Berlin (bei Decker 1½ Sgr.); Brandenburg bei Müller (2½ Sgr.); Breslau bei Graß, Barth und Comp. (1½ Sgr.); Grüneberg bei Lewysohn (1½ Sgr.); Landsberg bei Volger u. Klein (4 Sgr.); dieselbe, mit der Ausführungs-Instruction vom 20sten Juni 1853 ꝛc., herausgeg. von C. F. Müller (Berlin; Hempel. 2te verm. Aufl. geh. 8. n. 12½ Sgr.). — Bayern: Handbuch für Landgemeindeverwaltungen, von G. Ch. E. Wunder. 2te Auflage. Bamberg; Buchner. XII und 295 S. gr. 8. geh. n. 22 Sgr.) — Hannover: Gesetz über die Landgemeinden, nebst Ausschreiben des Königl. Ministeriums des Innern, die Regelung der Verhältnisse derselben betreffend, vom 4ten Mai 1852. (Hannover; Pockwitz. 1852. 3te Aufl. 30 S. gr. 8. geh. ⅛ Thlr.) — Sächsische Herzogthümer: Gemeindeordnung für das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach vom 22sten Februar 1850 (Weimar; Hofbuchdruckerei. gr. 8. geh. n. 3 Sgr.). —

Medizinalwesen. — Zunächst werden wir unter dieser Rubrik die

Digitized by Google

Schriften über die Organisation des Medizinalwesens im Allgemeinen, so wie über die Medizinalgesetzgebung zusammenstellen, sodann der Literatur über das Apothekergewerbe, als von so bedeutendem Einflusse auf eine gedeihliche Gestaltung des öffentlichen Heilwesens, gedenken, und mit der Erwähnung der hauptsächlichsten literarischen Productionen über die verschiedenen Heilanstalten des Staates schließen.

Organisation des Medizinalwesens und Medizinalgesetzgebung. — In dem von **Dr.** G. J. Agatz herausgegebenen: Taschenbuche für Aerzte, mit besonderer Berücksichtigung Bayerns, auf das Jahr 1853, ist unter anderen auch ein Schematismus der Aerzte Bayerns enthalten, weshalb wir dasselbe hier anführen (Würzburg; Halm. IV und 235 S. 12. geb. n. 1 Thlr.) — Auch das von **Dr.** Putzner redigirte: Journal für naturgemäße Gesundheitspflege und Heilkunde, erster Jahrg. 1853 (Cöthen; Schettler. gr. 8. n. 2 Thlr.) ist nicht zu übersehen, weil dasselbe vorzugsweise auf einen in neuerer Zeit so wichtig gewordenen Zweig der Gesundheitspflege, die Wasserheilkunde, Rücksicht nimmt. — Als ein Werk reicher und langjähriger Erfahrung ist zu rühmen: die medizinische Polizeiwissenschaft, theoretisch und praktisch dargestellt von **Dr.** C. Vogel, vortragendem Rath im großherzoglich Sachsen-Weimarschen Staatsministerium für Medizinal-Angelegenheiten ꝛc., für Polizeibeamte, Aerzte und Apotheker. (Jena; Fr. Frommann. 1853. 1½ Thlr.). — Als für die gerichtliche Medizin von Bedeutung muß aufmerksam gemacht werden auf zwei Schriften: 1) Auswahl von Gutachten medizinisch-forensischen und medizinalpolizeilichen Inhalts; verfaßt von **Dr.** Ludw. Choulant, königl. sächsischem Geh. Mediz. Rath ꝛc. (Dresden; Türk. 1853. XII und 480 S. gr. 8. n. 2½ Thlr.); — 2) Memoranda der gerichtlichen Medizin, mit besonderer Berücksichtigung der neueren deutschen, preußischen und rheinischen Gesetzgebung, bearb. von **Dr.** F. W. Böker, königl. preuß. Kreisphysicus und Privatdozenten an der Universität zu Bonn. 2te Hälfte. (Iserlohn und Elberfeld; Fr. Bädecker. 1854. XVI und 193 — 350 S. gr. 8. complet n. 1½ Thlr.). — In Bezug auf den Etat des preuß. Medizinal-Departements machen wir auf die kleine Schrift aufmerksam: Zum Budget des Ministerium's der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten in Preußen (Mainz; Kirchheim und Schott. 126 S. 8. 16 Sgr.). — Ueber die französische Medizinalgesetzgebung unterrichtet zur Genüge der: **Code médical, ou recueil des lois, decrets et reglements sur l'étude, l'enseignement et l'exercice de la médicine civile et militaire en France, par Amédée Amette.** (**Paris; Labé. 1853. 5 Fr.**). — Für Deutschland gehört hieher: die hannoversche Gesetzgebung über das Medizinalwesen, zusammengestellt im Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern. (Hannover; Helwing. 1853. VI und 150 S. gr. 8. geh. ½ Thlr.). —

Apothekergewerbe im Allgemeinen, und insbesondere die neueren Pharmakopoeen und Arzneitaxen. — Zunächst möge die Fortsetzung einer früher erschienenen kleinen Schrift von L. E. Jonas hier nicht unerwähnt bleiben: Das Apothekergewerbe und dessen nothwendige Reform. (Eilenburg; Schreiber. 49 S. gr. 8. geh. 9 Sgr. complet: 16½ Sgr.) — Daneben möge angeführt werden: **Dr.** Friedr. Mohr's: Lehrbuch der pharmazeutischen Technik. 2te vermehrte und verbesserte Aufl. Mit 441 Holzschnitten. (Braunschweig; Bieweg und Sohn. 1853. XII und 545 S. gr. 8. geh. 2½ Thlr.). — Was aber die modernen Pharmakopoeen betrifft, so verweisen wir auf des Apothekers Herm. Hager: Commentar zu der preuß., sächs., hannöv., hamburg. und schleswig-holst. Pharmakopoe, mit zahlreichen Holzschnitten und Lithographieen. Von den 12 — 15 Lieferungen à n. 15 Sgr., in welchen das auf 2 Bände berechnete Werk ausgegeben werden soll, sind Lief. 4 — 6 publizirt. (Lissa; Günther. 1853. gr. 8.). — Auch

Digitized by Google

verdient hervorgehoben zu werden: erklärendes Wörterbuch oder Commentar zu allen Pharmakopoeen (**Austriaca, Bavarica, Borussica etc.**), von Ernst Henning. 13te und 14te Lief. à ¼ Thlr. (Leipzig; Polet. 1853. complet 3 Thlr.). — Auf die preußiſche Pharmakopoe beſchränkt ſich des Medizinalaſſeſſor's **Dr.** Friedr. Mohr: Commentar zur preußiſchen Pharmakopoe nebſt Ueberſetzung des Textes. Nach der 6ten Auflage der **Pharmacopoea borusssica** bearbeitet. 2te vermehrte und verbeſſerte Auflage, in 2 Bänden oder 4 Lieferungen. Erſte Lieferung. (Braunſchweig; Vieweg und Sohn. 1853. geh. n. 1⅓ Thlr.). — Von Arzneitaxen ſind zu nennen: die königl. preußiſche Arzneitaxe für 1853 (Berlin; Gärtner. 1853. 64 S. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr.) — Damit iſt zu vergleichen: Preiſe von Arzneimitteln, welche in der 6ten Aufl. der Preuß. Landes-Pharmakopoe nicht enthalten ſind; für das Jahr 1853 nach den Prinzipien der Königl. Preuß. Arzneitaxe berechnet. Anhang zur amtlichen Ausgabe der Königl. Preuß. Arzneitaxe für 1853. (Berlin; Gärtner. 1853. 27 S. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr.). — Arzneitaxe für das Königreich Hannover vom 1. April 1853. (Hannover: Hahn. 40 S. 8. geh. n. 5 Sgr.). — Geſetz, die Einführung einer neuen Arzeneitaxe für die Apotheker des Großherzogth. S.-Weimar betreffend, vom 2. Octbr. 1840. (Weimar; Hofbuchdruckerei. 44 S. gr. 8. geh. n. ⅓ Thlr.). — Endlich gehört noch hieher: **Codex medicamentarius Hamburgensis; autoritate collegii sanitatis editus. Editio III.** (Hamburg; Perthes-Beſſer und Mauke. 1853. **XXII** und 510 S. gr. 8. geb. n. 2½ Thlr.). —

Die Heilanſtalten des Staats. — Einleitend möge hier eines intereſſanten Werks gedacht werden: Mediziniſche Geographie, von dem Phyſicus **Dr.** Casp. Friedr. Fuchs. Mit 11 lithogr. Tafeln. (Berlin; Al. Duncker. 1853. **XII** und 159 S. Lex. 8. geh. 1 Thlr. 18 Sgr.). — Da die Mineralquellen als Geſundbrunnen und Bäder heutzutage einen nicht unwichtigen Zweig der öffentlichen Heilanſtalten ausmachen, ſo übergehen wir auch nicht die: Einleitung in die Mineralquellen-Lehre, von **Dr.** B. M. Lerſch. **I.** Grundzüge der Mineralquellen-Lehre. **II.** Die Mineralquellen Deutſchlands und der Schweiz. In 3 Lieferungen. (Erlangen; Enke. 1853. **III** und 212 S. gr. 8. Erſte Lief. n. 28 Sgr.). — Unter den hier aufzuführenden Staatsanſtalten ſind vor allem auch die ſanitätspolizeilichen Anordnungen gegen verſchiedene Epidemieen zu erwähnen, unter denen die Pocken, die Cholera und die Peſt eine ſo bedeutende Rolle ſpielen. In Bezug auf dieſen Gegenſtand mögen folgende literariſche Erzeugniſſe angeführt werden: Die Menſchenblattern und die Kuhpocken-Impfung, eine geſchichtliche Skizze, zum Beſten des Londoner Jenner-Denkmals, vom Prof. **Dr.** K. E. Haſſe (Leipzig; W. Engelmann. 8 Sgr.). — Würdigung der großen Vortheile der Kuhpockenimpfung für das Menſchengeſchlecht, von **Dr.** Wilh. Reiter (München; Joh. Deſchler. Leipzig; Thomas. gr. 8. 10 Sgr.). — Von demſelben Verfaſſer: Beiträge zur richtigen Beurtheilung und erfolgreichen Impfung der Kuhpocken. 2te Aufl. (München; daſelbſt. gr. 8. 16 Sgr.). — Ueber die Cholera. Ein Beitrag zur Beleuchtung des Weſens dieſer Krankheit und zur Ermittelung einer entſprechenden Heilmethode, ſo wie eines angemeſſenen Verhaltens zur Vorbauung gegen dieſelbe, von dem kgl. würtemberg. Generallieutenant **Dr.** Joſ. Konr. Bangold. (Stuttgart; Cotta. 1853. 6 Sgr.). — Als einer ſehr ausgezeichneten Arbeit müſſen wir ferner noch gedenken der: Denkſchrift über die orientaliſche Peſt in ſanitätspolizeilicher Beziehung, nebſt einer Beilage über den **Typhus ikterodes**, das ſ. g. gelbe Fieber, von **Dr.** Joh. Bapt. v. Weißbrod, königl. bayerſchem Obermedizinalrath, ordentl. Profeſſor an der Münchener Univerſität ꝛc. (München; Fleiſchmann. 1853. **VIII** und 103 S. gr. 4. n. 1 Thlr. 8 Sgr.). Der Vertheidiger der Contagioſität der aſiat. Cholera tritt hier mit einer ſehr gründlichen Arbeit, einem ſehr wichtigen Beitrage zur mediziniſchen Polizei, an's

Digitized by Google

Licht. In der ersten Abtheilung wird die Contagiosität der Pest auseinandergesetzt; — in der zweiten werden die sanitätspolizeilichen Maaßregeln zur Abwehr erörtert. Wie die Forschung gründlich, so ist die Darstellung klar und erschöpfend. — Noch sind die Krankenhäuser im Allgemeinen zu erwähnen. Zu der Literatur über dieselben bildet einen wichtigen Beitrag der, sich über den Zeitraum vom Juli 1850 bis Juli 1852 erstreckende: Jahresbericht aus dem Landkrankenhause der Provinz Niederhessen, von **Dr.** A. Fd. Speyer, Obermedizinalrath. (Cassel; Luckhardt. 1853. 40 S. gr. 8. n. 8 Sgr.). — Schließlich wollen wir noch eine besondere Art von Heilanstalten, die auf höherer Civilisationsstufe eine so wichtige Stellung einnehmen, nicht übergehen; wir meinen die Irrenhäuser. Ueber diese ist zu vergleichen: Ueber Irrsinn und Irrenanstalten, von **Dr.** Heinr. Laehr, zweitem Arzte der Provinzial-Irrenanstalt zu Halle. Nebst einer Uebersicht über Deutschlands Irrenwesen und Irrenanstalten, erläutert durch eine colorirte Karte. (Halle; Pfeffer. **XII** und 286 S. gr. 8. 1 Thlr. 27½ Sgr.); und außerdem eine sehr bemerkenswerthe Monographie: Prag's k. k. Irrenanstalt und ihr Wirken seit ihrem Entstehen bis incl. 1850. Mit 4 lithographirten Plänen und 9 Tabellen in Quer-Folio. (Erlangen; Encke. 1853. **VII** und 136 S. Lex. 8. geh. n. 1⅔ Thlr.). —

Armenwesen. — Es wird nicht unpassend sein, unter dieser Rubrik zuerst die hauptsächlichsten periodischen Schriften über das Armenwesen zusammenzustellen, sodann einen Bericht über diejenigen neueren Werke zu erstatten, die sich im Allgemeinen mit Pauperismus und Proletariat beschäftigen, und daran schließlich einige Worte über verschiedene Monographieen anzuknüpfen, welche die Armenpflege und die Armenanstalten der einzelnen Länder zum Gegenstande haben.

Periodische Schriften. — Holland: **Tijdschrift voor het Armwezen, onder redactie van S. Blaupot en W. de Sitter.** Erster und zweiter Theil. **(Groningen; H. R. Roelfsema en P. S. Barghorn.** 3 Fl. 52 Cents. holl.). — Von der Kinderanstalt des rauhen Hauses bei Hamburg ist der 19te Jahresbericht über das J. 1853 erschienen (Hamburg; Agentur des rauhen Hauses); — von dem Vereine zur Rettung sittlich verwahrloseter Kinder im Riesengebirge dagegen der 12te Jahresbericht über 1851 (Schreibershau. Breslau; Dülfer und Geiser. 34 S. 8. geh. n. 2 Sgr.). — Von der, von dem Schullehrer-Vereine in Oberbayern herausgegebenen pädagogischen Zeitschrift: der Wittwen- und Waisenfreund, liegt uns das 28ste Bändchen vor (München; Finsterlin. **VIII** und 324 S. 8. geh. n. ⅔ Thlr.). — Die würtembergischen: Blätter für das Armenwesen, redigirt von dem Stadtpfarrer Leube und dem Waisenhausverwalter E. Riecke, haben den 6ten Jahrgang auf 1853 vollendet (Stuttgart; Neff. 52 Nummern in 4. n. ⅔ Thlr.). — der von dem Pfarrer Theodor Fliedner herausgegebene: Armen- und Krankenfreund, eine Monatsschrift für die Diaconie der evangel. Kirche, dagegen den 5ten Jahrg. auf 1853. (Kaiserswerth. Berlin; Grobe. gr. 8. n. ⅔ Thlr.) — Endlich sind noch zu erwähnen: die Blätter über schweizerische Armenerziehung, enthaltend: die Verhandlungen der ostschweizerischen Armenerzieher, nebst Mittheilungen über neue Stiftungen auf diesem Gebiete (St. Gallen; Huber und Comp. 1852. 74 Seiten gr. 8. n. 20 Sgr.). —

Pauperismus und Proletariat im Allgemeinen. — Von den über den Gegenstand in England erschienenen neueren Schriften möchten folgende hervorzuheben sein: **A sermon on the education of the poor, by the rev. J. A. Emerton (London. 1853);** — so wie: **The Poor-Law, comprising the whole of the law of settlement and all the authorities upon the subject of the poor-law generally, brought down the March 1853, by J. Fr. Archbold. (London; 1853. 1000 S. gr. 12. 26 Shill.).**

Digitized by Google

— Französische neuere Werke über die Armenfrage. Zunächst muß hier aufmerksam gemacht werden auf 2 werthvolle Abhandlungen, welche als Lösungen der im J. 1849 von der französischen Akademie aufgegebenen Preisaufgabe zu betrachten sind und als solche beide gekrönt wurden: 1) **Essai historique sur la société civile dans le monde romain et sur la transformation par le christianisme, par C. Schmidt**, protest. Professor der Theologie an der Universität zu Straßburg (Paris; Hachette. Leipzig; Fr. Fleischer. 1853. IV und 508 S. gr. 8.); 2) **Etudes historiques sur l'influence de la charité durant les prémiers siècles chrétiens, et considérations sur son rôle dans les sociétés modernes, par Etienne Chastel, professeur à Genève.** (Paris; Chapelle. 1853. XVI und 420 S. gr. 8. n. 2⅔ Thlr.). Die Untersuchung in beiden Werken ist gründlich und umfassend; die Darstellung frisch, lebendig, anschaulich. In den Schlußcapiteln wird die Anwendung auf die Gegenwart gemacht. — Auch das: **Mémoire sur les moyens législatifs d'éteindre la mendacité, par J. Bergier** (Riom; Jouvet. 8. 4⅓ Fr.) behandelt den Gegenstand erschöpfend. — Vor allem aber dürfen wir eine literarische Erscheinung nicht unerwähnt lassen, welche in ausgezeichneter Darstellung wahr und überzeugend die große Frage erörtert. Dies ist die Schrift eines Genfers, **A. E. Cherbuliez: Etude sur les causes de la misère tant morale que physique, et sur les moyens d'y porter remède.** (Paris; Guillaumin. 1853. 1 Vol. 8. 2½ Fr.) Aus der Schweiz sind uns zugekommen: Der Pauperismus oder die Armennoth, eine Abhandlung von Gottlieb Ernst. (Winterthur. Herisau; Meisel. 1852. 39 S. 8. geh. n. 4 Sgr.). — Ferner: die Erfahrungen eines Seelsorgers und Armenpflegers aus einem 25jährigen Amtsleben, welche kürzlich publirt worden sind unter dem Titel: Antipauperismus oder prinzipielle Organisation aller Lebensverhältnisse zu Unterstützung der Bedürftigen und zu Verminderung menschlichen Elends; allen Freunden der leidenden Menschheit gewidmet von Ferd. Friedr. Zyro in Bern. (Bern; Jent und Reinert. 25 Bogen 8. geh. 1 Thlr. 6 Sgr.). — In anziehender und gemeinfaßlicher Form suchen sich über die tieferen Ursachen und über das dauernde Heilmittel des gesunkenen Wohlstandes und der aufgelöseten Ordnung und Sitte zu verständigen die Bilder und Winke zum christlichen Communismus und Sozialismus, welche ein geistvoller und tiefdenkender neuerer deutscher Schriftsteller gesammelt hat unter dem Titel: Armuth und Christenthum. (Stuttgart; Cotta. 8. broch. 20 Sgr.). Es ist hier mit warmer und christlicher Beredsamkeit darauf hingewiesen, daß allein die rettende Liebe, welche der Ursprung, das Wesen und die Aufgabe des Christenthums ist, den klaffenden Wunden einer durchwühlten Zeit und eines entsittlichten Geschlechts Heilung und Hülfe zu bereiten vermöge. — Uebergehen dürfen wir auch nicht das auf 2 Bände berechnete Buch von J. J. Vogt: das Armenwesen und die diesfälligen Staaatsanstalten, letztere mit besonderer Berücksichtigung der Zwangsarbeits-Anstalt; ein Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Lebensfragen. Der erste Band (über das Armenwesen) ist 1853 zu Bern erschienen; — der zweite, demnächst erscheinende, soll die mit der Armenversorgung in Beziehung stehenden Anstalten behandeln. Das Buch ist nicht ohne gesunde Grundsätze und ohne praktische Lebensweisheit, aber es muß nichts desto weniger als ein verfehltes Unternehmen bezeichnet werden, da in demselben aus den Resultaten der Armenverwaltung in einigen Schweizer Cantonen, und noch dazu während einer nur 7jährigen Periode, Sätze abgeleitet werden sollen zur Beurtheilung und Lösung einer europäischen Frage. — Noch unbedeutender sind die beiden folgenden Schriften: 1) das Proletariat, seine Erscheinung, seine Ursachen und seine Abwehr; von Wilh. v. Salzwedel. (Königsberg; Samter. 1853. 39 S.); 2) Organisation der Armenerziehung in ihrer Nothwendigkeit und in ihren Grundzügen. Ein Bei-

Digitized by Google

trag zur Milderung des Proletariats, von J. G. Mönch, Elementarlehrer in Zittau. (Grimma; 1853. 8.). Von der erstgenannten Schrift kann man höchstens nur sagen, daß sie gutgemeint sei; — in der zweiten zeigt sich ein Mangel aller tieferen Kenntniß der thatsächlichen Verhältnisse; die als Beleg dienenden Zahlenangaben sind ganz willkührlich zusammengewürfelt. Zur wahrhaften Lösung der so schwierigen Frage ist nichts geschehen. — Zuletzt wollen wir noch ein gutes Wort nicht übergehen, welches unstreitig eine gute Stätte gefunden haben wird: Ueber freiwillige Armenpflege auf dem Lande; ein Wort zur Anregung, Allen an's Herz gelegt, die für fremde Noth ein Herz haben, insbesondere den Herren Gerichtsvorständen, Geistlichen und Ortsvorstehern zur Prüfung vorgelegt von einem Geistlichen, welcher Ausschußmitglied eines armen Armendistricts ist. (Nördlingen; Beck. 1853. IV. 16. 8. geh. 2 Sgr.). —

Monographieen über das Armenwesen einzelner Länder, so wie über besondere Arten von Armenanstalten. England: Hier haben wir zuerst das Werk eines Deutschen zu erwähnen, der seit längerer Zeit eben sowohl als gründlicher Beobachter überhaupt, wie als genauer Kenner englischer Verhältnisse bekannt ist. Wir meinen: Der Pauperismus in England, von C. Th. v. Kleinschrod; 2te Fortsetzung mit mehreren Tabellen in 4. und quer Fol., und einem Anhange: Ueber die Wohnungen der Armen und Arbeiterklassen u. s. w. (Augsburg; Rieger. XIII und 130 S. 8. 27 Sgr.). Daneben muß als eine bedeutende Erscheinung hervorgehoben werden: **Pauperism and Poor-Laws, by Robert Pashley, one of Her Majesty's council etc. (London; Longmans & Comp. 1853.** Leipzig; T. O. Weigel. gr. 8. cart. 3½ Thlr.). Es ist dies eine sehr gelehrte Arbeit eines ausgezeichneten Statistikers über Geschichte und Praxis des Armenwesens in England, mit Berücksichtigung ähnlicher Staatseinrichtungen in dem übrigen Europa. Vor allem wichtig ist die Arbeit durch die in derselben angestellten sorgsamen und passenden Vergleichungen (z. B. zwischen der Anzahl der Armen in London, in England, in Schottland, in Irland und in verschiedenen Ländern des Continents, ferner zwischen den Kosten der Armenpflege in England und anderwärts, zwischen dem Charakter der Armuth in den Städten und auf dem platten Lande, in den Agricultur- und in den Industrie-Districten. Zuletzt wird mit einer Kritik der britischen Armengesetzgebung und mit Vorschlägen zur angemessenen Reform derselben geschlossen. — Frankreich. Eine compendiöse und unterrichtende Darstellung des heutigen Standes des französischen Armenwesens ist die Schrift von **F. Bechard: De l'état du pauperisme en France et des moyens d'y remedier (Paris; Ch. Douniol. 18. 5 Fr.).** — Große Theilnahme erweckt auch eine kleine Schrift von wenigen Bogen über eine der wohlthätigsten neueren Armen-Einrichtungen in Frankreich, nämlich über die Ackerbauschulen für junge Verbrecher: Mein Besuch in Mettray, von W. H. Suringar in Amsterdam. Aus dem Holländischen übersetzt. (Coblenz; 1852). — Belgien und Holland sind bekanntlich beide ausgezeichnet sowohl durch gut dotirte, wie angemessen geleitete Armenanstalten, — nicht minder ausgezeichnet aber sind beide Länder durch ihre Armen-Literatur. Vor allen anderen müssen wir hier wieder das große treffliche statistische Generalwerk über Belgien (**Exposé de la situation du royaume**) nennen, in welchem unter anderen sich auch eine vorzügliche Schilderung der Wohlthätigkeitsanstalten und Gefängnisse von Ducpetiaux, dem bekanntlich die Oberaufsicht über beide Arten von Instituten anvertraut ist, findet. Mit Flandern speziell beschäftigen sich zwei bemerkenswerthe Schriften: 1) Der Pauperismus in Flandern und die zu dessen Abhülfe in gewerblicher Beziehung getroffenen Maaßregeln, namentlich die **Ateliers modèles.** Eine Denkschrift, dem Herrn Handelsminister v. d. Heidt überreicht von dem Regierungsrath Ed. Moser. (Berlin; Jonas

Digitized by Google

Sort.-Buchhandl. III und 80 S. gr. 8. n. 16 Sgr.); 2) De l'état de la mendacité et de la bensaisance dans la province de la Flandre orientale, depuis le règne de Marie-Therése jusqu'à nos jours (1740—1850); par P. Vander Meersch, conservateur des archives de l'État etc. (Bruxelles; 1853. VII und 244 S. gr. 4. n. 3 Thlr. 5 Sgr.). — Auch verdient sehr empfohlen zu werden die: notice statistique sur la maison pénitentiaire des jeunes délinquents à St. Hubert, province de Luxembourg, par Ed. Ducpétiaux (Bruxelles; 1852). — Ueber Institute ähnlicher Art in den nördlichen Niederlanden unterrichtet der 4te Rapport über die: Écoles agricoles de réforme de Ruysselede (für Knaben) et de Beerneen (für Mädchen). 1852. — Ein umfassenderes Bild gewährt eine neuere Darstellung von Adalbert Freih. v. Buol-Bernberg: Die holländischen Armencolonieen und die Strafanstalten in Berlin, Gent, Bruchsal und Genf, mit besonderer Rücksicht auf die Gefängnißreform in Oestreich. Nebst einem Anhange über die Feuerwehr in Berlin. Mit 4 lithogr. Taf. in Fol. (Wien; Manz. 1853. IV und 204 Seiten gr. 8. 1 Thlr. 24 Sgr.). — Aus der Schweiz erhielten wir eine recht verdienstliche, historische Arbeit: Geschichtliches über das St. Gallische Armenwesen; ein Beitrag zur Geschichte des Armenwesens in der östlichen Schweiz. Von J. M. Hungerbühler (St. Gallen; Huber und Comp. 1852. VI und 144 S. 8. n. 15 Sgr.). — Mit dem preußischen Armenwesen, namentlich der Armenverwaltung der Hauptstadt, beschäftigen sich zwei vor kurzem erschienene Schriften, von denen die eine kritischer, die andere historischer Art ist, nämlich: Beleuchtung der Schrift über die Reorganisation der städtischen Armenverwaltung; als Manuscript gedruckt. (Berlin; Hertz. 1852. 36 S. gr. 4. n. 5 Sgr.); und: Geschichte des großen Friedrichshospitals und Waisenhauses zu Berlin. Erste Lieferung, umfassend den Zeitraum von 1697 bis 1729, nebst einer Einleitung, in welcher die Geschichte der Armenpflege Berlin's bis 1697 dargestellt ist. Mit einer lithogr. Abbildung in 4. (Berlin; Hertz. XLII und 128 S. gr. 8. geh. n. ½ Thlr.). — Vgl. auch: Zur Geschichte der arbeitenden Classen; eine Rede, gehalten 15. Oct. 1853 von Prof. Dr. Ed. Baumstark. (Greifswalde; Universitäts-Buchhandl. 1853.). — Nachdem bisher im Vorstehenden das Armenwesen einzelner Länder und Orte abgehandelt worden, bleiben noch diejenigen Monographieen zu erwähnen, welche gewisse Institute darstellen, die in engster Beziehung zur Armenpflege stehen. Wir rechnen dahin die Kleinkinderanstalten, Findelhäuser, Rettungshäuser, Mäßigkeitsgesellschaften, Armenwohnungen, Bade- und Waschhäuser für die arbeitenden Classen. — Unter diesen Rubriken haben wir schließlich folgende Productionen anzuführen: Die Kleinkinder-Bewahranstalt, nach ihrer Nothwendigkeit, Einrichtung, ihrem Aufwand und Segen, insbesondere auf dem Lande, dargestellt von Fr. W. Andreä, Pfarrer in Stotternheim. Mit einem Titelbilde (Erfurt; Keyser. E. R. Thomaß. 1853. 8. 4 Sgr.). — Die Nothwendigkeit gut eingerichteter Findelhäuser. (Eine Stimme für dieselben), in der deutschen Vierteljahrsschrift, Octob.—Dezemb. 1852. Nr. 60. — Die Nothwendigkeit zu errichtender Rettungshäuser für verwahrloste arme Kinder im Zwickauer Kreisdirectionsbezirke auf Grund gesammelter statistischer Notizen. (Zwickau; Volksschriftenverein. 56. 8. geh. ½ Thlr.). — The national Temperance Chronicle (London; Tweedle. 1853.). — Strangers' Homes, or the Model Lodging Hauses of London etc. By an emigraut and a model Lodger. (London; Saunders et Stanford. 1853.). — Baths and Washhouses for the industrious Classes. (London; Clowes et Sons. 1853.)— Vgl. über die zuletzt erwähnten Einrichtungen die oben angeführte Kleinschrodsche Schrift: Pauperismus in England. —

Digitized by Google

Literatur der Cultus-Polizei. — Unter dieser Rubrik mögen zuerst die periodischen Schriften, sodann die literarischen Erscheinungen erwähnt werden, welche die cultuspolizeiliche und kirchliche Gesetzgebung, das Verhältniß der Kirche zum Staat, und endlich die neuesten Bewegungen auf kirchlichem Gebiete, durch welche das Staatsleben in so vielen Beziehungen berührt wird, erwähnt werden.

Periodische Schriften: Katholische Kirchenzeitung der Schweiz, herausgeg. von einem Vereine katholischer Geistlichen. 6ter Jahrg. 1853. (Solothurn; Scherer. 12 Hefte gr. 4. n. 2⅔ Thlr.). — Evangelisches Monatsblatt; 9ter Jahrg. 1853. (Zürich; Hanke. 12 Bogen gr. 4. n. 15 Sgr.). — Wochenschrift für die Erneuerung der Kirche, herausgeg. von Dr. J. F. Imm. Tafel, Prof. 4ter Jahrg. 1853. (Tübingen; Verlags-Expedition. 52 Bogen 8. n. 2 Thlr.) — Kirchlicher Anzeiger aus dem Wupperthal, redig. von dem Pastor L. Feldtner. Jahrgang. 1853. (Elberfeld; Hassel. 52 Nummern 4. n. 24 Sgr.). — Zeitschrift für Erziehung und Unterricht im Geiste der katholischen Kirche, herausgeg. von P. J. Baegs, Lehrer zu Goch. 2ter Jahrg. 1853. (Cöln und Neuß; Schwann. 6 Lief. 8. geh. n. 17 Sgr.). — Missionsblatt des rheinisch-westphälischen Vereins für Israel, redig. von L. v. Rohden. 9ter Jahrg. 1853. (Bremen; Sartorius. Berlin; J. A. Wohlgemuth. 12 Nummern. n. 7½ Sgr.). — Evangelisches Kirchen- und Schulblatt, redigirt von Weiß und Crüger. 12ter Jahrg. 1853. (Breslau; Dülfer. 52 Nummern. gr. 4. n. 1 Thlr. 14 Sgr.) — Oldenburgisches Kirchenblatt, redigirt von A. Roth. 2ter Jahrg. 1853. (Oldenburg; Stalling. 52 Nummern. gr. 4. n. 1 Thlr. 10 Sgr.). —

Kirchliche Statistik, kirchliche Gesetzgebung, Verhältniß der Kirche zum Staat, neuere Bewegungen und Kämpfe auf kirchlichem Gebiete. — Hier müssen wir in erster Reihe ein Werk hervorheben, welches durch umfassende Studien und eine reiche Gelehrsamkeit sich auszeichnet: Die Propaganda, ihre Provinzen und ihr Recht; mit besonderer Rücksicht auf Deutschland dargestellt von dem Prof. O. Mejer. (Göttingen; Dieterich. Ister Theil. XII und 584 S. IIter Theil. X und 562 S. à 2⅔ Thlr.). — Uebersichtlich und instructiv ist die Schrift von Dr. Hm. Wimmer: Die Kirche und Schule in Nordamerika (Leipzig; R. Hoffmann. 1853. VIII und 368 S. gr. 8. n. 1 Thlr. 10 Sgr.). — In Bezug auf die Zustände in Oestreich ist zu erwähnen: Dr. Georg Eman. Haas: Ueber das östreich. Studienwesen im Verhältniß zu Staat und Kirche. Nachtrag zu der Brochüre: Ueber den Zustand der östreich. Universitäten mit besonderer Beziehung auf die Wiener Hochschule. (Augsburg; Schmid. 40 S. gr. 8. geh. 6 Sgr.). — Unter den neueren Schriften über kirchl. Gesetzgebung Preußens ist anzuführen: Zusammenstellung des Provinzial-Kirchen- und Schulrechts der Kur- und Neumark Brandenburg, von dem Regierungsassessor O. Ebmeyer. (Frankfurt a. O.; Trowitzsch und Sohn. 1853. VII und 88 Seiten gr. 8. geh. 12½ Sgr.). — Vgl. auch: Addreß-Handbuch für den Beamtenstand, insonderheit der Geistlichen und Lehrer des Regierungsbezirks Potsdam, enthaltend ein Verzeichniß der geistl. 2c. Oberbehörden, der Kirchen und Schulen und ihrer Collationsverhältnisse, der geistl. und Schul-, so wie der Verwaltungs- und Justiz-Beamten des Regierungsbezirks Potsdam. (Potsdam; Riegel. 1853. geh. n. ⅔ Thlr.). — Ferner sind nicht zu übersehen: Supplement zum Codex des im Königreich Sachsen geltenden Kirchen- und Schulrechts, mit Einschluß des Rechts der frommen Stiftungen und der Ehe. Enthaltend die neuere einschlagende Gesetzgebung seit dem J. 1840 und Berichtigungen und Nachträge zum Hauptwerke. Sammt Register; — bearb. von E. Schreyer. (Leipzig; B. Tauchnitz. VII und 352 S. 4. 4 Thlr. complet 10 Thlr.); — so wie: Die Verfassung der evangelisch-lutherischen Kirche des Herzogthums Oldenburg; eine übersichtliche

Digitized by Google

Darstellung der Revision von 1853, von Th. v. Wedderkop, Obergerichtsrath und Kammerherr. (Oldenburg; Schmidt. VI und 181 S. gr. 8. n. 20 Sgr.). — In Bezug auf die hessische Landeskirche verweisen wir auf die kleine Schrift: Die falsche Wissenschaft und das gute Recht der Hessischen Kirche. Eine Beleuchtung der neuesten Crednerschen Schrift: Philipp's des Großmüthigen hessische Kirchenreformationsordnung ꝛc. (Darmstadt; v. Aum. 56 S. gr. 8. n. 7½ Sgr.); — dagegen hinsichtlich der lutherischen Kirche Bayerns auf 2 neuere Schriften: 1) Ueber die lutherische Kirche in Bayern; eine kirchenrechtliche Erörterung von Dr Chr. G. Ad. v. Scheurl, Professor (Erlangen; Bläsing. 1853. IV und 52 S. gr. 8. n. 9 Sgr.); 2) Recht der Kirche, Union und die bayersche protestantische Landeskirche; Versuch einer theologisch-juristischen Beleuchtung von Fr. Hommel, Kreis- und Stadtgerichtsrath. (Stuttgart; Liesching. 1853. XI und 104 S. gr. 8. n. 12 Sgr.). — Ueber Union und innere Mission sind anzuführen: Die gläubige Union; ein Wort zu ihrer Vertheidigung bei dem symbolischen Fortschritt unserer Zeit (Magdeburg; Heinrichshofen. 1853. 40 S. gr. 8. n. 6 Sgr.). — Innere Mission und Association, — eine Denkschrift an den Kirchentag von 1853 von B. A. H(uber). (24 S. gr. 8. n. 4 Sgr.). — Eine kurze und übersichtliche Darstellung ist die Abhandlung: Entstehung und bisherige Geschichte des deutschen evangelischen Kirchentages (Berlin; Hertz. 1853. VI und 74 S. gr. 8. n. 10 Sgr. — Hieher ist auch zu zählen: **L'église et la diète de l'église de Friedrichstadt le 25. Sept. 1853 par J. H. Merle d'Aubigné, Docteur en Theologie. (Berlin; Wiegandt et Grieben. 1853. 8. 39 S. 8. 6 Sgr.).** — Die Leipziger Conferenz vom 21. Aug. und 1. Sept. 1853. Mit vollständigem Abdr. der Vorträge von Prof. Dr. K. F. A. Kahnis über die Unionsdoctrin und vom Superintendenten A. F. O. Münchmeyer über unsere Stellung zur römischen Frage. (Leipzig; Dörfling und Franke. 1853. VIII und 78 S. gr. 8. n. 8 Sgr.). — Daraus ist besonders abgedruckt: Die moderne Unionsdoctrin; Vortrag auf der Leipziger Conferenz vom 31sten Aug. und 1sten Sept. 1853 gehalten von Dr. K. F. A. Kahnis, Prof. (das. 38 S. gr. 8. n. 5 Sgr.). — Weiterhin dürfen wir eine geistvolle Vorlesung eines protestantischen Gelehrten nicht übergehen, für deren Bedeutung schon spricht, daß dieselbe von katholischer Seite den lebhaftesten Widerspruch erfahren hat. Es ist dies Dr. Fr. Jul. Stahl's Abhandlung: Der Protestantismus als politisches Prinzip; Vorträge auf Veranstaltung des evangelischen Vereins für kirchliche Zwecke zu Berlin im März 1853 gehalten. 2te und 3te unveränderte Auflage. (Berlin; W. Schultze. 1853. III und 122 S. gr. 8. n. 15 Sgr.). — Die hauptsächlichsten Gegenschriften sind folgende: Der Protestantismus als politisches Prinzip; eine katholische Beantwortung der gleichbetitelten Stahlschen Schrift. (Regensburg; Manz. 1853. 19 S. gr. 8. 2 Sgr.); — Der Protestantismus als politisches Prinzip von Dr. Fr. Jul. Stahl. Nach den Prinzipien gewürdigt von Dr. J. H. Reinkens, Domprediger und Professor. (Breslau; Aderholz. 1853. IV und 131 S. gr. 8. n. 15 Sgr.); — Der Protestantismus als politisches Prinzip von Dr. Fr. Jul. Stahl. In 3 Sendschreiben vom Standpunkte der Wahrheit, des Rechts und der Geschichte widerlegt von C. Nik. Gust. Rintel (Breslau; Aderholz. 1853. VII und 160 S. gr. 8. n. 20 Sgr.). Den Inhalt dieser Gegenschriften sucht aber wieder in seiner wahren Bedeutung hinzustellen die kleine Schrift: Dr. Friedr. Jul. Stahl: Die katholischen Widerlegungen. Eine Begleitungsschrift zur vierten Auflage meiner Vorträge über den Protestantismus als politisches Prinzip. (Berlin; W. Schultze. 1854. 8. broch. 10 Sgr.). — Schließlich wollen wir auch noch einige der hauptsächlichsten literarischen Erscheinungen hervorheben, durch welche der gegenwärtige Streit zwischen der Badischen Regierung und den Bischöfen der oberrheinischen Kirchenprovinz in etwas in sein wahres

Digitized by Google

Licht geſetzt werden dürfte. Im Eingange aber verweiſen wir auf eine aus dem Italiäniſchen überſetzte und von **Dr.** J. A. Moritz Brühl mit Noten begleitete Abhandlung, welche zu jener Streitigkeit in Beziehung ſteht: Ueber den Charakter und die weſentlichen Eigenſchaften der Concordate. (Schaffhauſen; Hurter. 1853. V und 165 S. 8. 15 Sgr.). — Der Standpunkt der Kirchenfürſten iſt zu erſehen aus der: Denkſchrift des Epiſkopats der oberrheiniſchen Kirchenprovinz in Bezug auf die Königl. Würtembergiſche, Großherzogl. Badiſche, Großherzogl. Heſſiſche und Herzogl. Naſſauiſche allerhöchſte Entſchließung vom 5. März 1853 in Betreff der Denkſchrift des Epiſkopat's vom März 1851. Erſte und 2te Auflage. (Freiburg im Breisgau; Herder. 1853. 122 S. gr. 8. n. 8 Sgr.). — Dagegen erkennt man die Geſichtspunkte der Badiſchen Regierung aus folgenden Brochüren: Der biſchöfliche Streit; Sendſchreiben an Herrn Regierungsrath und Stadtdirector Burger in Freiburg. (Carlsruhe; Braun. 1½ Sgr); — Der kirchliche Streit im Großherzogthum Baden und der erzbiſchöfliche Hirtenbrief vom 11. Nov. d. J. (daſ. 1½ Sgr.); — Leichtfaßliche Darſtellung der katholiſch-kirchlichen Streitigkeiten in Baden 1853 (daſ. 2 Sgr.). — Daneben mögen verglichen werden: Denkſchrift über die Auflehnung des rheiniſchen Epiſkopats gegen die Staatsgewalt; von einem Katholiken. (Leipzig; G. Meyer. 1853. 16 S. gr. 8. 2 Sgr.). — In Sachen der oberrheiniſchen Kirchenprovinz. Mit älteren und neueren Actenſtücken. Von Moritz Lieber. (Freiburg in Breisgau; Herder. 1853. 157 S. gr. 8. 10 Sgr.). — Beleuchtung der Entſchließung der Regierung der oberrheiniſchen Kirchenprovinz auf die biſchöfliche Denkſchrift vom März 1851. Von einem Laien. (Schaffhauſen; Hurter. 1853. 136 S. gr. 8. n. 12 Sgr.). — Durch Umſicht, objectiven Standpunkt und Sachkenntniß iſt vor allen anderen aber ausgezeichnet die Schrift des Hofrath's und Profeſſor's **Dr.** L. A. Warnkönig in Tübingen: Ueber den Conflict des Epiſcopat's der oberrheiniſchen Kirchenprovinz mit den Landesregierungen in derſelben. (1854. 6 Bogen geh. 14 Sgr.). —

Schriften über öffentliche Erziehung und Unterricht. — Die unter dieſe wichtige Rubrik gehörigen Productionen werden wir in 3 paſſende Unterabtheilungen zu bringen ſuchen: 1) Journaliſtik des Unterrichtsweſens: — 2) Allgemeine Werke über die Unterrichtsfrage und über die Geſetzgebung in Betreff des Unterrichtsweſens; 3) Monographieen über die verſchiedenen Arten von Unterrichtsanſtalten, namentlich über die Volksſchule, die Real- und Bürgerſchulen, die Gymnaſien und die Univerſitäten.

Journaliſtik des öffentlichen Unterrichts. — Es iſt faſt kein Zweig der periodiſchen Preſſe, namentlich in Deutſchland, ſo bedeutend vertreten, als dieſer. Wir beſchränken uns auf die Angabe der nachfolgenden Zeitſchriften: Pädagogiſche Revüe, begründet von **Dr.** Mager, fortgeſetzt von C. G. Scheibert, W. Langbein und A. Kuhr. 14ter Jahrg. 1853. (Zürich; Schultheß. 12 Hefte. gr. 8. n. 7 Thlr.) — Oeſtreichiſcher Schulbote, herausgegeben von A. Krombholz und M. A. Becker. 3ter Jahrg. 1853. (Wien; Seidel. 52 Nummern. gr. 4. n. 2 Thlr.). — Jahrbuch für Lehrer, Eltern und Erzieher, begründet von Ign. Jakſch, fortgeſetzt vom Schulrath Joh. Mareſch. 17ter Jahrg. 1852. 2te Aufl. gr. 8. (Prag; Credner und Kleinbub. VIII und 204 S. geh. n. ⅔ Thlr.) — Preußiſcher Schulkalender für Geiſtliche und Lehrer an Univerſitäten, Gymnaſien, Realſchulen ꝛc., für 1854. Mit Benutzung amtlicher Quellen herausgegeben von **Dr.** Ed. Muskacke. (Braunſchweig; Weſtermann. 1853. 128 und 144 S. 8. geb. n. 20 Sgr.) — Schulblatt für die Provinz Brandenburg, herausgegeben vom Conſiſtorialrath F. L. Striez, Conſiſtorialrath H. W. Ule und Provinzialſchulrath K. Bormann. 18ter Jahrg. 1853. (Berlin; L. Oehmigke. 12 Hefte. gr. 8. n. 1¾ Thlr.) — Schleſiſche Schullehrerzeitung, herausgegeben von Chr. G. Scholz. 11ter Jahrg. 1853. (Breslau;

Digitized by Google

Leuckart. 26 Nummern. Lex. 8. n. 1¼ Thlr.) — Schulblatt der evangelischen Seminare Schlesiens, herausgeg. von den Seminardirectoren Bock und Junglaaß. 3ter Jahrg. 1853. Steinau. Breslau; Hirt. 6 Hefte. gr. 8. n. ¾ Thlr.) — Jahrbuch für Lehrer und Schulfreunde, von Adolf Diesterweg. 3ter Jahrg. (Berlin; Diesterweg's Selbstverlag. 1853. XVI und 304 S. gr. 8. geh. n. ¾ Thlr.) — Der Schulfreund, eine Quartalschrift zur Förderung des Elementarschulwesens und der Jugenderziehung, herausgegeben vom Pfarrer J. H. Schmitz. 9ter Jahrg. 1853. (Trier; Gall. 4 Hefte. gr. 8. 1 Thlr.). — Repertorium der pädagog. Journalistik und Literatur, oder: Allgemein-Wichtiges aus den neuesten Zeit- und anderen Schriften für Erziehung und Unterricht, gesammelt und herausgegeben von dem Seminar-Inspector F. Xav. Heindl. 7ter Jahrg. 1853. (Augsburg; Pilon. gr. 8. 6 Hefte. à 9 Sgr. — Der deutsche Schulbote, eine katholische pädagogische Zeitschrift, herausgegeben von dem Seminar-Inspector Andreas Büschl und Schullehrer M. Heißler. 12ter Jahrgang 1853. (Augsburg; Rieger. 4 Hefte. gr. 8. n. 1 Thlr.) — Magazin für Pädagogik; Zeitschrift für Volkserziehung und Volksunterricht, herausgegeben vom Seminar-Oberlehrer L. Haug. Neueste Folge. Erster Jahrg.; der ganzen Reihe 18ter Jahrgang. 1853. (Ludwigsburg; Nast. 12 Hefte. gr. 8. n. 2 Thlr.) — Süddeutscher Schulbote, redigirt vom Pfarrer L. Völter. 17ter Jahrg. 1853. (Stuttgart; Steinkopf. 26 Nummern. 4. n. 1 Thlr. 4 Sgr.). — Würtembergisches Schulwochenblatt, redigirt vom Seminar-Rector Stockmayer. 5ter Jahrgang. 1853. Nagold; Zaiser. Eßlingen; Weichardt. 52 Nummern. 4. n. 1 Thlr. 16 Sgr.) — Sächsische Schulzeitung, redigirt von Aug. Lansky. Jahrg. 1853. (Grimma; Verlagscompt. 52 Nummern. 4. n. 2 Thlr.) — Pädagogischer Jahresbericht von 1852 für Deutschlands Volksschullehrer, bearbeitet und herausgeg. von Karl Nacke. 7ter Jahrgang. 2te Abth. (Leipzig; Brandstetter. geh. 2 Thlr.) — Neuer Badischer Schulbote, redig. vom Kirchenrath v. Langsdorff und Dekan Hauck. 4ter Jahrg. 1853. (Pforzheim. Stuttgart; Scheitlin. 52 Nummern. gr. 4. n. 21 Sgr.) — Allgemeine Schulzeitung, begründet von Dr. Ernst Zimmermann und fortgesetzt von Dr. Carl Zimmermann. (Darmstadt; Expedition. 30ster Jahrg. 1853. gr. 4. 5 ⅓ Thlr.) — Braunschweigischer Schulbote, herausgegeben vom Cantor J. H. Ch. Schmidt. 2ter Jahrg. 1853. (Braunschweig; Leibrock. 12 Nummern. gr. 8. ½ Thlr.) — Oldenburgisches Schulblatt, herausgeg. von D. Sägelken und L. Ballauf. 4ter Jahrg. 1853. (Oldenburg; Schmidt. gr. 8. n. 1½ Thlr.) — Meklenburgisches Schulblatt, redigirt von G. Wächtler und H. Kliefoth. 4ter Jahrg. 1853. (Ludwigslust; Hinstorff. 52 Nummern. gr. 8. 1½ Thlr.) — Schulzeitung für die Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg, redig. von A. P. Sönksen. 2ter Jahrg. 1853. (Kiel; Schröder. 52 Nummern. n. 2 Thlr.) — Schleswig-Holsteinsches Schulblatt, eine Monatsschrift für Staats- und Landschulen, herausgegeben von H. F. Langfeldt. 15ter Jahrg. 1853. (Oldenburg in Holstein. Leipzig; Brauns. 12 Hefte. 8. n. 2½ Thlr.) — Hamburger Schulblatt, herausgeg. vom schulwissenschaftl. Bildungsvereine, redig. von Theod. Hoffmann. 4ter Jahrgang. 1853. (Hamburg; Herold. 24 Nummern. gr. 4. n. 24 Sgr.) — Thüringer Schulbote, herausgeg. v. Ch. E. C. Rost. Jahrgang 1853. (Neustadt. Sondershausen; Eupel. 52 Nummern. 4. n. 1 Thlr.). — Waldeckisches Schulblatt für Eltern, Lehrer und Schulfreunde, herausgegeben von C. Scheider. Jahrg. 1853. (Mengeringhausen. Arolsen; Speyer. 26 Nummern. 4. n. 1 Thlr.)

Allgemeine Schriften über die Unterrichtsfrage, Monographieen über das Unterrichtswesen einzelner Länder, und Werke über Unterrichtsgesetzgebung. — Unter den zuerst erwähnten Geisteserzeugnissen haben wir nur zwei englische anzuführen: 1) Jos. Kay

Shuttleworth: Public education as affected by the minutes of the committee of privy council from 1846 — 1852. (London; John Wilkinson. 1853.) — 2) Natural Adult Education. (London; Groombridge and Sons. 1853.) — In die Kategorie der angeführten Monographieen fallen aber folgende: 1) über Irland: **A survey of the system of national education in Ireland, by Charles Buxton Esqu.** 2te Auflage. **(London; John Murray. 1853. 8. 1 Shill.) — The eight-teenth report of the commissioners of national education in Ireland (Dublin; 1853).** — 2) Ostindien: **Review of public instruction in the Bengal Presidency; by J. Kerr M. A. (London; Allen. 1853.)** — 3) Vereinigte Staaten von Nordamerika: **The education Institutions of the United States; from the Swedish of P. A. Silgiström M. A. (London; Chapman. 1853.)** — 4) Frankreich, Deutschland und Belgien: **Horace Mann: Report of an educational tour in Germany, France etc. With preface and notes, by W. B. Hodgson. (3 edit. 2½ Shill.)** — Ausführliche Darstellung des gesammten belgischen Unterrichtswesens und der übrigen wissenschaftlichen Anstalten Belgiens, von Ducpetiaux, sind in dem bekannten **Exposé de la situation du royaume**, 3te Abtheilung, zu finden. — Vgl. auch über denselben Gegenstand: **Annuaire de l'instruction publique de Belgique, publié sur les documents fournis par le département de l'intérieur; année 1853. (Bruxelles; 1853.** 103 S. 8. 18 Sgr.) — Ueber die Unterrichtsgesetzgebung machen wir auf die nachfolgenden Abhandlungen und Sammlungen aufmerksam: Das Strafrecht der Schule. Ein Wort der Verständigung zwischen Schule und Haus, von **Dr.** J. G. Hanschmann. 2te Aufl. (Weimar; Hofbuchdruckerei. 1853. 32 S. 8. 5 Sgr.) — Sammlung der das deutsche Schulwesen betreffenden Gesetze, Verordnungen und Vollzugsvorschriften, im Regierungsbezirke der Oberpfalz und von Regensburg. Erster Nachtrag, die Jahre 1844 bis 1852 umfassend, herausgeg. vom Seminarinspecter Joh. Conr. Bauer (Sulzbach; v. Seidel. VIII und 104 S. 4. geh. 3½ Thlr. compl. ⅔ Thlr.) — Um zuletzt noch der Schriften und Monographieen über die verschiedenen Arten von Unterrichtsanstalten zu erwähnen, — möge zuerst der Literatur der Volksschule gedacht werden. Unter den englischen Erzeugnissen ist anzuführen: **Popular education: the national society; the two Manchester shemes; the committee of privy council. A letter to — Edw. Denison. (London; 1853. 8½ Shill.)**; unter den französischen aber: **Eugène Rendu: De l'instruction à Londres dans ses rapports avec l'état social. 2 édit. augmentée. (Paris; Hachette. 1853. 8. 16¼ Frcs.)** — Deutsche Abhandlungen über das Elementarschulwesen: Einrichtung und Lehrplan für Dorfschulen, insbesondere für solche, an denen nur ein Lehrer angestellt ist, von Em. Th. Goltzsch, Seminardirector. 2te vermehrte Auflage. (Berlin; Wiegand und Grieben. 1853. XXIII und 153 S. gr. 8. n. 10 Sgr.). — Normalplan und Stundenpläne für die Volksschule des Großherzogthums Sachsen-Weimar. (Weimar; 1853. 14 S. gr. 8. n. 2½ Sgr.). — Dienstvorschriften für die bei dem Volksschulwesen im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach thätigen einzelnen Personen und Behörden. (Weimar; Hofbuchdruckerei. 1853. VI und 90 S. gr. 8. n. 12 Sgr.). — Vgl. auch: Die Volksschule; eine pädagogische Monatsschrift, redig. im Auftrage des Würtemberg. Volksschullehrer-Vereins von Carl Friedr. Hartmann. 13ter Jahrg. 1853. (Stuttgart; Franz Köhler. 12 Hefte gr. 8. n. 1⅓ Thlr.). — Hiemit wollen wir die Anzeige einiger neueren englischen Schriften verbinden, welche die Erziehung und den Unterricht armer und verwahrloseter Kinder zum Gegenstande haben, nämlich: Joh. Fletcher: **The farm school system of the continent and it's applicability to the preventive and reformatory**

Digitized by Google

education of pauper and criminal children in England and Wales (London; 1853); — Playfair: Industrial instruction on the continent, being the introductory lecture of the session 1852—53 at the museum of practical geology (London; 1853. 54 S. 8. ½ Shill.); — Joh. Kay: The condition and education of poor children in english and in german towns (London; 1853. 8. 1 Shill.). Auch möge hier noch eine Schrift über Töchterschulen erwähnt werden: Die höhere Töchterschule zu Duisburg, in ihrer Stiftung und Praxis dargestellt von C. Wrampelmeyer. (Duisburg; Ewich. 1853. 16 S. gr. 8. n. 4 Sgr.). —

Literatur des Gymnasialwesens. — Zwei Abhandlungen; die eine: über Gymnasial-Studien in Oestreich; die andere über wahre menschliche Schriftauslegung. Als Beitrag zur Lösung der Unterrichtsfrage, mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Zeit. Von Jos. Cales-Arneth, Reg.-Rath und Professor. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. (Linz. Wien; Braumüller. 1853. **XXIX** und 520 S. gr. 8. 2 Bände. n. 2 Thlr.). — Statistische Uebersicht über die östreichischen Gymnasien am Schlusse des Schuljahres 1851—52. Abdruck aus der Zeitung für die östreich. Gymnasien. 1852. 12 Hefte. (Wien; Gerold. 1852. 39 S. gr. 4. geh. n. 12 Sgr.). — — Ueber die Einrichtung und das Wesen der übrigen deutschen Gymnasien wird man in mancher Beziehung Belehrung erhalten aus den Secularschriften mehrerer norddeutschen derartigen höheren Bildungsanstalten. Hieher gehören namentlich: die Landesschule Pforta, Zerbst und Schwerin. — Secularbericht über die Feier der 300jährigen Stiftung der Kgl. Landesschule Pforta den 20sten und 22sten Mai 1853. Von **Dr.** C. Kirchner, Rector. Zweite, mit der Fest-Cantate zur Vorfeier, der lateinischen Festrede des Rectors und dem **Carmen seculare** vermehrte Ausgabe. Voran steht der Bericht über die Feier des Stiftungsfestes der Landesschule den 20sten bis 22sten Mai 1853. (Naumburg; Dourich. 1853. **XVIII** und 102 S. gr. 8. n. 15 Sgr.). — Zur Geschichte des Zerbster Schulwesens. Einladungsschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des herzogl. Francisceum's zu Zerbst am 18ten und 19ten Mai 1853; von Fr. Steinen, Professor. (Zerbst. Leipzig; Hunger. 1853. 66 S. 4. 15 Sgr.). — Zur Geschichte der Schweriner Gelehrtenschule, — nebst der Rede bei der Feier des 300jährigen Jubiläums des **Gymnasium Fridericianum** zu Schwerin, am 4. August 1853 gehalten von **Dr.** Fr. C. Wex. (Schwerin; Stiller. III und 88 S. gr. 8. n. 15 Sgr.). — Die Rede des **Dr.** Wex allein (daf. 12 S. gr. 8. n. 2½ Sgr.) —

Literatur des Universitätswesens: **Dr.** G. Eman. Haas: Ueber den Zustand der östreich. Universitäten, mit besonderer Beziehung auf die Wiener Hochschule. Abdruck aus der Augsburger Postzeitung. 2te Aufl. (Augsburg; Schmid. 1853. 34 S. gr. 12. geh. 3 Sgl.). — Derselbe: Ueber das östreichische Studienwesen im Verhältniß zu Staat und Kirche. Nachtrag zu der Brochüre: Ueber den Zustand der östreich. Universitäten. (Augsburg; Schmid. 1853. 40 S. gr. 8. geh. 6 Sgr.). — Randglossen zu **Dr.** Georg Eman. Haas Flugschrift: Ueber den Zustand der östreich. Universitäten ꝛc., mit einem vertraulichen Schreiben als Einleitung von U. S. W. (Leipzig; Bänsch. 1853. 30 S. gr. 8. geh. 6 Sgr.). —

Da mit dem gesammten Erziehungs- und Bildungswesen einer Nation die Preßgesetzgebung des Landes in nächster Beziehung steht, so wollen wir nicht unterlassen, auch schließlich noch einige Werke, die sich auf den Zustand und die Gesetzgebung der Presse in mehreren mittel- und westeuropäischen Staaten beziehen, zu erwähnen. Ueber Belgien ist zu bemerken: **Nouveau code de la presse en Belgique, contenant 1) la législation de la presse sous le gouvernement des Pays-Bas; 2) la législation de la presse sous le gouvernement belge; — 3) les lois et do-**

Digitized by Google

cuments subsidiaires les plus utiles à connaitre, en matière de presse. (Anvers; 1853 64 S. 8. 15 Sgr.). — Ueber die neueſte Zeitungspreſſe Frankreichs erhält man ſichere Daten in der kürzlich erſchienenen Schrift; **la Presse Parisienne, stastistique bibliographique et alphabétique de tous les journeaux, revues et canards periodiques, nés, morts, ressuscités ou metamorphosés à Paris, depuis le 22. Févr. 1848 jusqu'à l'empire; par Mr. H. Izambard** (Paris; Krabbe. 1853. 203 S. kl. 8.). — Das gegenwärtige Preßgeſetz, d. d. 19. Juli 1850, ſo wie das Stempelgeſetz ꝛc. iſt dem Ganzen vorgedruckt. Dann folgt das alphabetiſche Verzeichniß der in Paris erſchienenen und noch erſcheinenden Zeitſchriften, bei deren jeder die Eigenthümer, Gérants, Oberredacteure, Mitarbeiter, die Druckerei ꝛc. angegeben ſind. Den Schluß bildet eine kurze Ueberſicht über die in den Departements herauskommenden Zeitſchriften. — Schließlich ſei auch noch Preußen erwähnt: Die preußiſche Preßgeſetzgebung; eine Zuſammenſtellung aller auf die Preſſe bezüglichen Geſetze und Verordnungen; herausgeg. von Oscar Helm. (Halberſtadt; Helm's Separat-Conto. 1853. 83 S. gr. 8. geh. ½ Thlr.). —

Es bleibt zum Schluſſe noch übrig, mit wenigen Worten der Literatur der Finanzen zu gedenken, unter welcher Ueberſchrift wir zuerſt einige allgemeine und geſchichtliche Werke über den Regierungshaushalt, über die Aufſtellung des Budgets und über den Finanz-Etat einzelner Staaten anführen wollen; — daran mag ſich eine kurze Aufzählung von Schriften über das geſammte Abgabenweſen, ſo wie insbeſondere über die directen und indirecten Steuern, anſchließen, und der Beſchluß mit einer Notiz über die neueſte Literatur des Staatsſchuldenweſens gemacht werden.

Allgemeine und hiſtoriſche Schriften über Finanzen überhaupt und über die Aufſtellung des Budgets insbeſondere. — Des Freiſtaates Texas gegenwärtige Finanzlage erſieht man deutlich aus einer Brochüre von **Will. M. Gouge: The fiscal history of Texas; embracing an account of its revenues, debts and currency from 1834 to 1851—52,** welche zu Philadelphia (1853. 348 S. 8. 10½ Shill.) erſchienen iſt. — Ein werthvoller Beitrag zur Finanzgeſchichte Frankreich's, in welchem gezeigt wird, wie das ſchon unter Ludwig **XIV** finanziell heruntergebrachte Land unter ſeinem Nachfolger durch Banken und Zettelgeld völlig dem Ruin entgegengeführt wurde, iſt die kritiſch-hiſtoriſche Arbeit des **Dr.** J. Heymann: Law und ſein Syſtem. (München; Rieger. 1853. **VI** und 174 S. gr. 8. u. 20 Sgr.). — Die ſtatiſtiſche Skizze des Freiherrn Fr. v. Reden: Frankreich's Staatshaushalt und Wehrkraft unter den 4 letzten Regierungsformen (Darmſtadt; Jonghaus. 1853. 42 S. gr. 8. geh. ⅓ Thlr.) iſt dagegen ein ſehr ſchwaches Product, wie das ſofort nach dem Erſcheinen von faſt allen geachteten Organen der Oeffentlichkeit ausgeſprochen worden iſt. Derartige Zahlenzuſammenſtellungen, ohne Kritik und tiefere Begründung, können ſehr leicht im Einzelnen angefochten werden; damit aber fällt die Richtigkeit des Schlußreſultats dahin. Außerdem iſt auch noch zu ſagen, daß es bei der Entſcheidung großer politiſcher Fragen, wie die Erfahrung hinlänglich bewieſen, weit weniger finanzielle, als allgemeine politiſche Rückſichten ſind, welche den Ausſchlag geben. — Der Regierungshaushalt Großbritanien's iſt in einer compendiöſen Schrift klar vor Augen geſtellt, die den Titel führt: **The Finances and Trade of the United Kingdom, at the Beginning of the year 1852; by B. G. Cornewall Lewis, 2. Edit.** (London; 1852. gr. 8. 1 Shill.). — Oeſtreich's verwickeltes Finanzweſen giebt noch immer den Anlaß zu zahlreichen Erörterungen, unter denen hauptſächlich die beiden folgenden hervorgehoben zu werden verdienen: Siegfried Weiß: Weitere

Digitized by Google

Betrachtungen zur Geschichte der östreichischen Finanzen (Staatswirthschaft und Politik. VII.). Wien; Sollinger's Wittwe. 1853. 69 S. gr. 8. n. 15 Sgr.); — und: der gegenwärtige Stand der Finanzen und des Geldumlaufes in Oesterreich; von einem Unbetheiligten. (Leipzig; Armbruster. 50 S. gr. 8. ⅓ Thlr., — 2te Aufl. 52 S. 8. 1854.). — Von des Freiherrn Fr. v. Reden: allgemeiner vergleichender Finanzstatistik ist des 2ten Bandes 2tes Heft, oder das 12te Heft des Ganzen (Darmstadt; G. Jonghaus. 1853. Bogen 16—64 Schluß. 8. 3 Thlr. 10 Sgr.) erschienen; es liegt demnach die Darstellung des Staatshaushaltes und Abgabenwesens des östreichischen Kaiserstaates, die in den Heften 11 und 12 enthalten ist, vollständig vor. — In rühmendster Weise ist ein neueres Werk über die Finanzen Hannovers zu erwähnen, welches eine wahrhafte Bereicherung der dahin einschlagenden Literatur genannt werden muß. Es ist dies: Hannovers Staatshaushalt, dargestellt von W. Lehzen, früherem Vorstande des Königl. Finanz- und Handels-Ministeriums (unter der Stüveschen Verwaltung). Erster Theil: die Einnahmen. (Hannover; Hahn. 1853. 8. 473 S.). Es ist dies Buch eine Fortsetzung des bekannten, vor etwa 20 Jahren erschienenen Werkes von Ubbelohde über die Finanzen des Königreichs Hannover. Die Darstellung ist concis und klar; vor allem anziehend und belehrend erscheint die in der Einleitung gegebene Uebersicht über das hannöversche Finanzwesen seit der Vereinigung der königlichen Generalkasse und der General-Steuerkasse auf Grundlage des Staatsgrundgesetzes vom 26. Sept. 1833. Der vorliegende erste Theil zerfällt in 11 Abschnitte, in welchen die Domainen, die Bergwerke und Salinen, die Wasserzoll- und Schifffahrtsgefälle, die Posten, die Eisenbahnen, die Chausseen und Brücken, die Lotterie, die Sporteln der Oberbehörden, die Zinsen von Activ-Capitalien, die sonstigen unmittelbaren Einnahmen und endlich die Steuern hinter einander abgehandelt werden. In einem besonderen Anhange sind 20 Tabellen hinzugefügt, durch welche die Uebersichtlichkeit wesentlich erleichtert wird. — Der zweite, demnächst folgende Theil wird das Ausgaben-Budget umfassen. — Zuletzt wollen wir auch Preußen's Finanzen nicht übergehen. Hier ist zu bemerken, daß der: Staatshaushaltungs-Etat für das Jahr 1853, (Berlin; W. Möser und Kühn. 51 S. Fol.), dem 4 starke Bände erläuternder Anlagen beigegeben sind, am Ende des Jahres 1852 kurz nach Eröffnung der Kammern herausgegeben ist. In diesem Augenblicke (Anfang Januar's 54) ist, ebenfalls um den Kammern vorgelegt zu werden, die: allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt des Jahres 1851, nebst Anlagen, (Berlin; Druck von Brandes und Schultze. 1854. 451 S. Fol.), publizirt, — und der Staatshaushaltungs-Etat für 1854, nebst den zu denselben gehörigen Anlagen, ist im Erscheinen begriffen. — Die Finanzstatistik Preußens, behandelt vom Freiherrn Fr. v. Reden in seiner allgemeinen vergleichenden Finanzstatistik, ist bereits theilweise (Iten Bandes 3tes, oder des gesammten Werkes 13tes Heft) publizirt; — mit dem in nächster Zeit erscheinen sollenden 14ten Hefte würde dann eben sowohl die preußische, wie die allgemeine, vergleichende Finanzstatistik vollendet sein. —

Literatur des Abgabenwesens. — Ueber die Grundsätze einer vernünftigen und gerechten Besteuerung im Allgemeinen verbreiten sich eine holländische und eine englische Abhandlung: **J. H. G. Boissevain: Wat is plaatselijke Belasting? (Tiel; Geb. Campagne. 1853. 8. 25 Cents.); — Taxation, its nature and properties; by Alex. Gibbon Esq. (London; Pelham Richardson. 1853. 8.).** — Unter den historischen Monographieen, welche das Steuerwesen im Allgemeinen aufzuhellen streben, nimmt eine hervorragende Stellung ein das neuere Werk eines britischen Rechtsgelehrten, **William Taylor: The history of the taxation of Eng-**

Digitized by Google

land, with an account of the rise and progress of the national debt (London; Hope et Comp. LII und 132 S. gr. 8. 1853.). In 2 Theilen wird uns zunächst eine historische Entwickelung der englischen Steuerverfassung von der Normannenzeit bis zum Ende der Herrschaft der Stuarts gegeben; der zweite Theil führt die Darstellung fort vom Regierungsantritte König Wilhelm's III. bis zur Regierung der Königin Victoria. — Außerdem machen wir noch aufmerksam auf 2 praktische Handbücher und Sammlungen, die sich auf das gesammte Abgabenwesen beziehen. Dies ist Friedr. Moeßl's: vollständiges Handbuch für die Verrechnung und Berechnung der directen und indirecten Steuern, nach den neuesten und den noch anwendbaren älteren Gesetzen. (Gratz; Hesse. 1853. VIII und 291 S. gr. 8. geh. n. 1 Thlr. 24 Sgr.). — In Bezug auf das Badische Abgabenwesen ist eine nützliche Arbeit: die systematisch geordnete Sammlung aller durch das Großherzogl. Badische Steuerverordnungsblatt vom 1. Januar 1827 bis zum 31. Dezember 1850 verkündeten, am Schlusse dieses Zeitraum's noch gültig gewesenen, und keiner anderen Verordnungssammlung einverleibten, Gesetze und Verordnungen, welche die eigentlichen und uneigentlichen Einnahmen und Ausgaben der Steuerverwaltung, so wie das Kassen-, Münz- und Rechnungswesen zum Gegenstande haben. Mit systemat. und alphabet. Inhaltsverzeichnisse. (Karlsruhe; Müller. 1852. XXXVIII u. 316 S. geh. n. 2 Thlr.).—

Ueber die directen Steuern im Allgemeinen handeln eine Menge von Schriften, die in so fern von einander sehr verschieden sind, als einige derselben über die Grundsätze, die bei der Anlegung und Erhebung directer Abgaben maaßgebend sein müssen, sich verbreiten, — andere den Gegenstand geschichtlich behandeln, — endlich wieder andere eine Darstellung des gesammten Organismus der directen Steuern im Allgemeinen oder in einzelnen Ländern geben. Unter die erste der drei genannten Kategorien ist zu rechnen: **Elemeuts of direct taxation; by X. Y. (London; Simpkin and Marshall. 1853.).** — In die zweite gehört dagegen die geschichtliche Abhandlung: die Steuernatur des Geschoffes (**petitio, Bede, scaz, scat, scot,** Schoß), von A. H. Gräfer, Prediger zu Oberheldrungen im Preußischen Thüringen. (Eisleben; G. Reichardt. 1853. 320 S. 8.). In diesem wichtigen Beitrage zur Geschichte des Steuerwesens, in welchem namentlich eine große Fülle rechtsgeschichtlichen Materials zusammengestellt ist, wird der Nachweis zu führen versucht: es trage diese Abgabe, da sie ursprünglich ein Entgelt für gewährten Gerichts-Schutz gewesen, die Natur einer Steuer an sich, gehöre demnach nicht in die Reihe privatrechtlicher Leistungen, welche ablösbar erscheinen. — Von den Sammlungen und Uebersichten, welche sich über die directen Steuern einzelner Länder überhaupt, oder über einzelne directe Steuern verbreiten, heben wir folgende hervor: **Code des contributions directes, douanes et accises de la Belgique, en vigueur au 1. août 1852. (Bruxelles; 1853. 855 S. 8. 2½ Thlr.).** — Die directen Steuern Oestreich's; vollständiges alphabetisches Nachschlagebuch der neuesten und noch in Anwendung stehenden älteren Steuergesetze, von Mich. Hahn. (Wien; Tendler und Comp. 1852. V und 408 S. gr. 8. n. 2 Thlr.). Nur auf einzelne, wenn auch sehr wichtige, directe Abgaben nehmen folgende Schriften Bezug: Carl Julius Bergius: Die Grundsteuer und die Mahl- und Schlachtsteuer. (Breslau; Korn. 1853. 95 S. gr. 8. geh. ½ Thlr.). — Rob. Neumann: Die Classensteuer und die klassifizirte Einkommensteuer in Preußen. Ein Hülfsbuch und Rathgeber für den Beamten, die Einschätzungsbehörden und überhaupt jeden Steuerpflichtigen. (Erfurt; Kayser. 1853. III und 184 S. gr. 8. geh. n. ⅔ Thlr.). — Gesetz, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer vom 1. Mai 1851, mit den

Digitized by Google

darauf bezüglichen Ministerial-Instructionen und Reſcripten zuſammengeſtellt, und mit Noten verſehen vom Reg.-R. H. Sentrup. (Halberſtadt; Helm's Separat-Conto. 1853. 174 S. gr. 8. geh. n. ⅔ Thlr.). — Als allgemeine Hülfs- und Handbücher für Steuerbeamten überhaupt in Bezug auf alle Gegenſtände ihres Berufs ſind folgende beiden literariſchen Erſcheinungen anzuſehen: Der preußiſche Steuerbeamte in Bezug auf ſeine Dienſt- und Rechts-Verhältniſſe. Ein Handbuch für alle Beamte der Steuerverwaltung ꝛc., von C. Rumpf, Provinzialſteuerſecretair. (Magdeburg; Bänſch. 1853. VIII und 327 S. gr. 8. geh. ⅔ Thlr.); — und: Notiz- und Termin-Kalender für die Preuß. Zoll- und Steuer-Beamten auf das J. 1853. Erſter Jahrg. 8. (Berlin; C. Heymann. geb. n. ⅔ Thlr. und n. 27½ Sgr.). —

Bei Erwähnung von Werken über die Claſſenſteuer iſt oben mehrmals ſchon nebenher von der ſ. g. Einkommenſteuer die Rede geweſen. Da aber dieſe Steuerart unter den verſchiedenen directen Abgaben eine hervorragende Bedeutung in unſerer Zeit erlangt hat, ſo hat es auch nicht fehlen können, daß allein über die Zweckmäßigkeit und Zuläſſigkeit dieſer Art von Abgaben, über die angemeſſenſte Anlegungs- und Erhebungsweiſe derſelben ſich eine zahlreiche Literatur allmälig entwickelt hat. In die Reihe dieſer Productionen gehören die nachfolgenden Schriften: **J. G. Hubbard: How should an income-tax be levied? Considered in a letter to the R. H. B. Disraeli.** (240 S. 8. London. 1853.). — **J. G. Maitland: Property and income-tax. Schedule A and Schedule D. 2 edit.** — Derſelbe: **Property and income tax; the present state of the question.** (ibid. 1853.).— **Charles M. Willich: Finance; letters on the income-tax; conversion of consols; savings-banks and friendly societies. Reprinted from the Times.** (London; 1853. 8. 2½ Shill.). — **Objections to a reform of the Income-tax, considered by J. G. Hubbard Esqu.** (London; Longmans. 1853. gr. 8. 2 Shill.). — **A review of the Income-tax; by Major W. H. Court.** (London; Hatchard. 1853.). — **Willich's Income-Tax-Tables.** (London; Longmans. 1853.). — Eine ſehr zeitgemäße Erſcheinung iſt: Das engliſche Einkommenſteuergeſetz vom 22. Juni 1852. Aus dem Originaltexte überſetzt, und mit einer Sammlung der ſeit dem Jahre 1848 in den deutſchen Bundesſtaaten erſchienenen Einkommenſteuergeſetze herausgegeben von Fr. A. v. L. (München; Georg Franz. 1853. XVI und 219 S. kl. Fol. 1 Thlr.). Es wird hier zuerſt das Peelſche Einkommenſteuergeſetz in einer getreuen deutſchen Ueberſetzung dem Publicum mitgetheilt; beſonders lehrreich iſt die in der Einleitung gegebene Theorie und Geſchichte dieſer Steuer; — und die Orientirung auf dem ganzen Gebiete wird weſentlich durch die angehängte Sammlung der während der letzteren Jahre in Deutſchland erſchienenen Einkommenſteuergeſetze erleichtert. —

In Betreff der Werke über indirecte Steuern, namentlich über die Conſumtionsſteuern und Zölle, können wir uns theilweiſe auf die oben ſchon angeführten Schriften über das geſammte Steuerweſen beziehen, theilweiſe auch auf Monographieen über einzelne direkte Steuern, z. B. die Grundſteuer und Claſſenſteuer, welche hie und da wohl zugleich mit indirecten Abgaben, wie der Mahl- und Schlacht-Steuer, abgehandelt wurden. Daneben aber wollen wir noch einige Schriften anzuführen nicht unterlaſſen, welche entweder die indirecten Steuern überhaupt, oder einzelne derſelben einer Erörterung unterwerfen. Dahin gehören: **George Clement: Customs guide and british and colonial tarif for 1853. 17th. annual edition.** (London; 1853. 12. 6 Shill.). — Centralblatt der Abgaben-, Gewerbe- und Handels-Geſetzgebung und Verwaltung in den Königl. Preuß.

Digitized by Google

Staaten. Jahrg. 1853. (Berlin; Jonas' Verlagshandl. 25 Nummern. 4. 2 Thlr.). — Alphabetisches Waarenverzeichniß zur Erhebung der Eingangs- und Ausgangs-Abgaben nach Maaßgabe des Gesetzes vom 21. Februar 1853. (Hannover; Helwing. 1853. II. 149 S. 4½ Thlr.). — A. Dettmer und A. Holekamp: Alphabet. Waarenverzeichniß mit den im Steuervereine und im Zollverein beim Ein- und Ausgange zu entrichtenden Abgabensätzen. (Hannover; Gebr. Jänecke. IV und 60 S. 4. ½ Thlr.). — Das Württembergische Branntweinsteuergesetz vom 18. Sept. 1852, mit der Vollziehungs-Instruction ꝛc., nebst dem Commissionsberichte an die Abgeordneten-Kammer und einer Uebersicht über die ständischen Beschlüsse. Handausgabe mit einem System. Sachregister. (Stuttgart; Metzler. 1853. III und 198 S. 4. mit 3 Tab. in Fol. 1½ Thlr.). — Neueste Steuergesetze des Königreichs Würtemberg. Handausgabe mit sämmtlichen Vollzugsvorschriften und Erläuterungen, Inhaltsübersichten und Sachregistern, vom Finanzrath Schwarz. Erste Abtheilung, auch unter dem Titel: Gesetz, betreffend die Abgabe vom Branntwein vom 19. Sept. 1852 ꝛc. (Stuttgart; Steinkopf. 1853. 576 S. 8. mit 6 Tab. in 4. und quer Fol. geh. n. 1½ Thlr.). —

Die Literatur des Staatsschuldenwesens zuletzt ist in dem verwichenen Jahre, wenigstens was die Anzahl der mit dieser Materie sich ausschließlich beschäftigenden Monographieen betrifft, nicht sehr reichhaltig gewesen. Wie schon oben angeführt, enthält das Taylorsche Werk über die Geschichte des britischen Steuerwesens zugleich eine Uebersicht über die Entstehung und Entwickelung der englischen Staatsschuld. Aus dieser tabellarischen Darstellung ergiebt sich unter anderen, daß im J. 1823 die gesammte öffentliche Schuld Englands, fundirte wie unfundirte, einen Betrag von 826 Mill. 443 364 Pfd. St. ausmachte, und daß dieselbe sich am 1. Jan. 1852 bis auf die Summe von 782 Mill. 869,381 Pfd. St. vermindert hatte. — Für den, der sich über den Stand der niederländischen Staatsschuld unterrichten will, ist nicht ohne Interesse: **J. J. Weeveringh: Handleiding tot de geschiedenis der Staatsschulden. Tweede Stucke: Nederlandsche Staatsschuld, laatste gedeelte. (Haarlem; A. C. Kruseman. 1853. 8. 3 Fl. holl.).** — Einen in der neueren Zeit vielfach angeregten Gegenstand, nämlich die Belastung der Staatspapiere, also die Heranziehung der Staatsgläubiger in dieser ihrer Eigenschaft zu den Staatslasten, behandelt ein kürzlich erschienenes Pamphlet von **A. C. Macleod Esq.: State-Paper Taxation. (London; Ridgway. 1853.).** — Schließlich sei aber noch einer fleißigen und sehr nützlichen Arbeit gedacht, welche eine Uebersicht über sämmtliche jetzt existirende Lotterie-Anleihen, welche bekanntlich einen in neuerer Zeit sehr beliebt gewordenen Theil des Staatsschuldenwesens bilden, gewährt. Sie führt den Titel: Sämmtliche Staats- und Privat-Lotterie-Anleihen nach ihren jeweiligen Werths- und anderen Verhältnissen in 22 Tabellen übersichtlich dargestellt. Ein Rathgeber für Besitzer von derlei Werthpapieren und solche, welche darin Capital-Anlagen in nutzbringendster Weise machen, oder ihr Glück versuchen wollen. Nebst einem Anhang: Kalender aller Ziehungen in den Jahren 1852 – 1900. Von Ernst Hager, Oberrechnungskammer-Revisor. (Karlsruhe; 1853.). Es ist hier kurz, klar und übersichtlich ein enormes Material aufgestapelt, welches jedem, der sich über den wahren Werth solcher Papiere unterrichten will, weitläufige Untersuchungen und umfangreiche Berechnungen erspart. —

Berlin, den 13ten Januar 1854.

E. H.

Digitized by Google

Druck von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Digitized by Google